LIBRARY OF CONGRESS
00017459344

Class PC 2109

Book .M56

PRESENTED BY

Praktische

Französische

Grammatik,

wodurch man

ese Sprache auf einer ganz neue und sehr leichte Art
in kurzer Zeit gründlich erlernen kann;

von

Johann Valentin Meidinger,

Lehrer der französischen und italienischen Sprache zu Frankfurt am Main.

METZ,

Imprimerie. de J. MAYER SAMUEL, place de Chambre, n° 17.

—

1839.

PC 2109
.M56

METZ. — Imprimerie de J. Mayer Samuel.

Gift.
Ernst Schmid
3 My 65

Vorrede.

Die französische Sprache durch Regeln zu erlernen, ist, wie jede Kenner bekannt, der kürzeste und sicherste Weg den man nur ei schlagen kann. Ja sogar um unsere Muttersprache recht zu kenner müssen wir sie studiren; wie viel mehr eine Fremde?—Ich kenne verschi dene Personen, die acht, zehn bis zwölf Jahre Französisch geler haben, und mit all ihrem Fleiße, sehr fehlerhaft sprechen, und nc fehlerhafter schreiben. Allein es ist sich nicht zu verwundern; denn wissen nicht einmal (weil man es ihnen nie gesagt, und sie die Gra matik nicht gelesen, und wenn sie sie gelesen, nicht gehörig verstand haben) was ein Nennwort, was dekliniren, was ein Zeitwort, w konjugieren, etc.—Wie viel werden sich finden, die, indem sie dieses sen, bei sich selbst sagen: « Ich habe auch Französisch gelernt, und w es auch nicht. » Das glaube ich gerne; allein im Vertrauen, wie steh auch um ihr Französisch?—Sprechen sie nicht schlecht deutsch mit fre zösischen Wörtern und können sie ohne Fehler einen leichten französisch Brief schreiben? — Letzteres gewiß nicht, und wann sie auch sch verschiedene Jahre in Frankreich gewesen sind.

Da ich nun fand, daß die so sehr nöthig zu wissenden Regeln, allen mir bekannten Grammatiken zu weitläufig, und für diejeni die noch keine andere Sprache kunstmäßig erlernt haben, zu unde lich, zu schwer und so verworren vorgetragen sind, sich auch darü viele meiner Schülern (worunter sich einsichtsvolle wnd kluge P sonen befinden) beklagten, so entschlos ich mich, um ihnen das L nen und mir das Lehren leichter zu machen, denselben den gan Syntax, nach vorher geschehener deutlicher Erklärung, durch lei Aufgaben auf eine sehr faßliche Art beizubringen. Ich erreichte mei Zweck. Dies brachte mich auf den Gedanken, um des beschwehrlic Diktirns überhoben zu seyn, das Ganze nochmals durch zu arbeit und es der Presse zu überliefern. Auf diese Art ist dieses Werk e standen.

Vor jeder Aufgabe ist die Regel erklärt, worüber dieselbe geme ist, und alle darinnen vorkommende Wörter folgen nach. Mit wird diejenige Person, die nur ein wenig gesunden Menschenverst hat, und sich die Regeln und Wörter vorher recht einprägt, d Aufgaben mit geringer Mühe mündlich und schriftlich überse können, und dadurch in kurzer Zeit in den Stand gesetzt werd rein französisch zu sprechen und zu schreiben; welches, wann n es blos durch den Umgang, oder durch's Lesen französischer Bü erlernen will, sehr viele Zeit erfordert.

Es ist ein großer Vortheil, wenn man eine fremde Sprache ku mäßig erlernet, denn man erlernet auch dadurch zu gleicher Zeit s Muttersprache mit, und kann hernach jede andere mit leichter M erlernen.

In der auf die Aufgaben folgenden Wörtersammlung, befin sich alle einem Anfänger nöthigsten Wörter, die in den mir beka

ten Grammatiken hundertweis fehlen; hingegen aber auch diejenigen nicht, die derselbe entbehren kann; denn ich halte es für unöthig, daß er Dinge zu benennen wisse, die er oft in seinem Leben nicht zu sehen bekommt, und von welchen er sich keine Vorstellung machen kann, bevor er diejenigen zu benennen weis, die ihm alle Tage vorkommen.

Nach den Aufgaben über alle neuen Theile der Rede, folgen verschiedene über die besondern Redensarten der Deutschen und Franzosen: denn es ist nicht genug alle Regeln einer Sprache zu wissen, um dieselbe rein zu sprechen, und zu schreiben, sondern man muß auch ihre besondere Wendungen und Ausdrücke inne haben und vornämlich diejenigen die sich nicht wörtlich übersetzen lassen. Ich habe nur solche gewählt, die mir im Lesen und Sprechen oft vorkamen, und die meisten in muntere Geschichten eingekleidet, damit sie die Jugend desto lieber übersetze.

Es hat mich sehr erfreuet, da ich vernommen, daß meine Lehrart bei vielen Kennern Beifall erhalten hat. Ein berühmter Schulmann (den ich nicht die Ehre habe persönlich zu kennen), schrieb mir nach Erscheinung der ersten Ausgabe — die mit dieser gar nicht zu vergleichen ist — « Sie haben recht: Wann man nicht die Regeln gleich in Ausübung zu bringen sucht, so ist das Lernen derselben so zu sagen vergeblich; denn es ist immer ein großer Schritt von der Regel zur Anwendung. Manche junge Leute haben fast den ganzen Syntax papagaienmäßig auswendig gelernt; können aber dem ohngeachtet keine vier Wörter ordentlich zusamen setzen, weil man sie niemals, oder nicht auf die gehörige Art, das Gelernte hat praktisch anwenden lernen; und folglich wird nach und nach alles wieder vergessen, und die Zeit in welcher hätte etwas kennen erlernt werden, ist verloren, etc.

Um diese Sprachlehre des Beifalls womit sie bisher aufgenommen worden, immer würdiger zu machen, habe ich diese Ausgabe vor dem Drucke genau revidirt (alles nach der neuesten Edition des *Dictionnaire de l'Académie de Paris*), verschiedene Stellen, besonders in den Gesprächen und Histörchen besser tournirt; einige Regeln eingeschaltet, die Wörterversammlung vollständiger gemacht, und die *synonimes* beträchtlich vermehrt. Der Herr Professor Charpanet hat die Güte gehabt alles zu durchsehen, und die Verbesserungen gut und zweckmäßig befunden, mit der Bemerkung, daß die vorhergehende Edition sie eigentlich nicht bedurft hätte; indessen könnte das was gut wäre, doch noch verbessert werden.

Um den Vorwurf zu heben, welchen mir Verschiedene wegen der französischen Deklinationen machten, sage ich hiermit, daß ich sie bisher nicht würde beibehalten haben, wenn ich nicht nach reiflicher Prüfung und dem Urtheile berühmter Sprachkenner und Lehrer befunden hätte, daß dadurch die Sache nicht erleichtert, sondern undeutlich und schwerer gemacht wird. Da der Deutsche in seiner und mehreren Sprachen an Deklinationen gewöhnt ist, so muß er in der Französischen einen Stellvertreter dafür finden, und gewinnt man nicht dabei, wann man eine Sprache, die durch eine andere erlernet

werden soll, so sehr als möglich der andern zu nähren sucht? — Einige neue Grammatiker geben eine weitläuftige Erklärung vom Régime direct und indirect, und ein Schüler weis am Schluß doch nicht, wo er du, de la, des, au, à la, aux, etc., gebrauchen soll. Welche Undeutlichkeit verursacht diese Methode bei den Fürwörtern, bei der Lehre von der Regierung der Zeitwörter! Warum sollte ich also etwas, das deutlich und leicht ich, unverständlich und schwer machen? — Ueberdies zeigen selbst diejenigen, welche am stärksten wider die französischen Deklinationen eifern, daß sie dieselben in ihren Lehrbüchern für Deutsche nicht entbehren können.

Vom Gebrauch dieser Grammatik.

Wann einer noch nicht Französisch lesen kann, so muß er sich, wie sich's von selbst versteht, die Lesregeln wohl bekannt machen. Wer nun in kurzer Zeit lesen lernen will, der lerne die Regeln und ihre Exempel auswendig; ist dies geschehen, so durchgehe er aufmerksam was auf dieselben folget, und lese, mit Hülfe seines Lehrers, ein Gespräch nach dem andern, lerne mit unter den esten Artikel (*Article défini*), deklinire mündlich und schriftlich nach, und gebe wohl auf das Geschlecht, die Zahl und den Gebrauch der Beugfälle (*cas*) Acht. Wann das Dekliniren ziemlich geht, so fängt man an mündlich zu übersetzen, und derjenige, welcher ein wenig ordentlich französische Buchstaben machen kann, übersetzet schriftlich eine Aufgabe nach der andern; vorher aber überliest man wohl die vorhergegangene Regel worüber dieselbe gemacht ist, und lernet die darauf folgenden Wörter und Phrasen auswendig. Um das Uebersetzen der aufgaben zu erleichtern, habe ich im Anfang die deutsche Konstruktion etwas nach der französischen eingerichtet. Wann also ein Schüler gehörig Acht giebt, wird er sie ohne Fehler übesetzen: sollte er dennoch derselben machen, so korrigire man sie ihm nicht, sondern unterstreiche sie mit rother Dinte, und verweise ihn auf die Regel, damit er sie selbst einsehe und korrigieren könne. Zur Abwechselung können einige Französische Histörchen gelesen werden. Allein vorher müssen die dazu gehörigen Wörter und Phrasen, die sich am Ende dieser Grammatik befinden, auswendig gelernet werden, alsdann wird man seine Lust sehen wie es geht. Wann mein Schüler ein Histörchen ohne Anstoß lesen und übersetzen kann, lasse ich ihn zu Zeiten alle sich darin befindliche Hauptwörter auf verschiedene Art dekliniren; z. B. bei dem ersten Histörchen: *Nominatif*: Le Gentilhomme, der Edelmann ꝛc.; un Gentilhomme, ein Edelmann, ꝛc.; des Gentilhommes, Edelleute, ꝛc. La boutique, der Laden, ꝛc. Une belle (petite, grande) boutique, ein schöner (kleiner, großer) Laden, ꝛc. Ma, ta, sa, notre, votre boutique, u. s. w. Hat der Schüler schon die Konjugationen gelernet, so lasse ich ihn bisweilen die sich darin befindlichen Zeitwörter konjugiren. Wann das geschehen ist, gehe ich noch einmal das Histörchen fragweise mit ihm durch; z. B.

Frage. Qui était allé un jour dans une boutique?
Antwort. Un Gentilhomme.
F. Où était allé un jour un Gentilhomme?
A. Dans une boutique.
F. Pourquoi y était-il allé?
A. Pour faire des emplettes.
F. Que dit-il lorsqu'il vit qu'on mettait les marchandises à un prix trop haut?
A. Qu'étant des amis de la maison, on ne devait pas lui vendre si cher.
F. Que lui répondit le marchand?
A. Il faut que je gagne ma vie avec mes amis; car pour mes ennemis ils ne viennent pas chez moi.

Hierauf nehme ich seine Grammatik und lese ihm das nämliche Histörchen von Wort zu Wort deutsch vor, und er übersetzt es auswendig ins Französische. Wann ein Lehrer auf diese Weise mit seinen Schülern verfährt, so lernen dieselben jedes Wort auf verschiedene Art gebrauchen, und in kurzem sprechen. NB. Das Repetiren darf nicht vergessen werden. Auch ist es sehr nützlich, wann man dem Schüler die Aufgaben die er ins Französische schriftlich übersetzt hat, wieder mündlich ins Deutsche übersetzen läßt; denn dadurch bekömmt er sie recht ein (*). Kenner werden mir eingestehen, daß dieses die leichteste Art ist, die französische Sprache in kurzer Zeit künstmäßig zu erlernen. Auf diese Weise muß es gehen; geht's nicht, so fehlt es an gesunden Menschenverstande; und wann der fehlt, da hilft der lieber Herr Gott—

Ein erwachsener Mensch, der Fähigkeiten besitzet, kann, wann er sich ein wenig Mühe giebt, und es seine Umstände nicht anders erlauben, auch ohne Lehrer, vermittels dieser Grammatik, wann er ohngefähr auf obengedachte Art verfähret, eine ziemliche Stärke im Französischen erlangen. Jedoch geht es mit einem guten Lehrer leichter und geschwinder.

Hat jemand diese Grammatik ganz durchgegangen, so hat er der ganzen Syntax, fest ein, weil er ihn gleich ausüben lernte. Es fehl ihm alsdann weiter nichts als ein gutes Dictionnaire, Lektüre, ur Umgang mit Leuten die rein französisch sprechen.

(*) Sehr viele von den Aufgaben in dieser Sprachlehre findet man französisch in meiner Grammaire Allemande pratique. Diese Thêmes kann ma mit großem Nutzen ins Deutsche übersetzen; man übt sich dadurch auf eine leicte und unterhaltende Art im Französischen, und vervollkommet sich zu gleicher Zeit in seiner Muttersprache.

Von den Buchstaben.

Die französische Sprache hat derselben 25, welche wie die deutschen ausgesprochen werden, ausser denjenigen, deren Aussprache hier darunter angemerkt stehet.

Großes Alphabet.

A, B, C, D, E, F, G*, H, I, J*, K, L, M, N, O, P, Q,
se sche asch schi kü
R, S, T, U, V, X, Y, Z.
üh w igrek säde.

Kleines Alphabet.

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t,
se sche asch schi kü
u, v, x, y, z.
üh w igrek säde.

† Einige brauchen auch das w in den fremden Namen, welches als ein deutsches W ausgesprochen wird, als Weimar, etc.

Vokale (voyelles) oder Selbstlauter sind:

a, e, i, o, u, y.

Alle die andern Buchstaben sind Konsonanten (consonnes) oder Mitlauter.

Hauptregeln von der Aussprache.

Im Französischen wird gelesen:

1. ai wie å: bai, fai, gai, lai, mai, sai, vrai.
2. au und eau wie ein langes o: bau, fau, sauf, beau, d'eau, veau.
3. c vor a, o, u, einem Konsonant, und am Ende wie ein gelindes k: car, co-con, claire, cré-pu, tric-trac.
4. c vor e, i, y, und wenn es eine Cédille (ç) hat, auch vor a, o, u, wie ſ: ce-ci, cy-lin-dre, ça, fa çon, con-çu.
5. ch wie sch: char, cher, chif-fon, chout, chut.
6. em und en fast wie ang (durch die Nase): em-plir, rem-plir, fen-dre, ren-dre, ten-dre, ven-dre.
7. ien in einer Sylbe, fast wie ieng: bien, lien, mien, rien, sien, tien.
8. eu und œu fast wie ô: feu, peu, leur, neuf, veuf, cœur, sœur.
9. g vor a, o, u, und einem Konsonant, fast wie ein deutsches g: Ga-bri-el, go-go, ai gu, gla-cé, gra-tis.
10. g vor e, i, und y gelinder als sch: gé-mir, gi-bou-lée, gym-na-se.

* Die wahre Aussprache des g und j, die beide ganz gelinde ausgesprochen werden, kann man nicht genau durch deutsche Buchstaben anzeigen; es muß also mündlich geschehen.

11. gu wird vor a, e, i, o, fast wie ein deutsches g in dem Wort groß ausgesprochen: al-lé-gua, gui-née, vo-guons.
12. j gelinder als sch: jar, je-ton, ju-pon, ju-ge-ment.
13. oi etwas gelinder als oa: foi, loi, roi, toi, soi, voi.
14. ou wie u: cour, four, jour, tour, sou.
15. qu wird wie ein gelindes k ausgesprochen: qua-tre, que, qui, quo-tien.

Folgende Konsonanten werden gemeiniglich am Ende der Wörter nicht ausgesprochen: d, g, p, s, t, ds, gs, ps, ts, x, z. z. B. Grand, long, loup, palais, petit, grands, longs, loups, petits, faux, nez. Fängt aber das darauf folgende Wort mit einem Vokal an, vor welchem sich kein Komma befindet, so wird gewöhnlich der letzte Konsonant dazu ausgesprochen; z. B. Nous é-ti-ons ai-més. Trop a-va-re. Prêt a vous o-bé-ir, wird ausgesprochen Nu sé tiong sáme. Tro pa ware. Pré ta wu so béir.

Das e wird meistens am Ende der Wörter, wenn kein Accent (´`^) darüber stehet, nicht ausgesprochen; z. B. Je porte, etc.

Zur Ausübung benannter Regeln.

Voi-ci, mon cher lec-teur, une nou-velle gram-maire, que j'ai eu bien de la peine à com-po-ser. Je vous prie d'en é-tu-dier les rè-gles avec at-ten-tion, pour vous met-tre au fait d'une lan-gue qu'on par-le pres-que par-tout.

Ausführlichere Regeln von der Aussprache.

A

ai wird, wie schon gesagt, wie á ausgesprochen; z. B.

L'aide, die Hülfe.	Le lait, die Milch.
Les affaires, die Geschäfte.	Mais, aber.

† ai hat einen Mittelklang zwischen á und e in j'ai, ich habe, *idem* am Ende der ersten Person des *Futur* und des *Parfait défini* aller Zeitwörter, als je serai, ich werde seyn; je portai, ich trug; wie auch in folgenden Wörtern: confrérie, Brüderschaft; Mai, Maymonat; je sais (sai), ich weiß; plaisir, Vergnügen; raison, Vernunft; laisser, lassen; aisé, leicht.

†† ai wird wie ein kurzes e ausgesprochen in faisant, machend, und je faisois, ich machte; tu faisois, du machtest.

ai wird fast wie im Deutschen ausgesprochen, und macht, wenn ein Konsonant davor stehet, mit demselbe eine Sylbe aus; z. B. Travail. lautet fast wie trawail.

Un éventail, ein Fächer.	Le bétail, das Vieh.

aille wird mehr gezogen und schärfer ausgesprochen als ail; z. B.

La bataille, die Schlacht.	Les entrailles, das Eingeweide.

aim und ain, fast wie ân (durch die Nase); z. B.

La faim, der Hunger.	Le pain, das Brod.
La main, die Hand.	Le bain, das Bad.

a vor y wird wie ein schärfes e gelesen, und macht mit dem y eine Sylbe aus; z. B. Pays lautet wie pe-i:

Un paysan, ein Bauer.	Rayer, ausstreichen.
Payer, bezahlen.	

† Das a behält in folgenden Wörtern seinen ordentlichen Klang, und das darauf folgende y oder ï wird wie ein deutsches i zur folgende Sylbe ausgesprochen: Mayence, Mainz; aïeul, Großvater; païen, Heide.

—ao wird wie ein bloßes a gelesen in: faon, Hirschkalb; paon, Pfau; paonne, Pfauhenne. In folgenden hingegen höret man das a nicht: Taon, Roßbreme, Saône, Fluß dieses Namens.

aou wie uh in Août, Augustmonat; saoul, satt, trunken.

au und eau, wie ein langes o:

L'aune, die Elle.	La beauté, die Schönheit.
L'aurore, die Morgenröthe.	L'eau, das Wasser.

B

wird immer ausgesprochen, ausser in le plomb, das Blei.

C

wird am Anfang, in der Mitte und am Ende der Wörter wie ein gelindes k ausgesprochen, ausser vor e, i, y, und wenn es eine Cédille (ç) hat, auch vor den andern Buchstaben, wie ſ:

Calculer, zusammenrechnen.	Ceci, dieses, hier.
Un duc, ein Herzog.	Ça et là? hin und her.
	La rançon, das Lösegeld.

c wird nicht am Ende der Wörter ausgesprochen, wenn ein n davor stehet.

Le banc, die Bank.	Almanach, Kalender.
Blanc, weiß.	L'estomac, der Magen.
Franc, frey.	Le tabac, der Tabak.

ch wird wie ein gelindes sch gelesen:

Charmant, anmuthig.	Chiche, karg.
Chercher, suchen.	Le choix, die Wahl.

In den wenigen Wörtern wo ch vor einem Konsonant stehet, wird es wie ein gelindes k gelesen:

Christine, Christina.	Un chrétien, ein Christ.

Auch vor einem Vokal wird es in folgenden Wörtern so gelesen:

Achab, Ahab.	L'eucharistie, das heilige Abendmahl.
Archange, Erzengel.	Le chœur, das Chor.
Zacharie, Zacharias.	L'écho, das Echo.
Cham, Ham.	L'horchestre, das Orchester.

ct wird am Ende ausgesprochen fast wie ein kt:

Correct, richtig.	Suspect, verdächtig.

Allein es wird fast gänzlich verschwiegen in: l'instinct, der natürliche Antrieb; le respect, die Ehrfurcht, etc.

N. B. In dem Zeitwort respecter, wird es ausgesprochen.

D

wird immer ausgesprochen im Anfange und in der Mitte eines Worts; allein am Ende nur in den fremden Wörtern, als David, etc.; und vor einem Vokal mit dem es konnektiret, wird es wie t ausgesprochen; z. B. Prend-il? nimmt er? quand il prend, wann er nimmt; un grand homme, ein großer Mann, etc.

E

wird meistens gar nicht gehört, wenn kein Accent darüber steht; z. B. Jean, Johann; je mange, ich esse; etc. ausser in der Endsylbe wenn ein r oder z darauf folgt, welches aber nicht ausgesprochen wird:

Un berger, ein Schäfer.	Un étranger, ein Fremder.
Un cordonnier, ein Schuhmacher.	Parlez, redet.
Le danger, die Gefahr.	Mangez, esset.

In den einsylbigen und etlichen zweisylbigen Wörtern wird das r mit, und das e fast wie å ausgesprochen:

La mer, das Meer.	Hier, gestern.
Le fer, das Eisen.	L'enfer, die Hölle.
Un ver, ein Wurm.	L'hiver, der Winter.
Cher, lieb.	Amer, bitter.

e wird etwas gelinder als å ausgesprochen in den einsylbigen Wörtern auf es; ferner in den Endungen et, est ect. (wo et verschwiegen wird):

Les, die.	Le bonnet, die Mütze.
Mes, meine.	Les mets, die Gerichte.
Ses, seine.	Le respect, die Ehrerbietung.

Auch wird e wie ein gelindes å ausgesprochen in einer Sylbe, die sich auf e endiget, wenn in der folgenden ein kurzes e ist, und kein Akutus (´) darüber verstanden wird; z. B.

Il tolere (tolère), er duldet.	Je mene (mène), ich führe.

† e wird wie ein kurzes å ausgesprochen in: La terre, die Erde; est, ist; et, und. NB. das t in et wird niemals zur folgenden Sylbe ausgesprochen.

ei wird meistens wie äh ausgesprochen; z. B. La reine, die Königin; treize, 13; seize, 16; etc. In folgenden Wörtern wird ei wie e gelesen: le peigne, der Kamm; le seigle, der Roggen; neiger, schneien; enseigner, unterrichten; Seigneur, Herr, etc.

eil und eille macht mit dem davor stehenden Buchstaben eine Sylbe aus, und muß mit einem Nachklang von einem j ausgesprochen werden; z. B. Soleil, bouteille, lautet fast wie so leil, bu teil.

Le soleil, die Sonne.	La bouteille, die Flasche.
Le conseil, der Rath.	L'oreille, das Ohr.

e vor m und n in einer Sylbe lautet fast wie a:

La femme, die Frau.	Entendre, hören.

en wird fast wie im Deutschen gelesen, wenn i oder y davor stehet, und mit demselben eine Sylbe ausmacht:

Bien, gut, wohl.	Le mien, der meinige.
Le lien, das Band.	Le moyen, das Mittel.

Macht aber i oder y nicht eine Sylbe mit en aus, so wird das e wie e gelesen:

La patience, die Geduld.	L'audience, die Audienz.

e wird vor m und n in fremden Wörtern, wie auch wenn auf en die Sylbe ne folgt, wie e gelesen:

Emmanuel, Emmanuel.	Amen, Amen.
Jérusalem, Jeruſalem.	L'ennemi, der Feind.
L'examen, das Examen.	Une chrétienne, eine Chriſtinn.

Die Endſylbe ent in der dritten Perſon der vielfachen Zahl bey den Zeitwörtern, wird nicht ausgeſprochen:

Ils parlent, ſie reden.	Ils reçoivent, ſie empfangen.
Ils finissent, ſie endigen.	Ils vendent, ſie verkaufen.

eu und œu wie ö:

Un veuf, ein Wittwer.	La sœur, die Schweſter.
Neuf, neun.	Le cœur, das Herz.
La fleur, die Blume.	Un œuf, ein Ey.

— eu ſpricht man wie üh aus, allein ganz verdumpft, in:

La gageure, die Wette.	Que j'eusse, daß ich hätte.
J'eus, ich hatte.	Que tu eusses, daß du hätteſt.
Tu eus, du hatteſt.	Eu, gehabt.
Il eut, er hatte.	

F

wird verſchwiegen in:

La clef (clé), der Schlüſſel.	Un nerf de bœuf, ein Ochſenzieme.
Le cerf-volant, der Schröder.	Des œufs, Eyer.
Un chef d'œuvre, ein Meiſterſtück.	Des bœufs, Ochſen.

N. B. In beiden letztern wird das f ausgeſprochen, wenn ſie in der einfachen Zahl ſtehen; z. B. un œuf, ein Ey; un bœuf, ein Ochs. Jedoch wird das f in œuf auch verſchwiegen, in œuf frais, friſches Ey.

† In neuf 9 behält das f ſeinen ordentlichen Klang, wird aber verſchwiegen, wenn ein Konſonant darauf folgt, z. B. neuf livres, neun Bücher, u. ſ. w. Wenn ein Vokal ſtummes h oder at darauf folgt, ſo wird das f wie w ausgeſprochen; z. B. neuf aunes, neun Ellen; neuf heures, neun Uhr; neuf et trois font douze, neun und drey ſind zwölf.

G

wird wie ein hartes deutſches g ausgeſprochen, auſſer vor e, i und y etwas gelinder wie ſch:

Le garçon, der Knabe.	Gémir, ächzen.
Un golfe, ein Meerbuſen.	Le gibet, der Galgen.
La glace, das Eis.	Le gypse, der Gipsſtein.

† g vor e und i wird in den fremden Wörtern wie ein deutſches g geleſen; z. B. Giessen, Gieſſen.

— g wird geſchwiegen in:

Le doigt, der Finger.	Vingt, zwanzig.
Un doigtier, ein Däumling.	Un bourg, ein Flekken.
Une sangsue, ein Blutigel.	

gn wird mitten im Worte faſt wie gnj geleſen:

La campagne, das Feld.	Régner, herrſchen.
Un compagnon, ein Geſelle.	Digne, würdig.
Gagner, gewinnen.	La vigne, der Weinſtock.

gu vor a, e, i, o, wie ein scharfes g:

Il allégua, er führte an.	Un guide, ein Wegweiser.
Guérir, heilen.	Voguons, laßt uns rudern.

gui wird fast wie kwi gelesen in: Aiguille, Nähnadel, und in allen daher geleiteten Wörtern: Aiguiser, wezzen, u. s. w.

g wird am Ende nicht ausgesprochen:

Le sang, das Blut.	Long, lang.

Ausser in dem Worte: Le joug, das Joch, wo es wie ein gelindes k ausgesprochen wird.

H

wird meistens nicht ausgesprochen, als:

L'homme, der Mensch.	Une heure, eine Stunde.
L'honneur, die Ehre.	Souhaiter, wünschen.
Habile, geschickt.	Exhorter, ermahnen.

Allein in folgenden Wörtern, nebst denen die daraus formiret werden, wird es wie ein gelindes h ausgesprochen (aspirirt):

Un hableur, ein Prahler.	Haut, hoch.
Du hachis, kleingehakt Fleisch.	Un hameau, ein Weiler.
La hache, das Beil.	Hélas! ach!
La hanche, die Hüfte.	Un héros, ein Held.
Un hareng, ein Hering.	Heurter, klopfen.
Une harangue, eine Anrede.	Un hérisson, ein Igel.
Un haras, eine Stuterey.	Un hibou, eine Eule.
Les hardes, die Sachen.	Un hochet, eine Kinderklapper.
Hardi, dreist.	Un hongre, ein Wallach.
La hardiesse, die Kühnheit.	Hormis, ausgenommen.
La haie, der Zaum.	Hors, ausser.
Une haridelle, eine Schindmähre.	Le hoquet, das Schluchzen.
Le harnois, das Pferdgeschirr.	La honte, die Schande.
Le harpon, die Harpune.	Du houblon, Hopfen.
Des haillons, alte Lumpen.	La houppe, die Kuaste.
Haïr, hassen.	La housse, die Schabrak.
La haine, der Haß.	La huche, der Backtrog.
Un hanneton, ein Maykäfer.	La hune, der Mastkorl.
La harpe, die Harfe.	Hurler, heulen.
Le hazard, der Zufall.	La hutte, die Hütte.
Une hase, eine Häsin.	

Auch in den fremden eigenen Namen (noms propres) wird es aspiriret; z. B. Henri, Heinrich; la Hongrie, Ungarn; la Hollande, Holland; Hanovre, Hannover, u. s. w. NB. In diesen Wörtern wird das h gewöhnlich verschwiegen, wenn ein sich beziehendes Hauptwort davor steht; z. B. Le règne de Henri IV, die Regierung Heinrich des 4ten. Du vin d'Hongrie, ungarischer Wein. Du drap d'Hollande, holländisch Tuch, u. s. w.

ill wird, wenn es nicht die ersten Buchstaben eines Worts sind fast wie ilj gelesen. NB. Das j muß ganz kurz mit der darauf folgenden Sylbe ausgesprochen werden; z. B. Billard, spadille, bill jard, spa dill je.

Un billet, ein Zettel.	La famille, die Familie.
Une fille, ein Mädchen.	La grenouille, die Frosch.

Sind aber ill die ersten Buchstaben eines Worts, so werden sie wie im Deutschen ausgesprochen; z. B. illumination, il lü mi na tiong.

Auch in folgenden Wörtern wird ill wie im Deutschen ausgesprochen.

La ville, die Stadt.
Le village, das Dorf.
Mille, tausend.
Des myrtilles, Heidelbeeren.
Tranquille, ruhig.
Imbécille, schwach in Verstand.

im und in wird durch die Nase ausgesprochen, und ersteres lautet wie em, und das andere fast wie än.

Simple, einfach.
Imprudent, unvorsichtig.
Un prince, ein Fürst.
Le cousin, der Vetter.

Wenn nach im und in ein Vokal, oder noch ein anderes m oder n folget, so wird es wie im Deutschen gelesen;

Imiter, nachahmen.
Innombrable, unzahlbar.

j wird wie ein gelindes sch gelesen.

Jacques, Jakob.
J'ai, ich habe.
Jeter, werfen.
Joli, artig.

K.

kömmt nur in sehr wenigen Wörtern vor, und wird wie im Deutschen, allein etwas gelinde, ausgesprochen.

L.

wird nur in folgenden Wörtern verschwiegen.

Un baril, ein Fäschen.
Un chenil, ein Hundsstall.
Du coutil, Zwillich.
Le cul, der Poder.
Le fils, der Sohn.
Un fusil, eine Flinte.
Les gratte-culs, Hanbutten.
Le gril, der Rost.
L'outil, das Handwerkzeug.
Il, er, es (vor einem Konsonant).
Ils, sie.
Le nombril, der Nabel.
Du persil, Petersilien.
Le pouls, der Puls.
Soûl, trunken.
Les sourcils, die Augenbraunen.

M.

wird wie ein gelindes n gelesen in:

L'automne, der Herbst.
Le comte, der Graf.
La comtesse, die Gräfin.
Le comté, die Grafschaft.
Condamner, verdammen.
Le nom, der Name.
La faim, der Hunger.

So auch im folgenden Wörtern, worinnen das p verschwiegen wird:

Le compte, Die Rechnung.
Compter, zählen.
Prompt, geschwind.

Uebrigens wird es wie ein deutsches m gelesen.

N

wird fast nicht ausgesprochen in Monsieur (spr. Mos-jö).

O

œu wie ö.

oi wird, als wenn es nur eine Sylbe wäre, und etwas gelinder als oa gelesen:

Le roi, der König.
La croix, das Kreuz.
La soie, die Seide.
L'oiseau, der Vogel.

oi wird wie á ausgesprochen, erstens in folgenden Wörtern:

La monnoie, die Münze.
La foiblesse, die Schwachheit.
Foible, schwach.
Roide, starr.
Un François, ein Franzose.
Un Hollandois, ein Holländer.
Un Polonois, ein Polak.
Un Anglois, ein Engländer.
Un Ecossois, ein Schottländer.
Un Irlandois, ein Irländer.
Un Milanois, ein Mailänder.
Un Hongrois, ein Ungar. (NB. einige sprechen hongroa.)

Zweytens in den Endsylben der *Imparfaits* und *Conditionnels présens*:

J'avois, ich hatte.
J'aurois, ich würde haben.
J'étois, ich war.
Je serois, ich würde seyn.
Je parlois, ich redete.
Je parlerois, ich würde reden.
Je finissois, ich endigte.
Je recevois, ich empfing.

† Einige schreiben die Endungen der *Imparfaits*, etc., wie auch die andern Wörter, in denen oi wie á ausgesprochen wird, mit ai.

Drittens in folgenden Zeitwörtern:

Connoître, kennen.
Paroître, scheinen.

In croître, wachsen, wird das i wie ein scharfes ê gelesen (croêtre).

oin wird wie eine Sylbe, durch die Nase, und fast wie oeng ausgesprochen; allein so, das man das g sehr wenig höret:

Le soin, die Sorge.
Le coin, das Eck.
Ne point, kein.
Moins, weniger.
Loin, weit.
Joindre, hinzufügen.

om und on in der Endsylbe fast wie o n g. NB. Das g darf nur sehr wenig gehört werden:

Le nom, der Name.
La boisson, das Getränke.
Le poison, das Gift.
La prison, das Gefängniß.

ou wie u:

Nous, wir.
Vous, ihr,
Le cou, der Halz.
Le jour, der Tag.

P

wird in folgenden Wörtern verschwiegen:

Le corps, der Leib.
Sept, sieben.
Septième, der siebende.
Je romps, ich breche.

Wie auch in den Wörtern, worin, wie oben gemeldet, das m wie n ausgesprochen wird. Ferner in denjenigen, die man heut zu Tage meistens ohne p schreibt, als:

Le temps (tems), die Zeit.
Le baptême, die Taufe.
Exempt, befreyet.

p wird am Ende der Wörter verschwiegen:

Le champ, das Feld.
Le drap, das Tuch.
Le loup, der Wolf.

† In folgenden wird das p mit ausgesprochen: Le cap, das Vorgebirge; le cep, der Weinstock.

ph wird wie f gelesen: la philosophie, die Weltweisheit.

Q.

wird im anfang einer Sylbe, sammt dem angehängten u, als ein gelindes k ausgesprochen:

La qualité, die Eigenschaft.	Le quintal, der Zentner.
Quand, wann.	Que, quoi, was.

qu wird wie ku gelesen in: l'équateur, der Aequator, aquatique, etc.

q wird noch in folgenden Wörtern am Ende ausgesprochen: cinq, fünf; le coq, der Hahn. NB. in coq-d'Inde, welscher Hahn, wird das q verschwiegen; und in cinq wird es vor einem Mitlaute nicht ausgesprochen; z. B. Cinq mille hommes, fünf tausend Mann.

R

wird am Ende ausgesprochen:

Erstens in den einsylbigen Wörtern, und in denjenigen, die daraus komponirt sind:

Le fer, das Eisen.	Hier, gestern
Le cuir, das Leder.	Avant-hier, vorgestern.

Zweytens in den Endungen ar, air, eur, oir, or, ur, ur, z. B.

Gaspard, Kaspard.	Un trésor, ein Schatz.
L'éclair, der Blitz.	L'amour, die Liebe.
Un menteur, ein Lügner.	Obscur, dunkel.
Le miroir, der Spiegel.	

† In Monsieur wird das r nicht ausgesprochen.

Drittens in den fremden eigenen Namen, z. B.

Jupiter, Jupiter.	Lucifer, Luzifer.

Viertens in folgenden Wörtern:

Le cancer, der fressende Krebs.	Un frater, ein Barbier- oder Apothekergesell.
Le désir, das Verlangen.	Amer, bitter.
Un soupir, ein Seufzer.	Fier, stolz.
Un magister, ein Dorfschulmeister.	
Un martyr, ein Märtyrer.	

In den Hauptwörtern und den *Infinitifs* der Zeitwörter wird das r in der Endsylbe nicht ausgesprochen; z. B. Un Cordonnier, ein Schuhmacher; parler, reden; manger, essen.

S

wird nur am Ende der Wörtern nicht gelesen, ausser wenn ein Vokal, mit dem es konnektiret, darauf folgt; z. B.

Nous avons, wir haben.	Vous êtes, ihr seyd.

In einigen fremden Wörtern wird das s am Ende mitgelesen; z. B.

Bacchus, Bacchus.	Cérès, Ceres.

† In Mathias, Thomas, etc, wird das s nicht ausgesprochen.

Auch in folgenden Wörtern wird das s am Ende mitgelesen:

La vis, die Schraube.	As, As, im Kartenspiel und Würfeln.

s wird mitten in den Wörtern, die aus einem Artikel oder Fürwort (*Pronom*) zusammengesetzt sind, verschwiegen; z. B.

Lesquels, welche.	Mesdames, meine Frauen.

T

vor i worauf ein Vokal folgt, lautet mitten im Wort wie ſſ; z. B.

Partial, parteyiſch.	La dévotion, die Andacht.
La patience, die Geduld.	La bénédiction, der Segen.
L'action, die That	L'ambition, der Ehrgeitz.

t wird vor i wie ein hartes t geleſen, obgleich ein Vokal darauf folgt, wenn s oder x davor ſtehet; z. B.

La question, die Frage.	La mixtion, die Miſchung.

Ferner in den Wörtern, ſo ſich mit tie, tié, tième, tien, tier, und tière endigen; z. B.

La partie, der Theil.	Un chrétien, ein Chriſt.
L'amitié, die Freundſchaft.	Le métier, das Handwerk.
La pitié, das Mitleiden.	La matière, die Materie.
Le septième, der ſiebende.	

So auch in den *Imparfaits* der Zeitwörter:

Nous chantions, wir ſangen.	Nous sortions, wir gingen aus.
Nous sentions, wir empfanden.	Nous portions, wir trugen.

† In Egyptien wird ti wie si geleſen.

U

wie üh, als:

L'union, die Vereinigung.	Unique, einzig.
Humain, menſchlich.	

ui als wi:

Je suis, ich bin.	Celui, derjenige.
Aujourd'hui, heute.	Lui, ihm.

um in einer Sylbe, wird durch die Naſe ausgeſprochen und faſt wie ông; z. B. Du parfum, Rauchwerk.

— um wird wie om ausgeſprochen in: le factum, die Vorſtellung einer Rechtsſache; le maximum, der höchſte Preis; l'album, das Stammbuch; Triumvir, einer der drey Männer; le rumb de vent, der Windſtrich auf dem Seekompaſſe.

un, wenn es eine Sylbe iſt, wird faſt wie ônh geleſen; z. B. Un, ein; chacun, jeder. NB. wenn ein e darauf folget, ſo wird es wie ühn geleſen: Une, eine; chacune, jede.

V

wird wie ein deutſches w ausgeſprochen; z. B. Voici, hier iſt; voilà, da iſt.

X

wird, wenn es nicht zwiſchen zwei Vokalen oder am Enden eines Worts ſteht, wie ks ausgeſprochen:

Excuser, entſchuldigen.	L'expérience, die Erfahrung.
Un prétexte, ein Vorwand.	Exquis, auserleſen.

† x wird nicht ausgeſprochen in auxquels, welchen, und auxdits, beſagten.

Zwiſchen zwei Vokalen wird x wie gs ausgeſprochen:

Examiner, unterſuchen	Exiger, erfordern.
Exécuter, vollziehen.	Exact, richtig.

In folgenden Wörtern wird x, ob es schon zwischen zwey Vokalen steht, wie ks gelesen:

Alexandre, Alexander.
La taxe, die Auflage.
La complexion, die Leibesbeschaffenheit.
Fixer, befestigen.
Flexible, biegsam.
Une fluxion, ein Fluß.
Le luxe, der Pracht.
La maxime, der Lehrsatz.
Le sexe, das Geschlecht.
La Saxe, Sachsen,
Luxembourg, Luxemburg.

† x wird wie ss ausgesprochen, in: soixante, sechszig, le deuxième, der zweyte und Bruxelles, die Stadt Brussel.

x wird am Ende der Wörter nicht ausgesprochen, ausser vor einem Vokal mit dem es konnektiret, und alsdann wird es wie ein s gelesen:

Le prix, der Preis.
La paix, der Friede.
La voix, die Stimme.
De beaux enfans, schöne Kinder.
Deux oiseaux, zwey Vögel.
Aux hommes, den Menschen.

† Auch in six, 6, dix, 10, am Ende der Phras, ix. in dix-sept, 17, wird x wie ein gelindes s gelesen; z. B. J'en ai six, et vous en avez dix, ich habe deren 6, und ihr habt deren 10.

† In folgenden Wörtern wird x wie ks ausgesprochen: Le phénix, der Phönix; l'index, der Zeigenfinger; du borax, Borax, u. s. w.

Y

wie i:

Les yeux, die Augen.
Le moyen, das Mittel.

Wie es nach a u. s. w. gelesen wird, ist schon oben gesagt worden.

Z

lautet im Anfange und in der Mitte eines Worts wie ein gelindes s: am Ende aber wird es verschwiegen (ausser vor einem Vokal, u. s. w.) als:

Le zèle, der Eifer.
Un zéro, eine Nulle.
La zibeline, der Zobel.
Le nez, die Nase.

Leseübung.

L'oraison dominicale des Catholiques romains.

Notre père qui êtes aux cieux; que votre nom soit sanctifié; que votre règne nous arrive, que votre volonté soit faite sur la terre comme dans le ciel. Donnez-nous aujourd'hui notre pain de chaque jour, pardonnez-nous nos offenses, comme nous pardonnons à ceux qui nous ont offensés, et ne nous laissez pas succomber à la tentation, mais délivrez-nous du mal. Ainsi soit-il.

L'oraison dominicale des Protestans.

Notre père qui es aux cieux. Ton nom soit sanctifié. Ton règne vienne. Ta volonté soit faite sur la terre comme au ciel. Donne-nous aujourd'hui notre pain quotidien. Pardonne-nous nos offenses comme nous pardonnons à ceux qui nous ont offensés. Et ne nous laisse pas tomber en tentation, mais délivre-nous du mal; car à toi appartient le règne, la puissance et la gloire, aux siècles des siècles. Amen.

Von der französischen Orthographie, und den dabei gebräuchlichen Zeichen.

Der erste Buchstabe einer Schrift, wie auch einer jeder Periode*, muß im französischen, so wie im Deutschen, ein großer seyn; allein die Hauptwörter (*Substantifs*) werden meistens im Französischen mit einem kleinen Buchstaben geschrieben, ausgenommen:

1. Die eigenen Namen (*Noms propres*); z. B. Jean-Jacques Rousseau, Johann Jacob Rousseau. Le mois de Janvier, der Monat Jenner, u. s. w.
2. Die Namen der Nationen und Völker; z. B. Un Allemand, ein Deutscher. Un Français, ein Franzose. Un Italien, ein Italiener. Un Juif, ein Jude.
3. Die Namen, die eine Ehrenstelle oder Würde anzeigen; z. B. l'Empereur Léopold, der Kaiser Leopold. Le Roi de Prusse, der König von Preussen. Un Prince, ein Fürst. Un Comte, ein Graf. Un conseiller, ein Rath. Un Médecin, ein Arzt, u. s. w.

Von dem Accent (Tonzeichen).

Derselben sind im französischen drei, als: der scharfe (´) *l'accent aigu*, der schwere (`) *l'accent grave*, und der doppelte (^) *l'accent circonflexe*.

Der scharfe Accent (´) wird über das e gesetzt, wenn es wie eh soll ausgesprochen werden, welches geschiehet in den Endsilben é, ée, ées, wie auch wenn auf das e ein Vokal folget, der besonders ausgesprochen wird, als: Santé, Gesundheit; année, Jahr; agréable, angenehm.

† Die erste Person der Einfachen Zahl vom Präsens des Indicatifs der ersten Conjugation, die am Ende ein kurzes e hat, wird mit dem scharfen Accent bezeichnet, wenn je nachstehet, als: Parlé-je? rede ich? Man kann auch die Phras ändern (welches meistens geschieht bei den Zeitwörtern, die nicht nach der ersten Conjugation gehen), als: Est-ce que je parle? rede ich? Est-ce que je dors? schlafe ich?

Der schwere Accent (`) wird gesetzt:

1. Ueber das a, wenn es der *Datif* oder ein *Gérondif* ist, als il a à parler à Monsieur N., er hat mit dem Herrn N. zu reden. In den *Adverbes* là, da; çà, wohlan, u. s. w., und denen daraus formirten Wörtern, als voilà, siehe da; deçà, diesseits.
2. Ueber das e in der Endsylbe es, wenn sie wie è lautet, als procès, Prozes; très, sehr, dès, von an.
3. Ueber das u in où, wenn es heißt: wo, wohin? heißt es aber oder so bekömmt es keinen Accent.

Der doppelte Accent (^) stehet gewöhnlich über den Vokalen, die lang und scharf ausgesprochen werden (wann er über e stehet, so wird es wie è gelesen) und die nach alter Schreibart doppelt stunden, oder

* Nach einem Punkt fängt eine neue Periode an.

worauf noch ein s folgte, als: L'âge, das Alter; bêler, blöcken; être, seyn; le nôtre, der unserige; le vôtre, der eurige, anstatt l'aage, beeler, estre, etc.

† Wenn notre oder votre vor einem Hauptwort steht, so bekömmt das o keinen Accent, wird kurz ausgesprochen, und im gemeinen Sprechen re verschwiegen, als notre sœur, unsere Schwester; votre frère, euer Bruder.

†† Das tréma ist ein Vokal mit zwei Punkten, als ë, ï, ü, und wird gebraucht wenn einer dieser Vokale besonders, und nicht mit dem davorstehenden soll ausgesprochen werden; z. B. La ciguë, der Schierling; haïr, hassen, etc.

Von dem Apostroph (Auslassunszeichen).

Der Apostroph (') ist das Zeichen eines ausgelassenen a, e oder i. Anstatt des a wird ein Apostroph gesetzt in dem Artikel und Fürwort, wann das darauf folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, als:

L'âme, die Seele, und nicht		la âme;
L'épouse, die Gemahlin	—	la épouse;
L'église, die Kirche	—	la église.

Ausgenommen la onzième, die eilfte.

Anstatt des e wird ein Apostroph gesetzt in folgenden Wörtern, wann ein Vokal oder stummes h darauf folgt: je, me, te, se, le, de, ne, ce, que, entre; z. B.

J'ai, ich habe,	und nicht	je ai.
Je m'oblige, ich verpflichte mich,	—	je me oblige.
Je t'abandonne, ich verlasse dich,	—	je te abandonne.
Il s'aime, er liebt sich,	—	il se aime.
Il a, er hat es,	—	il le a.
D'avoir, zu haben,	—	de avoir.
Je n'ose, ich traue nicht,	—	je ne ose.
C'est, es ist.	—	ce est.
Qu'il ait, daß er habe,	—	que il ait.
Entr'eux, zwischen ihnen,	—	entre eux.

Ferner in grande wird anstatt des e auch ein Apostroph gesetzt, wann folgende Wörter darauf folgen, ob sie schon mit keinem Vokal anfangen: Mère, peur, faim, soif, chose, foi, part, peine, rue, etc.; z. B. Grand'mère, Großmutter; grand'peur, große Furcht; avoir grand'faim et grand'soif, sehr hungrig und durstig seyn; avoir grand'foi, viel Glauben beimessen; à grand'peine, mit großer Mühe, la grand'rue, die breite Straße.

Das e muß aber geschrieben werden, wann vor grande sich une, plus, très, fort oder extrêmement befindet (ausgenommen bei grand'-mère und grand'peur); z. B. une grande peur, eine große Furcht; une très-grande faim, ein sehr großer Hunger.

In dem Worte le onzième, der eilfte, bleibt das e stehen, obschon ein Vokal darauf folget.

Wann le, la, je, ce, nach dem Zeitwort stehen, so werden sie nicht apostrophirt: ausser le und la, wann en oder y darauf folgt; z. B. Dites-le à mon frère, saget es meinem Bruder, Donnez-la à ma sœur,

gebet sie meiner Schwester. Vous suis-je obligé? bin ich euch verbunden? Est-ce un homme? ist es ein Mensch? Reprenez-l'en, bestraft ihn dafür. Jetez-l'y, werfet sie hinein.

Nur in dem Wort si (wenn, so, ob), wird das i apostrophirt vor il und ils, sonst niemals; z. B. S'il vous plaît, wenn es euch beliebt. S'ils le savent, ob sie es wissen. Si imprudent, so unvorsichtig. Si elle a, wenn sie hat. Si on est, wenn man ist. Si un autre, wenn ein anderer.

Die Unterscheidungszeichen sind:

Le point (.), der Punkt.
La virgule (,), das Komma.
Le point-virgule (;), das Semikolon.
Les deux points (:), das Kolon oder 2 Punkte.
Le point d'interrogation (?), das Fragzeichen.
Le point d'exclamation (!), das Aufrufungszeichen.
La paranthèse (), die Parantheſe oder das Einschliessungszeichen.
Le trait-d'union (-), das Verbindungszeichen (=).

Der Gebrauch derselben ist ohngefähr wie im Deutschen.

NB. Das Verbindungszeichen wird auch nach folgenden Wörtern gebraucht, wenn sie unmittelbar auf das Zeitwort folgen, je, me, moi, toi, tu, nous, vous, il, ils, elle, elles, le, la les, leur, lui, en y, ce, on; z. B. Le puis-je? kann ich es? Le savez-vous? wisset ihr es? L'ont-ils? haben sie es?

Am Ende der Zeilen brauchen nur gewöhnlich die Buchdrucker dieses Zeichen, um ein Wort abzutheilen. Im Schreiben ist es wenig gebräuchlich; um die leere Stelle anzufüllen, macht man gewöhnlich einen Strich —.

Von der französischen Sprache überhaupt.

Dieselbe bestehet aus neunerlei Wörtern; welche sind:

I. *Articles*, Geschlechtswörter.
II. *Noms*, Nennwörter.
III. *Pronoms*, Fürwörter.
IV. *Verbes*, Zeitwörter.
V. *Participes*, Mittelwörter.
VI. *Adverbes*, Nebenwörter.
VII. *Prépositions*, Vorwörter.
VIII. *Conjonctions*, Bindwörter.
IX. *Interjections*, Empfindungswörter.

I.

Die Artikel sind einzelne Wörter, welche anzeigen:

1. Das Geschlecht (*le Genre*). Dasselbe ist im französischen zweierley: männlich und weiblich (*Masculin et Féminin*). Le, der, zeigt das männliche, und la, die, das weibliche Geschlecht an; z. B. le fils, la fille.

2. Den Beugfal (*le cas*). Derselben sind sechs:

1. *Le Nominatif*, der nennende.
2. *Le Génitif*, der zeugende.
3. *Le Datif*, der gebende.
4. *L'Accusatif*, der anklagende.
5. *Le Vocatif*, der rufende, und
6. *L'ablatif*, der nehmende.

3. Die Zahl (*le Nombre*). Nämlich ob von einer Person oder Sache oder

von mehreren Personen und Sachen die Rede ist; z. B. Le valet, der Knecht, ist die einfache Zahl (*Singulier*), weil nur ein Knecht darunter verstanden wird; allein les valets, die Knechte, ist die vielfache Zahl (*Pluriel*), weil man mehr als einen Knecht darunter verstehet.

Die vier Artikel sind:

1. L'article défini, der bestimmte
2. L'article indéfini, der unbestimmte
3. L'article d'unité, der Einheits-
4. L'article partitif, der Theilungs-

} Artikel.

II.

Das Wort, welches die Dinge benennt, heißt Nennwort; z. B. Monde, Welt; homme, Mensch; chose, Sache.

Die Nennwörter sind entweder Haupt- oder Beiwörter (*Substantifs* ou *Adjectifs*). Ein *Substantif* ist ein Wort, vor das man im Deutschen nur einen von den drei Artikeln: der, die, das (le, la) setzen kann; z. B. Garten, Straße, Haus. Man kann sagen: der Garten, *le* jardin; die Straße, *la* rue; das Haus, *la* maison; und nicht: die oder das Garten. Kann man aber vor ein Wort die drei benannte Artikel setzen, so ist es ein Beiwort (*Adjectif*), welches immer die Eigenschaft des Hauptworts anzeiget; z. B. Der gute Vater, le *bon* père; die gute Mutter, la *bonne* mère; das gute Kind, le *bon* enfant; der schöne Garten, le *beau* jardin; die schöne Stadt, la *belle* ville.

Die Namen der Götter, Menschen, Städte, Dörfer, als Jupiter, Daniel, Berlin, etc. werden eigene Namen (Noms propres) genannt, weil nicht alle Götter, alle Menschen und alle Städte wie benannte heissen. Diejenigen Nennwörter, die keine eigene Namen andeuten, werden Gattungswörter (Noms appelatifs) genannt; z. B. Des arbres, Bäume; des oiseaux, Vögel; des poissons, Fische, sind Gattungswörter, denn sie bezeichnen selbstständige Dinge nach einem gemeinschaftlichen Merkmale, welches mehreren derselben zukömmt.

III.

Die Fürwörter stehen anstatt der Nennwörter, sowohl der Gattungswörter, als eigenen Namen; z. B. Il prit la plume et me *la* donna, et *je la* rendis *à son* frère, er nahm die Feder und gab sie mir, und ich gab sie seinem Bruder wieder. *Il*, er, *la*, sie. *je*, ich, *à son*, seinem, sind Fürwörter, denn sie stehen anstatt der Nennwörter. *Il*, er, steht anstatt seines Namens (er mag nun Kaspar oder Michel heissen), *la*, sie, steht anstatt der Feder; *je* ich, anstatt meines Namens; *à son*, seinem, anstatt seines Bruders Namen. Die Fürwörter werden deswegen gebraucht, weil es übel klingen würde, wenn man das Nennwort immer wiederholen wollte; z. B. Jacques étoit là, et donnoit le livre de Jacques à la sœur de Jacques, Jacob war da, und gab Jacobs Buch Jacobs Schwester. Wer sieht also nicht, daß man sagen muß: Jacques étoit là, et donnoit son livre *à sa* sœur, Jacob war da, und gab sein Buch seiner Schwester. *Son*, sein, *à sa*, seiner, sind demnach Fürwörter, weil sie anstatt des

Namens Jacob stehen. Beinahe eben so verhält es sich mit allen Fürwörtern. Selbige sind sechserley:

1. *Pronoms personnels*, persönliche Fürwörter.
2. *Pronoms possessifs*, zueignende Fürwörter.
3. *Pronoms démonstratifs*, zeigende Fürwörter.
4. *Pronoms interrogatifs*, fragende Fürwörter.
5. *Pronoms relatifs*, beziehende Fürwörter, und
6. *Pronoms indéfinis*, unbestimmte Fürwörter.

Sie werden eingetheilt in verbindende (Conjonctifs oder Conjoints), und alleinstehende (Absolus oder Disjoints). Erstere können nicht allein stehen sondern es muß immer ein Nennwort, und bei den persönlichen ein Zeitwort, unmittelbar dabei stehen; wann man z. B. sagt: Son, sein; votre, euer; so weis man nicht wer oder welche Person gemeint ist, kömmt aber das Nennwort dazu, so wird es verständlich; z. B. Son frère, sein Bruder; votre sœur, eure Schwester. Die *Absolus* hingegen stehen allein, und folgt kein Nenn- oder Zeitwort unmittelbar darauf; z. B. Votre frère et *le mien*, euer Bruder und der Meinige; ma sœur et *la sienne*, meine Schwester und die Seinige. Votre, euer, und ma, meine, sind *Conjonctifs*, weil frère, Bruder, und sœur, Schwester, darauf folgt. Le mien, der Meinige, und la sienne, die Seinige, sind Absolus, weil kein Nennwort unmittelbar darauf folgt.

1. Die persönlichen Fürwörter zeigen gewöhnlich die Person an, als: Je, moi, ich; tu, toi, du; il, lui, er; nous, wir; vous, ihr; ils; eux, sie; je, tu, il, etc., sind *Conjonctifs*, und müssen immer beym Zeitwort stehen; allein moi, toi, lui, etc., nicht, weil es *absolus* sind.
2. Die zeigenden Fürwörter zeigen den Besitz, oder das Eigenthum an, nach dem Verhältniß der verschiedenen Personen; z B. Mon livre, mein Buch. Mon zeigt an, daß ich der Besitzer des Buchs bin.
3. Die zeigenden Fürwörter zeigen die Personen oder Sachen an, wovon man redet; z. B. *Cet* homme-là, dieser Mann da; *cette* femme-ci, diese Frau hier.
4. Die fragenden braucht man, um nach einer Person oder Sache zu fragen; z. B. *Quel* homme est cela? was für ein Mann ist das? *Que* voulez-vous? was wollet ihr?
5. Die beziehende Fürwörter haben Bezug sowohl auf Personen als auf Sachen; z. B. Le garçon *qui* vous a donné le livre *dont* je lui avois fait présent, etc., der Knabe, welcher euch das Buch gegeben, das ich ihm verehrt hatte.
6. Die unbestimmten zeigen keine gewisse Person noch Sache an, z. B. Tel, mancher, solcher; quelque chose, etwas.

IV.

Das Zeitwort (Verbe) zeigt ein Thun, Leiden oder Seyn und verschiedene Zeiten an, und man kann davor setzen, ich, du, er, wir, ihr, sie, z. B. Parler, reden, ist ein Zeitwort denn es zeigt ein Thun und verschiedene Zeiten an. Man kann sagen: Je parle, ich rede; je parlois, ich redete; je parlerai, ich werde reden. Je parle zeigt die gegenwärtige; je parlois die vergangene, und je parlerai die zukünftige Zeit an. Ferner kann man sagen: *Je* parle, ich rede; *tu* parles, du redest; *il* parle, er redet; *nous* parlons, wir reden; *vous*

parlez, ich redet; *ils* parlent, sie reden. Ein Zeitwort so abändern heißt konjugiren.

Es giebt sechserley Arten von Zeitwörtern:

1. *Verbes auxiliaires*, Hülfszeitwörter.
2. *Verbes actifs*, thuende Zeitwörter.
3. *Verbes passifs*, leidende Zeitwörter.
4. *Verbes neutres*, Zeitwörter der Mittelgattung.
5. *Verbes réciproques*, sich beziehende Zeitwörter.
6. *Verbes impersonnels*, unpersönliche Zeitwörter.

Im französischen sind nur zwei Hülfszeitwörter, nämlich: Avoir, haben, und être, seyn oder werden. Dieselben werden bei allen übrigen Zeitwörtern gebraucht; z. B. J'*ai* parlé, ich habe geredet; je *suis* loué, ich werde gelobet.

Die thuenden Zeitwörter werden so genannt, weil sie ein Thun anzeigen; z. B. Travailler, arbeiten; je travaille, ich arbeite; manger, essen; je mange, ich esse.

Die leidende Zeitwörter zeigen ein Leiden an; z. B. Être battu, geschlagen werden; je suis battu, ich werde geschlagen; être méprisé, verachtet werden; je suis méprisé, ich werde verachtet.

Die Zeitwörter der Mittelgattung zeigen weder ein Leiden noch ein Thun an, oder nur ein solches, welches sich auf den aktiven Gegenstand allein beziehet; z. B. Dormir, schlafen; je dors, ich schlafe.

Die sich beziehende Zeitwörter haben im *Infinitif* se vor sich, und durch alle Personen und Zeiten ein doppeltes Fürwort; z. B. Se coucher, sich niederlegen; je *me* couche, ich lege mich nieder.

Die unpersönlichen Zeitwörter sind nur in der dritten Person der einfachen Zahl gebräuchlich; z. B. Tonner, donnern; il tonne, es donnert; neiger, schneien; il neige, es schneiet.

V.

Ein Mittelwort (*Participe*) ist ein Theil des Zeitworts, steht aber auch oft anstatt eines Beiworts, zeigt verschiedene Zeiten an, und wird konjugirt und deklinirt, z. B. La *dite* femme *m'a* dit, que le tableau *parlant* avait *parlé*, die besagte Frau hat mir gesagt, daß das redende Gemälde geredet hätte. Dite und dit sind Mittelwörter des Zeitworts dire, sagen, und parlant und parlé des Zeitworts parler, reden.

VI.

Die Nebenwörter (*Adverbes*) sind unveränderliche Theile der Rede, und werden zu den Zeit und Beiwörtern gesetzt, um die Bedeutung derselben genauer zu bestimmen; z. B. Ecrire *mal*, schlecht schreiben; aller *lentement*, langsam gehen; *fort* bon, sehr gut; *très*-sage, sehr klug. Mal und lentement sind Nebenwörter, weil sie die Bedeutung der Zeitwörter genauer bestimmen und anzeigen wie dieselbe verrichtet werden. Fort und très sind ebenfalls Nebenwörter, weil sie die Bedeutung der Beiwörter genauer bestimmen. Die Nebenwörter werden gewöhnlich den Zeitwörtern nach, und den Beiwörtern vorgesetzt, wie aus obigen Beispielen zu ersehen.

VII.

Die Vorwörter (*Prépositions*) sind ebenfalls unveränderliche Theile

der Rede, die den Nenn- und Fürwörtern vorgesetzt werden, und verschiedene darauf folgende Umstände genauer bestimmen; z. B. Elle est allée *dans* le jardin *avec* son frère, sie ist mit ihrem Bruder in den Garten gegangen; il loge *proche* du château, *vis-à-vis* de l'église, *à côté* de l'arsenal, er wohnt nahe bei dem Schlosse, gegen der Kirche über, neben dem Zeughause.

VIII.

Die Bindwörter (*Conjonctions*) dienen zur Zusammenfügung und Bindung der Rede, und sind unveränderlich; z. B. *Je* suis ici, *et* il est là; *mais* elle n'est pas ici, ich bin hier, und er ist da; allein sie ist nicht hier. Et und mais sind, wie man deutlich siehet, Bindwörter.

IX

Die Empfindungswörter (*Interjections*) werden nie verändert, und sind entweder einzelne oder zusammen gesetzte Wörter, die eine plötzliche Bewegung des Gemüths anzeigen, und an sich selbst einen vollkommenen Sinn haben; z. B. Ah! ach! Mon Dieu! mein Gott?

Deklination des bestimmten Artikels.

Masculin, Männlich.

Singulier.	Pluriel.
Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nominatif, *le* père, der Vater.	*les* pères, die Väter.
Génitif, *du* père, des Vates.	*des* pères, der Vätern.
Datif, *au* père, dem Vater.	*aux* pères, den Väter.
Accusatif, *le* père, den Vater.	*les* pères, die Väter.
Vocatif, père, Vater.	pères, Väter.
Abl., *du* père, von dem Vater.	*des* pères, von den Vätern.

Féminin, Weiblich.

Singulier.	Pluriel.
Nominatif, *la* mère, die Mutter.	*les* mères, die Mütter.
Génitif, *de la* mère, der Mutter.	*des* mères, der Mütter.
Datif, *à la* mère, der Mutter.	*aux* mères, den Müttern.
Accusatif, *la* mère, die Mutter.	*les* mères, die Mütter.
Vocatif, mère, Mutter.	mères, Mütter.
Abl., *de la* mère, von der Mutter.	*des* mères, von den Müttern.

Nach diesem Artikel werden deklinirt alle Gattungswörter (*Noms appelatifs*) vor welchen im Deutschen der, die oder das stehet. Deklinîren heißt ein Nennwort durch alle Beugfälle (*Cas*) durchführen.

Vor Alters sagte man anstatt *du* père, und *au* père: *de le* père, und *à le* père, etc., und so bei allen übrigen männlichen Hauptwörtern. Dieses ist noch vor einem Vokal und stummen h, mit Apostrophirung des e beibehalten worden, wie aus folgendem zu ersehen; so wie auch das a in dem Geschlechtswort la, vor einem weiblichen Nennwort, dessen erster Buchstabe ein Vokal (oder stummes h) ist, apostrophirt wir.

Singulier:

Masculin.	*Féminin.*
Nominatif, l'habit, das Kleid.	*l'*âme, die Seele.
Génitif, *de* l'habit, des Kleides.	*de l'*âme, der Seele.
Datif, *à l'*habit, dem Kleide.	*à l'*âme, der Seele.
Accusatif, *l'*habit, das Kleid.	*l'*âme, die Seele.
Vocatif, habit, Kleid.	âme, Seele.
Ablatif, *de l'*habit, von dem Kleide.	*de l'*âme, von der Seele.

In der vielfachen Zahl werden alle wie les pères deklinirt; z. B.

Pluriel.

Nominatif, *les* habits, die Kleider.	*les* âmes, die Seelen.
Génitif, *des* habits, der Kleider.	*des* âmes, der Seelen.
Datif, *aux* habits, den Kleidern.	*aux* âmes, den Seelen.
Accusatif, *les* habits, die Kleider.	*les* âmes, die Seelen.
Vocatif, habits, Kleider.	âmes, Seelen.
Ablat. des habits, von den Kleidern.	*des* âmes, von den Seelen.

Alle Nennwörter bekommen in der vielfachen Zahl ein s. Ausgenommen:

1. Die sich in der einfachen Zahl auf *au*, *eu*, oder *ou*, endigen; denn zu diesen fügt man in der vielfachen Zahl ein x; z. B. Le couteau, das Messer; les couteaux, die Messer; le jeu, das Spiel; les jeux, die Spiele; le chou, das Kraut; les choux, etc.

† Cou, Hals; trou, Loch; bleu, blau, u. s. w., bekommen im *Pluriel* ein s.

2. Die Endungen al und ail werden in der vielfachen Zahl in aux verwandelt; z. B. Le cheval, das Pferd; les chevaux, die Pferde; le travail, die Arbeit, les travaux.

† Folgende bekommen in der vielfachen Zahl ein s: le bal, der Bal (Tanz); le cal, die Schwiele; un éventail, ein Fächer, u. s. w.

3. Die sich auf and und ent endigen, und nicht einsylbig sind, bekommen gewöhnlich anstatt des d und t in der vielfachen Zahl ein s; z. B. Un allemand, ein Deutscher; les allemands, die Deutschen; l'enfant, das Kind; les enfans, die Kinder; le commandement, der Befehl; les commandemens, die Befehle.

4. Diejenigen, die sich in der einfachen Zahl mit s, x und z endigen, bleiben in der vielfachen Zahl unverändert; z. B. Le palais, der Pallast; les palais, die Pallästе; la voix, die Stimme; les voix, die Stimmen; le nez, die Nase; les nez, die Nasen.

† Folgende bleiben ebenfalls unverändert: le zéro, die Nulle; les zéro, die Nullen; l'opéra, die Oper; les opéra, die Opern; un domino, ein Domino; les domino, die Dominos.

5. Diejenigen, die aus einem Zeit- und Nennwort, und einige, die aus zwei Nennwörtern zusammengesetzt sind, werden nur am Ende pluralisirt; z. B. Le garde-fou, das Geländer an einem Graben; les garde-fous, die Geländer; la sage-femme, die Hebamme; les sage-femmes.

† Gentilhomme, Edelmann, hat in der vielfachen Zahl Gentilshommes.
NB. Das l wird in der vielfachen Zahl nicht ausgesprochen.

Einige sind ganz unregelmäßig: Le ciel, der Himmel; les cieux, † die Himmel; l'œil, das Auge; les yeux, die Augen.

† NB. Ciel hat in der vielfachen Zahl ciels, wenn es Bethimmel, oder Luft in Gemälden bedeutet.

Folgende sind nur in der vielfachen Zahl gebräuchlich: Les armes, das Wappen, *it.* die Waffen; les mouchettes, die Lichtputze; les broussailles, das Gebüsch; les pincettes, die Kneipzange; les décrottoires, die Schuhbürste; les vergettes, die Kehrbürste; les entrailles, das Eingeweide; les tablettes, die Schreibtafel; les environs, die Gegend; † les noces, die Hochzeit; les fiançailles, das Verlöbnis; † les vendanges, die Weinlese; les funérailles, das Leichenbegängnis.

NB. Beide letztere sind auch bisweilen in der Einfachen Zahl gebräuchlich.

Einige Wörter haben in der vielfachen Zahl oft eine andere Bedeutung als in der einfachen Zahl; die gebräuchlichsten sind:

Le ciseau, der Meissel; les ciseaux, die Scheere, *it.* die Meissel; le gage, das Pfand; les gages, die Besoldung, der Lohn; le papier, das Papier; les papiers, die Schriften; la bonne grâce, die Wohlanständigkeit; les bonnes grâces, die Wohlgewogenheit; la carte, das Kartenblatt; les cartes, ein Spiel Karten; le fer, das Eisen; les fers, die Ketten und Banden; une lunette, ein Vergrösserungsglas; des lunettes, die Brille.

Folgende beliebe man mündlich und schriftlich zu dekliniren: Le frère, der Bruder; la sœur, die Schwester; l'enfant, das Kind; le beau château, das schöne Schloß; le grand-fils, der große Sohn; le rossignol, † die Nachtigall; la carpe, † der Karpf; l'amant jaloux, der eifersüchtige Liebhaber; l'oiseau gris, der graue Vogel; le général impérial, der kaiserliche General; l'œil noir, das schwaze Auge.

† Le rossignol wird im Französischen wie *le père*, und im Deutschen wie die Mutter deklinirt, weil es im Französischen männlich, und im Deutsen weiblich ist. La carpe wird wie *la mère*, und im Deutschen wie der Vater deklinirt, weil es im Französischen weiblich, und im Deutschen männlich ist. Das Französische geht nach dem Französischen, und das Deutsche nach dem Deutschen.

Wohl zu merken ist noch, ehe wir zu den Aufgaben schreiten.

Der Gebrauch der Beugfälle.

Der *Nominatif* wird gebraucht, wann man fragen kann Wer? oder Was? z. B. Le fils est là, der Sohn ist da. Wer ist da? *Le* fils. Le feu brûle, das Feuer brennt. Was brennt? *Le* feu.

Den *Génitif* braucht man auf die Frage Wessen? z. B. Le palais du prince, der Pallast des Fürsten. Wessen Pallast? *Du* prince.

Der *Datif* wird gebraucht, wann man fragen kann Wem? Wo? Woran? oder Wohin? z. B. Dites-le au père, sagt es dem Vater. Wem? Au père. Il est au jardin, er ist im Garten. Wo ist er? Au jardin. Elle pense à la comédie, sie denkt an die Komödie. Woran denkt sie? A la comédie. Son frère est allé à l'église, sein Bruder ist in die Kirche gegangen. Wohin ist er gegangen? A l'église.

† Das zweite Nennwort muß im *Datif* stehen, wann beide Nennwörter andeuten 1. Einen Ort, da etwas verkauft wird; z. B. Le marché *au* bois, der Ho-

markt NB. Magasin hat meistens de nach sich ; z. B. Un magasin *de* bois, ein Holzmagasin ; un magasin *de* poudre, ein Pulverthurm.
2. Ein gewisses Gefäs; z. B. La cruche *à* l'eau, der Wasserkrug; la bouteille *au* vinaigre, die Essigflasche. Einige dieser Art werden öfterer mit à gegeben; z. B. Un verre à bière, ein Bierglas; une bouteille à vin, eine Weinflasche.
3. Eine gewisse Speise; z. B. Une soupe au lait, eine Milchsuppe, etc.

Den *Accusatif* braucht man auf die Frage Wen? oder Was? z. B. Il a vu le roi, er hat den König gesehen. Wen hat er gesehen? Le roi. Elle lui a donné la plume, sie hat im die Feder gegeben. Was hat sie ihm gegeben? La plume,

Den *Vocatif* braucht man zum rufen, ausrufen, anrufen, anreden; z. B. Cocher? venez ici, Kutscher, komme her. Méchant enfant que vous êtes! du böses Kind! O ciel! o Himmel!

Der *Ablatif* wird gebraucht wann man fragen kann: Von Wem? Wovon? oder Woher? z. B. Elle l'a reçu du père, sie hat es von dem Vater bekommen. Von wem hat sie es bekommen? Du père. On parle de la paix, man redet von dem Frieden. Wovon redet man? De la paix. Il vient de l'école, er kömmt aus der Schule. Woher kömmt er? De l'école.

Der *Nominatif* steht im Französischen gewöhnlich vor, und der *Accusatif* nach dem Zeitwort; z. B. Le roi aime la reine, der König liebt die Königin. Wer liebt die Königin? Le roi. Wen liebt der König? La reine.

Wann der *Accusatif* keinen Nachsatz hat, so geht er vor dem *Datif* her; z. B. Donnez le livre à la sœur, gebt das Buch der Schwester, hat aber der *Accusatif* einen Nachsatz, so folgt er auf den *Datif*; z. B. J'ai donné au marchand le compte que Monsieur votre frère m'a donné, ich habe dem Kaufmann die Rechnung gegeben, die mir Ihr Herr Bruder gegeben hat.

Leichte Aufgaben über den bestimmten Artikel.

1

Der Vater des Sohns.—Der Bruder des Nachbars.—Der Pallast des Fürsten.—Das Schloß des Grafen.—Der Herr des Gartens.—Der Hofmeister des Knaben.—Das Buch des Bruders.—Die Geduld des Lehrers.—Der Fleis des Schülers.—Das Ende der ersten Aufgabe.

Der Sohn, le fils.
Der Bruder, le frère.
Der Nachbar, le voisin.
Der Pallast, le palais.
Der Fürst, le prince.
Das Schloß, le château.
Der Graf, le comte.
Der Herr (Lehrer), le maître.
Der Garten, le jardin.
Der Hofmeister, le gouverneur.
Der Knabe, le garçon.
Das Buch, le livre.
Die Geduld, la patience.
Der Fleis, l'application, *f.*
Der Schüler, l'écolier.
Das Ende, la fin.
Die erste Aufgabe, le premier thême.

2

Gebet das Geld dem Koch und dem Arzt, und saget dem Kaufmann, dem Schneider und dem Schuhmacher, daß ich in dem Garten bin; allein sagt es nicht dem Advokaten und (ni) dem Juden.

Gebet, donnez.
das Geld, l'argent, *m.*

und, et.
der Koch, le cuisinier.
der Arzt, le médecin.
saget, dites.
der Kaufmann, le marchand
der Schneider, le tailleur.
der Schuhmacher, le cordonnier.
daß ich bin, que je suis.
allein, mais.
sagt es nicht, ne le dites pas.
der Advokat, l'avocat.
der Jude, le juif.

3

Der Vater liebt den Sohn, und der Sohn den Vater.—Der junge Graf liebt den Wein und das Spiel mehr als die Bücher, und die junge Gräfin liebt den Kaffe und den Bal mehr als die Gesundheit. Kennet ihr den jungen Grafen und die junge Gräfin?

Liebt, aime.
der junge Graf, le jeune comte.
der Wein, le vin.
das Spiel, le jeu.
mehr als, mieux (plus) que.
die junge Gräfin, la jeune comtesse.
der Kaffe, le café.
der Bal, le bal.
die Gesundheit, la santé.
kennet ihr, connoissez-vous?

4

Dieses ist der Hofmeister der jungen Grafen, welche den Armen so vieles Geld geben. Wo ist euer Herr Bruder? — Er ist so eben aus dem Garten gekommen, und ist, wie ich glaube, in die Kirche gegangen.

Dieses ist, voilà.
welche so vieles Geld geben, qui donnent tant d'argent.
der Arme, le pauvre.
wo ist euer Herr Bruder! où est Monsieur votre frère?
er ist so eben gekommen, il vient de sortir.
und ist, wie ich glaube, gegangen, et il est allé, je crois.
die Kirche, l'église, *f.*

5

Ich habe heute gesehen die Schwester der Königin, und die Tochter der Fürstin.—Die Kammerjungfer der Gräfin liebt sehr die Kinder der Hofmeisterin.—Dieses Haus gehöret dem Nachbarn der alten Baase. und dieses hier (celle-ci) gehöret dem Bruder der Großmutter.

Ich habe gesehen, j'ai vu.
heute, aujourd'hui.
die Königin, la reine.
die Tochter, la fille
die Fürstin, la princesse.
die Kammerjungfer, la femme-de-chambre.
liebet sehr, aime beaucoup.
die Hofmeisterin, la gouvernante.
dieses Haus, cette maison.
der Nachbar, le voisin.
gehöret, appartient.
die alte Baase, la vieille cousine.
die Großmutter, la grand'mère.

6

Der Graf und die Jäger sind auf der Jagd, die Gräfin ist in der Komödie, der Kammerdiener ist auf dem Tanzboden, und die Kammerjungfer in der Kirche.—Wo ist der Haushofmeister?—Er ist auf das Land gegangen.—Wo sind denn die Knechte und die Mägde?—Sie sind in das Puppenspiel gegangen.

Der Jäger, le chasseur.
sind, sont.
die Jagd, la chasse.
ist, est
die Komödie, la comédie.
der Kammerdiener, le valet-de-chambre.
der Tanzboden, la salle de danse.
wo ist denn? où est donc?
der Haushofmeister, le maître d'hôtel.
er ist gegangen, il est allé.
das Land, la campagne.
der Knecht, le valet.
sie sind gegangen, ils sont allés.
das Puppenspiel, les marionnettes, *f.*

7

Der Kaufmann liebt den Handel wegen des Gewins und der Held den Krieg wegen des Rhums. — Ich achte die Rechtschaffenen Leute, und liebe alle Menschen; denn so will es der Schöpfer des Himmels und der Erde.

Der Kaufmann, le marchand.
der Handel, le commerce, le négoce.
wegen, à cause.
der Gewinn; le profit, le gain.
der Held, le héros, le guerrier.
der Krieg, le guerre.
der Rhum, la gloire.
ich achte, j'estime.
die rechtschaffenen Leute, les honnêtes gens.
und liebe, et j'aime.
alle Menschen, tous les hommes.
denn so will es, car ainsi le veut.
der Schöpfer, le créateur.
der Himmel, le ciel.
die Erde, la terre.

8

Von was redet ihr? —Wir reden von dem Krieg, von dem Frieden und von dem Wetter —Wo kommt ihr her?—Ich komme vom Fechtboden—Und wo gehet ihr hin!—Ich gehe nach Haus (†).—Und ich (moi) ich komme von [illegible] und will ein wenig auf das Feld gehen.

Von was [illegible] parlez-vous?
wir reden, nous [illegible]
der Friede, la pa[illegible]
das Wetter, le tem[illegible]
wo kommt ihr her? d'o[illegible] vous?
ich komme, je viens.
der Fechtboden, la salle d'armes.
wo geht ihr hin? où allez-vous?
ich gehe, je vais.
und will gehen, et j'irai.
ein wenig, un peu.

† Nach Haus, zu Hau[illegible] mit à la maison, oder chez quelqu'un gegeben werden.

9

Die Kinder der Reichen sind bisweilen unwissender als die Kinder der Armen.—Man lernet das Gute von den Guten, und das Böse von den Bösen. — Suchet immer die Freundschaft der Guten, und fliehet die Gesellschaft der Bösen; denn böse Gesellschaften verderben gute Sitten.

der Reiche, le riche.
sind bisweilen, sont quelquefois.
unwissender als, plus ignorant que.
der Arme, le pauvre.
man lernet, on apprend.
das Gute, le bien.
der Gute, le bon.
das Böse, le mal.
der Böse, le méchant.
suchet immer, recherchez toujours.
die Freundschaft, l'amitié, *f.*
fliehet, fuyez.
die Gesellschaft, la société.
denn böse Gesellschaften verderben gute Sitten, car la compagnie de méchans corrompt les bonnes mœurs.

10

Die Schwestern denken oft an die Brüder, und die Brüder an die Schwestern.—Die Männer reden oft von den Weibern, und die Weiber von den Männern.—Die Fürsten lieben oft die Schmeichler und die Schmeichler betrügen oft die Fürsten.

Denken, pensent.
oft, souvent.
der Mann, l'homme.
reden, parlent.
das Weib, la femme.
lieben, aiment.
ein Schmeichler, un flatteur.
betrügen, trompent.

11

Ich liebe den Mann, der mir die Wahrheit sagt, und hasse den

Schmeichler.—Ich achte sehr die Leute, welche die Kinder lieben und den Armen Gutes thun, und habe Mitleiden mit den Unbarmherzigen, denn das wahre Glück des Lebens ist ihnen unbekannt.

Ich liebe, j'aime.
der mir sagt, qui me dit.
die Wahrheit, la vérité.
und hasse, et je hais.
ich achte sehr, j'estime beaucoup.
die Leute, les gens.
welche lieben, qui aiment
und Gutes thun, et qui font du bien.
und habe Mitleiden mit, et j'ai pitié des (*Génit.*).
der Unbarmherzige, l'homme impitoyable.
denn, car.
das wahre Glück, le vrai bonheur.
das Leben, la vie.
ist ihnen unbekannt, leur est inconnu.

12

Die Engländer hassen die Franzosen, und die Franzosen die Engländer. — Die Hünde verfolgen die Katzen und die Katzen die Mäuse.— Die Hechte fressen die kleine Fische, und die Hayfische die Hechte.— Die Sperlinge tödten den Maikäfer, die Sperber die Sperlinge, und die Jäger die Sperber.—Die Menschen essen die Thiere, und die Würmer fressen die Menschen.

Ein Engländer, un Anglois.
hassen, haïssent.
ein Franzose, un François.
verfolgen, poursuivent.
die Maus, la souris.
ein Hecht, un brochet.
fressen, essen, mangent.
ein kleiner Fisch, un petit poisson.
ein Hayfisch, un requin.
ein Sperling, un moineau.
tödten, tuent.
ein Maikäfer, un hanneton.
ein Sperber, un épervier.
das Thier, la bête.
der Wurm, le ver.

13

Die Magt des Gärtners verkaufte dem polnischen Juden die alten Kleider, die sie von der Mutter bekommen hatte. Der Jude betrachtete begierig die Kleider und die Magd sah furchtsam den Juden an.

der Gärtner, le jardinier.
verkaufte gestern, vendit hier.
der polnische Jude, le juif polonais.
die alten Kleider, les vieux habits.
die sie bekommen hatte, qu'elle avait reçus.
betrachtete begierig, regardoit avec avidité.
sah furchtsam an, regardait avec crainte.

14

Nachdem der Graf gelesen hatte die Briefe, welche (que) die Kammerdiener ihm gegeben hatten, ging er zu der Gräfin, und sie mit ihm in die Komödie, wo sie das Vergnügen hatten zu sehen den letzten Aufzug von einem elenden Trauerspiel. Die Bedienten der Gräfin bewunderten sehr die todten Schauspieler und den blinden Musikanten der eine Brille auf hatte.

Nachdem, après que.
gelesen hat, eut lu.
der Brief, la lettre.
ihm gegeben hatten, lui avaient données.
ging er zu der, il fut trouver la.
sie mit ihm, elle alla avec lui.
wo sie hatten, où ils eurent.
das Vergnügen, le plaisir.
zu sehen, de voir.
der letzte Aufzug, le dernier acte.
von einem elenden Trauerspiel, d'un misérable tragédie.
bewunderten sehr, admirèrent beaucoup.
ein todter Schauspieler, un acteur mort.
der blinde Musikant, le musicien aveugle.
der eine Brille auf hatte, qui avoit des lunettes.

15

Die Männer beklagen sich manchmal über die Weiber, und die Weiber über die Männer. — Die Kinder gleichen manchmal dem Vater oder der Mutter, und manchmal weder (ni) dem Vater noch (ni) die Mutter. Wann das Kind der Mutter gleichet, so gleichet die Mutter dem Kinde.

Beklagen sich, se plaignent.
über die, des (*Génit.*).
gleichen, ressemblent.
wann, quand.

16

Der Bediente des Oheims zeigte dem Grafen die Zimmer des Hauses, und sagte ihm viel von den übelen Behandlungen die er erlitten hatte. — Der Bediente gleichet vollkommen dem Herrn, und der Herr dem Bedienten, wegen der Aufgabe.

der Oheim, l'oncle.
zeigte, montra.
das Zimmer, la chambre.
und sagte ihm viel, et lui parla beaucoup.
die üble Behandlung, le mauvais traitement.
die er erlitten hatte, qu'il avait souffert.
vollkommen, parfaitement.
wegen der Aufgabe, à cause du thême.

17

Die Mutter des Kindes, und die Magd des Nachbars sind auf dem Markt gewesen. Sie haben geredet mit dem Sohn des Schneiders von dem berühmten Maler, welcher vor kurzem geheirathet hat die Nichte des lahmen Tanzmeisters. Als sie nach Hause gingen, hatten sie die Ehre zu sehen die Pferde des Fürsten.

Sind gewesen, ont été.
sie haben geredet mit dem, elles ont parlé au.
der berühmte Maler, le peintre célèbre.
welcher geheirathet hat, qui a épousé.
vor kurzem, il n'y a pas long-temps.
die Nichte, la nièce.
der lahme Tanzmeister, le maître de danse estropié.
als sie gingen, en allant.
hatten sie, elles eurent.
die Ehre, l'honneur, *m.*
das Pferd, le cheval.

18

Thut den Armen Gutes und habt Mitleiden mit den Unglücklichen. Vergebet den Feinden das Uebel, welches sie euch thun. Liebet den Nächsten. Gehet oft in die Kirche. Und wann man euch in die Schule schicket, so gehet nicht auf das Feld. Plaudert nicht in der Schule; sondern gibt acht auf die (aux) Sachen wovon sich der Lehrer mit euch unterhält. Wendet die Zeit wohl an; denn sie vergeht geschwind. Wann man nicht mehr jung ist, kann man nicht mehr so gut lernen, und hat an andere Dinge zu denken. Wenn ihr geschikt seyd und eure Schuldigkeit thut, so werdet ihr von dem lieben Gott und von den Menschen geliebt.

Thut Gutes, faites du bien.
mit den, des (*Génit.*)
die Unglücklichen, les malheureux.
vergebet, pardonnez.
der Feind, l'ennemi.
das Uebel, le mal.
welches sie euch thun, qu'ils vous font.
der Nächste, le prochain.
gehet oft, allez souvent.
wann man euch schicket, quand on vous envoie.
plaudert nicht, ne causez pas.
sondern gibt acht, mais faites attention.
wovon, dont.
sich mit euch unterhält, s'entretient avec vous.

wendet wohl an, employez bien.
die Zeit, le temps.
denn sie vergeht geschwind, car il passe vîte.
wann man nicht mehr jung ist, quand on n'est plus jeune.
kann man nicht mehr so gut lernen, on ne peut plus si bien apprendre.
und hat zu denken, et on a à penser.
an andere, à d'autres.
wenn ihr seyd, si vous êtes.
geschickt, sages.
und eure Schuldigkeit thut, et que vous fassiez votre devoir.
so werdet ihr geliebt, vous serez aimés.
der liebe Gott, le bon Dieu.

Deklinazion des unbestimmten Artikels.

Nominatif, Rome, Rom.
Génitif, *de* Rome, Roms.
Datif, *à* Rome, zu, nach, in Rom.
Accusatif, Rome, Rom.
Vocatif, Rome, Rom.
Ablatif, *de* Rome, von Rom.

So werden die eigenen Namen (*Noms propres*), sowohl männliche als weibliche, deklinirt

Zum mündlichen und schriftlichen Nachdekliniren können folgende dienen: Vienne, Wien. Louis, Ludwig. Ratisbonne, Regensburg. Bernard, Bernhard. Francfort, Frankfurt. Catherine, Katharina. Mayence, Mainz. Elisabeth, Elisabetha.

† Zu merken ist, wann die Namen der Personen in der vielfachen Zahl stehen, oder wann man zwei oder mehrere die einerlei Namen führen unterscheiden will, oder ihnen ein Beiwort vorsetzt, gewöhnlich der bestimmte Artikel wie im Deutschen davor gesetzt wird: les Charles ont été la plupart braves, die *Caroli* sind meistens tapfer gewesen; ce n'est pas le Charles dont nous parlons.

Wann im Deutschen zwei Hauptwörter beisammen stehen, die eine Sache anzeigen so wird der *Génitif* de dazwischen gesetzt; z. B. Un maitre *de* langue, ein Sprachmeister; la ville *de* Paris, die Stadt Paris.

† Wann man im Deutschen zwischen zwei Nennwörtern das bestimmte Geschlechtswort setzen oder darunter verstehen kann, so wird es auch im Französischen gebraucht; z. B. La porte de la chambre, die Kammerthür; la prière du matin, der Morgensegen.

— Das Beiwort *feu*, selig, verstorben, weiland, hat den unbestimmten Artikel vor einem eigenen Namen, wie auch vor einem Besitzungs-Fürwort, als: mein, dein, etc.; z. B. *De feu* Louis, von seligen Ludwig. A feu votre frère, euren seligen Bruder, etc. Saint, heilig, hat ebenfalls diesen Artikel vor einem persönlichen Fürwort, das sich auf die Person selbst bezieht; z. B. De saint Paul, vom heiligen Paulus, etc. Es hat aber den bestimmtem Artikel, wann es nicht von der Person selbst gebraucht wird, oder wann das Fest darunter verstehet; z. B. Le vaisseau nommé le Saint-Léopold, das Schiff der heilige Leopold genannt. Le Saint-Augustin de Bâle, die Werke des heiligen Augustins zu Basel gedrukt. Ce n'est pas le saint Jean dont je parle, das ist nicht der heilige Johannes von dem ich rede. A la Saint Michel, auf Michaelis.

Aufgaben über den unbestimmten Artikel.

19.

Jakob ist von Berlin zurückgekommen, und geht nach Wien, und Philipp, welcher zu Wien war ist jetzt in Berlin. — Martin ist zu London, zu Leipzig und in Hamburg gewesen, und als er nach Hause zurück kam, war er noch unwissender als vor seiner Abreise.

Er hat überall Streit gehabt; unter andern in Leipzig mit den Studenten, und in Hamburg, mit den Juden.

Ist zurückgekommen, est revenu.
Berlin, Berlin.
und geht, et va.
Wien, Vienne.
Philipp, Philippe.
ist jetzt, est actuellement.
Martin, Martin.
ist gewesen, a été.
London, Londres.
Leipzig, Leipsic.
Hamburg, Hambourg.
als er nach Hause zurück kam, de retour chez lui.
war er noch unwissender, il était encore plus ignorant.
als vor seiner Abreise, qu'avant son départ.
er hat überall Streit gehabt, partout il a eu dispute.
unter andern, entr'autres.
mit, avec.
der Student, l'étudiant.

20

Ludwig beklagt sich über Kasparn, und Kasparn über Ludwigen. — Gebt Friedrichen, Karlen, Marien und Christinen die Aepfel, die ihr bekommen habt von Heinrichen. — Frizzens Trommel gefällt nicht Lisetten, und Lisettens Puppe gefällt Frizzen nicht.

Beklagt sich, se plaint.
über den, de (*Génit.*).
Friedrich, Frizze, Frédéric.
Maria, Marie.
Christina, Christine.
die Aepfel, les pommes, *f.*
die ihr bekommen habt, que vous avez reçues.
Heinrich, Henri.
die Trommel, le tambour.
gefällt nicht, ne plaît pas.
Lisette, Lisette.
die Puppe, la poupée.

21

Die alten Heiden hatten bei dreißig tausend Götter, Halbgötter, Göttinen und Helden, welche sie anbeteten. Die Vorzüglichsten waren: Saturn, der Gott der Zeit, Jupiter, der Gott des Himmels, Neptun, der Gott des Meeres, und Plutto, der Gott der Hölle. Vulkan war der Gott des Feuers, Merkur, der Bote der Götter und der Gott der Beredsamkeit, der Kaufleute und der Diebe. Appollo war der Gott der schönen Künste, Mars der Gott der Kriegs, Bacchus, der Gott des Weins, Aeolus der Gott der Winde, und Plutus der, (celui) des Reichthums. Diana wurde die Göttin der Jagd genannt, Ceres die Göttin des Getraides, Flora die Göttin der Blumen, Venus, die Göttin der Liebe, Themis die Göttin der Gerechtigkeit und Minerva die Göttin (celle) der Weisheit, der Künste und Wissenschaften.

Die alten Heiden, les anciens payens.
hatten bei dreßig tausend Abgötter, avaient jusqu'à trente mille faux dieux.
ein Halbgott, un demi dieu.
eine Göttin, une déesse.
ein Held, un héros.
welche sie anbeteten, qu'ils adoroient.
die vorzüglichsten waren, les principaux étoient.
Saturn, Saturne.
die Zeit, le temps.
Jupiter, Jupiter.
Neptun, Neptune.
Pluto, Pluton.
die Hölle, l'enfer, *m.*
Vulkan, Vulcain.
war, était.
das Feuer, le feu.
Merkur, Mercure.
der Bote, le messager.
die Beredsamkeit, l'éloquence, *f.*
der Dieb, le voleur.
die schönen Künste, les beaux-arts.
Bacchus, Bacchus.
Aeolus, Éole.
Plutus, Plutus.

der Reichthum, les richesses, *f.*
Diana, Diane.
wurde genannt, fut nommée.
die Jagd, la chasse.
Ceres, Cérès.
das Getraide, le blé.
Flora, Flore.
die Blume, la fleur.
Venus, Vénus.
die Liebe, l'amour.
die Gerechtigkeit, la Justice.
die Wissenschaft, la science, *f.*

22

Die sieben Wunderwerke der Welt waren: die Babylonische Mauern, der Tempel der Diana zu Ephesus, das Mosolusische Grab, die Egyptischen Pyramiden, der Rhodische Kolossus, der Alexandrinische Pharus, und die hängenden Gärten der Semiramis.

die sieben Wunderwerke, les sept merveilles.
waren, étoient.
die Mauer, la muraille.
Babylon, Babylone.
der Tempel, le temple.
Ephesus, Ephèse.
das Grab, le tombeau.
Mosolus, Mausolé.
die Pyramide, la pyramide.
Egypten, Egypte.
der Kolosus, le colosse.
Rhodus, Rhodes.
der Pharus, le phare.
Alexandria, Alexandrie.
die hängenden Gärten, les jardins suspendus
Semiramis, Sémiramis.

Deklinazion des Einheits-Artikels.

Masculin.	Féminin.
N. un Roi, ein König.	*une* Reine, eine Königin.
G. d'un Roi, eines Königs.	*d'une* Reine, einer Konigin.
D. à un Roi, einem Könige.	*à une* Reine, einer Königin.
A. un Roi, einem König.	*une* Reine, eine Königin.
A. d'un Roi, von einem Könige.	*d'une* Reine, von einer Königin.

So werden alle Nennwörter delklinirt, vor welchen im Deutschen ein oder eine steht.

Zum mündlichen und schriftlichen Nachdekliniren, kann mann sich folgender bedienen: Un homme, ein Mann. Une femme, eine Frau. Un enfant, ein Kind. Un jardin, ein Garten, u. s. w.

† Ein, eine, wird gewöhnlich im Französischen mit dem bestimmten Artikel gegeben nach dem Zeitwort avoir, haben, wann von der Eigenschaft körperlicher Theile, oder auch von der Eigenschaft des Geistes die Rede ist; z. B. Il a *le* front large, et *la* bouche petite, er hat eine breite Stirne, und einen kleinen Mund. Elle a la mémoire bonne, sie hat ein gutes Gedächtnis.

Aufgaben über den Einheits-Artikel.

23

Eine gewisse Jungfer vertraute neulich einem meiner Freunde ein Geheimnis von einem Grafen, welcher (qui) in einer großen Verlegenheit ist wegen der Heirath einer seiner Töchter. Ein Edelmann aus der Nachbarschaft verlangt sie zur Ehe. Allein er ist ein armer Teufel, welcher keinen Heller hat; sein ganzes Vermögen bestehet in einem guten Herzen. — Ein reicher Kaufmann gab eines (un) Tags einem armen Juden einen Dukaten, worüber er (ce dont) eine große Freude hatte. Ein wenig Gold ist ein großes Gut für (pour) einen Armen.

Eine gewisse Jungfer, une certaine demoiselle.
vertraute, confia.
neulich, l'autre jour.
ein Geheimniß, un secret.
In, dans, *Accusatif*
groß, grand.
die Verlegenheit, l'embarras *m.*
wegen, à cause.
die Heirath, le mariage.
seiner Töchter, de ses filles.
aus der Nachbarschaft, du voisinage.
verlangt sie zur Ehe, la demande en mariage.
der Teufel, le diable.
welcher keinen Heller hat, qui n'a pas le sou
sein ganzes Vermögen besteht in einem guten Herzen, il n'a pour tout bien qu'un bon cœur.
gab, donna.
ein Dukat, un ducat.
die Freude, la joie.
wenig Gold, peu d'or

24

Ein kleiner Knabe war eines Tags in einem Garten, und fieng zufälliger Weise einen Vogel, worüber er eine ausserordentliche Freude hatte; denn er glaubte es wäre ein Nachtigall, allein eine große Freude dauert niemals lange. Es kam ein Gärtner, welcher sagte, daß diese (ce) Nachtigall nichts als eine Schwalbe wäre.

Fieng zufälliger Weise, prit par hasard.
der Vogel, l'oiseau.
ausserordentlich, extrême.
denn er glaubte es wäre, car il croyoit que c'était.
die Nachtigall, le rossignol.
dauert niemals lange, ne dure jamais long-temps.
es kam, il vint.
welcher sagte, qui dit
nichts wäre als, n'était que.
die Schwalbe, l'hirondelle.

25

Ein Philosoph war einst in einem Schiff während eines Sturms, mit einer großen Anzahl böser Leute, welche die Götter anriefen: Schweiget stille, sagte er zu einem von diesen bösen Menschen, damit die Götter nicht gewahr werden, daß ihr hier seyd.

Ein Philosoph, un philosophe.
einst, un jour.
das Schiff, le vaisseau.
während, durant, *Accusatif.*
der Sturm, la tempête.
mit, avec (hat den *Accusatif* nach sich).
die Anzahl, le nombre.
böser Leute, de méchantes gens.
welche anriefen, qui invoquoient.
schweiget stille, taisez vous.
sagte er, dit-il.
von diesen bösen Menschen, de ces méchans hommes.
damit, afin que.
nicht gewahr werden, ne s'aperçoivent pas.
daß ihr hier seyd, que vous êtes ici.

26

Ein Mädchen, welches eines (un) Abends ganz allein in einem Zimmer war, sah etwas im Dunkel welches einem Geiste gliche, weswegen sie eine große Furcht hatte. Als man diesen (cet) Geist von nahem betrachtete, so fand es sich daß es ein großer schwarzer Kater war.

Es war einmal ein rechtschaffener Mann, der auch eine sehr gute Frau hatte. Sie hatten nur einen einzigen Sohn, welcher nur einen Fehler hatte, nämlich er taugte zu nichts.

das Mädchen, la fille.
welches war, étant.
der Abend, le soir.
ganz allein, toute seule.
das Zimmer, la chambre.
sah etwas, vit quelque chose.
im Dunkeln, dans l'obscurité.
welches gliche, qui ressembloit.
der Geist, l'esprit, *m.*
wes wegen sie hatte, ce dont elle avait.
eine große Furcht, une grande peur.
als man von nahem betrachtete, lors-

qu'on examina de près.
ſo fand es ſich, il se trouva.
daß es war, que c'étoit.
der große ſchwarze Kater, le gros chat noir.
es war, il y avoit.
rechtſchaffen, honnête.
der hatte, qui avait.
ſie hatten nur, ils n'avaient que.
der einzige Sohn, le fils unique.
welcher nur hatte, qui n'avoit que.
der Fehler, le défaut.
nämlich, savoir.
er taugte zu nichts, de n'être bon à rien.

Deklinazion des Theilungs-Artikels.

Masculin.	SINGULIER.	*Féminin.*
Nom. du pain, Brod.		*de la* viande, Fleiſch.
Génit. de pain, Brods.		*de* viande, Fleiſches.
Datif, à du pain, Brod.		*à de la* viande, Fleiſch.
Acc. du pain, Brod.		*de la* viande, Fleiſch.
Abl. de pain, von Brod.		*de* viande, von Fleiſch.

PLURIEL. *Masculin et Féminin.*

Nominatif, des gens, Leute.
Génitif, de gens, Leute.
Datif, à des gens, Leuten.
Accusatif, des gens, Leute.
Ablatif, de gens, von Leuten.

Die mit einem Vokal oder ſtummen h anfangen, werden auf folgende Art deklinirt:

Masculin.	SINGULIER.	*Féminin.*
*N. de l'*argent, Geld.		*de l'*eau, Waſſer.
*G. d'*argent, Geldes.		*d'*eau, Waſſers.
*D. à de l'*argent, Geld.		*à de l'*eau, Waſſer.
*A. de l'*argent, Geld.		*de l'*eau, Waſſer.
*A. d'*argent, von Geld.		*d'*eau, von Waſſer.

Wann ein Beiwort vor dem Hauptwort ſteht, ſo geht das *Masculin* und *Féminin*, ſowohl in der einfachen als vielfachen Zahl, auf folgende Art:

Masculin Singulier.	*Féminin Pluriel.*
Nom. de bon vin, guter Wein.	*de* belles femmes, ſchöne Weiber.
Génit. de bon vin, guten Weins.	*de* belles femmes, ſchöner Weiber.
Datif, à de bon vin, gutem Weine.	*à de* belles femmes, ſchönen Weibern
Accus. de bon vin, guten Wein.	*de* belles femmes, ſchöne Weiber.
A. de bon vin, von gutem Weine.	*de* belles femmes, von ſchönen, etc.

Der Theilungs-Artikel wird gebraucht bei allen Gattungswörtern vor welchem im Deutſchen weder Artikel noch Fürwort ſteht, und die in der einfachen Zahl, einen Theil der Sache anzeigen; in der vielfachen aber die Wörter einige, etliche, ſolche, vor ſich haben können. Z. B. Donnez-moi de l'eau — de la bierre, gebt mir Waſſer — Bier. Hier wird nicht alles Waſſer und alles Bier gemeint, ſondern nur ein Theil. J'ai vu des François, ich habe Franzoſen geſehen, nämlich einige, etliche. Nicht alle die Franzoſen die auf der Welt ſind. Wenn man aber z. B. ſagt: Die Menſchen ſind Kinder geweſen, ſo kann man dieſen Artikel nicht gebrauchen, obgleich

im Deutschen kein Artikel vor Kinder steht, weil alle Männer, und nicht nur eine, etliche, Kinder waren. Man muß demnach sagen: Les hommes ont été enfans, etc. Ferner ist zu merken, daß bei den Titeln der Bücher, Rubriken, dieser Artikel nicht gebraucht wird, ob man schon einige, darunter versteht; z. B. Lettres Persannes, Persische Briefe. Auch wird dieser Artikel ausgelassen vor den Nennwörtern, welche in einem unbestimmten Sinne genommen, und schnell nach einander angeführt werden; z. B. Généraux, Officiers, Soldats, tous méritèrent des louanges, Generale, Offiziere, Soldaten, alle verdienten Lobsprüche. So auch wann mehrere Hauptwörter mit ni (weder) verbunden sind; z. B. On ne voyait ni or, ni argent, ni marbre, ni tableaux, man sah da weder Gold noch Silber, weder Marmor, noch Gemälde, etc.

Die Wörter, welche in der einfachen Zahl den Theilungsartikel haben, haben meistens kein Pluriel, derselbe wird bei den Wörtern gebraucht, die in der einfachen Zahl den Einheitsartikel haben; wie auch bei denen die im Deutschen den Einheitsartikel haben, und im Französischen nur in der vielfachen Zahl gebräuchlich sind. Z. B. De l'or, Gold. — Une plume, eine Feder. Pluriel, des plumes, Federn.—Des ciseaux, eine Scheere; deux paires de ciseaux, zwei Scheeren, etc.

† Obschon dieser Artikel vor den Beiwörtern im Nominatif und Accusatif de hat, so wird doch, wann das Beiwort das vor dem Hauptwort steht, als ein Wort mit demselben betrachtet wird, anstatt de, der Artikel du, de la, des gebraucht, wie vor den Hauptwörtern; z. B. Du petit-lait, Molken; des demi-dieux, Halbgötter.

Der Génitif des Theilungsartikel wird gebraucht, nach den Hauptwörtern welche anzeigen:

1. Eine Menge: z. B. Un grand nombre de soldats, ein große Anzahl Soldaten; quantité de livres, eine Menge Bücher.

2. Eine gewisse Zahl (NB. Versammlungszahl); z. B. Une paire de souliers, ein Paar Schuhe; une douzaine de boutons, ein Dutzend Knöpfe. Auf die Hauptzahlen (1. 2. 3.) folgt der Génitif nicht; z. B. Trois pommes, drei Aepfel.

3. Ein gewisses Maas; z. B. Une chopine de bierre, ein Schoppen Bier. Un pot de vin, ein Maas Wein.

4. Ellen; z. B. Trois aunes de ruban, drei Ellen Band.

5. Das Gewicht; z. B. Un quintal de beurre, ein Zentner Butter. Une livre de fromage, ein Pfund Käs.

† Wann man im Deutschen sagt von dem, von der, so wird der Ablatif von dem zu bestimmten Artikel gebraucht; z. B. J'ai acheté une livre de café que vous aimez, ich habe ein Pfund von dem Kaffee gekauft, den Sie gerne trinken.

6. Ein Gefäs mit etwas angefüllt; z. B. Un verre de vin, ein Glas Wein, und,

7. Nach folgenden Nebenwörter (Adverbes):

Tant, autant, so viel, so sehr.	Peu, wenig.
Beaucoup, viel.	Guère, nicht viel.
Trop, zu viel.	Assez, genug.
Plus, mehr.	Point, kein, keine.
Moins, weniger.	Rien, nichts.
Combien, wie viel.	

z. B. Tant d'argent, so viel Geld. Beaucoup de dettes, viele Schulden. Trop de chagrin, zu viel Verdruß. Plus de plaisir, mehr Vergnügen. Combien de personnes? Wie viel Personen? — Peu de personnes? wenig Personen. — Je n'ai point d'appétit, ich habe keinen Appetit.

† Bien, in der Bedeutung: viel, hat den Accusatif, nach sich, und wird meistens gebraucht wann die Rede nicht verneinend ist; z. B. Quoique j'aie bien de l'argent (oder beaucoup d'argent), je n'ai pourtant pas beaucoup (nicht bien) de plaisir, ob ich schon viel Geld habe, so habe ich doch nicht viel Vergnügen.

Point hat gar keinen Artikel, besonders nach dem Zeitwort être, wann es nicht Beziehung auf eine Quantität hat; z. B. Je ne suis point Docteur, ich bin kein Doktor. In diesem Fall wird oft kein lieber durch pas ausgedrückt, als: ce n'est pas merveille, es ist kein Wunder.

Point, rien, plus, haben den Génitif des bestimmten Artikels nur vor dem Worte tout ohne Anhang; z. B. Point du tout, ganz und gar nicht, gar kein; je n'y songe plus du tout, ich denke gar nicht mehr daran.

Nach plus, wann es komparirt (vergleicht) wird que gesetzt; z. B. Il est plus grand que moi, er ist größer als ich. Folget aber eine Zahl darauf, die vergrößert, und nicht komparirt, so wird anstatt que, de gesetzt; z. B. Plus de trente écus, mehr als dreißig Thaler. Vergrößert aber die Zahl nicht, nämlich wann man nur nichts, als, darunter versteht, so wird que gebraucht; z. B. Je n'ai plus que dix écus, ich habe nur noch zehn Thaler. Wie auch in Vergleichungen wann schon eine Zahl darauf folgt; z. B. J'estime ce livre à plus de trois florins, etc.

Der Ablatif dieses Artikels wird gebraucht, um anzuzeigen, woraus eine Sache besteht, oder wovon sie gemacht ist; z. B. Des boucles d'argent, silberne Schnallen; une montre d'or, eine goldene Uhr; un manteau de soie, ein seidener Mantel; un chapeau de paille, ein Strohhut; un pont de pierre, eine steinerne Brücke. Espèce, quelque chose, toutes sortes, etc., haben auch den Ablatif, dieses Artikels; z. B. Une espèce (sorte) de poissons, eine Art Fische; quelque chose de bon, etwas Gutes; toutes sortes de gens, allerlei Leute.

Die übrigen Beugfälle (Cas) werden gebraucht wie bei den andern Artikeln.

Um diesen Artikel recht einzubekommen, deklinire man mündlich und schriftlich: Du drap, Tuch; des pommes, Aepfel; de la toile, Leinwand; du jambon, Schinken; de l'étoffe, Zeug; de la salade, Salat; des paysans, Bauern; du sucre, Zucker; des méchans garçons, böse Knaben; de la crème, Rahm.

Aufgaben über den Theilungsartikel.

27.

Gebet mir Papier, Federn und Dinte. Ich will Briefe schreiben, damit man mir Geld schicke. Bringet mir auch Streusande, Sigellak und Licht. Und wann ich werde geschrieben haben, so bringet mir Schinken und Salat, wie auch Bier, Pfeifen und Tabak.

Gebet mir, donnez-moi.
das Papier, le papier.
die Feder, la plume.
die Dinte, l'encre, *f.*
ich will schreiben, je vais écrire.
ein Brief, une lettre.
damit man mir schicke, afin qu'on m'envoie.
bringet mir auch, apportez moi aussi.
der Streusand, la poudre.
das Siegellak, la cire à cacheter.
das Licht, la lumière.

wann ich werde geschrieben haben, quand j'aurai écrit.
so bringet mir, vous m'apporterez.
wie auch, ainsi que.
das Bier, la bière.
eine Pfeife, une pipe.
der Tabak, le tabac.

28

Das ist zu viel Salat und zu wenig Schinken für eine Person. — Wenn sie nicht genug Schinken haben, so will ich Ihnen eine andere Porzion bringen. — Es ist nicht nöthig: ich habe wenig Appetit. Bringet mir eine Flasche Wein und ein Glas Wasser. — Hier ist alles was Sie begehren. — Wie viel bin ich schuldig? — Es macht in allem einen Thaler. — Ich habe keine Münze; da habt ihr einen Dukaten: das Uebrige ist für das Dutzend Schalen, welches ihr mir gekauft habt, und das ist für euere Mühe. — Ich danke Ihnen, mein Herr.

Das ist, c'est.
zu viel, trop.
zu wenig, trop peu.
für eine Person, pour une personne.
wenn sie nicht haben, si vous n'avez pas.
so will ich Ihnen eine andere Porzion bringen, je vous en apporterai une autre portion.
es ist nicht nöthig, cela n'est pas nécessaire.
ich habe, j'ai.
eine Flasche; une bouteille.
ein Glas, un verre.
hier ist alles was Sie begehren, voilà tout ce que vous demandez.
wie viel bin ich schuldig? combien dois-je?
es macht in allem, cela fait en tout.
ein Thaler, un écu.
ich habe keine, je n'ai point.
die Münze, la monnoie.
da habt ihr, tenez voilà.
ein Dukat, un ducat.
das Uebrige, le reste.
ist für das Dutzend, est pour la douzaine.
die Schale, la tasse.
welches ihr mir gekauft habt, que vous m'avez achetée.
das ist für euere Mühe, cela est pour votre peine.

29

Mein Freund, ihr esset wie ihr trinket, nämlich zu viel. Ihr habt heute schon gegessen Kuchen, Suppe und Kirschen; und habt getrunken Thee und Kafee, und jetzt wollt ihr noch haben Bratwürste Eyer, Salat und Schokolade; und es sind erst zwei Stunden, daß ihr aufgestanden seyd. Ihr verthut euer Geld, und richtet euere Gesundheit zu Grunde. Was wird euer Herr Vater sagen, wann er erfährt, daß ihr verkauft habt die goldene Uhr, die silberne Schnallen und das seidene Kleid? — Laßt mich gehen, ich habe Bauchgrimmen.

Mein Freund, mon ami.
ihr esset, vous mangez.
ihr trinket, vous buvez.
der Kuchen, le gâteau.
die Suppe, la soupe.
jetzt wollt ihr noch haben, à présent vous voulez encore.
die Bratwurst, la saucisse.
die Schokolade, le chocolat.
es sind erst zwei Stunden, il n'y a que deux heures.
daß ihr aufgestanden seyd, que vous êtes levé.
ihr verthut, vous dépensez.
richtet zu Grunde, ruinez.
euere Gesundheit, votre santé.
was wird sagen, que dira.
wann er erfährt, quand il apprendra.
daß ihr verkauft habt, que vous avez vendu.
die Schnalle, la boucle.
laßt mich gehen, laissez moi tranquille.
ich habe Bauchgrimmen, j'ai la colique.

30

Wir sind auf dem Lande gewesen, wo wir sehr gut bewirthet worden

sind. Zum Frühstück haben wir gehabt Milch, Rahmtörtchen, Waffeln und Himbeeren; zum Mittagessen eine gute Suppe, grüne Erbsen, geräuchertes Rindfleisch, Salat, gebratene Hühnchen, und zum Nachtische Erdbeeren mit Zucker, Pastetchen, Bretzeln und Konfekt.

Ich habe heute gekauft ein Stük Tuch, vier Stük Leinwand, sechs Paar seidene Strümpfe, einen goldenen Ring, eine sehr schöne Repetieruhr, und zwei herrliche Gemälde: das eine stellt ein Schlachtfeld vor, das andere die Auferstehung der Todten.

Wir sind gewesen, nous avons été.
wo wir sehr gut bewirthet worden sind, où nous avons été très-bien régalés.
zum Frühstück haben wir gehabt, nous avons eu à déjeûner.
ein Rahmtörtchen, un dariole.
eine Waffel, une gaufre.
die Himbeere, la framboise.
die grünen Erbsen, les petits pois, *m.*
das geräucherte Rindfleisch, le bœuf fumé.
zum Nachtisch, au désert.
ein Pastetchen, un petit pâté.
die Brezzel, le craquelin.
ein seidner Strumpf, un bas de soie.
eine Repetieruhr, montre à répétition.

31

Johann bringet Zwetschgen, Nüsse und Aepfel, habt ihr Geld bei euch?—Nein, mein Herr, ich habe keins bei mir.—Da habt ihr. Was sind das für Leute die da spatzieren gehen?—Es sind Engländer, Polaken und Portugiesen. Ich glaube es sind Kaufleute.

die Zwetschge, la prune.
die Nus, la noix.
ich habe keins bei mir, je n'en ai pas sur moi.
was sind das für Leute die da spatzieren gehen, qui sont ces gens qui se promènent là?
ein Engländer, un Anglois.
ein Polak, un Polonais.
ein Portugiese, un Portugais.
ich glaube es sind, je crois que ce sont.

32

Herr Stauzius hat schöne Schwestern, herrlichen Wein, prächtige Gärten und Schmeichler genug! Mein (mon) Bruder sagte neulich zu seiner (à sa) ältesten Schwester, indem er ihr einen Blumenstraus überreichte: Schöne Mädchen gleichen schönen Blumen; und schöne Blumen gleichen schönen Mädchen: beide verwelken mit der Zeit. Die schönen Herren auch, versetzte sie.

Herrlich, excellent.
prächtig, magnifique.
ein Schmeichler, un flatteur.
neulich, dernièrement.
die älteste Schwester, la sœur aînée.
indem er ihr überreichte, en lui présentant.
ein Blumenstraus, un bouquet.
gleichen, ressemblent.
mit der Zeit, avec le temps.
die schönen Herrn, les beaux Messieurs.
auch, aussi.
versetzte sie, repliqua t-elle.

Nach folgenden Zeit- und Vorwörtern (Verbes et Prépositions) stehen die sich hier dabei befindlichen Nennwörter ohne Artikel:

Ajouter foi, Glauben beimessen. Il ne veut pas ajouter foi à ce que je dis, er will dem was ich sage keinen Glauben beimessen.

Avoir appétit, Appetit haben. J'ai appétit, ich habe Appetit.

Avoir bonne mine, gut aussehen, ein gutes Ansehen haben. Elle a bonne mine, sie siehet gut aus.

Avoir chaud, warm seyn. J'ai chaud, es ist mir warm.

Avoir congé, Schulferien haben. Nous avons congé, wir haben Schulferien.

Avoir courage, Muth haben. Ayez bon courage, habt guten Muth.

Avoir coutume (être accoutumé), gewohnt seyn. Il a coutume (il est accoutumé), er ist gewohnt.

Avoir dessein, Willens seyn. J'ai dessein, ich bin Willens.

Avoir dispute, Streit haben. Elle a toujours dispute, sie hat immer Streit.

Avoir envie, Lust haben. Je n'en ai pas envie, ich habe keine Lust dazu.

Avoir faim, Hunger haben, hungrig seyn. Avez-vous faim? habt ihr Hunger?

Avoir froid, frieren, Kälte empfinden. J'ai froid, es frieret mich.

Avoir honte, sich schämen. Il a honte, er schämt sich.

Avoir mal, Schmerzen haben oder empfinden. J'ai mal à la tête, ich habe Kopfschmerzen.

Avoir patience, Geduld haben. Ayez patience, habt Geduld.

Avoir peur, sich fürchten. Il a peur, er fürchtet sich.

Avoir pitié, Mitleiden haben, bedauern. J'ai pitié de lui, er dauert mich.

Avoir raison, Recht haben. Vous avez raison, ihr habt Recht.

Avoir soif, Durst haben, durstig seyn. Il a toujours soif, er hat immer Durst.

Avoir soin, Sorge tragen. Ayez soin de lui, traget Sorge für ihn.

Avoir tort, Unrecht haben. Il a tort, er hat Unrecht.

Demander conseil, um Rath fragen.

Donner avis (faire part), Nachricht geben. Il m'en a donné avis, er hat mir Nachricht davon gegeben.

Donner quittance (quittancer), quittiren. Il m'a donné quittance, er hat mich quittirt.

Entendre raillerie, Scherz verstehen. Elle n'entend pas raillerie, sie versteht keinen Scherz.

Faire alliance, ein Bündnis machen. Il a fait alliance avec lui, er hat ein Bündnis mit ihm gemacht.

Faire attention, acht geben. Faites attention, gebt acht.

Faire banqueroute, falliren, banquerot werden. Il a fait banqueroute, er hat fallirt.

Faire bonne chère, gut leben, gut essen und trinken. Il a fait bonne chère, er lebt gut.

Faire cas de quelqu'un, jemand achten. Personne ne fait cas de lui, niemand achtet ihn.

Faire connoissance, Bekanntschaft machen.

Faire crédit, borgen.

Faire horreur, Abscheu erwecken.

Faire naufrage, Schiffbruch leiden.

Faire peur, Furcht machen.

Faire place, Platz machen.

Faire réflexion, überlegen, bedenken.

Faire tort, Unrecht thun.

Faire voile, unter Segel gehen.

Mettre fin, ein Ende machen.
Mettre ordre, in Ordnung (Richtigkeit bringen), Anstalt machen.
Perdre contenance, aus der Fassung kommen.
Perdre courage, den Muth verlieren.
Prendre garde, sich hüten, acht geben, sich in acht nehmen.
Prendre langue, Kundschaft einziehen.
Prendre plaisir, sich ein Vergnügen machen, Vergnügen finden
Prendre médecine, Arznei einnehmen.
Rendre justice, Gerechtigkeit erweisen.
Tenir compagnie, Gesellschaft leisten.
Tenir table ouverte, offene Tafel halten.
Trouver moyen, Mittel finden.
Avec ardeur, mit Inbrunst.
Avec patience, mit Geduld.
Avec plaisir, mit Vergnügen.
Par dépit (chagrin), aus Verdruß.
Par intérêt, aus Eigennutz.
Par raillerie, aus Scherz.
Pour récompense, zu Belohnung.
Sans argent, ohne Geld.
Sans façon, ohne Umstände.
Sans peine, ohne Mühe.
Sans souci, ohne Sorgen.

† Wann vor diesen Nennwörtern eines von den Nebenwörtern (Adverbes) steh die den Génitif des Theilungsartikels regieren, so wird gewöhnlich de auch na obenbenannten Zeit- und Vorwörtern, davor gesetzt; z. B. je n'ai point d'appéti ich habe keinen Appetit. Sans beaucoup de peine, ohne viele Mühe.

Aufgabe über einige Nennwörter, die ohne Artikel stehen.

33

Komm, laß dich umarmen, liebster Freund. Heute wollen wir gu leben. Ich habe großen Appetit.—Und ich (moi), ich habe Hunger un Durst.—Wo ist denn der Wirth?—Ich glaube er ist in der Küche.- Herr Pips! wir wollen im Garten speisen... Er antwortete nicht. He Pips!—Haben Sie Geduld, mein Herr: die Magd ist nicht zu Hau und ich suche das Feuerzeug, und bringe Ihnen hier die Rechnung vo vorigen Jahre. Ich habe Ihnen lange genug geborgt, und—Liebst Herr Pips! Er wird doch nicht zanken wollen? Wenn ich Geld bei m hätte, so wollte ich ihn gleich bezahlen. — Sie kommen immer zu m ohne Geld. Schämen sie sich! Mit einem Wort, ich muß mein Ge haben. (Herr Pips hat recht.)

Komm, laß dich umarmen, venez que je vous embrasse.
liebster Freund, mon très-cher ami.
heute wollen wir gut leben, aujourd'hui nous ferons bonne chère.
ich habe, j'ai.
wo ist denn? où est donc?
ich glaube er ist, je crois qu'il est.
die Küche, la cuisine.
wir wollen speisen, nous dinerons.
der Garten, le jardin.
er antwortete nicht, il ne répond pa
haben sie, ayez.
ist nicht, n'est pas.
ich suche, je cherche.
das Feuerzeug, le briquet.
ich bringe Ihnen hier, je vous apporte i
die Rechnung, le compte.
das vorige Jahr, l'année passée.
ich habe Ihnen geborgt, je vous ai f

crédit.
lang genug, assez long temps.
liebster, mon très cher.
er wird doch nicht zanken wollen, vous ne voulez pourtant pas quereller.
wenn ich hätte, si j'avois.
bei mir, sur moi.
so wollte ich Ihnen zahlen, je vous paierois.
gleich, tout de suite.
sie kommen immer zu mir, vous venez toujours chez moi.
schämen Sie sich, ayez honte de votre conduite.
mit einem Wort, en un mot.
ich muß haben, il me faut.

Aufgaben über alle vier Artikel.

34

Die Armuth ist eins von den größten Uebeln der Menschen; denn (car) der Arme ist ausgesetzt der Kälte, dem Hunger und einer großen Anzahl anderer Beschwerlichkeiten, die den Reichen unbekannt sind. Die Reichthümer aber allein machen nicht glücklich die Menschen, noch (ni) die Armuth unglücklich. Die Quelle der wahren Glückseligkeit ist in dem (dans le) Herzen des Menschen, das größte Vergnügen befindet sich in der Ausübung der Tugend.

die Armuth ist, la pauvreté est.
das größte Uebel, le plus grand mal.
ausgesetzt, exposé.
die Kälte, le froid.
der Hunger, la faim.
die Anzahl, le nombre.
anderer, d'autres.
die Beschwerlichkeit, l'incommodité, *f.*
die unbekannt sind, qui sont inconnues.
die Reichthümer aber allein, mais les seules richesses.
machen nicht, ne rendent pas.
glücklich, heureux.
unglücklich, malheureux.
die Quelle, la source.
die wahre Glückseligkeit, la vraie félicité.
das Herz, le cœur.
das größte Vergnügen, la plus grande satisfaction.
befindet sich, se trouve.
in der Ausübung, dans la pratique.
die Tugend, la vertu.

56

Der Herr Blasilius hatte ehdessen große Güter, prächtige Häuser und viel Geld. Er trank alle Tage herrlichen Wein, und aß Kuchen, gebratene Lerchen, Pasteten, Torten. Er that weiter nichts als essen, trinken, verdauen und schlafen und war oft unpäslich. Jetzt da er arm ist, ißt er schwarz Brod, trinkt Wasser wie ein Hund, arbeitet wie ein Pferd, und befindet sich besser wie er sagt, als (que) der Kaiser von Marocko.

der Herr, monsieur.
hatte ehdessen, avait autrefois.
die Güter, les biens, *m.*
prächtig, superbe, magnifique.
er trank, il buvoit.
alle Tage, tous les jours.
herrlich, excellent.
aß, mangeoit.
eine gebratene Lerche, une alouette rôtie.
eine Pastete, un pâté
eine Torte, une tourte, tarte.
er that weiter nichts, il ne faisoit rien autre chose.
essen, manger.
trinken, boire.
verdauen, digérer.
schlafen, dormir.
und war oft, et il étoit souvent.
unpäslich, indisposé.
da er arm ist, qu'il est pauvre.
ißt er, il mange.
das schwarz Brod, le pain bis.
trinkt, boit.
arbeitet, travaille.
befindet sich besser, se porte mieux.
wie er sagt, à ce qu'il dit.
der Kaiser von Marocko, l'empereur de Maroc.

36

Als der Bruder der Magd die Taschenuhr des Hofmeisters genommen

hatte, flüchtete er sich in einen Schornstein, wo ihn der Rauch sehr inkommodirte. Er begab sich aus dem (de la) Schornstein, und stieg auf das Dach. Er glitschte, fiel von dem Dache herunter auf einem armen Juden, nahm die Flucht, und erreichte glücklich das Stadtthor, wo (où) ihn ein Häscher mit offenen Armen erwartete. Da sich derselbe seiner bemächtigen wollte, gab er ihm eine so derbe Ohrfeige, daß sein Hut und seine Perücke in die Luft flogen. Dies nöthigte ihn den Dieb gehen zu lassen, um seinem Hut und seiner (sa) Perücke nachzulaufen, die (qu') ein großer Wind fortwehte. All dieses machte viel Vergnügen den kleinen und großen Kindern.

als, lorsque.
genommen hatte, eut pris.
die Taschenuhr, la montre.
flüchtete er sich, il se réfugia.
der Schornstein, la cheminée.
wo ihn der Rauch sehr inkommodirte, où la fumée l'incommodoit beaucoup.
er begab sich, il se retira.
Stieg, monta.
auf das Dach, sur le toit.
er glitschte, il glissa.
fiel herunter, tomba.
nahm die Flucht, prit la fuite.
erreichte, gagna.
das Thor, la porte.
Glücklich, heureusement.
die Stadt, la ville.
ihn erwartete, l'attendoit.
der Häscher, l'archer.
mit offenen Armen, à bras ouverts.
da sich derselbe seiner bemächtigen wollte, comme il alloit se saisir de lui.
so gab er ihm, il lui donna.
eine derbe Ohrfeige, un si bon soufflet.
seine Perükke, sa perruque.
flogen, sautèrent.
die Luft, l'air.
dies nöthigte ihn, ce qui l'obligea.
gehen zu lassen, d'abandonner.
um seinem Hut nachzulaufen, pour courir après son chapeau.
der Wind, le vent.
fortwehte, emportoit.
all dieses, tout cela.
machte, fit.
das Vergnügen, le plaisir.

37

Der Dieb entgieng glücklich den Händen des Häschers, und flüchtete sich in einen Wald, worin er Räuber antraf, welche ihm die Uhr nahmen, und ihn in eine Grube warfen, worin viel Wasser war. Da die Räuber fort waren, machte er sich aus der (de la) Grube, in welche (où) sie ihn geworfen hatten wider seinen Willen, und legte sich in die Sonne, um sich zu troknen. Kaum hatte er sich auf (sur) das Gras gelegt, so schlief er ein, und fing an zu träumen. Er sah im Traum eine sehr schöne Dame, welche eine Fee war. Sie reichte ihm die Hand um ihm aufzuhelfen; allein er getraute sich nicht ihr die seinige zu geben, weil er wußte daß sie sehr schmutzig war. Als ihn die Fee so unsauber und so naß sah, hatte sie Mitleiden mit ihm. Sie berührte ihn mit ihrer Zauberruthe, und verwandelte ihn in einen Frosch; wovon er erwachte.

Entgieng, échappa.
die Hand, la main.
flüchtete sich, se réfugia.
der Wald, la forêt.
worin er antraf, où il rencontra.
ein Räuber, un voleur.
welche ihm nahmen, qui lui prirent.
ihn warfen, le jetèrent.
eine Grube, une fosse.
worin war, où il y avoit.
da fort waren, s'en étant allés.
machte er sich, il sortit.
sie ihn geworfen hatten, ils l'avoient jeté.
wider seinem Willen, malgré lui.
legte sich, se mit.
die Sonne, le soleil.
um sich zu troknen, pour se sécher.
kaum hatte er sich gelegt, à peine se fut-il couché.
das Gras, l'herbe.
so schlief er ein, qu'il s'endormit.

fieng an zu träumen, commença à songer
er sah, il vit.
im Traum, en songe.
sehr schöne Dame, très-belle Dame.
welche war, qui était.
die Fee, la Fée.
sie reichte ihm, elle lui tendit.
um ihm aufzuhelfen, pour le relever.
er getraute sich nicht ihr die seinige zu geben, il n'osoit lui donner la sienne.
weil er wußte, sachant.
daß sie sehr schmutzig war, qu'elle étoit fort sale
als ihn die Fee sah, la Fée le voyant.
so unsauber, si malpropre.
naß, mouillé.
hatte Mitleiden mit ihm, en eut pitié.
sie berührte ihn, elle le toucha.
mit ihrer Zauberruth, de sa baguette.
verwandelte ihn, le changea.
in einen Frosch, en grenouille.
wovon er erwachte, ce qui le réveilla.

38.

Das ganze Leben des Menschen, sagte er, ist nur ein Traum. Ich hatte eine schöne goldene Uhr, und jetzt habe ich keine; ich war ein ehrlicher Mensch, und jetzt bin ich (je suis) ein Dieb, ein abscheulicher Mensch, und wäre bald auch ein Frosch geworden, und... schlief wieder ein. Um Mitternacht wurde er aufgeweckt durch das Geheul der Wölfe. Er stund ganz erschrocken auf, und zitterte, und bebte. Die Wölfe naheten sich; allein sie fraßen ihn nicht; welches ihm sehr lieb war. Kurz hernach wurde er gefangen genommen und wegen seinem Diebstahl bestraft.—Jetzt ist er in (au) Diensten eines großen Herrn, auf dessen Befehl man ihm oft Prügel giebt, die er gerne entbehrte. Sein Herr sagte neulich zu ihm, wenn der Amtmann Grumbach kömmt, so sagt ihm, ich wäre nicht zu Hause. Gut (bon), sagte er, was soll ich aber sagen, wenn er nicht kommt?

das ganze Leben, toute la vie.
ein abscheulicher Mensch, un homme abominable.
das Geheul, le hurlement.
ein Wolf, un loup.
zitterte und bebte, trembloit de toutes ses forces.
wurde er gefangen genommen, il fut pris.
und wegen seinem Diebstahl bestraft, et puni de son vol.
auf dessen Befehl, par ordre duquel.
man ihm giebt, on lui donne.
die er gern entbehrte, dont il pourroit bien se passer.
der Amtmann, le bailli.
so sagt ihm, dites-lui.
ich wäre nicht, que je ne suis pas.
was soll ich aber zu ihm sagen? mais que dois-je lui dire?
wenn er nicht kommt, s'il ne vient pas.

39.

Die Deutschen kaufen von den Holländern Kaffee, Thee, Zucker, Zimmet, Pfeffer, Tabak, Käse, Heringe. Die Holländer kaufen von den Deutschen Wein, Getraide, Holz.—Was für Waaren bekommen wir denn von den Franzosen?—Herrliche Weine, Baumöhl, Kaffee, Kapern, neue Moden.

der Zimmet, la canelle.
der Pfeffer, le poivre.
der Käs, le fromage.
das Getraide, le blé.
das Holz, le bois.
was für Waaren, quelles marchandises.
bekommen wir denn? recevons-nous donc?
das Baumöhl, l'huile d'olives, *f.*
die Kapern, les câpres.
die neue Mode, la nouvelle mode.

Von dem Geschlecht der Hauptwörter.

Männlich sind:

1. Die Namen der Götter, Engel und Teufel; z. B. Jupiter, Jupiter; Gabriel, Gabriel; Lucifer, Lucifer, etc.

2. Die Namen der Mannspersonen und Thiere männlichen Geschlechts; z. B. Charles, Karl; un tailleur, ein Schneider; un cerf, ein Hirsch. N. B. Folgende sind weiblich: Une basse, ein Bassist; la dupe, der Betrogene (Narr); la patrouille, die Patroll; la ronde, die Runde; la garde, die Wache; la sentinelle, die Schildwache; une taille, ein Tenorist.

3. Die Namen der Jahrszeiten, Monate und Tage der Woche; z. B. Le printemps, der Frühling; janvier, Jenner; le dimanche, der Sonntag. etc. NB. Die Namen der Monate sind weiblich, wann mi dabei steht; z. B. La mi-janvier, die Hälfte des Jenners; l'automne, der Herbst, ist männlichen und weiblichen Geschlechts.

4. Die Namen der Berge, Bäume und Stauden; z. B. Le Vésuve, der Vesuv; le chêne, die Eiche; le coudrier, die Haselstaude. Ausgenommen folgende: La vigne, der Weinstock; la ronce, die Baumbeerstaude.

5. Die Namen der Landschaften, Flüsse und Münzen, die sich nicht mit einem kurzen e endigen; z. B. Le comté, die Grafschaft; le Mein, der Main; un ducat, ein Dukat.

6. Die Hauptwörter, die sich auf age und ege endigen; z. B. Le courage, der Muth; le sacrilège, der Kirchenraub. Ausgenommen: La cage, der Käfig; la rage, die Wuth; une image, ein Bild; la page, die Seite in einem Buche; la nage, das Schwimmen.

7. Die Beiwörter (die sich auf keine weibliche Hauptwörter beziehen), Zeit-Neben-Vor- und Bindwörter, wann sie als Hauptwörter genommen werden; z. B. le blanc, das Weisse; le vouloir, das Wollen; le peu, das Wenige; le pour et le contre, das Pro und Kontra; le si, das Wenn.

Weiblich sind:

1. Die Namen der Göttinnen, Weiber, und der Thiere weiblichen Geschlechts; z. B. Minerve, Minerva; la nourrice, die Säugamme; la vache, die Kuh.

2. Die Namen derjenigen Länder, Münzen und Buchstaben, welche auf ein kurzes e ausgehen; z. B. La France, Frankreich, une livre, ein Livre, ohngefähr 28 Kreuzer.

3. Die Hauptwörter, die sich eur endigen, und keine Mannspersonen andeuten; z. B. La chaleur, die Hitze; la grandeur, die Größe. Ausgenommen: Le bonheur, das Glück; le malheur, das Unglück; le cœur, das Herz.

4. Alle Hauptwörter, die sich auf tié endigen, wie auch die Meisten die sich auf té, on und ion endigen: z. B. La moitié, die Hälfte; la pitié, das Mitleiden; la beauté, die Schönheit; la raison, die Vernunft; la prison, das Gefängnis; la malédiction, die Verfluchung.

Einige Hauptwörter haben im Féminin eine andere Bedeutung als im Masculin.

Masculin.	*Féminin.*
Un courtisan, ein Hofmann.	Une courtisane, eine vornehme Buhlerin.
Un coureur, ein Läufer.	Une coureuse, ein liederliches Weibsbild.

Un enseigne, ein Fähndricht,	Une enseigne, eine Fahne.
Un exemple, ein Beispiel.	Une exemple, ein Vorschrift.
Le garde, der Wächter.	La garde, die Wache.
Le guide, der Führer.	La guide, das Lenkseil.
Un masque, eine Larve.	Une masque, ein garstiges Weibsbild.
Le manche, der Stiel, das Heft.	La manche, der Ermel.
Le mémoire, die Rechnung, der Auszug.	La mémoire, das Gedächtnis.
Le mort, der todte Leichnam.	La mort, der Tod.
Un moule, eine Form.	Une moule, eine Muschel.

† Les gens, die Leute, ist männlich, wann das Beiwort darauf folgt, und weiblich wann es davor stehet (ausgenommen) tout, ohne Beiwort. Voilà des gens bien bons, oder ce sont de bonnes gens, das sind gute Leute; les vieilles gens sont soupçonneux. Wann aber zwischen tout und gens ein Beiwort steht, das weiblich anders lautet als männlich, wie: vieux, etc., so wird tout weiblich gesetzt; z. B. Toutes les vieilles gens, toutes les bonnes gens. Man sagt: tous les gens de bien, alle ehrliche Leute.

L'aigle, der Adler, ist weiblichen Geschlechts, wann das Sternbild darunter verstanden wird, *it.* der Adler in Wappen, Bildern, u. s. w., wird aber der Vogel, oder ein muthiger scharfsinniger Mensch darunter verstanden, so ist es männlichen Geschlechts.

L'amour, die Liebe, ist in der einfachen Zahl männlichen Geschlechts, und weiblich in der vielfachen.

L'enfant, das Kind, ist männlich wann es einen Knaben, und weiblich wann es ein Mädchen anzeigt. Man sagt dem nach un bon enfant, wann von einem Knaben die Rede ist, und une bonne enfant, von einem Mädchen.

Männliche Haupt- und Beiwörter in weibliche zu verwandeln.

Diejenige, welche sich im *Masculin* nicht auf ein kurzes e endigen, bekommen eins im *Féminin*; z. B. Un grand cordonnier ein großer Schuhmacher; une grande cordonnière, eine große Schuhmacherin; un François, ein Franzose; une Françoise, eine Französin; aise, aisée, leicht.

Ausgenommen: 1. Die sich auf eur und eux endigen; denn die bekommen meistens anstatt des r und x, se; z. B. Un trompeur malheureux, ein unglücklicher Betrüger; une trompeuse malheureuse, eine unglückliche Betrügerin; chasseur, Jäger; chasseuse (in der Poesie chasseresse), Jägerin; l'époux jaloux, der eifersüchtige Gemahl; l'épouse jalouse, die eifersüchtige Gemählin.

2 Die Haupt- und Beiwörter die sich im *Masculin* in c endigen, verändern das c im *Féminin* in que; z. B. Un Turc, ein Türke; une Turque, eine Turkin; public, publique, öffentlich. Folgende ausgenommen; Blanc, *Féminin.* blanche, weiß; franc, *Féminin*, franche, frei; sec, *Féminin* sèche, trocken.

3. Verschiedene, die sich mit l, n, s und t endigen verdoppeln den letzten Konsonant und nehmen noch eine e an; z. B. Nul, keiner; nulle, keine. (Libéral, freigebig, bekömmt im *Féminin* nur ein e.) Un chrétien, ein Christ; une chrétienne, eine Christin; un baron, ein Baron, Freiherr; une baronne, eine Baronesse; gros, grosse, dik; sot, sotte, dumm, einfältig. (Complet, vollständig, bekömmt im *Féminin*, nur ein e.)

4. Die sich auf f endigen, verwandeln das f in ve; z. B. Le juif pensif, der nachsinnende Jude; la juive pensive, die nachsinnende Jüdin; un chapeau neuf, ein neuer Hut; une maison neuve, ein neues Haus.

Die Beiwörter, welche sich auf ein kurzes e endigen, wie auch alle Hauptzahlen bleiben unverändert, ausser un hat im *Féminin* une; z. B. Un homme honnête et fidèle, ein redlicher und getreuer Mann; une femme honnête et fidelle, eine redliche und getreue Frau; deux garçons et deux filles, zwei Knaben und zwei Mädchen.

Folgende Hauptwörter verändern die Endsylbe teur im *Féminin* in trice: Un acteur, ein Schauspieler; une actrice, eine Schauspielerin; le bienfaiteur, der Wohlthäter; la bienfaitrice, die Wohlthäterin; l'électeur, der Kurfürst; l'électrice, die Kurfürstin; le fondateur, der Stifter; la fondatrice, die Stifterin; le protecteur, der Beschützer; la protectrice, die Beschützerin.

Auch ambassadeur (Gesandter) hat im *Féminin* ambassadrice.

Zu verschiedenen Hauptwörtern wird im *Féminin* die Endigung sse hinzugefügt: Un prince, ein Fürst; une princesse, eine Fürstin; un comte, ein Graf; une comtesse, eine Gräfin; un chanoine, ein Stiftsherr; une chanoinesse, eine Stiftsdame; un abbé, ein Abt; une abbesse, eine Aebtisin; un More (Maure), nègre, ein Mohr; une Moresse, négresse, eine Mohrin; un larron, ein Dieb; une larronesse, eine Diebin; un traître, ein Verräther; une traitresse, eine Verrätherin; un ivrogne, ein Säufer; une ivrognesse, eine Säuferin.

Folgende Haupt- und Beiwörter werden auf eine ganz unregelmäßige Art in weibliche verwandelt: Un Dieu, ein Gott; une déesse, eine Göttin; un roi, ein König; une reine, eine Königin; un duc, ein Herzog; une duchesse, eine Herzogin; un devin, ein Wahrsager; une devineresse, eine Wahrsagerin; un enchanteur, ein Zauberer; une enchanteresse, eine Zauberin; vieux, alt; vieille, alt; long, lang; longue, lang; frais, frisch; fraîche, frisch; faux, falsch; fausse, falsch; doux, süß; douce, süß; Mou, weich; molle, weich; bénin, liebreich; bénigne, liebreich; malin, boshaft; maligne, boshaft; beau, bel, schön; un beau garçon, ein schöner Knabe; belle, schön, une belle fille, ein schönes Mädchen; nouveau, nouvel, neu; nouvelle, neu.

† Bel und nouvel wird nur vor einem *Masculin* gebraucht, dessen erster Buchstabe ein Vokal oder ein stummes h ist; z. B. Un bel arbre, ein schöner Baum; un nouvel enseigne, ein neuer Fähndrich. NB. In der vielfachen Zahl sagt man beaux und nouveaux; z. B. Deux beaux arbres, zwei schöne Bäume; deux nouveaux enseignes, zwei neue Fähndriche. Vor einem *Féminin* wird immer belle und nouvelle gesetzt, auch vor einem Vokal oder ein stummes h; z. B. Une belle amie, eine schöne Freundin; une nouvelle hôtesse, eine neue Wirthinn.

†† Hier kann man sich gleich den Unterschied merken zwischen nouveaux und neuf. Ersterer wird von Sachen gesagt die von Natur oder durch menschliche Erfindung neu sind; z. B. Du vin nouveau, neuer Wein; la nouvelle lune; der Neumond; une nouvelle mode, eine neue Mode. Neuf aber wird gebraucht von Sachen die von Menschen Händen gemacht worden sind; z. B. Un habit neuf, ein neues Kleid, une tour neuve, ein neuer Thurm; un livre neuf, ein neues Buch, das schon lang gedruckt, aber noch nicht gebraucht worden ist. Man kann also sagen: Ce livre neuf est-il nouveau? etc. — Neuf heißt im figürlichen Verstande unerfahren; z. B. Ce valet est bien neuf, etc.

Folgende Hauptwörter sind beiderlei Geschlechts:

Adultère, Ehebrecher, Ehbrecherin; esclave, Sklave, Sklavin. Camarade, Mitgesell, Gespielin, pupille, Mündel, Pflegkind.

Verschiedene männliche Hauptwörter werden auch unverändert vom weiblichen Geschlecht gebraucht, wie im Deutschen:

Auteur, Autor; témoin, Zeuge; juge, Richter; poète, Dichter.

Von den Verkleinerungswörter (*Diminutifs*).

Dieselben verkleinern oder verringern durch ihre Endigungen die Bedeutung eines Worts; z. B. Anon, Eselchen, von âne, Esel; vermisseau, Würmchen, von ver, Wurm, etc. Im Französischen wird gewöhnlich mit petit, und oft, wann von Thieren die Rede ist, mit jeune verkleinert; z. B. Un jardin, ein Garten; un *petit* jardin, ein Gärtchen; une maison, ein Haus; une *petite* maison, ein Häuschen, u. s. w. Folgende aber werden nicht mit petit und jeune verkleinert: Un aiglon, ein junger Adler; un arbrisseau, ein Bäumchen; un levraut, ein Häschen.

† Im gemeinen Reden sagt man auch jardinet, Gärtchen; maisonnette, Häuschen, oisillon, Vögelchen, etc.

Aufgaben über die Geschlechtsverwandlung.

40

Frankfurt ist eine schöne Stadt, worin sich befinden große Häuser, schöne Kirchen, artige Gärten, und sehr reiche Leute; allein auch viele arme, wie überall. Auf die Frankfurter Messe kommen Franzosen und Französinen, Engländer und Engländerinnen, Holländer und Holländerinnen, Italiener und Italienerinnen, Juden und Jüdinnen, rechtschaffene Leute und Gaudiebe.

Worin, où il y a.	die Frankfurter Messe, la foire de Francfort.
die Kirche, l'église, *f.*	
artig, joli.	rechtschaffen, honnête.
wie überall, comme partout ailleurs.	ein Gaudieb, un filou.

41

Man sagt der Baron von Lilienfeld wäre der schönste Mann von hier, und die Baronesse von Rosenthal die schönste Frau; allein ich glaube es nicht; denn ich kenne viele Männer die noch schöner sind als er, und viele Weiber die noch schöner sind als sie. Der Sohn dieses (de ce) Barons würde ein guter Knabe seyn, wenn er nicht so (si) träge wäre, und seine Lekzion besser lernte; allein seine (sa) Schwester ist ein sehr gutes Mädchen denn sie ist immer fleißig und aufmerksam, und niemals faul.

Der Baron von, le baron de.	träge, faul, paresseux, *m.*
ist der schönste, est le plus beau.	und besser lernte, et qu'il apprît mieux.
die noch sind, qui sont encore.	seine Lekzion, sa leçon.
als er, que lui.	aufmerksam, attentif, *m.*
als sie, qu'elle.	niemals, jamais.

Von der Setzung der Beiwörter.

Die meisten Beiwörter müssen im Französischen ihren Hauptwörtern nachstehen Solche sind:

1. Die eine Farbe anzeigen; z. B. Un habit *blanc*, ein weisses Kleid; un manteau *rouge*, ein rother Mantel.

2. Die natürliche Fehler anzeigen; z. B. Un homme *aveugle*, ein blinder Mann; une fille *sourde*, ein taubes Mädchen.

3. Die Beiwörter der Nazionen; z. B. La langue *françoise*, die französische Sprache; un comte *italien*, ein italienischer Graf.

† Die deutschen Beiwörter, welche von den Namen der Länder, Flüße, Städte, Dörfer, gemacht sind, und sich auf keine Personen, Sprachen, Bücher, beziehen, werden im Französischen, meistens mit solchen Hauptwörtern selbst ausgedrükt, indem man ihnen de vor, und sie den eigentlichen Hauptwörtern nachsetzet; z. B. Du vin d'Espagne, spanischer Wein, la cour de Rome, der römische Hof, etc.

4. Die meisten Beiwörter die eine Figur, Maaß, oder eine natürliche oder zufällige Beschaffenheit anzeigen; z. B. Une table *ronde*, ein runter Tisch; un habit *étroit*, ein enges Kleid; une vache *grasse*, eine fette Kuh; du rôti *froid*, kalter Braten.

† Ample, grand, gros, petit, etc., werden vor ihre Hauptwörter gesetzt.

5. Die eine Würde anzeigen; z. B. Un officier impérial, ein kaiserlicher Offizir.

6 Die Haupt- und Mittelwörter wann sie als Beiwörter gebraucht werden (ausgenommen das *Participe* des Zeitworts dire, sagen); z. B. Un homme *hypocrite*, ein heuchlerischer Mann; une femme *trompeuse*, ein betrügerische Frau; un couteau *tranchant*, ein scharfes Messer; un chapon *rôti*, ein gebratener Kapaun; la *dite* heure, die besagte Stunde.

NB. Verschiedene Mittelwörter können als Beiwörter dem Hauptwort vor, oder nach gesetzt werden; important, wichtig; obligeant, verbindlich; pesant, schwer; z. B. Une *importante* vérité, oder une vérité *importante*, eine wichtige Wahrheit; une *obligeante* lettre, oder une lettre *obligeante*, ein verbindlicher Brief, un *pesant* fardeau, eine schwere Last.

7. Die Beiwörter die sich im *Masculin* auf c, é, f, i, x, oder que endigen; z. B. L'ordre *public*, der öffentliche Befehl; un thême *aisé*, ein leichtes Thema; un soldat *fugitif*, ein flüchtiger Soldat; un nombre *infini*, eine unendliche Zahl; l'amant *jaloux*, der eifersüchtige Liebhaber; l'amour *réciproque*, die Gegenliebe.

8. Die meisten Beiwörter welche sich auf able, ain, und che endigen: un homme *incomparable*, ein unvergleichlicher Mensch; le mois *prochain*, der künftige Monat; la main *gauche*, die linke Hand.

9. Die Nebenwörter die anstatt der Beiwörter gesetzt werden, haben de vor sich, und stehen den Hauptwörtern nach; z. B. Le jour *d'aujourd'hui*, der heutige Tag: le roi *d'à présent*, der jetzige König; la comédie *d'hier*, die gestrige Komödie.

Vor die Hauptwörter werden gesetzt:

1. Die Zahlwörter (wenn sie nicht etwas allegieren, oder bei einen eigenen Namen stehen); z. B. *Le premier* homme, der erste Mensch la *seconde* femme, die zweite Frau. Allegieren sie aber etwas, oder stehen sie bei einem eigenen Namen, so werden sie nachgesetzt; z. B

Livre *premier*, chapitre *second*, im ersten Buch, im zweiten Kapitel. Conrad *trois*, Konrad der Dritte; Louis *dix-huit*, Ludwig der Achtzehende. NB. Beim Allegieren kann man sie vor oder nach setzen, wann der bestimmte Artikel dabei stehet; z. B. *au* premier livre, oder *au* livre premier, etc.

2. Folgenden Beiwörter: Ample, weit, weitläufig; bon, gut; beau (belle), schön, cher, lieb, chétif, armselig; divers, verschiedene; feu, selig, verstorben; gentil, artig; grand, groß; gros, dick; jeune, jung; joli, artig; méchant, bös; mauvais, schlimm; pauvre, arm; petit, klein; sot, dumm; vieux, alt; vilain, garstig; vrai, wahr: Z. B. Une *ample* étendue, eine weitläufige Ausdehnung; un *bon* pays, ein gutes Land; un *beau* jardin, ein schöner Garten; mon *cher* frère, mein lieber Bruder: *Diverses* marchandises, verschiedene Waaren; *Feu* votre frère, euer seliger Bruder; une *grande* maison, ein großes Haus; un *gros* chien, ein dicker (großer) Hund; une *jeune* fille, ein junges Mädchen; un *méchant* homme, ein böser Mensch.

Wann aber diese Beiwörter noch mehrere bei sich haben, so werden sie gewöhnlich mit einander den Hauptwörtern nachgesetzt; z. B. C'est un homme, *grand*, *gros et méchant*, das ist ein großer, dicker, böser Mensch. NB Nur zwei Beiwörter setzt man zuweilen vor ihr Hauptwort; z. B: Un *joli petit* chien, ein artiger kleiner Hund. Auch oben benannte werden gewöhnlich nachgesetzt, wann sie noch ein Anhang von andern Wörtern haben; z. B. Une femme *belle* comme un ange, eine Frau so schön wie ein Engel.

Folgende Beiwörter können vor und nach ihren Hauptwörtern stehen: charmant, überaus schön; célèbre, berühmt; habile, geschikt in einer Kunst oder Wissenschaft; honorable, ehrwürdig; immense, unermäßlich; magnifique, prächtig; puissant, mächtig; riche, reich; savant, gelehrt.

Einige Beiwörter haben oft eine andere Bedeutung, wann sie den Hauptwörtern nachstehn, als wann sie sich vor denselben befinden; z. B.

Vor einem Hauptwort.	Nach einem Hauptwort.
Propre, eigen.	Propre, niedlich, schön.
Mon propre habit, mein eigenes Kleid.	Un habit propre, ein niedliches Kleid.
Galant, artig, manierlich.	Galant, verliebt.
Un galant homme, ein artiger Mensch, der zu leben weiß.	Un homme galant, ein verliebter Mensch.
Grosse, *f.* dick.	Grosse, schwanger.
Une grosse femme, eine dicke Frau.	Une femme grosse, eine schwangere Frau.
Une sage femme, ein Hebamme.	Une femme sage, eine kluge Frau.
Un plaisant homme, ein lächerlicher Mann.	Un homme plaisant, ein spaßhafter Mann.
Un pauvre écrivain, ein elender Skribent.	Un écrivain pauvre, ein armer Skribent.
Un honnête homme, ein rechtschaffener Mensch.	Un homme honnête, ein höflicher Mensch.

Un seul homme, ein einziger Mensch.	L'homme seul, der Mensch allein.
Un grand homme, ein Mann von großen Verdiensten.	Un homme grand, ein großer Mann von Leibesgestalt.
Une certaine chose, eine gewisse Sache.	Une chose certaine, eine Sache, die gewiß ist.
Différentes choses, verschiedene Sachen.	Des choses différentes, Sachen, die von einander unterschieden sind.
Du nouveau vin, Wein der erst zum Verzapfen angestekt worden	Du vin nouveau, Wein der erst gemacht worden ist.

Aufgaben über die Beiwörter, die ihren Hauptwörtern nachstehn müssen,

42

Der Amerikanische Kaufmann, welcher bei mir logiert, hat sich machen lassen einen rothen Ueberok, eine blaue Weste und einen grünen Mantel; und für seine Frau hat er gekauft bei (chez) einen portugiesischen Juden eine braune Jacke, einen gelben Rok, und eine graue Schürze. Mein Schatz, sagte sie zu ihm, ich habe gesehen, daß viele deutsche Frauenzimmer weisse Hütchen tragen, kaufe mir auch eins. Liebe Frau, sagte er zu ihr, du bist zu alt um ein weisses Hütchen zu tragen. Das thut nichts, antwortete sie: ich liebe die neuen Moden (aber dich noch mehr); und ich muß einen neuen Hut haben: denn mein schwarzer Hut ist zu altfränkisch; und anstatt eines schwarzen, kannst du ja einen weissen kaufen. Nicht war, lieber Mann, du kaufst mir einen?

Amerikanisch, américain.	ein Ueberrock, une redingotte.
welcher bei mir logiert, qui loge chez moi.	die Weste, la veste.
ein Frauenzimmerrok, une jupe.	eine Jacke, un corset.
eine Schürze, un tablier.	das thut nichts, cela ne fait rien.
mein Schatz, mon cher.	antwortete sie, lui répondit elle.
die Frauenzimmer, les femmes.	aber dich noch mehr, mais vous plus.
tragen, portent.	ich muß haben, il me faut.
ein Hut, un chapeau.	ist zu altfränkisch, est trop à l'antique.
kaufe mir auch eins, achetez m'en aussi un	anstatt, au lieu.
liebe Frau, ma chère femme.	kannst du ja kaufen, vous acheterez.
du bist zu alt, vous êtes trop vieille.	nicht wahr, n'est-ce pas.
	lieber Mann, mon cher mari.

43

Der russische Graf, der gestern auf dem Bal war im rothen Haus, hat (a) einen französischen Koch, einen englischen Arzt und drei deutsche Bedienten. — War ihr Herr Bruder auf dem Bal? — Ja (oui), mein Herr, er trank einige Flaschen spanischen Wein mit zwei italienischen Sängerinnen. Ich sagte zu ihm: Hüte dich vor ihnen; es sind betrügerische Frauenzimmer, welche gern die jungen galonirten Herren verführen. Sie haben schon zu Grunde gerichtet, einen königlichen Schatzmeister, und einen blinden Maler.

der gestern war, qui étoit hier.	war ihr Herr Bruder auch, Monsieur

votre frère fut-il aussi?
inige Flaschen, quelques bouteilles.
wei Sängerinnen, deux chanteuses.
s sind, ce sont.
betrügerisch, trompeur, *m.*
welche gern verführen, qui aiment à débaucher (à séduire).
sie haben schon, elles ont déjà.
zu Grunde gerichtet, ruiné.
königlich, royal.
ein Maler, un peintre.

Vergleichungsstufen (*Degrès de comparaison*).

Durch dieselben wird die Bedeutung der Bei- und Nennwörter vergrößert oder verkleinert, wie hier zu sehen.

Erste Stufe. *Positif.*	2e Stufe. *Comparatif.*	3e Stufe. *Superlatif,*
Grand, groß;	plus grand, größer;	le plus grand, der größte.
Petit, klein;	plus petit, kleiner;	le plus petit, der kleinste.
Riche, reich;	plus riche, reicher;	le plus riche, der reichste.
Pauvre, arm;	plus pauvre, ärmer;	le p. pauvre, der ärmste.
Savant, gelehrt;	plus savant, gelehrter;	le p. savant, der gelehrste.
Souvent, oft;	plus souvent, öfterer;	le p. souvent, meistens.

Man verkleinert und verringert auch oftmals mit moins (weniger); z. B.

Masc.	Beau;	moins beau;	le moins beau.
	schön;	nicht so schön;	der minder schönste.
Fém.	Belle;	moins belle;	la moins belle.
	schön;	nicht so schön;	die minder schöne.

Folgende weichen von der allgemeinen Regel ab:

Adj. Bon, gut;	meilleur, besser;	le meilleur, der beste.
Adv. Bien, gut;	mieux, besser;	le mieux, am beste.
Adj. Mauvais, schlimm;	pire, schlimmer;	le pire, das ärgste.
Adv. Mal*, übel;	pis, schlimmer	le pis, der schlimmste.
Adv. Beaucoup,, viel;	plus, mehr;	le plus, am meisten.
— Peu, wenig;	moins weniger;	le moins, am wenigsten.
Adject. Petit, gering;	moindre, geringer;	le moindre, der geringste.

† Vor dem *Superlatif* wird *de* anstatt *le* gesetzt, wann ce qu'il y a, ce que je sais, ce que j'ai, etc., davor stehet. Ce qu'il y a *de* plus beau, was am schönste ist; ce que je sais *de* plus certain, c'est, etc., das was ich am gewissesten weis; ce que j'ai *de* meilleur, das beste was ich habe.

†† Nach dem Comparatif muß vor das darauf folgende Zeitwort ne gesetzt werden wann schon die Rede nicht verneinend ist. Il est *plus riche* qu'on *ne* pense, er ist reicher als man denkt. NB. Wann on vor dem Zeitwort stehet, so wird ne davor gesetzt. Wann aber die vorstehende Comparatif an sich, oder dem Verstande nach verneinend ist, so wird ne nach que ausgelassen; z. B. Il n'est pas plus savant que je le croyois, er ist nicht gelehrter als ich es glaubte.

Aufgaben über die Vergleichungsstufen.

44

Unsere Magd ist dumm, noch dümmer als unser Knecht, welcher der dümmste ist von allen Knechten, die ich kenne. Sein (son) Vater war der dikste Bauer und seine (sa) Mutter die magerste Bäuerin, die ich in meinem Leben gesehen habe. Er kam oft in die Stadt, öfterer als seine Frau; allein jetzt kömmt er nicht mehr, denn er ist todt.

(*) Mal hat auch im *Comparatif* plus mal, und im *Superlatif* le plus mal.

dumm, stupide.
von allen Knechten, de tous les valets.
die ich kenne, que je connoisse.
ein dicker Bauer, un gros paysan.
mager, maigre.
die ich in meinem Leben gesehen habe, que j'ai vu de ma vie.
er kam, il venait.
kommt er nicht mehr, il ne vient plus.
todt, mort.

45

Seine Grammatik ist besser (*Adject.*) als die Eurige. Er behauptet, es wäre eine von den besten die es giebt.—Mein Nachbar hat wenig Freunde, weniger als ich (moi); allein er hat doch noch mehr als sein Schwager. Ich habe Mitleiden mit diesem (le ce) armen Manne. Er ist in einem schlimmen Zustande; denn er hat viele Kinder und ist sehr arm; und das schlimmste ist daß ihn seine Frau verlassen hat.

Seine Grammatik, sa grammaire.
als die eurige, que la vôtre.
er behauptet, il prétend.
es wäre eine, que c'en est une.
die es giebt, qu'il y ait.
er hat doch noch, il en a pourtant.
der Schwager, le beau frère.
der Zustand, la situation.
und das schlimmste ist, et ce qu'il y a de pis, c'est.
daß ihn seine Frau verlassen hat, que sa femme l'a quitté.

46

Eure Trauben sind gut; allein die meinigen sind doch noch besser; und diejenigen, welche wir hier haben, sind die besten von allen Trauben weil euere Schwester sie uns gegeben hat. Ich habe deren wenig, mein Bruder hat (en a) noch weniger als ich, und ihr habt derselben am wenigsten.—Ich bitte um Verzeihung, euer Bruder hat derselben (en a) mehr als ihr, und ich habe (j'en ai) am meisten.—Dieser Knabe schreibt gut (*Adverbe*); allein dieses (cette) Mädchen schreibt noch besser als er. Es (elle) schreibt am besten von allen meinen Schülerinnen. Es ist das beste (*Adjec.*) Mädchen von der Welt. Sie ist nicht so schön als ihre Schwester; allein sie ist doch liebenswürdiger als sie, wegen ihrer guten Aufführung.

Eure Trauben sind, vos raisins sont.
die meinigen, les miens.
diejenigen welche wir hier haben, ceux que nous avons ici.
sie uns gegeben hat, qu'elle nous les a donnés.
ich habe davon, j'en ai.
als ich, que moi.
ich bitte um Verzeihung, je vous demande pardon.
schreibt, écrit.
von allen meinen Schülerinnen, de toutes mes écolières.
liebenswürdig, aimable.
die Aufführung, la conduite.

47.

Fritze kann er seine geographische Lekzion?—Wie ich glaube.—Gebe er mir sein Buch, ich will ihn überhören.—Da ist es.—Wie heissen die fünf Haupttheile der Erde?—Europa, Asia, Afrika, Amerika und Polinesien.—In welchem Theile befinden wir uns?—In (en) Europa, welches der kleinste ist.—Welches (quelle) ist der größte?—Asia in welchem (où) unser Heiland gebohren und gekreuziget worden ist.—Welches ist der heisseste?—Afrika, im welchem sich viele wilden Thiere befinden, als (comme): Löwen, Leoparden, Tiger, Krokodillen. — Welches ist der reichste? Amerika, im welchem die größten Gold-und Silberschachten sind.

Kann er seine geographische Lekzion? savez vous votre leçon de géographie?
wie ich glaube, à ce que je crois.
gebe er mir sein Buch, ich will ihn überhören, dondez moi votre livre, je vous ferai réciter.

wie heissen? comment s'appellent.
die fünf Hauptheile, les cinq principales parties.
Europa, l'Europe*.
Polinesien, la Polynésie.
befinden wir uns, vivons-nous.
unser Heiland, notre Sauveur.
gebohren und gekreuziget worden ist, est né et a été crucifié.
heiß, chaud.
ein wildes Thier, une bête féroce.
ein Löwe, un lion.
ein Leopard, un léopard.
ein Tiger, un tigre.
ein Krokodill, un crocodille.
eine Goldschacht, une mine d'or.

48

Wenn ich mehr Geld hätte als ich habe, so würde ich reicher sein als ich bin. — Wenn ihr mehr Verstand hättet als ihr habt, so würdet ihr besser lernen als ihr lernet. — Meine Schwester ist besser als man glaubt, und listiger als man meint.

Wenn ich hätte, si j'avois.
ich habe, j'en *ai***
so würde ich seyn, je serois.
ich bin, je *suis*.
wenn ihr hättet, si vous aviez.
der Verstand, l'esprit, *m*.
Ihr habt, vous en *avez*.
so würdet ihr lernen, vous apprendriez.
listig, rusée, *f*.
man glaubt, on *croit****.
man meint, on *pense*.

Von den Zahlwörtern.

Derselben sind fünferlei, als 1. Hauptzahlen. 2. Ordnungszahlen 3. Vergleichungszahlen. 4. Eintheilungs- und 5. Versammlungszahlen.

1. Hauptzahlen.

Zéro, Nulle.
Un, eins.
Deux, zwei.
Trois, drei.
Quatre, vier.
Cinq, fünf.
Six, sechs.
Sept, sieben.
Huit, acht.
Neuf, neun.
Dix, zehen.
Onze, elf (eilf).
Douze, zwölf.
Treize, dreizehen.
Quatorze, vierzehen.
Quinze, fünfzehen.
Seize, sechszehen.
dix-sept, siebenzehen.
dix-huit, achtzehen.
dix-neuf, neunzehen.
Vingt, etc., zwanzig, etc.
Trente, etc., dreißig, etc.
Quarante, etc., vierzig, etc.
Cinquante, etc., fünfzig, etc.
Soixante, etc., sechszig, etc.
Soixante-et-dix, etc., siebenzig, etc.
Quatre-vingt, etc., achtzig, etc.
Quatre-vingt-dix, etc., neunzig, etc.
Cent, etc., hundert, etc.
Mille, etc., tausend, etc.
Un Million, etc., ein Million, etc.
Un Billion, etc., eine Billion, etc.

† Mille bekommt niemals im Pluriel ein s. NB. Wann man von Christi Geburt an zählt, so schreibt man mil; z. B. Mil huit cent onze, 1811.
†† An cent und quatre-vingt, wird kein s gefügt, wann eine andere Zahl darauf folget, wie aus obigem zu ersehen.

---

* Vor die Namen der Welttheile und großen Länder wird im Französischen der bestimmte Artikel gesetzt. NB. Wann nicht en (in) davor stehet.

** Das Zeitwort habe ich hier mit andrer Schrift drucken lassen, damit man nicht vergesse *en* davor zu setzen; man muß also sagen: Si j'avois plus d'argent que je *n'en* ai, etc.

*** Nach on dit, on pense, on croit, etc., wird im französischen das présent gesetzt, obgleich im Deutschen das Imparfait steht.

2. Ordnungszahlen.

Quel quantième? der Wievielte.
Le premier, der erste.
Le dernier, der letzte.
Le second, der zweite.
Le troisième, der dritte.
Le quatrième, der vierte.
Le cinquième, der fünfte, etc.
Le neuvième, der neunte.
Le dixième, der zehente, etc.
Le vingtième, der zwanzigste.
Le vingt-unième, der ein und zwanzigste.
Le vingt-deuxième, der zwei und zwanzigste.

Und so füget man bei den übrigen immer ième zu der Hauptzahl.

† Auf die Frage quel quantième du mois avons-nous? den Wievielten des Monats haben wir? sagt man im Französischen: le premier, le deux, le trois, le quatre, und so immer die Hauptzahl.

3. Vergleichungszahlen.

Simple, einfach.
Double, zweifach.
Triple, dreifach.
Quadruple, vierfach.
Centuple, hundertfach.

Die übrigen sind nicht mehr im Gebrauch, an deren Statt bedient man sich der Hauptzahl und fügt fois hinzu; z. B. Six fois, sechsfach.

4. Eintheilungszahlen.

La moitié, die Hälfte.
Demi, halb.
Le tiers, das Drittel.
Le quart (le quartier), das Viertel.
Un à un, einzeln, je ein und ein.
Deux à deux, zwei und zwei.

† Demi, vor einem Hauptwort, bleibt im Geschlecht unverändert, wird aber verändert wann es darauf folgt; z. B. Une demi-heure, eine halbe Stunde; une heure et demie, anderthalb Stunden.

5. Versammlungszahlen.

Une paire (une couple), ein Paar.
Une douzaine, ein Dutzend.
Une quinzaine. eine Mandel (15).
Une centaine, eine Zahl von hundert.
Un quarteron, ¼ hundert ¼ Pfund.

† Von Sachen die zusammen paarweise gehören, sagt man une paire, z. B. Une paire de souliers, de bas, de tourterelles, etc.. ein Paar Schuhe, Strümpfe, Turteltauben, etc. Von Sachen, die nicht paarweise zusammen gehören, sagt man une couple, auch deux und quelques; une couple d'œufs, de pommes (deux œufs, pommes), ein Paar Eyer, Aepfel, etc.

Aufgaben über einige Zeitwörter.

49.

Fritze hat seine Lekzion sehr gut gelernt, ich will nun sehen ob Ludwi die seinige auch kann. Wer hat den Seekompaß erfunden. — Ei Neapolitaner, Namens Johann Sola, im Jahr 1302. — Wer ha Amerika entdekt? — Christoph Colombo, ein Genueser, im Jahr 1492 Wer hat das Schiespulver erfunden? — Ein Deutscher, Namen Barthold Schwarz, im Jahr 1382. — Wer hat die Buchdrucker kunst erfunden? — Ein Deutscher, Namens Johann Guttenberg im Jahr 1440. — Wer hat die Taschenuhren erfunden? — Peter Helle ein Nürnberger Bürger, im Jahr 1500. — Und wer hat die Brille erfunden? — Salvino Armato, ein Florentiner, im Jahr 1317. —

Weiß er auch, wer die Luftballonen erfunden hat? — Ja, mein Herr, zwei Franzosen, Namens Mongolfier, haben sie im Jahr 1783 erfunden.

Hat sehr gut gelernt, a très-bien appris.
ich will sehen ob Ludwig die seinige auch kann, je vais voir si Louis sait aussi la sienne.
wer hat den Seekompaß erfunden? qui a inventé la boussole?
ein Neapolitaner, un Napolitain.
im Jahr, l'an.
wer hat entdeckt? qui a découvert?
Christoph Colomb, Christophe Colomb.
ein Genueser, un Génois.
das Schiespulver, la poudre à canon.
die Buchdruckerkunst, l'imprimerie.
Peter, Pierre.
ein Nürnberger, un Nurembourgeois.
die Brillen, les lunettes.
ein Florentiner, un Florentin.
weis er auch wer erfunden hat? savez-vous aussi qui a inventé?
ein Luftballon, un ballon aérostatique.

50

Wie viel deutsche Meilen hat die Erde im Umkreis? — Fünf tausend vier hundert. — Welche Stadt wird für die größte in der Welt gehalten? — Nankin in China: man sagt, sie hätte zwölf Stunden im Umfange. Welches sind die größten Städte in Europa? Konstantinopel, die Hauptstadt von der Turkei, und London, die Hauptstadt von England. Erstere hat mit ihre zwölf Vorstädte eilf Stunde im Umfamge. Man zählt allda mehr als vier hundert tausend Häuser, und ohngefähr anderthalb Millionen Einwohner. London ist vier Stunden lang und fast zwei Stunden breit. Es sind in derselben fünf tausend Straßen, hundert dreißig tausend Häuser und beinahe acht hundert tausend Einwohner.

eine deutsche Meile, une lieue d'Allemagne.
im Umkreis, de circuit.
Nankin, Nanquin
in China, dans la Chine.
man sagt sie hätte, on dit qu'elle a.
eine Stunde, une lieue.
im Umfange, d'étendue.
Constantinopel, Constantinople.
eine Vorstadt, un faubourg.
man zählet allda, on y compte.
mehr als, plus de.
ohngefähr, environ.
fast beinahe, à peu près.
breit, de l'argeur.

51

Wie viel Menschen leben auf der Welt? — Ohngefähr tausend Millionen. — Wie viel sind derselben in Europa? Ohngefähr hundert vier und zwanzig Millionen. — Und in Deutschland? — Mehr als acht und zwanzig Millionen. — Und in Frankreich? — Ohngefähr dreissig Millionen. Und zu Frankfurt am Mein? — Ohngefähr vierzig tausend? — Giebt es noch andere Städte die Frankfurt heissen? Ja, mein Herr, noch zwei: Frankfurt an der Oder, und Frankfurt in (en) Amerika.

leben auf der Welt, vivent au monde.
in Deutschland, en Allemagne.
in Frankreich, en France.
Frankfurt am Mein, Francfort-sur-le-Mein.
giebt es noch andere Städte? y a t-il encore d'autres villes?
noch zwei? il y en a encore deux.
an der Oder, sur l'Oder.

52

Was für Länder und Staaten enhält Deutschland? — Oesterreich, Bayern, Schwaben, Franken, Sachsen, Hessen, Böhmen, Schlesien, die Lausitz, Mähren; die Grosherzogthümer von Baden, von Darmstadt, die Herzogthümer von Sachsen, von Pommern, von Meklenburg. — Wie viele Städte zählet man in Deutschland? —

Mehr als zwei tausend. — Und wie viel Flecken und Dörfer? — Bei achtzig tausend.

Was für Länder? quels pays?	die Lausitz, la Lusace.
Oesterreich, l'Autriche.	ein Grosherzogthum, un grand duché.
Bayern, la Bavière.	Baden, Bade.
Schwaben, la Souabe.	Darmstadt, Darmstadt.
Franken, la Franconie.	Pommern, la Poméranie.
Sachsen, la Saxe.	Meklenburg, Mecklembourg.
Hessen, la Hesse.	zählet man, compte-t-on.
Böhmen, la Bohême.	ein Flecken, un bourg.
Schlesien, la Silésie.	ein Dorf, un village.

Die verbindenden persönlichen Fürwörter.

(*Pronoms personnels conjonctifs.*)

Dieselben stehen immer bei dem Zeitwort, haben keinen *Génitif* noch *Ablatif*.

SINGULIER.

	*Commun**.	*Masculin.*	*Féminin.*	*Comm.*
Nom.	je, ich; tu, du;	il, er; es;	elle, sie;	—
Dat.	me, mir; te, dir;	lui, ihm;	lui, ihr;	se, sich.
Accus.	me, mich; te, dich;	le, ihn; es;	la, sie;	se, sich.

PLURIEL.

N.	nous, wir;	vous, ihr;	ils, sie,	elles, sie;	— — — —
D.	nous, uns;	vous, euch;	leur, ihnen;	leur, ihnen;	se, sich.
A.	nous, uns;	vous, euch;	les, sie;	les, sie;	se, sich.

Der *Nominatif* dieser Fürwörter steht wie im Deutschen vor dem Zeitwort, und wenn die Rede fragweis ist, hinter demselben; z. B. Je parle, ich rede. *Parlé-je*, rede ich; allein der *Datif* und *Accusatif* steht immer im Französischen unmittelbar vor dem Zeitwort, man mag fragen oder nicht, z. B. Il *me* disoit, er sagte mir; elle *me* voit, sie siehet mich. *Me* voyez-vous? sehet ihr mich? Elle *vous* connoit, sie kennet euch, *la* connoissez-vous aussi? kennet ihr sie auch? NB. Der *Datif* steht nach dem Zeitwort, wann dasselbe gebietet, und man braucht anstatt me und te, *moi* und *toi*. Die übrigen bleiben unverändert; z. B. Donnez-*moi*, gebet mir. Imagine-*toi*, bilde dir ein. Dites *lui*, saget ihm (ihr). Folget aber en darauf, so wird nicht moi und toi gebraucht; z. B. Prêtez-m'*en*, leihet mir davon.

Verbietet das Zeitwort, so steht immer der *Datif* vor demselben; z. B. Ne me dites pas, saget mir nicht.

Der *Datif* dieser Fürwörter steht im Französischen immer vor *le*, es, ihn; *la*, sie; *les*, sie (*Plur.*); z. B. Il me *l'a* dit, er hat es mir gesagt; je *vous la* prête, ich leihe sie euch. Auser *lui* und *leur*, wie auch *y* und *en*, diese stehen nach *le*, *la*, und *les* wie im Deutschen; z. B. Je le *lui* dirai, ich will es ihm sagen. *Il la leur* garde, er hebt sie ihnen auf.

* Beiderlei Geschlechts, männlich und weiblich.

Aufgaben über benannte Fürwörter.

53.

Ich bin da, sie ist da, und er ist nicht hier. Er hat mir gesagt, daß er kommen wollte, und hat ihr versprochen, um zwei Uhr hier zu seyn; allein er kömmt nicht. Wenn er uns nicht versprochen hätte zu kommen, so würden wir nicht an ihn denken. Habt ihr ihn heute gesehen? — Ja, mein Herr, ich habe ihn gesehen; allein er hat mich nicht gesehen. Wenn ich ihn gesprochen hätte, so würde ich zu ihm gesagt haben: Saget mir, warum versprecht ihr uns immer zu kommen, und warum kommt ihr nicht?

Er hat mir gesagt, il m'a dit.
daß er kommen wollte, qu'il viendroit.
versprochen, promis.
kömmt nicht, ne vient pas.
wann er nicht versprochen hätte, s'il n'avoit pas promis.
so würden wir nicht denken, nous ne penserions pas.
habt ihr gesehen? avez-vous vu?
er hat mich nicht gesehen, il ne m'a pas vu.
wenn ich ihn gesprochen hätte, si je lui avois parlé.
so würde ich gesagt haben, j'aurois dit.
kommt ihr nicht? ne venez-vous pas?

54

Saget ihr, daß ich sie liebe, weil sie mich liebt; allein saget ihr nicht, daß ich krank bin. Wie befinden sich eure Herren Brüder? — So, so, sie haben noch beide das Fieber. — Machet ihnen meine Empfehlung. — Ich danke euch: ich werde es ausrichten. Kennet ihr sie denn? — Welche Frage! Kennet ihr auch meine Schwester? — Warum sollte ich sie nicht kennen? Sie kennet mich, und ich kenne sie auch, und wenn ich sie nicht kennte, so würde ich mich bemühen, sie kennen zu lernen.

Liebe, liebe, aime.
daß ich krank bin, que je suis malade.
so, so, tout doucement.
haben noch beide das Fieber, ont encore la fièvre tous les deux.
meine Empfehlung, mes complimens.
ich danke, je remercie.
ich werde es ausrichten, je n'y manquerai pas.
welche Frage! quelle demande!
warum sollte ich nicht kennen? pourquoi ne connoîtrais-je pas?
wenn ich nicht kennte, si je ne connoissois pas.

Die alleinstehenden persönlichen Fürwörter

(*Pronoms personnels absolus*)

Werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt:

SINGULIER.

	Commun.	*Masculin.*		*Féminin.*	*Commun.*
N.	moi,	toi,	lui,	elle,	— —
	ich.	du.	er.	sie.	— —
G.	de moi,	de toi,	de lui,	d'elle,	de soi,
	meiner.	deiner.	seiner.	ihrer.	seiner.
D.	à moi,	à toi,	à lui,	à elle,	à soi,
	mir.	dir.	ihm.	ihr.	sich.
A.	moi,	toi,	lui,	elle,	soi,
	mich.	dich.	ihn.	sie.	sich.
A.	de moi,	de toi,	de lui,	d'elle,	de soi,
	von mir.	von dir.	von ihm.	von ihr.	von sich.

PLURIEL.

N.	nous,	vous,	eux,	elles,	— —
	wir.	ihr.	ſie.	ſie.	— —
G.	de nous,	de vous,	d'eux,	d'elles,	de soi,
	unſerer.	euerer.	ihrer.	ihrer.	ſeiner.
D.	à nous,	à vous,	à eux,	à elles,	à soi,
	uns.	euch.	ihnen.	ihnen.	ſich.
A.	nous,	vous,	eux,	elles,	soi,
	uns.	euch.	ſie.	ſie.	ſich.
A.	de nous,	de vous,	d'eux,	d'elles,	de soi.
	von uns.	von euch.	von ihnen.	von ihnen.	von ſich.

† Soi, ſich, wird gebraucht, wann von einer unbeſtimmten Perſon die Rede iſt. Qui parlera mal de *soi?* wer wird von ſich Uebel ſprechen? Wird aber die Perſon angegeben, ſo braucht man moi, toi, lui, elle, nous, etc., und ſetzet immer même hinzu. Je ne me loue pas *moi-même*, ich lobe mich nicht ſelbſt. Elle l'a dit *elle-même*, ſie hat es ſelbſt geſagt.

Das deutſche Sie wird immer im Franzöſiſchen mit vous gegeben, man mag mit einer oder mit mehreren Perſonen reden.

Nom. vous Sie. *Gen.* de vous. Ihrer. *Dat.* à vous, Ihnen. *Acc.* vous, Sie. *Abl.* de vous, von Ihnen.

Aufgaben über dieſe Fürwörter.

55

Der Herr Roſetti liebt mich, und ich liebe ihn auch. Er iſt immer zufrieden mit mir; und ich bin es mit ihm. Ich denke oft an ihn, und er denkt bisweilen an mich. Ihr beklagt euch manchmal über ihn und über mich; allein wir beklagen uns nie über euch. Ihr ſeyd nicht mit uns zufrieden, und wir ſind es doch mit euch. Saget mir warum redet ihr ſo übel von ihm-und ſeiner Schweſter?—Ihr irret euch, wenn ihr das glaubet; denn ich kann euch verſicheren, daß ich weder an ihn noch an ſie denke.

Zufrieden mit, content de.
ich denke oft, je pense souvent.
ihr beklaget euch manchmal, vous vous plaignez souvent.
ihr ſeyd nicht, vous n'êtes pas.
wir ſind es doch, nous le sommes pourtant.
warum redet ihr ſo übel? pourquoi parlez vous si mal?
von ſeiner Schweſter, de sa sœur.
wenn ihr das glaubet, si vous croyez cela.
denn ich kann euch verſichern, car je peux vous assurer.
daß ich denke weder—noch, que je ne pense ni-ni.

56

Ich bitte euch, thut Erwähnung meiner und ihrer, wann ihr ſchreibt an euern Vater.—Herzlich gern. Er hat mir ſchon geſchrieben von euch und von ihr. Er ſchrieb mir unter andern, ihr ſolltet euch an ihn ſelbſt wenden, und nicht an mich, und wenn ihr wolltet Geld haben, an jemand anders. Er hätte wohl Geld, aber nicht für euch und für ſie.

Ich bitte euch, je vous prie.
thut Erwähnung, faites mention.
wann ihr ſchreibet, lorsque vous écrivez.
er hat mir ſchon geſchrieben, il m'a déjà écrit.
Ihr ſolltet euch wenden an, que vous deviez vous adresser à (*Datif*).
wenn ihr wolltet haben, si vous vouliez.
An jemand anders, à tout autre qu'à lui.

Verbindende zueignende Fürwörter.
(Pronons possessifs conjonctifs.)

Singulier.

Masculin.	*Féminin.*	*Commun.*
Mon, mein.	Ma, meine.	Notre, unser.
Ton, dein.	Ta, deine.	Votre, euer,
Son, sein, ihr.	Sa, seine, ihr.	Leur, ihr, ihre.

Pluriel Commun.

Mes, meine.	Nos, unsere.
Tes, deine.	Vos, euere.
Ses, seine, ihr.	Leurs, ihre, ihre.

Diese Fürwörter werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt; z. B.

Singulier.

Masculin.	*Féminin.*
N. Mon frère, mein Bruder.	Ma sœur, meine Schwester.
G. de mon frère, meines Bruders.	*de* ma sœur, meiner Schwester.
D. à mon frère, meinen Bruder.	*à* ma sœur, meiner Schwester.
A. mon frère, meinen Bruder.	ma sœur, meine Schwester.
A. de mon frère, von meinem Bruder.	*de* ma sœur, von meiner Schwester.

Pluriel.

N. mes frères, meine Brüder.	mes sœurs, meine Schwestern.
G. de mes frères, meiner Brüder.	*de* mes sœurs; meiner Schwestern.
D. à mes frères, meinen Brüdern.	*à* mes sœurs, meinen Schwestern.
A. mes frères, meine Brüder.	mes sœurs, meine Schwestern.
A. de mes frères, von meinen Brüdern.	*de* mes sœurs, von meinen Schwestern.

Da bitte ich auch mündlich und schriftlich zu dekliniren:

Son cousin, sein (ihr) Vetter.	Notre ami, unser Freund.
Sa cousine, seine (ihre) seine Base.	Votre ennemi, euer Feind.
	Leur maitre, ihr Lehrer.

Bemeldete Fürworter richten sich immer nach der Sache die besessen wird, und nicht nach der Person die sie besitzt; z. B. *Son* jardin, ihr Garten; *sa* plume, seine Feder. Leur beziehet sich auf eine vielfache Zahl; z B. Mes frères ont vendu *leur* maison, meine Brüder haben ihr Haus verkauft. Leurs (mit einem s) wird gebraucht, wenn eine vielfache Zahl darauf folget; z. B. Mes sœurs aiment *leurs* maris, meine Schwestern lieben ihre Männer.

Mon, ton, son, braucht man auch vor einem *Féminin*, wann es mit einem Vokal oder stummen h anfängt, um die harte Aussprache zu vermeiden; z. B. Mon amie, meine Freudin; son hôtesse, seine Wirthin.

† Gewöhnlich werden diese Fürwörter nicht gebraucht, wann die Rede von leblosen Dingen ist, sondern man braucht an deren Statt die Partikul en; z. B. Ce livre est bon, mais le papier (nicht *son* papier) n'*en* vaut rien, dieses Buch ist gut, allein sein Papier taugt nichts. C'est une belle maison, mais les appar-

temens (nicht *ses*) *en* sont trop petits, das ist ein schönes Haus, allein seine Zimmer sind zu klein, etc. Von leblosen Sachen bedienet man sich dieser Fürwörter, wenn das was man von ihnen sagt, ihnen ganz eigen ist, oder zu ihrem Wesen, oder auch zu ihrer Bestimmung gehört; z. B. Cette rivière a *sa* source dans les montagnes, dieser Fluß hat seine Quelle in dem Gebirge.

†† Mein, dein, sein, wird in dem Französischen mit dem bestimmten Artikel gegeben, wann ein sich beziehendes Fürwort darauf folgt, oder wann von den Kleider seines eigenen Körpers die Rede ist, z. B. *Le* valet *qui* m'a servi si long temps, est mort aujourd'hui, mein Bedienter, der mir so lange gedient hat, ist heute gestorben. La poitrine me fait mal, meine Brust thut mir wehe.

Aufgaben über bemeldete Fürwörter.

57

Mein Bruder und meine Schwester sind zu Hause: allein mein Vetter und meine Baase sind mit einander in ihren Garten gegangen. —Wo ist denn euer Vater und meine Mutter?—Sie sind in die französische Kirche gegangen.—Eure Mutter und mein Vater sind sehr zufrieden mit (*Gen.*) ihren Söhnen—Habt ihr schon euere neue Grammatik euerer Mutter gezeigt. —Ja mein Freund, gestern Abend.—Was hat sie gesagt?—Sie hat mir anbefohlen besser zu lernen als (que) die Söhne unseres Nachbars, welche selten ihre Lekzion können.

Sind mit einander gegangen,	sont allés ensemble.
sind sehr zufrieden,	sont fort contens.
was hat sie gesagt,	qu'a-t-elle dit?
sie hat mir anbefohlen,	elle m'a recommandé.
besser zu lernen,	de mieux apprendre.
welche selten—können,	qui savent rarement.

58

Sein Schwager hat durchgebracht all sein Vermögen. Gestern wollte er verabschieden seine Bedienten, allein er konnte ihnen ihren Lohn nicht bezahlen. Seine Gläubiger haben verkauft seine Pferde, seine Kutsche, sein Haus und seine Gärten, und haben ihm nichts gelassen als seine Freunde. Er hat neulich einen seinen Freunde ihm Geld zu leihen, dieser antwortete ihm: Ich entschuldige euer Begehren, entschuldiget meine abschlägige Antwort. Euer Herr hat all dieses meiner Muhme erzählt, und sie gebeten es geheim zu halten. Meine Muhme hat es ihrem Oheim erzählt, ihr Oheim seiner Magd, seine Magd meiner Schwester, und diese ihrem Liebhaber, und er hat es mir erzählt. Ich bitte euch, sagt es niemand als eurer Frau.

hat durchgebracht,	a dissipé.
all das Vermögen,	tous les biens.
wollte er verabschieden,	il voulut congédier.
er konnte nicht bezahlen,	il ne put payer.
haben verkauft,	ont vendu.
und haben ihm nichts gelassen als,	et ne lui ont rien l'aissé que.
die er mehr liebt,	qu'il aime mieux (plus).
er bat neulich,	il pria dernièrement.
ihm zu leihen,	de lui prêter.
antwortete ihm,	lui répondit.
ich entschuldige,	j'excuse.
entschuldiget,	excusez.
hat erzählt,	a raconté.
und sie gebeten,	et l'a priée.
es geheim zu halten,	de garder le secret.
der hat es mir erzählt,	c'est lui qui me l'a raconté.
sagt es niemand,	ne le dites à personne.

59

Die Freunde meiner Freunde sind meine Freunde. Seyn sie will-

kommen: Sie sind mein Freund, weil Sie sind der Freund meines Freundes.—Mein Herr, Sie beehren mich mit Ihrer Freundschaft ohne mich zu kennen.—Mein Freund hat mir geschrieben unter andern in seinem Briefe, ich sollte alles anwenden um mir ihre Freundschaft zu verschaffen.—Das geht aber nicht so geschwind, mein Herr: ich bin ein Engländer.

Seyn Sie willkommen, soyez le bienvenu.
sie beehren mich mit, vous m'honorez de (*Génit.*).
hat mir geschrieben, m'a écrit.
ich sollte alles anwenden, de tout employer.
um mir zu verschaffen, pour me procurer.
das geht aber nicht so geschwind, mais cela ne va pas si vîte.

60

Johann, habt ihr das Buch meiner Schwester gegeben? — Nein, mein Herr, ich habe es Ihrem Herrn Bruder gegeben.—Warum habt ihr es denn meinem Bruder gegeben, und nicht meiner Schwester?—Weil Ihre Jungfer Schwester nicht zu Hause war.—Seyd ihr bei dem Amsterdamer Juden gewesen? — Ja, mein Herr: er hat mir Ihre Wechsel wieder gegeben, und hat sie nicht acceptiret.—Und hat er nicht die Ursache gesagt, warum er sie nicht acceptiret hat?—Er hat kein Wort gesagt; ich glaube er ist stumm.

Habt ihr gegeben? avez-vous donné?
weil Ihre Schwester nicht war, parce que votre sœur n'était pas.
bei dem Amsterdamer Juden, chez le juif d'Amsterdam.
er hat mir wieder gegeben, il m'a rendu.
und hat sie nicht acceptiret, sans les avoir acceptées
warum er sie nicht acceptiret hat, pourquoi il ne les a pas acceptées.
er hat kein Wort gesagt, il n'a dit mot.
ich glaube er ist stumm, je crois qu'il est muet.

† Folgende Wörter werden auch wie die *Pronoms possessifs conjonctifs* deklinirt, weil sie mit denselben zusammengesetzt sind.

Monsieur, Herr, mein Herr.
Messieurs, meine Herren.
Madame, Frau.
Mesdames, meine Damen.
Mademoiselle, meine Jungfer.
Mesdemoiselles, meine Jungfern.

Diese Wörter kommen vor die *Pronoms possessifs conjonctifs* zu stehen. z. B. Monsieur votre frère, euer Herr Bruder; Mademoiselle sa sœur, seine Jungfer Schwester. (Man sage ja nicht wie im Deutschen: Monsieur votre frère, etc.) Wann ein Name darauf folget der eine gewisse Würde oder Stand anzeigt, so steht der bestimmte Artikel davor; z. B. Monsieur le Comte, der Herr Graf; Madame la Comtesse, die Frau Gräfin. Steht vor Herr, Frau, Jungfer, ein Zahlwort (1, 2, 3, etc.), und folgt kein eigner Name noch Gattungswort (*Nom appellatif*) darauf, oder zeigt man eine gewisse Person an, die man von andern unterscheiden will, so bleibt mon, ma, etc., vor bemeldeten Wörtern weg; z. B. Un Seigneur, ein vornehmer Herr; une Dame, eine Dame, ein Frauenzimmer; trois Demoiselles, drei Jungfern. Cette Dame, diese Dame; notre Demoiselle, unsere Jungfer; ma chère Demoiselle, meine werthe Jungfer. Monsieur ist eine Ausnahme von

dieser Regel; denn man sagt: Un Monsieur, ein Herr; deux Messieurs; zwei Herren; ce Monsieur, dieser Herr; mon cher Monsieur, mein werther Herr.

NB Wann das deutsche Wort Herr einen Besitzer oder Gebieter anzeigt, so wird es mit maître, im *Féminin*, mit maîtresse gegeben; z. B. der Herr und die Frau des Hauses, le maître et la maîtresse de la maison.

61

Mein Herr, sagte ich gestern zu dem Herr Stahl, sagen Sie nichts dem Herren Buchenthal von der Frau Schönfeld, denn sie sind Freunde der Jungfer Lehrbursch, und die ist eine vertraute Freundin der Frau Schönfeld. Ich werde nichts sagen, sagte der Herr Stahl, und fragte sogleich die Herren Buchenthal, ob sie die Frau Schönfeld könnten. Mein Herr, antworteten ihm die Herren Buchenthal, reden sie nicht mit uns von der Frau Schönfeld; denn was Sie uns von ihr sagen wollen, wissen wir schon.

fragte sogleich, demanda aussitôt.
ob sie kennten, s'ils connoissoient.
reden sie nicht mit uns, ne nous parlez pas
was Sie uns von ihr sagen wollen, wissen wir schon, nous savons déjà ce que vous voulez nous en dire.

62

Mein Herr Schwager und meine Frau Schwägerin haben heute kein Wörtchen ihren Herren Brüdern und ihren Jungfern Schwestern von der Frau Schönfeld gesagt, denn sie wissen, daß unser Herr Oheim nicht leiden kann, daß man von andern Leute Böses sagt; denn er fürchtet, man möchte auch sonst Böses von ihm sagen. — A propos, ist es wahr, daß die Frau Gräfin verehret hat dem Herrn Hofrath die Werke des Herrn Professor Semler?

haben kein Wörtchen gesagt, n'ont dit mot.
denn sie wissen, car ils savent.
daß man von andern Leuten Böses sagt, qu'on dise du mal d'autrui.
er fürchtet man möchte auch sonst von ihm Böses sagen, il craint qu'on n'en dise aussi de lui.
verehret hat die Werke, a fait présent des œuvres.

Alleinstehende zueignende Fürwörter

(*Pronoms possessifs absolus*).

Masculin.	*Féminin.*
Le mien, der meinige.	La mienne, die meinige,
Le tien, der deinige.	La tienne, die deinige.
Le sien, der seinige, der ihrige.	La sienne, die seinige, die ihrige.
Le nôtre, der unserige.	La nôtre, die unserige.
Le vôtre, der eurige.	La vôtre, die eurige.
Le leur, der ihrige.	La leur, die ihrige.

Im *Pluriel* bekommen sie allen ein s.

Diese Fürwörter werden mit dem bestimmten Artikel deklinirt; z. B.

Masculin.	Singulier.	*Féminin.*
N. le mien, der meinige.		*la* mienne, die meinige.

G. du mien, des meinigen.	*de la* mienne, der meinigen.
D. au mien, dem meinigen.	*à la* mienne, der meinigen.
A. le mien, den meinigen.	*la* mienne, die meinige.
A. du mien, von dem meinigen.	*de la* mienne, von der meinigen.

Pluriel.

N. les miens, die meinigen.	*les* miennes, die meinigen.
G. des miens, der meinigen.	*des* miennes, der meinigen.
D. aux miens, den meinigen.	*aux* miennes, den meinigen.
A. les miens, die meinigen.	*les* miennes, die meinigen.
A. des miens, von den meinigen.	*des* miennes, von den meinigen.

Aufgaben über benannte Fürwörter.

63

Eure Schwester tanzet besser als die meinige; allein die meinige redet besser französisch als die eurige, und die Schwester unsers Hofmeisters singet besser als die eurige und die meinige.—Ich bitte um Verzeihung, die Schwester unsers Hofmeisters singt nicht mehr.—Warum?—Sie ist gestorben.—Ist es möglich!

Indem sie redeten von ihrem Hofmeister und seiner Schwester, stahl eine Katze, ich glaube es war die unserige, das gebratene Hühnchen, welches die Magd auf den Tisch gestellt hatte.

tanzet besser, danse mieux.	sie ist gestorben, elle est morte
redet, parle.	indem sie redeten, tandis qu'ils parloient.
singet, chante.	welches, que.
ich bitte um Verzeihung, je vous demande pardon.	gestellt hatte, avait mis.

64

Meine Mutter hat heute der eurigen die Briefe gegeben, die sie aus Amerika bekommen hat von Friedrichen und von seiner Frau. Ich las gestern einen, welcher also anfing: « Meine lieben Verwand» ten, unser Land hat Friede gemacht mit dem eurigen, und den» noch empfange ich keine Briefe von euch. Sie sind nicht verloren » gegangen, denn die Feinde fangen jetzt nicht mehr auf euere Briefe » und die meinigen. Ich befinde mich jetzt in Boston, allwo ich gekauft » hatte drei Häuser die viel höher sind als die eurigen; allein die eurigen » sind schöner als die meinigen. Meine Gärten sind alle sehr groß; sie » sind aber noch nicht so angebauet wie die eurigen, und es halten » sich noch viele Büffelochsen und Schlangen darin auf.—Ich gab den Brief meiner Mutter wieder; denn ich hatte genug. Nicht wahr, lieber Leser, Sie auch?

Hat gegeben, a donné.	allwo ich gekauft habe, où j'ai acheté.
die sie bekommen hat, qu'elle a reçues.	sie sind aber noch nicht gebauet, mais ils ne sont pas encore cultivés.
ich las einen, j'en lus une.	ein Büffelochs, un bufle
welcher also anfing, qui commençoit ainsi.	eine Schlange, un serpent.
hat Friede gemacht, a fait la paix.	ich gab wieder, je rendis.
empfange ich keine, je ne reçois point.	ich hatte genug, j'en avois assez.
verloren gegangen, perdues.	nicht wahr, lieber Leser, Sie auch? n'est-ce pas, cher lecteur, vous aussi?
fangen nicht mehr auf, n'interceptent plus.	

Die verbindenden zeigenden Fürwörter.

(*Pronoms démonstratifs conjonctifs*)

sind: ce, dieser: cette, diese; ces (*pluriel*) diese, und werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt.

SINGULIER.

Masculin.	*Féminin.*
N. Ce garçon, dieser Knabe.	Cette servante, diese Magd.
G. de ce garçon, dieses Knaben.	*de* cette servante, dieser Magd.
D. à ce garçon, diesem Knaben	*à* cette servante, diese Magd.
A. ce garçon, diesen Knaben.	cette servante, diese Magd.
A. de ce garçon, von diesem Knaben	*de* cette servante, von dieser Magd.

PLURIEL.

N. Ces garçons, diese Knaben.	Ces servantes, diese Mägde.
G. de ces garçons, dieser Knaben.	*de* ces servantes, dieser Mägde.
D. à ces garçons, diesen Knaben.	*à* ces servantes, diesen Mägden.
A. ces garçons, diese Knaben.	ces servantes, diese Mägde.
A. de ces garçons, von diesen Knaben.	*de* ces servantes, von diesen Mägden.

Nun deklinire man folgende eben so:

Ce prince, dieser Fürst; cet étudiant, dieser Student; cette princesse, diese Fürstin; cet enfant, dieses Kind.

†Wann ein männliches Nennwort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, so sagt man anstatt ce cet; z. B. Cet arbre, dieser Baum; cet homme, dieser Mann. Allein in der vielfachen Zahl heißt es wieder ces; z. B. Ces arbres, etc.

Aufgaben über diese Fürwörter.

65

Dieser Arzt spricht mit dieser Frau von diesem kranken Kinde. Er sagt ihr, daß dieses Kind das Fieber hätte; allein die Schwester dieser Frau sagte diesem Arzte, daß dieses Kind nicht das Fieber hätte, sondern daß ihm diese Magd zu viel Kaffee zu trinken gegeben hätte. Der Sohn dieses Arztes ist der Mann dieser Frau.

Spricht mit, parle à (*Dat*).	nicht hätte, n'a pas, n'avoit pas.
sagte, dit.	ihm gegeben hätte, lui a donné.
hätte, a, avoit.	

66.

Dieses Mädchen ist sehr liebenswürdig, sagte dieser Herr zu dieser Dame. Sie finden diese Bäuerin schön? sagte sie. Madame, versetzte er, ich wollte ich wäre so reich wie diese Bäuerin; denn diese Maierhöfe, alle diese großen Wiesen, wie auch diese Heerden, die Sie weiden sehen in diesem Thale, gehören ihr.

Sie finden, vous trouvez.	wie auch, ainsi que.
versetzte er, répliqua-t-il.	die Sie weiden sehen, que vous voyez paître.
ich wollte ich wäre, je voudrois être.	gehören ihr, lui appartiennent.
ein Maierhof, une métairie.	

Dieser arme Mann ist immer vergnügt, und dieser Reiche ist es fast niemals. Welcher von beiden ist am glücklichsten? — Der Sohn dieses Reichen liebt sehr die Kinder dieser armen Frau, und die Kinder dieser Frau freuen sich, wenn sie diesen jungen Menschen kommen sehen. — Ich hege viele Freundschaft gegen diese Männer, gegen diese Weiber, gegen diese Kinder, kurz gegen alle diejenigen, die auf dieser Welt leben.

Ist es fast niemals, ne l'est presque jamais.
welcher, lequel.
freuen sich, se réjouissent.
wann sie kommen sehen, quand ils voient venir.
ich hege viele Freundschaft, j'ai beaucoup d'amitié.
kurz, en un mot.
die—leben, qui vivent.

Die alleinstehenden zeigenden Fürwörter

(*Pronoms démonstratifs absolus*)

Werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt.

	Masculin.	Singulier.	*Féminin.*
Nom.	Celui (celui-ci), dieser (hier), derjenige, jener.		Celle (celle-là), diese (da), diejenige, jene.
Gén.	*de* celui, dessen, etc.		*de* celle, derjenigen.
Dat.	*à* celui, diesem, demjenigen, jenem.		*à* celle, dieser, derjenigen, jener
Acc.	celui, denjenigen.		celle, diejenige.
Abl.	*de* celui, von demjenigen, von jenem.		*de* celle, von derjenigen, von jener.

Pluriel.

Nom.	Ceux, diese, diejenigen, jene.	Celles, diese, diejenigen, jene.
Gén.	*de* ceux, dieser, derjenigen.	*de* celles, dieser, derjenigen.
Dat.	*à* ceux, diesen, diejenigen, jenen.	*à* celles, diesen, denjenigen, jenen.
Acc.	ceux, diese, diejenigen, jene.	celles, diese, diejenigen, jene.
Abl.	*de* ceux, von denjenigen, von jenen.	*de* celles, von denjenigen, von jenen.

Folgende sind weder männlich noch weiblich (*Neutres*), und nur in der einfachen Zahl gebräuchlich: Ce, es, das, dasjenige; ceci, dieses; cela, das dieses, jenes, solches.

† Die zeigenden Fürwörter werden auch gebraucht:

1. Anstatt der Wiederhohlung eines deutschen Hauptworts mit dem bestimmten Artikel oder wann man an dessen Stelle sein, seine, ihr, ihre, setzet, oder setzen kann; z. B. Le livre de votre frère est plus beau que celui de ma sœur, das Buch eures Bruders ist schöner als das Buch meiner Schwester. Il a ma plume et *celle* de votre frère, er hat meine Feder und eures Bruders seine.

2. Anstatt des bestimmten Artikels vor einem Neben oder Hauptwort das als Beiwort stehet; z. B. Le jour d'aujourd'hui est plus beau que *celui* d'hier, der heutige Tag ist schöner als der gestrige. Il ne veut pas la montre d'argent, mais *celle* d'or, er will nicht die silberne Uhr, sondern die goldene.

Aufgaben über benannte Fürwörter.

68

Derjenige ist glücklich, der mit seinem Schikfal zufrieden ist, und derjenige ist sehr zu beklagen, der es nicht ist. — Dieser Mann liebet sehr die Pferde, und alle diejenigen, welche sie auch lieben. Er beklaget alle diejenigen, die nicht diese Leidenschaft haben. Jener da bringt meistens sein Leben in seinem Taubenschlag zu, und betrachtet mit Mitleiden denjenigen, welcher Vergnugen an seinem Garten findet. Derjenige ist sehr klug, welcher diejenigen erträgt, die es nicht sind.

Der mit seinem Schikfal zufrieden ist, qui est content de son sort.
Welche sie auch lieben, qui les aiment aussi.
und beklagt, et plaint.
die nicht diese Leidenschaft haben, qui n'ont pas cette passion.
bringt meistens, passe la plus grande partie
und betrachtet, et regarde.
welcher Vergnügen findet, qui trouve du plaisir.
welcher erträgt, qui supporte.
die es nicht sind, qui ne le sont pas.

69

Welchen kleinen Knaben wollet ihr diese Bücher geben? — Ich will sie denjenigen geben, die ihre Lekzion gut gelernt haben. — Und welchen Mädchen werdet ihr diese Bilder schenken? — Denjenigen, die ohne Fehler geschrieben haben.

Diejenigen die sich zwingen zu gefallen, gefallen nur denjenigen..... welchen sie gefallen; denn je mehr man zu gefallen sucht, jemehr mißfällt man. — Von welchen Leuten redet ihr denn? — Ich rede nicht von diesen hier, sondern von jenen dort.

Wollet ihr geben? voulez-vous donner?
ich will sie geben, je les donnerai
gut gelernet haben, qui ont bien appris.
werdet ihr schenken? donnerez vous?
die ohne Fehler geschrieben haben, qui ont écrit sans faute.
die sich zwingen zu gefallen, qui s'efforcent à plaire.
gefallen nur, ne plaisent que.
welchen sie gefallen, à qui (auxquels) ils plaisent.
von welchen Leuten, de quels gens.
ich rede nicht, je ne parle pas.
sondern, mais.
dort, là.

Die verbindenden fragenden Fürwörter.
(*Pronoms interrogatifs conjonctifs*)

sind: Quel? welcher? quelle? welche? und werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt, wie hier zu sehen:

Masculin	SINGULIER.	*Féminin.*
N. quel homme? welcher Mann?		quelle femme? welche Frau?
G. de quel homme? welches Mannes?		*de* quelle femme? welcher Frau?
D. à quel homme? welchem Manne?		*à* quelle femme? welcher Frau?
A. quel homme? welchen Mann?		quelle femme? welche Frau?
A. de quel homme? von welchem Manne?		*de* quelle femme? von welcher Frau?

Pluriel.

N. quels hommes? welche Männer?	quelles femmes? welche Weiber?
G. de quels hommes? welcher Männer?	*de* quelles femmes? welcher Weiber?
D. à quels hommes? welchen Männern?	*à* quelles femmes? welchen Weibern?
A. quels hommes? welche Männer?	quelles femmes? welche Weiber?
A. de quels hommes? von welchen Männern?	*de* quelles femmes? von welchen Weibern?

Aufgabe über bemeldete Fürwörter.

70

Welcher kleine Knabe hat diese Bücher gekauft? und welchem Mädchen hat er sie verkauft? Dieser kleine Knabe hier hat sie gekauft; allein ich weis nicht bei welchem Buchhändler, und hat sie verehrt diesem Mädchen da. — Und sie hat sie auch genommen? — Welches Mädchen wird nicht ein Geschenk annehmen? — Was für Bücher sind es denn? — Es sind traurige Lustspiele, und lustige Trauerspiele.

Hat gekauft, a acheté.	aussi pris.
hat er sie verkauft, les a-t il vendus.	wird nicht annehmen, ne prendra pas.
bei, chez.	sind es denn! sont-ce donc?
hat sie verehrt, il en a fait présent.	es sind, ce sont.
sie hat sie auch genommen, elle les a	

Alleinstehende fragende Fürwörter

(*Pronoms interrogatifs absolus*)

Einige werden mit dem bestimmten, und die andern mit dem unbestimmten Artikel deklinirt. Erstere sind folgende:

Singulier.

Masculin	*Féminin.*
*N. le*quel? welcher? was für ein?	laquelle? welche? was für eine?
*G. du*quel? welches? wessen?	*de* laquelle? welcher?
*D. au*quel? welchem;	*à* laquelle? welcher?
*A. le*quel? welchen? was für einen?	laquelle? welche? was für eine?
*A. du*quel? von welchem?	*de* laquelle? von welcher?

Pluriel.

N lesquelles? welche?	lesquelles? welche?
*G. des*quels? welcher?	*des*quelles? welcher?
*D. aux*quels? welchen?	*aux*quelles? welchen?
A. lesquels? welche?	lesquelles? welche?
*A. des*quels? von welchen?	*des*quelles? von welchen?

Folgende werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt:

Singulier et Pluriel.

Commun.	*Neutre.*
N. qui? wer?	quoi? was?
G. de qui? wessen?	*de* quoi? wessen?
D. à qui? wem?	*à* quoi? woran? wozu? wem?
A. qui? wen?	que? quoi? was?
A. de qui? von wem?	*de* quoi? wovon? von was?

Aufgaben über diese Fürwörter.

71

Welcher von euern Söhnen, oder welche von euern Töchtern hat dies geschrieben? — Meine jüngste Tochter hat es geschrieben. — Wer ist denn die Person, über welche (Génit.) sie sich beklaget? — Es ist der kleine Knabe, welchem sie einen Ring geschikt hat und der ihn einem von diesen Mädchen verehrt hat. — Welchem von diesen Mädchen hat er ihn denn verehret? — Demjenigen das immer lacht! — Sie lachen alle; von welchem redet ihr denn?

Meine jüngste Tochter hat es geschrieben, c'est ma fille cadette qui l'a écrit.	sie geschikt hat, elle a envoyé.
sie sich beklaget, elle se plaint.	und der ihn verehret hat, et qui en a fait présent.
es ist, c'est.	das immer lacht, qui rit toujours.
	sie lachen alle, elles rient toutes.

72

Welche von diesen kleinen Knaben sind unartig gewesen? — Diese hier; allein sie haben sich gebessert. — Welche von diesen Mädchen sind ungehorsam? — Diese hier waren es; allein sie sind es nicht mehr. — Nun sagen sie mir, welchen von diesen Kindern soll ich Geschenke geben? — Denjenigen, die am besten ihre Aufgaben übersetzt haben.

Sind unartig gewesen, ont été méchans.	sie sind es nicht mehr, elles ne le sont plus.
allein sie haben sich gebessert, mais ils se sont corrigés.	soll ich Geschenke geben? ferai-je des présens?
waren es, l'étoient.	am besten übersetzt, le mieux traduit.

73

Welche von diesen Weibern ist euere Mutter? und welcher von diesen Studenten ist euer Bruder? Mit welcher (*Dat.*) von euern Schwestern habt ihr gesprochen von mir? und welche liebt mich? und — Sachte, mein Herr, zu welchem (*Dat.*) Ende fragen Sie mich all das? Was ist Ihre Absicht? und auf welche (*Dat.*) Frage wollen Sie daß ich antworten soll? Welcher vernünftige Mensch thut tausend Fragen auf einmal, wie Sie thun.

Fragen Sie mich? me demandez-vous?	daß ich antworten soll, que je réponde.
was ist Ihre Absicht? quelle est votre intention?	thut tausend Fragen, fait mille questions.
wollen sie? voulez-vous?	wie Sie thun, comme vous faites.

74

Ueber *qui* und *quoi*.

Wer ist immer klug? und wer begehet nicht manchmal Thorheiten?

Wer ist immer zufrieden mit uns? und mit wem sind wir es immer? Wohlan, was sagen Sie dazu? ..... Sie antworten mir nicht. An wen oder an was denken Sie? — Sagen Sie mir einmal, von wem oder von was reden Sie denn?

Begehet nicht, ne faites pas.	répondez pas.
sind wir es, le sommes-nous.	denken sie? pensez-vous?
was sagen sie dazu? qu'en dites-vous?	sagen Sie mir einmal, dites-moi un peu.
Sie antworten mir nicht, vous ne me	reden Sie denn, parlez-vous donc.

Die beziehenden Fürwörter
(*Pronoms relatifs.*)

sind alle *Absolus.* Einige werden mit dem bestimmten, und die andern mit dem unbestimmten Artikel deklinirt. Letzere sind folgende:

Singulier et Pluriel.

Masculin et Féminin.

Nom. qui, welcher, welche, welches, { der, die, das, } so.
Génit. de qui oder dont, welches, welcher, dessen.
Datif. à qui, welchem, welcher, dem.
Accus. que, welchem, welche, welches, den, so.
Ablat. de qui oder dont, von welchem, von welcher, von dem, von welchen, wovon.

† Der *Génitif* dieser Fürwörter hat das sich darauf beziehende Hauptwort im *Nominatif* bei sich; z. B. C'est un pauvre homme dont la femme est morte il y a quelques jours, es ist ein armer Mann, dessen Frau vor etlichen Tagen gestorben ist.

†† Nach den Vorwörtern (Prépositions) kann man im *Accusatif* que nicht gebrauchen, sondern man braucht meistens von Personen qui und zuweilen lequel, *Fém.* laquelle; z. B. Le garçon pour qui (lequel) je l'ai fait, etc., der Knabe für den ich es gemacht habe. L'auteur contre lequel vous avez écrit, etc., der Autor wider welchen ihr geschrieben habet. Von Thieren und Sachen wird (NB. nach einem Vorwort) lequel, laquelle, etc., gebraucht. Le chien pour lequel vous avez donné deux florins, der Hund, für den Ihr zwei Gulden gegeben habt.

Lequel, welcher, und laquelle, welche, werden mit dem bestimmten Artikel, deklinirt, wie die *interrogatifs absolus*, bei welchen nachzusehen. NB. dort fragen sie, und hier beziehen sie sich auf etwas vorhergegangenes. Lequel und laquelle findet überall statt wo man qui gebrauchen kann; allein der *Nominatif* und *Accusatif* der beiden erstern ist nicht sonderlich gebräuchlich. Man sagt: L'ami *qui* (anstatt *lequel*) m'a écrit, der Freund der mir geschrieben hat. Wann aber zwei Hauptwörter vorher gehen, die im Geschlecht verschieden sind, so muß das darauffolgende Fürwort mit demjenigen auf das es sich beziehet im Geschlechte übereinkommen; z. B. La bibliothèque du prince (laquelle est très-magnifique) ne sera jamais vendue, des Fürsten Bibliothek (welche sehr prächtig ist) wird nie verkauft werden.

Folgende sind *Neutres:*

Nom. ce qui, welches, das, was.
Génit. ce dont, de quoi, dessen.
Dat. à (ce) quoi, welchem, wozu, womit.

Accus. ce que, quoi, welches, was.
Ablat. ce dont, *de* quoi, wovon.

Diese beziehen sich gewöhnlich auf kein gewisses Hauptwort, und deuten keine Person an; z. B. Savez-vous ce *que* c'est? wisset ihr, was das ist? Vous savez à quoi je pense et de quoi je parle; ihr wisset woran ich denke und wovon ich rede. A quoi passez-vous le temps? womit bringet ihr die Zeit zu?

† Auf ce qui, ce que, das was, wird ist, wann kein Beiwort darauf folget, mit c'est gegeben; z. B. Ce qui me plaît, *c'est* de vous voir content, das was mir gefällt, ist daß ich sie vergnügt sehe. Folget aber ein Beiwort darauf, so findet diese Regel nicht statt. Ce qui vous plait *est* fort beau, das was Ihnen gefällt ist sehr schön.

Die Beziehungspartikeln (le, en, y, etc.) befinden sich bei den Hülfzeitwörtern.

Aufgabe über die beziehenden Fürwörter.

75

Der Kaufmann, welcher vorhin da war, hat dieser Frau, welche sehr arm ist, das Geld gegeben, welches er diesen Morgen gefunden hat. Die Juden, welchen sie viel schuldig ist, sind sogleich gekommen, und baten sie ihnen das Geld zu geben, welches sie von dem Kaufmanne bekommen hatte. Der Mann, welcher mir es gesagt hat, und auf welchen ich mich verlassen kann, ist der nämliche Mann von dem ich neulich mit euch sprach, und der in Amerika große Reichthümer gesammelt hat, die er aber alle bey einem Schiffbruch verloren.

Da war, étoit là.
hat gegeben, a donné.
gefunden hat, a trouvé.
sie viel schuldig ist, elle doit beaucoup.
gekommen, venus.
und baten sie, la prier.
ihnen zu geben, de leur donner.
bekommen hatte, avoit reçu.
er mir gesagt hat, me l'a dit.
ich mich verlassen kann, je puis me fier.
ich mit euch sprach, je vous parlai.
gesammelt, amassé.
die er aber all verloren, mais qu'il a toutes perdues.

76

Der Gärtner, welchem Sie versprochen haben eine Belohnung, war nicht in dem Garten, in welchem er gewöhnlich ist. — Das Haus, aus welchem Sie mich haben gehen gesehen, und in welches Sie ehedessen so oft gegangen sind, gehört jetzt einem Schneider, dessen Frau vor kurzem gestorben ist. — Der junge Mensch, von dem ich noch nichts gesagt habe in den Aufgaben die Sie übersetzt haben, ist gehenkt worden, wovon er gestorben ist. — Alle diejenigen, die auf diese Art gestorben sind, sind gehenkt worden.

Sie versprochen haben, vous avez promis.
war nicht, n'étoit pas.
in welchem, où.
Sie mich haben gehen gesehen, vous m'avez vu sortir.
Sie ehedessen so oft gegangen sind, vous êtes allé si souvent autrefois.
gehört, appartient.
vor kurzem gestorben, est morte il n'y a pas long-temps.
ich noch nichts gesagt habe, je n'ai pas encore parlé.
Sie übersetzt haben, vous avez traduits.
ist gehenkt worden, a été pendu.
er gestorben ist, il est mort.
sind gehenkt worden, ont été pendus.

Die unbestimmten Fürwörter.
(*Pronoms indéfinis.*)

werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt, ausser diejenigen vor welchen im Französischen der bestimmte Artikel steht. Einige sind *Conjonctifs* (verbindende), andere *Absolus* (alleinstehende), und verschiedene beides zugleich. Folgende sind *Conjonctifs*:

Chaque, jeder.
Quelque, irgend, ein.
Quelques, einige, etliche (quelque chose, etwas).

Absolus.

Autrui, ein anderer, andere Leute.
Chacun, ein jeder, jedes.
Chacune, jede.
Personne, niemand, jemand.
Quelqu'un, irgend einer, jemand; *Pluriel*, quelques-uns, einige.
Quelqu'une, irgend eine; *Pluriel*, quelques-unes, etc.
Quiconque, wer da nur, wer es auch sey.
L'un, einer, der eine; *Pluriel*, les uns, einige.
L'une, eine, die eine; *Pluriel*, les unes, einige; les uns—les autres, einige — andere.
L'un (l'une) et l'autre, beide.

Ni l'un ni l'autre, weder der eine noch der andere, keiner von beiden. L'un vaut l'autre, eines ist so gut als das andere. L'un portant l'autre, eines ins andere gerechnet. Ils s'aiment l'un et l'autre, sie lieben sich einander. Les uns le croient, les autres en doutent, einige glauben es, andere zweifeln daran.

Conjonctifs et absolus.

Aucun, keiner.
Aucune, keine.
Nul, keiner, niemand.
Nulle, keine.
Plusieurs, verschiedene, mehrere, viele.
Tel, solcher, mancher, dergleichen.
Telle, solche, manche.
Tout, ganz, alles; *Pluriel*, tous, *m.*; toutes, *f.*
Même, ebenderselbe, dieselbe, dasselbe, einerlei, selbst.

NB Man hüte sich chacun für chaque zu gebrauchen; letzteres als in *Conjonctif* muß immediate vor einem Nennwort stehen, und chacun als ein *Absolu* nicht; z. B. Chaque femme se croit aimable, ein jedes Frauenzimmer hält sich für liebenswürdig; chacun a de l'amour-propre, in jeder besitzet Eigenliebe; chacun à son tour, nach der Reihe.

Aucun, aucune, und nul, nulle, wie auch personne, in der Bedeutung niemand, haben ne vor dem sich dabei befindlichen Zeitwort; z. B. Je *ne* connois aucun homme ni aucune femme en cette ville, ich kenne einen Mann und keine Frau in dieser Stadt. Nul sentiment *ne* peut se comparer à celui que j'ai pour vous, keine Empfindung kann mit derjenigen, welche ich für Sie hege, verglichen werden. Je *ne* vois personne, ich sehe niemand. Personne *ne* le croit, niemand glaubt es.

† Ohne die Verneinung ne, heißt aucun, irgend ein, und personne, jemand; z. B. Je doute qu'il y ait *aucun* auteur sans défaut, ich zweifle, daß irgend ein Schriftsteller ohne Fehler sey. *Personne* a-t-il narré plus naïvement que La Fontaine, hat jemand auf eine offenherzige Art zu erzählen besser gewußt als La Fontaine. Nul ist nur als Beiwort in der vielfachen Zahl gebräuchlich und als solches heißt es ungültig. Les traités sont *nuls*, die Traktaten sind ungültig.

Tel — tel (telle — telle) heißt: wie — so und tel (telle) que so wie; z. B. *Tel* maître, *tel* valet, wie der Herr, so der Knecht; *telle* demande, *telle réponse*, wie die Frage, so die Antwort; *tel* (*telle*) *que* vous me voyez, so wie ihr mich sehet; *tels qu'ils* sont, so wie sie sind. Tel oder un tel; telle oder une telle, heißt der und der, die und die, das und das; z. B. Allez chez Monsieur *tel* (un tel); chez Madame *telle* (une telle), gehet zu dem und dem Herrn, zu der und der Frau. Il n'y a rien de tel que wird gegeben mit: es gehet nichts über; z. B. *Il n'y a rien* de *tel que* d'avoir une bonne conscience, es gehet nichts über ein gutes Gewissen.

Tout hat meistens, wann ein Nennwort darauf folget, den *Accusatif* des bestimmten Artikels nach sich; z. B. Toute *la* ville, die ganze Stadt; tous *les* hommes, alle Männer; toutes *les* femmes, alle Weiber.

Tout vor einem Beiwort das ohne Artikel stehet, bleibt allzeit unverändert; z. B. Ils sont tout étonnés, sie sind ganz bestürzt; elle est tout autre qu'elle n'étoit, sie ist ganz anders als sie sonst war. NB. Man verändert es vor einem *Féminin*, das mit einem Konsonant anfängt; z. B. Elles sont toutes différentes, sie sind ganz verschieden.

Tout vor einem Bei- oder Hauptwort worauf que folget, bedeutet so — als, ob — schon; z. B. *Toute* petite qu'elle est, so klein (als) sie auch ist; *toutes* belles que sont ces filles, so schön (als) auch diese Mädchen sind; *toute* femme qu'elle est, ob sie schon ein Weibsperson ist.

Wann même bedeutet: eben derselben, *item* einerlei, so hat es gemeiniglich den bestimmten Artikel; z. B. Le même homme, eben derselbe Mann; la même femme, eben dieselbe Frau; il est toujours le même, er ist allzeit ebenderselbe.

Vor même, in der Bedeutung: selbst, setzt man keinen Artikel, sondern ein *Pronom personnel absolu* der Person worauf es sich beziehet; z. B. Je lui ai dit *moi-même*, ich habe es ihm selbst gesagt; il me l'a donné *lui-même*, er hat mir es selbst gegeben; elle en prendra bien *elle-même*, sie wird sich schon selbst davon nehmen; nous y irons *nous-mêmes*, wir wollen selbst hingehen; venez *vous-même*, kommt selbst.

† Auf letztere Weise verfährt man auch mit dem Beiwort *seul*, allein, z. B. Il me le procurera *à moi seul*, er wird es mir allein verschaffen. *Lui* seul étoit absent, er war allein abwesend.

Hier merke man sich: Je l'ai vu seul, heißt, ich habe ihn allein gesehen nämlich, da er allein war. Je l'ai vu lui seul, ich habe ihn allein (und sonst keinen) gesehen. Je l'ai vu moi seul, ich habe ihn allein (und sonst keiner) gesehen.

Aufgabe über einige unbestimmte Fürwörter.

77

Ich empfieng neulich einige Briefe von unserm alten Vetter. Er schreibt mir unter andern: Jedermann sagt ich wäre krank; allein

Gott sey Dank, ich bin es nicht. Ein jeder glaubt, daß ich bald sterben werde; es ist aber nicht wahr; denn ich will noch nicht sterben. Es sind sogar verschiedene, welche glauben ich wäre schon gestorben. Wenn das wäre, so wird es niemand besser wissen als ich. Es hat mir jemand gesagt, meine Herren Vetter wären Schuld, daß man so übel von mir spräche; denn sie hätten gerne alle die Häuser und alle die Güter die ich gekauft habe. Mit einem Wort, ich sage euch, daß ich nicht krank bin, wie ihr es wünschet; denn wenn ich krank wäre oder gestorben, so würde ich mich nicht vermählen künftige Woche mit der Jungfer Lo.

Ich empfieng, je reçus.
er schreibet mir, il m'écrit.
Gott sey Dank, grâces à Dieu.
daß ich bald sterben werde, que je mourrai bientôt.
es sind sogar, il y en a même.
welche glauben, qui me croient.
so würde ich wissen, je saurois.
wären Schuld, étoient la cause.
denn sie hätten gerne, car ils désireroient.
ich sage euch, je vous dis.
daß ich nicht bin, que je ne suis pas.
Ihr es wünschet, vous le souhaitez.
so würde ich mich nicht vermählen, je ne me marierois pas.

Von den Zeitwörtern (*Verbes*).

1. *L'indicatif*, die anzeigende Art.
2. *L'impératif*, die befehlende Art.
3. *Le conjonctif*, die verbindende Art.
4. *L'infinitif*, die unbestimmte Art.

1

Der *Indicatif* zeigt an wie etwas gethan, gelitten oder erzählt wird, wie auch die Zeit wann etwas gethan worden ist. Die gegenwärtige Zeit heißt *Présent*; die kaum vergangene *Imparfait*; die bestimmt völlige vergangene *Parfait défini*; die unbestimmt völlig vergangene *Parfait indéfini*; die längst vergangene *Plus-que-Parfait*; und die zukünftige *Futur*.

Das *Imparfait* des *Indicatif* wird gebraucht:

1. Wann man durch ein deutsches *Imparfait* eine unvollkommen gebliebene Sache oder That ausdrücken will, keine Zeit dabei benamet, und einen Zustand, fortdauernden Zeitraum, oder ununterbrochnen Zeitpunkt andeutet; z. B. Calypso ne *pouvait* se consoler du départ d'Ulysse, sa grotte ne *résonnoit* plus de son chant. Il y *avoit* un marchand qui *étoit* fort riche: il *avoit* un fils et une fille; le garçon se *nommoit* Jean et la fille Marie.

2. Um eine öftere Wiederholung oder Gewohnheit anzudeuten; z. B. Lorsqu'il *étoit* à Berlin, il *alloit* tous les jours au manège, als er zu Berlin war, ging er alle Tage auf die Reitschule. Il *avoit* coutume de dire, er pflegte zu sagen.

3. Nach si, wann es eine Bedingung anzeiget; z. B. Si j'*avois* de l'argent, je vous payerois, wann ich Geld hätte, so würde ich euch bezahlen.

4. Das *Parfait défini* (*Imparfait*) braucht man um eine in völlig verflossener Zeit vollkommen geschehene Sache oder That auszudrücken, wann man von gestern, oder weiter als gestern redet, und einen worüber-

gehenden Umstand der Zeit (gewissen Zeitpunkt) dabei bestimmt, oder darunter versteht; z. B. Nous *partîmes* à la pointe du jour, wir reißten mit Tages Anbruch ab. Dès qu'il me *vit*, il m'*embrassa*, so bald er mich sah, umarmte er mich. Alexandre étoit un grand prince, il *battit* Darius, Alexander war ein großer Fürst, er schlug den Darius. *Etoit* ist das *Imparfait*, und zeigt einen damals fortdauernden Zeitraum, und *battit* das *Parfait défini*, einen vorübergehenden Umstand oder Zeitpunkt an. *Je reçus* hier des nouvelles de notre ami, ich erhielte gestern Nachricht von unserm Freunde. *Nous fûmes* la semaine passée à Hanau, où *nous eûmes* le plaisir de voir Mademoiselle votre sœur, wir waren die vorige Woche in Hanau, wo wir das Vergnügen hatten Ihre Jungfer Schwester zu sehen. *J'y fus* le mois passé (l année passée), ich war vergangenen Monat (voriges Jahr) da. NB. wenn man sagt: diese Woche, diesen Monat, oder dieses Jahr, so ist zwar die That schon geschehen, allein der exprimirte Umstand der Zeit ist noch nicht verflossen, welches das Wort dieses deutlich zu erkennen giebt. Man muß demnach sagen: *Nous avons été* cette semaine à Hanau, etc., wie aus folgender Regel zu ersehen ist.

† Es giebt, einige Fälle wo das *Imparfait* statt des *Parfait défini* gebraucht wird; z. B Il est mort. — Quel âge *avoit*-il? Il *avoit* 80 ans, etc.

Das *Parfait indéfini* (*Parfait composé*) wird gebraucht, wenn man von einer völlig verrichteten Sache oder That redet, ohne besonders auf den Umstand der Zeit zu sehen, wie auch wann man von einer noch währenden Zeit redet, oder von einer die näher als gestern ist; z. B. Mon frère *a été* à Vienne, mein Bruder ist in Wien gewesen. *J'ai été* ce matin au café, ich bin diesen Morgen auf dem Kaffeehaus gewesen. *Avez-vous* bien *dormi* la nuit passée? habt ihr die vorige Nacht wohl geschlafen? *J'ai parlé* aujourd'hui à Monsieur votre frère, ich habe heute mit Ihrem Herrn Bruder gesprochen.

Das *Parfait antérieur* wird gebraucht, wann vor einem deutschen *Plus-que-Parfait* folgende Bindwörter (*Conjonctions*) stehen: als, da, lorsque; nachdem, après que; so bald als, aussitôt que; so bald nicht, pas sitôt; kaum, à peine, etc., und sich dabei ein Umstand der Zeit befindet, die nicht neuer ist als gestern; z. B. Après que vous fûtes sorti (hier au soir), il entra, nachdem ihr (gestern Abend) ausgegangen waret, kam er herein. Aussitôt que nous l'eûmes vu (avant-hier, nous nous en allâmes, sobald wir es (vorgestern) gesehen hatten, giengen wir weg.

Das *Plus-que-Parfait* zeigt an, daß eine Sache schon geschehen war, als eine andere geschehen ist; z. B. *J'avais* déjà *dîné*, quand votre frère est venu, ich hatte schon zu Mittag gegessen, als euer Bruder gekommen ist.

Das *Futur* zeigt eine zukünftige Zeit an; z. B. *J'aurai* un habit neuf, mon frère *aura* un chapeau neuf, ich werde ein neues Kleid bekommen, und mein Bruder einen neuen Hut.

† Das *Futur* zeigt auch oft im Französischen ein Wollen oder Sollen an, z. B. J'écrirai, ich will schreiben; écrirons-nous? wollen wir schreiben? que ferai-je? was soll ich thun?

Das *Conditionnel présent* zeigt, so wie auch das *Conditionnel passé*

eine Bedingung an; z. B. *J'aurois* beaucoup de chagrin, si j'avois des ennemis, ich würde viel Verdruß haben, wenn ich Feinde hätte.

2

Der *Impératif* zeigt einen Befehl oder einen Verbot an; z. B. *Soyez* sages, mes enfans, seyd geschikt, meine Kinder. *N'ayez* pas la hardiesse, habt nicht die Kühnheit.

3

Der *Conjonctif* erfordert, daß der *Indicatif* oder ein Bindwort dabei stehet; z. B. Il veut que j'*aie* encore patience, er will daß ich noch Geduld habe. Il veut ist die dritte Person vom *Présent Indicatif* des Zeitworts vouloir, und que j'aie ist die erste Person des *Présent* vom *Conjonctif* des Zeitworts avoir. Quoiqu'il *soit* petit, etc., ob er schon klein ist. Quoique ist ein Bindwort, und il soit, ist die dritte Person des *Présent* vom *Conjonctif* des Zeitworts être.

4

Der *Infinitif* stellt die Handlung des Zeitworts vor, ohne die Person zu benennen; z. B. *Parler*, reden; *écrire*, schreiben.

Konjugazion des Hülfzeitworts avoir, haben, (bekommen, kriegen).

Indicatif.

Présent.

Singulier.	Pluriel.
J'ai, ich habe,	nous avons, wir haben,
tu as, du hast,	vous avez, ihr habet,
il a, er hat,	ils ont, sie haben (*m*),
elle a, sie hat.	elles ont, sie haben (*f*),
on a, man hat,	

Imparfait.

J'avois, ich hatte,	nous avions, wir hatten,
tu avois, du hattest,	vous aviez, ihr hattet,
il avait, er hatte.	ils avoient, sie hatten.

Parfait défini.

J'eus, ich hatte,	nous eûmes, wir hatten,
tu eus, du hattest,	vous eûtes, ihr hattet,
il eut, er hatte.	ils eurent, sie hatten.

Parfait indéfini.

J'ai eu, ich habe gehabt,	nous avons eu, wir haben gehabt,
tu as eu, du hast gehabt,	vous avez eu, ihr habet gehabt,
il a eu, er hat gehabt,	ils ont eu, sie haben gehabt.

Parfait antérieur.

J'eus eu, ich hatte gehabt,	nous eûmes eu, wir hatten gehabt,
tu eus eu, du hattest gehabt,	vous eûtes eu, ihr hattet gehabt,
il eut eu, er hatte gehabt,	ils eurent eu, sie hatten gehabt.

Plus-que-Parfait.

J'avois eu, ich hatte gehabt,
tu avois eu, du hatteſt gehabt,
il avoit eu, er hatte gehabt,
nous avions eu, wir hatten gehabt,
vous aviez eu, ihr hattet gehabt,
ils avoient eu, ſie hatten gehabt.

Futur simple.

J'aurai, ich werde haben,
tu auras, du wirſt haben,
il aura, er wird haben,
nous aurons, wir werden haben,
vous aurez, ihr werdet haben,
ils auront, ſie werden haben.

Futur composé.

Quand j'aurai eu, wann ich werde gehabt haben,
quand tu auras eu, wann du wirſt gehabt haben,
quand il aura eu, wann er wird gehabt haben,
quand nous aurons eu, wann wir werden gehabt haben,
quand vous aurez eu, wann ihr werdet gehabt haben,
quand ils auront eu, wann ſie werden gehabt haben.

Conditionnel présent.

J'aurois, ich würde haben,
tu aurois, du würdeſt haben,
il auroit, er würde haben,
nous aurions, wir würden haben,
vous auriez, ihr würdet haben,
ils auroient, ſie würden haben.

Conditionnel passé.

J'aurais eu, ich würde gehabt haben oder ich hätte gehabt,
tu aurais eu, du würdeſt gehabt, haben.
il auroit eu, er würde gehabt haben,
nous aurions eu, wir würden gehabt haben,
vous auriez eu, ihr würdet gehabt haben,
ils auraient eu, ſie würden gehabt haben.

Impératif.

Aye, habe,
qu'il ait, daß er habe,
Ayons, laſt uns haben.
ayez, habet,
qu'ils ayent, laſſet ſie haben ſie mögen haben.

Conjonctif ou Subjonctif.

Présent.

Que j'ai, daß ich habe,
que tu aies, daß du habeſt,
qu'il ait, daß er habe,
que nous ayons, daß wir haben,
que vous ayez, daß ihr habet,
qu'ils aient, daß ſie haben.

Imparfait.

Que j'eusse, daß ich hätte,
que tu eusses, daß du hätteſt,
qu'il eût, daß er hätte,
que nous eussions, daß wir hätten,
que vous eussiez, daß ihr hättet,
qu'ils eussent, daß ſie hätten.

Parfait.

Que j'aie eu, daß ich habe gehabt,
que tu aies eu, daß du habeſt gehabt,
qu'il ait eu, daß er habe gehabt.

Plus-que-parfait.

que j'eusse eu, daß ich hätte gehabt,
que tu eusses eu, daß du hätteſt gehabt,
qu'il eût eu, daß er hätte gehabt.

INFINITIF.

Présent: Avoir, haben.
Parfait: Avoir eu, gehabt haben.
Gérondif: D'avoir (à avoir), zu haben. D'avoir eu (à avoir eu), gehabt zu haben.

1 *Participe.*

Prés. et *Imparfait*: Ayant, habend, einer welcher hat oder hatte, weil, indem, da, ich, du, er, ſie hat; da wir, ihr, ſie haben oder hatten.
Parfait et Plus-que-parfait: Ayant eu: einer der gehabt hat, oder hatte.
2. *Participe*: Eu (eue, eus, eues), gehabt.

Konjugazion des Hülfzeitworts *être*, ſeyn (werden).

INDICATIF.

SINGULIER	*Présent.*	PLURIEL.
Je suis, ich bin,		nous sommes, wir ſind,
tu es, du biſt,		vous êtes, ihr ſeyd,
il est, er iſt,		ils sont, ſie ſind (*m.*),
elle est, ſie iſt,		elles sont, ſie ſind (*f.*).
	Imparfait.	
J'étois, ich war,		nous étions, wir waren,
tu étois, du wareſt,		vous étiez, ihr waret,
il étoit, er war,		ils étoient, ſie waren.
	Parfait défini.	
Je fus, ich war,		nous fûmes, wir waren,
tu fus, du wareſt,		vous fûtes, ihr waret,
il fut, er war,		ils furent, ſie waren.
	Parfait indéfini.	
J'ai été, ich bin geweſen,		nous avons été, wir ſind geweſen,
tu as été, du biſt geweſen,		vous avez été, ihr ſeyd geweſen,
il a été, er iſt geweſen,		ils ont été, ſie ſind geweſen.
	Parfait antérieur.	
J'eus été, ich war geweſen,		nous eûmes été, wir waren geweſen,
tu eus été, du wareſt geweſen,		vous eûtes été, ihr waret geweſen,
il eut été, er war geweſen,		ils eurent été, ſie waren geweſen.
	Plus-que-parfait.	
J'avois été, ich war geweſen,		nous avions été, wir, etc.
tu avois été, du wareſt geweſen,		vous aviez été, ihr, etc.
il avoit été, er war geweſen,		ils avoient été, ſie, etc.
	Futur simple.	
Je serai, ich werde ſeyn,		nous serons, wir werden ſeyn,
tu seras, du wirſt ſeyn,		vous serez, ihr werdet ſeyn,
il sera, er wird ſeyn.		ils seront, ſie werden ſeyn.

Futur composé.

Quand j'aurai été, wann ich werde geweſen ſeyn,
quand tu auras été, wann du wirſt geweſen ſeyn,
quand il aura été, wann er wird geweſen ſeyn,
quand nous aurons été, wann wir werden geweſen ſeyn,
quand vous aurez été, wann ihr werdet geweſen ſeyn,
quand ils auront été, wann ſie werden geweſen ſeyn.

Conditionnel présent.

Je serois, ich würde ſeyn, ich wäre,
tu serois, du würdeſt ſeyn,
il seroit, er würde ſeyn,
nous serions, wir würden ſeyn,
vous seriez, ihr würdet ſeyn,
ils seroient, ſie würden ſeyn.

Conditionnel passé.

J'aurois été, ich würde geweſen ſeyn,
tu aurois été, du würdeſt geweſen ſeyn,
il auroit été, er würde geweſen ſeyn,
nous aurions été, wir würden geweſen ſeyn,
vous auriez été, ihr würdet geweſen ſeyn,
ils auroient été, ſie würden geweſen ſeyn.

IMPÉRATIF.

Sois, ſey; qu'il soit, daß er ſey; soyons, laßt uns ſeyn; soyez, ſeyd; qu'ils soient, laſſet ſie ſeyn, ſie mögen ſeyn.

CONJONCTIF.

Présent.

Que je sois, daß ich ſey,
que tu sois, daß du ſeyſt,
qu'il soit, daß er ſey,
que nous soyons, daß wir ſeyen,
que vous soyez, daß ihr ſeyed,
qu'ils soient, daß ſie ſeyen.

Imparfait.

Que je fusse, daß ich wäre,
que tu fusses, daß du wäreſt,
qu'il fût, daß er wäre,
que nous fussions, daß wir wären,
que vous fussiez, daß ihr wäret,
qu'ils fussent, daß ſie wären.

Parfait.

Que j'aie été, daß ich ſey geweſen,
que tu aies été, daß du ſeyſt geweſen,
qu'il ait été, daß er ſey geweſen.

Plus-que-Parfait.

Que j'eusse été, daß ich wäre geweſen,
que tu eusses été, daß du wäreſt geweſen,
qu'il eût été, daß er wäre geweſen.

INFINITIF.

Présent: Être, ſeyn.
Parfait: Avoir été, geweſen ſeyn.
Gérondif: D'être, (à être), zu ſeyn; d'avoir été, (à avoir été), geweſen ſeyn.

1. *Participe. Prés.* et *Imparf.*: Étant, ſeyend, einer welcher iſt oder war (weil, indem, da, ich, du, er, ſie, iſt, da, wir, ihr, ſie, ſind

)der waren)—*Parfait* et *Plus-que-parfait*: Ayant été, einer der gewesen ist oder war.

2. *Participe*: Été, gewesen (bleibt immer unverändert).

Die Zeitwörter werden auf viererlei Art gebraucht, nämlich:

1. *Affirmativement*, bejahungsweise; z. B. J'ai, ich habe.
2. *Négativement*, verneinungsweise; z. B. Je n'ai pas, ich habe nicht.
3. *Interrogativement*, fragweise; z. B. Ai-je? habe ich?
4. *Mixte*, frag- und verneinungsweise; z. B. N'ai-je pas? habe ich nicht?

Die französischen Verneinungen (*Négations*) sind folgende: Ne-pas, nicht; ne-point, kein, keine; ne-rien, nichts; ne-jamais, niemals; ne-personne, niemand; ne-guères, nicht viel, wenig. Alle diese Verneinungen werden getrennt, und das Zeitwort kömmt in die Mitte zu stehen; z. B. Je *n'*ai *pas*, ich habe nicht; nous *n'*avons *pas*, wir haben nicht.

Beispiele mit andern Verneinungen.

Je *n'*ai *point* d'argent, ich habe kein Geld; je *n'*ai *rien*, ich habe nichts. So geht es durch alle übrige Personen, Zeiten und Konjugirarten (modes); ausser bei den *Infinitifs*, wo man die Verneinung oft ungetrennt setzet; z. B. Pour *ne pas* avoir, um nicht zu haben.

† Anstatt pas wird auch zu Zeiten point gebraucht; z. B. Je n'en doute point, ich zweifle gar nicht daran; je ne dors point, ich habe keinen Schlaf.

†† Pas und point kann zwar gesetzt werden, wird aber meistens ausgelassen.

1. Bei den Zeitwörtern: Cesser, aufhören (ausser im *Infinitif* und den *Temps composés*); oser, sich unterstehen; pouvoir, können; savoir, wissen; z. B. Je n'ai cessé de vous aimer, ich habe nicht aufgehört euch zu lieben.

2. Nach si, so, wenn, dafern nicht, tant, so viel, darauf folget; z. B. Si vous ne parlez, wenn ihr nicht redet; si je n'en donne pas tant à vous qu'à votre frère, wenn ich euch nicht so viel als eueren Bruder gebe.

3. Nach qui, wer; z. B. Qui ne voit que vous avez raison? wer siehet nicht daß ihr Recht habet?

4. Nach il y a und voici, es ist, es sind. NB. nur wann von der vergangenen und gegenwärtigen Zeit die Rede ist; z. B. Il y a long-temps qu'il ne m'a écrit, es ist lange daß er mir nicht geschrieben hat; voici deux nuits que je n'ai fermé l'œil, es sind nun zwei Nächte daß ich kein Aug zugethan.

5. Nach c'est dommage, es ist Schade; z. B. C'est dommage que vous n'ayez fait cela, es ist Schade daß ihr es nicht gethan habet.

††† Non pas wird nur ohne Zeitwort gebraucht: Je parle du prince et non pas de la princesse, ich rede von dem Fürsten, und nicht von der Fürstin.

Vor einem bloßen Neben- oder Nennwort wird, wann eine andere Person redet als zuvor, nur pas gesetzt: En avez-vous? habt ihr davon? Pas beaucoup, nicht viel; pas un seul, nicht ein einziges.

Fragweise setzet man das persönliche Fürwort nach; z. B. Ai-*je*? habe ich?

Wann sich die dritte Person der einfachen Zahl eines Zeitworts mit einem Vokal endiget so wird, wann das Zeitwort fragweise stehet, um des Wohlklangs Willen, ein t mit einem vorhergehenden und nachfolgenden Querstrichelchen (-t-) zwischen das Zeit- und Fürwort gesetzt; z. B. A-t-il? hat er? Aura-t-il? wird er haben? Sera-t-elle? wird sie seyn?

Wann ein Zeitwort fragweise steht, so braucht man nur, um daß es frag- und verneinungsweise zu stehen kommt, eine Verneinung vor- und

eine nachzusetzen; z. B. *N'*ai-je *pas*? habe ich nicht? *N'*avons-nous *pas*? haben wir nicht?

Bei den *Parfaits indéfinis* kömmt gewöhnlich das zweite *Participe*, bei allen Versetzungen, hinten hin zu stehen; z. B. Je n'ai pas eu, ich habe nicht gehabt; ai-je eu? habe ich gehabt; n'ai-je pas eu? habe ich nicht gehabt?

Hier kann man noch merken, daß im Französischen die zweite Person der vielfachen Zahl gebraucht wird, wann man mit einer Person redet; z. B. Vous êtes mon meilleur ami, Sie sind (ihr seyd) mein bester Freund. Redet man mit mehreren, so wird ebenfalls die zweite Person der vielfachen Zahl gebraucht, allein die dabeistehenden Hauptwörter müssen alsdann auch in der vielfachen Zahl stehen; z. B. Messieurs, vous êtes bien honnêtes, meine Herren. Sie sind (ihr seyd) sehr höflich.

† Bei den Nennwörtern die eine hohe Würde anzeigen, als Votre Majesté, Votre Excellence, etc., gebraucht man die dritte Person der einfachen Zahl; z. B. Votre Majesté agréera que je lui propose, Ihre Majestät wollen allergnädigst geruhen zu vernehmen.

Die Beziehungspartikeln

sind einsylbige Wörter, die sich auf etwas vorhergehendes beziehen. Da dieselben immer bei den Zeitwörtern stehen, so habe ich für gut befunden sie hierher zu setzen. Bemeldete Partikeln sind: Le, es, ihn; la, sie; im *Pluriel*, für beide Geschlechter, les, sie, beziehen sich auf ein Nennwort im *Accusatif*, und stehen im Französischen, bei allen Versetzungen, vor den Zeitwörtern; z. B. Je *l'*ai, ich habe es, ihn; nous *l'*avons, wir haben es, je ne *l'*ai pas, ich habe es nicht; nous ne *l'*avons pas, wir haben es nicht; *l'*ai-je? habe ich es? *l'*avons-nous? haben wir es? ne *l'*ai-je pas? habe ich es nicht? ne *l'*avons-nous pas? haben wir es nicht?

So geht's durch alle Zeiten und Konjugirarten, ausser bei dem *Impératif*, denn wann derselbe nicht verneinet, so stehen le, la und les nach; z. B. Dites-*le* moi, sagt es mir; donnez-*la* (*Pluriel* les) moi, gebet sie mir. Allein wann der *Impératif* verneinet, so stehen benannte Partikeln vor; z. B. Ne me *le* dites pas, saget mir es nicht; ne me *la* (*les*) donnez pas, gebet mir sie nicht.

En, davon, dessen, derselben, deren, damit, dafür, daher, dabei, deswegen, darum, darüber, daraus, von ihm, von ihr, von ihnen, muß bei allen Versetzungen, so wie le, la, les vor dem Zeitwort stehen; z. B. J'*en* ai, ich habe davon, dessen; nous *en* avons, wir haben davon; je n'*en* ai pas, ich habe nicht davon; nous n'*en* avons pas, wir haben nicht davon, *en* ai-je? habe ich davon? *en* avons-nous? haben wir davon? n'*en* ai-je pas? habe ich nicht davon? n'*en* avons-nous pas? haben wir nicht davon? Beim *Impératif* wird en wie le, la, les gesetzt.

En stehet gewöhnlich anstatt eines *Génitif* oder *Ablatif*, oder beziehet sich darauf, bisweilen aber auch nicht; z. B. Combien de frères avez-vous? wie viel Brüder habet ihr? J'*en* ai trois; mais n'*en* parlons plus, ich habe derselben drei; allein wir wollen nicht von ihnen reden. Venez-vous de la comédie? kommet ihr aus der Komödie? Non, Monsieur, je n'*en* viens pas, nein, mein Herr, ich komme nicht aus der Komödie. Oft braucht man auch im Französischen en, ohne daß ein deutsches

Wort daſſelbe ausdrücket; z. B. Il y *en* a beaucoup qui disent, es ſind viele welche ſagen. Avez-vous une plume? habt ihr eine Feder? Oui, Monsieur, j'*en* ai une, ja, mein Herr, ich habe eine.

Y, da, daran, dahin, darauf, darin, dazu, hin, hinauf, hinein, beziehet ſich auf einen vorhergegangenem *Datif*, oder ſteht ſtatt eines *Datif*, und wird bei allen Vorſetzungen, wie obenbenannte Partikeln, den Zeitwörtern vorgeſetzt, und nur bei den *Impératifs* ſteht es nach; z. B. Votre Frère est-il à la maison? iſt Ihr Bruder zu Hauſe? Oui, il *y* est (nicht, il est là), ja er iſt da, Non, il n'y est pas, nein, er iſt nicht da. Est-il *au* jardin? iſt er im Garten? Je crois qu'il *y* est, ich glaube er wird darin ſeyn.

† Le, la und les ſtehen immer vor y und en, wie auch vor lui und leur; z. B. Je l'*y* menerai, ich will ihn hinführen; si vous *les* en priez, wenn ihr ſie darum bittet; je *la* lui garde, ich hebe ſie ihm auf. Y wird vor *en* geſetzt, z. B. Nous *y* en trouverons, wir werden daſelbſt welche finden.

Der allgemeine Gebrauch des *Conjonction.*

iſt wohl zu merken, denn oft ſteht im Deutſchen der *Indicatif* an deſſen ſtatt. Im Franzöſiſchen wird der *Conjonctif*, gebraucht:

1 Nach den Zeitwörtern, die einen Willen, Wunſch, Zweifel, Furcht, Bedingung, Frage, Verneinung, Klage, Verzweiflung, anzeigen; z. B. Il veut que j'*aie* encore patience, er will daß ich noch Geduld habe. Je voudrais qu'il *fût* ici, ich wollte daß er hier wäre. Je doute qu'il *soit* à la maison; ich zweifle, daß er zu Hauſe ſey. Je crains que nous n'*ayons* un orage, † ich fürchte, wir bekommen ein Ungewitter. Si je savois que vous l'*eussiez*, wenn ich wüſte, daß ihr es hättet. Pensez vous que notre amitié *soit* si faible? meinet ihr, daß unſere Freundſchaft ſo ſchwach ſey? Croit-elle que j'*aie* fait cela? glaubet ſie, daß ich das gethan habe? Il nie qu'il l'*ait*, er leugenet daß er es habe. Il se plaint que vous l'*ayez* maltraité, er beklaget ſich, daß ihr ihn übel traktiret habet. Je suis au désespoir que vous l'*ayez* fait, es iſt mir ſehr empfindlich, daß ihr es gethan habet.

† Nach den Zeitwörtern die eine Furcht anzeigen, wird vor das darauf folgende Zeitwort ne geſetzt, ohne daß es verneinet; auſſer wann die Rede fragweiſe iſt, oder si vor erſt benannten Zeitwörtern ſteht; z. B. J'ai peur que vous *ne* parliez de moi, ich fürchte ihr werdet von mir reden. Iſt aber die Rede verneinend, ſo wird wieder ne geſetzt; z. B. *Ne* craint-il pas que vous *n'*en parliez? fürchtet er nicht daß ihr davon redet? Auch nach douter, zweifeln, und nier, verneinen, (beſonders wann beide verneinend ſtehen) wird vor das darauf folgende Zeitwort *ne* geſetzt; z. B Ne doutez pas que je *ne* sois toujours votre ami, zweifelt nicht, daß ich allezeit euer Freund ſey. Il ne nie pas que vous *ne* l'ayez fait, er läugnet nicht, daß ihr es get han.

2. Nach falloir, müſſen; s'estimer (se trouver) heureux, malheureux, ſich für glüklich achten; approuver, billigen; désapprouver, misbilligen; z. B. Il faut que vous *ayez* patience, Sie müſſen Geduld haben. Je regrette que vous l'*ayez* fait, ich bedauere, daß Sie es gethan haben. Vous trouverez bon que je n'*aie* pas fait cela, Sie werden für gut befinden, daß ich das nicht gethan habe.

3. Nach dem Hülfszeitwort être, wann ein Mittelwort (*participe*) oder Beiwort (*adjectif*) darauf folget; z. B. Je suis *charmé* que vous

soyez ici, ich bin sehr erfreut, daß Sie hier sind. Il est *bien aise* qu'il *ait* eu son argent, er ist froh, daß er sein Geld bekommen hat.

† Hier kann man auch anstatt des *Conjonctif* den *Génitif* (de ce) setzen, und alsdann folgt der *Indicatif*; z. B. Je suis charmé *de ce* que vous *êtes* ici, ich bin sehr erfreut, daß Sie hier sind.

4. Nach einem unpersönlichen Zeitwort mit il (es), es mag il ausgedrükt, oder darunter verstanden werden; wie auch nach c'est, es ist, wann es nicht immediate vor que stehet; z. B. *Il* est nécessaire qu'on *ait* de l'argent, es ist nöthig daß man Geld habe. C'est dommage que la fortune vous *ait* si mal pourvu, es ist Schade, daß Sie das Glük so übel versehen hat.

5. Nach einem *Impératif*, wann die Rede zweifelhaft ist; z. B. *Imaginez-vous* qu'il l'*ait fait*, bilden Sie sich ein, daß er es gethan.

6. Gewöhnlich nach einer Verneinung; z. B. Je *ne* crois *pas* qu'il *soit* à la maison, ich glaube nicht daß er zu Hause ist.

7. Meistens nach dem *Superlatif*; z. B. *C'est le plus grand* paresseux qu'il *y ait* au monde, er ist der größte Faullenzer von der Welt.

8. Wann anstatt si (wenn) zu wiederholen, man es mit que giebt; z. B. *Si* je viens et *que* vous *soyez* à la maison, etc., wenn ich komme, und wenn Sie zu Hause sind.

9. Nach folgenden Bindwörtern (*Conjonctions*):

Afin que (pour que), auf daß, damit.
A moins que ne, dafern nicht, es sey denn daß.
Avant que, ehe als.
Quoique, Bien que, Encore que, } obschon, obwohl, obgleich.
Sans que, ohne daß.
Bien loin que, weit gefehl daß.
Supposé que, Posé le cas que, } gesetzt daß.
Plût à Dieu que, wollte Gott daß.
Dieu veuille que, Gott gebe daß.
A Dieu ne plaise que, behüte Gott daß, da sey Gott vor.
Jusqu'a ce que, bis daß.
En cas que, Au cas que, } im Falle daß.
De peur que ne, aus Furcht daß.
Soit que, es mag seyn, es sey daß.
Pourvu que, dafern nur, wenn nur.
Plutôt que, ehe als daß.
En attendant que, in Erwartung daß, bis daß.

Schon das bloße que regiert den *Conjonctif*, wann es anstatt eines von benannten Bindwörtern steht (sonst aber nicht); z. B. Comment pouvez-vous le savoir *que* vous ne l'*ayez* éprouvé (*sans que vous l'ayez* éprouvé)? wie können Sie es wissen, da sie es nicht versucht haben (ohne daß Sie es versucht haben)?

Aufgaben über die Hülfszeitwörter.

78. *Indicatif présent.*

Ihr habet Recht, und ich habe Unrecht: Ihr habet also nicht Ursach zu zanken.—Wir haben niemals Schulden, weil wir keinen Kredit haben, und unser Nachbar, der Herr Cativo, hat viele Schulden, weil er Kredit hat.—Ihr habet mehr Verstand als Vermögen, ihr habet also Ursach zufrieden zu seyn. Es giebt viele Menschen die nicht haben, das was ihr habet; und andere welche haben, das was ihr nicht habet, dieses macht daß ihr die andern nöthig habet, und daß die andern euch nöthig haben.

Ursach haben, avoir lieu (sujet).
die Schulden, les dettes, *f.*
der Kredit, le crédit.
das Vermögen, les biens, *m.*
es giebt, il y a.
das was, ce que.
dieses macht, c'est ce qui fait.
nöthig haben, avoir besoin.

79

Wir haben großen Appetit: habt ihr etwas Gutes zu essen?—Jetzt habe ich nichts als Salat, Schinken und gutes Obst.—Das ist alles, allein mein Nachbar hat guten Rheinwein; ich will einige Flaschen bei ihm holen lassen.—Wenn ihr keinen Wein zu Hause habt, so wollen wir keinen. Habet ihr nicht etwa ein gutes Buch mir zu leihen?—Hier sind verschiedene, die ihr noch nicht gelesen habt.

Guter Rheinwein, de bon vin du Rhin
holen lassen, envoyer chercher.
so wollen wir keinen nous n'en voulons point.
mir zu leihen, à me prêter.
hier sind verschiedene, en voici plusieurs

80

Wo ist mein silbernes Pettschaft? Habet ihr es?—Ich bitte um Verzeihung, Madam, ich habe es nicht.—Habet ihr es denn nicht gesehen?—Ich habe es wohl gesehen, allein heute nicht.—Ist mein Bruder in meiner Abwesenheit hergekommen?—Ich habe ihn nicht gesehen, Madam. Ihr Herr Gemahl ist in ihrem Zimmer gewesen.—Ach Himmel! wo ist dann (donc) mein Ring?—Ihr Herr Gemahl hat ihn einem Juden verkauft.—Ich sehe ja auch meine goldenen Schnallen nicht.—Er hat sie auch verkauft.

Ein Pettschaft, un cachet.
ich bitte um Verzeihung, je vous demande pardon.
gesehen, vu.
ist mein Bruder hergekommen? mon frère est-il venu ici?
ach Himmel! ah ciel!
verkauft, vendue.
ich sehe ja auch nicht, je ne vois pas non plus.

81

Habet ihr noch von diesem Taffet, mein Herr?—Ja, mein Herr, ich habe noch davon; aber nicht mehr als sechs Ellen: habet ihr genug damit?—Nein, mein Herr, das ist nicht genug.—Es ist mir lieb, denn ich (en) habe noch andern, der viel besser ist als dieser hier, den ich aber nicht auf Kredit geben kann.

Das ist nicht genug, il n'y en a pas assez.
es ist mir lieb, j'en suis bien aise.
auf Kredit, donner à crédit.

82. *Imparfait.*

Da ich reich war, hatte ich viele Freunde, welche die Gütigkeit hatten

mich alle Tage zu besuchen; allein seitdem ich arm bin, sehe ich keinen mehr.—Mein Schwager hatte Hunger, da er neulich bei mir war, und ich (moi) ich hatte Durst, und wir hatten nichts zu essen noch zu trinken.—Hattet ihr denn kein Geld? Wir hatten wohl Geld; allein wir hatten keine Lust dessen auszugeben.

Da ich war, quand j'étois. | seitdem ich bin, depuis que je suis.
mich alle Tage zu besuchen, de venir me voir tous les jours. | sehe ich keinen mehr, je n'en vois plus.
dessen auszugeben, d'en dépenser.

83. *Parfait défini.*

Ich hatte gestern die Ehre eurer Jungfer Schwester zu sprechen, und sie hatte die Gefälligkeit mich ihrer Freundschaft zu versichern.—Wir hatten voriges Jahr mehr Vergnügen als wir dieses Jahr haben. Ihr hattet damals einen schönen Garten, und ich hatte einen Hübschen Wagen.—Wo ist denn dieser Wagen hingekommen?—Man hat mir ihn gestohlen.

Mich ihrer Freundschaft zu versichern, de m'assurer de son amitié. | n'en avons cette année.
voriges Jahr, l'année passée. | wo ist denn hingekommen, qu'est donc devenu?
als wir dieses Jahr haben, que nous | gestohlen, dérobé, e, volé, e.

84

Ihr habet gehabt mein Buch; wo ist es?—Ich habe es gehabt; allein ich habe es nicht mehr.—Wer hat gehabt meine Feder? Habt Ihr sie gehabt?—Ich habe sie nicht gehabt, sondern es ist euer Bruder der sie gehabt hat.—Hat er auch mein Pettschaft gehabt?—Nein, mein Freund, er hat es nicht gehabt.—Wer hat es denn gehabt, wenn er es nicht gehabt hat?

Wo ist es, où est-il? | es ist, c'est.

85. *Plus-que-parfait.*

Wann ich euer Buch gehabt hätte, so würde ich es gesagt haben, und wenn es meine Schwester gehabt hätte, so würde sie es euch wieder gegeben haben. Warum sollten wir es denn nicht sagen, wenn wir es gehabt hätten.

So würde sie es euch wieder gegeben haben, elle vous l'auroit rendu. | warum sollten wir es denn nicht sagen? pourquoi le dirions-nous pas?

86. *Futur simple.*

Ich werde morgen viel Vergnügen haben, und mein Bruder wird viel Verdrus haben; denn ich werde ein Geschenk bekommen, weil ich gut geschrieben habe; und mein Bruder wird nichts bekommen, weil er schlecht geschrieben hat.—Werdet ihr heute spatzieren gehen?—Nein, mein Freund, denn ich glaube wir werden Regen bekommen, und vielleicht gar (même) ein Ungewitter.

Gut geschrieben, bien écrit. | merierez-vous?
werdet ihr spatzieren gehen? vous pro- | denn ich glaube, car je crois.

87

Wann werde ich die Ehre haben euch bei mir zu sehen? und wann werdet ihr die Gefälligkeit haben mir das zu geben was ihr mir ver-

sprochen habet? — Wann ihr werdet euere Aufgabe übersetzt haben, werde ich euch geben das was ich euch versprochen habe.

Das was ihr mir versprochen habet, ce que vous m'avez promis.
übersetzt, traduit.
werde ich euch geben, je vous donnerai.

88. *Futur composé.*

Wann ihr werdet bekommen haben euren Koffer, und wann ich werde erhalten haben meine Sachen, so wollen wir nach Frankreich reisen. — Wann wir werden genug Geduld gehabt haben, so werden wir endlich bekommen, das was wir mit Ungeduld erwarten. — Wann eure Herren Brüder werden bekommen haben, das was ihnen Herr Debitor schuldig ist, so werden sie vielleicht vergnügter seyn als sie sind. Er sagte gestern zu ihnen: Ich bin euer Schuldner, und werde es nie läugnen.

So wollen wir nach Frankreich reisen, nous partirons pour la France.
er sagte gestern zu ihnen, il leur dit hier.
das was wir erwarten, ce que nous attendons.
ich werde es nie läugnen, je ne le nierai jamais.
das ihnen schuldig ist, que leur doit.

89. *Conditionnel présent.*

Ich würde kein Vergnügen haben, und er würde keins haben, wenn wir keine Freunde hätten. Würden wir nicht viel Verdruß haben, wenn wir Feinde hätten? — Ich glaube wir würden derselben viel haben, wenn wir immer unsere Gedanken sagten. — Ihr würdet genug Bücher haben, und ich würde derselben auch genug haben, wenn wir hätten die Bücher eures Bruders. — Würden wir nicht derselben schon genug haben, wenn wir die Hälfte davon hätten.

Wenn wir sagten, si nous disions.
der Gedanke, la pensée.

90. *Conditionnel passé.*

Ich würde gehabt haben viel Verdruß, und ihr würdet dessen auch viel gehabt haben, wenn wir unsere Gedanken gesagt hätten. — Meine Schwester würde nicht bekommen haben ihre Bezahlung, wenn sie die Rechnung nicht gehabt hätte. Ich würde auch bekommen haben mein Geld, und ihr würdet bekommen haben das eurige, wenn wir es gefordert hätten.

Wenn wir gesagt hätten, si nous avions dit.
wenn wir es gefordert hätten, si nous l'avions demandé.

91. *Impératif.*

Habet keine Furcht, sondern habet Muth, und lasset uns Geduld haben. — Saget den Herren Sedutori, welche euch zu verführen suchen, daß sie nicht die Kühnheit haben hierher zu kommen, wann ich da bin. Schämt euch euerer Aufführung, sagte ich neulich zu ihnen: alle rechtschaffene Leute verachten euch.

Saget, dites.
sich schämen, avoir honte.
welche euch zu verführen suchen, qui cherchent à vous séduire.
sagte ich ihnen, leur dis-je.
verachten euch, vous méprisent.
hierher zu kommen, de venir ici.

92. *Conjonctif présent.*

Ihr müßt Geduld haben, ob ihr schon kein Lust dazu habet; denn ich

muß auch warten, bis ich mein Geld bekomme, im Fall ich es heute bekomme, so will ich euch heute bezahlen. Glaubet nicht daß ich es vergessen habe; denn ich denke alle Tage daran. Oder glaubet ihr vielleicht, daß ich es schon empfangen habe? — Ich glaube nicht, daß ihr es schon empfangen habet; allein ich fürchte, das euere andere Gläubiger es schon empfangen haben.

Ich muß warten bis, il me faut attendre jusqu'à ce que.
so will ich euch bezahlen, je vous paierai.
glaubet nicht, ne croyez pas.
vergessen, oublié.
denn ich denke, car j'y pense.
empfangen, reçu.
ich fürchte, je crains.

95. *Imparfait.*

Ihr wolltet, daß ihr mehr Zeit hättet zum Studieren, und euere Schwester wollte, daß sie nicht mehr nöthig hätte zu lernen. — Wollte Gott, daß ihr hättet das was ich euch wünsche, und daß ich hätte was ich wünsche, was würden wir so vergnügt seyn! — Vielleicht.

Zum Studieren, pour étudier.
das was, ce que.
ich wünsche, je souhaite.

94. *Parfait.*

Ob wir schon nicht gehabt haben das was wir wünschen, so sind wir doch fast immer zufrieden gewesen; und die Herren Rosetti sind beinah immer misvergnügt gewesen, ob sie schon alles gehabt haben, womit ein vernünftiger Mensch zufrieden seyn kann. — Glauben Sie Madam, daß ich Ihren Fächer gehabt habe? Glauben Sie es nicht; Ihr Herr Bruder hat ihn gehabt, und hat ihn verstecken wollen.

Womit, ce dont.
glauben Sie, croyez vous.
glauben Sie es nicht, ne le croyez pas.
und hat ihn verstecken wollen, et l'a voulu cacher.

95. *Plus-que-parfait.*

Wollte Gott, daß ich nicht hätte gehabt das was ich nicht gehabt habe, und daß ihr hättet gehabt das was ihr nicht gehabt habet, so würden wir gehabt haben mehr Vergnügen und weniger Verdrus. — Mein Schwager wollte, daß er nicht gehabt hätte das was er gehabt hat. — Warum? — Er hat jederzeit viele Gläubiger gehabt, und kein Geld.

wollte, voudroit.
ein Gläubiger, un créancier.

96. *Infinitif.*

Die jungen Leute wollen immer Vergnügen haben; allein selten können sie haben das was sie wünschen, und es ist oft gut, daß sie es nicht haben können. — Es ist ein großes Glück wahre Freunde zu haben; denn indem man Freunde hat (1 *participe*), hat man auch Vergnügen. Allein, um wahre Freunde zu haben muß man auch Verdienste haben, und es ist nicht genug Verdienst gehabt zu haben, sondern man muß deren noch haben.

wollen, veulent.
allein selten können sie, mais rarement ils peuvent.
es ist nicht genug, il ne suffit pas.

97. *Indicatif présent.*

Es ist leicht zu sagen: Ich bin zufrieden; aber es ist schwer es immer zu seyn. Derjenige der zufrieden ist, ist reich. Ihr seyd zufrieden, und ich bin es auch; folglich sind wir reich. Ihr seyd immer lustig, und eure

Schwestern sind immer traurig. Saget mir warum sind sie immer so verdrieslich? — Sie sind es nicht immer; sie sind bisweilich recht lustig, und besonders die Jüngste, die ist manchmal so lustig, daß es mir Angst wird.

Zu sagen, de dire.	das es mir Angst wird, que cela m'inquiète.
so verdrieslich, si fâché, e.	

98

Wer ist da? — Ich bin es, machet auf. — Wo ist euer Herr Bruder? — Er ist nicht zu Hause. — Ich komme um euch zu fragen, ob ihr zufrieden seyd mit den hundert Gulden die ich euch geschikt habe? — Ich bin damit zufrieden; allein mein Bruder ist es nicht. — Und warum ist er es nicht — Weil es zu wenig ist. — Es ist genug. Ihr müßt bedenken, daß ich ein armer Mann bin. Meine Frau ist gestorben vor etlichen Tagen, und..... Weinet nicht. Alle Menschen sind sterblich, und folglich sind wir es auch. — Das ist eben die Ursache warum ich weine.

Machet auf, ouvrez.	geschikt, envoyés.
ich komme, je viens.	ihr müßt denken, il faut considérer.
um euch zu fragen, vous demander.	weinet nicht, ne pleurez pas.
mit den, des (*Génit.*).	ich weine, je pleure.

99. *Imparfait.*

Ich war vorhin zu Hause; warum seyd ihr nicht gekommen? — Ich war bei meinem Schwager; ich wollte aber, daß ich nicht bei ihm gewesen wäre; denn er hatte ein Räuschen, und seine liebe Frau auch. Ich war recht bös darüber. Pfui! sagte ich zu ihm, ich schäme mich euer Schwager zu seyn. Ihr habt recht, sagte er, trinket jezt dieses Glas Wein auf meine Gesundheit.

Gekommen, venu.	ich schäme mich, j'ai honte.
ich wollte aber, mais je voudrois.	sagte er, dit-il.
pfui! sagte ich zu ihm, fi! lui dis-je.	trinket, buvez.

100. *Parfait défini.*

Ich war vorgestern bei eurem Herrn Bruder, und eure Jungfer Schwester war auch da. Wir waren recht lustig. Wo waret ihr denn gestern? — Ich war bei meiner Großmutter. Es ist eine besondere Frau; sie beklaget sich immer über die Kürze des Lebens, und doch wird ihr oft die Zeit zu lange.

Sie beklaget, elle se plaint.	oft die Zeit zu lange, le temps souvent trop long.
über die Kürze, de la brièveté.	

101

Ihr seyd gewesen wo ich nicht gewesen bin, und ich bin gewesen wo ihr nicht gewesen seyd; deswegen habt ihr gesehen was ich nicht gesehen habe, und ich habe gesehen was ihr nicht gesehen habet.

Gesehen, vu.	seitdem, depuis que.

102. *Plus-que-Parfait.*

Nicht wahr, lieber Vetter, ihr waret mit uns zufrieden gewesen bis zu eurer Zurükkunft von Leipzig? — Ja, meine liebe Kinder, ich war vollkommen mit euch zufrieden gewesen, allein mit Fritzen war ich es nicht gewesen. — Und warum waret ihr nicht mit ihm zufrieden gewesen? — Weil er unartig gewesen war. Wenn er zu Hause

gewesen wäre bei meiner Ankunft, so würde er sicher Schläge bekommen haben.

Die Ankunft, l'arrivée. | roit reçu.
so würde er bekommen haben, il au-

103. *Futur simple.*

Ich werde mit euch zufrieden seyn, mein lieber Nachbar, so lange ihr es mit mir seyn werdet; und wann ihr es nicht mit mir seyn werdet, so werde ich es auch nicht mit euch seyn. — Allein ich bin nicht mit mir selbst zufrieden, wie werde ich es mit euch seyn können? Werdet ihr morgen zu Hause seyn? — Warum? — Ich habe Lust euch morgen zu besuchen, damit ihr nicht zu mir kommet; denn ich habe keinen Wein mehr.

So lange, tant que. | damit ihr nicht kommet, pour que
auch nicht, ne pas, non plus. | vous ne veniez pas.
die Lust, l'envie, *f.* | denn ich habe keinen Wein mehr, car
euch morgen zu besuchen, d'aller vous | je n'ai plus de vin.
voir demain.

104

Wann ihr werdet glücklich seyn, so werde ich es auch seyn, und wir werden vergnügter seyn als die Fürsten die es nicht sind. — Wir werden glücklich seyn, wann wir vollkommen zufrieden seyn werden mit dem was wir haben; und wenn wir unsere Pflicht gehörig erfüllen, so wird Gott für das Uebrige sorgen.

Mit etwas (mit einem) zufrieden seyn, | mit dem was, *de* ce que.
être content *de* quelque chose (de | wenn wir erfüllen, si nous faisions.
quelqu'un). | wird Gott sorgen, Dieu aura soin.

105. *Futur composé.*

Wann ihr werdet zu Leipzig gewesen seyn, und wann ich werde zu Hamburg gewesen seyn, so wollen wir nach Straßburg reisen, und von da nach Paris. — Und wann wir werden zu Paris gewesen seyn? — Nein, da wollen wir bleiben, und allda den Tod ruhig erwarten.

So wollen wir reisen nach, nous par- | von da, de là.
tirons pour. | da wollen wir bleiben, nous y resterons.

106. *Conditionnel présent.*

Ich würde glücklich seyn und mein Bruder würde es auch seyn, wenn wir so reich wären als unser Vetter, und dieser würde vielleicht nicht so melankolisch seyn, wenn er nicht so reich wäre. Wenn ich an seiner Stelle wäre, so würde ich andere glücklich machen, und alsdann würde ich es auch seyn.

So reich als, aussi riche que. | würde ich glücklich machen, je rendrois
so melankolisch, si mélancolique. | heureux.

107. *Conditionnel passé.*

Eure Jungfer Nichte würde betrübt gewesen seyn und ich würde es auch gewesen seyn, wenn ihr es wäret gewesen, als ihr euren Prozes verloren hattet. — Ich glaube ich würde ihn nicht verloren haben, wenn mein Advokat kein Ignorant gewesen wäre.

betrübt, affligé, e. | ich glaube, je crois que.
verloren, perdu. | ein Ignorant, un ignorant.

108. *Impératif.*

Seyd zufrieden, mein Freund, und lasset uns nicht traurig seyn; denn die Traurigkeit ändert nichts. Seyd versichert, wir werden einst noch glücklich werden, und wann wir es nicht werden, so lasset uns doch zufrieden seyn, und bedenken, daß sich viele Menschen glücklich schätzen würden, wenn sie an unserer Stelle wären.

traurig, mélancolique, triste.
ändert nichts, ne change rien.
versichert, assuré.
und bedenken, et considérons.

109. *Conjonctif présent.*

Obschon eure Jungfer Schwester klein ist, so ist sie doch sehr liebenswürdig. — Und die eurige ist es auch, ob sie schon groß ist. — Glaubet ihr, daß unser Amtmann ein Gelehrter sey? Glaubet es nicht, und glaubet auch nicht, daß ich eifersüchtig auf ihn bin. — Er mag ein Gelehrter seyn oder nicht, es ist mir ganz gleichgültig, wenn er nur in guter Laune ist, wann ich ihm fordere das was er mir schuldig ist; denn ob er schon sehr reich ist, so bezahlt er doch nicht gerne.

So ist sie doch sehr liebenswürdig, elle ne laisse pas que d'être fort aimable.
glaubet ihr, croyez-vous.
oder nicht, ou non.
wann nur, pourvu que.
wann ich ihm fordere, quand je lui demande.
das was er mir schuldig ist, ce qu'il me doit.
so bezahlt er doch nicht gerne, il n'aime pourtant pas à payer.

110. *Imparfait.*

Ich wollte, daß ihr aufmerksamer wäret, wann ich euch etwas sage, und daß eure Brüder nicht so nachläßig wären. Wollte Gott, euer Herr Vater wäre jetzt hier. Herr, würde ich zu ihm sagen, ich will nicht mehr der Lehrer Ihrer Söhne seyn; denn sie machen mir viel Verdrus durch ihre Unachtsamkeit.

Aufmerksam, attentif, ve.
würde ich zu ihm sagen, lui dirai je.
denn sie machen mir, car ils me donnent.
durch, par.
die Unachtsamkeit, la négligence.

111. *Parfait.*

Glaubet ihr vielleicht, daß ich bei eurem Bruder gewesen sey? — Läugnet es nicht; ihr müßt bei ihm gewesen seyn, oder er muß bei euch gewesen seyn; denn er hat mir etwas gesagt, welches mir beweiset, daß ihr heute mit ihm gesprochen habet.

Läugnet es nicht, ne le niez pas.
ihr müßt, il faut que vous.
oder er muß, ou qu'il.
gesagt, dit.
welches mir beweiset, qui me prouve.
daß ihr mit ihm gesprochen habet, que vous lui avez parlé.

112. *Plus-que-parfait.*

Ich wollte, daß die Herren Seduttori nie euere Freunde gewesen wären, so würdet ihr jetzt gelehrter und reicher seyn als ihr seyd. Wollte Gott, ich wäre immer bei euch gewesen, ich würde euch beredet haben ihre Gesellschaft eher zu verlassen. Wenn ihr nur nicht so leichtgläubig gewesen wäret, und mehr Verstand gehabt hättet. Allein was ist zu thun? Hütet euch hinführo vor dergleichen Freunden, welche euch zu verführen suchen.

Beredet, persuadé.
zu verlassen, de quitter.
so leichtgläubig, si crédule.
was ist zu thun, que faire?
welche euch zu verführen suchen, qui cherchent à vous séduire.

113. *Infinitif.*

Mein Sohn, um geliebt und gelobt zu werden, muß man fleißig und artig seyn. Man beschuldiget dich faul gewesen zu seyn. Du weist, daß dein Bruder gestraft worden ist, weil er unartig gewesen war. Da ich neulich auf dem Lande war, erhielt ich einen Brief von deinem Hofmeister, in welchem er sich sehr über dich beklagte. Weine nicht; gehe jetzt in dein Zimmer, lerne deine Lekzion und sey geschikt, sonst bekommst du heute nichts zu essen. —

Geliebt und gelobt, aimé et loué.
muß man, il faut.
man beschuldiget dich, on t'accuse.
du weist, tu sais.
gestraft worden ist, il a été châtié.
erhielt ich, je reçus.
er sich sehr beklagte, il se plaignoit fort.
weine nicht, ne pleure pas.
gehe, va.
lerne deine Lekzion, apprends ta leçon.
nichts zu essen, rien à manger.

Regelmäßige Konjugazionen

sind im Französischen vier, und endigen sich im *Infinitif*:

1. in er: Parler, reden;
2. in ir: Finir, endigen;
3. in oir: Recevoir, empfangen, und
4. in re: Vendre, verkaufen.

Konjugazion der regelmäßigen Zeitwörter.

1.	2.	3.	4.
Parler, reden.	Finir, endigen.	Recevoir, empfangen.	Vendre, verkaufen.

Indicatif.

Présent.

Je parle,	Je finis,	Je reçois,	Je vends,
ich rede.	ich endige.	ich empfange.	ich verkaufe.
tu parles,	tu finis,	tu reçois,	tu vends,
du redest.	du endigest.	du empfängst.	du verkaufest.
il parle,	il finit,	il reçoit,	il vend,
er redet.	er endiget.	er empfängt.	er verkauft.
nous parlons,	nous finissons,	nous recevons,	nous vendons,
wir reden.	wir endigen.	wir empfangen.	wir verkaufen.
vous parlez,	vous finissez,	vous recevez,	vous vendez,
ihr redet.	ihr endiget.	ihr empfanget.	ihr verkaufet.
ils parlent,	ils finissent,	ils reçoivent,	ils vendent,
sie reden.	sie endigen.	sie empfangen.	sie verkaufen.

Imparfait.

Je parlois,	Je finissois,	Je recevois,	Je vendois,
ich redete.	ich endigte.	im empfieng.	ich verkaufte.
tu parlois,	tu finissois,	tu recevois,	tu vendois,
du redetest.	du endigtest.	du empfiengest.	du verkauftest.

l parl*oit*,	il fin*issoit*,	il rece*voit*,	il vend*oit*,
r redete.	er endigte.	er empfieng.	er verkaufte.
ious parl*ions*,	nous fin*issions*;	nous rece*vions*,	nous vend*ions*,
vir redeten.	wir endigten.	wir empfiengen.	wir verkauften.
vous parl*iez*,	vous fin*issiez*,	vous rece*viez*,	vous vend*iez*,
hr redetet.	ihr endigtet.	ihr empfienget.	ihr verkauftet.
ls parl*oient*,	ils fin*issoient*,	ils rece*voient*,	ils vend*oient*,
ie redeten.	ſie endigten.	ſie empfiengen.	ſie verkauften.

Parfait défini.

Je parl*ai*,	Je fin*is*,	Je reçus,	Je vend*is*,
ch redete.	ich endigte.	ich empfieng.	ich verkaufte.
u parl*as*,	tu fin*is*,	tu reçus,	tu vend*is*,
ou redeteſt.	du endigteſt.	du empfiengeſt.	du verkaufteſt.
l parl*a*,	il fin*it*,	il reçut,	il vend*it*,
er redete.	er endigte.	er empfieng.	er verkaufte.
nous parl*âmes*,	nous fin*îmes*,	nous reçûmes,	nous vend*îmes*,
wir redeten.	wir endigten.	wir empfiengen.	wir verkauften.
vous parl*âtes*,	vous fin*îtes*,	vous reçûtes,	vous vend*îtes*,
ihr redetet.	ihr endigtet.	ihr empfienget,	ihr verkauftet.
ils parl*èrent*,	ils fin*irent*,	ils reçurent,	ils vend*irent*,
ſie redeten.	ſie endigten.	ſie empfiengen.	ſie verkauften.

Parfait indéfini.

J'*ai* parlé, ich habe geredet.	J'*ai* fini, ich habe geendiget.	J'*ai* reçu, ich habe empfangen.	J'*ai* vendu, ich habe verkauft.

Parfait antérieur.

J'*eus* parlé, ich hatte geredet.	J'*eus* fini, ich hatte geendiget.	J'*eus* reçu, ich hatte empfangen	J'*eus* vendu, ich hatte verkauft.

Plus-que parfait.

J'*avois* parlé, ich hatte geredet.	J'*avois* fini, ich hatte geendiget.	J'*avois* reçu, ich hatte empfangen	J'*avois* vendu, ich hatte verkauft.

Futur simple.

Je parl*erai*, ich werde reden.	Je fin*irai*, ich werde endigen.	Je rece*vrai*, ich w. empfangen.	Je vend*rai*, ich werde verkaufen.
tu parl*eras*, du wirſt reden.	tu fin*iras*, d. wirſt endigen.	tu rece*vras*, du wirſt empfangen	tu vend*ras*, du wirſt verkaufen.
il parl*era*, er wird reden.	il fin*ira*, er wird endigen.	il rece*vra*, er wird empfangen.	il vend*ra*, er wird verkaufen.
nous parl*erons*, wir werden reden.	nous fin*irons*, wir werden endigen.	nous rece*vrons*, wir werden empfangen.	nous vend*rons*, wir werden verkaufen.
vous parl*erez*, ihr werdet, etc.	vous fin*irez*, ihr werdet endigen.	vous rece*vrez*, ihr w. empfangen	v. vend*rez*, ihr w. verkaufen.
ils parl*eront*, ſie werden, etc.	Ils fin*iront*, ſie w. endigen.	ils rece*vront*, ſie w. empfangen.	ils vend*ront*, ſie w. verkaufen.

Futur composé.

Quand j'*aurai* parl*é*, wann ich werde geredet haben.	Quand j'*aurai* fin*i*, wann ich werde geendigt haben.	Quand j'*aurai* reç*u*, wann ich werde empfangen haben.	Quand j'*aura* vend*u*, wann ic werde verkauf haben.

Conditionnel présent.

Je parl*erois*, ich würde reden.	Je fin*irois*, ich würde endigen.	Je rece*vrois*, ich würde empfangen.	Je vend*rois*, ic würde verkau fen.
tu parl*erois*, du würdeſt reden.	tu fin*irois*, du würdeſt endigen.	tu rece*vrois*, du würdeſt, etc.	tu vend*rois*, d würdeſt, etc.
il parl*eroit*, er würde reden.	il fin*iroit*, er würde endigen.	il rece*vroit*, er würde, etc.	il vend*roit*, würde, etc.
nous parl*erions*, wir würden reden.	nous fin*irions*, wir würden endigen.	nous rece*vrions*, wir würden empfangen.	nous vend*rions* wir würden ve kaufen.
vous parl*eriez*, ihr würdet reden.	vous fin*iriez*, ihr würdet endigen.	vous rece*vriez*, ihr würdet, etc.	vous vend*riez* ihr würdet, et
ils parl*eroient*, ſie würden reden.	ils fin*iroient*, ſie würden endigen.	ils rece*vroient*, ſie würden, etc.	ils vend*roient*, ſ würden, etc.

Conditionnel passé.

J'*aurois* parl*é*, ich hätte geredet, oder würde geredet haben.	J'*aurois* fin*i*, ich hätte geendiget, oder würde geendiget haben.	J'*aurois* reç*u*, ich hätte empfangen oder würde empfangen haben.	J'*aurois* vend*u* ich hätte verkau oder würde ve kauft haben.

Impératif.

Parle, rede du.	fin*is*, endige(du).	reç*ois*, empfange	Vends, verkauf
parl*ons*, laßt uns reden.	fin*issons*, laßt uns endigen.	rece*vons*, laßt uns empfangen.	vend*ons*, laßt un verkaufen.
parl*ez*, redet.	fin*issez*, endiget.	rece*vez*, etc.	vend*ez*, verkaufe

Conjonctif.

Présent.

Que je parl*e*, daß ich rede.	que je fin*isse*, daß ich endige.	que je reç*oive*, daß ich empfange	que je vende, da ich verkaufe.
que tu parl*es*, daß du redeſt.	que tu fin*isses*, daß du endigeſt.	que tu reç*oives*, d. du empfangeſt	que tu vende d. du verkaufeſt
qu'il parl*e*, daß er rede.	qu'il fin*isse*, daß er endige.	qu'il reç*oive*, daß er empfange.	qu'il vende, da er verkaufe.
que nous parl*ions*, daß wir reden.	que nous fin*issions*, daß wir endigen.	q. n. rece*vions*, d. wir empfangen	q. nous vend*ions* daß wir verkau fen.
que vous parl*iez*, daß ihr redet.	q. vous fin*issiez*, daß ihr endiget.	q. vous rece*viez*, daß ihr empfanget.	q. v. vend*iez*, da ihr verkaufet.
qu'ils parl*ent*, d. ſie reden.	qu'ils fin*issent*, daß ſie endigen.	qu'ils reç*oivent*, d. ſie empfangen.	qu'ils vend*ent*, d ſie verkaufen.

Imparfait.

Que je parl*asse*, daß ich redete.	Que je fin*isse*, daß ich endigte.	Que je reç*usse*, daß ich empfienge	Que je vend*isse*, d. ich verkaufe.
que tu parl*asses*, daß du redeteſt.	que tu fin*isses*, daß du endigteſt	que tu reç*usses*, daß du empfiengeſt;	que tu vend*isses*, daß du verkaufteſt.
qu'il parl*ât*, daß er redete.	qu'il fin*ît*, daß er endigte.	qu'il reç*ût*. daß er empfienge	qu'il vend*ît*, d. er verkaufte.
que nous parl*assions*, daß wir redeten.	que nous fin*issions*, daß wir endigten.	que nous reç*ussions*, daß wir empfiengen.	que nous vend*issions*, daß, etc.
q. v. parl*assiez*, daß ihr redetet.	q. vous fin*issiez*, daß ihr endigtet.	q. vous reç*ussiez*, daß ihr empf.	que vous vend*issiez*, daß, etc.
qu'ils parl*assent*, daß ſie redeten.	qu'ils fin*issent*, daß ſie endigten.	qu'ils reç*ussent*, daß, etc.	qu'ils vend*issent*, daß, etc.

Parfait.

Que j'*aie* parl*é*, daß ich habe geredet.	Que j'*aie* fin*i*, daß ich habe geendiget.	Que j'*aie* reç*u*, daß ich habe empfangen.	Que j'*aie* ven*du* daß ich habe verkauft.

Plus-que-parfait.

Que j'*eusse* parl*é*, daß ich hätte geredet.	Que j'*eusse* fin*i*, daß ich hätte geendiget.	Que j'*eusse* reç*u*, daß ich hätte empfangen.	Q. j'*eusse* vend*u*, daß ich hätte verkauft.

INFINITIF.

Présent.

Parler, reden. Finir, endigen. Recevoir, empfangen. Vendre, verkaufen.

Parfait.

Avoir parl*é*, geredet haben.	avoir fin*i*, geendiget haben.	avoir reç*u*, empfangen haben.	avoir vend*u*, verkauft haben.

Gérondif.

De parl*er*, zu reden.	*de* fin*ir*, zu endigen.	*de* recev*oir*, zu empfangen.	*de* vend*re*, zu verkaufen.
à parl*er*, zu reden.	*à* fin*ir*, zu endigen.	*à* recev*oir*, zu empfangen.	*à* vend*re*, zu verkaufen.
*d'*avo*ir* parl*é*, geredet zu haben.	*d'*avo*ir* fin*i*, geendiget zu haben.	*d'*avo*ir* reç*u*, empfangen zu haben.	*d'*avo*ir* vend*u*, verkauft zu haben.
à avo*ir* parl*é*, geredet zu haben.	*à* avo*ir* fin*i*, geendiget zu haben.	*à* avo*ir* reç*u*, empfangen zu haben.	*à* avo*ir* vend*u*, verkauft zu haben.

PARTICIPE.

Présent et Imparfait.

(en) parl*ant*, redend, einer der redet(indem ich, du, er, wir, ihr, ſie reden).	(en) fin*issant*, endigend, etc.	(en) recev*ant*, empfangend, etc.	(en) vend*ant*, verkaufend, etc.

Parfait et Plus-que-parfait.

Ayant parlé, einer der geredet hat (da ich, du, er, wir, ihr, sie, geredet haben.)	*ayant* fini, einer der geendiget hat, etc.	*ayant* reçu, einer der empfangen hat, etc.	*ayant* vendu, einer der verkauft hat, etc.

2. *Participe.*

Parlé, geredet.	Fini, geendiget.	Reçu empfangen	Vendu, verkauft.

Mündlich und schriftlich kann man folgende nachkonjugiren lassen:

1.	2.	3.	4.
Aimer, lieben.	Bâtir, bauen.	Devoir, sollen, schuldig seyn.	Rendre, wiedergeben.
Pleurer, weinen.	Gémir, ächzen.	Concevoir, begreifen.	Attendre, warten.
Manger, essen.	Choisir, aussuchen.	Apercevoir, gewahr werden.	Entendre, hören.
Commencer, anfangen.	Bénir, segnen.		Tendre, ausbreiten.

Hier ist zu merken:

1. In den Zeitwörtern der ersten Konjugation die auf *ger* ausgehen, wird vor einem *a* und *o* noch ein e eingerückt, welches aber nicht ausgesprochen wird; z. B. Nous mang*eons* (anstatt nous mang*ons*), wir essen; je mang*eois*, ich aß.

2. In denen die sich auf *cer* endigen, bekommt das *c*, wann ein *a*, *o*, oder *u* darauf folget, eine Cédille (ç); z. B. Nous menaç*ons*, wir drohen; je menaç*ois*, ich drohete.

3. Eben so bekommt auch in der dritten Konjugation, in den Zeitwörtern auf *cevoir* vor dem *o* und *u* das *c* eine Cédille; als Je conç*ois*, ich begreife; il conç*oit*, er begreift.

4. An den Impératif der ersten Konjugation wird vor en und y ein s gefügt, wann ein Nennwort immediate darauf folget; z. B. Donnes-en à ton frère, gieb deinem Bruder davon, Portes-y tes livres, trage deine Bücher hin. Vas-y, gehe hin.

Aufgaben über die Regelmäßigen Zeitwörtern.

114. *Indicatif présent.*

Ich liebe diejenigen die mich lieben, und behandle die Leute wie sie mich behandeln. Ich bitte euch, fraget mich nicht warum ich so verfahre. Ihr gebt mir nicht wieder das was ich euch geliehen habe; darum gebe ich euch auch nicht wieder das was ihr mir geliehen habt. Bezahlet mir was ihr mir schuldig seyd, so werde ich euch auch bezahlen das was ich euch schuldig bin.

Behandeln, traiter.	leihen, prêter.
bitten, prier.	auch nicht, ne-pas, non plus.
fragen, demander.	bezahlen, payer.
verfahren, agir.	schuldig seyn, devoir.

115. *Imparfait.*

Ich tanzte mit euerer Jungfer Sweſter einen Menuet, mein Bruder ſpielte auf der Violin, und ihr ſchliefet, als wir auf einmal eine ſchreckliche Kanonade hörten. Ich zeichnete, meine Schweſter ſang, euer Vetter frühſtückte als unſer Oheim ankam. Man ſprach viel vom Frieden, als er Paris verließ.

Auf der Violin ſpielen, jouer du violon.
ſchlafen, dormir.
auf einmal, tout-à-coup.
wir hörten, nous entendîmes.
eine ſchreckliche, un terrible.
zeichnen, dessiner.
frühſtücken, déjeûner.
ankam, arriva.
verließ, quitta.

116. *Parfait défini.*

Meine Muhme empfieng vergangene Woche vier tauſend Gulden von ihrem Oheim in Amerika; und weil ſie Geld genug hat, ſo gab ſie ihrem armen Neffen nichts davon. — Iſt ſie denn ſo reich? — Stellt euch vor, ſie verkaufte vergangenes Jahr einen Garten für zwölf tauſend Gulden, und kaufte drei Häuſer für hundert tauſend Thaler.

Stellt euch vor, imaginez vous, oder figurez-vous.

117. *Parfait indéfini.*

Herr Bernsdorf hat heute geweinet, weil er ſeinen Prozes verloren hat. Seine Gläubiger haben ſehr mit ihm gezankt, und ſagten unter andern zu ihm: Ihr habt alle Tage gegeſſen Paſteten und Krammetsvögel, und ihr habt niemals gedacht uns zu bezahlen. — Haben ſie ſich denn nicht ſeiner Sachen bemächtiget? — Sie konnten nicht; denn er hatte alles verkauft, ſogar ſeine Perücken. Ich glaube er hatte derſelben mehr als zwanzig.

Haben ſehr mit ihm gezankt, l'ont fort querellé.
und ſagten zu ihm, et lui dirent.
Krammetsvögel, des grives.
uns zu bezahlen, à nous payer.
haben ſie ſich denn nicht ſeiner Sachen bemächtiget? ne se sont-ils pas saisi de ses hardes?

118. *Parfait antérieur.*

Nachdem der Herr Roſoli ſeine Briefe geendiget hatte, und als ſeine Frau ihren Trauring verkauft hatte, giengen ſie auf den Bal. Allein ſobald als ſie der Haushofmeiſter geſehen hatte, ließ er ihnen ſagen, ſie ſollten gutwillig wieder nach Hauſe gehen. Dies thaten ſie. Und da ſie zu Nacht gegeſſen hatten, legten ſie ſich ſchlafen, feſt entſchloſſen niemals mehr auf einen Bal zu gehen.

Ein Trauring, un anneau nuptial.
gingen ſie, ils allèrent.
ſobald als, dès que.
ſie ſollten gutwillig wieder nach Hauſe gehen, de se retirer de bonne grâce.
dies thaten ſie, ce qu'ils firent
feſt entſchloſſen, fermement résolu.

119. *Plus-que-parfait.*

Mein Schwager hatte geſtern ſchon zu Mittag gegeſſen da ich zu ihm kam, und hatte auch ſchon eine Pfeife geraucht. Er hatte mich gebeten mit ihm zu ſpeiſen, deswegen hatte ich nichts zu Hauſe gegeſſen. Er ſagte mir: Hattet ihr nicht hören zwölf ſchlagen, als ihr von Hauſe weggienget? Nein, ſagte ich zu ihm; aber es hatte geſchlagen als ich in euer Haus eintrat. Ihr hattet alſo nichts gegeſſen, ſagte er, da ihr von Hauſe

wegginget? Hattet ihr mich denn nicht zu Gaste gebeten? fragte ich ihn. Ja, antwortete er mir, aber ich hatte nicht geglaubt, daß ihr kommen würdet.

Als ihr von Hause wegginget, lorsque vous sortites de chez vous.
sagte ich zu ihm, lui dis-je.
zu Gaste bitten, prier à dîner.
fragte ich ihn, lui demandai-je.
geglaubt, cru.
daß ihr kommen würdet, que vous viendriez.

120. *Futur simple.*

Wann ihr mir werdet bezahlen das was ihr mir schuldig seyd, so werde ich euch auch bezahlen das was ich euch schuldig bin. — Ich werde euch morgen befriedigen, und werde euch euere Bücher wieder geben. Alsdann werde ich euch auch die eurigen wieder geben.

Befriedigen, satisfaire.
alsdann, alors.

121. *Futur composé.*

Wann ich werde gegessen haben, und wann ihr werdet mit meiner Schwester einen Menuet getanzt haben, so wollen wir nach Hause gehen. — Was wollen wir zu Hause machen? Es ist ja noch frühe. — Wann wir werden unsere Aufgaben übersetzt haben, wollen wir uns schlafen legen.

So wollen wir gehen, nous irons.
was wollen wir machen? que ferons-nous?
es ist ja noch frühe, il est encore de bonne heure.
übersetzt, traduit.
wollen wir uns schlafen legen, nous nous coucherons.

122. *Conditionnel présent.*

Ich würde Gärten kaufen, und mein Bruder würde Häuser bauen, und wir würden nichts schuldig seyn, wenn wir Geld hätten. — Und ich, würde verkaufen, wenn ich Waaren hätte; ich würde deren auf Kredit nehmen, wenn man mir derselben gäbe. — Wenn ich an euerer Stelle wäre so würde ich mich verheirathen. — Ich würde es herzlich gerne thun, wenn ich nur ein reiches Mädchen wüßte, das sich meiner erbarmte, und mich heirathete.

Auf Kredit nehmen, prendre à crédit.
ein reiches Mädchen, quelque fille bien riche.
das sich meiner erbarmte, qui eût pitié de moi.
und mich heirathete, et qui m'épousât.

123. *Conditionnel passé.*

Mein Bruder würde sein Haus nicht verkauft haben, wenn er nicht Geld gebraucht hätte; und ich würde es sicher gekauft haben, wenn es mir meine Frau erlaubt hätte. — Ich würde nicht deswegen meine Frau um Erlaubniß gebeten haben. — Ihr würdet es gewißlich gethan haben, wenn ihr ein solches Weib hättet wie ich. — Ich glaube ihr fürchtet euch vor eurer Frau? — Ich fürchte mich nicht vor ihr; allein ihr könnet nicht glauben, was sie zu thun fähig ist, wann sie im Zorn ist.

Brauchen, avoir besoin (de).
sicher, assurément.
erlaubt, permis.
gethan, fait.
ich glaube, je crois que.
sich fürchten, avoir peur.
ihr könnet nicht glauben, vous ne sauriez croire.
was sie zu thun fähig ist, ce qu'elle est capable de faire.

124. *Impératif.*

Gehorchet euern Lehrern, und machet ihnen niemals Verdruß. Bezahlet das was ihr schuldig seyd, und gebet wieder das was man euch geliehen hat. Segnet diejenigen die euch fluchen, und thut gutes denen die euch beleidiget haben. Bleibet standhaft in euerer Religion, und liebet euern Nächsten wie euch selbst. Wünschet nicht das was ihr nicht haben könnet, sondern begnüget euch mit dem was euch der liebe Gott gegeben hat, und bedenket, daß viele Menschen nicht haben das was ihr habet.

Verdruß machen, donner du chagrin.	vous ne pouvez avoir.
die euch fluchen, qui vous maudissent.	mit dem was der liebe Gott, ce que le bon Dieu.
thut Gutes, faites du bien.	bedenken, considérer.
das was ihr nicht haben könnet, ce que	

125. *Conjonctif présent.*

Ich will, daß man etwas kaufe, und daß man nicht so lange aussuche. Im Fall ihr nichts kaufet, und daß ich kein Geld von euch empfange, so.... ihr verstehet mich schon. Glaubet nicht daß ich scherze. Nicht wahr, ihr wollet einkaufen ohne Geld und ohne Kredit?

Ich will, je veux.	m'entendez bien.
so..... ihr verstehet mich schon, vous	

126. *Imparfait*

Ich wollte, daß ihr mich so sehr liebtet, als ich euch liebe, und daß ihr mir gehorchtet in allem was ich euch sage. Seyd versichert ich suche nichts als euer Bestes. Ich möchte wünschen, daß ihr merktet, ohne daß ich es sage, das was ich will.

So sehr als, autant que.	merken, s'apercevoir.
in allem was ich euch sage, en tout ce que je vous dis.	ohne daß ich es sage, sans que je le dise.
als euer Bestes, que votre bien.	

127. *Parfait.*

Wir wollen jetzt ein wenig zum Zeitvertreib konjugiren. Parfait: Ob ich es schon gekauft, empfangen und verkauft habe; ob du es schon gekauft, empfangen und verkauft hast; ob er schon gekauft, empfangen und verkauft hat; ob wir es schon weder gekauft, noch empfangen, noch verkauft haben; ob ihr es schon weder gekauft, noch empfangen, noch verkauft habet; ob sie es schon weder gekauft, noch empfangen, noch verkauft haben.

Wir wollen jetzt ein wenig konjugiren, maintenant conjuguons un peu.	zum Zeitvertreib, pour passer le temps.
	weder—noch, ne-ni-ni.

128. *Plus-que-parfait.*

Wollte Gott, ich hätte euch mein Wörterbuch verkauft, ihr würdet es mir schon lange bezahlt haben. Herr Knetschelmann wollte, daß er es nicht gekauft hätte, weil er nicht Knetschelmann darinn finden kann. Ich wollte, sagte ich neulich zu ihm, Sie hätten mir es wieder gegeben da es noch nicht verdorben war; Sie würden alsdann nicht nöthig haben es zu bezahlen.

Wollte Gott, plût à Dieu que.
ihr würdet mir es schon lange bezahlt haben, il y a long-temps que vous me l'auriez payé.
wollte, voudroit.
er nicht darin finden kann, il n'y peut trouver.
nöthig haben, avoir besoin.

129

Da ich noch klein war, sagte ich zu meinem Vater (welcher ein* Kaufmann ist): Ich kann weder handeln, noch Waaren aussuchen, weder Geld empfangen noch verkaufen; lassen Sie mich spielen. Nein, sagte mein Vater, du mußt wissen, indem man handelt, lernt man (à) handeln, indem man aussuchet, lernt man (à) aussuchen, und im Verkaufen (à) verkaufen. Nachdem ich einige Jahre gehandelt und verkauft hatte, konnte ich handeln und verkaufen.

Sagte ich oft, je disois souvent.
Ich kann weder—noch, je ne sais ni-ni.
lassen sie mich spielen, permettez-moi de jouer.
du mußt wissen, tu dois savoir.
nachdem ich hatte, après avoir.
konnte ich, je sus.

Aufgabe über fast alle Regeln vom Gebrauch des *Conjonctif*.

130.

Ich will, daß ihr immer Französisch mit mir redet, und ihr müßt mir gehorchen. Ich wollte auch, daß ihr fleißiger wäret, als ihr bisher gewesen seyd, und daß ihr aufmerksamer wäret, wann (quand) ich euch etwas sage. Wenn (si) ich nicht euer Freund wäre, und wenn (que) ihr nicht der meinige wäret, so würde ich nicht so (de la sorte) mit euch reden. Hütet euch vor dem Herrn L. denn er ist (c'est) der größte Feind den ihr habet. Er suchet euch zu verführen, und schmeichelt euch. Glaubet ihr, daß ein Schmeichler in Stande ist ein Freund zu seyn? Ihr kennet ihn nicht so wie ich, ob ihr schon fast alle Tage bei ihm seyd. Denket nicht, daß ich bös auf ihn bin, weil mich sein Vater beleidiget hat. Ah! da kommt er. Saget ihm alles was ich euch so eben gesagt habe, und wenn er will bewiesen haben, daß er ein schlechter Mensch ist, so schicket ihn zu mir.

Ihr müßt, il faut que vous, oder il faut mit dem *Infinitif*.
gehorchen, obéir.
ich wollte, je voudrois.
bisher, jusqu'ici.
ich sage, je dis.
hütet euch vor, méfiez-vous de.
suchen, chercher
euch zu verführen, à vous débaucher.
schmeicheln, flatter.
im Stande, capable.
ein Smeichler, un flatteur.
zu seyn, d'être.
Ihr kennet ihn nicht, vous ne le connoissez pas.
fast, presque.
denken, penser.
bös auf jemanden seyn, être fâché contre quelqu'un.
beleidigen, offenser.
ah! da kömmt er, ah! le voilà qu'il vient.
saget ihm alles, was ich euch so eben gesagt habe, dites-lui tout ce que je viens de vous dire.
wenn er will bewiesen haben, s'il veut qu'on lui prouve.
ein schlechter Mensch, un méchant homme.
schicken, envoyer.

---

* Vor die Namen die einen gewissen Stand, eine Würde oder Nation anzeigen, wird ein (eine) nach dem Zeitwort être nicht übersetzt; z. B. Il est marchand, er ist ein Kaufmann; je suis Allemand, ich bin ein Deutscher; elle est Françoise, sie ist eine Französin. Ausser wenn c'est (das ist) davor stehet, denn man sagt: *C'est un* Allemand.

Von den leidenden Zeitwörter.
(*Verbes Passifs.*)

Dieselben werden in allen Zeiten aus dem Zeitwort être, welches hier immer werden heißt, und dem zweiten *Participe* eines thuenden Zeitworts (*Verbe actif*) gemacht. Benanntes *Participe* verändert sich nach dem sich das Geschlecht und die Zahl verändert, das heißt im Féminin bekommt es ein e, und im *Pluriel masculin* und *féminin* noch ein s; z. B. Elle est aimée, sie wird geliebt; ils sont aimés, elles sont aimées, sie werden geliebt.

Konjugation des leidenden Zeiworts

Être aimé, geliebt werden.

Indicatif.

Présent: Je suis aimé, ich werde geliebt, etc.
Imparfait: J'étois aimé, ich wurde geliebt, etc.
Parfait défini: Je fus aimé, ich wurde geliebt, etc.
Parfait indéfini: J'ai été aimé, ich bin geliebt worden, etc.
Parfait antérieur: J'eus été aimé, ich war geliebt worden, etc.
Plus-que-parfait: J'avois été aimé, ich war geliebt worden, etc.
Futur simple: Je serai aimé, ich werde geliebt werden, etc.
Futur composé: Quand j'aurai été aimé, wann ich werde geliebt worden seyn, etc.
Conditionnel passé: J'aurois été aimé, ich würde geliebt worden seyn, etc.
Conditionnel présent: Je serois aimé, ich würde geliebt, etc.

Impératif.

Sois aimé, werde geliebt; soyons aimés, laßt uns geliebt werden; soyez aimés, werdet geliebt.

Conjonctif.

Présent: Que je sois aimé, daß ich werde geliebt, etc.
Imparfait: Que je fusse aimé, daß ich geliebt würde, etc.
Parfait: Que j'aie été aimé, daß ich sey geliebt worden, etc.
Plus-que-parfait: Que j'eusse été aimé, daß ich wäre geliebt worden, etc.

Infinitif.

Être aimé, geliebt werden.
Avoir été aimé, geliebt worden seyn.

Gérondif:
d'être aimé, à être aimé, } geliebt zu werden.
d'avoir été aimé, à avoir été aimé, } geliebt worden zu seyn.

1. *Participe:* Etant aimé, indem man geliebt wird.
   Ayant été aimé, einer der geliebt worden ist.
2. *Participe:* Été aimé, geliebt worden.

Folgende kann man mündlich und schriftlich nachkonjugiren lassen:
Être loué, e, gelobt werden.
Être méprisé, e, verachtet werden.
Être grondé, e, gescholden werden.
Être haï, e, gehaßt werden.
Être châtié, e, (puni, e), gestraft werden.

Être assis, e, sitzen,

ist im Deutschen ein Zeitwort der Mittelgattung (*Verbe neutre*), wird aber im Französischen wie ein leidendes Zeitwort (*Verbe passif*) konjugirt; z. B.

INDICATIF.

Présent: Je suis assis, ich sitze, etc.
Imparfait: J'étois assis, ich saß.
Parfait défini: Je fus assis, ich saß.
Parfait indéfini: J'ai été assis, ich habe gesessen.
Parfait antérieur: J'eus été assis, ich hatte gesessen.
Plus-que-parfait: J'avois été assis, ich hatte gesessen.
Futur simple: Je serai assis, ich werde sitzen.
Futur composé: Quand j'aurai éte assis, wann ich werde gesessen haben.
Conditionnel présent: Je serois assis, ich würde sitzen.
Conditionnel passé: J'aurois été assis, ich würde gesessen haben.

IMPÉRATIF.

Sois assis, sitze; soyons assis, laßt uns sitzen; soyez assis, sitzet.

CONJONCTIF.

Présent: Que je sois assis, daß ich sitze.
Imparfait: Que je fusse assis, daß ich säße.
Parfait: Que j'aie été assis, daß ich gesessen habe.
Plus-que-parfait: Que j'eusse été assis, daß ich hätte gesessen.

INFINITIF.

Être assis, sitzen; avoir été assis, gesessen haben.

Gérondif: { d'être assis, / à être assis, } zu sitzen.
pour être assis, um zu sitzen.

1. *Participe:* Étant assis, sitzend.
2. *Participe:* Été assis, gesessen.

So geht auch *être debout*, stehen, und *être au lit*, im Bette liegen.

Aufgaben über einige leidende Zeitwörter.

151

Karolinchen wird geliebt und gelobt von jedermann, weil sie artig und fleißig ist; allein Karl, ihr Bruder, wird gehaßt und verachtet von jedermann, weil er sehr unartig und faul ist. Karl, sagte ich neulich zu ihm, du bist heute bestraft worden, wegen deiner Unart, und morgen wirst du es auch werden, wenn du dich nicht besserst; allein wenn du dich besserst, so wirst du geliebt und belohnt werden.

Karolinchen, la petite Caroline.
jedermann, tout le monde.
faul, paresseux, se.
wenn du dich nicht besserst, si tu ne te corriges pas.
belohnt werden, être récompensé.

132

Die geschikten Leute werden geschätzt, gesucht, und meistens belohnt; allein die Unwissenden werden gewöhnlich von jedermann verachtet, und es ist traurig verachtet zu werden. Trachtet also das jenige recht zu erlernen, was euch einst Ehre machen und euren Unterhalt verschaffen soll. Uebrigens, meine Freunde, seyd jederzeit tugendhaft; Ihr werdet gewiß sich dafür belohnt werden; denn die Tugend belohnt sich immer selbst.

hochgeschätzt werden, être estimé. | bien apprendre ce qui.
das jenige recht zu erlernen was, de | sich belohnen, se récompenser.

133

Lasset uns jetz ein wenig Konjugiren. *Présent*: Ich liebe und werde geliebt, du liebest und wirst geliebt, er liebt und wird geliebt, wir lieben und werden geliebt; ihr liebet und werdet geliebt: sie lieben und werden geliebt. *Imparfait*: Ich liebte und wurde geliebt, du liebtest und wurdest geliebt, er liebte und wurde geliebt, wir liebten und wurden geliebt, ihr liebtet und wurdet geliebt, sie liebten und wurden geliebt. *Parfait indéfini*: Ich habe geliebt und bin nicht geliebt worden, er hat geliebt und ist nicht geliebt worden. — Ich bitte Sie, mein Herr, lassen Sie uns endigen; denn ich empfinde zu stark diese Verneinung.

jetzt, maintenant. | zu stark, trop.
ich bitte Sie, de grâce. | die Verneinung, la négation.

Von den Zeitwörtern der Mittelgattung.
(*Verbes neutres*)

Dieselben sind zweierlei, thuende (*neutres actifs*), und leidende *neutres passifs*). Erstere sind solche welche wie im Deutschen, mit dem Hülfszeitwort avoir konjugirt werden; z. B. Dormir, schlafen: J'ai dormi, ich habe geschlafen. Und die andern werden mit être konjugirt; z. B. Tomber, fallen: Je suis tombé, ich bin gefallen.

Folgende werden im Französischen mit avoir, und im Deutschem mit seyn komponirt:

Courir, laufen: *j'ai* couru, ich bin gelaufen.
Crever, bersten: il *a* crevé, es ist geborsten.
Croitre, wachsen: il *a* cru, es ist gewachsen.
Dégéler, aufthauen: il *a* dégelé, es ist aufgethauet.
Déserter, davon laufen: il *a* déserté, er ist davon gelaufen.
Engraisser, fett werden; il *a* engraissé, er (es) ist fett geworden.
Fondre, schmelzen: il *a* fondu, es ich geschmolzen.
Grandir, groß werden: elle *a* grandi, sie ist groß geworden
Hausser, steigen: le prix du blé *a* haussé, der Preis des Getraides ist gestiegen (gefallen).
Paroitre, erscheinen: il *a* paru, es ist erschienen (herausgekommen).
Pénétrer, durchdringen: il *a* pénétré, es ist durchgedrungen.
Prévenir, zuvorkommen: je l'*ai* prévenu, ich bin ihm zuvorgekommen.
Rencontrer, begegnen: je l'*ai* rencontré, ich bin ihm begegnet.
Réussir, gelingen: il *a* réussi, es ist ihm gelungen.

Rougir, roth werden, erröhten: elle *a* rougi, sie ist roth geworden.
Sauter, springen: ils *ont* sauté de joie, sie sind vor Freude gesprungen.
Sécher, trocken werden: il *a* séché, er ist trocken geworden.
Suffire, genug seyn: il *a* suffi, es ist genug gewesen,
Arriver, in der Bedeutung sich zutragen, wird im Französischen mit être, und im Deutschen mit haben komponirt; z. B. Il *est* arrivé, es hat sich zugetragen.

Aufgabe über einige Zeitwörter der Mittelgattung.

134

Ich habe vergangene Nacht nicht gut geschlafen. Es hat mir geträumt, ich wäre in einem Walde meinem Lottchen begegnet, welches von einem einäugigen Riesen verfolgt wurde. Ach! schrie sie, da sie mich sah, ich bin so sehr gelaufen, daß ich nicht mehr fort kann: verberge mich, denn der Riese will mich fressen. Da ist er. Gnädiger Herr, sagte ich zitternd zu ihm, fressen Sie mich, und lassen sie mir mein Lottchen. Nein, sagte er, sie ist zärter als du; jedoch um euch nicht zu trennen, will ich euch alle beide fressen. Als er das gesagt hatte, nahm er sein großes Messer, und.... ich erwachte.

Vergangene Nacht, la nuit passée.
es hat mir geträumt, j'ai rêvé que.
Lottchen, Charlotte.
verfolgt werden, être poursuivi.
ein einäugiger Riese, un géant borgne.
Ach! schrie sie, ah! s'écria-t-elle.
daß ich nicht mehr fort kann, que je n'en puis plus.
um euch nicht zu trennen, pour ne pas vous séparer.
als er das gesagt hatte, ayant dit cela.

Von den beziehenden Zeitwörtern.

(*Verbes réciproques ou réfléchis.*)

Diese haben alle im *Infinitif* se vor sich, und in allen Zeiten und Personen ein verbindendes persönliches Fürwort im *Datif* oder *Accusatif* bei sich (in der dritten Person se). Alle sich beziehende Zeitwörter haben être zum Hülfszeitwort, und wann auch schon im Deutschen haben steht; z. B. Je me suis couché, ich habe mich niedergelegt; il s'*est* imaginé, er hat sich eingebildet. Bei denen da das reziprozirte Fürwort im *Accusatif* steht, muß das zweite *Participe* in gleichem Geschlecht und Zahl mit dem *Nominatif* konstruiret werden; z. B, Elle s'est couchée *, sie hat sich niedergelegt; ils se sont levés, sie sind aufgestanden. Bei denen aber der *Datif* reziprozirt, geschieht solches nicht; z. B. Elle s'est figuré ** sie hat sich vorgestellt; nous nous sommes proposé, wir haben uns vorgesetzt. Uebringens werden sie konjugirt wie parler, finir, recevoir und vendre. NB. wann sie regulär sind. Wie parler wird demnach konjugirt

Se porter. sich befinden.

INDICATIF.

Présent: Je *me* porte, ich befinde mich,
tu *te* portes, du befindest dich,

---

* *Accusatif*: wen?—Sie sich selbst, elle, *soi*-même.
** *Datif*: wem? Sie sich, elle, à *soi*. So auch: Nous nous sommes proposé. Wen? Wir uns, *à nous*, etc.

il *se* (elle) porte, sie (er) befindet sich,
nous *nous* portons, wir befinden uns, etc.

Das zweite Fürwort bleibt bei allen Versetzungen (verneinungsweise, fragweise) im Französischen vor dem Zeitwort stehen; z. B.

Verneinungsweise:

Je ne *me* porte pas, ich befinde mich nicht,
tu ne *te* portes pas, du befindest dich nicht,
il ne *se* porte pas, er befindet sich nicht, etc.

Fragweise:

Me porte-je? befinde ich mich?
te portes-tu? befindest du dich?
se porte-t-il? befindet er sich?

Frag- und Verneinungsweise:

Ne *me* porté-je pas? befinde ich mich nicht?
ne *te* portes-tu pas? befindest du dich nicht?
ne *se* porte-t-il pas? befindet er sich nicht? etc.

So gehet's durch alle Zeiten und Konjugirarten (Modes), ausser bei dem *Impératif*; denn wann derselbe nicht verneinet, so stehet benanntes Fürwort nach dem Zeitwort; z. B. Portez-vous bien.

Imparfait: Je *me* portois, ich befand mich, etc.
Parfait défini: Je *me* portai, ich befand mich, etc.
Parfait indéfini: Je *me* suis porté, ich habe mich befunden, etc.

Verneinungsweise:

Je ne *me* suis pas porté, ich habe mich nicht befunden, etc.

Fragweise:

Me suis-je porté? habe ich mich befunden? etc.

Frag- und Verneinungsweise:

Ne *me* suis-je pas porté? habe ich mich nicht befunden? etc.
Parfait antérieur: Je *me* fus porté, ich hatte mich befunden, etc.
Plus-que-parfait: Je *m'*étois porté, ich hatte mich befunden, etc.
Futur simple: Je *me* porterai, ich werde mich befinden, etc.
Futur composé: Quand je *me* serai porté, wann ich mich werde befunden haben, etc.
Conditionnel présent: Je *me* porterois, ich würde mich befinden, etc.
Conditionnel passé: Je *me* serois porté, ich würde mich befunden haben.

Impératif.

Porte-*toi*, befinde dich; portons-nous, laßt uns befinden; portez-vous, befindet euch.

Conjonctif.

Présent. Que je *me* porte, daß ich mich befinde, etc.
Imparfait. Que je *me* portasse, daß ich mich befände, etc.
Parfait. Que je *me* sois porté, daß ich mich habe befunden, etc.
Plus-que-Parfait. Que je *me* fusse porté, daß ich mich hätte befunden, etc.

U. of C.

Infinitiv.

Se porter, sich befinden; s'être porté, sich befunden haben.

Gérondif.

de se porter, à se porter, } sich zu befinden.

de s'être porté, à s'être porté, } sich befunden zu haben.

1. *Participe.* Se portant, sich befinden; s'étant porté, nachdem man sich befunden hat.
2. *Participe.* Porté, befunden.

Zum mündlichen und schriftlichen Nachkonjugiren, kann man sich folgender bedienen:

Se coucher, sich niederlegen.
Se tromper, sich betrügen, sich irren.
Se flatter, sich schmeicheln.
Se soucier, sich bekümmern.
Se proposer, sich vornehmen, sich vorsetzen.
Se réjouir, sich freuen.

Einige Zeitwörter sind im Französischen *réciproques*, die es im Deutschen nicht sind; z. B.

Se confesser, beichten; je *me* confesse, ich beichte, etc.
Se fier, trauen; je *me* fie à mon cousin, ich traue meinem Vetter, etc.
Se méfier (se défier), nicht trauen, ein Mißtrauen setzen; je *me* méfie de lui, ich traue ihm nicht, etc,
Se reposer, ausruhen; je *me* repose, ich ruhe aus, etc.
Se lever, aufstehen; je *me* lève, ich stehe auf, etc.
Se promener, spatzieren gehen; je *me* promène, ich gehe spatzieren, etc.
S'appeler (se nommer), heissen; je *m'*appelle (je *me* nomme), ich heisse, etc.
S'arrêter, stehen bleiben, still stehen; je *m'*arrête, ich bleibe stehen, etc.
S'apercevoir, merken, gewahr werden; je *m'*en * aperçois, ich merke es, etc.
Se douter, muthmaßen; je *m'*en suis douté, ich habe es gemuthmaßet, etc.
S'en aller, weggehen, fortgehen; je *m'*en vais, ich gehe weg, etc.
S'écrier, ausrufen.
S'endormir, einschlafen.
Se faner (se flétrir), verwelken.
Se taire, schweigen.
Se gâter, verderben.
Se lasser, müde werden.
Se refroidir, kalt werden.
Se faire saigner, zur Ader lassen.
S'enfuir, entfliehen.
Se moquer de quelqu'un, einen verirren, aufziehen, ausspotten, sich über jemanden lustig machen.

---

* En heißt bei den *Réciproques*, die den *Génitif* regieren, und im Deutschen keine *Réciproques* sind: es.

Es sind auch wiederum im Deutschen verschiedene *Réciproques*, die es im Französischen nicht sind; z. B.
Oser, sich unterstehen, getrauen (dürfen); j'ose, ich unterstehe mich.
Tâcher, sich bemühen (betrachten); je tâche, ich bemühe mich.
Avoir honte, sich schämen; j'ai honte, ich schäme mich.
Avoir peur (craindre), sich fürchten; j'ai peur, ich fürchte mich.
Dissimuler, sich verstellen, sich nichts merken lassen.
Changer de couleurs, sich verfärben.

Aufgabe über einige dieser Zeitwörter.

135

Guten Morgen, mein lieber Freund, wie befindet ihr euch? — Ich befinde mich heute wie (comme) ich mich gestern befand, nämlich sehr übel.—Warum seyd ihr denn aufgestanden?—Ich dachte (que) ich würde mich besser befinden ausser dem Bette. Es wird mir schwindelig, ich will mich wieder niederlegen. Wollte Gott, daß ich mich zum letztenmal niederlegte; denn ich bin des Lebens müde.—Da habt ihr einen Brief; wenn ihr ihn werdet gelesen haben, werdet ihr es nicht mehr seyn.

Nämlich, c'est-à-dire.
ausser dem Bette, hors du lit.
es wird mir schwindelig, la tête me tourne.
sich wieder niederlegen, se recoucher*.
des Lebens müde seyn, être dégoûté de la vie.

136

Stehet auf, mein Freund. Schämet ihr euch nicht noch im Bette zu liegen, und die Sonne ist schon seit zwei Stunden auf. . . Ich glaube ihr seyd wieder eingeschlafen... Ich irre mich nicht, er schläft, und ich unterstehe mich nicht ihn aufzuwecken. Ich wundere mich nun nicht, daß er sich oft über Kopfweh beklaget.

Ich glaube, je crois.
wieder einschlafen, se rendormir.
ihn aufzuwecken, l'éveiller.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

(*Verbes impersonnels.*)

Dieselben werden nur in der dritten Person der einfachen Zahl, jedoch durch allen Zeiten konjugirt, und haben sowohl das Nennwort in der einfachen als vielfachen Zahl nach sich. Sie sind entweder bloß unpersönliche, das heißt, die nicht persönlich können gebraucht werden, als: Il grêle, es hagelt; il pleut, es regnet; oder sie werden von den persönlichen Zeitwörtern gemacht, als: Il coûte, es kostet; on parle, man redet. Die regelmäßigen werden (NB. nur in der dritten Person der einfachen Zahl) wie die andern Zeitwörter konjugirt; z. B. Tonner, donnern; neiger, schneien; grêler, hageln, gehen nach parler, etc.; z. B.

INDICATIF.

Présent: Il tonne, es donnert; il neige, es schneiet.

---

* re heißt meistens bei den Zeitwörtern wieder.

Imparfait. Il tonnoit, es donnerte; il neigeoit, es ſchneiete.
Parfait défini. Il tonna hier, es donnerte geſtern; il neigea hier, es ſchneiete geſtern.
Parfait indéfini. Il a tonné, es hat gedonnert; il a neigé, es hat geſchneiet.
Plus-que-parfait. Il avoit tonné, es hatte gedonnert; il avoit neigé, es hatte geſchneiet.
Futur. Il tonnera, es wird donnern; il neigera, es wird ſchneien.
Conditionnel présent. Il tonneroit, es würde gedonnert haben; il neigeroit, es würde geſchneiet haben.

Impératif.

Qu'il tonne, es mag donnern; qu'il neige, es mag ſchneien.

Conjonctif ou Subjonctif.

Présent. Qu'il tonne, daß es donnere; qu'il neige, daß es ſchneie.
Imparfait. Qu'il tonnât, daß es donnerte; qu'il neigeât, daß es ſchneiete.
Parfait. Qu'il ait tonné, daß es gedonnert habe; qu'il ait neigé, daß es geſchneiet habe.

Es iſt wird im Franzöſiſchen auf fünferlei Art gegeben, und durch alle Zeiten konjugirt; z. B.

Indicatif.

Présent.

1	2	3	4	5	
Il y a,	il est,	c'est,	il fait,	il vaut,	es iſt.

Imparfait.

Il y avoit, il étoit, c'étoit, il faisoit, il valoit, es war.

Parfait défini.

Il y eut, il fut, ce fut, il fit, il valut. es war.

Parfait indéfini.

Il y a eu, il a été, ça été, il a fait, il a valu, es iſt geweſen.

Plus-que-parfait.

Il y avoit eu, il avoit été, ç'avoit été, il avoit fait, il avoit valu, es war geweſen.

Futur simple.

Il y aura, il sera, ce sera, il fera, il vaudra, es wird geweſen ſeyn.

Futur composé.

Il y aura eu, il aura été, ç'aura été, il aura fait, il aura valu, es wird geweſen ſeyn.

Conditionnel présent.

Il y auroit, il seroit, ce seroit, il feroit, il vaudroit, es würde ſeyn.

Conditionnel passé.

Il y auroit eu, il auroit été, ç'auroit été, il auroit fait, il auroit valu, es würde gewesen seyn.

Conjonctif présent.

Qu'il y ait, qu'il soit, que ce soit, qu'il fasse, qu'il vaille, daß es sey.

Imparfait.

Qu'il y eût, qu'il fût, que ce fût, qu'il fît, qu'il valût, daß es wäre.

Das y bei il y a bleibt allen Versetzungen (verneinungsweise, fragweise), vor dem Zeitwort stehen; z. B. Il n'y a pas, es ist nicht; y a-t-il? ist es? n'y a t-il pas? ist es nicht? etc.

Da, es ist im Französischen auf fünferlei Art gegeben wird, so ist es höchst nöthig sich den verschiedenen Gebrauch wohl zu merken.

Il y a wird gebraucht um anzuzeigen:

1. Ein Daseyn; z. B. Il y a un homme, es ist ein Mann da.
2. Die Länge der verflossenen Zeit; z. B. Combien de temps y a-t-il? wie lange ist es? il y a un mois.
3. Eine bestimmte Entfernung; z. B. Il y a une lieue d'ici à Offenbach, es ist eine Stunde von hier nach Offenbach.

Il y a zeigt auch durch alle Zeiten einen *pluriel* an; z. B. Il n'y a point de plumes, es sind keine Federn da.

Il y a heißt auch es giebt; z. B. Il y a des gens, es giebt Leute.

Il est wird gebraucht:

1. Vor einem Beywort, das ohne Hauptwort steht, und sich auf kein gewisses bezieht; z. B.

Il est vrai, es ist war; il est juste, es ist billig.

2. Vor einem Nebenwort (*Adverbe*) der Zeit: Il est de bonne heure, es ist früh; il est tard, es ist spät.
3. Vor einem Hauptwort, das eine gewisse Zeit anzeigt, besonders Tag und Uhr; z. B. Il est temps, es ist Zeit, il est midi, es ist Mittag.

C'est braucht man, wann im Deutschen es ist, es sind, durch das ist, das sind oder durch es heißt kann ausgedrückt werden; z. B. C'est la vérité, es ist die Wahrheit; c'est mon frère, es ist mein Bruder. Dieses ist das einzige unpersönliche Zeitwort, das auch in der dritten Person der vielfachen Zahl gebräuchlich ist; z. B. Ce sont des François, es sind (das sind) Franzosen; c'étoient mes plumes, es waren (das waren) meine Federn; sont-cela vos plumes? sind das eure Federn?

Il fait wird gebraucht die Beschaffenheit des Wetters anzuzeigen; z. B. Il fait beau temps, es ist schön Wetter.

Il vaut braucht man wann mieux, besser, oder autant, eben so gut, darauf folget; z. B. Il vaut mieux tard que jamais, es ist besser spät als niemals; il vaudroit autant l'avoir dit, es würde eben so gut seyn, als wenn man gesagt hätte. Man sagt auch: Il ne vaut pas la peine, es ist nicht der Mühe werth.

Aufgaben über benannte unpersönliche Zeitwörter.

137

Es schneiet heute, es schneiete gestern, und allem Vermuthen nach wird es auch morgen schneien. — Es mag schneien, und ich wollte daß es noch mehr schneiete, und daß es fröhre; denn ich befinde mich immer sehr wohl wann es recht kalt ist. — Und ich befinde mich recht wohl, wann es weder kalt noch warm ist. — Es ist heute gar zu windig; wir wollen nach Hause gehen. — Es ist noch früh, und ich gehe noch nicht nach Hause. — Was ist das für ein Dorf! — Ich glaube es ist Schmierbach. — Giebt es guten Wein darin? — Ich glaube, daß es dessen darin giebt; allein ich habe schon dessen darin getrunken, welcher wie Essig war.

Allem Vermuthen nach, selon toutes les apparences.
gar zu windig, un trop grand vent.
wir wollen gehen, nous irons.
nunmehr, maintenant, à présent.
möglich, possible.

138

Ich höre hier Musik, und ich glaube es wird auch eine schöne Gesellschaft da seyn; wir wollen hier einkehren. Es ist schon spät mein Freund, und ich glaube es wird besser seyn, wann wir nach Hause gehen. — Es ist noch nicht spät; es ist erst fünf Uhr. — Wenn es nicht später ist, so kehren wir ein. — Nun, wie gefällt es euch hier? Es gefällt mir recht wohl hier.

Wir wollen hier einkehren, nous y entrerons.
nun, wie gefällt es euch hier? eh bien, comment vous plaisez-vous ici?
es gefällt mir recht wohl hier, je m'y plais fort bien.

Falloir, müssen, ist im Französischen ein unregelmäßiges unpersönliches Zeitwort, und hat entweder den *Infinitif*, oder que mit dem darauf folgenden *Conjonctif* nach sich; z. B.

Présent. Il faut que je parle, oder il faut parler, ich muß reden.
Imparfait. Il falloit parler; il falloit *que je* parlasse, ich mußte reden.
Parfait défini. Il fallut parler; il fallut *que je* parlasse, ich mußte reden.
Parfait indéfini. Il a fallu parler; il a fallu *que je* parlasse, ich habe reden müssen.
Plus-que-parfait. Il avoit fallu parler; il avoit fallu *que je* parlasse, ich hatte reden müssen.
Futur. Il faudra parler; il faudra *que je* parle, ich werde reden müssen.
Conjonctif présent. Qu'il faille parler, oder qu'il faille *que je* parle, daß ich reden müsse.
Imparfait. Qu'il fallût parler, oder qu'il faille *que je* parlasse, daß ich reden müßte.
Plus-que-parfait. Qu'il eût fallu parler, oder qu'il eût fallu *que je* parlasse, daß ich hätte reden müssen.

In der Bedeutung: obliegen, wird falloir gewöhnlich mit dem *Infinitif* gegeben; z. B. Il faut travailler, ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müsset, sie müssen arbeiten.

Il faut que, mit dem *Conjonctif*, wird allemal gebraucht:

1. Wann der *Nominatif* des Zeitworts falloir kein persönliches Fürwort

ist; z. B. Il faut que tous les hommes meurent, alle Menschen müssen sterben.

2. Wann das dabeistehende Zeitwort *passif* oder *impersonnel* ist; z. B. Il faut qu'elle soit forcée a cela; sie muß dazu gezwungen werden.

3. Wann es nicht bedeutet obliegen, oder es muß seyn daß; z. B. Il faut que vous ayez vos raisons, ihr müßt euere Ursachen haben.

4. Wann von Sachen die Rede ist; z. B. Il faut qu'elle soit nette (la table, etc., er muß rein sein, nämlich der Tisch.

NB. Man kann nicht falloir gebrauchen, sondern devoir, oder c'est mit dem *Datif*.

1. Wann der *Nominatif* des Zeitworts müssen ein Frag- und beziehendes Fürwort ist; z. B. *Qui* doit parler? oder à qui est-ce à parler? wer muß reden? Celui *qui* doit parler, derjenige welcher reden muß. C'est à moi *à* parler, ich muß reden.

2. Wann der *Nominatif* des Zeitworts müssen einen *Génitif* von einem Frag- oder beziehenden Fürwort bei sich hat; z. B. Qui est celui *dont* le frère doit se taire? wer ist der jenige dessen Bruder stillschweigen muß? Une femme *dont* la conversation doit vous plaire, eine Frau deren Umgang euch gefallen muß.

† Falloir wird auch oft gebraucht in der Bedeutung: nöthig haben, brauchen dazugehören; z. B. Il me faut cent écus pour cela, ich brauche dazu hundert Thaler.

Aufgaben über *falloir* und *devoir*.

139

Wie geht's mein Freund? — So, so. Ich muß alle Tage arbeiten wie ein Pferd, und dennoch habe ich kaum zu leben. — Ihr müßt zufrieden seyn, denn ihr habt euer Auskommen. Ich muß auch arbeiten, und vielleicht mehr als ihr, und ich glaube ich würde mich nicht so wohl befinden, wenn ich nicht so sehr arbeiten müßte.

Kaum zu leben haben, avoir de la peine à subsister. | euer (das) Auskommen, le nécessaire.

Folgende sind im Französischen persönlich, im Deutschem aber meistentheils unpersönliche Zeitwörter: J'ai chaud, es ist mir warm. J'ai froid, es frieret mich. J'ai peur, es ist mir Angst. J'ai sommeil, es schläfert mich. J'ai faim, es hungert mich. J'ai soif, es dürstet mich. J'en suis bien aise*.

Aufgaben über diese Zeitwörter.

140

Ich vermuthete, daß euch hungern würde; und daß es euren Bruder dürsten würde, deswegen habe ich euch hieher geführt. Es thut mir leid, daß eure Jungfer Schwester nicht da ist; allein es ist mir lieb, daß ihr da seyd. Gefällt es euch nicht hier? — Es schläfert mich. — Was? es schläfert euch? — Es reuet mich, daß ich euch hieher geführt habe. Es befremdet mich, daß ihr nicht trinket. Singet, aber vorher trinket einmal; denn sonst wird es (y) euch nicht gelingen. — Ich will weder trinken noch singen, denn es frieret mich, und wird mir übel.

* Wann que darauf folget, so wird nicht en gesetzt; z. B. Je suis bien aise que vous soyez ici, es ist mir lieb, daß ihr hier seyd.

Vermuthen, se douter.
führen, amener.
daß ihr nicht trinket, que vous ne buviez pas.
einmal trinken, boire un coup.
ich will weder — noch, je ne veux ni—ni.

Konjugation der unregelmäßigen Zeitwörter.

Dieselben weichen in verschiedenen Zeiten von der gewöhnlichen Art ab; diejenigen also, die nicht hier stehen, gehen regelmäßig.

NB. Wann man das *Imparfait* machen will, so verwandelt man nur das *ons* der ersten Person des *Pluriel* vom *présent* des *Indicatif* in *ois*; z. B. Nous acquérons, wir erlangen; j'acquérois, ich erlangte.

Unregelmäßige Zeitwörter der ersten Konjugation.

Aller, gehen.

1. *Participe*: Allant, gehend. 2. *participe*: Allé, gegangen. *Indicatif présent*. Je vais, ich gehe; tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Parfait indéfini*: Je suis allé, ich bin gegangen. *Futur*: J'irai, ich werde gehen, ich will gehen. *Conditionnel présent*: J'irois, ich würde gehen. *Impératif*: Va, gehe; allons, allez. *Conjonctif présent*: Que j'aille, daß ich gehe, que tu ailles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent, etc.

† Das Zeitwort aller, wird auch oft im Französischen reziproze gebraucht, und hat alsdann en vor sich; z. B. *S'en* aller, weggehen, fortgehen. *Présent*: Je m'en vais, ich gehe weg; tu t'en vas, il s'en va, nous nous en allons, vous vous en allez, ils s'en vont.

Verneinungsweise:

Je ne m'en vais pas, ich gehe nicht weg; tu ne t'en vas pas, il ne s'en va pas.

Fragweise:

M'en vais-je? gehe ich weg? t'en vas-tu? s'en va-t-il?

Frag- und Verneinungsweise:

Ne m'en vais-je pas? gehe ich nicht weg? ne t'en vas-tu pas? ne s'en va-t-il pas?

Parfait indéfini: Ne m'en suis-je pas allé? bin ich nicht weggegangen?

†† Aller vor einem *Infinitif* bedeutet daß eine Sache allsobald geschehen soll oder sollte; z. B. Je vais (je m'en vais) vous dire, ich will euch gleich sagen; j'allois sortir, ich wollte eben ausgehen.

Envoyer, schicken, senden.

Indicatif présent: J'envoie, ich schicke; tu envoies, il envoie, etc. *Futur*: J'enverrai, ich werde schicken, etc. *Conditionnel présent*: J'enverrois, ich würde schicken.

Unregelmäßige Zeitwörter der zweiten Konjugation.

Acquérir, erlangen.

1. *Participe*: Acquérant, erlangend. 2. *participe*: Acquis, erlangt. *Indicatif présent*: J'acquiers, ich erlange; tu acquiers, il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquièrent. *Parfait défini*: J'acquis, ich erlangte. *Futur*: J'acquerrai, ich werde erlangen. *Impératif*: Acquiers, erlange, etc. *Conjonctif présent*: Que j'acquiers, daß ich erlange.

Imparfait: Que j'acquisse, daß ich erlangte, etc. Also gehet auch requérir, ersuchen, und conquérir, erobern, etc.

Bouillir, sieden.

1. *Participe*: Bouillant, siedend. 2. *participe*: Bouilli, gesotten.

† Dieses Zeitwort ist gewöhnlich nur in der dritten Person gebräuchlich; wann man es aber in allen Personen gebrauchen will, so bedienet man sich des Zeitworts faire, und setzet solches zu dem *Infinitif*; z. B. Je fais bouillir, ich siede; tu fais bouillir, il bout.

Courir, laufen.

1. *Participe*: Courant, laufend. 2. *participe*: Couru, gelaufen.

Indicatif présent: Je cours, ich laufe; tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *Parfait défini*: Je courus, ich lief. *Parfait indéfini*: J'ai couru, ich bin gelaufen. *Futur*: Je courrai, ich werde laufen. *Impératif*: Cours, laufe. *Conjonctif présent*: Que je coure, daß ich laufe, que tu coures, qu'il coure, que nous courions, que vous couriez, qu'ils courent. *Imparfait*: Que je courusse, daß ich lief. So gehen alle Zeitwörter, die sich mit courir endigen; z. B. Accourir, herzulaufen; secourir, beistehen, etc.

Couvrir, decken.

1. *Participe*: Couvrant, deckend. 2. *participe*: Couvert, gedeckt. *Indicatif présent*: Je couvre, ich decke; tu couvres, il couvre, n. couvrons, v. couvrez, ils couvrent. *Impératif*: Couvre, decke. Nach couvrir werden die Zeitwörter konjugirt, welche sich auf frir und vrir endigen, als: offrir, anbieten; ouvrir, aufmachen; souffrir, leiden.

Cueillir, abbrechen, sammeln.

1. *Participe*: Cueillant, abbrechend. 2. *participe*: Cueilli, abgebrochen. *Indicatif présent*: Je cueille, ich breche ab; tu cueilles, il cueille, n. cueillons, v. cueillez, ils cueillent. *Futur*: Je cueillerai, ich werde abbrechen. *Conjonctif présent*: Que je cueille, daß ich abbreche. *Impératif*: Cueille, brich ab.

Dormir, schlafen.

1. *Participe*: Dormant, schlafend. 2. *participe*: Dormi, geschlafen.

Indicatif présent: Je dors, ich schlafe; tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Impératif*: Dors, schlafe. *Conjonctif présent*: Que je dorme, daß ich schlafe. So geht auch s'endormir, einschlafen.

Ébouillir, aussieden, wie bouillir.

Fuir, fliehen.

1. *Participe*: Fuyant, fliehend. 2. *participe*: Fui, geflohen.

Indicatif présent: Je fuis, ich fliehe; tu fuis, il fuit, nous fuyons, vous fuyez, ils fuient. *Parfait indéfini*: J'ai fui, ich bin geflohen. *Conjonctif présent*: Que je fuye, daß ich fliehe.

Haïr, hassen.

1. *Participe*: Haïssant, hassend. 2. *participe*: Haï, gehaßt.

Indicatif présent: Je hais, ich hasse; tu hais, il hait, nous haïssons, vous haïssez, ils haïssent.

Mentir, lügen.

1. *Participe*: Mentant, lügend. 2. *participe*: Menti, gelogen. *Indicatif présent*: Je mens, ich lüge; tu mens, il ment, nous mentons, vous mentez, ils mentent. *Impératif*: Mens, lüge. *Conjonctif présent*: Que je mente, daß ich lüge.

Mourir, ſterben.

1. *Participe*: Mourant, ſterbend. 2. *participe*: Mort, geſtorben. *Indicatif présent*: Je meurs, ich ſterbe; tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Parfait défini*: Je mourus, ich ſtarb. *Parfait indéfini*: Je suis mort, ich bin geſtorben. *Futur*. Je mourrai, ich werde ſterben. *Conjonctif présent*: Que je meure, daß ich ſterbe; que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent. *Imparfait*: Que je mourusse, daß ich ſtürbe.

Partir, abreiſen.

1. *Participe*: Partant, abreiſend. 2 *participe*: Parti, abgereiſt. *Indicatif présent*: Je pars, ich reiſe ab; tu pars, il part, nous partons, vous partez, ils partent. *Parfait indéfini*: Je suis parti, ich bin abgereiſt. *Conjonctif présent*: Que je parte, daß ich abreiſe. Nach partir wird pour geſetzt, wann es heißt nach; z. B. Partir *pour* Londres.

Se repentir, bereuen, wie mentir; z. B.

Indicatif présent: Je me repens, ich bereue. Je m'en repens, es reuet mich.

Sentir, riechen, fühlen, empfinden, auch wie mentir.

Servir, dienen.

1. *Participe*: Servant, dienend. 2. *participe*: Servi, gedienet. *Indicatif présent*: Je sers, ich diene; tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent. *Conjonctif présent*: Que je serve, daß ich diene.

Sortir, ausgehen.

1. *Participe*: Sortant, ausgehend. 2. *participe*: Sorti, ausgegangen *Indicatif présent*: Je sors, ich gehe aus; tu sors, il sort, nous sortons vous sortez, ils sortent. *Conjonctif présent*: Que je sorte, daß ich ausgehe

Tenir, halten.

1. *Participe*: Tenant, haltend. 2. *participe*: Tenu, gehalten. *Indicatif présent*: Je tiens, ich halte; tu tiens, il tient, nous tenons vous tenez, ils tiennent. *Parfait défini*: Je tins, ich hielte; tu tins il tint, nous tinmes, vous tintes, ils tinrent. *Futur*: Je tiendrai, ich werde halten. *Impératif*: Tiens, halte; tenons, tenez. *Conjonctif présent*: Que je tienne, daß ich halte; que nous tenions, que vous teniez, qu'ils tiennent. *Imparfait*: que je tinsse, daß ich hielte. Es gehen alle Zeitwörter; die ſich mit tenir endigen; z. B. Abstenir appartenir, retenir, soutenir.

Venir, kommen, wie tenir.

Auſſer daß es mit être konjugirt wird; z. B. Je suis venu, ich bin gekommen.

† Venir, zeigt oft an, daß etwas so eben geschehen ist; z B. Il *vient* de sonner, es hat so eben geschlagen.

Unregelmäßige Zeitwörter der dritten Konjugation.

S'asseoir, sich setzen.

1. *Participe*: S'asseyant, sich setzend. 2. *participe*: Assis, gesessen. *Indicatif présent*: Je m'assieds, ich setze mich; tu t'assieds, il s'assied, nous nous asseyons, vous vous asseyez, ils s'asseyent. *Parfait défini*: Je m'assis, ich setzte mich. *Futur*: Je m'assierai, ich werde mich setzen. *Impératif*: Assieds-toi, setze dich; asseyons-nous, asseyez-vous. *Conjonctif présent*: Que je m'asseye, daß ich mich setze; que nous nous asseyons. *Imparfait*: Que je m'assisse, daß ich mich setzte.

Mouvoir, bewegen.

1. *Participe*: Mouvant, bewegend. 2. *participe*: Mu, bewegt. *Indicatif présent*: Je meus, ich bewege; tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *Conjonctif présent*: Que je meuve, daß ich bewege. *Imparfait*: Que je musse, daß ich bewegte.

Pleuvoir, regnen.

1. *Participe*: Pleuvant, regnend. 2. *participe*: Plu, geregnet. *Indicatif présent*: Il pleut, es regnet. *Parfait défini*: il plut, es regnete. *Parfait indéfini*: Il a plu, es hat geregnet. *Futur*: Il pleuvra, es wird regnen. *Conditionnel présent*: Il pleuvroit, es würde regnen. *Conjonctif présent*: Qu'il pleuve, daß es regne. *Imparfait*: Qu'il plût, daß es regnete.

Pouvoir, können.

1. *Participe*: Pouvant, könnend. 2. *participe*: Pu, gekonnt. *Indicatif présent*: Je peux (je puis), ich kann; tu peux, etc., nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *Parfait défini*: Je pus, ich konnte. *Parfait indéfini*: J'ai pu, ich habe gekonnt. *Futur*: Je pourrai, ich werde können. *Conjonctif présent*: Que je puisse, daß ich könne. *Imparfait*: Que je pusse, daß ich konnte.

† Ich kann nicht, wird auch oft mit je ne saurois gegeben.

Savoir, wissen, erfahren.

1. *Participe*: Sachant, wissend. 2. *participe*: Su, gewußt. *Indicatif présent*: Je sais, ich weiß; tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. *Parfait défini*: Je sus, ich wußte. *Futur*: Je saurai, ich werde wissen. *Impératif*: Sache, wisse; qu'il sache, sachons, sachez. *Conjonctif présent*: Que je sache, daß ich wisse, etc. *Imparfait*: Que je susse, daß ich wüßte.

† Anstatt je ne le sais pas, sagt man auch oft: je n'en sais rien.

Valoir, gelten.

1. *Participe*: Valant, geltend. 2. *participe*: Valu, gegolten. *Indicatif présent*: Je vaux, ich gelte; tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *Futur*: Je vaudrai, ich werde, gelten. *Conjonctif présent*: Que je vaille, daß ich gelte.

Voir, sehen.

1. *Participe*: Voyant, sehend. 2. *participe*: Vu, gesehen.

Indicatif présent: Je vois, ich ſehe; tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. *Parfait défini*: Je vis, ich ſah. *Futur*: Je verrai, ich werde ſehen. *Imparfait*: Que je visse, daß ich ſähe. So werden konjugirt alle Zeitwörter die ſich mit voir endigen. NB. Pourvoir und prévoir haben im *Futur*: Je pourvoirai und je prévoirai.

Vouloir, wollen.

1. *Participe*: Voulant, wollend. 2 *participe*: Voulu, gewollt.

Indicatif présent: Je veux, ich will; tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *Parfait défini*: Je voulus, ich wollte. *Futur*: Je voudrai, ich werde wollen. *Impératif*: Veuille, wolle; veuillons, veuillez. *Conjonctif présent*: Que je veuille, daß ich wolle; que tu veuilles, qu'il veuille, que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils veuillent.

Unregelmäßige Zeitwörter der vierten Konjugation.

Battre, ſchlagen.

Indicatif présent: Je bats, ich ſchlage; tu bats, il bat, nous battons, vous battez, ils battent. *Parfait défini*: Je battis, ich ſchlug.

Boire, trinken.

1. *Participe*: Buvant, trinkend. 1 *participe*: Bu, getrunken.

Indicatif présent: Je bois, ich trinke; tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent. *Parfait défini*: Je bus, ich trank. *Impératif*: Bois, trinke; buvons, buvez. *Conjonctif présent*: Que je boive, daß ich trinke, que tu boives, qu'il boive, que nous buvions, que vous buviez, qu'ils boivent. *Imparfait*: Que je busse, daß ich tränke.

† Trinken wird mit prendre gegeben, wann von warmen Getränke die Rede iſt; z. B. Prendre du café, etc.

Ceindre, gürten.

1. *Participe*: Ceignant, gürtend. 2 *participe*: Ceint, gegürtet.

Indicatif présent: Je ceins, ich gürte; tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent. *Parfait défini*: Je ceignis, ich gürtete. *Conjonctif présent*: Que je ceigne, daß ich gürte. *Imparfait*: Que je ceignisse, daß ich gürtete. So gehen alle Zeitwörter die ſich mit aindre, eindre, und oindre endigen; z. B. Plaindre, beklagen; peindre, malen; joindre, hinzufügen.

Circoncire, beſchneiden.

1. *Participe*: Circoncisant, beſchneidend. 2 *participe*: Circoncis, beſchnitten.

Indicatif présent: Je circoncis, ich beſchneide, tu circoncis, il circoncit, nous circoncisons, etc.

Conclure, beſchließen.

1. *Participe*: Concluant, beſchließend. 2 *participe*: Conclu, beſchloſſen. *Indicatif présent*: Je conclus, ich beſchließe, etc. *Conjonctif présent*: Que je conclue, daß ich beſchließe. *Imparfait*: Que je conclusse, daß ich beſchlöſſe. Exclure, ausſchließen, hat im 2 *participe* exclus.

Confire, einmachen.

1. *Participe*: Confisant, einmachend. 2. *participe*: Confit, eingemacht. Uebrigens wie circoncire.

Connoître, kennen.

1. *Participe*: Connoissant, kennend. 2. *participe*: Connu, gekannt. *Indicatif présent*: Je connois, ich kenne; tu connois, il connoît, nous connoissons, vous connoissez, ils connoissent. *Parfait défini*: Je connus, ich kannte. *Conjonctif présent*: Que je connoisse, daß ich kenne. *Imparfait*: Que je connusse, daß ich kennte.

Coudre, nähen.

1. *Participe*: Cousant, nähend. 2. *participe*: Cousu, genähet. *Indicatif présent*: Je couds, ich nähe; tu couds, il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent. *Parfait défini*: Je cousis, ich nähete. *Conjonctif présent*: Que je couse, daß ich nähe. *Imparfait*: Que je cousisse, daß ich nähte.

Croire, glauben, wähnen.

1. *Participe*: Croyant, glaubend. 2. *participe*: Cru, geglaubt. *Indicatif présent*: Je crois (croi), ich glaube; tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient. *Parfait défini*: Je crus, ich glaubte. *Impératif*: Crois (Croi), glaube; croyons, croyez. *Conjonctif présent*: Que je croie, daß ich glaube; que nous croyions, que vous croyiez, qu'ils croient. *Imparfait*: Que je crusse, daß ich glaubte.

† Anstatt je ne le crois pas, sagt man oft: je n'en crois rien, etc.

Croître, wachsen, zunehmen.

1. *Participe*: Croissant, wachsend. 2 *participe*: Crû, gewachsen. *Indicatif présent*: Je crois, ich wachse; tu crois, il croît, nous croissons, vous croissez, ils croissent. *Parfait défini*: Je crus, ich wuchs. *Parfait indéfini*: J'ai crû, ich bin gewachsen. *Conjonctif présent*: Que je croisse, daß ich wachse. So gehen alle Zeitwörter die sich mit croître, endigen; z. B. Accroître, décroître, etc.

Cuire, kochen.

1. *Participe*: Cuisant, kochend. 2 *participe*: Cuit, gekocht. *Indicatif présent*: Je cuis, ich koche; tu cuis, il cuit, nous cuisons, vous cuisez, ils cuisent. *Parfait défini*: Je cuisis, ich kochte. So gehen alle Zeitwörter auf uire, z. B. Traduire, übersetzen.

Dire, sagen.

1. *Participe*: Disant, sagend. 2. *participe*: Dit, gesagt. *Indicatif présent*: Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent. *Parfait défini*: Je dis, ich sagte. *Impératif*: Dis, sage; disons, dites. *Conjonctif présent*: Que je dise, daß ich sage. *Imparfait*: Que je disse, daß ich sagte. So gehet auch redire und maudire; allein letzteres hat im *pluriel* vom *présent* des *Indicatif* nous maudissons, etc., und hat immer ss in den Zeiten die aber formirt werden. Contredire,

interdire, médire und prédire, haben in der zweiten Person des *pluriel* vom *présent* des *Indicatif* und *Impératif*: Contredisez, médisez und prédisez.

Écrire, ſchreiben.

1. *Participe*: Écrivant, ſchreibend. 2. *participe*: Écrit, geſchrieben. *Indicatif présent*: J'écris, ich ſchreibe; tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *Parfait défini*: J'écrivis, ich ſchrieb. *Conjonctif présent*: Que j'écrive, daß ich ſchreibe. *Imparfait*: Que j'écrivisse, daß ich ſchrieb.

Faire, machen thun.

1. *Participe*: Faisant, machend. 2. *participe*: Fait, gemacht. *Indicatif présent*: Je fais, ich mache; tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font. *Parfait défini*: Je fis, ich machte. *Futur*: Je ferai, ich werde machen. *Conjonctif présent*: Que je faſſe, daß ich mache; que tu faſſes, qu'il faſſe, que nous faſſions, etc. *Imparfait*: Que je fisse, daß ich machte.

† Anſtatt je ne le ferai pas, ich werde es nicht thun, ſagt man auch: je n'en ferai rien.

Lire, leſen.

1. *Participe*: Lisant, leſend. 2. *participe*: Lu, geleſen. *Indicatif présent*: Je lis, ich leſe; tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent. *Parfait défini*: Je lus, ich las. *Conjonctif présent*: Que je lise, daß ich leſe. *Imparfait*: Que je lusse, daß ich läſe.

Mettre, ſetzen, legen, ſtellen.

1. *Participe*: Mettant, ſetzend. 2. *participe*: mis: geſetzt. *Indicatif présent*: Je mets, ich ſetze; tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Parfait défini*: Je mis, ich ſetzte. *Conjonctif présent*: Que je mette, daß ich ſetze. *Imparfait*: Que je misse, daß ich ſetzte. So gehen alle Zeitwörter, die ſich mit mettre endigen; z. B. Permettre, promettre.

† Se mettre, wird auch oft anſtatt s'asseoir gebraucht, beſonders wann der Ort dabei genennt wird, z. B. Mettez-vous ici, ſetzen Sie ſich hieher. Im Erzählen braucht man auch oft se mettre anſtatt commencer; z. B. Il se mit à crier.

Moudre, mahlen.

1. *Participe*: Moulant, mahlend. 2. *participe*: Moulu, gemahlen. *Indicatif présent*: Je mouds, ich mahle; tu mouds, il moud, nous moulons vous moulez, ils moulent. *Parfait défini*: Je moulus, ich muhl. *Conditionnel présent*: Que je moule, daß ich mahle. *Imparfait*: Que je moulusse, daß ich mahlte. So gehen alle daher geleiteten Zeitwörter; z. B. Remoudre.

Naître, gebohren werden.

1. *Participe*: Naissant, gebohren werden. 2. *part.*: Né, gebohren. *Indicatif présent*: Je nais, ich werde gebohren, etc.; nous naissons, vous naissez, ils naissent. *Parfait défini*: Je naquis, ich wurde gebohren. *Conjonctif présent*: Que je naisse, daß ich gebohren werde. *Imparfait*: Que je naquisse, daß ich gebohren würde.

Paraître, ſcheinen, wie connaître.

Plaire, gefallen.

1. *Participe*: Plaisant, geffallend. 2. *participe*: Plu, gefallen. *Indicatif présent*: Je plais, ich gefalle; tu plais, il plait, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent. *Parfait défini*: Je plus, ich gefiel. *Conditionnel présent*: Que je plaise, daß ich gefalle. *Imparfait*: Que je plusse, daß ich gefiel. So gehen alle Zeitwörter, die ſich mit plaire endigen; z. B. complaire.

Prendre, nehmen.

1. *Participe*: Prenant, nehmend. 2. *participe*: Pris, genommen. *Indicatif présent*: Je prends, ich nehme; tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Parfait défini*: Je pris, ich nahm *Conjonctif présent*: Que je prenne, daß ich nehme; que tu prennes, qu'il prenne, que nous prenions, que vous preniez, qu'ils prennent. *Imparfait*: Que je prisse, daß ich nähme. So gehen alle Zeitwörter, die ſich mit prendre endigen; z. B. Apprendre, comprendre.

Résoudre, entſchließen.

1. *Participe*: Résolvant, entſchließend. 2. *participe*: Résolu, entſchloſſen. *Indicatif présent*: Je résous, ich entſchließe; tu résous, il résoud, nous résolvons, vous résolvez, ils résolvent. *Parfait défini*: Je résolus, ich entſchloß. *Conjonctif présent*: Que je résolve, daß ich entſchließe. *Imparfait*: Que je résolusse, daß ich entſchlöſſe. Dieſes Zeitwort wird gemeiniglich reziproze gebraucht als: je me résous, ich entſchließe mich. Absoudre und dissoudre haben im zweiten *Participe*: Absous und dissous.

Rire, lachen.

1. *Participe*: Riant, lachend. 2 *participe*: Ri, gelacht. *Indicatif présent*: Je ris, ich lache; tu ris, il rit, n. rions, v. riez, ils rient. *Parfait défini*: Je ris, ich lachte. *Conjonctif présent*: Que je rie, daß ich lache. So geht auch sourire, lächeln,

Suffire, genug ſeyn.

1. *Participe*: Suffisant, genug ſeyn. 2. *Participe*: Suffi, genug geweſen. *Indicatif présent*: Je suffis, ich bin genug; tu suffis, il suffit, nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent. *Parfait défini*: Je suffis, ich war genug. *Parfait indéfini*: J'ai suffi, ich bin genug geweſen. *Impératif*: suffis, ſey genug. *Conjonctif présent*: Que je suffise, daß ich genug ſey.

Suivre, folgen.

1. *Participe*: Suivant, folgend. 2. *Participe*: Suivi, gefolgt. *Indicatif présent*: Je suis, ich folge; tu suis, il suit, n. suivons v. suivez, ils suivent. *Parfait défini*: Je suivis, ich folgte. *Parfait indéfini*: J'ai suivi, ich bin gefolgt. *Conjonctif présent*: Que je suive, daß ich folge.

Se taire, ſchweigen.

Z. B. Je me tais, ich ſchweige; Je me suis tû, ich habe geſchwiegen.

Vaincre, überwinden.

1 *Participe*: vaincant, überwindend. 2. *participe*: Vaincu, überwunden.

Indicatif présent: Nous vainquons, wir überwinden; vous vainquez, ils vainquent. *Parfait défini*: je vainquis, ich überwand. *Conjonctif présent*: Que je vainque, daß ich überwinde. *Imparfait*: Que je vainquisse, daß ich überwandte.

Vivre, leben.

1. *Participe*: Vivant, lebend. 2. *participe*: Vécu, gelebt.

Indicatif présent; je vis, ich lebe, etc. n. vivons, vous vivez, ils vivent. *Parfait défini*: Je vécus, ich lebte. *Impératif*: Vis, lebe; vivons. *Conjonctif présent*: Que je vive, daß ich lebe. *Imparfait*: Que je vécusse, daß ich lebte.

Aufgaben über verschiedene unregelmäßige Zeitwörter.

141

Wo gehet ihr hin, meine Freunde?—Ich gehe nach Haus, und mein Bruder geht auf die Post.—Wo ist denn euer Vetter?—Er ist mit meiner Schwester in seinen Garten gegangen.—Werdet ihr morgen in die Komödie gehen? — Nein, mein Freund, ich werde morgen in das Konzert gehen; allein mein Schwester wird in die Komödie gehen. Sie würde heute hinein gegangen seyn, wenn ich wäre mit ihr gegangen. Wollte Gott, sagte ich zu ihr, daß du nicht so oft in die Komödie gingest, und daß du öfterer in die Kirche gingest!

Das Konzert, le concert. | antworten, répondre.
sagen, dire. | thun, faire.

142

Wollet ihr mit mir gehen? Ich gehe weg.—Ihr wollet schon weggehen? — Ja, mein Freund.—Bleibet noch hier bis ich weggehe.—Wann gehet ihr denn weg?—Vielleicht um Mitternacht.—Ihr wollet hier bleiben bis Mitternacht? — Findet ihr denn so viel Vergnügen hier?—Jetzt noch nicht; allein ich hoffe es noch zu finden an dem Spieltische. — Das Spiel vergnügt mich nicht; und es wird euch auch sehr wenig vergnügen, wann ihr euer Geld verlieret. — Man muß etwas wagen.

Wollen, vouloir. | um Mitternacht, à minuit.
weggehen, s'en aller. | Vergnügen, amuser.
bis, jusqu'à ce que.

143

Warum laufet ihr so sehr, mein Freund? Lasset uns nicht laufen.—Saget nicht, daß ich laufe; denn so gehe ich immer.—Wo ist euer Bruder? — Er schläft noch. — Er schläft noch, und es ist schon zehn Uhr?—Das ist noch früh; denn gestern schlief er noch um zwölf Uhr. Ich wekte ihn, indem ich zu ihm sagte: Habet ihr noch nicht genug geschlafen? Nein, sagte er, ich will noch schlafen bis ich höre drei schlagen.

So gehe ich immer, c'est ainsi que je marche toujours. | früh, de bonne heure.
hören, entendre.

144

Was! die Frau Reiz ist gestorben? — Ja, mein Herr, gestern Abend. — Es thut mir leid; allein alle Menschen sind sterblich,

darum werden wir auch sterben. — Wo kommet ihr her so spät? Ich komme von Hause.—Gestern kamet ihr zu früh, und heute kommet ihr zu spät. Wenn ihr nicht morgen um die bestimmte Zeit zu mir kommet, so werde ich euch abholen; allein ihr werdet es empfinden. Wohlan, setzet euch. Könnet ihr eure Lekzion? Ich glaube, daß ich sie kann.—Ihr müsset nicht sagen: ich glaube.

Es thut mir leid, j'en suis fâché.	wohlan nun, eh bien.
die bestimmte Zeit, le temps fixé.	können, savoir.
abholen, aller chercher.	glauben, croire.

145

Ich habe Ihnen versprochen die Lebensgeschichte des Herrn Bonaventura zu erzählen, und dies will ich jetzt thun. Er wurde gebohren zu Mechela, im Jahr 1715, und lebte friedsam mit allen Menschen, von denen sehr wenige sein Daseyn wußten. Er rühmte sich oft, daß er in seinem Leben für 40,000 Gulden Champagner Wein getrunken hätte. Der gute Mann, wenn er nicht gestorben wäre, so würde er sicher noch leben.

Die Lebensgeschichte, la vie.	sich rühmen, se vanter.
gebohren werden, naître.	Champagner Wein, du vin de Champagne.
Mecheln, Malines.	
das Daseyn, l'existence, *f.*	

146

Was macht ihr? — Ich lese wie ihr sehet. — Ihr leset immer, mein Freund. Was habt ihr denn heute gelesen? — Heute habe ich gelesen von dem Krieg in Amerika, und gestern las ich eine Beschreibung von Afrika; allein morgen werde ich ein französisches Buch lesen.—Ihr leset zu viel, mein Freund. — Glaubet nicht, daß ich zu viel lese: mein Bruder liest noch viel mehr als ich, und er verstehet nicht einmal das was er liest. Nicht wahr, ihr lachet? Ich lache auch bisweilen darüber.

Lesen, lire.	verstehen, entendre.
eine Beschreibung, une description.	lachen, rire.

147

Wo kommet ihr her, mein Freund? — Ich komme von Friedberg.— Habt ihr denn diese Reise zu Fuß gemacht?—Freilich, ihr wisset ja, daß ich alle meine Reise zu Fuß mache. Kommt mit mir nach Haus, ich will euch erzählen was mir zu Friedberg begegnet ist.—Ich will morgen zu euch kommen; denn ich muß heute noch einige Briefe schreiben.

Woher? d'où?	erzählen, raconter.
zu Fuß, à pied.	begegnen, arriver.

Von dem Gebrauch der *Gérondifs.*

Das *Gérondif* mit de wird gebraucht:

1. Nach den Zeitwörtern und Redensarten, die im Französischen einen *Génitif* oder *Ablatif* regieren; z. B. Abstenez-vous *de* faire le mal. Il est accusé d'avoir tué.

2. Nach den Zeitwörtern, welche bitten, verbieten, aufhören, fürchten,

verhindern, versprechen, eilen, rathen, erlauben, andeuten; z. B. Je vous prie *de* me faire ce plaisir; je vous commande *de* le faire; je vous défends *de* rire; cessez *de* pleurer.

3. Fast nach allen Hauptwörtern; z. B. J'ai eu l'honneur *de* recevoir votre agréable lettre. Il a eu le malheur *de* lui déplaire, etc.

4. Nach folgenden Beiwörtern: Capable, digne, indigne, content; z. B. Il n'est pas capable *de* faire cela. Elle est indigne *d'*être récompensée, etc.

Das *Gérondif* mit à wird gebraucht:

1. Nach den Hülfszeitwörtern, wann kein zweites *participe* darauf folget; z. B. Nous avons *à* travailler. Vous êtes *à* plaindre, etc.

2. Nach den Zeitwörtern, welche Fleis, Anfangen, Lehren, Lernen, Zuneigung, etc., andeuten; z. B. Il s'exerce *de* bien écrire. Il commence *à* neiger, etc.

3. Nach folgenden Beiwörtern*: Facile, aisé, difficile, malaisé, agréable, beau, bon, enclin, porté, occupé; z. B. Cela est facile à dire, mais difficile *à* faire. Cela est agréable *à* entendre. Cela est beau *à* voir, etc.

4. Nach verschiedene Haupt- und Beiwörtern, wann man darunter verstehen kann: welches ist, welches bestimmt ist; z. B. Il a un jardin *à* vendre, du bois *à* brûler, etc.

Folgende Zeitwörter haben bald das *Gérondif* mit de, bald mit à: continuer, forcer, etc.

† Nach folgenden Zeitwörtern wird weder à noch de gesetzt: Croire, savoir, devoir, oser, prétendre, désirer, daigner, sembler (paraître), compter (penser), faillir, etc.; z. B. Je crus devoir le faire, elle sut gagner le valet-de-chambre, il n'a pas osé lui en parler, elle prétend n'être pas jalouse, etc.

Das *Gérondif* mit *pour* wird gebraucht um das Deutsche: um, weil auszudrücken; z. B. Ce sera *pour* vous faire plaisir. Il est indisposé *pour* avoir trop mangé, etc.

Aufgaben über den Gebrauch des *Gérondif*.

148

Ich bitte euch zu thun das was ich euch so eben befohlen habe. Höret auf zu lachen, sage ich euch, wann ich euch etwas befehle.—Werden Sie nicht bös, mein Herr; ich verspreche Ihnen nicht mehr zu lachen; allein hören sie auch auf mich immer zu befehlen; denn ich habe schon die Ehre gehabt Ihnen zu sagen, daß ich ohne Ihren Befehl meine Schuldigkeit thue.—Ihr thut sie aber nicht, und ich habe Befehl euch daran zu erinnern. Ich gebiete euch also nicht mehr zu lachen, und gut zu schreiben: dies sage ich euch als Freund.—Um gut zu schreiben, muß man auch eine gute Feder haben.—Da habt ihr eine recht gute.

Das was ich euch so eben befohlen habe, ce que je viens de vous commander.
sage ich euch, vous dis-je.
der Befehl, les ordres.
seine Schuldigkeit thun, faire son devoir.
erinnern, faire souvenir.

* Wann sie nicht auf das unpersönliche Zeitwort il est folgen; denn in diesem Fall haben sie gewöhnlich das *Gérondif* mit *de*.

Von den Mittelwörtern (*Participes*).

Das erste *Participe* (in ant), welches man nicht dekliniren kann, bezieht sich auf alle Personen (ich, du, er, wir, ihr, sie), wird meistens anstatt des deutschen *Indicatif* gebraucht: als, da, nachdem, indem, weil; z. B. *Ayant* soupé, je me couchai, als ich zu Nacht gegessen hatte, legte ich mich schlafen. *Ayant* diné, il (elle) s'en alla, da er (sie) zu Mittag gegessen hatte, gieng er (sie) fort. L'*ayant* admiré, nous nous en allâmes, etc.

Zuweilen steht auch das erste *Participe* anstatt des *Nominatif* eines beziehenden Fürworts; z. B. Mon frère *étant* (qui était) seul au logis, mein Bruder, welcher allein zu Hause war.

† Wenn das erste Participe anstatt eines Beiworts stehet, und sich auf ein *Féminin* beziehet, bekommt es noch ein e; z. B. Une femme mourante, eine sterbende Frau.

Das zweite *Participe* wird flektirt:

1. Nach dem Hülfszeitwort être, wann kein *Accusatif* oder direkt anzeigender *Infinitif* darauf folgt, oder reziprozirender *Datif* vorher geht; z. B. Elle est tombée, sie ist gefallen. Mes frères sont tombés. Mes sœurs sont tombées.

2. Nach dem Hülfszeitwort avoir, wann das beziehende oder persönliche Fürwort im *Accusatif* (que, la, les, etc.) vorhergehet, und sich auf das zweite *Participe* beziehet; z. B. La lettre *que* j'ai reçue, der Brief, den ich empfangen habe. Dieu *nous* a consolés. Avez-vous vu mes sœurs? ou ne *les* avez-vous pas vues? etc.

NB. Das Participe wird flektirt, wann der Infinitif die Person selbst anzeiget, welche die Handlung desselben errichtet; z. B. Je l'ai *vue* peindre, ich habe sie malen sehen (nämlich da sie selbst malte und nicht gemalet wurde; heißt es aber da sie gemalet wurde, so schreibt man: Je l'ai *vu* peindre).

Die *Participes* pu, dû, voulu, bleiben unverändert, weil man avoir oder rendre darunter verstehet; z. B. Il lui a rendu tous les services qu'il a pu, etc.

Aufgaben über die Veränderung des zweiten Mittelworts (*Participe*).

149

Die Leute, die sich gut aufführen werden geliebt und geehrt von jeder Mann; und diejenige die sich nicht gut aufführen, werden gehaßt und verachtet. Sie werden nun wissen, Mademoisell, was Sie zu thun und zu vermeiden haben, wenn Sie wollen geliebt, geehrt und gelobt seyn. Wo sind Ihre Jungfern Schwestern? warum sind sie nicht zur Lekzion gekommen? ich glaube meine Schwestern sind ausgegangen; denn ich habe sie heute noch nicht gesehen. Hier ist der Brief, mein Herr, denn mir Lisette neulich überschikt hat. Helfen sie mir ein wenig, ich kann ihn nicht lesen. —Warten Sie, ich muß erst meine Brille aufsetzen..... Ich glaube gerne daß Sie ihn nicht lesen können, denn er ist so schlecht geschrieben, daß ich ihn auch nicht lesen kann.

Sich aufführen, se conduire. | geehrt, honoré.

Liſettchen iſt heute gekommen mich zu beſuchen, liebſte Freundinn, ſagte ich zu ihr, ich habe den Brief nicht empfangen, den Sie die Gütigkeit gehabt haben mir zu ſchreiben, welches mir ſehr leid iſt. — Warum haben Sie denn zu ihr geſagt, daß Sie ihren Brief nicht empfangen hätten? — Sie fragen noch warum? —

Mich zu beſuchen, me voir. | bien fâché.
welches mir ſehr leid iſt, ce dont je suis | fragen, demander.

Von der Regierung der Zeitwörter.

Die meiſten Zeitwörter regieren (haben nach ſich) im Franzöſiſchen den Beugfall (*cas*) den ſie im Deutſchen regieren; z. B. Parler de quelqu'un, von einem reden. Allein viele gehen vom Deutſchen ab; z. B. verſchiedene Zeitwörter regieren im Franzöſiſchen einen *Génitif*, *Accusatif*, etc., die im Deutſchen oft ein Vorwort (*proposition*), oder einen *Datif*, etc., nach ſich haben; z. B. Je suis content *de* vous, ich bin mit euch zufrieden. Ne croyez pas *le* menteur, glaubt dem Lügner nicht.

Im Franzöſiſchen regieren meiſtens den *Génitif* die Zeitwörter, die im Deutſchen eins von folgenden Vorwörtern nach ſich haben: für, über, mit, in, wegen, um; z. B. Je vous suis obligé *du* soin, ich bin euch verbunden für die Sorgfalt; je suis fâché *de* son malheur, ich bin betrübt über ſein Unglück. Elle n'est pas contente *de* lui, ſie iſt nicht mit ihm zufrieden. Il est amoureux *d'*elle, er iſt in ſie verliebt. Il ne se soucie pas *d'*elle, er bekümmert ſich nicht um ſie.

Ferner regieren auch einen *Génitif*:

1. Avoir peur, ſich fürchten: Je n'ai pas peur *des* esprits, ich fürchte mich nicht vor den Geiſtern.
2. Douter, zweifeln: Ne doutez pas *de la* vérité, zweifelt nicht an der Wahrheit.
3. Faire présent, verehren: Il m'a fait présent *de* son livre, er hat mir ſein Buch geſchenkt.

† Auch noch in andern Redensarten, worinnen der Beugfall auch im Deutſchen füglich durch den *Génitif*, oder durch: von, mit, kann ausgedrückt werden, regieret faire einen *Génitif*; z. B. Que voulez-vous faire *de* cet argent?

4. Jouir, genieſen: Jouissez *de* tous les plaisirs que la vertu permet.
5. Profiter, ſich zu Nutze machen: Profitez *de* cette occasion.
6. Se souvenir, ſich erinnern: Vous souvenez-vous *de* votre promesse?
7. Se venger, ſich rächen: Je ne me vengerai pas *de* lui.

† Die meiſten ſich beziehenden Zeitwörter (*Verbes réciproques*) regieren einen *Génitif* oder *Abl.*; z. B. S'apercevoir *de* quelque chose, s'aviser de quelque chose; on ne s'avise jamais de tout, man denkt nicht an alles. NB. Diejenigen die das reziprozirende Fürwört im *Accus.* haben, regieren den *Dat.*, wann nach ihnen ein deutſcher *Dat.*, oder das *Gér.* mit à ſtatt findet; z. B. Se rendre à quelqu'un, ſich einem ergeben, s'amuser à quelque chose, se fier à quelqu'un; fiez-vous en à moi, etc.

Einige Zeitwörter haben den *Génitif* des Theilungsartikels nach ſich, als: Être chargé *de* dettes, voller Schulden ſeyn. Trembler *de* froid, Rougir *de* honte, Pleurer *de* joie, etc. NB. Bei mourir ſteht meiſtens

der Name der Krankheit im *Génitif* des bestimmten Artikels; z. B. Il est mort *de* la fièvre, er ist am Fieber gestorben. Elle est morte *de* la petite vérole.

† Mourir wird auch oft im figürlichen Verstande gebraucht: z. B Mourir de faim, kümmerlich leben; mourir de froid, halb erfrieren; mourir de peur, sich sehr fürchten.

NB. Wann mourir von der vergangenen Zeit gebraucht wird, heißt es im eigentlichen Verstande sterben; z. B. Il est mort de faim, de froid, etc.

Im Französischen regieren den *Accusatif*:

1. Accommoder, anstehen; z. B. Ce qui *accommode l'un* n'*accommode* pas toujours *l'autre*, das was einem ansteht steht nicht immer dem andern an.

2. Aider, helfen: Aidez *vos* amis, helft euern Freunden. NB. wann aider heißt: einem eine Sache erleichtern helfen, so regiert es den *Datif*; z. B. Aidez un peu *à* ce pauvre enfant, helft diesem armen Kinde ein wenig. Oft auch wann ein *Gérondif* mit *à* darauf folget; z. B. Aidez-*lui* à écrire, helft ihm schreiben.

3. Assister, beistehen: Assister *les* pauvres, steht den Armen bei.

4. Braver, trotzen: *Le* héros brave *le* péril, der Held trotzet der Gefahr.

5. Croire, glauben: Croyez-vous *le* menteur! glaubt ihr dem Lügner? In besondern Redensarten regiert Croire auch einen *Datif*; z. B Croire *aux* devins, den Wahrsagern glauben.—Croire *en* Dieu, heißt an Gott glauben.

6. Défier, Trotz bieten: Je défie *mes* ennemis, ich biete meinen Feinden Trotz.

7. Eviter, entgehen, vermeiden: Pour éviter *la* mort, um dem Tode zu entgehen.

8. Flatter, schmeicheln: Ne *la* flattez pas, schmeichelt ihr nicht, etc.

9. Imiter, nachahmen: Imitez-*le*, ahmet ihm nach, etc.

10. Menacer, drohen: Il *le* menaça, er drohte ihm. NB. Wann von einer Sache die Rede ist, regieret menacer den *Génitif*; z. B. Menacer *de* quelque chose, etc.

11. Prévenir, zuvorkommen: J'ai prévenu *Monsieur votre* frère, ich bin eurem Herrn Bruder zuvorgekommen: Il a prévenu *mes* désirs, er ist meinen Verlangen zuvorgekommen.

12. Rencontrer, begegnen: J'ai rencontré *Mademoiselle votre* sœur, ich bin eurer Jungfer Schwester begegnet, etc.

13. Servir, dienen: Je *l'*ai servi, ich habe ihm gedienet, etc.

14. Suivre, folgen, nachfolgen, nachgehen. Je *l'*ai suivi, ich bin ihm nachgefolget, nachgegangen, etc.

† Meistens regieren im Französischen die thuenden Zeitwörter den *Accusatif*:

Folgende regieren verschiedene Beugfälle:

Abuser, verführen, regiert einen *Accusatif*, heißt es aber mißbrauchen, so regiert es einen *Ablatif*; z. B. Abuser *une fille*, ein Mädchen verführen. Vous abusez *de* ma patience, ihr mißbrauchet meine Geduld, etc.

Approcher, s'approcher, nahen, sich nähern, mit einer Sache übereinkommen, regiert einen *Ablatif*; z. B. N'approchez pas *de moi*, kommt mir nicht zu nahe. La couleur de votre habit approche *de celle du mien*, die Farbe eures Kleides kommt mit der Farbe des meinigen überein. Heißt aber approcher, etwas herbeirücken, oder bei einer Person freien Zutritt haben, so nimmt es einen *Accusatif* zu sich; z. B. Approchez *la* table, rückt den Tisch näher her. Il approche *le* prince, er hat bei dem Fürsten freien Zutritt, etc.

Avoir besoin, brauchen, nöthig haben: être besoin, nöthig seyn; n'avoir que faire, nicht brauchen, regieren im Französischen den *Ablatif*, des Theilungsartikels; z. B, J'ai besoin *d'*argent, ich brauche Geld. Il n'est pas besoin *de* miracle, es ist kein Wunderwerk nöthig. Je n'ai que faire *de cela*, ich brauche das nicht, etc.

Changer, ändern, verändern, regiert den *Génitif de*, ohne ein persönliches Fürwort (wofern die Rede nicht durch einen Zusatz erklärt wird), wann es bedeutet eine Sache für die andere nehmen, oder erwählen; z. B. Changer *de religion*, eine andere Religion annehmen. Changer *de sentiment*, seine Meinung ändern, etc. Heißt es aber wechseln, vertauschen, oder hat es noch ein Zusatz, so regiert es einen *Accusatif*; z. B. Changez-*moi* ce ducat, wechselt mir diesen Dukaten. Changer *son habit*, sein Kleid vertauschen.

Demander, begehren, bitten, fordern, fragen, regiert einen *Datif* der Person, und einen *Accusatif* der Sache; z. B. Demandez *au* père et *à la* mère, fraget den Vater und die Mutter. Demandez *le* livre, fordert das Buch. Il demanda *la* plume *à la* sœur, er begehrte die Feder von der Schwester. Il *me* demanda *la* permission, er bat mich um Erlaubniß. Folget aber kein Beugfall der Sache darauf (das ist um etwas bitten), und wird auch nichts darunter verstanden, so wird für demander, prier oder supplier genommen, mit einem *Accusatif* der Person; z. B. Il a prié son frère, er hat seinen Bruder gebeten (nicht um seinen Bruder). Wann demander heißt nach einer Person fragen, so regiert es den *Accusatif*; z. B. *Qui* demandez-vous? nach wem fraget ihr? Je demande *la* sœur, ich frage nach der Schwester.

Désaccoutumer, abgewöhnen, regiert im Französischen einen *Accusatif* der Person, und einen *Génitif* der Sache; z. B. Je l'ai désaccoutumé *de cette* mauvaise habitude, ich habe ihm diese böse Gewohnheit abgewöhnt.

Emprunter, borgen, entlehnen, regiert den *Datif* der Person, wann dieselbe durch ein verbindentes persönliches Fürwort exprimirt wird; z. B. Je *lui* ai emprunté un écu, ich habe von ihm einen Thaler geborgt. Wird aber die Person nicht durch benanntes Fürwort exprimirt, so kann man den *Ablatif* gebrauchen; z. B. Il a emprunté un écu *de* (*à*) *mon* frère, er hat bei meinem Bruder einen Thaler geborgt. C'est *de moi* qu'il emprunte, er borget (nur) von mir.

Enseigner und apprendre, lehren, unterrichten, haben einen *Datif* der Person, und einen *Accusatif* der Sache, oder das *Gérondif* mit à, etc. z. B. Il enseigne (apprend) la musique *à mes* sœurs, er lehret meinen Schwestern Musik. Il leur apprend (enseigne) à danser, er informiret sie im Tanzen.

† Wann keine zwei Beugfälle vorhanden, und kein *Gér.* folget, so nimmt man meistens das Zeitwort enseigner mit dem *Acc.* der Person für apprendre; z. B. Je *les* ai enseignés six mois, ich habe sie ein halbes Jahr informirt. †† Man braucht niemals informer, statt enseigner oder instruire, aber zuweilen montrer; z. B. Ce maître montre bien, dieser Sprachmeister informiret gut, u. s. w.

Hériter, erben, regiert nicht allein als ein thuendes Zeitwort den *Accusatif* wie im Deutschen, sondern auch als ein Zeitwort der Mittelgattung den *Génitif*; z. B. Il n'a rien hérité *de* son père, er hat von seinem Vater nichts geerbt. Hériter d'une grande succession, eine große Erbschaft erlangen.

Jouer, spielen, auf einem musikalischen Instrument, hat immer den *Accusatif* des Theilungsartikels nach sich, es mag im Deutschen der bestimmte Artikel, oder gar kein Artikel stehen; z. B. Jouer *du* violon, Violin spielen, etc. (Von der Trompete und dem Horn wird sonner gebraucht; z. B. Sonner *de la* trompette, *du* cor, die Trompete, das Horn blasen). Folgt aber der Name des Stücks, das gespielt wird, als: un concert, un menuet, un air, etc., so setzt man *sur* mit dem *Accusatif* des bestimmten Artikels; z. B. Jouer un air *sur le clavecin*, eine Arie auf dem Klavier spielen. Die Namen der Spiele worinnen man spielet, stehen im *Datif* des bestimmten Artikels; z. B. Jouer *aux* échecs, *aux* dés, etc. Die Sachen um denen man spielet, stehen im *Accusatif*; z. B. Jouer *un ducat*, *une bouteille de vin*, etc.

Manquer, an etwas Mangel haben, regiert den *Génitif* des Theilungsartikels; z. B. Je manque *d'argent*, etc. Wann es heißt etwas unterlassen, so regiert es einen *Datif*; z. B. Je ne manquerai pas *à mon devoir*, ich werde meine Schuldigkeit nicht unterlassen. Heißt es aber etwas versäumen, so regiert es den *Accusatif*; z. B. Pourquoi avez-vous manqué *cette* belle occasion? warum habt ihr diese schöne Gelegenheit versäumt?

Participer (mit dem *Datif*) *à* quelque chose, an etwas Theil haben; participer (mit dem *Génitif*) *de* quelque chose, etwas von der Natur einer Sache haben, etc.

Remercier, danken, regiert den *Accusatif* der Person und den *Génitif* der Sache; z. B. Je le remerciai *de* la peine qu'il avait prise, ich dankte ihm für die Mühe, die er sich gegeben hatte.

Répondre, beantworten, regiert im Französischen einen *Datif*; z. B. Il n'a pas encore répondu *à ma* lettre, er hat meinen Brief noch nicht beantwortet.

Satisfaire, befriedigen, ein Genüge leisten, regiert den *Accusatif* der Person, und den *Datif* der Sache; z. B. Satisfaire *ses* créanciers; seine Gläubiger befriedigen. Satisfaire *à* ses devoirs, seiner Schuldigkeit ein Genüge leisten.

Die Zeitwörter entendre(ouïr), hören; faire, machen, *it.* lassen; voir, sehen, regieren, wann der *Infinitif* eines thuenden Zeitworts darauf folgt den *Datif* einer wirkenden, und den *Accusatif* einer leidenden Person oder Sache; z. B. Je *l'*ai entendu (ouï) dire *à votre* père, ich habe es euern Vater hören sagen. Faites-*lui* voir quelle joie il y a, etc., laßt ihn sehen, was für eine Freude es ist, etc.

† Faire heißt machen, und rendre auch, deswegen ist wohl verschiedene

Gebrauch zu merken. Ersteres wird gebraucht wann kein Beiwort darauf folgt, und rendre wann eins darauf folgt; z. B. Que faites-vous? was machet ihr? — L'occasion fait le larron, Gelegenheit macht Diebe; il m'a rendu malheureux, er hat mich unglücklich gemacht. — Jedoch wird es auch oft anders gegeben, obgleich im Deutschen das Wort machen sich auf ein Beiwort bezieht; z. B. Appauvrir, arm machen; irriter, mettre en colère, böse machen; enrichir, reich machen; noircir, schwarz machen, anschwärzen; faciliter, leicht machen; achever, finir, fertig machen; intimider, furchtsam machen.

†† Faire faire, machen lassen; se mettre en chemin, sich auf den Weg machen; donner du chagrin, Verdruß machen; se rendre maître, sich bemächtigen, sich bemeistern.

Aufgaben über die Regierung der Zeitwörter.

151

Ihr beklaget euch über euern Bruder und er beklaget sich über euch. Ihr seyd nicht mit ihm zufrieden, und er ist es nicht mit euch. Da mir neulich euer Bruder begegnete, bat ich ihn, Mitleiden mit euch zu haben. Er ist es nicht würdig, antwortete er mir; denn wenn er besser hausgehalten hätte, so würde er nicht voller Schulden seyn. Ob er mich schon beleidigt hat, fuhr er fort, so will ich mich doch nicht an ihm rächen, sondern ich will ihm in seinem Elende beistehen. Sagt ihm, wann ihr ihn sehet, ich wollte seine Schulden bezahlen.

Begegnen, rencontrer.
würdig, digne.
besser haushalten, être plus économe.
fortfahren, poursuivre.

152

Womit vertreiben sie sich denn die Zeit, meine Herren, wann sie auf dem Lande sind? — Mit Lesen, mit Spatzierengehen: manchmal machen wir auch ein kleines Konzert. Mein Bruder spielt die Violin, meine Schwester spielt Klavier, und ich, ich spiele Bratsch. Nicht wahr, Sie spielen auch ein Instrument? — Ich bitte um Vergebung, ich spiele kein Instrument, sondern Schach und Billiard.

Womit vertreiben Sie sich die Zeit? à quoi passez-vous le temps?
mit Lesen, à lire.
mit Spatzierengehen, à nous promener.

Von den Nebenwörtern (*Adverbes*).

Die Nebenwörter, die aus andern französischen Wörtern formirt werden, sind vornehmlich diejenigen die auf ment ausgehen, welche man meistentheils aus den *Féminins* der Beiwörter, mit der Zusetzung der Sylbe ment machet, als: heureuse, glücklich; *Adv.* heureusement, etc. Ausgenommen in den Beiwörtern die in e, i und u sich endigen; denn da wird das *Adverbe* von *Masculin* mit Hinzusetzung der Sylbe ment formirt, als: Aisé, leicht, *Adv.* aisément; Hardi, kühn, *Adv.* hardiment. Absolu, unumschränkt, *Adv.* absolument, schlechterdings. Jedoch formiret man von impuni, das *Adv.* impunément, ungestraft.

Die Beiwörter die sich auf ant, und ent endigen, werden in Nebenwörter verwandelt durch die zwei letzten Buchstaben nt, in mment als: Constant, beständig, *Adv.* Constamment, Diligent, emsig, *Adv.* diligemment, etc. Außer lent, langsam, *Adv.* lentement. Présent, gegenwärtig, *Adv.* présentement, jetzt.

Die Nebenwörter werden in verschiedene Klassen eingetheilt, und sind,

1. Nebenwörter der Zeit.

Quand, wann, als, da.
de temps en temps, von Zeit zur Zeit.
à présent, à cette heure, jetzt.
sur-le-champ, augenblicklich.
tout à l'heure, incontinent, sogleich.
inopinément, unverhoft.
à vue d'œil, zusehends.
vite, geschwind.
bientôt, bald.
à la hâte, in Eil.
à loisir, zu gelegener Zeit.
tous les jours, alle Tage.
toujours, allezeit, jedezeit, immer.
de jour à autre (de jour en jour), von Tag zu Tag.
du jour au lendemain, von einem Tag zum andern.
de deux jours l'un, über den andern Tag.
entre ci et Pâques, zwischen hier und Ostern.
de jour, bei Tage.
en plein jour, bei hellem Tage.
de nuit, bei Nacht.
continuellement, beständig.
éternellement, ewig.
rarement, selten.
en peu de temps, in kurzem.
autrefois, ehedessen.
ci-devant, vor diesem.
anciennement, vor alters.
jadis, vor langen Zeiten.
l'autre jour, dernièrement, neulich.
à l'avenir, ins künftige.
dès à présent, désormais, von jetzt an.
alors, alsdann.
puis, après, hernach.
hier, gestern.
hier au soir, gestern Abend.
avant hier, vorgestern.
aujourd'hui, heute, heut zu Tage.
d'aujourd'hui en huit, heute über acht Tage.
d'aujourd'hui à demain, zwischen heute und morgen.
midi, zu Mittag.
avant midi, vormittag.
après midi, nachmittag.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
demain matin, morgen früh.
au matin, des Morgens.
après-dîné, nach dem Mittagessen.
au soir, des Abends.
après-soupé, nach dem Abendessen.
à minuit, um Mitternacht.
de bonne heure, früh.
de meilleure heure, früher.
à temps, zu rechter Zeit.
à propos, schicklich, zu rechter Zeit.
mal à propos, zur Unzeit, unschicklich
à point nommé (au temps fixé), zur bestimmten Zeit.
le plus tôt sera le meilleur, je eher, je lieber.
tout au plus, aufs höchste.
tard, spät.
à l'improviste, unversehends.
par an, jährlich.
par mois, monatlich.
par semaine, wöchentlich.
par jour, täglich.
sans délai, ohne Aufschub.

2. Nebenwörter des Orts.

Où, wodurch.
par où, wodurch.
d'où, woher.
jusqu'où? wie weit?
jusqu'ici, bis hieher.
jusques là, bis dahin, so weit.
ici, hier.
d'ici, von hier.
par ici, hier durch.
là, da.
çà et là, hin und her.
par ci par là, hier und da.
voici, siehe, hier ist.
voilà, siehe da, da ist.
me voilà, da bin ich.
de ce côté, von dieser Seite.
de l'autre côté, von der andern Seite.
ailleurs, anderswo.
d'ailleurs, anders, woher; *it.* überdies, außerdem.

près, nahe.
loin, weit.
de loin, von weitem.
bien loin, sehr weit.
dedans, là-dedans, en dedans, darinnen.
de dedans, von innen.
dehors, aussen.
de dehors, von aussen.
derrière, hinten.
haut, hoch, oben, laut.
là haut, da oben.
en bas, unten.
là bas, da unten.
partout, überall.
à main droite, zur rechten Hand.
à main gauche, zur linken Hand.
plus outre, weiter.
d'outre en outre, durch und durch.
outre cela, überdieß.
à côté, zur Seite.
à part, auf Seite.
à l'abri, in Sicherheit.
en particulier, ins besondere.
quelque part, irgendwo.
nulle part, nirgends.
à table, bei (zu) Tische.
tête à tête, heimlich, it. zweier Personen heimliches Gespräch.

3. Nebenwörter eines Ueberflußes oder Mangels.

Combien? wie viel?
beaucoup, viel, sehr.
pas beaucoup, nicht viel.
peu, wenig.
fort peu, très-peu, sehr wenig.
un peu, ein wenig.
peu à peu, petit à petit, nach und nach.
assez, genug.
suffisamment, genugsam, hinlänglich.
trop, zu viel.
en foule, haufenweise.
abondamment, überflüßig.
infiniment, unendlich.
entièrement, tout-à-fait, totalement, gänzlich.
tout, ganz, alles,

4. Nebenwörter der Beschaffenheit.

Comme, wie.
bien, gut, wohl, zwar, sehr gern.
mal, übel, schlecht.
plus mal (pis), schlimmer.
le plus mal (le pis), am schlimmsten.
tant pis, desto schlimmer.
de pis en pis, immer ärger.
passablement, ziemlich.
là, là, so, so.
ordinairement, gewöhnlich.
fort, sehr, stark.
doucement, sachte.
volontiers, gern.
à contre cœur, ungern.
à regret, mit Widerwillen.
malgré moi, wider meinen Willen.
par dépit, aus Verdrus.
par mégarde, aus Versehen.
de force, mit Gewald.
à tort, mit Unrecht.
avec raison, mit Recht.
à bon droit, billig, mit gutem Recht.
à l'envie, à qui mieux, um die Wette.
de mieux en mieux, immer besser.
volontairement, freiwillig.
à dessein, mit Vorsatz.
à l'étourdi, unbesonnener Weise.
exprès, mit Fleis.
à souhait, nach Wunsch.
par raillerie, aus Scherz.
par terre, zu Land.
par eau, zu Wasser.
à cheval, zu Pferde.
à pied, zu Fuße.
en secret, heimlich.
secrètement, heimlicher Weise.
ouvertement, publiquement, frei öffentlich.
facilement, leichtlich.
commodément, avec commodité gemächlich.

5. Nebenwörter der Vergleichung.

Plus, mehr.
le plus, am meisten.
tout au plus, höchstens.

moins, weniger.
le moins, am wenigſten.
ni plus ni moins, weder mehr noch weniger.
aussi, auch.
comme, wie.
ainsi, alſo.
tant, autant, ſo viel.
d'autant plus, um ſo viel mehr.
seulement, nur.
à peine, kaum.
pareillement, gleichfalls.

6. Nebenwörtern der Ordnung.

Premièrement, erſtens.
en premier lieu, erſtlich.
secondement, zweitens.
en ordre, in Ordnung.
l'un après l'autre, einer nach dem andern.
à la file, in einer Reihe.
ensemble, mit einander.
tout ensemble, alles zuſammen.
pas à pas, Schritt vor Schritt.
à demi, halb.
avant toutes choses, vor allen Dingen.
après tout, nach allem.
confusément, verworren, unter einander.
en désordre, in Unordnung.
pêle mêle, durch einander.
en récompense, zur Belohnung.
en partie, theils.

7. Nennwörter der Anzahl.

Combien de fois, wie vielmal? wie oft.
une fois, einmal?
deux fois, zweimal.
deux fois de suite, zweimal auf einander.
tant de fois, ſo oftmal.
de nouveau, von neuem.

8. Frag-Nebenwörter.

Pourquoi? warum?
comment? wie?
quand? wann?
depuis quand? ſeit wann?
combien? wie viel?
combien y a-t-il? wie lang iſt es?
il y a long-temps, es iſt lange.

9. Bejahungs-Nebenwörter.

Oui, ja.
je crois qu'oui, ich glaube ja.
sûrement, assurément, ſicherlich.
certes, gewiß.
certainement, gewißlich.
apparemment, allem Anſcheine nach.
à la vérité, in Wahrheit.
sans doute, ohne Zweifel.
sans faute, infailliblement, ohnfehlbar.
toutefois, dennoch, jedoch.
toutes les fois, allemal.
effectivement, wirklich.
si fait, ja doch.
vraiment, wahrhaftig.
foi d'honnête homme, ſo wahr ich ein rechtſchaffener Menſch bin.
ma foi, bei meiner Treue, bei meiner Seele.

10. Verneinungs-Nebenwörter.

Non, nein.
je dis que non, ich ſage nein.
ni-ni, weder, noch.
ni vous ni moi, weder ihr noch ich.
non plus, auch nicht.
ni moi non plus, ich auch nicht.
en aucune façon, nullement, keines-Weges.
aucunement, gar nicht.
pas encore, noch nicht.
pas sitôt, nicht ſo bald.
pas tout-à-fait, nicht gänzlich.
guère, wenig, nicht viel.
rien, ne rien, nichts.
rien du tout, gar nichts.
point du tout, ganz und gar nicht.
au contraire, im Gegentheil.
ne-plus, nicht mehr.
je ne dors plus, ich ſchlafe nicht mehr.
ne-point, gar nicht, kein.
je n'en veux point, ich will keine davon.
il s'en faut beaucoup, weit gefehlt.

peu s'en faut, es fehlet nicht viel mehr
11. Nebenwörter die einen Zweifel anzeigen.
Si non, wo nicht.
peut-être, vielleicht.
difficilement, schwerlich.

Aufgabe über einige Nebenwörter.

153

Meine Nichte ist ein gutes Mädchen welches gut schreibt und gut Französisch spricht, allein ihr Bruder ist ein böser Knabe, der immer sehr schlecht schreibt, und noch schlechter Französisch spricht. Er läßt sich manchmal überall suchen, und wann man ihn endlich unter dem Bette verstekt findet, so sagt er: Ich bin nicht hier, ich bin anderswo. Wann man ihn fragt, warum lernet ihr nicht eure Lekzion? so antwortet er: Ich soll studieren, und ich will nicht, denn ich habe kein Lust dazu. Gewöhnlich gehet er sehr langsam, noch langsamer als sein Bruder, welcher am langsamsten gehet unter allen seinen Verwandten.

Sich suchen lassen, se faire chercher.
sehr langsam, très-lentement.
die Verwandten, les parens.
geschwind, vîte.

Von den Vorwörtern (*Prépositions.*)

Die Vorwörter, welche mit dem *Datif* des Artikels zusammen gesetzt sind, regieren den *Génitif*; die übrigen regieren alle den *Accusatif*, sie mögen einfache oder zusammengesetzte seyn. Folgende ausgenommen, welche den *Génitif* regieren; Loin, weit; près, proche, nahe; le long, längst.

Die gebräuchlichsten Vorwörter, die einen *Génitif* regieren sind folgende:

Aux environs, in der Gegend.
à côté, neben.
à cause, wegen.
à l'insu, ohne Vorbewußt.
à l'égard, in Betrachtung.
à la réserve, ausgenommen.
à l'occasion, bei Gelegenheit.
au-deçà, en deçà, diesseits.
au-delà, jenseits.
au-dessus, über, darüber.
au-dessous, unter, darunter.
au-devant, entgegen.
hors, aussen, ausserhalb.
au milieu, in der Mitte, mitten.
autour, drum, herum.
au travers, mitten durch.
auprès, bei.
vis-à-vis, gegen über.
au lieu, anstatt.
par le moyen, vermittelst.

Folgende regieren einen *Accusatif*:

Après, nach.
avec, mit.
avant, (vor der Zeit gebräuchlich) vor.
devant, vor, (vor dem Ort gebräuchlich).
depuis, seyt, seitdem.
entre, zwischen.
vers, envers, gegen.
environ, ohngefähr.
excepté, ausgenommen.
touchant, betreffend.

hormis, auſſer.
malgré, wider Willen.
bon gré, mal gré, ihr mögt wollen oder nicht.
moyennant, vermittelſt.
nonobstant, ohngeachtet.
sans, ohne.
outre, über, auſſer.
pour, für, was anbelangt.
par, durch, von, mit.
par ordre, auf Befehl.
par exemple, zum Beiſpiel.
selon, nach.
sur, auf, an.
sous, unter.
dans, en, in.

Vom Unterſchied zwiſchen *dans* und *en*.

Man braucht dans vor dem beſtimmten Artikel: le, la und les, etc.; z. B. Dans *le* jardin, in dem Garten;

En braucht man meiſtens:

1. Vor einem Nennwort das ohne Artikel ſteht; z. B. Être en peine, in Verlegenheit ſeyn.
2. Vor den eigenen Namen der Theile der Welt und Länder; z. B. En Europe, en Allemagne, en France.
3. Vor den Namen der Jahrszeiten; z. B. En été, en hiver. Ausgenommen au printemps, im Frühling.

* En quelque manière, einigermaßen. Comment s'appelle cela en Français? wie heißt das auf Franzöſiſch?

Aufgabe über die gebräuchlichſten Vorwörter.

154

Wo wohnet euer Herr Oheim?—Er wohnet mitten in der Stadt, nahe bei der Kirche, gegen dem Kaffehaus über. — Das glaube ich alles; allein in welcher Straße wohnet er?—In der Wilhelmsſtraße.—Ich werde nun ſeine Wohnung finden, vermittelſt der Beſchreibung die ihr mir gemacht habt.—Wartet ein wenig mein Freund, ihr werdet ſie doch nicht finden, ohngeachtet meiner Beſchreibung, weil ihr hier fremd ſeyd, ich will jemand von meinen Leuten mit euch ſchicken. — Ihr ſeyd allzugütig, mein Freund; allein, ich will noch ein wenig warten, bis das Ungewitter vorüber iſt.

Die Wilhelmsſtraße, la rue Guillaume.
ihr ſeyd allzugütig, vous êtes trop obligeant.
das Ungewitter, l'orage, *m.*
vorüber, passé.

Bindwörter (*Conjonctions*).

Einige regieren den *Indicatif*, andere den *Conjonctif*, und verſchiedene nichts.

A cause que, dieweil.
parce que, puisque, weil.
pendant que, tandis que, indem daß.
tant que, ſo lange als.
autant que, ſo viel als.
aussitôt que (d'abord que), ſo bald als.
toutes les fois que, ſo oft als.
après que, nachdem.
dès que, ſobald als, von dem an.
lorsque, als, dazumal.
si bien que, alſo daß.
vu que, angeſehn daß.
à mesure que, à ce que, ſo wie.
si, wenn, ſo.
quand, wann.
de sorte que, dergeſtalt daß.
depuis que, ſeitdem.

Folgende regieren nichts:

Aussi, auch.	mais, aber.
même, ja, sogar.	néanmoins, nichts destoweniger.
au reste, übrigens.	cependant, indessen.
en un mot, mit einem Wort.	c'est-à-dire, nämlich.
c'est pourquoi, deswegen.	de plus, ferner.
car, dann.	en effet, in der That.
donc, denn, darum; also.	ou, oder.
après que, après cela, nach diesem.	ou—ou, entweder—oder.

Vom Unterschied zwischen *si* und *quand*.

Si, wenn, zeigt eine Ungewißheit an, kann auf Deutsch allemal durch so ausgedrückt werden, und wird oft bei dem *Imparfait* gebraucht; z. B. Si mon père arrive aujourd'hui, je vous le ferai savoir, wenn (so) mein Vater heute kömmt, will ich es euch zu wissen thun. Si j'avais, etc.; wenn (so) ich hätte.—*Quand*, wann, beziehet sich auf die Zeit, bedeutet eine Gewißheit, und stehet meistens bei dem *Futur*; z. B. Quand mon père arrivera, je vous contenterai, wann mein Vater ankommen wird, will ich euch befriedigen.

* Si stehet gewöhnlich nur bei dem Futur, wann es ob heißt; z. B. Dieu sait s'il viendra, Gott weis ob er kommen wird.

* So, wird im Französischen nicht ausgedrückt, wann es zwei Phrasen verbindet; z. B. Wann ich werde mein Geld bekommen haben, so will ich euch bezahlen, quand j'aurai eu mon argent, je vous paierai. Allein so als ein Nebenwort wird mit si gegeben; z. B. Elle est si belle et si vertueuse, etc.

Aufgaben über einige Bindwörter.

155

Sobald mich Herr Allmoni siehet, fängt er an Französisch zu reden, und überhäuft mich mit Höflichkeiten, dergestalt, daß ich oft nicht weis, was ich ihm antworten soll. Sein Bruder macht es eben so. Indessen sind es doch die besten Leuten von der Welt. Sie lieben mich als wenn ich ihr Bruder wäre, deswegen liebe ich sie auch, und folglich werde ich nie etwas Nachtheiliges von ihnen sagen. Ich würde sie noch mehr lieben, wenn sie nicht so viele Komplimente machten. Allein jeder hat seine Fehler; und der meinige ist, daß ich zu viel von ihren Komplimenten rede.

Mit Höflichkeiten überhäufen, combler d'honnêtetés.	was ich ihm antworten soll, que lui répondre.
dergestalt, de manière.	macht es eben so, en fait autant.

Ueber *si* und *quand*.

156

Wann man sich wohlbefindet, und wann man sein Auskommen hat, so muß man zufrieden seyn. Mein Schwager glaubt er würde vergnügt seyn, wenn (so) er hätte das was er wünschet; allein ich glaube es nicht,

enn derjenige der nicht vergnügt ist, wann er sein Auskommen hat, ird es auch nicht seyn, und wann alle seine Wünsche erfüllet wür- en. — Wann man vergnügt ist, so rechnet man all dasjenige was an nicht hat, für nichts. —

nd wann alle seine Wünsche erfüllet werden,	souhaits seraient accomplis.
et quand même tous ses	rechnen, compter.

Empfindungswörter (*Interjections*).

h! ach!	tope! es gilt!
élas! ach! leider!	ouf! au! o weh!
on Dieu! lieber Gott!	parbleu! potz tausend!
ı voleur! halt den Dieb!	aux armes! ins (zum) Gewehr!
alheureux que je suis! ich Un- glücklicher!	bon! Possen! schön!
! (fi donc!) pfui!	halte! halt!
ui vive! wer da!	gare! weg da!
lons! wohlan! fort!	vive le roi! es lebe der König!
ı bien! nun! wohlan!	ah çà! nun! wohlan!
ourage! lustig!	silence! (chut! paix!) still! still da!

Aufgaben über die gebräuchlichsten Empfindungswörter.

157

Ach! ich Unglücklicher! ich bin zu Grunde gerichtet! — Aber mein ott! warum schreiet ihr so! — Ach! man hat mir meine goldene Uhr nd all mein Geld gestohlen. Wehe diesem Diebe! wenn ich ihn erhasche! ch bringe ihn um! Ich möchte toll werden! — Ums Himmels Willen! eruhiget euch; denn ich habe euere Uhr und eure Börse genommen, amit ihr ein andersmal eure Thüre besser verschließet, wann ihr aus- ehet. Ist es möglich! — Ihr habt meine Uhr und meine Börse! — Da abt ihr beides.

u Grunde gerichtet,	ruiné.
) möchte toll werden,	j'enrage.
n's Himmels Willen!	pour l'amour du ciel.
denn ich habe euch genommen,	car c'est moi qui ai pris.

Von der Konstrukzion (Wortfügung).

Dieselbe lehret die Ordnung wie man die Wörter setzen muß. Die ranzösische gehet von der Deutschen sehr ab, welches man am besten urch's Uebersetzen erlernen kann. Im Französischen wird gesetzt, wann orhanden ist:

1. Das Bindwort, das Empfindungswort, das voranstehende Ne- ennwort, das Frag- oder Bejahungs Fürwort im *Génitif*, *Datif*, *Accusatif* und *Ablatif*.
2. Der *Nominatif* eines Nenn- oder Fürworts.
3. Die erste Verneinung (ne).
4. Der *Datif* oder *Accusatif* des persönlichen Fürworts.
5. Die Beziehungspartikeln. (le, la, les, en, y).
6. Das einfache Zeitwort.
7. Die andere Verneinung (pas, point, rien, etc.).

8. Das Nebenwort welches sich auf das Zeitwort bezieht.
9. Das zweite Mittelwort.
10. Der *Infinitif*.
11. Der Beugfall, den das Zeitwort regiert.
12. Das Vorwort mit dem Beugfall, den es regiert.

Aufgabe über alle Theile der Konstrukzion.

138

1 2 4 8 3 7 11 5 12
Weil sie ihm noch nicht ihre Meinung darüber in ihrem Schreiben
10 9 6 6 2 5 3 7 1 2 4 1 8 3 7
kund gethan hat, so weis er sie nicht. Ob er mir schon noch nicht
11 5 12 6 1 0 9
seine Gedanken darüber mit seinem Diener hat sagen lassen,
6 2 5 8
weis ich sie doch.

Die Meinung, le sentiment. | kund thun, faire savoir.
das Schreiben, la lettre. | lassen, faire.

Von der erlaubten Auslassung eines oder mehreren Wörter in der Konstrukzion (*Ellypse*).

Dieses ist besonderlich gebräuchlich, wann ein heftiger affekt, etc., alles zu sagen nicht zuläßt; z. B. Pourquoi m'arrêter? (anstatt Pourquoi *voulez-vous* m'arrêter?) Je ne sais que penser (anstatt Je ne sais ce que je dois penser).

Aufgaben über die gebräuchlichsten elliptischen Redensarten.

159

Heinrich! — Was ist Ihnen gefällig, mein Herr! was ist zu thun? Ich habe kein Geld. Leihe mir einen Dukaten. — Ich schäme mich Ihnen etwas abzuschlagen; allein ich habe keinen Heller. — Was machst du nicht für Umstände? Wenn du keins hast, so kannst du mir keins leihen. Wo sind meine Brüder? — Ich kann Ihnen nicht sagen, wo sich jetzt Ihre Herrn Brüder befinden. — Warum? Sie zankten sich gestern miteinander, und duellirten sich. Sind sie närrisch, meine Herren, sagte ich zu ihnen, daß sie sich so schlagen? Du magst wohl selbst ein Narr seyn, antwortete mir Ihr ältester Herr Bruder, und gab mir eine Ohrfeige, die ich noch fühle.

Was ist Ihnen gefällig? plaît il? | que de façons?
was ist zu thun? que faire? | sich duelliren, se battre en duel.
ich schäme mich, Ihnen etwas abzuschlagen, j'ai honte de vous refuser. | du magst wohl selbst ein Narr seyn fou vous-même.
was machst du nicht für Umstände?

160

Da endlich die Wache kam, um Ihre Herren Brüder zu arretiren, so schrie Ihr jüngster Herr Bruder: warum wollt ihr uns arretiren? Mein Herr, sagte der Korporal, thun Sie wir keinen Widerstand.

Sage er uns doch seinen Namen, wenn's beliebt, sagte Ihr Herr Bruder. Ich heisse Hannibal, antwortete er zitternd, als er viele Studenten kommen sah.

Wenn's beliebt, s'il vous plaît.
ich heisse, je me nomme.
Hannibal, Annibal.
zitternd, en tremblant.

161

Als der Korporal dieses gesagt hatte, nahmen ihn die Studenten, und banden ihm, wie auch seinen zwei Soldaten, Hände und Füße zusammen, und schleppten ihn nach der Brücke. Ich bitte um Verzeihung, meine lieben Herrn, sagte er. Machet keine Komplimente, denn sie helfen nichts, sagten Ihre Herrn Brüder zu ihm. Ihr reiset heute nach dem Styx. Unter uns gesagt, Ihre Herrn Brüder waren betrunken. Da er ohnmächtig wurde, schütteten sie ihm eine Kanne Wasser auf den Kopf, und da er wieder zu sich selbst gekommen war, bat er sie, ihm zu erlauben von seiner Frau Abschied zu nehmen. Ja, sagte Ihr ältester Herr Bruder, du mußt aber erst schwimmen lernen; und nahm ihn auf die Schulter, indem er zu ihm sagte: Grüße mir den Charon un den dreiköpfigen Höllenhund, und... plump! da lag er.

Nach der Brücke, vers le pont.
ich bitte um Verzeihung, pardon.
sie helfen nichts, ils ne servent de rien.
der Styx, le Styx.
betrunken, ivre.
ohnmächtig werden, s'évanouir.
Abschied nehmen, prendre congé.
grüße mir, salue de ma part.
der Charon, Caron.
der dreiköpfige Höllenhund, Cerbère.
plumb! da lag er, floq! le voilà dans l'eau.

Redensarten, worin sich ein oder mehrere Wörter befinden, die dem Sinne unbeschadet wegbleiben könnten, heissen: *Pléonasmes*; z. B. J'ai vu cela *de mes propres yeux*: ich habe das mit meinen eigenen Augen gesehen.

162

Nun, Heinrich! haben meine Brüder ihren Rausch im Gefängniß ausgeschlafen? Bereuen sie ihre That? — Bilden Sie sich nicht ein, mein Herr, daß sie ihre That bereuen. Herr Roll sagte zu ihnen, sie sollten läugnen, daß sie den Korporal in den Fluß geworfen hätten. Rücket uns nicht vor das was wir gethan haben, sagten sie zu ihm. Ich wundere mich, versetzte derselbe daß Sie solche Thorheiten begangen, da Sie doch so viel Verstand haben. Alle rechtschaffene Leute beklagen Sie; denn man glaubt Sie beide würden gehangen werden.

Seinen Rausch ausschlafen, cuver son vin.
rücket uns nicht vor, ne venez pas nous reprocher.
begehen, commettre.
da Sie so viel Verstand haben, ayant autant d'esprit.
alle rechtschaffene Leute, tout *ce qu'il y a* d'honnêtes gens.

Germanismes et Gallicismes.

sind besondere Redensarten der Deutschen und Franzosen die sich nicht wörtlich übersetzen lassen; z. B. *Germanisme*. Sie sieht gut aus, elle a bonne mine, bon air. Er sieht mir nicht darnach aus, il ne

m'en a pas la mine, etc. *Gallicisme.* Gagner sa vie, sich nähren, seinen Unterhalt verdienen.

Aufgaben über die gebräuchlichsten besondern Redensarten der Deutschen und Franzosen.

163

Wie alt seyd ihr? — Ich bin zwanzig Jahr alt. — Und wie alt ist eure Jungfer Schwester? — Sie geht in ihr vierzehntes Jahr. — Sie ist sehr groß; ich hielte sie für älter. Warum habt ihr sie nicht mitgebracht? — Sie hat heute nicht ausgehen wollen. — Habt ihr mein Buch mitgebracht? — Ich habe es vergessen. — Bringet es denn morgen mit, und lasset uns jetzt einen kleinen Spatziergang machen. Habt ihr Geld bei euch? — Ich habe meine Börse zu Hause gelassen. — Und ich habe kein klein Geld. — Warum wollet ihr dessen haben? — Ich will keins haben; allein man weis nicht ob wir dessen brauchen.

In sein vierzehntes Jahr gehen, entrer dans la quatorzième année.
für alter halten, croire plus âgé.
klein Geld, de la monnaie.
brauchen, avoir besoin.

164

Was fehlet euch, mein Freund? — Es ist mir warm. — Trinket euer Glas aus, und ich will auch noch einmal trinken, und hernach wollen wir auf die Post gehen, um zu sehen, ob meine Sachen noch nicht angekommen sind. Ich möchte wissen, warum mein Schwager nicht kömmt. — Er wird schon kommen; bleibt doch ein wenig hier. — Ich will nicht mehr hier bleiben; denn es ist mir übel.

Was fehlet euch? qu'avez-vous?
einmal trinken, boire un coup.
ich möchte wissen, je suis curieux de savoir.
es ist mir übel, je me trouve mal.

165

Wollet ihr eine Tasse Kaffee trinken, mein Freund? Ich danke euch; ich trinke nicht gerne Kaffee. — Was trinket ihr denn gerne? Ein Glas Malaga. — Ich will dessen holen lassen. — Nein, mein Freund, ich werde es nicht zugeben. Laßt uns lieber ein wenig spatzieren gehen. — Ich bin es zufrieden; allein wo wollen wir hingehen. — Gehet mit mir in meines Oheims Garten: wir werden allda viel Vergnügen finden; denn man hat heute den Anfang gemacht mit der Weinlese.

Ich trinke nicht gerne Kaffee, je n'aime pas le café.*
holen lassen, envoyer chercher.
ich bin es zufrieden, je le veux bien.
den Anfang machen, commencer.
mit der Weinlese, les vendanges.

166

Ich werde mir diese Woche ein neues Kleid machen lassen; lasset euch auch eins machen. — Ich habe kein Kleid nöthig. — Ihr habt wohl eins nöthig; allein ihr wollet sparen. — Ihr habt recht. — Wie schmecket euch

---

* Etwas gerne essen, trinken, thun oder haben, wird immer mit aimer gegeben.

der Wein? —Er schmecket mir recht gut; allein er steigt mir in den Kopf. —Ich habe jetzt genug; denn ich kenne meine Natur.—Trinkt noch einmal. — Nein, zu viel ist ungesund.

Sich machen lassen, se faire faire.
wie schmecket euch der Wein? comment trouvez-vous le vin?
er steigt mir in den Kopf, il me monte à la tête.
zu viel ist ungesund, trop et malsain.

167

Was ist der Herr von Nelson für ein Landsmann?—Er ist ein gebohrner Deutscher, und von gutem Adel. Ich halte viel auf ihn, denn er hält auch viel auf mich. Wir sind fast immer beisammen. Er sagte mir gestern: Heute über vierzehn Tage werde ich mich auf Reise befinden, um meine Braut abzuholen. Wer ist denn Ihre Braut? fragte ich ihn. Es ist die älteste Tochter des Generals Lukener, antwortete er mir; ich glaube aber nicht daß er in vierzehn Tagen verreisen wird, denn er hat heute das Fieber bekommen.

Was für ein Landsmann? de quel pays?
ein gebohrner Deutscher, Allemand de nation.
vom gutem Adel, de bonne maison.
sich auf der Reise befinden, être en voyage.
er hat das Fieber bekommen, la fièvre l'a pris.

168

Schweiget still, ihr traget auf beiden Schultern. Ihr saget mein Vetter hätte recht, und ich hätte nicht Unrecht; und einer von uns beiden muß doch Unrecht haben. Ich möchte wissen, warum ihr mich habet hierher geführt. Diese Gesellschaft gefällt mir gar nicht. Diese Leute thun ja nichts als essen, trinken und tanzen.—Das ist nichts Böses; man muß ja essen und trinken um zu leben, und man muß sich Bewegung machen um sich wohl zu befinden. —Das ist wohl wahr.

Auf beiden Schultern tragen, flatter les deux parties.
gar nicht, point du tout.
nichts thun als, ne faire que.
das ist nichts Böses, il n'y a pas de mal à cela.
sich Bewegung machen, prendre de l'exercice.

169

Man denkt oft mehr als man sagt; und es ist gut daß die Gedanken zollfrei sind: Heutiges Tages muß man es nicht so genau nehmen. — Die Feuersbrunst, die wir gestern hatten, verursachte viel Schaden; mein Nachbar hat unter Andern sehr dabei gelitten. Anfangs sagte er: Es hat keine Noth; als aber das Feuer anfing um sich zu greifen, so schrie er: es ist um uns geschehen! Ich tröstete ihn; allein er wollte nicht getröstet seyn.

Daß die Gedanken zollfrei sind, que les pensées soient libres.
es nicht so genau nehmen, n'y regardez pas de si près.
es hat keine Noth, il n'y a rien à craindre.
das Feuer greift um sich, le feu gagne de tous côtés.
es ist um uns geschehen, c'est fait de nous.

170

Verstand kömmt nicht vor Jahren; allein mein Vetter ist schon vierzig Jahr alt, und hat doch noch keinen Verstand; denn wenn er dessen hätte, so würde er nicht all das Seinige durchgebracht haben, würde

nicht so voller Schulden seyn, und würde etwas gelernt haben, um sich selbst seinen Unterhalt zu verdienen. Ich sagte neulich zu ihm, da er mich um ein Almosen bat: Wenn ihr hättet besser hausgehalten, so würdet ihr jetzt nicht nöthig haben eines andern Genade zu leben. Nehmet mir nicht übel, daß ich also mit euch rede: Wovon das Herz voll ist, gehet der Mund über.

Verstand kömmt nicht vor Jahren, l'esprit ne vient qu'avec l'âge.
das Seinige durchbringen, dépenser son bien.
voller Schulden seyn, être chargé de dettes.
sich seinen Unterhalt verdienen, gagner sa vie.
eines andern Genade leben, subsister par la grâce d'autrui.
übel nehmen, trouver mauvais.
wovon das Herz voll ist, geht der Mund über, la bouche parle de l'abondance du cœur.

171

Warum habet ihr so schlecht geschrieben? — Ich kann nicht besser schreiben, denn ich habe einen bösen Finger. — Ihr habt immer Entschuldigungen; bald habt ihr Kopfweh, und bald Magenweh; allein gewöhnlich ist es nur ein Vorwand. Wenn ihr euch nicht bessert, so werde ich euch recht schmählen. Ich sagte schon oft zu euch: Bringet eure Bücher mit; allein ihr lasset es wohl bleiben.

Einen bösen Finger haben, avoir mal à un doigt.
nur, ne-que. *
schmählen, gronder.
ihr lasset es wohl bleiben, vous n'avez garde de le faire.

172

Ihr habt euch nun lange genug mit Schneeballen geworfen. Man hat mir gesagt ihr hättet meinen Nachbarn beinah die Fenster eingeworfen. Kommt her ihr bösen Jungen, und lernet eure Lekzion. Was man in der Jugend lernt, bleibt bis ins Alter.

Einer meiner Freunde hat mir so eben gesagt, daß sich der Herr Roll ertränkt hätte, und daß seine Frau, nachdem sie es vernommen, sich mit einer Pistole erschossen hätte. Allein ich kann es kaum glauben; denn er war immer so aufgeräumt. Sie soll auf den Tisch geschrieben haben, ehe sie sich erschoß: Frisch gewagt ist halb gewonnen: Ich muß bei meinem Manne seyn.

Sich mit Schneeballen werfen, se battre à coups de pelottes de neige.
die Fenster einwerfen, casser les vîtres.
nachdem sie es vernommen, l'ayant appris.
sich mit einer Pistole erschießen, se brûler la cervelle.
ich kann es kaum glauben, j'ai peine à le croire.
so aufgeräumt, de si bonne humeur.
ehe sie sich erschoß, avant de se tuer.
frisch gewagt ist halb gewonnen, qui bien commence a moitié fait.

173

Wollen wir zu Wasser oder zu Land nach Höchst fahren? — Wir wollen hin fahren in meiner Chaise. Wenn es Winter wäre, so wür-

* Ne que wird getrennt: ne kömmt vor das Zeitwort, und que vor das Wort worauf es sich beziehet; z. B. Ce n'est qu'un prétexte, es ist nur ein Vorwand. Gewöhnlich wird ne-que gebraucht, wenn man nicht als darunter versteht.

den wir im Schlitten hinfahren, wie vergangenen Winter. — Damals war er sehr kalt; denn alle Bäche waren zugefroren, und die Flüsse giengen mit Eis. — Ich weiß wohl, daß es sehr kalt war; denn mein Bedienter ist unterwegs erfroren. — Der arme Schelm! — Was fehlt euch? — Die Nase blutet mir. — Ihr trinkt zu viel Kaffee und rauchet zu viel Tabak, mein Freund.

Zu Wasser fahren, aller par eau.
zu Land, par terre.
die Chaise, la chaise.
alle Bäche sind zugefroren, tous les ruisseaux sont pris.
der Flus geht mit Eis, la rivière charie.
erfrieren, mourir de froid.
der arme Schelm, le pauvre garçon.
die Nase blutet mir, je saigne par le nez.

174

Saget mir, warum lebet ihr immer so uneinig mit eurer Frau? und warum gebet ihr euch beständig mit brodlosen Künsten ab? Es hält hart bis man ein Amt bekömmt, und ihr habt ein gutes, und setzt es hinten an. Denkt ihr denn nicht weiter hinaus? Ihr saget immer, wann man euch etwas sagt: Irren ist menschlich. Das ist wohl wahr; allein ihr macht es zu arg.

Uneinig leben, être en discorde.
sich abgeben, se mêler.
eine brodlose Kunst, un métier inutile.
es hält hart bis man ein Amt bekömmt, il faut employer bien de la peine pour avoir un emploi.
hinten ansetzen, négliger.
weiter hinaus denken, songer à l'avenir.
irren ist menschlich, c'est le propre de l'homme de faillir.
etwas zu arg machen, outrer quelque chose.

175

Jetzt laßt mich auch reden. Alles was ihr gesagt habt, läßt sich hören; allein an wem liegt es, an mir oder an meiner Frau, daß ich meinen guten Namen verloren habe? Die läßt sich ein seidenes Kleid um das andere machen, und alle auf Borg. Ich sagte schon oft zu ihr: Thue es nicht, mein Schatz, man spottet unserer. Wem liegt was dran, antwortete sie mir. Laß dir eine neue Perrücke machen, sagte sie neulich zu mir, und wenn du es nicht thust, so gehe ich nicht mehr mit dir spatzieren, und gehe mit dem Nachbar. Das gieng mir durchs Herz, und ich ließ mir zwei neue Perücken machen. Weil ich sie nicht habe bezahlen können, so hat mir der Perrückenmacher neulich meinen Sonntagshut vom Kopfe weggenommen. Ihr sehet, daß meine Frau schuld ist an meinem Unglück.

Laßt mich auch reden, permettez que je parle à mon tour.
läßt sich hören, paraît raisonnable.
an wem liegt es? à qui tient-il?
eines spotten, se moquer de quelqu'un.
wem liegt was daran, à qui en importe-t il?
das gieng mir durchs Herz, cela me perça le cœur.
vom Kopf wegnehmen, ôter de dessus la tête.
schuld ist, est cause.

176

Herr Lolli hat heute die hundert Thaler verspielt, die er gestern gewonnen hat. Er war sehr verdrießlich darüber. Sein Bruder sagte zu ihm: Du mußt deinen Verdruß darüber nicht merken lassen. Wie gewonnen, so zerronnen.

In der Turkei ist einem Manne erlaubt verschiedene Weiber zu haben, und im Königreich Chili in Amerika, hat eine Frau mehr als einen

Mann. Ländlich, sittlich.—Wo gehen Sie hin, Herr Oheim? Ich will in die Komödie gehen, um die lange Weile zu vertreiben.—Nehmen Sie mich mit.

Seinen Verdruß nicht merken lassen, faire bonne mine à mauvais jeu.
wie gewonnen, so zerronnen, ce qui vient par la flûte, s'en retourne par le tambour.
das Königreich Chili, le royaume de Chili.
hat eine Frau mehr als einen Mann, une femme a plus d'un mari.
ländlich, sittlich, chaque pays à sa guise.
um die lange Weile zu vertreiben, pour tuer le temps.
nehmen Sie mich mit, menez-moi avec vous.

177

Mein Nachbar giebt sich für einen Edelman aus, und glaubt er wäre ein guter Reiter, allein jedermann weiß, daß es nicht wahr ist. Er begeht seine Streiche, man muß sich vor ihm in Acht nehmen. Man weiß oft nicht, wie man mit ihm daran ist. Wann man zu ihm sagt: Wollen Sie mein Gast seyn? so sagt er: Ich danke Ihnen und setzt sich an Tisch. Ich werde es nicht mehr zu ihm sagen: denn er beträgt sich seit einiger Zeit sehr schlecht gegen mich, und ist zu unmäßig. Stellt euch einmal vor, er trinkt oft vier Buteillen Wein (wenn ich sie ihm gebe), und wann ich zu ihm sage: Zu viel ist ungesund, so sagt er: Deswegen seyn Sie unbekümmert, ich habe eine gute Natur.

Sich für einen ausgeben, se dire.
und glaubt er wäre ein guter Reiter, et se croit bon cavalier.
seine Streiche begehen, faire des tours de souplesse.
sich vor einem in Acht nehmen, se méfier de quelqu'un.
wie man mit ihm daran ist, comment le prendre.
sich sehr schlecht betragen, en user bien mal.
stellt euch einmal vor, imaginez vous.
deswegen seyn Sie unbekümmert, ne vous en mettez pas en peine.
eine gute Natur haben, avoir le tempérament bon.

178

Sein Sohn, welcher ein sehr böser Knabe ist lief gestern mit dem meinigen Schlittschuh, und warf ihm mit einem Stein ein Loch in den Kopf. Warum hast du nicht meinen Rath gefolgt? sagte ich zu meinem Sohne als er nach Hause kam; habe ich dir nicht gesagt, du solltest dich nicht mit ihm abgeben! Lieber Vater, antwortete er mir weinend, hinführo werde ich gewißlich Ihren Rath befolgen: Sie wissen wohl mit Schaden wird man klug. Weil er zu spät nach Hause kam, so bekam er nichts zu seinem Abendessen als einige Aepfel und ein Stück Brod, welches ihm herrlich schmeckte, weil er sehr hungrig war. Nicht wahr, Wilhelm, sagte ich zu ihm, der Hunger ist der beste Koch?

Schlittschuh laufen, patiner.
du solltest dich nicht mit ihm abgeben, de n'avoir pas à faire avec lui.
mit Schaden wird man klug, l'expérience rend sage.
welches ihm herrlich schmeckte, qu'il trouva excellent.
sehr hungrig seyn, avoir grand'faim.
der Hunger ist der beste Koch, il n'est sauce que d'appétit.

179

Ziehet euch an, mein Freund; es ist schon zehen Uhr.—Was für ein Kleid soll ich anziehen?—Thut euren rothen Rok an und eure braune

Weste. — Ihr habt mich zum Besten; das Rothe steht nicht zum Braunen. — So ziehet einen andern Rock an. Machet fort, und wählt nicht lange: Wer lange wählt, der nimmt das schlimmste. — Ihr habt gut reden, ihr gehet nicht zu eurer Braut, und also nicht mit mir? Es hat nichts zu sagen. — Wer ist denn euer Braut? — Ihr stellet euch als wie wenn ihr es nicht wüßtet, und habt doch gestern Abend mit ihr getanzt. Was zum Henker! die Jungfer Stitzel, die sich so ziert, ist eure Braut? — Ja, mein Freund, die ist es. Ihr dürft es nur sagen, wenn es euch ärgert. — Es ärgert mich ganz und gar nicht, allein ich kann es kaum glauben, denn sie ist noch ärmer als ihr.

Jemanden zum Besten haben, se moquer de quelqu'un.
das Rothe steht nicht zum Braunen, le rouge ne sied pas avec le brun.
wer lange wählt, der nimmt das Schlimmste, qui choisit prend le pire.
ihr habt gut reden, vous parlez bien à votre aise.
ihr gehet nicht, vous n'allez pas voir.
es hat nichts zu sagen, cela ne fait rien.
ihr stellet euch, vous faites semblant.
als wenn ihr es nicht wüßtet, de ne pas le savoir.
wenn es euch ärgert, si cela vous fâche.
ganz und gar nicht, point du tout.
etwas kaum glauben können, avoir peine à croire quelque chose.

180

Nun bin ich angezogen. Bin ich nicht gekleidet wie ein Prinz? Ihr könnet gut den Großen spielen, ob ihr schon voller Schulden seyd. — Ich bin nicht viel mehr schuldig; ich habe meine Schulden bezahlt bis auf fünf hundert Gulden. — Wann werdet ihr mir einmal etwas auf Abschlag bezahlen? denn ich bin noch lange nicht zufrieden mit den zehen Gulden die ihr mir gegeben habt. — Laßt mich jetzt gehen. Morgen vor Tisch will ich zu euch kommen, um euch zu bezahlen. — Gut, allein wenn ihr nicht zu mir kommet, so werde ich zu euch kommen.

So eben habe ich erfahren, daß mein Freund mit seiner Luise kopulirt worden und mit ihr zu Schiffe gegangen ist.

Nun bin ich, me voilà.
den Großen spielen können, savoir faire le grand.
bis auf fünf hundert Gulden, à cinq cents florins près.
ich bin noch lange nicht zufrieden, il s'en faut beaucoup que je sois content.
laßt mich gehen, laissez moi tranquille.
vor Tisch, avant le dîner.
so eben habe ich erfahren, je viens d'apprendre.
kopulirt werden, être marié.
zu Schiffe gehen, s'embarquer.

181

Als mein Freund auf der offenbaren See war, erhub sich ein großer Sturm. Der Donner schlug in das Schiff, und es fing an zu brennen. Der Kapitaine schrie: Wer nicht verbrennen will, der rette sich mit Schwimmen. Da ist guter Rath theuer; sagte mein Freund, ich kann nicht schwimmen, und ich weis mir nicht zu rathen. Wo ist meine Luise? schrie er. Ein Bootsknecht, welcher es hörte, rief ihm zu: Du mußt dir aus dem Sinn schlagen; denn sie liegt schon lange im Meer: Springe auch hinein; besinne dich nicht lange. Laß dir nicht bange seyn. Was! rief mein Freund, ganz von

Schrecken eingenommen, ihr spottet noch meiner? Meine Luise im Meer! Ich will mich auch hineinstürzen, vielleicht rette ich sie noch. Gesagt und gethan war eins, und er kam glücklich an's Land; allein ohne seine Luise.

Auf der offenbaren See, en pleine mer.
der Donner schlug, la foudre tomba.
der rette sich mit Schwimmen, se sauve à la nage.
da ist guter Rath theuer, voilà une fâcheuse extrémité.
und ich weis mir nicht zu rathen, ni quel parti prendre.
aus dem Sinn schlagen, oublier.
springe auch hinein, jetez-vous y aussi.
besinne dich nicht, ne balancez pas.
laß dir nicht bange seyn, n'ayez pas peur.
von Schrecken eingenommen, saisi de frayeur.
gesagt und gethan war eins, aussitôt dit aussitôt fait.
er kam an's Land, il gagna le rivage.

182

Nach vielen Nachsuchungen fand endlich mein Freund seine Luise zu Valenzia wieder. Mein ganzes Vermögen besteht nur noch in zwei Dukaten, sagte sie zu ihm, was hast du? Sehr wenig, antwortete er ihr. Wie viel denn? fragte sie ihn. Nichts, sagte er mit thränenden Augen. Ach! das ist ja gar zu wenig. — Ich weis es wohl; allein was ist zu thun? Laß den Muth nicht sinken. Im Unglück muß man nicht verzagen. Wir wollen nach Madrid gehen. — Und was wollen wir da machen? — Kömmt Zeit, kömmt Rath. — Nein, ich leide nicht gerne Noth; sage wie wollen wir uns ernähren? — Du weißt (que) ich kann gut geigen, und du kannst singen. Und wenn mein Vorhaben nicht gelingt, so gehen wir betteln.

Nach vielen Nachsuchungen, après bien des recherches.
mein ganzes Vermögen besteht, je n'ai pour tout bien.
mit thränenden Augen; les larmes aux yeux.
den Muth sinken lassen, perdre courage.
im Unglück muß man nicht verzagen, contre mauvaise fortune bon cœur.
kömmt Zeit, kömmt Rath, trouver des expédiens.
Noth leiden, être dans l'indigence.
ernähren, gagner la vie.
geigen, jouer du violon.
betteln gehen, demander l'aumône.

183

Weil mein Freund keine Geige hatte, so konnte er sich nicht mit Musik seinen Unterhalt verdienen, und zum größten Unglück war in Spanien das Betteln bei Strafe des Auspeitschens verboten. Er sah sich also genöthigt unter freiem Himmel zu schlafen. Ach! wie hast du mich so unglücklich gemacht! sagte seine Frau eines Tags zu ihm. Schweig, versetzte er; der Sturm ist Schuld an unserm Unglück, und ich kann nichts dafür. Ich rathe dir mache mir jetzt den Kopf nicht warm, du kennest meine Laune.

Seinen Unterhalt verdienen, gagner sa vie.
zum größten Unglück, pour surcroit de malheur.
bei Strafe des Auspeitschens, sous peine du fouet.
sich genöthiget sehen, se voir contraint.
unter freiem Himmel schlafen, coucher à la belle étoile.
den Kopf warm machen, rompre la tête.
du kennst meine Laune, vous connaissez mon humeur.

184

Nachdem mein Freund einige Wochen in Spanien gewesen war, ließ

er sich in den Sinn kommen Soldat zu werden. Da er aber einen Wechsel von mir erhalten hatte, machte er sich mit seiner Luise auf den Weg nach Deutschland. Laut seines letztern Briefes, ist er vor vierzehn Tagen zu Nicy glücklich angekommen. Er hat Lust allda Schulmeister zu werden, und den Grafen um die vakante Stelle zu bitten.

Sich in den Sinn kommen lassen, s'aviser.
machte er sich auf dem Weg, il se mit en chemin.
laut seines letztern Briefes, suivant sa dernière lettre.
die vakante Stelle, la place vacante.

185

Was macht Ihr Freund. — O! sagen Sie mir nichts von ihm; dennn ich bin sehr gegen ihn aufgebracht. — Und warum? — Urtheilen Sie selbst, ob ich nicht hohe Ursache habe es zu sein, und wenn Sie etwas darwider einzuwenden haben, so sagen Sie es mir frei heraus. Er war jederzeit ein sehr rechtschaffenner Mensch, deswegen kann mir sein jetziges Betragen nicht anders als auffallend seyn. Stellen Sie sich einmal vor, er wollte den Amtmann bestechen, damit er ihm zu dem bemeldeten Amte, sollte behülflich seyn, allein durch vieles Bitten habe ich es so weit gebracht, daß er von seinem Vorhaben abstehet.

Aufgebracht seyn, être irrité.
einzuwenden haben, trouver à redire.
frei heraus, franchement.
sein jetziges Betragen, sa conduite d'à présent.
damit er ihm sollte behülflich seyn, pour qu'il lui fit obtenir.
durch vieles Bitten, à force de prières.

186

Neulich machte er seine Aufwartung dem Kammermädchen, das bei dem Amtmann in Diensten steht, und bat sie ihm bei ihrem Herrn ein gutes Wort zu verleihen. Er gab ihr zu verstehen, daß er sie für ihre Güte belohnen würde, wenn er bemeldetes Amt erhielte. Sie gab ihm sogleich zur Antwort, ganz außer sich vor Freude: Mein Herr, Sie können auf mich rechnen: ich werde mein Mögliches thun, um Ihnen das Amt zu verschaffen. Jetzt habe ich Eil: morgen nach Tisch kommen Sie wieder, und da wollen wir mehr davon sprechen.

Seine Aufwartung machen, faire sa cour.
ihm ein gutes Wort zu verleihen, de parler en sa faveur.
zu verstehen geben, faire entendre.
ganz außer sich vor Freude, transportée de joie.
jetzt habe ich Eil, le temps me presse.
morgen nach Tisch, demain après dîner.
da wollen wir mehr davon sprechen, alors nous en parlerons plus au long.

187

Auf dem Wege sagte er zu sich selbst: Ach! was ist man so unglücklich, wann man arm und ohne Freund ist! Wie würde ich so glücklich seyn, wenn ich dem Rathe meines Vaters gefolgt hätte? Was ist nun zu thun, ich muß Geduld haben. Wenn ich nur zu leben hätte, ich wollte gern den Ueberflus entbehren. — Während er so mit sich selbst redete, verirte er sich im Walde. Die Nacht brach heran und es erhub sich ein großer Wind. Da er Wölfe um sich herum heulen hörte, so sagte er: Es ist um mich geschehen: die Wölfe werden

mich sicher fressen, und meine Frau wird keinen Mann mehr haben. Wie er dieses gesagt hatte, kletterte er auf einem Baum, und da er ein Licht gesehen, welches aber sehr weit entfernt zu seyn schien, stieg er von dem Baume herunter, und gieng darauf los.

Auf dem Wege, chemin faisant.
was ist zu thun, que faire.
zu leben haben, avoir de quoi vivre.
während er redete, parlant ainsi.
die Nacht brach herein, la nuit vint.
sich erheben, s'élever.
es ist um mich geschehen, c'est fait de moi.
wie er dieses gesagt hatte, ayant dit cela.
sehr weit entfernt, bien éloignée.
und gieng darauf los, et alla de ce côté-là.

188

Er wäre bald vor Schrecken gestorben, als er ein schwarzes Thier auf sich zukommen sah. Entweder ist das der böse Feind, sagte er, oder ein schwarzer Bär; allein es mag seyn was es will, so bin ich verloren. Das beste was ich thun kann ist, ich stelle mich als wenn ich todt wäre. Wie gesagt, so gethan; er legte sich auf die Erde, und that als wäre er todt: und der Bär ging über ihn hinaus, ohne ihm etwas Leids zu thun.

Er wäre bald gestorben, il manqua mourir.
als er auf sich zukommen sah, voyant venir à lui.
der böse Feind, le diable.
es mag seyn was es will, soit que ce soit.
wie gesagt, so gethan, ainsi dit, ainsi fait.
und that als wäre er todt; et fit semblant d'être mort.
gieng über ihn hinaus, passa au-dessus de lui.
ohne ihm etwas Leids zu thun, sans lui faire aucun mal.

189

Da der Bär vorbei war, stund mein Freund auf, und lief was er konnte nach der Gegend wo er Licht gesehen hatte, und kam glücklich bei einer Zigeunerbande an, welche Katzen zu ihrem Abendessen brateten. Er wollte die Flucht nehmen, da er Sie sah; allein es war nicht möglich. Einer unter ihnen faßte ihn bei dem Arm, und schleppte ihn an das Feuer zu seinen Herrn Kameraden. Er schrie erbärmlich, da er zu der ehrwürdigen Gesellschaft kam. Um Gottes Willen! sagte er, laßt mich gehen, ihr Herren; denn meine Frau erwartet mich.

Was er konnte, de toutes ses forces.
nach der Gegend, du côté.
eine Zigeunerbande, une bande de Bohémiens.
es war nicht möglich, il n'y avait pas moyen.
bei dem Arm fassen, prendre par le bras
erbärmlich schreien, jeter de grands cris.

190

Ein Zigeuner lud ihn zu ihrem Abendessen ein; allein mein Freund dankte ihm, und sagte, er hätte keinen Appetit. Da die Mahlzeit geendiget war bekamen die Zigeuner Lust zu tanzen. Weil sie kein musikalisches Instrument hatten, pfiff einer von ihnen einen Kontretanz. Die Zigeunerinnen looseten, welche mit meinen Freunde tanzen sollte: und da das Loos auf die Frau Hauptmannin gefallen war, faßte sie ihn bei der Hand. Verschonen Sie mich, sagte er zu ihr,

ich kann nicht tanzen; allein er mögte sagen was er wollte, er mußte tanzen wider seinen Willen.

Ein musikalisches Instrument, un instrument de musique.
die Zigeunerinnen loosten, les Bohémiennes tirèrent au sort.
da das Loos gefallen war, le sort étant tombé.
bei der Hand fassen, prendre par la main.
verschonen Sie mich, dispensez-m'en.
nicht können, ne savoir.
er mögte sagen was er wollte, il eut beau dire.

191

Er gab ihr zu verstehen, daß ihm das Tanzen gar nicht behagte. Was thut das, sagte sie; Ihr müsset tanzen. Lasset den Muth nicht sinken, fuhr sie fort; ich will euch Mittel an Händen geben, euch davon zu machen. (Man kann sich leicht einbilden, daß er ganz entzückt war, da er dieses hörte). Aber ihr müßt es noch geheim halten. Das verstehet sich, sagte er, indem er ihr die Hand küßte. Ihr dauert mich, fuhr sie fort: Ihr habet appetit; denn ihr habet noch nichts gegessen. Indem sie dieses sagte, gab sie ihm einen Topf voll Buttermilch und etliche Semmel.

Was thut das, qu'importe.
Mittel geben, fournir les moyens.
sich davon machen, échapper.
er war entzückt, il était charmé.
geheim halten, garder le secret.
das versteht sich, cela s'entend.
bedauern, avoir pitié.
fortfahren, poursuivre.
ein Topf voll Buttermilch, un pot de babeurre.

192

Während dieser Unterredung ging der Hauptmann an ihnen vorbei. Mein Freund grüßte ihn; allein er dankte ihm nicht, und machte ihm ein böses Gesicht. Höret, Freund, sagte sie zu ihm; könnet ihr schweigen? warum nicht, antwortete er ihr; Sie können sich auf mich verlassen. Ungern, fuhr sie fort, entdecke ich euch ein Geheimniß von der größten Wichtigkeit; allein ich bin dazu gezwungen.

Die Unterredung, l'entretien.
ging an ihnen vorbei, passa devant eux.
danken, rendre son salut.
ein böses Gesicht machen, regarder de travers.
ungern, c'est à contre cœur.
von der größten Wichtigkeit, de la dernière importance.

193

Er setzte sich auf der Bank, und sie fieng also an: Vor allen Dingen empfehle ich euch nochmals das Geheimniß. Ich bin keine gebohrne Zigeunerin, wie man glaubt, sondern eure Landsmännin. Aber, Madam, sagte er zu ihr, indem er sie unterbrach, Sie sind ja doch schwarz? Das ist nicht meine natürliche Farbe, versetzte sie, ich bin aber gesonnen mich zu waschen, und mit euch die Flucht zu nehmen .... Ich weis nicht, sagte er.... Ihr müßt mich nicht zur Unzeit unterbrechen: Wenn ihr nicht die Flucht mit mir nehmen wollet, so brauche ich auch eure Anmerkungen nicht. Als sie den Hauptmann kommen sah, winkte sie meinem Freunde auf seiner Hut zu seyn.

Eine gebohrne Zigeunerin, une Bohémienne native.
ich bin eure Landsmännin, je suis de votre pays.
gesonnen seyn, être résolu.
die Flucht nehmen, prendre la fuite.
ihr müßet nicht, il ne faut pas.
zur Unzeit, mal à-propos.
eure Anmerkungen, vos réflexions.
winken, faire signe.
auf seiner Hut seyn, se tenir sur ses gardes.

194

Es ist nichts beständig in der Welt als die Unbeständigkeit, sagte Raps zu sich selbst: Bald ist es trübe, bald heitert es sich wieder auf: Bald bin ich reich, bald bin ich arm. Ah! bist du da, Schurke! sagte er zu meinem Freund, als er ihn erblickte. Ich bin alles was ihr wollet, sagte mein Freund, erlaubet mir nur, daß ich mich nach Haus begebe. Du kannst immer gehen, sagte der Hauptmann; denn du siehest zu dumm für mein Gewerb aus.

Es ist nichts beständig in der Welt, il n'y a rien de constant au monde.
bald ist es trübe, tantôt le ciel est couvert.
sich aufheitern, se mettre au beau.
ah! bist du da, Schurke, ah, te voilà, coquin
sich nach Haus begeben, se retirer.
zu dumm aussehen, avoir la mine trop bête.

195

Ein anderer als mein Freund würde sich sogleich davon gemacht haben; und das that er auch. Er lief was er konnte, kam glücklich bei seiner Luise an. Bringst du Geld! liebes Männchen, sagte sie zu ihm, als er in die Kammer trat. Ach! schrie er, indem er die Achseln zuckte.... Ich kann nicht reden.... Ich bin so sehr gelaufen.... Ich habe Bären und Zigeuner gesehen... Hierauf erzählte er ihr seine seltsame Abentheuer.

Sich davon machen, prendre la fuite.
das that er, c'est ce qu'il fit.
was er konnte, de toutes ses forces.
die Achseln zucken, hausser les épaules.
seltsame Abentheuer, des aventures surprenantes.

196

Ich habe heute vernommen, daß mein Freund fest entschlossen ist nach Ostindien zu reisen, weil er nicht Schulmeister geworden. Ich würde es nicht zugeben, wenn ich seine Luise wäre. Auf dieser Reise wird er seine Gesundheit zu Grunde richten, und die kann man nicht mit Geld erkaufen. Es wird ihn gereuen; aber vielleicht zu spät. Mein Nachbar behauptet sogar seine Luise wollte mitgehen als Bootsknecht. Ich weis nicht was ich dazu sagen soll. Hätte er Jura studiert, wie sein Vetter, der Herr Langbein, so könnte er gemächlich leben. Derselbe hat ein gutes Amt, und hat nichts zu thun.

Fest entschlossen seyn, être fermement résolu.
Ostindien, les Indes Occidentales.
die kann man nicht mit Geld erkaufen, elle ne s'achète pas pour de l'argent
Ich mögte um alles in der Welt nicht thun, je ne ferais pas pour toutes choses au monde.
ich weis nicht, was ich dazu sagen soll, je ne sais qu'en dire.
hätte er Jura studiert, s'il avait étudié en droit.
so könnte er gemächlich leben, il serait à son aise.

Folgende Redensarten sind auch noch wohl zu merken, weil sie meistens auf gut Französisch nicht anders gegeben werden können.

Da wird nichts daraus, cela ne se fera pas.
Schlösser in die Luft bauen, bâtir (faire) des châteaux en Espagne.
Sich mit etwas groß machen, faire parade de quelque chose.
Wer kann dafür, à qui la faute.
Ich kann nichts dafür, je ne saurais qu'y faire.
Giebt mir die Schuld nicht, ne me l'imputez pas.
Ich kann es nicht ändern, je ne sais qu'y faire.
Wie geht das zu? comment cela se fait-il?
Dies gehöret nicht hieher, c'est un fait à part.
Er hat es nicht mit Vorsatz gethan, il ne l'a pas fait à dessein.
Sich alles gefallen lassen, se soumettre à tout.
Nicht wissen, wie man sich bei etwas zu verhalten hat, wie man es anfangen soll, ne savoir comment s'y prendre.
Ich werde mich desfalls an euch halten, je m'en prendrai à vous.
Ich nehme es auf mich, je le prends sur moi.
Es stehet Ihnen frei, vous en êtes le maitre.
Das ist mir zu hoch, cela me passe.
Es ekelt mir davor, j'en suis dégoûté.
Ich verdenke es ihm nicht, il n'a pas tout le tort.
Ich verdenke es euch sehr, je vous trouve fort blâmable en cela.
Ihr werdet mir nicht verdenken, daß ich es gethan habe, vous ne trouverez pas mauvais que je l'ai fait.
Es soll darauf nicht ankommen, qu'à cela ne tienne.
Es ist zu wissen, c'est à savoir.
Es ist immer eine Leyer, c'est toujours à recommencer.
Einen in den April schicken, donner un poisson d'Avril.
Unrecht erworbenes Gut gedeihet nicht, le bien mal acquis ne profite pas.
Wie man's treibt so geht's, comme on sème, on moissonne.
Er wird es nicht dabei bewenden lassen, il ne s'en tiendra pas là.
Gleich böse werden, se fâcher pour un rien.
Wieder gut werden, s'appaiser.
Einen Büchsenschuß weit, à une portée de fusil.
Da kömmt der rechte Mann, voilà l'homme qu'il nous faut.
Das hat er mir zu verdanken, c'est à moi qu'il le doit.
Gelehrten ist gut predigen, à bon entendeur salut.
Das Blatt hat sich gewendet, la chose a changé de face.
Er ist zu allem zu gebrauchen, il est propre à tout.
Es ist mit ihm nichts anzufangen, il n'est bon à rien.
Da mag er zusehen, c'est son affaire.
In den Tag hinein, à tort et à travers.
Ein affektirter Mensch, un homme précieux.
Eine affektirte Schreibart, un style empesé.
Es kömmt ihm sauer an, il lui en coûte.
Sich gut anlassen, donner de belles espérances.
Er ist nicht so schlimm als er aussieht, il n'est pas si diable qu'il est noir.
Drein geben, donner par-dessus le marché.
Er meinet es nicht böse, il n'y entend pas finesse.
Auf der That ertappt werden, être pris sur le fait.

Sich getroffen finden, se sentir coupable.
Laſſet es euch angelegen ſeyn, prenez la chose à cœur.
Es koſte war es wolle, à quelque prix que ce soit.
Es iſt mir ſchwer angekommen, j'ai eu beaucoup de peines à m'y résoudre.
Es iſt nicht alles Gold was glänzt, tout ce qui reluit n'est pas or.
Das iſt ihm angebohren, cela lui est naturel.
Die Sache in der Güte ausmachen, terminer l'affaire à l'amiable.
Das darf man nicht abſchlagen, cela n'est pas de refus.
Eine Ehre iſt die andere werth, une politesse en vaut une autre.
Macht es euch bequem, prenez vos aises.
Es beruhet nur auf ihm, il ne tient qu'à lui.
Man kann es gar nicht beſchreiben, on ne saurait l'exprimer.
Schlecht bei etwas beſtehen, se tirer très-mal d'affaire.
Alles beſtreiten können, pouvoir suffire à tout.
Die Sache wird ſchon an den Tag kommen, on découvrira bien ce mystère.
Es liegt mir nichts daran, je n'y ai aucun intérêt.
Wenn euch damit gedient iſt, si cela vous accommode.
Er kann aus Erfahrung ſprechen, il a vu le loup.
Sich viel einbilden, se donner des airs.
In Gnaden ſtehen, posséder les bonnes grâces.
In Ungnade fallen, encourir la disgrâce.
Es iſt ein falſcher Menſch, c'est un esprit dissimulé.
Es iſt ein heimtückiſcher Menſch, c'est un vrai sournois.
Sie hat ihn fälſchlich angegeben, elle l'a accusé à faux.
Sich genau behelfen, vivre fort pauvrement.
Man muß es nicht ſo genau nehmen, il n'y faut pas regarder de si près.
Er giebt auf alles ſehr genau acht, rien ne lui échappe.
Wir wollen davon abbrechen, changeons de discours.
Vergnügt ſeyn geht über Reichthum, contentement passe richesse.
Ihr habt es ein wenig zu grob gemacht, cela passe raillerie.
Es iſt ein wohlhabender Mann, c'est un homme à son aise.
Es mit einander haben, agir de concert.
Für gut befinden, juger à propos.
Man muß es nicht ſo weit kommen laſſen, il ne faut pas en venir à cette extrémité.
Was haltet ihr davon? que vous en semble-t-il?
Es wird hart halten, il y aura bien de la difficulté.
Er ſoll noch wiederkommen, il est encore à revenir.
Aus den Augen, aus dem Sinn, loin des yeux, loin du cœur.
Die Folge wird es lehren, la suite en décidera.
Das iſt meine Leibſpeiſe, c'est mon mets favori.
Das iſt keine Manier, ce n'est pas ainsi qu'on agit.
Sich nichts merken laſſen, ne faire semblant de rien.
Wie war euch zu Muthe? que pensiez-vous?
Ich weis wie einem in dergleichen Fällen zu Muthe iſt, je sais ce qu'en vaut l'aune.
Wir wollen uns darüber beſchlafen, la nuit porte conseil.

Ihr habt mir das zum Possen gethan, c'est un tour que vous me jouez.
Einmal ist nicht immer, une fois n'est pas coutume.
Stille Wasser gründen tief, il n'y a point de pire eau que celle qui dort.
Der Krug gehet so lange zum Brunnen bis er bricht, tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle casse.
In die Falle gerathen, donner dans le piége.
Keine Rosen ohne Dornen, il n'y a point de roses sans épines.
Was geschehen ist, ist geschehen, ce qui est fait est fait.
Ich bin meiner Sache gewiß, je suis sûr de mon fait.
Man spricht von nichts, es ist etwas daran, il n'y a pas de feu sans fumée.
In einem schrecklichen Zorne seyn, jeter feu et flamme.
Dieser Zorn dauert nicht lange, ce n'est qu'un feu de paille.
Ein Esel schilt (nennt) den andern Langohr, la pelle se moque du fourgon.
Bei Nacht sind alle Kühe schwarz, la nuit tous les chats sont gris.
Seine Frau hat die Hosen an, sa femme porte les culottes.
Es kann nicht alles gleich seyn in der Welt, il faut du haut et du bas dans la vie.
Ehre dem die Ehre gebühret, à tous Seigneurs tous honneurs.
Die Liebe dringt durch die Handschuh, l'amour passe le gant.
Kalte Hände, warme Liebe, froides mains, chaudes amours.
Aufs Schlimmste, au pis aller.
Wer weis wo mein Glück noch blühet, qui sait où la fortune m'attend.
Ein Mensch der von Frauenzimmer geliebt wird, un homme à bonne fortune.
Ein Mensch der zu Ehren und Würden gelangt, un homme de fortune.
Das Glück ist ihm zuwider, le malheur lui en veut.
Wegen Untreue verdächtig seyn, être suspect de malversation.
Den Braten riechen, sentir la fumée du rôti.
Sich vorwärts setzen, se placer dans le fond.
Ein Pferd todt reiten, crever un cheval.
Die Augen verdrehen, rouler les yeux.
Eine Ausrede finden, trouver une défaite.
Bettler und Diebsgesindel, des gens de sac et de corde.
Es ist unser eigenes Gewächs, c'est de notre crû.
Ein Freudenstörer, c'est un trouble-fête.
Der Schein betrügt, l'apparence est trompeuse.
Maulaffen feil haben, compter les solives de la chambre.
Ich bin nicht aufgelegt, je ne suis pas d'humeur.
Widerpart halten, répliquer.
Sich wohl seyn lassen, se donner du bon temps.
Bei dem Tausche verlieren, perdre au change.
Zu Gefallen gehen, faire la cour.
Ein alter Schinken (ein altes Buch), un vieux bouquin.

In den Tag hinein leben, vivre au jour la journée.
Endschuldigung annehmen, se payer d'excuses.
Ein Vielsprecher, un diseur de grands mots.
Gelinde Saiten aufziehen, filer doux (mettre de l'eau dans son vin).
Sein Wort zurücknehmen, se dédire.
Etwas im Kopf haben, être en marché de quelque chose.
Seine Braut ist so arm wie er, c'est la faim qui épouse la soif.
Versprechen und halten ist zweierlei, promettre et tenir sont deux.
Es ist zum todtärgern, il y a de quoi mourir.
Es regnet nicht, il pleut dru et menu.
Auf eine dumme Frage gehört keine Antwort, à sotte demande point de réponse.
Diese Münze gilt hier nicht, cette monnaie n'a pas cours ici.
Kleider machen Leute, la belle plume fait le bel oiseau.
Die verkehrte Welt, le monde renversé.
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme, bon chien chasse de race.
Er siehet aus als wäre er vom Galgen gefallen, il a l'air d'un pendu.
Er stehet da wie ein Stock, il est planté là comme un piquet.
Verfroren seyn, être frileux.
Dieses Obst hält sich nicht, ces fruits ne sont pas de garde.
Einem die Spitze bieten, faire tête à quelqu'un.
Etwas im Schild führen, méditer quelque chose.
Im Sinne haben, avoir dans l'esprit.
Sich in der Stille davon schleichen, s'esquiver.
Vorausgehen, prendre les devans.
Eine Lästerzunge, une mauvaise langue.
Die Sache verkehrt anfangen, brider le cheval par la queue.
Hintereinander seyn, être aux prises.
Die Rechnung ohne den Wirth machen, compter sans son hôte.
Hand anlegen, mettre la main à la pâte.
Immer zum Scherzen aufgelegt seyn, avoir toujours le mot pour rire.
Ein guter Gesellschafter, un homme de bonne compagnie.
Laßt euch die Zeit nicht lange werden, ne vous impatientez pas.
Die Zeit bringt Rosen, tout se fait avec le temps.
Im Trüben fischen, pêcher en eau trouble.
Jeder ist sich selbst der Nächste, charité bien ordonnée commence par soi-même.
Es ahndet mir nichts gutes, je n'en augure rien de bon.
In einem vernarrt seyn, être fou (folle) de quelqu'un.
Die Gewohnheit ist eine zweite Natur, l'habitude est une seconde nature.
Die Trauer anlegen, prendre le deuil.
Ein kleiner leichtsinniger, un petit évaporé.
Man muß bei ihm die Worte auf die Wagschale legen, il faut peser ses paroles avec lui.
Vom Blatt wegsingen, chanter à livre ouvert.
Geduld überwindet alles, la patience vient à bout de tout.
Die Ohren gällen mir, les oreilles me cornent.
Sie nähet für die Leute, elle travaille en linge.
So weit man nur sehen kann, à perte de vue.

Mit einem Stein zwei Würfe thun, faire d'une pierre deux coups.
Alte Liebe roſtet nicht, qui bien aime, tard oublie.
Ein gebranntes Kind fürchtet das Feur, chat échaudé craint l'eau froide.
Er iſt veränderlich wie das Wetter, il va à tous vents.
Sich nach der Decke ſtrecken, gouverner sa bouche selon sa bourse.
Uebung macht den Meiſter, à force de forger on devient forgeron.
Es ſteckt etwas darhinter, il y a anguille sous roche.
Der Müßiggang iſt aller Laſter Anfang, l'oisiveté est la mère de tous les vices.
Man muß leben und leben laſſen, il faut vivre avec le monde.
Es geht über alle Vorſtellung, cela passe l'imagination.
Räthſelhaft ſprechen, parler énigme.
Ein neu gebackener Edelmann, un noble de nouvelle date.
Kauf bricht Miethe, achat passe louage.
Das Lachen geht ihm nicht von Herzen, il se chatouille pour se faire rire.
Alles was er ſagt, iſt ungereimt und läppiſch, il n'y a ni rime ni raison à tout ce qu'il dit.
Es wird ihm nicht viel helfen, cela ne le mènera pas à grand'chose.
Durch etwas äußerſt beleidigt ſeyn, être piqué au vif de quelque chose.
Es iſt unſchicklich aus vollem Halze zu lachen, il est indécent de rire à gorge déployée.
Er iſt nicht ſo dumm, il ne se mouche pas du pied.
Sich mit Nebenſachen aufhalten, s'amuser à la moutarde.
Den Bock zum Gärtner ſetzen, enfermer le loup dans la bergerie.
Er wird nicht alt werden, il ne fera pas de vieux os.
Das Werk lobt den Meiſter, à l'œuvre on reconnaît l'ouvrier.
Wie nahe ſeyd ihr mit ihnen verwandet? à quel degré lui êtes-vous parent?
Ich habe ihn darüber zur Rede geſtellt, je lui en ai demandé raison.
Seyd ihr nicht ein wunderlicher Menſch, je vous trouve bien plaisant.
Es ſey gewagt, vogue la galère.
Dies machte ihn vollends toll, cela mit le comble à sa rage.
Er wird es wohl bleiben laſſen, il n'en fera rien.
Sie haben es miteinander abgeredet, ils se sont donné le mot.
Er iſt vom Schlag gerührt worden, il a eu un attaque d'apoplexie.
Es kommt nicht allemal auf die Größe an, les hommes ne se mesurent pas à l'aune.
Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht ſorgen, les battus paient l'amende.
Dies iſt wider den Wohlſtand, cela choque la bienséance.
Ein ehrlicher Name iſt beſſer als Gold, bonne renommée vaut mieux que ceinture dorée.
Eine ſtolze Mine, un air de suffisance.
Man muß einen neuen Verſuch machen, wieder anſetzen, il faut revenir à la charge.
Alle erſinnliche Mühe anwenden, remuer ciel et terre.
Er gilt alles bei ſeinem Herrn, c'est le factotum de son maître.
Er findet an nichts Gefallen, il ne prend goût à rien.

An der Thüre lauschen, être aux écoutes.
Wunders halben, pour la rareté du fait.
Darauf geben, donner des arrhes.
Süßigkeiten sagen, conter fleurettes.
Dies ist mein geringster Kummer, c'est le moindre de mes soucis.
Das ist nichts Böses, il n'y a pas de mal à cela.
Hat jemand nach mir gefragt? personne ne m'a-t-il demandé?
Ich frage nichts darnach, je m'en moque.
Ich blieb standhaft, je tins bon.
Er hat sehr viel Aehnliches mit seinem Vater, il tient beaucoup de son père.
Dieses wird Wasser auf seiner Mühle seyn, cela servira à son but.
Ausdrommeln, publier au son du tambour.
Ihr seyd in der Sache zu weit gegangen, vous avez poussé les choses trop loin.
Sie weis mit den Leuten umzugehen, elle connaît bien son monde.
Er frißt seinen Kummer in sich, il ronge son frein.
Sein ernsthaftes Wesen erschreckt mich, son sérieux me glace.
Er ändert sich nun nicht mehr, il a pris son pli.
Er hat seinen Eid gebrochen, il a violé son serment.
Er hat ein Buch herausgegeben, il a publié un ouvrage.
Von geringem Herkommen seyn, être de basse extraction.
In seinen besten Jahren seyn, être à la fleur de son âge.
Sich recht satt essen, manger tout son sol.
Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, ce qui est différé n'est pas perdu.
Der Schlaf nährt, qui dort dine.
In übler Laune seyn, avoir des vapeurs.
Das ist die verkehrte Welt, c'est mettre la charrue devant les bœufs.
Ich habe ihn recht ausgefilzt, je lui ai donné une bonne mercuriale.
Der Zankapfel, la pomme de discorde.
Sich einen guten Tag machen, se donner du bon temps.
Sich in die Zeit schicken, sich nach den Umständen richten, prendre le temps comme il vient.
Man darf nicht alles sagen was wahr ist, toute vérité n'est pas bonne à dire.
Andere nach sich beurtheilen, juger des autres par soi-même.
Im Zweifel lassen, tenir en suspens.
Die Schuld liegt an ihm, c'est sa faute.
Die Oberhand behalten, gagner le dessus.
Ich habe nichts davon, je n'y gagne rien.
Die Feder ergreifen, mettre la main à la plume.
Unter Segel gehen, mettre à la voile.
Zur Welt bringen, mettre au monde.
Rein abschreiben, mettre au net.
In Rechnung bringen, mettre en compte.
In Zweifel ziehen, mettre en doute.
In die Flucht jagen, mettre en fuite.
Versetzen, mettre en gage.
In Ordnung bringen, mettre en ordre.
In Stücken hauen, mettre en pièces.

Anzünden, mettre le feu.
Absteigen, mettre pied à terre.
Schriftlich aufsetzen, mettre par écrit.
Einen bei seiner schwachen Seite angreifen, prendre quelqu'un par son faible.
Bei hellem Tag, en plein jour.
So viel an mir liegt, autant qu'il est en moi.
Am Lohne abziehen, rabattre sur les gages.
Auf die verbindlichste Art, de la manière la plus obligeante.
Sich auf etwas verstehen, se connaître (s'entendre) à quelque chose.
Auf Befehl, par ordre.
Auf Ostern, à Pâques.
Sich auf Gnade und Ungnade ergeben, se rendre à discrétion.
Auf beiden Seiten, de part et d'autre.
Aus Furcht vor Strafe, crainte de punition.
Es ist aus mit ihm, il est perdu.
In sein Verderben rennen, courir à sa perte.
In's Gesicht sagen, dire en face, au nez.
Mit Lebensgefahr, au péril de la vie.
Mit aller Gewalt, Macht, à toute force.
Mit lauter Stimme, à haute voix.
Mit vollen Händen, à pleines mains.
Mit vollen Segeln, à pleines voiles.
Mit Füßen treten, fouler aux pieds.
Mit seinem eigenen Schaden lernen, apprendre à ses dépens.
Auf einen mit Fingern weisen, montrer quelqu'un au doigt.
Mit diesen Worten, en ces termes.
Mit gutem Gewissen, en conscience.
Mit Geduld ertragen, souffrir en patience.
Er hat mehr Glück als Verstand, il est plus heureux que sage.
Kein Unglück ist so groß, es ist ein Glück dabei, à quelque chose malheur est bon.
Das ist zum Lachen, c'est à faire rire.
Hoch hinaus wollen, avoir de grandes prétentions.
Ich bin erwischt, j'en tiens.
Er hat mir etwas vorgeschwätzt, il m'en a conté.
Muß ist ein bitteres Kraut, il en faut venir là.
Wäre er doch da gewesen, que n'était-il là.
Nach meiner Meinung, selon moi, à mon avis.
Nachdem es fällt, selon la rencontre.
Nach der Diät, Mode leben, vivre le régime, à la mode, etc.
Nach seiner Beguemlichkeit, à son aise.
Nach seinem Gutdünken, à sa fantaisie.
Von den Leuten nach dem Ansehen urtheilen, juger les gens par la mine.
Nach der Strenge, à la rigueur.
Nach alphabetischer Ordnung, par ordre alphabétique.
Sich nach einen richten, se régler sur quelqu'un.
Nach dem Leben malen, peindre d'après nature.
Ohne mein Wissen, à mon insu.

Ueber seine Besoldung, au delà de ses gages.
Ueber den Fluß fahren, gehen, passer la rivière.
Wenn ihr das über euer Herz bringen könnet, si vous pouvez gagner cela sur vous.
Um die Hälfte vermehren, augmenter de la moitié.
Er hat sich wohl um ihn verdient gemacht, il a bien mérite de lui.
Ein's ums andere, tour-à-tour.
Einem um den Hals fallen, se jeter au coup de quelqu'un.
Um den Vorzug streiten, se disputer le rang, etc.
Um Rache schreien, crier vengeance.
Wie stehts um eure Sache? comment va votre affaire?
Um euerntwillen, pour l'amour de vous.
Unter Lösung der Stücke, au bruit du canon.
Einem auf seiner Seite haben, avoir quelqu'un de son bord.
Er ist noch glücklich davon gekommen, il l'a échappé belle.
Es hat nichts zu sagen, ce n'est rien.
Glauben Sie daß er morgen abreisen wird? croyez-vous qu'il parte demain?

Physikalische Belustigungen.

Von der Perlenfischerey.

Die Perlen werden eben so hoch geschätzt als die Edelsteine. Man findet sie in Muscheln, die einige Aehnlichkeit mit den Austern haben. Jede Muschel enthält ein Thierchen, welches, wann es krank ist, Perlen in allen Theilen seines Körpers hat. Die beträchlichsten Perlenfischereien geschehen in den Ost- und Westindischen Meeren. Nach dem Bergbau ist die Perlenfischerei die mühsamste und gefährlichste Arbeit. Diejenigen Leute, die sich bis auf den Grund der See hinunterlassen, um die Perlenmuscheln aufzusammeln, werden Täucher genannt. Diese gewöhnt man von ihrer Kindheit an, den Athem an sich zu halten.

Die Perlenfischerey, pêche des perles.
die Edelsteine, les pierres précieuses.
geschehen, se font.
die Ost und Westindischen Meere, les mers des deux Indes.
der Bergbau, l'exploitation des mines.
mühsam und gefährlich, pénible et périlleux.
sich hinunterlassen, se plonger.
der Grund der See, le fond de la mer.
die Perlmuschel, la moule.
diese gewöhnt man, on les accoutume.
den Athem an sich halten, retenir son haleine.

Fortsetzung.

Man stopfet dem Täucher Nase und Ohren zu, bindet ihm um den Leib einen Strick, dessen Ende an dem Schiffchen festgemacht ist und an einem seiner Füße bindet man einen Stein von zwanzig bis dreißig Pfund, damit er desto geschwinder auf den Boden komme. Wann er auf den Boden gekommen ist, macht er mit einem Messer die Muscheln von den Felsen los, und legt sie in einen Korb. Wann

derselbe voll ist, oder wann der Täucher einen Hayfisch kommen siehet, oder nicht mehr Athem genug hat, um noch länger unter dem Wasser zu bleiben, so bindet er den Stein den er am Fuße hat los, und schüttelt den Strick den er um dem Leib hat, um dadurch ein Zeichen zu geben, daß man ihn heraufziehen soll.

Um dem Leib, autour du corps.
dessen Ende fest gemacht ist, dont le bout tient.
der Boden, le fond.
wann er auf den Boden gekommen ist, y étant arrivé.
länger, plus long-temps.
losbinden, détacher.
schütteln, branler.
ein Zeichen, un signal.
heraufziehen, retirer.

Von dem Wallfischfang.

Unter allen merkwürdigen Thieren, die in dem Meere leben, ist der Wallfisch unstreitig das nützlichste. Es giebt derselben verschiedene Arten. Sie sind die grösten unter allen Seefischen; denn sie haben gemeiniglich sechszig, siebenzig, auch wohl hundert Fuß in die Länge. Sie gebähren lebendige Jungen, die so groß wie Ochsen sind. Man fischet sie in dem Eismeere, in der Nordsee, auf den Küsten von Grönland und in andern nordischen Gegenden, woselbst sich zu dem Ende eine Menge Schiffe und kleine Fahrzeuge von verschiedenen an der See gelegenen Ländern und Städten versammlen.

Der Wallfischfang, la pêche de la baleine.
unter, parmi.
unstreitig, sans contredit.
lebendige Junge gebähren, faire des petits vivans.
das Eismeer, la mer glaciale.
die Nordsee, la mer du nord.
Grönland, Grœnlande.
zu dem Ende, pour cet effet.
an der See gelegen, maritime.

Fortsetzung.

Wann ein Wallfisch zum Vorschein kömmt, so nimmt ein dreister und starker Fischer eine Harpune, welches ein wohlverstählter fünf oder sechs Schuh langer Wurfspies ist, woran ein Strick von mehr als hundert Klaftern befestiget, und wirft ihn auf das Thier. Wann die Harpune durch den Speck und das Fleisch des Wallfisches hat durchdringen können, so ist derselbe gefangen: Er senket sich alsdann auf den Grund des Meers. Die Fischer lassen den Strick geschwind nachschießen, und wenn derselbe nicht lang genug ist, um dem Wallfisch, der sich entfernt, zu folgen, so binden sie an das Ende einen ausgehölten wohlverstopften Kürbis, dessen (dont) Bewegung anzeigt, wo das Ende ihres Stricks ist, und wo sich der Wallfisch befindet.

Zum Vorschein kommen, paraître.
ein dreister und starker Fischer, un pêcheur vigoureux et intrépide.
ein wohlverstählter Wurfspies, un javelot bien acéré.
nachschießen lassen, faire filer.
ein ausgehölter Kürbis, une citrouille creuse.

Fortsetzung.

Wann sich der Wallfisch verblutet hat, kömmt er wieder auf die Oberfläche des Wassers; alsdann ziehet man ihn mit dem Strick an Bord,

oder an das Land, woselbst er in Stücken zerhauen wird. Aus dem Speck wird der Thran gemacht. Ein kleiner Wallfisch von sechszig bis siebenzig Schuh, hat zuweilen so viel Speck, daß man hundert Fässer Oel davon machen kann. Man bedienet sich dessen zur Zubereitung der Seife, wie auch gewisser Leder und Wolle. Auch in der Malerei und Medezin wird Gebrauch davon gemacht. Die Baarden, die gewöhnlich zwölf bis fünfzehen Schuh lang sind, befinden sich zwischen den Kinnbacken des Wallfisches. Von demselben werden die starken und biegsammen Schienen gemacht, welche die Kaufläute unter dem Namen Fischbein verkaufen.

Sich verbluten, perdre son sang.
aus dem Speck, du lard.
der Thran, l'huile de poisson.
zur Zubereitung, pour préparer.
Gebrauch machen, faire usage.
lang seyn, avoir de longueur.
von denselben werden gemacht, on en fait.

Vom Kaffee.

Der Kaffeebaum ist zu allen Zeiten voll Blüten und Früchten. Die Frucht ist voll Saft, und dienet einer Schaale zur Hülle, worin der Kern ist, den man die Kaffeebohne nennet. Wann dieser Kern frisch ist, so ist er gelblich, grau oder blasgrün. Die Schaalen troknet man auf Natten an der Sonne, und zerknirscht sie hernach mit Walzen, damit die Kerne herausfallen. Hierauf werden sie noch einmal getrocknet, und also nach Europa geschickt, woselbst ihr Gebrauch erst seit dem 16 ten Jahrhundert bekannt ist. Die Arabischen Bohnen werden Levantischer Kaffee genannt, welcher der beste ist. Ueberhaupt ist dieses Getränke sehr ungesund für diejenigen, die solches zu stark, zu oft und in Menge trinken; sonst hilft es zur Verdauung der Nahrungsmittel.

Der Kern, la baie.
ein Kaffeebaum, un cafier.
nur—hoch seyn, n'avoir de hauteur de.
da hingegen die, au lieu que ceux.
von Blüten, chargé de fleurs.
voll Saft, plein de suc.
einer Schaale zur Hülle, worin ist, d'enveloppe à une coque qui contient.
Natten, des nattes; *f.*
eine Walze, un rouleau.
Und also geschickt, et ainsi on les envoie.
erst bekannt seyn, n'être connu que.
das 16 ten. Jahrhundert, le 16e siècle.
Levantischer Kaffee, du café Moka.
zur Verdauung helfen, faciliter la digestion.

Vom Thee.

Der Thee wird von den Blättern eines Strauchs gemacht, der in Japan, China wächset. Wann dieses Bäumchen blüht, so sind seine Blätter weis gelb, gezackt und spitzig; allein nach und nach werden sie dunkelgrün. Man sammelt selbige im Frühjahre zwei bis dreimal, und trocknet solche um sie nach Europa zu bringen. Der frischeste Thee ist der beste. Die Blätter von der ersten Einsammlung sind die feinsten und zärtesten; sie sind deswegen auch sehr theuer, und unter dem Namen Kaiser- oder Blumenthee bekannt. Dieser kömmt aber gar selten nach Europa. Derjenige, den wir unter diesem Namen aus Holland bekommen, ist meistens von der zweiten Einsammlung. — Der Thee ist in Europa seit dem Anfange des 16 ten Jahrhunderts bekannt, und die

Holländer haben ihn uns zuerst gebracht. Er hat verschiedene Namen, nach seiner verschiedenen Güte. Die zwei allgemeinen Sorten sind der grüne Thee und der Theebu. Man sagt er diene die Dünste niederzuschlagen, welche nach dem Kopfe steigen, er stärke das Gedächtniß und heitere den Geist auf.

Gemacht werden, se faire.
blühen, être en fleurs.
gezackt, dentelé.
spitzig, pointu.
dunkelgrün werden, se couvrir d'un vert brun.
frisch, récent.
fein und zart, délicat.
Kaiserthee, thé impérial.
der Theebu, le thé bou.
die Dünste niederschlagen, dissiper les vapeurs.

Vom Zucker.

Der Zucker ist ein überaus süßer Saft der aus einer Pflanze gezogen wird, und meistens aus dem Zuckerrohre, welches in Amerika, in Ostindien, und auf einigen Afrikanischen Inseln wächset. Die besten Zuckerrohre sind die welche sieben bis zehen Fuß hoch sind. Man schneidet die Rohrhalme, wann sie zeitig sind, ab, reiniget sie von den kleinen Blättern und Sprossen, und zerschneidet sie in Stücken, welche, um den Saft herauszudrücken, in den Zuckermühlen zerquescht werden. Diesen Saft thut man in ein großes steinernes oder hölzernes Gefäß, aus welchem er durch Rinnen in die Zuckersiederei geleitet wird, woselbst man ihn sogleich zu Zucker versiedet, weil er sonst in kurzer Zeit gähret und sauer wird. Während dem Kochen schäumet man das Unreine ab, und um das Schäumen zu befördern, schüttet man ein wenig Lauge dazu.

Einige afrikanische Inseln, quelques îles de l'Afrique.
die Rohrhalme, les cannes, *f.*
reiniget sie, leur ôte.
eine Sprosse, un rejeton.
um herauszudrücken, pour en exprimer.
zerquetscht werden, être écrasé.
geleitet werden, faire passer.
durch Rinnen, par des conduits.
sogleich zu Zucker versieden, réduire tout de suite en sucre par la cuisson.
gähren und sauer werden, fermenter et s'aigrir.

Fortsetzung.

Man wiederholet das Sieden einige mal, und wann der Saft die gehörige Dicke erlangt hat, läßt man ihn in einem andern Gefäß abkühlen. Sobald er laulich geworden, gießet man ihn in Formen, in welchen er gerinnet und die nöthige Trockenheit erhält. Der Zucker würde aber niemals trocken werden, wenn man nicht während dem Sieden Kalk in den Saft schüttete. Dieser also zubereitete Zucker ist dennoch sehr unrein, deswegen läutert man ihn, indem man ihn in Wasser, worinnen Kalk zerlassen worden, auflöset, mit Eyerweis oder Blut stark sieden läßt, und beständig umrühret und schäumet bis er seine übrigen Unreinigkeiten ausgestoßen hat. Der Syrup ist derjenige klebrige Theil, welcher vom Zucker übrig bleibt, nachdem der Saft gekocht und geläutert worden ist.

Die gehörige Dicke erhalten haben, être parvenu à la consistance nécessaire.
laulich werden, être tiède.

die nöthige Trockenheit erhalten, prendre la solidité qu'il faut.
dieser also zubereitete Zucker, le sucre ainsi préparé.
worinnen zerlassen worden, où on a détrempé.
Eyerweis, du blanc d'œuf.
seine übrigen Unreinigkeiten, le reste de ses impuretés.
klebrig, glutineux.

Von dem Tabak.

Man kennet den Tabak in Europa, erst seit der Entdeckung von Amerika. Die Spanier gaben ihm diesen Namen, weil sie ihn auf der Insel Tabago gefunden; und sie hatten sich dessen sogleich nach dem Beispiel der Indianer bedienet. Der Tabak ist eine Pflanze, die am besten in warmen Ländern fortkömmt. Seit einiger Zeit wird er auch in verschiedenen Gegenden Deutschlands gebaut; allein derselbe ist von geringerem Werthe. Wann die Blätter abgebrochen sind, so lasset man sie einige Zeit in der Sonne schwitzen, nachher troknet man sie auf einem kühlen und lüftigen Boden. Ist dies geschehen, so spinnt man diese Blätter, und macht Rollen daraus. Der beste Tabak kömmt aus Amerika, und heißt Kanaster, von dem Namen den man den Körben giebt, in welcher er in Amerika eingepackt wird. Der Schnupftabak wird von den Tabaksblättern gemacht.

Man kennet den Tabak erst, le tabac n'est connu que.
von geringerem Werth seyn, être de moindre valeur.
schwitzen lassen, faire suer.
ein kühler und lüftiger Boden, un grenier frais et aéré.
ist dies geschehen, cela fait.
eingepackt werden, être empaqueté.
der Schnupftabak, le tabac en poudre.

Von den Gewürznägelein und dem Zimmet.

Die Nägelein sind die getrockneten Blumenknospen einer Indianischen Frucht, welche auf dem Nägeleinbaume wächset. Der Zimmet ist die Rinde eines Baums, der sich jetzt nirgends als auf der Insel Zeylon befindet. Die Holländer, welche allein damit handelten, haben ihn an allen andern Orten ausgerottet. Wann der Baum gewisse Jahre erlangt hat, so schälet man ihn, und trocknet die Rinde an der Sonne, nachdem man die äußere unnütze Haut weggenommen; diese Rinde rollt sich alsdann röhrenförmig zusammen.

Ein gewürznägelein, un clou de girofle.
der Zimmet, la canelle.
eine Blumenknospe, un bouton de fleurs.
der Nägeleinbaum, le giroflier.
nirgends als, ne-que.
die Insel Zeylon, l'île de Ceylan.
die äußere unnütze Haut, la peau extérieure qui est inutile.
Röhrenförmig, en forme de tuyau.

Von der Muskate.

Die Muskatennuß ist die Frucht eines Baums, der auf den Moluckischen Inseln wächset. Die Holländer haben sich das Einerndten derselben zugeeignet. Die Nuß hat erstlich, wie unsere Nüsse, eine grobe Schaale, die von selbst abfällt, sobald die Nuß reif ist. Hernach kömmt ein Umschlag welcher fleischig und dünne ist, den man behutsam von der frischen

Nuß abschälet, und ihn an der Sonne trocknet. Dieses nennt man Muskatenblumen, oder Muskatenblüthe, allein sehr uneigentlich.

Die Muskate, la muscade.
die Muskatennuß, la noix muscade.
die Moluckischen Inseln, les îles Moluques.
das Einernten, la récolte.
eine grobe Schaale, un brou grossier.
ein Umschlag, une enveloppe.
fleischig und dünne, charnu et mince.
Muskaten-Blumen, fleurs de muscade.

Vom Elephanten.

Der Elephant ist das größte unter allen vierfüßigen Thieren. Es giebt derselben, welchen achtzehn Schuh hoch sind. Die Alten hatten hölzerne Thürme auf die Elephanten gebaut; in einem solchen Thurm befanden sich oft mehr als zwanzig Soldaten. Die Nase des Elephanten ist ein langer und hohler Rüssel, dessen er sich gleich einer Hand bedienet, und seine zwei sehr langen Zähne sind das was man Elfenbein nennet. Dieses Thier ist sehr gelehrig und treu, und besitzt eine außerordentliche Stärke; es ist im Stande einen Last von dreißig Zentner zu tragen. Es nähret sich von Gras und lebt ohngefähr hundert Jahre.

Der Elephant, l'éléphant, *m.*
ein vierfüßiges Thier, un quadrupède.
ein langer und hohler Rüssel, une trompe longue et creuse.
gelehrig und treu, docile et fidèle.
eine außerordentliche Stärke, une force prodigieuse.
tragen, porter.

Vom Seidenwurm.

Die Seide ist das Gewebe einer Raupe, und kommt ursprünglich aus Ostindien. Im Jahr 560 hat der Kaiser Justinianus die Seidenwürmer durch Mönche, die er nach Indien geschickt hatte, nach Konstantinopel bringen lassen; von da sich der Seidenbau in Europa ausgebreitet hat. Der Seidenwurm ist eine Raupe von einer wunderbaren Art. Er kriecht im Frühjahr, sobald es warm wird, aus einem kleinen runden und platten Ey von der Größe eines Hirsenkorns. Anfänglich hat er eine dunkelgraue Farbe, und einen schwarzen Kopf; allein je größer er wird, je mehr verändert er die Farbe, bis er nachdem er sich viermal gehäutet hat, eine weißliche Farbe bekömmt. Er nähret sich von Maulbeerblättern. Schon bei seiner Geburt sieht man aus seinem Magen ein kleines Ende (bout), von einem seidenen Faden herausgehen, mit dem er sich auf eben die Art als die Spinne anhängt. Mit diesem Faden fängt er, ohngefähr sechs Wochen nach seiner Geburt, seine Gespinnste an, welches er aus einem klebrigen Saft macht, der aus seinem Magen kömmt.

Ein Seidenwurm, un ver à soie.
bringen lassen, faire apporter.
der Seidenbau, la culture des vers à soie.
ausbreiten, s'étendre.
eine wunderbare Art, une espèce merveilleuse.
ein rundes und blattes Ey, un œuf rond et plat.
ein Hirsenkorn, un grain de millet.
nachdem er sich gehautet hat, après avoir mué.
bekommen, prendre.
sich anhängen, s'attacher.
auf eben die Art, de la même manière.
das Gespinnste, le filage.

Fortsetzung.

Der Seidenwurm bringt einen ganzen Tag mit Befestigung und

Ausspannung seines Gespinnstes zu. Den zweiten Tag fängt er an sich gänzlich mit Seide zu bedecken. In diesem Seidenhäuschen verbirgt er sich dergestalt, daß man ihn nicht mehr sieht, und verwandelt sich in eine Puppe, welche vierzehn Tage bis drei Wochen wie todt darin liegt, und sich endlich in einen Schmetterling verwandelt, der selbst sein seidenes Grab eröffnet, und in ganz veränderter Gestalt heraus kommt. Einige Tage hernach legt das Weibchen Eyer, und wann dieses geschehen, so stirbt es mit dem Männchen. Ein einziges Seidenhäuschen enthällt einen Faden, der neunhundert und dreißig Schuh lang ist; da nun derselbe doppelt ist, so machen diese beiden Fäden beinahe zweitausend Schuh aus, welche nicht mehr als dritthalb Gran wiegen.

Einen ganzen Tag zubringen, employer un jour entier.
mit Befestigung und Ausspannung, à affermir et tendre.
ein Seidenhäuschen, un cocon.
sich in eine Puppe verwandeln, se transformer en chrysalyde.
in ganz veränderter Gestalt, tout métamorphosé.
Eyer legen, pondre.
wann dies geschehen, cela fait.
dritthalb Gran, deux grains et demi.

Fortsetzung.

In den Seidenfabricken werden die Seidenhäuschen in einen heissen Backofen gethan, damit die Puppen nicht lebendig werden können, hierauf werden sie in heisses Wasser gelegt und abgesponnen. Von zwei tausend drei hundert Seidenwürmern bekömmt man ein Pfund Seide. Die Franzosen verfertigen auch eine Art Seide von Spinnweben. Von sieben und zwanzig tausend sechs hundert fünfzig Spinnen bekömmt man auch ein Pfund Seide.

Eine Seidenfabrick, une manufacture de soie.
damit sie nicht lebendig werden können, pour les empêcher de revenir à la vie.
abspinnen, dépiler.
eine Spinnwebe, une toile d'arraignée.

Von dem Gehirne.

Ein Mensch der hundert Pfund wiegt, hat gewöhnlich vier Pfund Gehirn. Kein Thier hat dessen so viel. Der Delphin, der noch am meisten unter den Thieren hat, hat kaum drei Pfund. Ein Ochs von acht bis neun Zentner hat nur ein Pfund. Die jungen Thiere haben so viel Gehirn als die ausgewachsenen. Ein Ochs von zwei bis drei Zentner hat nicht mehr als ein Pfund, wie der von acht Zentner. Man behauptet, daß dumme und alberne Personen nicht so viel Gehirn haben als diejenigen die viel Verstand besitzen.

Das Gehirn, la cervelle.
der hundert Pfund wiegt, de cent livres.
der Delphin, le dauphin.
die ausgewachsenen Thiere, les animaux qui ont pris tout leur accroissement.
dumme und alberne Personen, des personnes insensées et stupides.
Verstand besitzen, avoir de l'esprit.

Von den Knochen und dem Blute.

Man zählet in dem menschlichen Körper 249 Knochen, nämlich 14 in

dem Gehirn, 46 in den übrigen Theilen des Kopfes und in dem Halse, 67 in dem Rumpf, 62 in den Armen und Händen, und 60 in den Beinen und Füssen. Die Gebeine des menschlichen Körpers betragen den dritten Theil seiner ganzen Schwere. Ein ausgewachsener Mensch hat 20 bis 25 Pfund Blut, die in einer Stunde 18 bis 20 mal durch das Herz strömen. Das Blut gehet von dem Herzen durch die Puls-Adern in die äußersten Theile des Körpers, und von den äußersten Theilen nach dem Herzen durch die Blutadern. Diese abwechselnde Bewegung heißt man Zirkulazion des Bluts.—Die linke Herzhöhle enthällt zwei Unzen Blut. Diese Höhle leeret sich bei jedem Herzschlag, deren man gewöhnlich 70 in einer Minute, urd also ohngefähr vier tausend in einer Stunde zählet.

Ein Knochen, un os.
der menschliche Körper, le corps humain.
der Rumpf, le tronc.
die Gebeine, les ossemens, *m.*
ein ausgewachsener Mensch, un homme fait.
durchströmen, passer.
in die äußersten Theile, aux extrémités.
die Puls-Adern, les artères, *f.*
die linke Höhle, la cavité gauche.
eine Unze, une once.
bei jedem Herzschlag, à chaque battement de cœur.

Briefe.

1

Das schöne Wetter hat meine Schwester und mich auf den Gedanken gebracht, diesen Nachmittag spatzieren zu fahren, und Sie zu bitten, uns mit Ihrer angenehmen Gesellschaft zu beehren. Wir schmeicheln uns daß Sie uns dieses Vergnügen nicht versagen, sondern daß Sie uns erlauben werden Sie um zwei Uhr abzuholen.

Hat auf den Gedanken gebracht, a fait naître la pensée.
spatzieren fahren, se promener en voiture
die angenehme Gesellschaft, l'aimable société.
abholen, aller prendre.

2

Antwort.

Mit vielem Vergnügen nehme ich Ihr gütiges Anerbieten an, und bin Ihnen unendlich verbunden für die Freundschaft die Sie für mich hegen. Sie werden mich um zwei Uhr bereit finden, wenn Sie so gütig seyn wollen mich abzuholen. Ich werde alsdann die Ehre haben Ihnen mündlich zu sagen das was mir jetzt nicht die Zeit erlaubt, unter andern, wie sehr ich bin.

Mit vielem Vergnügen nehme ich an, c'est avec bien du plaisir que j'accepte.
das gütige Anerbieten, les offres obligeantes.
für etwas unendlich verbunden seyn, être infiniment obligé de quelque chose.
mündlich sagen, dire de vive voix.

3

Ich melde Ihnen hiermit, daß ich nicht das Vergnügen haben kann

diesen Abend mit Ihnen versprochenermaasen in die Komödie zu gehen, denn ich habe Leib- und Kopfweh. Ich befand mich gestern bei einem Gastmahl, und—Sie wissen wohl, wie es bei dergleichen Gelegenheiten zugeht; man ißt und trinkt gemeiniglich mehr als gewöhnlich.—Ich weiß nicht was ich anfangen soll, um die lange Weile zu vertreiben. Schicken Sie mir gefälligst etwas schönes zu lesen, und besuchen Sie mich sobald es Ihre Geschäfte erlauben, etc.

Melden, dire (mander).
versprochenermaasen, comme je vous ai promis.
wie es zugeht, ce qui arrive.
als gewöhnlich, que de coutume.
die lange Weile vertreiben, tuer le temps.
besuchen, venir voir.

4

Wollen Sie wohl die Güte haben, mein Herr, mir durch den Ueberbringer dieses das neue französische Lesebuch, welches ich Ihnen vor ohngefähr einem halben Jahre geliehen habe, zurükzuschicken. Es gehöret einer meiner Freundinnen, welche mir es schon mehr als hundertmal gefordert hat. Wenn dieses Buch mein wäre, so würde ich Ihnen mit vielen Vergnügen ein Geschenk damit machen, etc.

Der Ueberbringer dieses, le porteur de ce billet.
Vor ohngefähr einem halben Jahre, il y a environ six mois.
ein Geschenk machen, faire présent.

5

Sie versprachen mir gestern, mich heut um zwei Uhr zu besuchen, allein Sie haben es nicht gethan. Wissen Sie daß ich deswegen recht bös auf Sie bin? denn ich erwarte Sie mit Ungeduld, um Ihnen Sachen von der größten Wichtigkeit zu sagen. Kommen Sie geschwind, und entschuldigen Sie sich; vielleicht verzeihe ich Ihnen.

Auf jemanden recht bös seyn, être fort fâché contre quelqu'un.
Sachen von der größten Wichtigkeit, des choses de la dernière importance.

6

Ich überschicke Ihnen hierbei mit vielem Dank Ihren englischen Robinson, den Sie so gütig waren mir zu leihen. In habe ihn mit vielem Vergnügen gelesen, und er hat mir so gefallen, daß ich auch gerne die folgenden Theile lesen möchte. Dürfte ich Sie wohl darum bitten? Es ist wahr, meine Freiheit ist groß; allein Ihre Güte ist noch größer, und zuderselben nehme ich meine Zuflucht.

Daß ich auch gerne lesen möchte, que je désire d'en lire aussi.
dürfte ich Sie wohl darum bitten? oserai-je bien vous le demander?
zu derselben nehme ich meine Zuflucht, c'est à elle que j'ai recours.

7

Ich habe die Ehre Ihnen hierbei eine Schachtel Trauben zu schicken: wenn sie Ihnen schmecken, so stehen noch mehrere zu Diensten.—Verzeihen Sie, daß ich Ihnen so lange nicht geschrieben habe, die Weinlese hat mich daran verhindert. In's Künftige werde ich einzubringen suchen was (ce que) ich bisher versäumt habe, und werde Ihnen öfterer sagen, daß ich von ganzem Herzen bin.

Schmecken, trouver à son goût.
so stehen noch mehrere zu Diensten, il y en a encore d'autres pour votre service.
einzubringen suchen, tâcher de compenser.

8

Ich habe heute die Schachtel Trauben, die Sie so gütig waren mir zu verehren, erhalten, und danke Ihnen von ganzem Herzen dafür. Ich habe sie mit einigen meiner Freunde verzehrt, indem wir uns sehr vortheilhaft von Ihnen unterhielten. Ihr Freund muß ein herrlicher Mensch seyn, sagte einer von ihnen, weil er so gute Trauben hat.

Die Sie so gütig waren, que vous avez eu la bonté.
ein herrlicher Mensch, un excellent homme.

9

Ich habe so eben Ihr Schreiben erhalten, aus welchem ich mit vieler Betrübniß ersehen, daß Sie das viertägige Fieber haben. Ich muß Ihnen offenherzig meine Gedanken sagen, ich hoffe Sie werden es mir nicht übel nehmen; Ihre Lebensart taugte nichts. Sie haben immer zu viel Wein und kein Wasser getrunken. Ich habe Ihnen oft gesagt, daß dieses der Gesundheit nachtheilig wäre, und Sie sollten weniger Wein und viel Wasser trinken, allein niemals haben Sie darauf achten wollen. Ihr Arzt wird es Ihnen nunmehr sagen, und ihm werden Sie wohl gehorchen müssen, wenn Sie Ihr Fieber los werden wollen. Indessen ertragen Sie Ihr Leiden mit Geduld, und befolgen Sie genau das was Ihnen Ihr Arzt verordnet, und... Sie werden in kurzem hergestellt seyn. Dies wünschet sehnlichst Ihr.

So eben erhalten haben, venir de recevoir.
das viertägige Fieber, la fièvre quarte.
meine Gedanken, ce que je pense.
die Lebensart, la façon de vivre.
nachtheilig, contraire.
darauf achten, y faire attention.

10

Wenn Sie mich liebten, so sehr als ich Sie liebe, so würden Sie sich einen Begriff von der Freude machen können, die ich empfand, da ich Ihr angenehmes Schreiben erhielt, und diese Freude würde noch viel größer gewesen seyn, wenn Sie sich ein wenig über mein langes Stillschweigen beklagt hätten; dies würde sehr meine Eigenliebe geschmeichelt haben; denn ich wünschte sehr daß Ihnen meine Briefe nicht gleichgültig wären. Jedoch wenn sie es wären, so würden Sie, wie ich glaube, meinen Schattenriß nicht begehrt haben, welchen ich Ihnen hierbei überschicke. Erinnern Sie sich gefälligst, so oft Sie ihn würdigen anzusehen, daß das Original ewig ist, ganz die Ihrige, etc.

N. S. Die Ursache, warum ich Ihnen so lange nicht geschrieben habe, können Sie leicht errathen.

Das lange Stillschweigen, le long silence.
die Eigenliebe, l'amour-propre.
sehr, passionnément.
ein Schattenriß, une silhouette.
welchen ich Ihnen hierbei überschicke, que je vous envoie ci joint.
so oft, toutes les fois que.

11

Ich habe gelesen, und wieder gelesen, mit einem unaussprechlichen

Vergnügen, Ihren überaus schönen französischen Brief. Es ist schwer zu begreifen, wie Sie in so kurzer Zeit diese Sprache so wohl haben erlernen können. Sie bittten mich die Fehler zu korrigiren, die ich in Ihren Briefen finden würde; da Sie mir es befehlen, so sage ich Ihnen frei heraus, daß Sie zwei große Fehler darin machen. Der erste ist, daß Ihre Briefe immer zu kurz sind, und der zweite, daß Sie mich bitten sie zu korrigiren. Vermeiden Sie gefälligst hinführo diese zwei Fehler: Sie werden dadurch unendlich verpflichten, Ihren, etc.

Ein unaussprechliches Vergnügen, une satisfaction inexprimable.
unendlich verpflichten, obliger infiniment.

12

Ich habe alle meine Freundinnen zum The bei uns eingeladen und Sophien sagen lassen, Sie im Vorbeigehn abzuholen. Seyn Sie also gegen drei Uhr bereit. Wir wollen recht vergnügt seyn, wir wollen tanzen und Pfänden spielen. Ich umarme Sie, hoffend daß Sie uns das Vergnügen Sie bei uns zu sehen nicht versagen werden.

Zum Thee einladen, inviter à prendre le thé.
im Vorbeigehen abholen, prendre en passant.
Pfänder spielen, jouer au gage touché.

13

Es thut mir sehr leid, liebste Freundin, daß ich nicht das Vergnügen genießen kann, den Nachmittag bei Ihnen zuzubringen. Die Frau Rosenthal hat uns sagen lassen, daß sie uns heute mit ihren beiden Nichten besuchen würde, welche wünschten meine Bekanntschaft zu machen. Ich werde ihnen aber sicher ein unfreundliches Gesicht machen, um sie zu strafen, weil sie mich des Vergnügens berauben, welches ich in Ihrer und Ihrer Freundinnen angenehmen Gesellschaft gehabt haben würde. Machen sie sich recht lustig; allein tanzen Sie nicht zu viel; denn zu viel ist ungesund.

Es thut mir sehr leid, je suis désolé.
die Bekanntschaft, la connaissance.
sicher, sûrement.
ein unfreundliches Gesicht machen, faire mauvaise mine.

14

Der Ueberbringer dieses ist Herr Henk, von dem ich Ihnen so oft in meinen Briefen Erwähnung gethan. Ich empfehle ihn Ihrer Freundschaft. Sie werden nicht zweifeln, daß er derselben würdig ist, weil ich Ihnen so viel Gutes von ihm gesagt habe. Suchen Sie gefälligst ihm seinen Aufenthalt in Ihrer Stadt so angenehm zu machen als es Ihnen möglich ist. Es wird Sie nicht gereuen, denn Sie werden so viel Vergnügen an seinem Umgang finden, daß ich Sie deswegen (en) beneiden würde, wenn ich nicht in der That wäre, Ihr, etc.

Erwähnung thun, faire mention.
etwas bereuen, se repentir de quelque chose.
der Umgang, la conversation.
beneiden, envier.

15

In der Noth worin ich mich gegenwärtig befinde, weiß ich mich an

niemand anders als an meinem besten Freund zu wenden, und der sind Sie, wie Sie wissen. Ich brauche sehr nothwendig zehen Dukaten. Dürfte ich Sie wohl bitten mir selbige zu leihen? — Ich werde sie Ihnen mit vielem Dank wieder zustellen, sobald ich meinen Wechsel, den ich von Tag zu Tag erwarte, werde erhalten haben. In Erwartung einer geneigten Antwort, habe ich die Ehre mit hochachtungsvoller Ergebenheit zu seyn, etc.

An niemand, anders, à qui.
sich wenden, s'adresser.
der sind Sie, c'est vous.
sehr nothwendig brauchen, avoir grand besoin (de).
wieder zustellen, rendre.
erwarten, attendre.
mit hochachtungsvoller Ergebenheit, avec un dévouement respectueux.

16

Antwort.

Die Freundschaft womit Sie mich beehren, ist mir jederzeit unendlich schätzbar gewesen, und ich habe schon lange gewünscht Sie durch die That davon überzeugen zu können. Mit vielem Vergnügen überschicke ich Ihnen also hierbei die zehen begehrten Dukaten. Es stehen noch mehrere zu Diensten, wenn Sie derselben benöthiget sind. Sie dürfen befehlen; denn Sie wissen ja daß ich vollkommen bin, etc.

Unendlich schätzbar, d'un prix infini.
begehrte, que vous avez demandés.
genöthigt seyn, avoir besoin.
Nur befehlen dürfen, n'avoir qu'à commander.

17

Andere Antwort.

Sie werden mir verzeihen, mein Herr, daß ich Ihnen nicht die zehen Dukaten schicke, die Sie von mir begehrt haben. Ich hätte es vielleicht gethan, wenn Sie mir wiedergegeben hätten das was ich Ihnen vergangenen Winter geliehen und schon so oft gefordert habe. Ich muß Ihnen sagen, daß ich keine Lust habe mich durch Ihre schönen Versprechungen und (ni) Freundschaftsversicherungen länger herumführen zu lassen. Ich brauche mein Geld, und Sie werden so gütig seyn und mich befriedigen; wo nicht, so werde ich mich desfals an Ihren Herrn Vater wenden, welcher sich nicht wenig wundern wird über das was ich ihm von Ihrer schlechten Aufführung schreiben werde.

Mein Vetter hat mir so eben gesagt, Sie hätten das französische Wörterbuch, welches ich Ihnen geliehen, verkauft. Sollte es möglich seyn! — Wenn Sie nicht wollen, daß ich etwas thue das Ihnen gar kein Vergnügen machen wird, so schicken Sie mir heute noch entweder mein Wörterbuch, oder ein anderes das so gut ist als das meinige.

Die Freundschaftsversicherungen, les assurances d'amitié.
welcher sich nicht wenig wundern wird, qui ne sera pas peu surpris.
Ueber das, de ce que.
sollte es möglich seyn, serait-il possible.
das so gut ist als das meinige, qui vaille le mien.

18

Liebster Freund.

Es ist schon sehr lange, daß Sie keine Nachricht von mir erhalten haben, und dieser Brief wird aller Wahrscheinlichkeit noch der letzte seyn, den Sie von mir bekommen. Sie ersehen meine Schwachheit aus meinem Schreiben, und folglich brauche ich Ihnen nicht zu sagen, daß ich sehr krank bin. Mein Artz, welcher ein sehr geschikter Mann ist, zweifelt an meiner Genesung, denn meine Krankheit, die ich mir durch meine Unvorsichtigkeit zugezogen haben, ist eine der bösartigsten. Ungefähr vor einem halben Jahre befand ich mich auf einem Ball, allwo ich ein Glas Wein trank, da ich mich durch das Tanzen sehr erhitzt hatte. Dieses hat verursacht, daß ich mich nunmehr in diesem elenden Zustande und am Rande des Grabes befinde. Ich hüte schon das Bette seit vergangener Messe, und bin so abgezehrt, daß ich einem Todtengerippe ähnlich sehe. Beten Sie für mich. Vermuthlich werde ich mich unter der Zahl der Todten befinden, wann Sie diese Zeilen lesen. Leben Sie also auf ewig wohl.

Bösartig. malin, *m.*; maligne *f.*
ungefähr vor, il y a environ.
da ich mich sehr erhitzt hatte, m'étant fort échauffé
am Rande des Grabes, sur le bord de la fosse.
abgezehrt, maigri, e.
ähnlich sehen, avoir l'air.
ein Todtengerippe, un squelette.

19

Mademoisell.

Die Nachricht von dem Tode Ihres Herrn Bruders hat mich so empfindlich gerührt, daß ich nicht weis was ich sagen soll, um Sie zu trösten. Ich bedarf selbst Trost. Sie haben einen Bruder, und ich einen meiner besten Freunde verloren. Allein was helfen uns die Klagen! Er ist glücklich, glücklicher als wir; denn er empfindet nicht den Schmerz, den uns sein Verlust verursacht. Wir werden einst zu ihm kommen, und alsdann wird uns kein Tod mehr trennen. Dies ist alles was ich Ihnen für dieses mal zu schreiben im Stande bin.

Was ich sagen soll, que dire.
was helfen uns, à quoi nous servent.
wird werden einst zu ihm kommen, nous le rejoindrons un jour.
wird uns kein Tod mehr trennen, la mort ne nous séparera plus.

20

Sie wollen wissen, theuerste Base womit ich die Zeit zubringe, und womit ich mich beschäftige. Ich habe Ihnen nicht viel Belustigungen zu erzählen. Ich bin immer beschäftiget mich in den Kenntnissen zu vervollkommen, die einer Person von meinem Stande zu wissen nöthig sind, und alle Tage sehen für mich gleich aus. Indessen habe ich nie lange Weile, ich habe vielmehr manche angenehme Augenblicke, und diejenigen wo ich Ihnen schreibe sind die angenehmsten, etc.

Ich habe Ihnen nicht viel von Belustigungen zu erzählen, le détail de mes plaisirs n'est pas long.
lange Weile haben, s'ennuyer.
ich habe vielmehr manche angenehme Augenblicke, au contraire j'ai quelques moments agréables.

Erklärung verschiedener französischer Wörter, welche im Deutschen einerley Bedeutung zu haben scheinen.

Abattre, démolir, cueillir, rabattre, retrancher, se casser, abbrechen,

Beide erstere werden gebraucht in der Bedeutung niederreissen: cueillir wird von Blumen und Früchten gesagt; rabattre vom Preis; retrancher vom Lohn, Einkünften, etc.; und se casser von einer Spitze die abbricht. Man sagt demnach; *Abattre* (*démolir*) une maison, un édifice; *cueillir* des fleurs, des fruits, *rabattre* du prix; *retrancher* de ses gages, etc. La pointe s'est *cassée*.

Adresse, finesse, ruse, List.

L'adresse zeigt die Kunst an, Dinge gehörig zu unternehmen um seinen Entzweck zu erreichen; la finesse sucht zu überraschen, und la ruse braucht Verstellung um ihre Absicht zu erlangen.

Adresse, habileté, Geschicklichkeit.

Ersteres hat mehr Bezug auf die Art eine Sache aufzuführen, und das andere bezieht sich mehr auf die Art Dinge gehörig von einander zu unterscheiden.

Affaires, choses, effets, faits, hardes, nippes, Sachen.

Wann Geschäfte unter Sachen verstanden werden, sagt man affaires; z. B. Ce sont des *affaires* fort délicates, das sind sehr kitzliche Sachen. C'est mon *affaire*, das ist meine Sache. Sachen die keinen Namen haben, oder deren Namen man nicht sagen will oder kann (Dinge), werden choses genannt; z. B. Il m'a dit bien des *choses* dont je ne me souviens plus, er hat mir viele Sachen (Dinge) gesagt, woran ich mich nicht mehr erinnere. Unter effets versteht man die Effekten oder einen Theil der Güter einer Privatperson, oder die Waaren eines Kaufmanns; z. B. Il a mis à part la plus grande partie de ses *effets*, er hat seine meisten Sachen auf die Seite geschaft. Faits wird von Thatsachen gebraucht. Ces *faits* sont véritablement arrivés, diese Sachen haben sich wirklich zugetragen. Kleidungsstücke, Hausgeräthe und sonstige Sachen, die man auf Reise pflegt bei sich zu führen, heissen hardes; z. B. Mes *hardes* (nicht mes choses) ne sont pas encore arrivés, meine Sachen sind noch nicht angekommen. Unter nippes verstehen die Franzosen allerlei Kleider und Geräthe zum Putz, als Handschuh, Hauben, Bänder und dergl.

† Une affaire de cœur, eine Liebesangelegenheit. Une affaire d'honneur, ein Duell, Zweikampf. C'est une autre affaire, das ist etwas anders. Avoir des affaires par-dessus la tête, mit sehr vielen Geschäften überhäuft seyn. C'est une pure galanterie, es ist eine geringe Sache, die nicht viel zu bedeuten hat. Cela ne fait rien au fait, das thut nichts zur Sache.

Aller au-devant, aller à la rencontre, entgegen gehen.

Au-devant wird von Personen gesagt, die man kommen sieht, oder

deren Ankunft an einem Orte erwartet wird; à la rencontre aber wird von solchen Personen gesagt, denen man bis an einen dritten, weit oder nah gelegenen Ort, entgegen fährt, reitet oder gehet; z. B. La politesse exige que nous allions au-devant de nos conviés, etc.

Aller chercher (aller prendre), venir chercher (venir prendre), abholen.

Aller chercher oder aller prendre wird gebraucht wann man zu jemanden geht; und die andern von einem der kömmt; z. B. J'irai vous *chercher* (*prendre*), ich will sie abholen. Il est venu me *chercher* (*prendre*), er ist gekommen mich abzuholen.

Aller, marcher, gehen.

Aller bedeutet eine bestimmte Bewegung wohin; und marcher heißt eigentlich bloß gehen, Schritte machen; z. B. Cet enfant-là ne peut pas encore *marcher*, dieses Kind kann noch nicht laufen (gehen). J'ai si mal aux pieds, que je ne saurais *marcher*, c'est pourquoi je ne puis *aller* aujourd'hui à l'église.

Amateur, amant, galant, céladon, soupirant, Liebhaber.

Amateur zeigt blos einen Liebhaber von Sachen an; z. B. Je suis amateur des *nouveautés*, *des tableaux*, etc., ich bin ein Liebhaber von Neuigkeiten, von Gemälden, etc. Oft aber giebt man es lieber mit dem Zeitwort aimer, welches im *Féminin* (Liebhaberin) gewöhnlich geschiehet; z. B. Il *aime* le jeu, et elle *aime* la danse, er ist ein Liebhaber vom Spielen, und sie ist eine Liebhaberin vom Tanzen.

Amant und galant sind Liebhaber beim Frauenzimmer. Ersteres zeigt einen ehrbarern und aufrichtigern Liebhaber an als das andere. Ein amant wünscht das Herz seiner Schönen zu besitzen; allein ein galant bekümmert sich wenig um das Herz und den Geist; er will nur begünstiget seyn. — Un céladon ist ein zärtlicher, aber etwas blöder Liebhaber, und un soupirant ein schmachtender.

Amour, charité, prédilection, Liebe.

L'amour zeigt die Liebe gegen Gott, den Nächsten und das andere Geschlecht an; und la charité die christliche Liebe. La prédilection ist die Liebe, welche man mehr gegen einen, als gegen den andern heget, als bei Kindern, etc.

An, année, Jahr.

Nach einer Hauptzahl braucht man meistens an, wann nichts mehr immediate darauf folget; z. B. Un *an*, ein Jahr. J'ai vingt *ans*, ich bin zwanzig Jahr alt.

Jahr wird mit année gegeben:

1. Nach einer Ordnungszahl; z. B. Dans sa douzième *année*, in seinem zwölften Jahr.

2. Wann es bei einem Fürwort oder Beiwort stehet, oder immediate noch etwas darauf folget; z. B. Cette *année*, dieses Jahr. Une *année* fertile, ein fruchtbares Jahr. Deux bonnes *années*, zwei gute Jahre. Une *année* bissextile, ein Schaltjahr. L'*année* que je partis, das Jahr da ich abreiste. Doch sagt man l'an de grâce 1811, im Jahr des Heils 1811.

Angélique, Anglais, englisch.

Das Stammwort von Ersterm ist ange (Engel), und das zweite zeigt die Nation an; z. B. Sa douceur *angélique* me pénétra le cœur, ihre englische Sanftmuth durchdrang mir das Herz. Un médecin *anglais*, ein englischer Arzt.

Apporter, amener, mitbringen, bringen.

Apporter wird von Sachen gesagt, wie auch von allem was getragen wird, und amener von Personen und Thieren, die nicht getragen werden: *Amenez* demain votre frère, et n'oubliez pas d'*apporter* mon livre, bringt morgen euern Bruder mit, und vergesset nicht mein Buch mitzubringen. *Apportez*-lui son enfant, et après vous m'*amenerez* mon cheval, bringt ihm sein Kind, und hernach bringt mir mein Pferd.

NB. Wann das Kind selbst geht, und nicht getragen wird, sagt man amener, etc.

Appui, soutien, support, Stütze.

L'appui wird neben angesetzt; le soutien trägt und wird darunter gestellt, und le support hilft an einem Ende tragen. Eine Mauer est appuyée; ein Gewölbe est soutenue, und das Dach eines Nebenhauses wird durch die Brandmauer supporté.

Arc, arcade, arche, arceau, archet, feuille, Bogen.

Un arc ist ein Bogen zum schießen; une arcade und une arche ist ein gewölber Bogen einer Brücke. NB. Arche ist am gebräuchlichsten. Ein Bogen an einer Thür, einem Fenster oder Gewölbe heißt un arceau, und ein kleiner archet. Un archet ist ein Bogen über einer Wiege, *it.* ein Geigenbogen, und une feuille ein Bogen Papier.

† Un arc-en-ciel, ein Regenbogen.

Arme, armure, Waffen.

Unter armes versteht man alles was der Soldat im Gefecht braucht, sowohl um anzugreifen, als sich zu vertheidigen; unter armure wird verstanden was man zur Vertheidigung braucht und nur um gewisse Theile des Körpers zu schützen; z. B. Une armure de tête, une armure de cuisse, etc.

Attachement, dévouement, Ergebenheit.

Man hat de l'attachement für einen Freund, und du dévouement für einen Beschützer oder Obern.

Attraits, appas, charmes, Reize.

Les attraits haben mehr Bezug auf's Natürliche; les appas mehr auf's Künstliche, und les charmes sind stärker und ausserordentlicher als beide. Die Liebe überfällt ein Herz, indem sie ihre attraits glänzen läßt; sie bemächtiget sich desselben, indem sie von ihren appas Gebrauch macht, und wann sie ihre charmes ausstellt, setzt sie sich darin fest.

Aubergiste, hôte, convié, convive, Gast.

Aubergiste zeigt einen Gastwird an; hôte ist eine relative Benennung; derjenige der einen Fremdem logiret, beherberget oder bewirthet, ob er gleich kein Gastwirth ist, heißt so gut hôte, als der welcher bei ihm einquartiret, oder von ihm bewirthet wird. Convié ist ein eingeladener hôte (Gast); und convive ist ein mit andern Gästen bewirtheter hôte; Mitgast, Tischgesell.

Auprès, chez, bei.

Auprès sagt man gewöhnlich, wann man neben darunter versteht; z. B. Il est assis *auprès* d'elle, er sitzt bei (neben) ihr. *Auprès* du poële, bey (neben) dem Ofen.

Chez braucht man, wann von Personen in ihrer Behausung, von dem Vaterlande, einem ganzen Volke oder einer gewissen Art Leute geredet wird; z. B. J'ai été *chez* M. votre frère, ich bin bei Ihrem Herrn Bruder gewesen. Cette coutume est en vogue *chez* moi, diese Gewohnheit ist bei mir (in meinem Vaterlande) im Schwange. *Chez* les Luthériens, Réformés, etc., bei den Lutheranern, etc.

† Prendre par la main, bei der Hand fassen. Travailler à la chandelle, bei Licht arbeiten. Sur moi, bei mir (in der Tasche). En plein jour, bei hellem Tage. A la première occasion, bei erster Gelegenheit. Sous (sur) peine de la vie, bei Lebensstrafe Au régiment, bei dem Regiment. J'ai appris le français chez M. N., ich habe bei Herrn N. Französisch gelernt.

Aussi, si, so. — Autant, tant, so viel.

Aussi und autant werden gewöhnlich gebraucht wann man vergleicht, und die Rede nicht verneinend ist; z. B. Il est *aussi* riche que vous, er ist (eben) so reich als ihr. Je vous donne *autant* d'argent qu'à lui, ich gebe euch so viel Geld als ihm.

Si und tant hingegen werden meistens gebraucht wann die Rede verneinend ist, wie wann man nicht vergleicht; z. B. Il n'est pas *si* riche, er ist nicht so reich. Je ne vous donne pas *tant* d'argent, ich gebe euch nicht so viel Geld, il est *si* riche, et il a *tant* d'amis, er ist so reich, und hat so viele Freunde.

† So wohl—als, wird mit autant que gegeben; z. B. Je suis *autant* par inclination *que* par devoir votre serviteur, ich bin sowohl aus Zuneigung als aus Schuldigkeit Ihr Diener.

Austère, sévère, ſtreng.

Man iſt austère gegen ſich, und sévère gegen andere. L'austérité beſteht in der Lebensart, und la sévérité in der Behandlung- oder Denkungsart.

Au travers, à travers, mitten durch.

Erſteres wird gewöhnlich gebraucht, wann das Objekt gerade mitten durch das Subjekt, und darin bleibt bis man es herausziehet; z. B. Passer une épée *au travers* du corps, einen Degen mitten durch den Leib ſtoßen. A travers aber wird gebraucht, wann das Objekt durch das Subjekt blos fährt, und nicht darin bleibt: Passer quelque chose *à travers* un linge, etwas durch ein Tuch ziehen. La lune nous éclairait *à travers* les nuages, der Mond leuchtete uns durch die Wolken.

Avant, devant, vor.

Avant bezieht ſich auf die Zeit, und devant auf den Ort; z. B. Les hommes qui vivaient *avant* nous sont.... morts, die Menſchen, die vor uns lebten, ſind.... todt. *Avant* la naissance de Jésus-Christ, vor Chriſti Geburt. Il était placé *devant* moi, er ſaß vor mir. *Devant* la maison, vor dem Haus. NB. Wann von einer beſtimmt verfloſſenen Zeit die Rede iſt, muß man *il y a* gebrauchen; z. B. *Il y a* un an, vor einem Jahr.

† In der Bedeutung für, wird gewöhnlich pour gebraucht; z. B. Pour moi, pour lui, etc.

† Hors de la ville, vor der Stadt. Pas à pas, Schritt vor Schritt.

Avoir, recevoir, bekommen.

Avoir und nicht recevoir wird gebraucht wann von natürlichen Zufällen und Ereigniſſen die Rede iſt; z. B. Nous aurons de la pluie, wir werden Regen bekommen. Vous aurez un bon chemin, ihr werdet guten Weg bekommen.

Recevoir wird gebraucht von dem was man uns giebt oder ſchikt; z. B. Je l'ai *reçu de lui*, ich habe es von ihm bekommen. J'ai *reçu* votre lettre.

† Se trouver, zu bekommen ſeyn. Il lui a pris envie, er hat Luſt bekommen.

Balustrade, garde-fou, porte-vergure, Geländer.

La balustrade iſt das Geländer an einer Treppe, einem Gange, an einem Alkove, Chor. Un garde-fou iſt eine Lehne um Brücken, Brunnen, Gräben, und les porte-vergures wird das Geländer an den Gallien eines Schiffes genannt.

Bande, volume, tome, reliure, couverture, cordon, ruban, lien, nœud, penture, Band.

Ersteres ist ein Band von Eisen oder Leinwand womit etwas befestiget: le volume ist das was sich in einem Bande eines Buchs befindet; un tome ist ein Theil desselben, und (reliure) couverture der Einband. Cordon heißt Ordensband, Schnur, Mauer-Band, und ruban ist ein Band von Seide, Zwirn oder Wolle zum Putz. Lien und nœud zeigt dasjenige an womit etwas gebunden oder verbunden ist, *it.* das Band der Freundschaft, der Ehe, etc., und penture das Band an der Thüre.

† Une bande de voleurs, eine Räuberbande. Mettre au fer, in Ketten und Band legen. Du fleuret, Floretband.

Barbe, moustache, panneton, Bart.

La barbe ist überhaupt der Bart an Menschen, an Thieren, etc.; une moustache ist eine Knebelbart, Schnurbart, *it.* Bart der Katzen, Löwen, und panneton der Bart oder Kam eines Schlüssels.

† Barbe, Barbara. La Sainte Barbe, die Kanonier- oder Pulverkammer auf Schiffen. Faire la barbe, rasiren.

Battre, frapper, schlagen.

Battre zeigt mehrere Schläge an als frapper. Pour *battre*, il faut redoubler les coups, et pour *frapper*, il suffit d'en donner un ou deux. On n'est jamais *battu* qu'on ne soit *frappé*; mais on peut être *frappé* sans être *battu*.

† Sonner heißt schlagen, wann von der Uhr die Rede ist, und chanter von Nachtigallen, Wachteln.

†† Battre le briquet, Feuer schlagen. Battre l'ennemi en bataille rangée, den Feind aus dem Felde schlagen. Battre (défaire) l'ennemi, den Feind schlagen. Jouer à la paume (au ballon), den Ball (Ballon) schlagen. Faire des tremblemens, Triller schlagen. Créer (recevoir) chevalier, zum Ritter schlagen. Casser bras et jambes à quelqu'un, einem Arm und Bein entzwei schlagen. Pocher les yeux, ein blaues Auge schlagen. Donner des coups de poing, mit Fäusten schlagen. Se prévaloir de ses frais sur la marchandise, die Unkosten auf die Waare schlagen. Faire sortir à force de coups, aus etwas heraus schlagen. Dégénérer, aus der Art schlagen. La flamme sort de tous côtés par les fenêtres, die Flamme schlägt zu allen Fenstern heraus. Cette encre perce le papier, diese Dinte schlägt durch das Papier. La foudre (le tonnerre) est tombée sur le clocher, das Wetter (der Donner) hat in den Kirchthurm geschlagen. Dresser (jeter) un pont, eine Brücke schlagen. Mettre un camp, ein Lager schlagen. Porter un coup à quelqu'un, nach einem schlagen.

Biens-fonds, terres, Güter.

Biens zeigt umbestimmte Güter an; fonds liegende, als Häuser, Felder, Kapitalien, etc., und terres Landgüter, Aecker, u. d. gl.

Billet, écriteau, affiche, cédule, mémoire, Zettel.

Un billet ist ein gedruckter oder geschriebener Zettel; z. B. Ein Einladungs-Eingangs-Lotteriezettel, *it.* ein Schuldschein, etc. Un écriteau ist ein geschriebener oder gedruckter Anschlagzettel; z. B. An einem Hause da etwas zu verkaufen, oder zu vermiethen ist, *it.* ein Zettel, den man den Verbrechern anhängt, um ihre Mißthaten anzuzeigen, *it.* die Aufschrift auf Büchsen, Schubladen. Une affiche ist ein öffentlicher Anschlag, um etwas bekannt zu machen, ein Komödienzettel, et. Cédule heißt Zettelchen, ist aber wenig gebräuchlich; gebräuchlicher ist billet. Un mémoire ist ein schriftlicher Aufsatz zur Erinnerung einer Sache, oder zur Ertheilung des bei einem Geschäfte nöthigen Unterrichts, das Verzeichniß der Unkosten, überhaupt die Rechnung, das Konto. Les mémoires heißt: historische oder gelehrte Beiträge, Nachrichten, Denkwürdigkeiten, etc.

† Billet noir, Gewinnzettel. Un billet blanc, ein Niete, ein leeres Loos. Billet de santé, Gesundheitspaß. Billet doux, Liebesbriefchen.

†† Une étiquette, ein Zettelchen (Zeichen) daß man an etwas hängt oder klebt, um zu wissen was es enthält. Etiquette heißt auch Hofzeremoniel.

Boire, prendre, trinken.

Prendre wird meistens in dieser Bedeutung anstatt boire gebraucht, wann von warmen Getränke, als Kaffee, Schokolade, *it.* mineralischen Wasser, Molken, etc., die Rede ist; z. B. Prendre une tasse de café, de thé, etc.

Bon, bien, beau, gut.

Bon ist ein Beiwort, und hat demnach Beziehung auf ein Hauptwort, und bien als ein Nebenwort, auf ein Zeitwort; z. B. C'est un *bon* garçon qui parle *bien* français, es ist ein guter Knabe, welcher gut Französisch spricht, etc. Das Nebenwort steht immer bei dem Zeitwort; ausser bei sentir, riechen, und trouver, finden, denn man sagt: Cela sent bon (mauvais). das riecht gut (übel). Trouver bon, genehmigen, etc.

Beau, in der Bedeutung gut, wird nur von der Witterung gebraucht; z. B. Il fait *beau* temps, es ist gut Wetter, etc.

† Ihr habt gut reden, vous avez beau parler, *it.* Vous parlez bien à votre aise. Avoir beau, mit einem darauf folgenden *Infinitif* bedeutet: Man mag, muß lang, es ist vergeblich, umsonst daß man etwas thue oder sage; z. B. Vous avez beau pleurer, ihr mögt weinen so lange ihr wollet, euer Weinen ist vergeblich (umsonst). J'avais beau dire, il allait toujours son train, ich mögte sagen was ich wollte, er that es als fort.

Bonheur, fortune, Glück.

Bonheur sagt man von einem glücklichen Zufall, und fortune von Reichthümern; z. B. J'ai eu le *bonheur* de lui plaire, ich habe das Glück gehabt ihm (ihr) zu gefallen. Mon frère a fait *fortune* en Amérique, mein

Bruder hat sein Glück in Amerika gemacht (d. h. allda Reichthümer gesammelt).

Boucher, fermer, ravauder, remplir, charger, appâter, stopfen.

Beide ersten werden gebraucht in der Bedeutung zustopfen, versperren. Von Strümpfen sagt man ravauder, und von Spitzen remplir (une ravaudeuse, eine Strumpfflickerin; une remplisseuse, eine Spitzenstickerin). Auch sagt man remplir, oder charger, wann von einer Tabakspfeife die Rede ist; z. B. Remplissez (chargez) moi une pipe de tabac. Appâter heißt Kapaunen, Gänse stopfen.

† Arrêter le cour de ventre, den Durchfall stopfen. Fermer la bouche (rabattre le caquet) à quelqu'un, faire taire quelqu'un, einem das Maul stopfen.

Bouclier, enseigne, écu, écusson, égide, Schild.

Un bouclier ist ein Vorhaltschild zur Vertheidigung; l'enseigne, das Schild an einem Hause; un écu (écusson), ein Wappenschild, und l'égide, das der Göttin Pallas (Minerva).

Boule, boulet, balle, bille, ballotte, Kugel.

Boule zeigt eine hölzerne Spielkugel an, als eine Kegelkugel, *it.* eine Kugel an dem Fuße eines Schranks, wie auch auf einer Thurmspitze. Un boulet ist eine Kanonenkugel, und une balle eine Musketen-Flintenkugel. La bille ist die Kugel bei dem Billiardspiel, und une ballotte eine Wahl- oder Loos-Kugel.

† Le globe terrestre, die Erdkugel. La muscade de joueur de gobelets, die kleine Taschenspielerkugel.

Cabane, baraque, hutte, chaumière, Hütte.

Une cabane ist eine mit Stroh bedeckte Hütte, ein Bauernhaus, und une baraque eine Hütte, die blos aus Balken Diehlen und Brettern besteht; une hutte ist eine kleine (in der Geschwindigkeit aufgerichtete Hütte von Baumzweigen, von Brettern, und une chaumière ist ein Strohhütte.

Cadeau, présent, don, Geschenk.

Cadeau ist die geringste Gattung der Geschenke; es besteht nicht in den Werth, sondern in dem Vergnügen, welches dadurch verursacht wird. Présent ist die zweite höhere Gattung derselben, es bestehet in allerlei beweglichen Sachen, die man einem giebt, um ihm seine Erkenntlichkeit oder seine Ehrfurcht zu beweisen. Les présens können in geringe und in wichtige Gegenstände bestehen. Don ist die dritte und höchste Gattung der Geschenke. Sie haben meistens unbewegliche Güter zum Gegenstande oder große Geldsummen, als da sind die dons gratuits welche die Landstände den Fürsten geben. Auch wird dons gebraucht um die Gaben Gottes und der Natur auszudrücken; z. B. Il a fait des *cadeaux* à tous se

amis à son arrivée, er hat bei seiner Ankunft allen seinen Freunden artige Geschenke gemacht (etwas artiges geschenkt). Les princes se font des *présens* les uns aux autres par leurs ambassadeurs, die Fürsten schicken sich einander Geschenke durch ihre Abgesandten. Deux personnes se font par contrat un *don* naturel de leurs biens, zwei Personen schenken sich einander (machen sich) ein Gegenvermächtniß (Gegengeschenk), durch einen Vertrag, ihre Güter.

† Des étrennes, Neujahrsgeschenke, *it.* Pathengeschenke.

Cantique, Chanson, Lied.

Ersteres zeigt ein geistliches, und das andere ein weltliches Lied an.

† Le cantique des cantiques, das hohe Lied Salomonis.

Chandelle, bougie, lumière, flambeau, jour, Licht.

Une chandelle ist ein Talg, und une bougie ein Wachslicht. Unter lumière und flambeau verstehet man ein brennendes Licht (die Flamme). Wann man also auf Französisch sagen will: Bringt Licht, ich sehe nicht mehr, so muß man sagen: Apportez de la lumière, je n'y vois plus. — (J'y vois encore, ich kann noch sehen.)—Jour, wie auch lumière, heißt Tageslicht. Otez-vous de mon jour, gehen Sie mir aus dem Licht. Un flambeau heißt auch ein Leichter. Man sagt un flambeau d'argent, un flambeau de cuivre, etc.

Charge, fardeau, Last.

Unter charge wird gewöhnlich verstanden das was man tragen kann, und unter fardeau das was man trägt.

Chariot, char, carrosse, voiture, Wagen.

Le chariot ist ein gemeiner Wagen mit vier Rädern zum Transportiren, *it.* das Sternbild dieses Namens; un char ein Renn- oder Triumfwagen der Alten, *it.* ein Götterwagen, und carrosse und voiture eine Kutsche; la voiture heißt überhaupt das Fuhrwerk.

Château, serrure, cadenas, platine, Schloß.

Château zeigt das Schloß oder Burg eines vornehmen Herrn an, und serrure das Schloß an einer Thüre. Un cadenas ist ein Vorleg- oder Anhängschloß, und platine das Schloß an einem Schiesgewehr.

Cheveu, poil, crin, Haar.

Ersteres ist ein Haupthaar, und das andere ein Haar am Leibe der Menschen und Thiere. Un crin ein Pferdshaar.

Couvert de poils, haarig.

Chiffre, nombre, Zahl.

Le chiffre ist eigentlich das Zahlzeichen (Ziffer); 1, 2, 3, 4 sont des chiffres. Le nombre zeigt die Anzahl an; z. B. 1838 est un nombre de quatre chiffres.

Circoncire, châtrer, ébarber, ébourgeonner, ébrancher, rogner, beschneiden.

Ersteres heißt die Vorhaut abschneiden, als wie die Juden und Türken zu thun pflegen; châtrer wird von Bienenstöcken gesagt; ébarber heißt den Bart oder das Rauhe und Unebene von etwas abschneiden; z. B. Den Rand am Papier. Ebourgeonner, einem Baum oder Weinstock die überflüssigen Knospen und Schoßreiser abnehmen; ébrancher, die unnützen Aeste abhauen, abkappen; rogner, Münzen beschneiden, it. Bücher (wie die Buchbinder) Im figürlichen Verstande sagt man: Rogner les ailes à quelqu'un, einem die Flügel beschneiden.

Faire les ongles, die Nägel beschneiden.

Combler, accabler, überhäufen.

Ersteres wird meistens gebraucht wann von guten Sachen die Red ist, und das andere von bösen; z. B. Combler de biens, mit Wohlthaten überhäufen. Etre accablé de revers, mit Unglücksfällen überhäuft seyn.

Commander, ordonner, befehlen

Commander zeigt mehr Zwang an, und hat mehr Nachdruck als or donner; z. B. Il faut que les soldats fassent ce que le général leur *commande*, die Soldaten müssen thun was ihnen der General befiehlt. C qu'il *ordonne* à sa femme, ne se fait pas toujours, was er seiner Fra befiehlt, geschieht nicht immer.

Comme, comment? wie?

Comme ist ein Vergleichungs, und comment ein Fragnebenwort man mag wirklich damit fragen oder nicht; z. B. Faites *comme* mo mache es † wie ich.—*Comment* faites-vous donc? wie macht ihr es denn — Je ne sais pas *comment* je fais, ich weis nicht wie ich es mache.

Confession, confesse, Beicht.

Confesse ist nur mit à und de gebräuchlich; z. B. Aller à confesse

† Es wird hier nicht ausgedrückt.

zur Beicht gehen. Venir de confesse, aus der Beicht kommen. Uebrigens sagt man confession.

Confus, honteux, beschämt.

Durch zu viel erwiesene Ehre, Wohlthaten wird man confus, und schlechte Handlungen machen honteux; z. B. Vous me rendez *confus* par vos bienfaits, Sie machen mich beschämt durch ihre Wohlthaten. Il est *honteux* (il a honte) d'avoir fait une telle bassesse, etc.

Conseil, sénat, Rath.

Le conseil ist der ganze Rath eines großen Herrn, *it.* der Rath den man einem ertheilet. Le sénat hingegen ist ein republikanischer Rath; z. B. Le *conseil* s'étant assemblé, le roi y entra, etc., da sich der Rath versammelt hatte, begab sich der König hinein. Il leur demanda *conseil*, etc., er fragte sie um Rath. Le *sénat* de la république d'Helvétie, der Rath der Republik Helvezien.

C'est le meilleur moyen que je puisse trouver, ich weis keinen bessern Rath zu geben.

Conseiller, sénateur, Rath, Rathsherr.

Ersteres zeigt einen Rath bei einem regierenden Herrn an, und das andere einen republikanischen Rath, ein Magistratsglied.

Contentement, satisfaction, plaisir, Vergnügen.

Le contentement hat Beziehung auf das Herz, und ist ein reines und sanftes Vergnügen. La satisfaction beziehet sich mehr auf Leidenschaften, und ist eigentlich ein solches Vergnügen, das man über den glücklichen Fortgang (Ausgange) einer unternommenen Handlung empfindet. Le plaisir ist sinnlicher und hat zu Zeiten unangenehme Folgen.

Le contentement ist ein immer unruhiger Mensch nicht im Stande zu empfinden. La satisfaction befindet sich selten bei einem übermäßigen Ehrgeiz, und selten genießt man un plaisir das nicht mit Unannehmlichkeiten vermischt ist.

Couleur, teint, teinture, coloris, Farbe.

Ersteres zeigt überhaupt die Farbe an, als blau, roth, weis, *it.* die Farbe in der Heraldik und in dem Kartenspiel. Teint zeigt die Art zu färben an, wie auch die Gesichtsfarbe. La teinture ist die Farbe womit etwas gefärbt wird, nämlich die Farbe selbst. Die schöne und hohe Farbe der Blumen, Früchte, *it.* im Gesichte, in der Malerei und im hohen Styl, heißt coloris.

Coupe, coupure, incision, taille, tranche, profil, Schnitt.

La coupe ist der Durchschnitt; la coupure, der Abschnitt; l'incision,

der Einschnitt; la taille der eines Kleides, einer Feder. La tranche der Eßwaaren, *it.* an einem Buche, und le profit (l'avantage), der Vortheil den man bei etwas hat.

* Un morceau de pain, ein Brodschnitt. Des mouillettes, Schnitten zum Tunken. Du pain doré, gelbe Schnitten.

Craindre, appréhender, redouter, fürchten. Avoir peur, sich fürchten.

Craindre zeigt eine Furcht von dem Uebel an das sich ereigenen kann, und appréhender, wegen etwas gesorgt seyn, eine Furcht das Gute zu verlieren. Redouter bezeigt eine Furcht von demjenigen von welchem wir glauben, daß er uns überlegen ist, und avoir peur zeigt einen schwachen Geist an.

Der Mangel an Muth macht craindre. Die Ungewisheit wegen der Folge macht appréhender. Das Mißtrauen in seine eigene Stärke macht redouter, und die Vorstellung der Einbildungskraft macht qu'on a peur.

* Avoir peur des revenans, sich vor Gespenstern fürchten.

Danger, péril, risque, Gefahr.

Mit danger bezeichnet man die Gefahr worin man ist Böses zu leiden; und péril und risque bezieht sich auf die Gefahr etwas Gutes zu verlieren, mit dem Unterschied, daß péril eine nähere, risque aber eine entferntere Gefahr anzeigt; z. B. Etre en *danger* de mort, in Todes Gefahr seyn. Il s'est exposé au *péril* de perdre sa vie, pour sauver celle de son père, er hat sich der Gefahr ausgesetzt sein Leben zu verlieren, um das Leben seines Vaters zu retten. Vous courez *risque* de perdre votre fils, Sie laufen Gefahr ihren Sohn zu verlieren.

Déposer, débiter, absetzen.

Ersters wird gesagt wann von einem Amte, und das andere wann von Waaren die Rede ist; z. B. Il a été *déposé*, er ist (von seinem Amte) abgesetzt worden. Il a *débité* beaucoup de livres à la foire de Leipsic, er hat viele Bücher auf der Leipziger Messe abgesetzt.

* Cette marchandise n'a point de débit, diese Waare geht nicht ab.

Diable, démon, diantre, Teufel.

Ersteres hat einen Nebenbegriff von etwas Häßlichem und Abscheulichem, welchen die Letztere nicht so sehr haben. Die Einbildungskraft macht sich allerlei Vorstellungen von der Gewalt und Gestalt du diable, die bei schwachen Geisten Furcht erwecken. Daher kömmt es, daß sie sich scheuen dessen Namen auszusprechen, und lieber démon oder diantre sagen.

Discours, dialogue, entretien, conversation, propos, Gespräch.

Le discours ist eine mündliche Rede, die zu einer oder mehreren Personen gehalten, ohne daß darauf geantwortet wird. Un dialogue ist ein geschriebenes oder gedruktes Gespräch, eine Unterredung zwischen zwei oder mehr Personen Entretien zeigt eine Unterredung an über einen gewissen Gegenstand um sich zu unterhalten; so auch conversation, allein über verschiedene Gegenstände, und ist allgemeiner als entretien. Beispiele: Perdre le fil de son *discours*, von seinem Gespräche abkommen. Les *dialogues* de Lucien sont beaux, Luzians Gespräche sind schön. Les mauvais *entretiens* gâtent les bonnes mœurs, die bösen Gespräche verderben die guten Sitten. Il faut que la *conversation* soit flatteuse avec les femmes, die Gespräche mit den Frauenzimmern müssen ein wenig schmeichelhaft seyn. Unter propos versteht man schickliche oder unschickliche Reden die man führt. Des propos de table, Tischgespräche.

* Des propos injurieux, Schmähreden. Des propos décousus, unzusammenhängende Reden. A propos, weil wir eben davon reden.

Dormir, coucher, schlafen.

Dormir zeigt das eigentliche Schlafen an, und coucher hat nur Beziehung auf den Ort; z. B. J'ai *couché* dans un bon lit, mais je ne pouvais pas *dormir* de toute la nuit.

* Coucher avec quelqu'un, bei jemanden schlafen.

Du (de) matin, de bonne heure, frühe.

Ersteres heißt früh des Morgens, und das andere wird gebraucht, wann die Rede von der rechten oder bestimmten Zeit ist.

Du monde, des étrangers, Fremde.

Du monde zeigt solche Personen an die in der nämlichen Stadt wohnen, worin man sich befindet, und die zum Besuch oder zur Mahlzeit kommen. Des étrangers sind Personen aus andern Städten; z. B. Nous avons *du monde* aujourd'hui, wir haben heute Fremde (das heißt bei Tische oder zum Besuch). Nos *étrangers* ne sont pas encore arrivés, unsere Fremden sind noch nicht angekommen (nämlich aus andern Städten)

Écrevisse, chancre, cancer, Krebs.

Ersteres ist das Insekt, der eßbare Krebs, und die beiden andern zeigen ein um sich fressendes Geschwür an. Ecrevisse und cancer ist auch die Benennung des Sternbilds oder des Zeichens des Thierkreises.

Écume, mousse, Schaum.

Letzteres ist der Schaum von Bier, Chokolade, Seife. Der Schaum von Wasser, u. d. gl., heißt écume.

Égarer, transférer, remettre, faire imprimer, fermer, verlegen.

Égarer wird gebraucht, wann man etwas suchen muß; transférer in der Bedeutung von einen Ort zum andern; z. B. Seine Residenz; remettre, aufschieben auf eine andere Zeit; faire *imprimer* un livre à ses dépens, ein Buch, etc.; und fermer, den Weg, Paß, verlegen.

* Aller demeurer ailleurs, seine Wohnung anderswohin verlegen. — L'éditeur (celui qui fournit les frais de l'impression d'un livre), der Verleger. Mon libraire, mein Verleger.

En, y, daran.

En wird gebraucht bei den Zeitwörtern die einen *Génitif* oder *Ablatif*, und y bei denen die einen *Datif* regieren; z. B. Il *en* est mort, er ist daran gestorben. *Y* avez vous pensé? haben Sie daran gedacht?

Envier, porter envie, beneiden.

Envier wird eigentlich von Sachen, und porter envie von Personen gesagt; z. B. Je n'*envie* point la fortune des grands, ich beneide nicht das Glück der Großen. Il porte *envie* à tout le monde, er beneidet jedermann.

* Je ne lui envie pas son bonheur (je suis charmé de son bonheur), ich gönne ihm sein Glück. Je suis charmé de ce qu'il a été attrapé, ich gönne es ihm, daß er ist angeführt worden.

Esprit, génie, ombres, mânes, Geist.

Ersteres zeigt den Lebensgeist an, *it.* einen solchen, der durch die Chymie angezogen wird. Un génie ist, nach der Meinung der Alten, ein Schutzgeist der Menschen und Städte, *it.* ein elementarischer Geist. Unter ombres und mânes versteht man die Geister oder die Seelen der Verstorbenen.

* Le malin esprit, der böse Geist.

Essayer, éprouver, probiren, versuchen.

On essaie was man hat; on éprouve ob man seine Absicht erreichen kann; z. B. J'ai *essayé* mon habit; j'ai *éprouvé* si je pourrais entrer dans les manches, etc.

Être, devenir, werden.

Être heißt nur werden bei den leidenden Zeitwörtern; und devenir wird gebraucht, wann kein leidendes Zeitwort vorhanden, oder wann die Rede von einer Person oder Sache ist, die ihren Stand verändert; *Etre* loué, gelobt werden; je *suis* loué, ich werde gelobt. Je *deviens* marchand, ich werde ein Kaufmann. Il est *devenu* riche, er ist reich geworden. Le nouveau vin *deviendra* bon, der neue Wein wird gut werden.

* Tomber malade, krank werden. Être fait docteur, Doktor werden. Être reçu sénateur, Rathsherr werden. Se faire soldat, Soldat werden. Entrer en colère, zornig werden. Se réduire en quelque chose, zu etwas werden, sich in etwas verwandeln, z. B. Se réduire en poussière, zu Staub werden.

Fâché, fâcheux, bös, verdrießlich.

Ersteres wird gewöhnlich von Personen gesagt, und das andere von Sachen, und auch von solchen Personen die einem lästig sind. Fâché wird gebraucht, wann man darunter unwillig oder erzürnet versteht; und fâcheux in der Bedeutung beschwerlich oder betrübt; z. B. Elle est *fâchée* contre moi, sie ist bös (erzürnt) auf mich. Pourquoi êtes-vous *fâché?* warum sind Sie verdrießlich (unwillig)? C'est une chose *fâcheuse*, das ist eine verdrießliche (beschwerliche) Sache. C'est une *fâcheuse* rencontre, das ist ein verdrießlicher (betrübter) Zufall.

Fameux, illustre, célèbre, renommé, berühmt.

Fameux hat Beziehung auf etwas Ungemeines, wovon weit und breit, und oft nach vielen Jahren noch gesprochen wird. Es kann einer ganze Jahrhunderte hindurch fameux seyn, sowohl durch eine sehr gute als durch eine sehr schlechte That.—Illustre sind große Helden u. d. gl. Célèbre gründet sich auf Verstand und Wissenschaften; allein renommé nur auf das gemeine Gerücht, und ist von gemeinen Personen und Sachen gebräuchlich.

Herostrat ist fameux, weil er den Tempel der Diana zu Ephesus angesteckt hat. Hannibal ist illustre, weil er ein großer Feldherr war. Gellert ist célèbre, wegen seinen Schriften; und mein Bruder der Kaufmann ist renommé.

Faute, défaut, solécisme, barbarisme, Fehler.

La faute bestehet in der Handlung, und le défaut in der Sache selbst; z. B. Vous avez fait beaucoup de *fautes*, ihr habt viele Fehler gemacht (begangen). Personne n'est sans *défaut*, es ist kein Mensch ohne Fehler. Un solécisme ist ein jedes falschgeschriebenes Wort, und jede Konstruktion gegen die Regeln der Sprache; z. B Il-changa, statt il changea, etc. Barbarisme sagt man von jeder Art sich auszudrücken, welche der Sprache nicht gemäß ist, in der man spricht; z. B. Je me prends la liberté, il

m'est chaud, ſtatt je prends la liberté, j'ai chaud, etc. Schlechte Wörter und Phraſen nennen die Franzoſen auch barbarismes.

Femme, maîtresse, madame, Frau.

Une femme iſt überhaupt eine Frauensperſon, *it.* die Frau eines Mannes; maîtresse iſt die Hausfrau, Gebieterin welche Untergebene zu ihrer Bedienung hat, und madame iſt ein Ehrentittel. Wie heißt dem nach auf franzöſiſch: « Die Frau Lilienthal iſt heute mit meiner Frau ſpatzieren gegangen. Unſere Magd glaubte, daß ihre Frau nicht ſobald nach Haus kommen würde, und ging auf den Tanzboden. »

* Madame votre (son) épouse, Ihre (ſeine) Frau Liebſte. Une matrone, eine ältliche ehrbare Frau.

Feuille, feuillet, pétale, Blatt.

Une feuille iſt ein Blatt von Bäumen, Hecken, u. d. gl. und un feuillet ein Blatt von (in) einem Buch, von zuſammengelegtem Papier.—Die Blätter der Blumen heißen pétales.

* La chose a changé de face, das Blatt hat ſich gewendet.

Fin, bout, extrémité, Ende.

La fin zeigt das Ende einer Sache an die aufhört; z. B. La *fin* du spectacle, das Ende des Schauſpiels. Le bout iſt das Ende einer gewiſſen Länge, als einer Straße, Weges, Zeit; z. B. Au *bout* de la rue, am Ende der Straße. Au *bout* d'un an, d'un mois, etc., am Ende (nach Verlauf) eines Jahres, Monats. L'extrémité heißt eigentlich das äuſſerſte Ende; z. B. A l'*extrémité* du royaume, am äuſſerſten Ende des Königreichs.

* Venir à bout, zu Stande kommen. Venir à bout de son dessein, ſeinen Endzweck erreichen. D'un bout à l'autre (de bout en bout), vom Anfang bis zum Ende. Au bout du compte, wann's um und umkommt, am Schluß. Au haut bout, oben an bei Tiſche. Le bas bout, die unterſte Stelle. — Une catastrophe, ein unglückliches (tragiſches) Ende.

Franc, libre, frei.

Beide ſind keinem Zwange unterworfen. Das was franc iſt, zahlt nichts, und libre hat keine Hinderniſſe; z. B. *Franc* de port, poſtfrei. Le commerce est *libre*, der Handel iſt frei.

Frimas, gelée blanche, chivre, Reif.

Le frimas iſt ein kalter und dicker Nebel, welcher im Herabfallen gefrieret, ſich an die Haare hängt. La gelée blanche iſt ein dünner kalter weiſſer Regen, der des Morgens auf dem Graſe und den Dächern erſcheint. Le chivre hängt ſich an Bäume, Gebüſche.

Gagner, mériter, verdienen.

Was durch Handarbeit, Geschäfte, Handlung verdient wird, nennen die Franzosen gagner; wann aber von Geschiklichkeit, Verdiensten, schlechtem Vertragen oder von der Aufführung die Rede ist, so sagen sie mérité; z. B. C'est une affaire où je ne *gagne* pas beaucoup, das ist ein Geschäft, wobei ich nicht viel verdiene. Elle a *mérité* de grandes louanges, sie verdienet vieles Lob. Il a *mérité* d'être pendu, er hat den Galgen verdient.

* Gagner quelqu'un, sich hinter jemanden stecken.— Je n'y gagne rien, ich habe nichts davon. — Gagner une maladie, von einer Krankheit angesteckt werden; z. B. Il a gagné la petite vérole, er hat die Blattern geerbt.

Grelot, sonnette, sonnaille, Schelle.

Un grelot ist eine runde Schelle, wie an dem Schlittengeschirr, *it.* eine solche wie die Fuhrleute ihren Pferden anhängen; une sonnette ist eine Schelle wie ein Glökchen gestaltet, so wie man an den Thüren hat. Eine Schelle wie die Maulthiere, die Kühe im Walde anhängen haben, heißt une sonnaille.

Gros, épais, dick.

Wann die Rede von Sachen ist die in der Runde, im Umfange dick sind, so braucht man ersteres, und das andere von solchen Sachen die nicht rund, sondern lang, breit und flüssig sind. Man muß also sagen: Un *gros* arbre, ein dicker Baum. Une planche *épaisse*, ein dickes Bret. De l'étoffe *épaisse*, dicker Zeug.

Habiller, mettre, anziehen.

Habiller wird gebraucht wann das Kleidungsstük das man anziehet, nicht dabei genennet wird; wird es aber dabei genennet, so braucht man mettre; z. B. *Habillez*-vous, ziehet euch an. — Quel habit *mettrai-je?* was für ein Kleid soll ich anziehen?

Horloge, pendule, montre, Uhr.

Une horloge ist eine Schlaguhr, Hausuhr, *it.* eine Thurmuhr; une pendule ist eine Wanduhr, und une montre eine Taschenuhr, Sakuhr.

* Un sablier, eine Sanduhr. Un cadran solaire, eine Sonnenuhr. Quelle heure est-il? wie viel Uhr ist es?

Jacob, Jacques, Jacob.

Jacob wird meistens von Personen des alten Testaments gebraucht, *it.* von Juden und Morgenländern. Jacques ist der gewöhnliche Taufname.

Jour, Journée, Tag.

Unter jour verſteht man eine Zeit von 24 Stunden, *it.* die Tageszeit, das Tageslicht (*); la journée hat Bezug auf das was während dem Tage vorgeht, und heißt eigentlich die Zeit vom Morgen bis an den Abend, oder auch bis zum Anbruche der Nacht, *it.* der Tag, an welchem eine Schlacht oder ſonſt eine merkwürdige Staatsbegebenheit vorfällt, *it.* die Schlacht ſelbſt, *it.* die Tagsarbeit, der Taglohn.

* Voyager à petites journées, kurze Tagreiße machen.

Insecte, vermine, Ungeziefer.

Erſteres zeigt Geſchmeis, Raupen an, und das andere Läuſe.

Là, y, da.

Y bezieht ſich auf einen vorhergehenden *Datif*, und là wird gebraucht, wann keiner vorhergegangen iſt; z. B. Est-il à la maison? iſt er zu Hauſe?—Oui, monsieur, il *y* est, ja, mein Herr, er iſt da.—Est-ce que mon frère est *là?* iſt mein Bruder da?—Non, monsieur, il n'est pas *là*, etc.

Laisser, faire, laſſen.

Laisser zeigt eine Zulaſſung an, wobei man leidend und nicht thätig iſt; z. B. *Laissez* le rentrer, laßt ihn herein kommen. Das heißt: verhindert ihn nicht herein zu kommen, laßt es zu. *Laissez*-moi tranquille, laßt mich ruhig. *Laissez* passer la pluie, laſſet den Regen vorüber gehen.

Faire zeigt eine Handlung an, nämlich daß man thätig iſt; z. B. *Faites*-le entrer, laßt ihn (heißt ihn) herein kommen. Il m'a *fait* dire, er hat mir ſagen laſſen. Das heißt: er hat jemand geſchikt. *Faites* venir votre frère, laſſet euren Bruder kommen. *Faire* déprier quelqu'un, einem abſagen laſſen.

Langage, langue, idiôme, dialecte, patois, jargon, argot, Sprache.

Le langage iſt überhaupt eine Art, welche ſie auch ſei, ſeine Gedanken an den Tag zu legen; z. B. Tous les animaux ont chacun leur *langage* particulier, alle Thiere haben jedes ihre beſondere Sprache. Les hommes ont différens *langages*, die Menſchen führen verſchiedene Sprachen. Le *langage* par signes, se nomme *pantomine*, Pantomime heißt eine Sprache durch Zeichen (Geberden). Le *langage* des yeux, die Augenſprache. On nomme la poésie le *langage* des dieux, die Poeſie wird die Sprache

---

*) Die Sternkundigen nennen jour naturel die Zeit von Mitternacht bis Mitternacht, und jour artificiel die Zeit vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

der Götter genannt. La langue zeigt die sämmtlichen gebräuchlichen Töne an, die einer Nation eigen sind, um die Gedanken durch Worte auszudrücken. Jede Nation hat die ihrige. Idiôme heißt eben diese Sprache (langue); allein in Rükſicht auf ihre besondere Wendungen und Konstruktionen. Daher kömmt idiotisme, welches eine besondere, einer gewissen Sprache ganz eigene Wendung bedeutet als: Peu s'en faut que je ne lui ai ri au nez, bald hätte ich ihm ins Gesicht gelacht. Unter dialecte versteht man die besondere Mundart einer Hauptsprache in einem Staat; z. B. Le *dialecte* saxon, die sächsische Sprache. Patois ist eine verdorbene platte Sprache, oder die Art wie die Sprache einer Nation auf dem Lande von dem Pöbel oder ungelehrten und schlecht erzogenen Leuten gesprochen wird. Mann nennet sie auch baragouin und baragouinage, wann dise Art, die Nationalsprache zu reden, gar zu unverständlich ist. Jargon ist ein Rothwälsch, Kauderwälsch, oder eine undeutliche Sprache, welche nur unter gewissen Leuten die sich nur selbst unter einander damit verstehen, gesprochen wird, wie die Spitzbuben, die Betler, oder auch eine besondere von gewissen Leuten angenommene Sprache, wie unter Verliebten, Studenten, Handwerksburschen. Argot heißt Diebssprache, und besteht aus seltsamen Wörtern, welche Diebsbanden unter sich ersinnen, um sich bei andern Leuten unverständlich zu machen.

Langue, languette, aiguille, ardillon, Zunge.

La langue ist die Zunge der Menschen und Thiere; la languette oder l'aiguille die Zunge einer Waage; und l'ardillon die einer Schnalle.

* Elle a la langue bien effilée, sie hat ein gutes Mundstück, die Zunge ist ihr gut gelöst.

Léger, facile, aisé, leicht.

Léger heißt leicht am Gewicht, *it.* was leicht zu tragen oder zu verdauen, und facile und aisé, etwas das leicht zu machen ist.

Lever, ramasser, garder, serrer, aufgeben.

Lever wird gebraucht in der Bedeutung in die Höhe heben, *it.* wann die Rede von einer Belagerung ist. Ramasser heißt von der Erde aufheben was gefallen ist, und unter garder und serrer versteht man etwas verwahren; verschließen; z. B. *Levez* un peu le banc, hebt die Bank ein wenig auf. *Lever* le siége, die Belagerung aufheben. *Ramassez* la plume, hebt die Feder auf, *Gardez* bien ce livre, hebt dieses Buch wohl auf.

Lieue, mille, Meile.

Une lieue ist eine französische Meile, die ohngefähr eine Stunde Wegslang ist. Un mille zeigt eine englische Meile an (einen Weg von 20 Minuten). Wann von einer deutschen Meile die Rede ist, so muß man sagen: Une lieue (un mille) d'Allemagne.

Lieu, endroit, Ort.

Le lieu zeigt das ganze eines Umfangs an, und endroit einen Theil deſſelben; z. B. Paris est le *lieu* du monde le plus agréable, Paris iſt der angenehmſte Ort in der Welt. Les espions vont dans tous les *endroits* de la ville, die Spionen gehen an alle Orte der Stadt.

* Le rendez-vous, der Ort der Zuſammenkunft.

Limites, bornes, frontière, lisière, Gränze.

Limites zeigen eine Linie an, und bornes die Schranken, ein Hinderniß. Ueber die limites darf man nicht gehen; bornes verhindern das Vorrücken. Die Wünſche haben keine limites; les bornes unſeres Glücks ſind die unſerer unmäßigen Begierden —Frontière iſt die Gränze eines Landes, und lisière die eines Feldes, Waldes. Une ville frontière, eine Gränzſtadt. Les arbres de lisière, die Gränzbäume.

Lourd, pesant, difficile, malaisé, ſchwer.

Beide erſtere beziehen ſich auf körperliche Schwere, mit dem Unterſchied, daß pesant auch von ſolcher gebraucht wird die den Kopf und Geiſt angeht; z. B. L'homme faible trouve *lourd* ce que le robuste trouve *léger*, ein Schwacher findet ſchwer was ein Starker leicht findet. L'administration de toutes les affaires d'un état est un fardeau bien *pesant* pour un seul, die Verwaltung aller Geſchäfte eines Staats iſt für einen eine ſehr ſchwere Laſt.

Difficile und malaisé iſt dasjenige was ſchwer zu machen iſt. Difficile hat mehr Beziehung auf die Hinderniſſe einer Sache, und malaisé auf die Sache ſelbſt. Es iſt difficile eine Aufgabe zu überſetzen, wann man nicht die Regel weiß, worüber dieſelbe gemacht iſt. Eine Aufgabe iſt malaisé zu überſetzen, wann ſie der Verfaſſer zu ſchwer und undeutlich verfertigt hat.

Maître, Monsieur, Sieur, Seigneur, Patron, Herr.

Maître zeigt den Beſitzer einer Sache an, *it.* einen Herrn der Untergebene, Geſinde hat, und Monsieur iſt nur ein Ehrentittel; z. B. Etes-vous le *maître* de la maison? ſind Sie der Herr (der Beſitzer) des Hauſes?—Non, *Monsieur*, je suis le valet de chambre, nein, mein Herr, ich bin der Kammerdiener.—Eh bien, dites à *Monsieur* votre *maître* que je voudrais avoir l'honneur de lui parler, wohlan, ſagen Sie Ihrem Herrn, ich möchte gerne die Ehre haben ihn zu ſprechen.

Sieur wird im gerichtlichen Styl, eine Lehnherrſchaft anzudeuten gebraucht.

Un seigneur iſt ein Gebietender, Lehn-Gerichts-Eigenthumsherr. Le seigneur heißt auch der Herr, wann von Gott die Rede iſt.

Patron iſt der Herr eines Schiffes, Sklaven, Klienten.

Manche, queue, pédicule, Stiel.

Le manche ist der Stiel an einer Art, einem Messer, einem Regenschirm, und la queue der Stiel einer Pfanne, am Obst.—An Blättern und Früchten heißt der Stiel womit das Blatt oder die Frucht mit dem Hauptstängel zusammenhängt, le pédicule.

Marchandises, denrées, Waaren.

Geringe, Waaren als Lebensmittel, *it.* schlechte Waaren, nennt man denrées, und die andern marchandises.

* De la drogue, Materialwaare, *it.* schlechte, elende Waare.

Matin, matinée, orient, est, arpent, acre, Morgen.

Le matin ist der Morgen, der auf die Nacht folgt; la matinée heißt eigentlich die Morgenzeit, und bezieht sich auf ihre Beschaffenheit, *it.* auf das was während derselben vorgeht; z. B. La *matinée* était ravissante, der Morgen war entzückend. Nous passâmes la *matinée* à jouer, wir brachten den Morgen mit spielen zu. Orient und est werden nur im geographischen Verstande gebraucht; z. B. Ce pays est situé vers l'*orient* (l'*est*), dieses Land liegt gegen Morgen (Osten). Un arpent (une acre) ist ein Morgen Landes.

* Demain, morgen, ist ein Nebenwort, und zeigt den Tag nach dem heutigen an. — Bonjour, guten Morgen.

Médecin, docteur, Arzt, Doktor.

Médecin sagt man, wann der Name des Arzts nicht gleich darauf folget, und docteur, wann derselbe immediate folget; z. B. Allez quérir le *médecin*, holt (ruft) den Doktor. Allez quérir M. le *docteur* Behrends, rufet (holet) den Herrn Doktor Behrends

Menu, mince, délié, dünne.

Menu wird gewöhlich von Sachen gesagt, die in der Rund dünne sind, und mince von solchen die es nicht sind, als Tuch, Zeug, u. d. gl. Délié setzt eine Länge zum voraus; z. B. Une jambe *menue*, ein dünnes Bein. Une étoffe *mince*, ein dünner Zeug. Un fil *délié*, ein dünner Faden.

* De la petite bière, dünnes Bier.

Messe, foire, Messe.

Ersteres zeigt die Messe bei den Katholiken an, und das andere einen großen Jahrmarkt, als wie in Frankfurt, Leipzig.

Neuf, nouveau, neu.

* Hier kann man sich noch merken: nouveau, nouvelle, stehet hinter seinem Hauptwort, wann es im eigentlichen und natürlichen Verstande gebraucht wird; z. B. Du blé *nouveau*, neues Korn. De la bière *nouvelle*, neues Bier, im uneigentlichen oder figürlichen Verstande aber wird nouveau, nouvelle, vor sein Hauptwort gesetzt; z. B. Le *nouveau* roi, der neue König. La *nouvelle* guerre, der neue Krieg.

Nourriture, fourrage, affouragement, mangeaille, Futter.

La nourriture zeigt überhaupt die Nahrungsmittel an; fourrage, Heu, Stroh, Haber affouragement, die Fütterung der Schaafe, und mangeaille, das Vogelfutter.

Obtenir, conserver, erhalten.

Obtenir heißt etwas Gesuchtes erhalten, als ein Amt, und conserver etwas in dem Zustand erhalten worin es ist.

* Remporter la victoire (le prix), den Sieg (den Preis) erhalten.

OEuvre, ouvrage, Werk.

Ersteres zeigt gewöhnlich ein Werk an, das seine Entstehung dem Herzen und den Leidenschaften zu verdanken hat; und das andere ein Werk wozu Geist und Wissenschaften erfordert wird; z. B. Une *œuvre* de miséricorde, ein Werk der Barmherzigkeit. Un bon ouvrage qui est bien écrit, ein gutes wohlgeschriebenes Werk.

Les œuvres nennt man eine Sammlung aller ouvrages eines Autors; z. B. Il y a dans les *œuvres* de Voltaire un petit *ouvrage* qui ne fait point honneur à l'auteur.

Ongle, clou, cheville, Nagel.

Un ongle ist ein Nagel an den Fingern oder Zehen, un clou, ein eiserner, und une cheville ein hölzener Nagel.

Ordonner, commander, commettre, arrêter, bestellen.

Im Handlungsstyl sagt man commettre, sonst ordonner oder commander; z. B. Les marchandises que j'ai *commises*, die Waaren, die ich bestellt habe. J'ai *ordonné* (*commandé*) une paire de souliers chez (à) mon cordonnier, ich habe bei meinem Schuhmacher ein Paar Schuhe bestellt. Je lui ai *ordonné* (*commandé*) de venir ici, ich habe ihn hieher bestellt.

Pays, campagne, champs, terre, territoire, terroir, région, Land.

Le pays ist das Land einer Nation; z. B. La France et l'Espagne nous

sont des *pays* étrangers; Frankreich und Spanien sind uns fremde Länder. La campagne ist ein gewisser Distrikt Land, zeigt aber einen größern Umfang an als les champs; beide werden gebraucht im Gegensatz der Stadt; z. B. Il est allé à la *campagne* (*aux champs*), er ist aufs Land gegangen. La terre ist das Land an welches man von der See kömmt.

Territoire nennet man ein Land das unter einem Herrn steht; z. B. Sur le *territoire* de Saxe, etc.—Terroir wird nur beim Feldbau gesagt; z. B. La vigne demande un *terroir* sec, etc.

Unter région versteht man eine gewisse Gegend auf der Erde, *it.* der Luft, des Himmels; z. B. Les terres polaires sont des *régions* froides.

Alle vom Hof oder der Hauptstadt entfernte Oerter nennen die Franzosen Province.

Parmi, entre, au milieu, sous, au-dessous, unter.

Parmi, entre und au milieu werden gebraucht wann man mitten darunter versteht; z. B. *Parmi* (*entre*) les hommes, les bêtes; *au milieu* des hommes, des bêtes, etc., unter den Menschen, Thieren. Kann man unter durch von erklären, so sagt man d'entre; z. B. Un *dentre* vous, einer unter (von) euch. Au-dessous wird gebraucht in der Bedeutung unterhalb, weiter unten; z. B. Magdebourg est situé *au-dessous* de Wittenberg, Magdeburg liegt unter Wittenberg. Sous braucht man wann von einem Orte die Rede ist, auf die Frage wo? z. B. *Sous* la table, unter dem Tisch. Porter *sous* le bras, unter dem Arm tragen. Ferner wird sous gebraucht, wann die andern Vorwörter nicht statt finden, als: *Sous* le règne d'Alexandre, unter Alexanders Regierung. *Sous* mon nom, unter meinem Namen. *Sous* la figure, unter der Gestalt.

Parole, mot, Wort.

La parole ist überhaupt ein Wort, es mag seyn in welche Sprache es will; allein les mots sind die Wörter die nur einer Sprache eigen sind; z. B. Roi, König; *Ré*, *King*, sont quatre *mots*. Roi est un mot français; König est un mot allemand; Ré un mot italien; und King un mot anglais. — Man sagt demnach; Les *mots* que j'ai appris par cœur, die Wörter (nicht die Worte) die ich auswendig gelernt habe. Des *paroles* honnêtes, flatteuses, douces, etc., höfliche, schmeichelhafte, süsse Worte (nicht Wörter), etc.

* Flatter, gute Worte geben.

Partie, part, portion, Theil.

La partie ist der Theil von einem ganzen; la part derjenige den man davon bekommen kann; und la portion der Theil den man empfängt; z. B. Elles ne peuvent pas avoir de la troisième *partie* des biens pour leur *part*, qui se partagent entre elles par égales *portions*, etc.

Pavé, emplâtre, Pflaster.

Le pavé ist das Straßen- und un emplâtre ein Wundpflaster.

* Où il n'y a pas de mal, il ne faut pas d'emplâtre, wem nicht zu rathen ist dem ist auch nicht zu helfen.

Perche, perchoir, barreau, tringle, verge, gaule, Stange.

Une perche zeigt überhaupt eine Stange an; z. B. eine Hopfenstange, *it.* beim Feldmessen, am Hirchgeweih. Un perchoir ist eine für Hühner und Vögel zum sitzen. Un barreau eine eiserne (ein eiserne Stab. *it.* Gitterstange). Tringle und verge sind Vorhangsstangen; und der gaule bedient man sich zum Nüsse abschlagen.

* Un bâton de cire à cacheter, eine Stange Siegellak.

Père et mère, parens, Eltern.

Ersteres hat keine Nebenbedeutung; allein unter parens versteht man nebst den Eltern, auch Blutsfreunde und Verwande.

Personne, personnage, Person.

In Schauspielen, auf Tapeten, *it.* im hohen Styl, heißt eine Person un personnage; auch wird dieses Wort aus Verachtung oder Scherz gebraucht: wo dies nicht Statt findet, sagt man personne.

Pièce, morceau, Stück.

Une pièce ist ein ganzes Stück, als Tuch, Zeug, Band, und un morceau ein Stück von einem Ganzen; z. B. Une *pièce* de drap, ein Stück Tuch. Un *morceau* de pain, ein Stück Brod. Un *morceau* de papier, ein Stückchen Papier. NB. Man nennt auch *pièce* ein Stück das zur Ausbesserung bestimmt ist; z. B. Mettre une *pièce* à un habit, etc.

* Pièce heißt auch ein theatralisches oder musikalisches Stück.

Pinceau, brosse, Pinsel.

Ersteres ist ein Pinsel von Haaren zum Malen, und das andere eins von Schweinsborsten, so wie die Tüncher brauchen.

Plume, plumet, ressort, Feder.

Une plume ist eine Feder vom Geflügel, als eine Schreibfeder. Un plumet ist eine Hutfeder, und un ressort eine Stahlfeder, als in einer Uhr.

* Cela n'est pas de mon ressort, das schlägt in mein Fach nicht ein.

Plus, davantage, mehr.

Plus wird gebraucht in Vergleichungen, wann que (als) darauf folgt, oder darnach verstanden wird, wie auch wann die Rede verneinend ist, und keine Quantität anzeigt. Davantage wird gebraucht, wann die Beschreibung von plus nicht Statt findet, wann que nicht darauf folget, und auch nicht darnach verstanden wird; z. B. *Plus* de plaisir *que* de chagrin, mehr Vergnügen als Verdruß. Il a *plus* de richesse (*que* vous), mais vous êtes *plus* savant (*que* lui), er besitzt mehr Reichthum (als Sie), aber Sie sind gelehrter (als er). Je ne l'aime *plus*, ich liebe ihn nicht mehr. En voulez-vous *davantage?* wollet ihr mehr davon? Je n'en veux pas *davantage*, ich verlange nichts mehr davon.

Poison, venin, Gift.

Le venin ist das Gift von und bei Thieren, und le poison das welches wächst oder zubereitet wird. Diese Regel findet auch bei dem Beiwort statt; z. B. Un animal *vénimeux*, ein giftiges Thier. Ce fruit est *empoisonné*, dises Obst ist vergiftet (giftig).

Pour boire, pour les épingles, Trinkgeld.

Ersteres giebt man Bedienten, Knechten, und pour les épingles, den Mägden.

Poser, mettre, legen, stellen.

Poser wird gebraucht in der Bedeutung mit Fleis und Ordnung legen, stellen, und mettre zeigt überhaupt das Stellen oder Legen an, es sey aus Unachtsamkeit oder nicht. Mettre heißt auch setzen, hängen. Auf die Frage où l'avez vous mis (mise)? wo habt ihr es (ihn, sie) hingelegt? gestellt? gesezt? gehängt? ist die zeigende Antwort le (la), voilà, da ist, liegt, steht, sitzt, hängt es (sie).

Pouvoir, savoir, können.

Savoir zeigt an: Etwas wissen, gelernt haben. Pouvoir wird gebraucht wann man das nich darunter versteht; z. B. *Savez*-vous votre leçon? können Sie Ihre Lektion?—Oui, Monsieur je la *sais*, ja, mein Herr, ich kann sie.—*Savez*-vous danser? können Sie tanzen (das heißt, haben Sie es galernt)? Je *sais* danser; mais je ne puis danser aujourd'hui, ich kann tanzen; allein ich kann heute nicht tanzen (d. h. ich habe keine Zeit). — *Savez*-vous faire cela? können Sie das machen? — Je le *sais* bien faire; mais je ne le *peux* pas faire à présent, ich kann's wohl machen (ich weis wie man es macht); allein ich kann es jezt nicht thun.

* Connaître heißt ein Person oder Sache kennen; z. B. Je le connais, ich kenne ihn.

Parce que, puisque, weil.

Parce que zeigt eine bestimmte Gewißheit und die Endursache an; man darf aber nicht wohl eine Periode damit anfangen; z. B. Vous avez été puni, *parce que* vous avez été méchant, ihr seyd gestraft worden, weil ihr unartig gewesen seyd. Pourquoi n'êtes-vous pas venu? — Je ne suis pas venu, *parce que* j'étais malade, ich bin nicht gekommen, weil ich krank war. Weil wird mit puisque gegeben, wenn man es da geben kann; z. B. *Puisque* vous ne voulez pas, weil (da) Sie nicht wollen. *Puisqu'*il pleut, je ne partirai pas, weil (da) es regnet, so will ich nicht wegreisen. Continuez, Monsieur, *puisque* vous y trouvez du plaisir, fahren Sie fort, mein Herr, weil (da) Sie Vergnügen daran finden.

Quart, quarteron, quartier, Viertel.

Quart sagt man von Sachen, die gemessen werden, it. von Stunden, Meilen; le quartier heißt der vierte Theil von einem Thier, oder von sonst etwas das man viertelt, it. eine gewisse Abtheilung einer Stadt, die 1/4 jährliche Zahlung, das Mondsviertel, und un quarteron heißt 1/4 hundert, 1/4 Pfund. Beispiele: Un *quart* de boisseau, ein Viertel Scheffel; une aune trois *quarts*, eine Elle und drei Viertel; un *quart* d'heure, eine Viertel Stunde, un *quart* de lieue, eine Viertel Meile. Un *quartier* de veau, ein Kalbsviertel; un *quartier* de pomme, ein Viertel von einem Apfel. La ville de Francfort est divisée en 14 *quartiers*, die Stadt Frankfurt ist in 14 Quartier eingetheilt. J'ai payé mon *quartier*, ich habe mein Quartal (1/4 Jahr) bezahlt. Un *quarteron* de noix, 1/4 hundert Nüsse; un *quarteron* de sucre, 1/4 Pfund Zucker.

* Le quartier-général, das Hauptquartier.

Quelque chose, rien, etwas.

Nur nach einer Verneinung und nach sans heißt rien etwas z. B. Il ne sera jamais *rien*, es wird nie etwas aus ihm werden. Il est parti sans me *rien* dire, er ist abgereist, ohne mir etwas davon zu sagen.

* Sans rien prescrire (sauf votre meilleur avis), unmaßgeblich.

Que, comme, quand, lorsque, als.

Nach einem *Comparatif*, sagt man que, und ohne *Comparatif*, *it.* in der Bedeutung, indem, da, gleichwie: comme, quand, und lorsque: z. B. Il est *plus* âgé *que* moi, er ist älter als ich. *Comme* si j'avais, als wenn ich hätte. *Comme* il s'en allait etc., als (indem, da, er wegging. *Quand* oder *lorsqu'il* me vit, il se retira, als (indem, da) er mich sah, ging er fort.

Anstatt *comme* und *lorsque* wird oft zierlich das erste *Participe* gebraucht.

† Nichts als, wird mit ne-que gegeben; z. B. Il *ne* fait *que* se promener, er thut nichts als spatzieren gehen.

Que, quoi? was?

Que wird in Verbindungen gebraucht; z. B. *Que* voulez-vous? oder qu'est-ce *que* vous voulez? was wollet ihr? *Que* dit-on de nouveau? was sagt man neues?

Quoi wird allein, oder nach einem Vorwort gebraucht; z. B. *Quoi?* was? — Avec *quoi* vous a-t-il battu? mit was (womit) hat er euch geschlagen?

Rideau, toile, Vorhang.

Rideau ist ein Vorhang von Fenstern, Betten, und toile vor einer Schaubühne.

S'écouler, passer, se passer, s'égarer, se blouser, se perdre, sich verlaufen.

S'écouler, passer und se passer werden gebraucht wann von der Zeit die Rede ist; ersteres wird auch besonders vom Wasser gesagt, und das andere von einem Termin. S'égarer heißt vom Wege abkommen, und se blouser und se perdre wird beim Billiardspiel gesagt.

Se lever, se relever, aufstehen.

Ersteres heißt: vom Sitzen, vom Liegen, aus dem Bette aufstehen, und das andere von einem Fall, vom Niederfallen; z. B. Se *lever* de table, vom Tische aufstehen. Je me *lève* tous les matins à six heures, ich stehe alle Morgen um sechs Uhr auf. Elle tomba dans la rue et se *releva* tout crottée, sie fiel in dem Koth, und stund ganz beschmuzt auf. Il se prosterna devant le sultan, qui lui commanda de se *relever*, er fiel vor dem Sultan nieder, der ihm befahl aufzustehen.

Se résoudre, se déterminer, sich entschließen.

Se déterminer zeigt mehr vorhergegangene Unentschloßenheit und Ueberlegung an als se résoudre.

Signe, signal, marque, enseigne, Zeichen.

Le signe giebt etwas zu erkennen; le signal thut kund. Die Bewegung die man in dem Gesichte wahrnimmt, sind gewöhnlich les signes von dem was in dem Herzen vorgeht. Der Glockenschlag ist le signal das den Pfarrer nach der Kirche ruft. Mit Stummen und Tauben redet man par signes; und den Leuten die von uns entfernt sind, giebt man etwas durch ein signal zu verstehen, nämlich durch einen Schuß, eine ausgesteckte Fahne. Une marque ist ein Merkmal; z. B. Les *marques* que vous m'avez données de votre amitié, etc. Les enseignes sind solche Zeichen woran etwas zu erkennen, etc.

Soir, soirée, occident, ouest, Abend.

Le soir und la soirée heißt der Abend der auf den sich endenden Tag folgt La soirée heißt eigentlich die Abendzeit, und hat Bezug auf das was während derselben vorgeht; z. B. Nous passâmes la *soirée* agréablement, wir brachten den Abend sehr angenehm zu. Voilà une belle *soirée*, das ist ein schöner Abend.

Occident und ouest werden nur im geographischen Verstande gebraucht; z. B. Ce pays est situé à l'*occident* (vers l'*ouest*), dieses Land liegt gegen Abend (Westen).

Sort, destin, Schicksal.

Le sort wird gewöhnlich gebraucht bei einzelnen und augenblicklichen Vorfällen; le destin bei mehreren auf einander folgenden. Le destin ist wichtiger als le sort: man widersteht letzterm, man kann ihm entrinnen; allein man unterwirft sich dem destin, weil man ihm nicht entrinnen kann. Alexander brannte vor Begierde de faire le *destin* du monde. Ein Liebhaber forscht nach dem destin in den Augen seiner Geliebten, und er findet darin sein sort.

Suc, jus, sève, eau, humeur, Saft.

Le suc ist der Saft, den man von etwas auspreßt, wird auch von gewissen thierischen und mineralischen Säften oder Körpern gesagt. Le jus ist der Saft von gebratenem Fleisch (die Schüh), it. von Pomeranzen, Weinbeeren; la sève der von Bäumen, Pflanzen; l'eau der von Birnen, Pfirschingen, und les humeurs sind die Säfte des menschlichen Körpers, welche durch die Verdauung der Nahrungsmittel hervorgebracht werden.

* Succulent, plein de suc, säftig (von Birne, fondant).

Suivre, succéder, nachfolgen.

Succéder heißt in der Regierung oder in einer Bedienung nachfolgen. Suivre wird gebraucht, wenn man das nicht darunter versteht, nämlich einer Person, die vor uns gegangen ist, oder einem Beispiele nachfolgen.

Tantôt, bientôt, bald.

Wenn bald in einer Phrase verschiedenemale wiederholet wird, so wird es mit tantôt gegeben; z. B. *Tantôt* ici, *tantôt* là, bald hier, bald da. Wenn es sich aber nur einmal in einer Phrase befindet, so wird es mit bientôt gegeben.

Tasse, soucoupe, écuelle, bassin, écorce, peau, pelure, coque, coquille, écaille, Schale.

La tasse ist die Ober-, und soucoupe die Unterschale die beim Trinken

gebraucht wird, und écuelle ist ein Topf; un bassin, eine Waagschale; écorce die dicke Schale (Rinde von Bäumen und gewissen Früchten); peau und pelure die dünne von Früchten; coque, coquille und écaille die von Eiern und Nüssen. Man sagt auch l'écaille de tortue, die Schildkrötenschale; l'écaille des huitres, die Austerschale.

Tout d'un coup, à la fois, auf einmal.

Ersteres wird gebraucht, wenn man plötzlich darunter verstehet, und das andere in der Bedeutung, daß etwas auf einmal geschieht, das zu verschiedenenmal hätte geschehen können, z. B. *Tout d'un coup* il s'éleva un grand vent, auf einmal erhob sich ein starker Wind. Il en mangea cent *à la fois*, er aß hundert auf einmal.

Traduction, version, Uebersetzung.

Unter traduction versteht man gewöhnlich eine Uebersetzung in eine neue Sprache, und unter version die Uebersetzung in eine alte z. B. die französische Bibel ist eine traduction, und die lateinische Bibel ist eine version. Version wird auch oft von Schulübungen gesagt.

Traîner, aiguiser, couler, raser, glisser, schleifen.

Traîner wird gebraucht in der Bedeutung fortschleppen: aiguiser auf einem Schleifstein; couler, eine Note; raser, eine Festung, ein Haus, und glisser auf dem Eise.

Une fois, un coup, un peu, einmal.

Une fois sagt man meistens, wenn gezählt wird. Bei boire, trinken, und tirer, schießen, sagt man un coup; in den übrigen Fällen wird un peu gebraucht: und wenn man bittet, kann de grâce, je vous en prie, etc., dazu gesetzt werden; z. B. J'ai été *une fois* à Paris, et vous y avez été deux fois, ich bin (nur) einmal in Paris gewesen, und Sie zweimal. Boire *un coup*, tirer *un coup*, einmal trinken, schießen. Dites-moi *un peu*, sagen Sie mir einmal. De grâce (je vous en prie), venez *un peu* chez moi, kommen Sie doch einmal zu mir.

In Erzählung wird gewöhnlich une fois und un jour gebraucht; z. B. Il y avait *une fois* un marchand, es war einmal ein Kaufmann. Il y arriva *un jour*, es ereignete sich einmal.

Nicht einmal, ohne Zeitwort, heißt pas même oder non pas même; z. B. Je ne le ferai *pas même* quand vous me l'ordonneriez, ich werde es niemals thun, auch nicht einmal, wenn Ihr es mir befehlen würdet. Mit einem Zeitwort heißt es: Ne-pas même oder ne-pas seulement (wenn die Phrase die zweite Verneinung zuläßt); z. B. Je ne l'ai *pas même* (seulement) vu, ich habe es (ihn) nicht einmal gesehen.

Union, jonction, Vereinigung.

Unter union versteht man eigentlich das was zusammenpaßt, und

unter jonction zwei entfernte Wesen, die sich einander nahen. Man sagt l'*union* des couleurs et la *jonction* des armées. L'*union* des deux voisines et la *jonction* de deux rivières.

Unique, seul, einzig.

Unique zeigt etwas an, das einzig in seiner Art ist, und seul etwas das nicht einzig in seiner Art, sondern das keine Gesellschaft hat; z. B. ein Kind das weder Bruder noch Schwester hat, ist unique; und eine Person oder Sache die mehrere ihres Gleichen hat, sich aber allein befindet, ist seule. Man sagt: C'était son fils *unique*, es war sein einziger Sohn. Il n'y avait pas une *seule* personne, es war keine einzige Person da.

Vaincre, surmonter, überwinden.

Ersteres wird gebraucht, wenn von Feinden die Rede ist, und das zweite, von Hindernissen; z. B. Les ennemis sont souvent *vaincus* dans la bataille, die Feinde werden oft in der Schlacht überwunden. On *surmonte* les obstacles par la patience, man überwindet die Hindernisse durch die Geduld. Von den Leidenschaften, weil sie als Feinde unserer Ruhe angesehen werden, sagt man auch vaincre.

Vaisseau, navire, bâtiment, bateau, ponton, Schiff.

Jedes der drei ersten ist ein Seeschiff, un bateau, ein Schiff auf einem Fluß, Strom, und un ponton eins zu (an) Schiffbrücken.

Vers, envers, contre, gegen.

Vers braucht man, wenn von einer Gegend oder einer gewissen Zeit die Rede ist; z. B. *Vers* l'Occident, gegen Occident (Abend). *Vers* (sur) les dix heures, gegen zehn Uhr. Envers wird meistens von Personen gebraucht; z. B. Elle en use bien mal *envers* lui, sie beträgt sich sehr schlecht gegen ihn. Contre braucht man in der Bedeutung wider, entgegen; z. B. Tout ce qu'on fait *contre* la vertu, on le fait *contre* son bonheur, alles was man gegen die Tugend thut, thut man gegen sein Glück. Un remède *contre* la fièvre, ein Mittel gegen das Fieber.

Vers, verser, couplet, Vers.

Un vers, ist eine Reimzeile, un verset, ein Vers in der Bibel, und ein Couplet, ein Vers in Liedern.

Vessie, bouillon, bouteille, ampoule, Blase.

La vessie ist die Urinblase bei Menschen und Thieren, it eine Blase auf der Haut, an den Händen und Füßen; le bouillon eine die

im Kochen aufwallet, und une bouteille, oder une ampoule nennt man eine kalte Wasserblase.

* Des bulles de savon, Seifenblasen.

Vêtement, habillement, draperie, Kleidung.

Le vêtement heißt überhaupt alles was der Mensch um sich zu kleiden nöthig hat, wozu natürlicher Weise auch Schuhe, Strümpfe gehören L'habillement zeigt, nebst dem was man zur Kleidung nöthig hat, auch noch dasjenige an was man entbehren könnte, als Bänder. La draperie nennt man die Kleidung der Figuren in der Malerei.

Viande, chair, Fleisch.

Fleisch von Menschen, Fischen, Vögeln, heißt chair, und Fleisch von vierfüßigen Thieren nennt man überhaupt viande; wird aber die Gattung des Fleisches bestimmt, so wird es blos mit dem Namen des Thiers selbst ausgedrükt; z. B. Du bœuf, Rindfleich. Du veau, Kalbfleich. Du mouton, Schöpfenfleisch.

* Les viandes, die Speisen.

Vieux, ancien, antique, alt.

Antique ist älter als ancien, und ancien älter als vieux. Vieux sagt man von noch lebenden alten Menschen. Les anciens sind diejenigen, die schon todt sind. Eine Mode ist vieille wann sie aufgehört hat, hat sie aber schon lange aufgehört, so ist sie ancienne, und wann sie sehr alt ist, so nennt man sie antique.

Visage, figure, face, minois, vue, vision, Gesicht.

Beide erstere zeigen überhaupt ein menschliches Gesicht an; face heißt eigentlich Angesicht, und wird gewöhnlich gesagt, wann von Gott oder von Vornehmen, die man verehren soll, die Rede ist; von andern Menschen aber sagt man es in wenig Redensarten. Minois wird meistens nur aus Scherz gebraucht, wann man vom Frauenzimmer spricht. Vue zeigt die Eigenschaft (Sehkraft) der Augen an, und vision eine Erscheinung; z. B. Il est beau de *visage*, er ist schön von Gesicht. Devant sa *face*, vor seinem Angesicht. Un beau *minois*, ein schönes Gesichtchen. Avoir la *vue* courte (basse), ein kurzes (blödes) Gesicht haben. Le Seigneur lui dit en *vision*, etc.

Vision, apparition, Erscheinung.

La vision hat Bezug auf's Innere, auf die Einbildung; l'apparition ist den äußern Sinnen auffallend, und setzt einen Gegenstand zum Voraus. Die erhitzte Einbildungskraft glaubt manchmal visionen zu haben, und die Blödsinnigen halten oft für apparitionen, was im Grunde nichts, oder nur ein Gaukelspiel ist.

Visiter, aller (venir) voir, faire (rendre) visite, besuchen.

Visiter wird gewöhnlich nur gesagt, wann von Kranken oder Gefangenen die Rede ist; in den übrigen Fällen werden die andern gebraucht, mit dem Unterschied; aller voir wird gebraucht wann man zu jemanden geht, und venir voir von einem der kömmt; z. B. Je suis *allé* le *voir*, ich habe ihn besucht. Il est *venu* me *voir*, er hat mich besucht.

Voleur, larron, Dieb.

Ersteres ist am gebräuchlichsten; larron wird nur noch in besondern Fällen und Redensarten gebraucht; z. B. Un *larron* d'honneur, ein Ehrendieb (der ein Frauenzimmer um seine Ehre bringt). Un *larron* domestique, ein Hausdieb. Le bon *larron*, der fromme Schächer (am Kreuze.) L'occasion fait le *larron*, Gelegenheit macht Diebe. Ils s'entendent comme *larrons* en foire, sie verstehen sich wohl miteinander (eigentlich: wie Diebe in der Messe). Il est *larron* comme une chouette, er stiehlt wie ein Rabe (wie ein Eule),

NÉOLOGISMES.

(Neuer Gebrauch verschiedener Wörter.)

Adresse, Sendschreiben.
Aérostat, Luftball.
Agitateur, Aufwiegler.
Alarmiste, Lärmbläser.
Appitoyer, zum Mitleiden bewegen.
Assermenter, beeidigen.
Astucieux, listig.
Avoué, Sachwalter.
Brillamment, glänzend.
Cédulé, auf Zetteln gezeichnet.
Centraliser, auf einen gemeinschäftlichen Mittelpunkt vereinigen.
Chevaleresque, ritterlich.
Chose publique, das gemeine beste, Wesen.
Civisme, Vaterlandsliebe, Bürgersinn.
Civique, bürgerlich. Le serment civique, der Bürgereid.
Civilisation, Sittenverfeinerung.
Classer, in Klassen theilen.
Coaliser, sich verbinden.
Collaborateur, Mitarbeiter.
Confidentiel, zutraulich.
Confraterniser, sich brüderlich verbinden.
Coordonner, zusammen ordnen.
Correctionnel, verbessernd.
Délirant, wahnwitzig.
Démoraliser, die Sitten verderben.
Dépopulariser, die Gunst des Volks entziehen.
Déporter, aus dem Lande schaffen.
Dérisoire, lächerlich.
Désorganiser, in Unordnung bringen.
Dévastateur, Verwüster.
Exproprier, der Güter berauben.
Fédération, Verbindung.
Guillotine, leitet ihren Namen von Guillotin, dem Erfinder dieser Maschine her.
Illettré, Ungelehrter.
Improbateur, Misbilliger.
Incarcérer, einkerkern.
Influencer, Einfluß haben.
Inerte, träg, faul.
Infrangible, unzerbrechlich.
Insermenté, Ungeschworner, der keinen Eid abgelegt hat.
Insignifiant, unbedeutend.
Inspecter, beobachten.
Interrupteur, Stöhrer.
Inviolabilité, Unterbrüchlichkeit.
Latitude, Ausdehnung.
Lèse-Nation, Verbrechen gegen die Nation.

Liberticide, Freiheitsmörder.
Maximum, der höchste Preis.
Meneur, Führer, Anführer.
Motion, Antrag.
Municipalité, Gemeinderath.
Muscadin, Stutzer; *s.* Muscadine.
Nationaliser, nationalisiren.
Neutraliser, neutralisiren, neutral machen.
Nominativement, was den Namen anbetrifft.
Ordonnance, nach dem Gebot, Befehl.
Oppressif, unterdrücken.
Ordre du jour, Tagesordnung.
Ostensiblement, offenbar.
Pas de charge, Angriff mit dem Bajonett.
Permis, Erlaubnißschein.
Pétition, Bittschrift.
Précautionnel, vorsichtig.
Préciser, genau bestimmen.
Présumable, muthmaslich.
Producteur, Hervorbringer.
Publiciste, Rechtsgelehrter.
Rassemblement, (das) Versammeln.
Recrutement, Rekrutirung.
Réélire, wieder erwählen.
Régulariser, ordnen.
Répressif, hemmend.
Républicanisme, Anhänglichkeit an die Republik.
Réquisition, (das) Begehren, gewaltsame Forderung.
Rixe, Streit.
Royaliser, königlich gesinnt seyn.
Scruter, untersuchen.
Section, Abtheilung.
Simultanément, zu gleicher Zeit, zusammentreffend.
Signataire, Unterschreiber.
Singer, nachäffen.
Spontanément, freiwillig.
Suppléant, Stellvertreter.
Machigraphe, Geschwindschreiber.
Télégraphe, Fernschreibmaschine.
Tricolore, dreifärbig.
Triomphalement, im Triumphe.
Ultrarévolutionnaire, der die Gränzen der Revolution überschreitet.
Urgence, Noth, dringende Umstände.
Vociférer, überlaut schreien.
Versatilité, Veränderlichkeit.
Vexatoire, drückend.
Victimer, aufopfern.
Vote, Stimme.

Neue leichte Gespräche von verschiedenem Inhalt.

1

Zwischen zwei Herren.

Bon jour, Monsieur.

Comment vous portez-vous?
Je me porte bien, Dieu merci.
Et vous, Monsieur, comment vous va? (comment va votre santé?)

Fort bien, à votre service.
Il y a long-temps que je ne vous ai vu chez moi.
Je ne sors que fort rarement.
Quand viendrez-vous me voir?
Dimanche prochain.
Le matin ou l'après-dîner?

L'après-dîner.
Je vous attendrai donc.
Adieu.

Guten Morgen (guten Tag), mein Herr.
Wie befinden Sie sich?
Ich befinde mich wohl, Gott sey Dank,
Und wie steht's Ihnen, mein Herr? (wie geht's um Ihre Gesundheit?)
Sehr wohl, zu Ihren Diensten.
Ich habe Sie ja lange nicht bei mir gesehen.
Ich gehe sehr selten aus.
Wann wollen Sie mich besuchen?
Künftigen Sonntag.
Des Morgens oder des Nachmittags?
Nach dem Mittagessen.
Ich werde Sie also erwarten.
Leben Sie wohl.

2

Bon soir, mon cher ami, où allez-vous si vite?	Guten Abend, mein lieber Freund, wo gehen Sie so geschwind hin?
Je m'en vais chez moi.	Ich will nach Hause gehen.
Et d'où venez-vous?	Und wo kommen Sie her?
Je viens du café.	Ich komme vom Kaffeehaus.
Qu'y dit-on de nouveau?	Was sagt man gutes neues allda?
Pas grand'chose: il ne vaut pas la peine d'en parler.	Nichts sonderliches: Es ist nicht der Mühe werth davon zu reden.
N'avez-vous pas lu la gazette?	Haben Sie die Zeitung nicht gelesen?
Oui monsieur, je l'ai lue.	Ja, mein Herr, ich habe sie gelesen.
Eh bien, que dit-elle de la guerre?	Nun, was meldet sie vom Krieg?
Tant de choses contradictoires, qu'on ne sait qu'en croire.	So viele wiedersprechende Sachen, daß man nicht weis was man davon glauben soll.

3

Votre serviteur, Monsieur.	Ihr Diener, mein Herr.
Monsieur, je suis le vôtre.	Mein Herr, ich bin der Ihrige.
Comment va la santé?	Wie geht's?
Comme ça, tout doucement.	So hin, wie es pflegt zu gehen.
Il fait beau temps aujourd'hui.	Es ist heute schönes Wetter.
Oui, en effet, il fait très-beau.	Ja, in der That, es ist sehr schön.
Eh bien, allons faire un tour de promenade.	Wohlan, lassen Sie uns einen Spatziergang machen.
Je le veux bien; mais où irons-nous?	Ich bin es zufrieden; allein wo wollen wir hingehen?
Allons au jardin de mon frère; nous y trouverons une jolie compagnie.	Lassen Sie uns in meines Bruders Garten gehen; wir werden allda eine artige Gesellschaft finden.
Si vous voulez me faire l'honneur de m'y conduire, vous m'obligerez infiniment.	Wenn Sie mir die Ehre erzeigen wollen mich hin zu führen, so werden Sie mich unendlich verpflichten.

4

Zwischen einen jungen Herrn und einem Frauenzimmer.

J'ai l'honneur de vous saluer, Mademoiselle.	Ihr Diener Mademoisell.
Ah! soyez le bienvenu, Monsieur.	Ach seyn Sie willkommen mein Herr!
Je viens pour voir comment vous vous portez; car on m'a dit que vous étiez malade.	Ich komme um zu sehen wie Sie sich befinden; denn man hat mir gesagt Sie wären unpäßlich.

Vous avez bien de la bonté. Il est vrai, je l'étais un peu, mais grâce à Dieu, je suis rétablie.

Sie sind sehr gütig. Es ist war, ich war ein wenig unpaß; allein ich bin wieder hergestellt. Gott sey Dank.

J'en suis enchanté.
Vous êtes fort honnête, Monsieur.
Asseyez-vous, s'il vous plaît.
Je crains de vous incommoder.
Vous vous moquez; vous ne sauriez m'incommoder.

Dies freut mich sehr zu vernehmen.
Sie sind allzu höflich, mein Herr.
Setzen Sie sich gefälligst.
Ich befürchte Ihnen beschwerlich zu fallen.
Sie scherzen, Sie können mir nicht beschwerlich fallen.

Je vous prie de vous asseoir.
Je le ferai avec plaisir, puisque vous le permettez.
Point de façon, je vous en prie.

Ich bitte, setzen Sie sich.
Mit Vergnügen, weil Sie es gütigst erlauben.
Keine Umstände, wenn ich bitten darf.

5

Pourquoi n'avez-vous pas amené Monsieur votre frère?
Il m'était impossible, Mademoiselle.
Pourquoi, Monsieur?
Il est malade.
Que dites-vous? il est malade?
Oui, Mademoiselle.
Qu'est-ce qu'il a donc?
Il a la fièvre
Depuis quand?
Depuis hier.
Ayez la bonté de lui faire mes compliments, et dites-lui que je suis bien fâchée de son indisposition.
Je vous remercie de sa part; je n'y manquerai pas.

Warum haben Sie Ihren Herrn Bruder nicht mitgebracht?
Es war mir unmöglich, Mademoisell.
Warum, mein Herr?
Er ist krank.
Was sagen Sie! Er ist krank?
Ja, Mademoisell.
Was ist ihm denn?
Er hat das Fieber.
Seit wann?
Seit gestern.
Seyn Sie so gütig und machen Sie ihm meine Empfehlung, und sagen Sie ihm, daß mir seine Unpäßlichkeit sehr leid wäre.
Ich danke seinetwegen, ich werde es ausrichten.

6

On m'a dit qu'il y aurait ce soir bal à la maison rouge.

Est-il vrai.
Oui, Mademoiselle, c'est vrai.
Et vous en serez?

Je ne le sais pas encore; car cela dépend de vous.
Comment, Monsieur, de moi?
J'en serais, si vous vouliez me

Man hat mir gesagt es wäre diesen Abend ein Ball im rothen Hause.
Ist es wahr?
Ja, Mademoisell, es ist wahr.
Und Sie werden sich dabei einfinden?
Ich weiß es noch nicht; denn es hängt von Ihnen ab.
Wie so, von mir?
Ich würde mich dabei einfinden

faire l'honneur de me tenir compagnie.

Je vous suis bien obligée de votre bonté.
Mais cela ne dépemd pas de moi seule.
Il faut en demander la permission à mon père.
C'est ce que je ferai quand j'aurai votre consentement.

Quant à mon consentement, vous l'avez déjà, tâchez seulement d'obtenir celui de mon père.

Je ferai mon possible.
Et si je suis assez heureux de l'obtenir, je viendrai vous prendre à six heures.
Vous me trouverez prête.
Au plaisir de vous revoir.

wenn Sie mir wollten die Ehre erzeigen mir Gesellschaft zu leisten.
Ich bin Ihnen für ihre Güte sehr verbunden;
Aber dies hängt nicht blos von mir ab:
Sie müssen meinen Vater deswegen um Erlaubniß bitten.
Dies werde ich thun, wann ich erst Ihre Einwilligung werde erhalten haben.
Was meine Einwilligung anbetrift die haben Sie schon; trachten Sie nur die meines Vaters zu erhalten.
Ich will mein mögliches thun, und wenn ich so glücklich bin sie zu erhalten, werde ich um sechs Uhr kommen Sie abzuholen.
Sie werden mich bereit finden.
Auf baldiges Wiedersehen.

7

Von der Zeit.

Quelle heure est-il?
Deux heures et demie.
Vous dites deux heures et demie?
Quatre heures vont sonner.
Pardonnez-moi, il n'a pas encore sonné trois heures.
Je vous assure qu'il est trois heures et vingt minutes; car ma montre va bien.
Mon Dieu, que le temps passe vîte dans votre compagnie.
Vous me faites un compliment auquel je ne saurais que répondre

Wie viel Uhr ist es?
Es ist halb drei.
Sie sagen halb drei?
Es wird gleich vier schlagen.
Um Verzeihung, es hat noch nicht drei geschlagen.
Ich versichere Sie, es sind zwanzig Minuten auf vier; denn meine Uhr geht sehr gut.
Mein Gott, wie verstreicht die Zeit in ihrer Gesellschaft.
Sie machen mir da ein Kompliment, worauf ich nichts zu antworten weis.

8

Midi est-il sonné?
Oui, Monsieur, il est déjà midi et demi.
Est-il possible qu'il soit si tard.
Ce n'est pas tard, c'est encore de bonne heure.
Votre montre va-t-elle bien?
Non, Monsieur, elle avance d'un quart-d'heure.

Hat es schon zwölf geschlagen?
Ja, mein Herr: es ist schon halb eins.
Ist es möglich, daß es so spät ist.
Das ist nich spät, das ist ja noch früh.
Geht ihre Uhr recht?
Nein, mein Herr sie gehet eine viertel Stunde zu früh.

Et la mienne retarde d'une demi-heure.
Und die meinige gehet eine halbe Stunde zu langsam.

Peut-être s'est-elle arrêtée.
Vielleicht ist sie stehen geblieben.

En effet, vous avez raison.
In der That, Sie haben recht.

Est-elle montée?
Ist sie aufgezogen?

Oui, Monsieur, elle est montée et ne va pourtant pas.
Ja, mein Herr, sie ist aufgezogen, und gehet dennoch nicht.

Eh bien, il faut la faire nettoyer.
Sie müssen sie also ausputzen lassen.

C'est ce que je ferai; mais je crains qu'il n'y ait quelque chose de cassé.
Dies werde ich thun, allein ich fürchte es ist etwas darin zerbrochen.

L'horloger vous le dira bien.
Der Uhrmacher wird es Ihnen schon sagen.

Voilà qu'une heure sonne.
Hören Sie, es schlägt eins.

Je réglerai donc ma montre.
So will ich denn meine Uhr stellen.

Et moi je me retirerai.
Und ich will mich nach Haus begeben.

De grâce, restez encore un peu.
O, bleiben Sie doch noch ein wenig da.

Je ne puis pas, nous dînons à une heure précise.
Ich kann nicht, denn wir speisen prezis ein Uhr.

Eh bien, à l'honneur.
Nun, so leben Sie wohl.

Bon appétit.
Ich wünsche Ihnen gesegnete Mahlzeit.

Pareillement
Gleichfalls.

Je vous remercie.
Ich danke Ihnen.

9

Vom Wetter.

Quel temps fait-il?
Was ist es für Wetter?

Il ne fait pas beau.
Es ist kein schönes Wetter.

Ainsi il fait mauvais temps.
Es ist also schlimm Wetter.

Oui, Monsieur, il pleut et il fait un grand vent.
Ja, mein Herr, es regnet und geht ein starker Wind.

A-t-il aussi plu la nuit passée?
Hat es auch vergangene Nacht geregnet?

Je ne le sais pas, mais je le crois.
Ich weis es nicht; allein ich glaube es.

Où est mon parapluie? Il faut que je sorte.
Wo ist mein Regenschirm? Ich muß ausgehen.

Attendez que la pluie soit passée.
Warten Sie bis daß der Regen vorüber ist.

Je crois qu'elle ne se passera pas de sitôt.
Ich glaube er wird nicht sobald vorüber gehen.

Et moi je crois qu'il a déjà cessé de pleuvoir.
Und ich glaube es hat schon aufgehört zu regnen.

Tant mieux.
Desto besser.

En effet, il ne pleut plus.
In der That, es regnet nicht mehr.

J'en suis bien aise.
Das ist mir ja sehr lieb.

Mais, Monsieur, je vous conseille de mettre vos bottes.
Pourquoi?
Il fait fort sale dans les rues.

Aber, mein Herr, ich rathe Ihnen Ihre Stiefel anzuziehen.
Warum?
Es ist auf der Gasse sehr schmutzig.

Vom Frühling.

10

Ah, qu'il fait beau aujourd'ui!

Profitons de ce beau temps, et allons un peu à la campagne.

C'est ce que je voulais vous prier de faire.
car j'aime fort à me promener, comme vous savez.
Par quelle porte passerons nous?

Je vous laisse le maître.
Vous êtes fort honnête.
Et bien nous passerons par la Porte neuve.
Je le veux bien.
Le ciel est tout serein aujourd'hui.
Oui, et il fait un beau soleil.

Ah, qu'il fait beau dans la campagne!
De tous côtés on voit des arbres en fleurs.
Entrons un peu dans ce jardin que voilà.
S'il est permis.
Pourquoi pas? il appartient à un de mes amis.
Cela étant, nous y entrerons.

Ach, was ist es heute für schönes Wetter!
Wir wollen uns dieses Wetter zu Nutz machen, und ein wenig aufs Feld gehen.
Eben darum wollte ich Sie bitten; denn ich gehe, wie sie wissen, sehr gerne spatzieren.

Zu welchem Thore wollen wir hinausgehen?
Das überlasse ich Ihnen.
Sie sind sehr höflich.
So lassen Sie uns zum neuen Thor hinausgehen.
Ich bin es zufrieden.
Der Himmel ist heute ganz heiter.
Ja, und die Sonne scheint recht angenehm.
Ach, wie ist es so schön im Felde.

Ueberall sieht man blühende Bäume.
Lassen sie uns ein wenig da in diesen Garten gehen.
Wenn es erlaubt ist.
Warum nicht? er gehöret einem meiner Freunde.
Wenn das ist, so lassen Sie uns hineingehen.

11

On n'y voit personne.
Cela ne fait rien.
Voyez les belles fleurs.

Cueillons-en quelques unes.
Je porterai ce bouquet à Mademoiselle votre sœur.
Vous lui ferez un grand plaisir;
Car elle aime beaucoup les fleurs

Comme toutes les filles.

Man siehet keinen Menschen darin.
Das thut nichts.
Sehen Sie was da für schöne Blumen sind!
Wir wollen einige abbrechen.
Diesen Straus will ich Ihrer Jungfer Schwester bringen.
Sie werden ihr ein großes Vergnügen verursachen, denn sie liebt sehr die Blumen.
Wie alle Mädchen.

Voilà de petits garçons qui ont un nid d'oiseaux
Ah! que ces petits oiseaux sont jolis.
Mais vous les avez ravis à leur mère il faut les lui rendre.

Nous remettrons ce nid à la place où nous l'avons trouvé, et quand ces petits seront grands nous irons les prendre avec leur mère.
Il vaudrait mieux de leur laisser la liberté. Leur vie est assez courte, pourquoi la remplir d'amertumes?

Da sind kleine Knaben, die ein Vogelneſt haben.
Ach! was ſind dieſe Vögelchen ſo artig.
Allein ihr habt ſie ihrer Mutter geraubt: ihr müſſet ſie wieder geben.
Wir wollen dieſes Neſt wieder an den Ort thun wo wir es gefunden haben; und wann die Jungen groß ſind, wollen wir ſie mit ihrer Mutter fangen.
Beſſer iſt es, man läſſet ihnen die Freiheit. Ihr Leben iſt ziemlich kurz: warum ſoll man es ihnen verbittern?

12

Vom Sommer.

Il fait une chaleur excessive aujourd'hui.
Oui, en vérité, hier il ne fit pas si chaud.
Je crois que nous aurons un orage.

Selon toutes les apparences.
Voyez les nuages noirs qui montent.
Assurément, l'orage n'est pas loin.

C'est pourquoi allons chez nous.

Je crois que nous ne pourrons atteindre la maison, sans être trempés jusqu'aux os.
Faisons notre possible pour l'éviter,
Il fait un vent terrible.
Réellement on a de la peine à se soutenir.
J'entends déjà tonner.
Voyez comme il fait des éclairs.
Mon Dieu! quelle averse.

O! que ne sommes-nous chez nous.
Je le souhaiterais aussi; mais que faire? il faut avoir patience.

Es iſt heute eine außerordentliche Hitze.
Ja, in der That: geſtern war es nicht ſo heis.
Ich glaube wir bekommen ein Ungewitter.
Allem Anſchein nach.
Sehen Sie, was da für ſchwarze Wolken aufſteigen.
Gewißlich das Ungewitter iſt nicht weit.
Deswegen laſſen Sie uns nach Haus gehen.
Ich glaube nicht daß wir das Haus erreichen können, ohne durch und durch naß zu werden.
Wir wollen unſer mögliches thun um es zu vermeiden.
Es geht ein erſchrecklicher Wind.
Man kann ſich wirklich kaum aufrecht erhalten.
Ich höre ſchon donnern.
Ach ſehen Sie wie es blitzet!
Mein Gott, was iſt das für ein entſetzlicher Regen!
Ach, wären wir doch zu Hauſe!
Ich wünſchte es auch; allein was iſt zu thun? wir müſſen Geduld haben.

La pluie cessera bientôt, car elle est trop forte.
Entrons dans cette chaumière pour être à couvert des injures du temps.
Dieu soit loué, l'orage est heureusement passé,
et le vent s'est appaisé.
Le temps s'est aussi bien rafraichi.

Oui, il fait une agréable fraîcheur, mais il fait trop sale.
Ah, quel bel arc-en-ciel!

En effet il est très-beau.
Vous baignez-vous quelque fois?
Très-rarement.
Savez-vous nager?
Non, Monsieur, et je n'ai pas non plus envie de l'apprendre.
Pourquoi?
J'ai peur de me noyer.
O, que vous êtes timide! Demain nous nous baignerons s'il fait beau temps.
Pour moi, je ne me baignerai pas;
car j'ai pris la résolution de ne point aller dans l'eau que je ne sache nager en perfection.

Es wird bald aufhören, denn der Regen ist zu stark.
Lassen Sie uns in diese Strohhütte gehen, um vor dem stürmenden Wetter in Sicherheit zu seyn.
Gottlob! das Ungewitter ist glücklich vorüber.
und der Wind hat sich gelegt.
Das Wetter hat sich auch ziemlich abgekühlet.
Ja, es ist recht angenehm kühl; allein es ist zu schmutzig.
Ach, was für ein schöner Regenbogen!
Er ist in der That sehr schön.
Baden Sie sich zu Zeiten?
Sehr selten.
Können Sie schwimmen?
Nein, mein Herr, und ich habe auch keine Lust es zu lernen.

Warum?
Ich fürchte zu ertrinken.
O, was sind Sie so furchtsam. Morgen wollen wir uns baden, wenn es schön Wetter ist.
Was mich anbelangt, ich werde mich nicht baden; denn ich habe mich entschlossen, nicht ins Wasser zu gehen bis ich perfekt schwimmen kann.

13

Vom Herbst.

Venez, mon cher ami, allons aux vendages.

Je le veux bien; mais où irons-nous?
Nous irons dans le jardin de mon oncle.
Si vous me le permettez.
Point de compliment;
Je ne les aime pas,
Habillez-vous, s'il vous plaît.
Je n'ai qu'à mettre ma redingotte et me voilà habillé.

Eh bien, dépêchez vous donc.

Kommen Sie, liebster Freund; lassen Sie uns in die Weinlese gehen.
Ich bin es zufrieden; allein wo wollen wir hingehen?
Wir gehen in meines Oheims Garten.
Wenn Sie mir es erlauben.
Keine Komplimente;
Ich kann sie nicht leiden.
Ziehen Sie sich gefälligst an.
Ich brauche nur meinen Ueberrok anzuthun, so bin ich angezogen.
Nun, so eilen Sie ein wenig.

Je me dépêche tant que je puis.	Ich eile so viel ich kann.
Etes-vous prêt?	Sind Sie fertig?
Oui, mon ami.	Ja, mein Freund.
Ah ça, allons donc.	Wohlan, so lassen Sie uns denn gehen.
Nous faudra-t-il aussi vendanger?	Werden wir auch Trauben lesen müssen?
Tant qu'il nous plaira.	So lang es uns gefallen wird.

14

Que dites-vous de ce jardin.	Was sagen Sie von diesem Garten?
C'est le plus beau jardin que j'aie vu.	Das ist der schönste Garten? den ich noch je gesehen habe.
Le pavillon me plaît infiniment.	Das Sommerhaus gefällt mir ungemein.
Dites cela à mon oncle, et vous lui ferez un grand plaisir.	Sagen Sie das meinem Oheim, und Sie werden ihm ein großes Vergnügen verursachen.
Eh bien! je le lui dirai. En attendant goutons les raisins.	Gut, ich will es ihm sagen, überdies lassen Sie uns die Trauben kosten (versuchen).
En voilà quelques noirs qui sont fort beaux.	Da haben Sie etliche blaue die sehr schön sind.
Je vous remercie.	Ich danke Ihnen.
Il n'y a pas de quoi.	Sie haben nicht Ursach.
Comment les trouvez-vous?	Wie schmecken sie Ihnen?
Je les trouve excellens, comme vous voyez.	Sie schmecken mir herrlich, wie Sie sehen.
Je suis bien aise que vous les trouviez bons.	Es ist mir lieb, daß sie Ihnen gut schmecken.
Tout ce qui vient de votre part est bon.	Alles was von Ihnen kömmt, ist gut.
Flatteur que vous êtes!	Gehen Sie, Schmeichler.

15

Ce soir vous verrez de belles choses.	Diesen Abend werden Sie etwas schönes sehen.
Quoi donc?	Was denn?
On fera ici des feux d'artifice.	Man wird hier Feuerwerke machen.
Plaisantez-vous?	Scherzen Sie?
Non, je ne plaisante pas.	Nein, ich scherze nicht.
Ah! je les aime beaucoup.	Ach, das sehe ich gerne.
Moi aussi.	Ich auch.
J'ai aussi chez moi des fusées, des soleils et des pétards..	Ich habe auch zu Haus Raketen, Feuerräder und Schwärmer.
Je vais les envoyer chercher.	Ich will sie holen lassen.
Oui, mon ami, vous ferez bien.	Ja, mein Freund, das thun Sie.
Est-il permis de tirer un coup?	Ist es erlaubt einmal zu schießen,
Pourquoi non?	Warum nicht?

Mais je n'ai point de fusil.	Allein ich habe keine Flinte.
Monsieur votre oncle en a-t-il un?	Hat Ihr Oheim eine?
Oui, Monsieur, il en a un Je m'en vais le chercher.	Ja, mein Herr, er hat eine. Ich will sie Ihnen holen.
Oh, ne vous donnez pas cette peine, je vous en prie.	O, ich bitte Sie, geben Sie sich deswegen keine Mühe.
On ne trouve point de peine à faire ce qu'on aime.	Was man gerne thut, fällt einem nicht schwer.

16.

Vom Winter.

Il fait bien froid depuis quelques jours.	Es ist seit einigen Tagen sehr kalt.
Oui, cela est vrai. On vient de me dire que le Mein est pris.	Ja, das ist wahr. Man hat mir so eben gesagt der Main wäre zugefroren.
Je le croyez pas, Monsieur, il [illegible] ncore pris.	Glaubet es nicht, er ist noch nicht zugefroren.
non plus [illegible] pas nous étonner; dre.	Wir dürfen uns nicht darüber wundern; denn es ist außerordentlicht kalt.
[illegible] fait extrêmement froid.	
On dit qu'il est mort deux hommes de froid la nuit passée.	Es sollen vergangene Nacht zwei Menschen erfroren seyn.
Cela est bien possible.	Das ist leicht möglich.
Mais je crois que le temps changera bientôt.	Ich glaube aber, daß sich das Wetter bald ändern wird.
Pourquoi le croyez-vous?	Warum glauben Sie es?
Parce que le vent a tourné; et par conséquent tout dégèlera.	Weil sich der Wind gedrehet hat; und folglich wird alles aufthauen.
J'en serais fâché, car je me suis proposé de faire une promenade en traineau cet après-diner.	Es wäre mir leid; denn ich habe mir vorgenommen, diesen Nachmittag im Schlitte zu fahren.
C'est ce que vous pourrez pourtant faire, car il ne dégèlera pas de sitôt	Dies können Sie dennoch thun; denn so geschwind geht das Wetter nicht auf.
Eh bien, s'il fait beau temps, serez-vous de la partie?	Wohlan, wollen Sie mitfahren, wenn es schön Wetter ist?
Je ne sais pas.	Ich weis nicht;
Cela coute trop.	Es kostet zu viel.
Qu'importe.	Das hat nichts zu sagen.
Il importe bien quand on n'a point d'argent.	Es hat wohl etwas zu sagen, wann man kein Geld hat.
Vous vous moquez, vous en avez assez.	Sie scherzen; Sie haben dessen genug.
Je viendrai vous prendre à quatre heures.	Um vier Uhr will ich Sie abholen.

Puisque vous le voulez absolument, il me faut obéir.

Weil Sie es denn schlechterdings so haben wollen, so muß ich gehorchen.

Mais voyez, comme il neige!
Cela ne sera pas de durée.

Aber sehen Sie, wie es schneiet!
Es wird nicht lange anhalten.

17

Zwischen zwei Freunden.

Pourquoi marchez-vous si lentement, mon ami?
C'est que je suis malade.
Mon Dieu, vous êtes malade! qu'avez-vous donc.
Je suis enrhumé, j'ai mal à la tête et mal aux dents.
Et vous avez tout cela?
Oui, mon ami, et outre cela j'ai aussi la fièvre.
Depuis quand?
Depuis trois semaines.
Vous êtes à plaindre.
Prenez-vous quelques remèdes (médecines)?
J'en ai déjà pris beaucoup; entr'autres tant de quinquina, qu'il me semble que tout ce que je mange n'est que quinquina.
Y a-t-il long-temps que vous n'avez été saigné?
Il n'y a que deux mois que le chirurgien m'a tiré deux palettes de sang.
Vous feriez mieux de garder la chambre.
Lorsque je reste toujours chez moi je me porte encore plus mal.
Votre médecin vous permet-il de sortir?
Oui, mon ami, non-seulement il me le permet, mais il me l'ordonne.
Observez exactement ce qu'il vous ordonne, et ayez patience.
Il me faut bien en avoir.

Warum gehen Sie so langsam, mein Freund?
Weil ich krank bin.
Mein Gott, Sie sind krank! was fehlet Ihnen denn?
Ich habe den Schnupfen, Husten, Kopfschmerzen und Zahnweh.
Alles das haben Sie?
Ja, mein Freund, und überdies habe ich auch noch das Fieber.
Seit wann?
Seit drei Wochen.
Sie sind zu beklagen.
Nehmen Sie Arznei ein?

Ich habe schon gar viel eingenommen unter andern so viel China, daß mir alles Essen wie China schmeckt.

Haben Sie lange nicht zur Ader gelassen?
Es sind kaum zwei Monate, daß mir der Mundarzt zwei Schälchen Blut abgelassen hat.
Sie würden besser thun, wenn Sie in Ihrem Zimmer blieben.
Wann ich immer zu Hause bleibe, so befinde ich mich noch übler.
Erlaubt Ihnen Ihr Arzt auszugehen?
Ja, mein Freund, er erlaubt es mir nicht nur, sondern er verordnet es mir.
Beobachten sie genau was er Ihnen verordnet, und haben Sie Geduld.
Ich muß wohl.

18

Vom Schreiben.

Monsieur, prêtez-moi un peu, s'il vous plait, votre canif.

Oui, Monsieur, tout à l'heure. Le voilà.

Je vous remercie; je vous le rendrai sitôt que j'aurai taillé ma plume.

Monsieur, votre canif est bien émoussé.

Je le sais bien, mais je n'en ai point d'autre.

Faites tailler votre plume par votre maitre.

C'est ce que je ferai aussi.

Monsieur ayez la bonté de me tailler ma plume.

Avec bien du plaisir.

Mein Herr, leihen Sie mir gefälligst ein wenig Ihr Federmesser.

Ja, mein Herr sogleich.

Da haben Sie es.

Ich danke Ihnen; ich werde es Ihnen wieder zustellen, sobald ich meine Feder werde geschnitten haben.

Mein Herr, Ihr Federmesser ist sehr stumpf.

Ich weis es wohl; allein ich habe kein anderes.

Lassen Sie sich die Feder von Ihrem Lehrer schneiden.

Das will ich auch thun.

Mein Herr, seyn Sie so gütig und schneiden Sie mir diese Feder.

Mit vielem Vergnügen.

19

Voilà votre plume, elle est fort bonne à présent.

Pardonnez-moi, Monsieur, elle est trop molle.

N'appuyez pas sur votre plume.

Vous avez raison.

Qui a ma règle et mon crayon?

Voilà votre règle.

Mais pour votre crayon, je ne l'ai pas

Je vous prêterai le mien, si vous voulez.

Vous êtes trop honnête.

Je vous en suis infiniment obligé.

N'avez-vous pas vu mon étui à plumes?

Non, Monsieur, vous l'avez peut-être laissé chez vous.

Cela se peut.

Da haben Sie Ihre Feder; sie ist jetzt sehr gut.

Um Verzeihung, mein Herr, sie ist zu weich.

Drücken Sie nicht zu stark auf die Feder.

Sie haben Recht.

Wer hat mein Lineal und mein Bleistift.

Da haben Sie Ihr Lineal; allein Ihr Bleistift habe ich nicht.

Ich will ihnen das meinige leihen, wenn Sie wollen.

Sie sind allzu höflich.

Ich bin Ihnen unendlich dafür verbunden.

Haben Sie mein Federrohr nicht gesehen.

Nein, mein Herr: Sie haben es vielleicht zu Hause gelassen.

Das kann seyn.

20

Ah! que j'ai de mauvais papier.

Ach, was habe ich für schlechtes Papier!

Vous vous plaignez toujours de votre papier.
De grâce, regardez comme il boit
Pourquoi n'en achetez- vous pas de meilleur?
A le voir il paraît bon.
Je vous prie, donnez-moi un peu de votre encre; car la mienne est trop épaisse.
En voilà.
Je vous remercie.
Avez-vous écrit votre exemple?

Oui, Monsieur: je l'ai écrite; mais j'y mettrai encore la date.

Quel quantième du mois avons-nous?
C'est aujourd'hui le trois.
Vous écrivez trop vite.
Si j'écrivais plus doucement, je ne finirais point.
Vous avez encore assez de temps
Mais je ne sais pas encore bien ma leçon.
Cela n'excuse pas, il faut toujours écrire lentement.
Je vous réciterai ma leçon.

Eh bien, donnez-moi votre grammaire.
La voilà.

Sie beklagen sich immer über Ihr Papier.
Ich bitte, sehn Sie nur wie es fließt.
Warum kaufen Sie kein besseres?
Wann man es ansieht, so scheint es gut zu seyn.
Ich bitte, geben Sie mir ein wenig von Ihrer Dinte; denn die meinige ist zu dick.
Da haben Sie.
Ich danke Ihnen.
Haben Sie Ihre Vorschrift geschrieben.
Ja, mein Herr, ich habe sie geschrieben; allein ich will noch den Datum darauf setzen.

Den Wievielten des Monats haben wir.
Wir haben heute den Dritten.
Sie schreiben zu geschwind.
Wenn ich langsamer schriebe, würde ich nicht fertig.
Sie haben noch Zeit genug.
Ich kann aber mein Lection noch nicht recht.
Das entschuldig nicht, man muß immer langsamer schreiben.
Ich will Ihnen einmal meine Lection hersagen.
Nun so gebet mir Ihre Grammatik.

Da ist sie.

21

Donnez-moi, s'il vous plaît, une feuille de papier.
J'en enverrai chercher, et je vous en donnerai une autre.
En voità une.
Il n'est pas nécessaire que vous m'en donniez une autre.

Je vous en remercie donc très-humblement.
Que voulez-vous écrire?
J'écrirai à un de mes amis.

Je voudrais bien savoir où mon frère a mis l'écritoire.

Geben Sie mir gefälligst einen Bogen Briefpapier.
Ich will mir holen lassen, und Ihnen einen andern dafür geben.
Da haben Sie einen:
Es ist nicht nöthig, daß Sie mir einen andern dafür geben.

So danke ich Ihnen denn gehorsamst.
Was wollen Sie schreiben?
Ich will an einen meiner Freunde schreiben.
Ich möchte wissen, wo mein Bruder das Schreibzeug hat hingestellt.

La voilà sur une petite table.
Ah! oui, je ne l'avais pas vue.

Da steht es auf dem kleinen Tische.
Ach, ja, ich hatte es nicht gesehen.

22

Où est la servante?
Je ne le sais pas.
Je crois qu'elle est dans la cuisine?
Ayez la bonté de l'appeler.
Oui, Monsieur. — Marie!
Monsieur.
Entrez un peu.
Que vous plaît-il?
Monsieur votre maître vous a demandée.
Oui, apportez de la lumière, et allez chercher de la cire à cacheter.
Il y a encore un bâton dans le tiroir.
Eh bien, apportez-le moi avec mon plioir et mes ciseaux.
Voilà tout ce que vous demandez

A cette heure vous porterez cette lettre à la poste.
Faut-il l'affranchir?
Oui, vous l'affranchirez.
Avez-vous de l'argent sur vous?
Non, Monsieur, je n'en ai point sur moi.
Tenez, voilà une pièce de six batz: Ce que l'on vous rendra, est pour votre peine.
Bien obligé, Monsieur.

Wo ist die Magd?
Ich weis es nicht.
Ich glaube sie ist in der Küche.
Seyn sie so gütig und rufen Sie sie.
Ja, mein Herr. — Maria!
Mein Herr!
Kommt einmal herein.
Was ist Ihnen gefällig?
Euer Herr hat euch begehrt.

Ja. Bringet Licht, und holet mir Siegellak.

Es liegt ja noch eine Stange in der Schublade.
Nun, so bringet mir sie nebst meinem Falzbein und meiner Scheere
Da haben sie alles was Sie begehren.
Jetzt tragt diesen Brief auf die Post.
Muß ich ihn frankiren?
Ja, ihr frankirt ihn.
Habt ihr Geld bei euch?
Nein, mein Herr, ich habe keins bei mir.
Da habt ihr ein Sechsbatzenstück: Das was man euch herausgeben wird, ist für eure Mühe.
Ich danke Ihnen, mein Herr.

23

Vom Französisch lernen.

Y a-t-il long-temps que vous apprenez la langue française?
Non, Monsieur, il n'y a que six mois.
Est-il possible! vous parlez assez bien pour si peu de temps.
Vous vous moquez. Je ne sais pas beaucoup.
En effet, vous parlez bien.
Je crois que vous me flattez un peu.
Point du tout. Vous parlez comme il faut.

Ist es schon lange, daß Sie die französische Sprache lernen?
Nein, mein Herr, es ist nur ein halb Jahr.
Ist es möglich! Sie reden ziemlich gut für so kurze Zeit.
Sie scherzen. Ich kann noch nicht viel.
In der That, Sie reden schon gut.
Ich glaube, Sie schmeicheln mir ein wenig.
Ganz und gar nicht. Sie reden wie sich's gehört.

Pour parler comme il faut, il faut savoir plus que je ne sais.
Vous en savez assez pour vous tirer d'affaire.
Je fais encore beaucoup de fautes.
N'importe. Il ne faut pas être timide, et d'ailleurs vous n'avez pas fait de fautes dans tout ce que vous venez de me dire.

C'est que ce sont des phrases que je sais par cœur.
Vous les savez donc bien employer.
Je fais mon possible ; car j'ai peur qu'on ne se moque de moi.
Il faudrait être bien malhonnête.
Ne savez-vous pas le proverbe?
Quel proverbe, Monsieur?
Pour bien parler, il faut commencer par parler mal.
Entendez-vous tout ce que je vous dis?
Je l'entends et le comprends fort bien ; mais je n'ai pas encore la facilité de parler comme je le souhaiterais.
Cette facilité viendra avec le temps.

Je le souhaite de tout mon cœur.

Um so zu reden, muß man mehr können, als ich kann.
Sie können genug, um im Reden fortzukommen.
Ich mache noch viele Fehler.
Das thut nichts. Man muß nicht furchtsam seyn Und überdies haben Sie keine Fehler gemacht in allem was Sie mir so eben gesagt haben.
Das sind Redensarten die ich auswendig kann.
Sie wissen sie also gut zu gebrauchen.
Ich thue mein Möglichstes ; denn ich fürchte ausgelacht zu werden.

Wer würde denn so unhöflich seyn.

Wissen Sie das Sprichwort nicht?
Welches, mein Herr?
Wer wohl reden will, muß erst anfangen übel zu reden.
Verstehen Sie wohl alles was ich Ihnen sage?
Ich verstehe und begreife es sehr wohl ; allein ich kann im Reden nicht so recht fortkommen wie ich es wünschte.
Mit der Zeit wird das sich schon geben.
Ich wünsche es von ganzem Herzen.

24

Comment s'appelle votre maître?
C'est Monsieur Rosier.
Je le connais ; c'est un très-habile homme.
Ne vous dit-il pas qu'il faut toujours s'exercer à parler?
Oui, Monsieur, il me le dit souvent.
Pourquoi ne suivez-vous donc pas son conseil?
A qui dois-je parler?
A ceux qui vous parleront.
Ceux qui ont cette complaisance parlent mieux que moi.
C'est bon pour vous ;

Wie heißt Ihr Lehrer?
Es ist der Herr Rosier.
Ich kenne ihn ; es ist ein sehr geschickter Mann.
Sagt er Ihnen nicht, daß man sich im Reden allezeit üben müßte?
Ja, mein Herr, er sagt es mir oft.

Warum folgen Sie denn seinen Rath nicht?
Mit wem soll ich reden?
Mit denen die Sie anreden werden.
Diejenigen, welche diese Gefälligkeit haben, reden besser als ich.
Das ist ja gut für Sie ;

car vous en profiterez d'autant mieux.

denn desto mehr Nutzen haben Sie davon.

25

Zwischen zwei Frauenzimmer.

Bonjour, Mademoiselle.
Ah! votre servante. Vous voilà enfin.
Je vous attendais avec impatience.
Vous me pardonnerez, ma chère,

Je ne pouvais pas venir plus tôt.
Pour les raisons, nous les passerons sous silence.

Asseyez-vous, s'il vous plaît.
Comment se porte Madame votre mère?
Elle se porte mieux aujourd'hui qu'hier.
J'en suis charmée.
Je vous prie de l'assurer de mes très-humbles respects.
Je vous remercie, je n'y manquerai pas.
Vous êtes-vous bien divertie hier au bal?
Passablement.
A quelle heure êtes-vous retournée à la maison?
A onze heures et demie.

Guten Tag, Mademoiſell.
Ei! Ihre Dienerin: Kommen Sie endlich einmal.
Ich habe Sie mit Ungeduld erwartet.
Sie werden mir verzeihen, meine Liebe.
Ich konnte nicht eher kommen,
Was die Urſachen anbelangt, die wollen wir mit Stillſchweigen übergehen.
Setzen Sie ſich gefälligſt.
Wie befindet ſich Ihre Frau Mutter?
Sie befindet ſich heute beſſer als geſtern.
Das freuet mich.
Machen ſie ihr meine gehorſamſte Empfehlung.
Ich danke Ihnen, ich werde es ausrichten.
Haben Sie ſich geſtern auf dem Ball recht beluſtiget?
So ziemlich.
Um wie viel Uhr ſind Sie nach Haus gegangen?
Um halb zwölf.

26

Ma chère, pourquoi ne prenez-vous pas votre café?
N'est-il pas à votre goût?
Il est tout à fait à mon goût, mais je n'aime pas à le prendre chaud.
Ni moi non plus.
Mais il n'est plus chaud.
Où est votre tasse?
Bien obligée, je n'en prendrai plus.
Encore une seule, et si elle vous fait du mal, prenez-vous en à moi.
Vous commandez, il faut obéir.

Warum trinken Sie Ihren Kaffee nicht, meine Wertheſte?
Schmeckt er Ihnen nicht?
Er ſchmeckt mir überaus gut; allein ich trinke ihn nicht gerne heiß.

Ich auch nicht;
Aber er iſt nicht mehr heiß.
Wo iſt Ihre Schale?
Ich danke Ihnen, ich werde keine mehr trinken.
Nur noch eine einzige, und wenn ſie Ihnen ſchadet, ſo will ich die Schuld haben.
Sie befehlen es, ich muß alſo gehorchen.

Je n'ai rien à commander, mais je vous prie.
Ich habe nichts zu befehlen, sondern ich bitte Sie nur.

Vous êtes bien honnête.
Sie sind allzuhöflich.

Et vous faites trop de cérémonies.
Und Sie machen zu viele Umstände.

27

Apprenez-vous encore le dessin et la musique?
Lernen Sie noch Zeichnen und Musik?

Oui, Mademoiselle.
Ja, Mademoisell.

Combien de temps y a-t-il que vous apprenez la musique?
Wie lange lernen Sie nun schon Musik?

Il y a déjà trois ans.
Es sind schon drei Jahre.

Pour ce peu de temps, vous avez fait de grands progrès.
Für diese kurze Zeit haben Sie es weit gebracht (große Fortschritte gemacht).

Vous plaisantez.
Sie scherzen.

Pardonnez-moi; je parle très-sérieusement.
Verzeihen Sie, ich spreche in völligen Ernst.

Il faut considérer que la musique est difficile à apprendre.
Sie müssen bedenken, daß die Musik schwer zu lernen ist.

Elle est aussi difficile qu'elle est agréable.
Sie ist so schwer als angenehm.

J'éprouve cela tous les jours davantage; mais heureusement j'ai beaucoup de patience, et je m'exerce assez souvent.
Ich erfahre das alle tage mehr; allein glücklicher Weise habe ich viele Geduld, und ich übe mich sehr oft.

Voilà ce qu'il faut pour faire de grands progrès dans cet art.
Das ist sehr nöthig, um es in dieser Kunst weit zu bringen.

Mais il faut aussi des talens.
Es gehören aber auch Talente dazu.

Assurément; mais vous en avez de très-grands.
Das ist gewiß; allein Sie besitzen sehr große.

Vous savez flatter de fort bonne grâce.
Sie können sehr artig schmeicheln.

28

Irez-vous ce soir au spectacle?
Werden Sie diesen Abend in das Schauspiel gehen?

Je n'en sais encore rien; si mon cousin vient me chercher, j'y irai.
Ich weis es noch nicht; Wenn mich mein Vetter abholet, so werde ich hinein gehen.

Vous en a-t-il déjà parlé?
Hat er schon mit Ihnen davon gesprochen?

Il ne m'en a encore rien dit; mais il viendra me voir cet après-dîner.
Er hat mir noch nichts davon gesagt; allein diesen Nachmittag wird er mich besuchen,

Et il m'en parlera sûrement.
Und da wird er es gewißlich thun.

Et s'il ne le fait pas, vous lui en parlerez?
Und wenn er es nicht thut, so werden Sie davon anfangen?

O que non, s'il ne m'en dit rien je n'en parlerai pas non plus.

Et il faudra encore qu'il vous prie bien.
Cela s'entend (cela va sans dire).
Pour revenir au spectacle:

Faites-moi s'il vous plaît savoir si vous y allez ce soir; et alors j'y irai aussi avec mon frère.

Je n'y manquerai pas.

Vous m'obligerez infiniment.

Les comédiens ont fort bien joué hier.
Oui, cela est vrai; mais la pièce était trop tragique.
N'aimez-vous pas la tragédie?

Pas trop, j'aime mieux le comique.
Pour moi j'aime aussi la comédie; mais j'aime pourtant encore plus la tragédie.
Vous aimez à pleurer et moi à rire.

Nein, das geschieht nicht, wenn er nichts davon sagt, so werde ich auch nichts davon sagen.
Und er wird Sie noch recht schön darum bitten müssen.
Das versteht sich.
Um wieder auf das Schauspiel zu kommen.
Lassen sie mir gefälligst zu wissen thun, wenn Sie diesen Abend hinein gehen; ich werde als dann mit meinem Bruder auch hineingehen.

Ich werde nicht ermangeln es zu thun.
Sie werden mich Ihnen unendlich verpflichten.
Die Komödianten haben gestern sehr gut gespielt.
Ja, das ist wohl wahr; allein das Stück war zu tragisch.
Sehen Sie nicht gerne Trauerspiele?
Nicht sonderlich, ich sehe gern etwas lustiges.
Ich sehe auch gern Lustspiele; allein Trauerspiel doch noch lieber.
Sie weinen gerne, und ich lache gerne.

29

Cet habit vous sied fort bien.
Combien coûte l'aune de ce taffetas?
Je ne saurais vous le dire, mon frère m'en a fait cadeau d'une pièce.
Vous dites Monsieur votre frère?
Oui, en vérité.
Vous m'étonnez, mais je vous crois, puisque vous me le dites.
Cette couleur me plaît infiniment.
C'est une couleur à la mode, c'est pourquoi elle vous plaît.
Où avez-vous acheté ce ruban, ma chère?
Ma servante l'a acheté, mais je ne sais pas chez qui.

Dieses Kleid steht Ihnen sehr gut.
Wie viel kostet die Elle von diesem Taffet?
Ich kann es Ihnen nicht sagen, mein Bruder hat mir ein Stück verehrt.
Sie sagen Ihr Herr Bruder.
Ja, in der That.
Es wundert mich; allein ich glaube es Ihnen, weil Sie es sagen.
Diese Farbe gefällt mir ungemein.
Es ist eine Modefarbe, darum gefällt sie Ihnen.
Wo haben Sie dieses Band gekauft, Liebchen?
Meine Magd hat es gekauft, ich weiß aber nicht bei wem.

30

Zwischen einem Kaufmann und einem Fremden.

Monsieur, on m'a dit que vous aviez de toutes sortes de draps.
Mein Herr, es ist mir gesagt worden Sie hätten allerhand Tücher.

Oui, Monsieur, à votre service.
Zu dienen, mein Herr.

Montrez-moi, s'il vous plait, quelques pièces de drap d'Hollande.
Zeigen Sie mir gefälligst einige Stück Holländisch Tuch

En voilà, Monsieur.
Da sind welche, mein Herr.

La couleur de cette pièce ne me convient pas.
Die Farbe von diesem Stück steht mir nicht an.

Pourquoi? c'est pourtant une couleur à la mode.
Warum? es ist ja doch eine Modefarbe.

Elle tire trop sur le jaune.
Sie fällt zu starck in's Gelbe.

Que dites-vous donc de cette pièce-ci?
Was sagen Sie denn von diesem Stück?

Ce drap est meilleur; mais il a trop d'apprêt.
Dieses Tuch ist besser; aber es ist zu stark gepreßt.

Tenez, Monsieur, voilà les échantillons de tout mon assortiment. Choisissez vous-même ce qui vous plaira le mieux.
Da haben Sie, mein Herr, die Muster von allen meinen Tüchern. Wählen Sie sich selbst aus, was Ihnen am besten ansteht.

31

Ayez la bonté de me faire voir ce drap brun-foncé.
Haben Sie die Güte und zeigen Sie mir dieses dunkelbraune Stück.

Je n'en ai plus qu'un petit reste.
Es ist nur noch etwas weniges davon da.

J'en suis fâché; car la couleur me plait.
Es thut mir leid; denn die Farbe gefällt mir.

Prenez de cette écarlatte.
Nehmen Sie von diesen Scharlach.

Je n'aime pas le rouge, il saute trop aux yeux.
Ich trage nicht gerne roth, es fällt zu stark in die Augen.

Voilà un gris argenté, qui est charmant.
Da ist ein silbergraues, das recht artig ist.

Combien faites-vous l'aune de ce drap?
Wie theuer halten Sie die Elle von diesem Tuche?

Six écus.
Sechs Thaler.

Vous vous moquez.
Sie scherzen.

Considérez-en vous-même la bonté.
Betrachten Sie selbst dessen Güte.

Je vous en donnerai cinq écus.
Ich will Ihnen fünf Thaler dafür geben.

Il m'en coûte davantage.
Es kostet mir mehr.

Vous en rabatterez pourtant quelque chose.
Sie werden doch etwas nachlassen.

Ne vous ayant point surfait, je ne saurais rien rabattre.

Da ich Sie gar nicht übersetzt habe, so kann ich mir auch nichts abdingen lassen.

Vous n'en aurez pourtant pas ce que vous demandez.

Sie bekommen doch nicht dafür was Sie verlangen.

Tout ce que je puis faire, c'est de vous laisser à cinq écus et soixante kreutzers.

Alles was ich thun kann, ist es Ihnen um fünf Thaler und sechzig Kreutzer zu lassen.

C'est trop cher, en vérité.

Das ist in Wahrheit zu theuer.

Au contraire, c'est fort bon marché.

Es ist vielmehr sehr wohlfeil.

Eh bien, coupez-en dix aunes.

wohlan, schneiden Sie 10 Ellen ab.

52

N'avez-vous pas besoin de doublure?

Brauchen Sie kein Futter?

Non, l'habit est doublé du même.

Nein, das Kleid wird mit dem Nämlichen gefüttert.

Ne voulez-vous pas de l'étoffe pour culottes, comme satin, velours, nanquin? etc.

Wollen sie keinen Zeug zu Beinkleidern, allenfalls Atlas, Sammet, Nanquin, ꝛc.

Je tiens aussi de belles toiles d'Hollande, de la mousseline, des mouchoirs, des bas de coton, etc.

Ich habe auch schöne holländische Leinwand, Musseline, Schnupftücher, baumwollene Strümpfe.

Je n'en ai pas besoin pour le moment; je suis encore pourvu de ces objets; mais je vois que vous avez aussi des chapeaux.

Ich habe jetzt nichts nöthig; ich bin noch mit diesen Dingen versehen; aber ich sehe, daß Sie auch Hüte haben.

Je puis vous donner ce qu'il y a de plus fin en castor.

Ich kann Ihnen vom feinsten Kastor geben. Wollen Sie einen runden oder dreieckigen.

Le souhaitez-vous rond ou à cornes?

J'en voudrais un rond.

Ich will einen runden.

En voici de très-beau, dont vous serez content.

Hier sind sehr schöne womit Sie zufrieden seyn werden.

Enfoncez celui-ci dans la tête.

Probiren Sie diesen auf.

Il va bien; combien vous le paierai-je tout arrangé?

Er ist recht, wie viel zahle ich dafür ganz fertig?

Vous en paierez un louis; c'est le dernier prix.

Sie bezahlen einen Louis'd'or dafür, das ist der äußerste Preis.

A présent faites-moi mon compte.

Jetzt machen Sie mir meine Rechnung.

C'est en tout cinquante-neuf écus et soixante kreutzers.

Es macht in allem 59 Thaler und 60 Kreutzer.

Voilà votre argent.

Hier ist ihr Geld.

53

Eben dieser Fremde mit dem Schneider.

On m'a dit, Monsieur, que vous souhaitiez me parler.

Mein Herr, man hat mir gesagt, Sie verlangten mich zu sprechen

Êtes-vous le maître tailleur dont M. N... m'a parlé?
Oui, Monsieur, à votre service.
Voulez-vous bien me prendre la mesure d'un habit?
Avec bien du plaisir.
Pour quand le souhaitez-vous?
Pour dimanche.
Le temps est bien court, cependant je ferai tout mon possible.
Ne me le promettez pas, si vous ne voulez pas tenir parole.

Vous l'aurez sans faute.
Quand viendrez-vous m'essayer l'habit?
Vendredi prochain.
A quelle heure?
Vous n'avez qu'à commander, cela m'est indifférent.
Si cela est, venez le matin.

A quelle heure vous levez-vous le matin?
A sept heures.
Je viendrai donc entre neuf et dix.

Sind Sie der Schneider, wovon der Herr N. mit mir gesprochen?
Ja, mein Herr, zu dienen.
Wollen Sie mir wohl das Maas zu einem Kleide nehmen?
Herzlich gerne.
Wann verlangen Sie es?
Auf den Sonntag.
Die Zeit ist sehr kurz, doch will ich mein Möglichtes thun.
Versprechen Sie mir es nicht, wenn sie nicht Ihr Wort halten wollen.
Sie sollen es gewiß bekommen.
Wann wollen Sie kommen und mir das Kleid anprobieren?
Künftigen Freitag.
Um welche Zeit?
Sie dürfen nur befehlen, es ist mir alles eins.
Wenn das ist, so kommen Sie des Morgens.
Um welche Zeit stehen sie gewöhnlich auf?
Um sieben Uhr.
So will ich denn zwischen neun und zehen kommen.

34

Encore un mot.
Que vous plait-il, monseigneur?
Combien me ferez-vous payer la façon?
Nous nous accommoderons bien.
Non, non, dites-moi franchement ce que vous demandez.
Quatre écus.
N'est-ce pas trop?
C'est le prix ordinaire.
Vous vous contenterez bien de trois.
Pardonnez-moi, cela est impossible.
Considérez que vous aurez désormais une bonne pratique en moi.
Je le crois bien; mais je ne le saurais faire à ce prix.

Je vous donnerai donc ce que

Noch ein Wort, wenn es beliebt.
Was ist Ihnen gefällig, mein Herr?
Was soll ich Ihnen Macherlohn geben?
Wir wollen schon einig werden.
Nein, nein, sagen Sie mir frei heraus, was Sie verlangen.
Vier Thaler.
Ist das nicht zu viel?
Das ist der gewöhnliche Preis.
Sie werden sich wohl mit drei begnügen lassen.
Verzeihen Sie, es ist unmöglich.
Sie müssen bedenken, daß Sie künftighin einen guten Kunden an mir haben werden.
Ich glaube es wohl; allein um solchen Preis kann ich es nicht machen.
So will ich Ihnen denn geben was

vous demandez, à condition que tout sera bien fait.
Vous n'aurez pas lieu de vous plaindre.

Sie verlangen, mit dem Beding daß alles wohl gemacht sey.
Sie werden keine Ursache haben sich zu beklagen.

35

Einladung zum Mittagessen.

Monsieur, vous me ferez l'honneur de diner avec moi.

Ce serait beaucoup d'honneur pour moi, mais je n'en peux pas profiter.
Et pourquoi, s'il vous plaît?
Si je ne venais pas à la maison....
Point d'excuses.
Je le ferais dire chez vous, afin qu'on ne soit pas en peine de vous.
Je vois bien qu'il faut vous obéir.

Jean!
Plait-il?
Mettez un couvert de plus et allez dire à la cuisinière de servir les mets.

Mein Herr, Sie werden mir die Ehre erzeigen und heute mein Gast seyn.
Es wäre für mich eine große Ehre; allein ich kann Ihre Höflichkeit nicht annehmen.
Und warum, wenn's beliebt?
Wenn ich nicht nach Hause köme, so——
Keine Entschuldigungen.
Ich will es den Ihrigen sagen lassen, damit sie Ihrentwegen nicht in Verlegenheit sind.
Ich sehe wohl, daß ich Ihnen gehorchen muß.
Johann!
Was befehlen Sie?
Legt ein Gedeck mehr auf, und sagt der Köchin, daß sie die Speisen anrichte.

36.

Tischgespräche.

On a servi.
Eh bien, mettons-nous à table.

Mettez-vous ici, à côté de ma sœur.
Avec bien du plaisir.
Mademoiselle, j'ai beaucoup d'obligation à M. votre frère de m'avoir si bien placé.

Je suis charmé de cette rencontre.
Donnez-moi, s'il vous plait, votre assiette.
La voilà.
Aimez-vous la soupe?
Quelle soupe est-ce?
C'est de la soupe au riz.
Pour celle-là, je l'aime.

Man hat aufgetragen.
Wohlan, lassen Sie uns zu Tische gehen.
Setzen Sie sich hier, neben meine Schwester.
Mit vielem Vergnügen.
Mademoisell, ich bin Ihrem Herrn Bruder vielen Dank schuldig, weil er mir einen so guten Platz angewiesen hat.
Dieser Zufall freuet mich sehr.
Geben Sie mir gefälligst Ihren Teller.
Da ist er.
Essen Sie gerne Suppe?
Was ist es für Suppe?
Es ist Reissuppe.
Die esse ich gerne.

En voilà.	Da haben Sie.
Je vous remercie.	Ich danke Ihnen.
Nous vous laissons toutes les peines.	Wir lassen Sie auch alles allein thun.
On est payé par le plaisir de vous servir.	Die Mühe wird durch das Vergnügen bezahlt Sie zu bedienen.

37

Pourquoi ne mangez-vous pas? A table il ne faut pas être timide.	Warum essen Sie nicht? Bei Tische muß man nicht blöde seyn.
Vous voyez bien que je ne suis pas timide.	Sie sehen ja ich bin nicht blöde.
La soupe ne veut pas permettre que je la mange.	Die Suppe will mir nicht erlauben, daß ich sie esse.
Comment, Monsieur, la soupe ne le veut pas permettre? Je ne comprends pas cela.	Wie, mein Herr, die Suppe will es nicht erlauben? Das begreife ich nicht.
Pour moi je le comprends fort bien; car je me suis brûlé la bouche.	Ich begreife es sehr wohl; denn ich habe mir den Mund verbrannt.
Je vous plains.	Ich bedaure Sie.
Mais à présent elle a perdu sa chaleur.	Allein jetzt hat sie ihre Hitze verloren.

38

Jean!	Johann!
Plaît-il, Monsieur?	Was beliebt Ihnen, mein Herr?
Apportez du vin.	Bringet Wein.
Tout-à-l'heure, Monsieur.	Sogleich, mein Herr.
Dépêchez vous un peu.	Eilet ein wenig.
Eh bien, Monsieur, comment trouvez-vous les légumes?	Wie schmeckt Ihnen das Gemüs, mein Herr?
Je les trouve excellens.	Herrlich.
Je suis bien aise que vous les trouviez bons.	Es ist mir lieb, daß es Ihnen schmeckt.
Ah! voilà mon Jean.	Ach! da kömmt ja mein Johann.
C'est un très-bon garçon.	Es ist ein sehr guter Junge.
Oui, en vérité, et principalement quand il apporte du vin.	Ja, in der That, und besonders wann er Wein bringt.
Jean, quel vin nous apportez-vous?	Johann! was bringt ihr uns für Wein?
Du vin du Rhin.	Rheinwein.
C'est bon; mais apportez aussi quelques bouteilles de vin de France.	Gut; allein bringt auch einige Bouteillen Franzwein.
Oui, Monsieur. Du blanc ou du rouge?	Ja, mein Herr. Weissen oder rothen?

Du blanc et du rouge.
En vérité, Monsieur, c'est un excellent garçon que votre domestique.
Mais il est encore trop jeune et trop volage.
Pour le premier défaut, il s'en corrige tous les jours.

Weiſſen und rothen.
In der That, mein Herr, Ihr Diener iſt ein herrlicher Menſch.
Er iſt nur noch zu jung und zu flüchtig.
Was den erſten Fehler anbelangt, den verbeſſert er alle Tage.

39

Eh bien, buvons un coup.

Quel vin souhaitez-vous, du rouge ou du blanc?
Pour moi je préfère le blanc.
Jean, donnez du vin blanc à Monsieur.
Tout à l'heure, Monsieur.
Mon frère, donnez-moi le pâté, je l'entamerai.
Non, ma chère sœur, je l'entamerai, si vous me le permettez.
De tout mon cœur; vous me ferez plaisir.
Mais, Monsieur, vous ne buvez pas.
Je vais boire.
Je ne sais, s'il est encore en usage dans votre maison de boire à la santé de ses amis.
Non, Monsieur, ce n'est plus l'usage chez nous; mais aujourd'hui nous le ferons pour nous amuser.
Si cela est, j'ai l'honneur de boire à votre santé.
Bien obligé.

Wohlan, laſſen Sie uns einmal trinken.
Was für Wein iſt ihnen gefällig, rother oder weiſſer?
Ich ziehe den weiſſen vor.
Johann, gebt dem Herrn weiſſen Wein.
Sogleich, mein Herr.
Bruder, gieb mir einmal die Paſtete, ich will ſie anſchneiden.
Nein, liebe Schweſter, ich will ſie anſchneiden, wenn du's gütigſt erlaubſt.
Herzlich gerne; du wirſt mir ein Vergnügen erzeigen.
Aber, mein Herr, Sie trinken ja nicht.
Ich werde ſogleich trinken.
Ich weis nicht ob es bei ihnen noch üblich iſt, auf die Geſundheit ſeiner Freunde zu trinken.
Nein, mein Herr, es iſt bei uns nicht mehr üblich; allein heute wollen wir es aus Kurzweil thun.
Wenn das iſt, ſo gebe ich mir die Ehre auf Ihr Wohlſeyn zu trinken.
Ich danke Ihnen.

40

Voulez-vous que je vous serve de ce rôti?
Je vous remercie, Mademoiselle, j'ai déjà trop mangé.
Vous vous moquez; vous avez mangé fort peu.
Voilà un morceau appétissant.

Soll ich Ihnen ein Stück von dieſem Braten vorlegen?
Ich danke Ihnen, Mademoiſell, ich habe ſchon zu viel gegeſſen.
Sie ſcherzen; Sie haben ja ſehr wenig gegeſſen.
Da haben Sie ein appetitliches Stükchen.

Je l'accepte avec plaisir, puisque vous me l'offrez.
Ich nehme es mit Vergnügen an, weil es von Ihrer Hand kömmt.

Vous êtes bien honnête, Monsieur.
Sie sind sehr höflich, mein Herr.

Desservez, Jean, et apportez-nous le dessert.
Johann, traget ab, und bringet uns den Nachtisch.

Monsieur, voilà du fruit de notre jardin.
Hier, mein Herr, ist Obst aus unserm Garten.

Voilà de ces poires qui vous ont paru si belles sur l'arbre; vous les avez admirées au jardin, il faut en goûter à table.
Hier sind von den Birnen die Ihnen auf dem Baume so schön vorkamen; Sie haben sie im Garten bewundert, jetzt müssen Sie sie bei Tische kosten.

Elles sont délicieuses.
Sie sind köstlich.

Eh bien, Monsieur, faites honneur à ces raisins; goûtez de ces abricots, de ces pêches, qui ont si bonne mine; des mirabelles et des reineclaudes.
Nun mein Herr, thun sie diesen Trauben auch eine Ehre an; kosten Sie diese Abrikosen, diese Pfirsische, welche so hübsch aussehen? Mirabellen, Königpflaumen.

Je vous suis bien obligé, Monsieur.
Ich danke gehorsammst.

Jean, allez dire qu'on prépare le café.
Johann, saget man soll Kaffee machen.

41

Vom Spielen.

A quoi passerons-nous le temps cette après-midi?
Womit werden wir diesen Nachmittag die Zeit zubringen?

Je n'en sais rien, Monsieur, je vous en laisse le maître.
Ich weis es nicht, mein Herr, ich überlasse es Ihnen

Il ne fait pas assez beau aujourd'hui pour se promener.
Es ist heute kein schönes Wetter zum Spatzierengehen.

Non, car le temps est couvert, et je crois que nous aurons de la pluie.
Nein, denn es ist sehr trübe, und ich glaube wir bekommen Regen.

Jouons à quelque jeu pour nous désennuyer (pour tuer le temps).
Wir wollen ein wenig spielen, daß uns die Zeit nicht lange wird.

Si cela vous amuse, je le veux bien.
Wenn sie Vergnügen daran finden herzlich gerne.

Mais à quel jeu?
Allein was für ein Spiel?

Aux échecs, si vous voulez.
Schach, wenn Sie wollen.

Je n'aime pas à jouer aux échecs.
Ich spiele nicht gerne Schach.

Eh bien, jouons à quelque autre jeu.
Wohlan, so lassen Sie uns ein anderes spielen.

Avez-vous envie de jouer à l'ombre?
Haben Sie Lust l'ombre zu spielen?

ou aux Dames?
oder in der Dame?

ou au trictrac?
oder im Brette?

Je n'aime pas tous ces jeux-là.
Eh bien nous irons chez ma sœur.

Vous jouez de la flûte, ma sœur joue du clavecin, et moi du violon;
Ainsi nous pourrons faire un petit concert.
En vérité, c'est une bonne idée.

Ich liebe alle diese Spiele nicht.
So wollen wir zu meiner Schwester gehen.

Sie blasen Flöte, meine Schwester spielt Klavier und ich Violin; wir können also ein Konzertchen veranstalten.

In der That, das ist ein guter Einfall.

42

Zwischen einem Herrn und seinem Diener.

Henri!
Monsieur?
Faites vite du feu.
La servante en a déjà fait.
A-t-elle mis de l'eau sur le feu pour le thé?
Oui, Monsieur, il y a long-temps.
Où sont mes pantoufles?
Elles sont au pied du lit, à main droite.
Dépêchez-vous et donnez-moi mes habits.
Ne voulez-vous pas changer de linge?
Oui; donnez-moi une chemise blanche.
Celle que vous avez est un peu sale.
Il ne faut pas s'en étonner.
Il y a plus de quatre jours que je n'ai changé de chemise.

C'est la blanchisseuse qui en est la cause.
Ou plutôt vous, car vous êtes un peu trop négligent
Pardonnez-moi, Monsieur, ce n'est pas de ma faute.
Çà, vite la chemise.
En voici une bien blanche.
Elle est encore tout humide.
S'il vous plaît, je la chaufferai.

Tenez, la voilà; mais prenez bien garde de la brûler.

Heinrich!
Mein Herr?
Geschwind, machet Feuer an?
Die Magd hat schon angemacht.
Hat sie Wasser zum Thee beigestellt.
Ja, Herr, schon lange.
Wo sind meine Pantoffel?
Sie stehen unter dem Bette zur Rechten.
Machet fort und gebet mir meine Kleider her.
Wollen Sie kein anderes Weiszeug anthun?
Ja, gebet mir ein weisses Hemd hier.
Das Sie anhaben, ist ein wenig schmutzig.
Es ist kein Wunder.
Es sind schon über vier Tage. daß ich kein weisses Hemd angezogen habe.
Die Wäcberin ist Schuld daran.

Oder vielmehr ihr, denn ihr seyd ein wenig zu nachläßig.
Sie verzeihen mir, ich kann nichts dafür.
Nun Geschwind das Hemd her.
Hier ist eins, das sehr weis ist.
Es ist noch ganz feucht.
Wenn es Ihnen gefällig ist, will ich es wärmen.
Da habt ihr es; allein nehmet euch wohl in acht, daß ihr es nicht verbrennet.

J'en aurai soin.
Voulez vous aussi un mouchoir?
Sans doute.
Vous en donnerai-je un de soie ou de coton?
Cela est indifférent, pourvu qu'il soit propre.

Ich will schon dafür sorgen.
Wollen Sie auch ein Schnupftuch?
Freilich.
Soll ich Ihnen ein seidenes oder baumwollenes geben?
Es ist einerley, wenn es nur sauber ist.

43

Avez-vous décrotté vos bottes?

Elles ne sont pas ici, je les ai données au cordonnier pour y passer les embauchoirs.
Vous n'avez pas mal fait.
Donnez-moi mes souliers.
Voulez-vous mettre les souliers neufs que le cordonnier apporta hier?
Oui, donnez-les moi.
Je vous les chausserai.
Non, j'ai peur qu'ils ne me blessent.
Cependant apportez auparavant mes bas et mes chaussons.
Avez-vous fini?
Dans le moment.
Que vous êtes lent!
Il faut qu'un jeune homme soit toujours alerte.
Quelle cravatte voulez-vous mettre aujourd'hui?
Donnez-m'en une de mousseline.
Voilà tout ce qu'il vous faut.
Avez vous vergetté mes habits?
Oui, Monsieur.
Voulez-vous mettre celui d'écarlate?
Non, donnez-moi le noir avec le gilet de drap d'or.
La doublure en est un peu décousue.
Pourquoi ne l'avez-vous pas donné au tailleur pour la recoudre?
Je n'osais le faire sans vos ordres.

De pareilles choses ne se demandent pas.
J'observerai une autre fois mieux

Habt ihr meine Stiefel rein gemacht?
Sie sind nicht da, ich habe sie dem Schuhmacher gegeben, sie über den Leisten zu schlagen.
Ihr habt wohl gethan.
Gebt mir meine Schuhe her.
Wollen Sie die neuen Schuhe anziehen, die der Schuhmacher gestern brachte?
Ja, gebet sie mir her.
Ich will sie Ihnen anziehen.
Nein, ich fürchte sie möchten mich drücken.
Jedoch bringet mir erst meine Strümpfe und Fußsocken her.
Seyd ihr fertig?
Augenblicklich.
Wie zaudert ihr doch so lange!
Ein junger Mensch muß allezeit munter seyn.
Was für ein Halstuch wollen Sie heute anthun?
Gebe mir ein Musselinenes.
Hier ist alles was sie brauchen.
Habt ihr meine Kleider ausgekehrt?
Ja, mein Herr.
Wollen Sie das scharlachene anziehen?
Nein, gebet mir das schwarze mit dem drapd'ornen Gilet.
Das Futter daran ist ein wenig losgerissen.
Warum habt ihr es nicht dem Schneider auszubessern gegeben?
Ich unterstund mich nicht solches ohne Ihren Befehl zu thun.
Dergleichen Sachen fraget man nicht.
Ich werde ein andermal meine

mon devoir.	Schuldigkeit beſſer in Acht nehmen.
Vous ferez bien.	Ihr werdet wohl thun.

44

Où sont mes gants?	Wo ſind meine Handſchuh?
Dans la poche de votre habit.	In Ihrer Roktaſche.
Donnez-moi ma canne.	Gebet mir meinen Stok.
La voici.	Hier iſt er.
Pourquoi sortez-vous si matin?	Warum gehen ſie ſo frühe aus?
J'ai affaire en ville.	Ich habe außerhalb zu thun.
Voulez-vous que j'aille avec vous?	Soll ich mit Ihnen gehen?
Cela n'est pas nécessaire.	Es iſt nicht nöthig.
Faites bien nettoyer toutes choses avant que je revienne.	Laſſet alles wohl rein machen, ehe ich wieder komme.
Si Monsieur Noll vient me demander, dites-lui d'attendre un moment.	Wenn der Herr Noll nach mir fragen ſollte, ſo ſaget ihm daß er ein wenig warte.
Je n'y manquerai pas.	Ich werde es nicht unterlaſſen.
N'oubliez pas de lui dire que je reviendrai dans un instant.	Vergeſſet ja nicht ihm zu ſagen, daß ich ſogleich wiederkommen werde.
Et tenez tout prêt pour le thé, je le prendrai avec ce Monsieur.	Und daß alles zum Thee fertig ſey, ich will ihn mit dieſen Herrn trinken.
Je ferai selon vos ordres.	Ich werde Ihrem Befehl nachkommen.

45

niE Beſuch im Vorbeigehen.

J'ai l'honneur de vous saluer.	Ich habe die Ehre Ihnen mein Kompliment zu machen.
Comment vous portez-vous?	Wie befinden Sie ſich?
Très-bien, à vous rendre mes devoirs. Et comment se porte-t-on chez vous?	Sehr wohl, Ihnen aufzuwarten. Und wie befindet man ſich bei Ihnen zu Hauſe?
Assez bien, Dieu merci.	Ziemlich wohl, Gott ſey Dank!
Ma sœur a été un peu indisposée; mais elle est rétablie; elle m'a chargé de bien des complimens pour vous.	Meine, Schweſter war ein wenig unpaß, allein ſie iſt wieder hergeſtellt, ſie läßt Ihnen viele Komplimente vermelden.
Je suis charmé d'apprendre qu'elle se porte bien. Quant à vous, vous êtes la santé même. Vous avez la meilleure mine du monde.	Es iſt mir lieb zu vernehmen, daß ſie ſich wohl befindet. Was Sie anbelangt, ſo ſind Sie ja die Geſundheit ſelbſten. Sie können nicht beſſer ausſehen.
Moi, je n'ai pas le temps d'être malade, mes affaires ne me le permettent pas.	Ich habe nicht Zeit krank zu ſeyn: Meine Geſchäfte würden es mir nicht erlauben.

Donnez-vous la peine de vous asseoir; voilà une chaise.

Belieben Sie sich niederzulassen; hier ist ein Stuhl.

Je ne veux pas vous distraire de vos occupations. Je sais que le temps est précieux à un négociant.

Ich will Sie von ihren Geschäften nicht abhalten. Ich weis, daß einem Kaufmann seine Zeit kostbar ist.

Je n'ai rien de pressé à faire, mon courrier est déjà expédié.

Ich habe nichts Eiliges zu thun; meine Post ist schon abgefertiget.

Je ne m'arrêterai pas davantage. J'ai voulu seulement, en passant par ici, m'informer de l'état de votre santé.

Ich werde mich nicht länger aufhalten. Ich habe mich blos im Vorbeigehen nach Ihrem Wohlseyn erkundigen wollen.

Vous me faites bien de l'honneur.

Sie erweisen mir viele Ehre.

Il fait bien beau temps aujourd'hui. Si vous le permettez j'aurai le plaisir de vous revoir cette après-dîner, et si vous en avez le temps, nous irons faire un petit tour ensemble.

Es ist heute sehr schönes Wetter. Wenn Sie es erlauben, so werde ich das Vergnügen haben, Sie nach Tisch wieder zu sehen, und wenn Sie Zeit haben, so gehen wir alsdann ein wenig mit einander spatzieren.

Avec le plus grand plaisir. Dans ce cas je vous attendrai.

Mit dem größten Vergnügen. Ich werde Sie in diesem Fall erwarten.

Je viendrai vous prendre vers les cinq heures.

Gegen fünf Uhr will ich kommen und Sie abholen.

A revoir.

Auf Wiedersehen also.

Sans adieu.

Ich nehme demnach nicht Abschied.

Auserlesene Histörchen.

1

Un Gentilhomme était un jour allé dans une boutique pour faire des emplettes ; et comme il trouva qu'on mettait les marchandises à un prix trop haut, il dit qu'étant un des amis de la maison, on ne devait pas lui vendre si cher. Le marchand lui répondit : Il faut que je gagne ma vie avec mes amis, car pour mes ennemis, ils ne viennent pas chez moi.

Pour faire des emplettes,	um einige Sachen zu kaufen.
qu'on mettait les marchandises à un prix trop haut,	daß man die Waaren zu hoch anſetzte.
Il dit,	ſagte er.
qu'étant,	weil er wäre.
on ne devait pas,	ſo ſollte man nicht.
il faut que,	ich muß.
gagner sa vie,	leben, ſich nähren.
pour,	was anbelangt.
ils ne viennent pas,	die kommen nicht.

2

Un petit garçon demanda un jour à table de la viande ; son père lui dit qu'il n'était pas honnête d'en demander, et qu'il devait attendre qu'on lui en donnât. Ce pauvre petit garçon voyant que tout le monde mangeait et qu'on ne lui donnait rien, dit à son père : Mon cher père, donnez-moi, s'il vous plaît, un peu de sel. Qu'en voulez-vous faire ? lui demanda le père. C'est pour le manger avec la viande que vous me donnerez, répliqua l'enfant. Alors son père s'apercevant qu'il n'avait rien, lui donna de la viande sans qu'il en demandât.

Un petit garçon,	ein kleiner Knabe,
demandant,	da er forderte.
en,	deſſen, davon.
donnât,	gäbe,
voyant,	da er ſah.
tout le monde,	jedermann.
ne-rien,	nichts.
s'il vous plaît,	gefälligſt
voulez-vous ?	willſt du ? wollet Ihr ?
c'es pour le manger avec la viande,	ich will's zum Fleich eſſen.
que vous me donnerez,	das Sie mir geben werden.
répliqua,	verſetzte.
alors son père s'appercevant,	da alsdann ſein Vater bemerkte.

3

Un grand d'Espagne, qui avait un fils fort stupide, le gronda beaucoup un jour de ce qu'il ne parlait point aux gens de qualité qui venaient le voir. Que voulez vous donc que je leur dise ? répondit-il. Demandez-leur des nouvelles de leurs familles, et autres choses semblables, dit le père : cela fournira matière à la conversation. Le fils retint fort bien la leçon de son père, et le premier qui vint étant un archevêque, il ne manqua par de lui demander comment se portaient sa femme et ses enfants.

De ce qu'il ne parlait point, weil er nicht redete.
Aux gens de qualité, mit den Standespersonen.
demander des nouvelles de quelqu'un, sich nach Jemanden erkundigen.
autres choses semblables, ander ähnliche Sachen.
fournira, wird verschaffen.
matière, Stoff.
la conversation, die Unterredung.
retint, behielt.
un archevêque, ein Erzbischoff.
il ne [illegible] pas, er ermangelte nicht.

4

Un voleur entra une nuit par la fenêtre dans la chambre d'un pauvre homme, et se mit à tâtonner pour chercher quelque chose à voler. Le pauvre qui ne dormait pas, lui dit: Mon ami, tu viens de nuit chercher quelque chose dans un lieu, où je ne puis rien trouver pendant le jour.

Se mit, fing an.
à tâtonner, zu tasten.
dormait, schlief.
tu viens, du kömmst.
dans un lieu, an einem Ort.
où, allwo, wo.
je puis, ich kann.
pendant le jour, bei Tage.

5

Un grand seigneur de la cour de Louis XIII, qui avait beaucoup de passion pour les chevaux, fut extrêmement surpris de ce que son écuyer lui vint dire un matin, que le cheval qu'il avait monté la veille, était mort. Quoi! dit-il, le cheval que j'avais hier? — Oui, Monsieur. — Ce cheval bai que j'ai eu de Monsieur de Barades? qui n'avait que six ans? qui mangeait si bien? Oui, Monsieur, celui-là même, lui répondit l'écuyer. Hé, bon Dieu! s'écria-t-il, qu'est-ce que de nous!

Un grand seigneur, ein großer Herr.
avoir beaucoup de passion pour quelque chose, ein großer Liebhaber von etwas seyn.
surpris, erstaunt, bestürzt.
de ce que son écuyer, als sein Stallmeister.
lui vint dire un matin, eines Morgens zu ihm kam, und sagte.
monté, geritten.
la veille, der Tag zu vor.
bai, bräunlich.
que j'ai eu, welches ich bekommen habe, *inf.* avoir.
celui-là même, eben dasselbe.
s'écria-t il, schrie er.
qu'est-ce de nous! wie bald ist es um uns geschehen!

6

Un certain évêque demeura un jour court en prêchant. Quelque temps après, une dame voyant son portrait, dit: Mon Dieu! qu'il lui ressemble, on dirait qu'il prêche.

Un certain évêque, ein gewisser Bischoff.
demeura court, blieb stecken.
en prêchant, im Predigen.
voyant, da sie sah.
le portrait, das Bildniß.
qu'il lui ressemble, wie gleichet es ihm.
on dirait qu'il prêche, man meint er predigte.

7

Un officier qui avait perdu une jambe dans une bataille, s'en fit faire une autre de bois qui ressemblait parfaitement à la naturelle. Il arriva quelque temps après, qu'un boulet lui emporta cette jambe de bois. Ceux qui étaient autour de lui se mirent à crier: Vite qu'on fasse venir le chirurgien! Non, mes amis, leur dit-il tranquillement, faites venir le charpentier.

Un officier, ein Offizier.
perdu, verloren.
s'en fit faire, ließ ſich machen.
qui ressemblait, welches gliche.
la naturelle, das natürliche.
il arriva, es ereignete ſich.
lui emporta, ihm wegſchlug.
autour de lui, um ihm.
se mirent, fingen an.
vîte qu'on fasse venir, man laß ihn geſchwind kommen.
un charpentier, ein Zimmermann.

8

Un seigneur de la cour qui aimait passionnément une certaine princesse, n'osait lui déclarer son inclination. La princesse, qui s'en aperçut, lui dit un jour: Je voudrais bien voir le portrait de celle que vous aimez le plus. Le voilà, lui dit-il, en lui présentant un petit miroir.

Un seigneur de la cour, ein Hofmann.
passionnémnent, leidenſchaftlich.
une certaine, eine gewiſſe.
n'osait, unterſtund ſich nicht.
l'inclination *f.* die Liebe.
Sachen aperçut, die es bemerkte.
u'on mett
prix tro
je voudrais bien voir ich möchte wohl ſehen.
aimer le plus, am meiſten lieben.
le voilà, da iſt es.
en lui présentant, indem er ihr reichte.
un miroir, ein Spiegel.

9

Un paysan monté sur un âne, passait devant un collége, à l'heure que les écoliers en sortaient. Comme l'âne se mit à braire, les écoliers lui dirent: Gros butor, ne sais-tu pas mieux dresser ta bête et lui apprendre à être honnête? Messieurs, répondit le paysan, cet âne est si aise de trouver tant de camarades, qu'il en chante de joie.

Un paysan, ein Bauer.
sur un âne, auf ein Eſel.
passait, kam vorbei.
devant un collége, vor einer lateiniſchen Schule.
se mit à braire, zu ſchreien anfing.
lui dirent, ſo ſagten ſie zu ihm.
gros butor, grober Lümmel.
ta bête, dein Thier.
et lui apprendre, und es lehren.
est si aise, iſt ſo vergnügt.
qu'il en chante de joie, daß er vor Freude ſingt.

10

Un artisan avait deux fils, dont l'un était très-paresseux et aimait fort à dormir la grasse matinée, et l'autre était appliqué et fort assidu à son travail. Celui-ci étant un jour sorti de chez lui de grand matin, trouva une bourse, où il y avait beaucoup d'argent; il la porta à son père, qui monta aussitôt à la chambre où son autre fils couchait, et le trouvant encore au lit, il dit en lui montrant la bourse: Vois-tu, grand paresseux que tu es! ce que ton frère a trouvé pour s'être levé matin. Mon cher père, répartit-il, si celui qui a perdu cette bourse, était demeuré au lit comme moi, il ne l'aurait pas perdue.

Un artisan, ein Handwerksmann.
et aimait fort à dormir la grasse matinée, und gerne des Morgens lange ſchlief.
appliqué, fleißig.
assidu, emſig.
sortir de chez lui, ausgehen.
où il y avait, worin war.
le trouvant, da er ihn fand.
en lui montrant; indem er ihm zeigte.
grand paresseux que tu es, du großer fauler Schlingel.
pour s'être levé matin, weil er früh aufgeſtanden iſt.
il ne l'aurait pas, ſo würde er ihn nicht haben.

11

Un certain musicien, habile dans son art, mais infatué de son mérite, eut un jour l'honneur d'être présenté à Louis-le-Grand. Ce prince lui voyant de fort méchans bas, lui demanda s'il était ce fameux musicien dont on lui avait parlé. Je ne sais, Sire, répondit le chanteur; mais je puis me vanter d'avoir une voix dont je fais tout ce que je veux. Si cela est, lui dit le Roi, je vous conseille d'en faire une paire de bas; car vous en avez grand besoin.

Un musicien, ein Sänger.
infatué, eingenommen.
d'être présenté, vorgestellt zu werden.
de fort méchans bas, mit sehr schlechten Strümpfen.
fameux, berühmt.
je ne sais, ich weis nicht.
le chanteur, der Sänger.
dont je fais tout ce que je veux, womit ich machen kann alles was ich will.
vous en avez grand besoin, ihr habt deren sehr nöthig.

12

Un marchand étant allé demander son paiement de quelques marchandises à un grand seigneur, celui-ci le lui refusa. Comme le marchand le pressa un peu trop vivement, le seigneur lui donna un soufflet. Au bout de quelque temps, le marchand étant encore venu présenter son mémoire, ce seigneur demanda à son homme d'affaires, si le marchand n'avait encore rien reçu. Pardonnez-moi, monseigneur, il a reçu un soufflet.

Le lui refusa, schlug's ihm ab.
le pressa un peu trop vivement, ein wenig zu heftig in ihm drang.
présenter son mémoire, seine Rechnung zu überreichen.
un homme d'affaires, ein Geschäftsmann.
pardonnez-moi, verzeihen Sie mir.
Monseigneur, genädiger Herr.

13

Un paysan ayant vu que des vieillards se servaient de lunettes pour lire, alla à la ville pour en acheter. Y étant arrivé, il s'adressa à un lunettier. Celui-ci lui en mit une paire sur le nez. Le paysan prit aussitôt un livre, et l'ayant ouvert, il dit que les lunettes n'étaient pas bonnes. Le marchand de lunettes lui en mit d'autres sur le nez, et des meilleures qu'il put trouver dans sa boutique; mais le paysan n'en lisait pas mieux, sur quoi le lunettier lui dit: Mon ami, vous ne savez peut-être pas lire? Que diantre! dit le paysan, si je savais lire, je n'aurais que faire de vos lunettes.

les vieillards, die Greise.
se servaient, sich bedienten.
il s'adressa, wendte er sich.
lui en mit une paire, setzte ihm eine.
prit, nahm.
ouvert, aufgemacht.
un marchand de lunettes, ein Brillenhändler,
n'en lisait pas mieux, las doch nicht besser.
vous ne savez peut-être pas lire, ihr könnet vielleicht nicht lesen.
que diantre, zum Henker.
je n'aurais que faire, so brauchte ich nicht.

14

Un aveugle avait cinq cents écus, qu'il enfouit dans un coin de

son jardin ; mais un voisin qui s'en aperçut, les déterra et les prit. L'aveugle ne trouvant plus son argent, passe aussitôt chez son voisin et lui dit qu'il venait le consulter, qu'il avait mille écus, dont la moitié était cachée dans un lieu sûr, et qu'il ne savait s'il devait mettre le reste au même endroit. Le voisin le lui conseilla, et se hâta de rapporter les cinq cents écus, dans l'espérance d'en retirer bientôt mille. Mais l'aveugle ayant retrouvé son argent, s'en saisit, et appelant son voisin, il lui dit: Compère, l'aveugle a vu plus clair que celui qui a deux yeux.

qu'il enfouit, die er vergrub.
qui s'en aperçut, welcher es wahrnahm.
les déterra, grub ſie aus.
ne trouvant plus, da—nicht mehr fand.
qu'il venait, daß er käme.
un lieu sûr, ein ſicherer Ort.
s'il devait, ob—er ſollte, *inf.* devoir.
au même endroit, an den nämlichen Ort.
le lui conseilla, rieth es ihm.
d'en retirer, dafür zu bekommen.
ayant retrouvé, da — wieder gefunden hatte.
s'en saisit, nahm, ergriff er es.
compère, Gevatter.

15

Une femme de province avait écrit à madame de Bonneville, pour la prier de lui chercher un précepteur, qui eût telles et telles qualités : l'énumération ne finissait pas. Elle écrivait une seconde lettre très-pressante. Madame de Bonneville lui répondit : « Madame, j'ai cherché un précepteur tel que vous le demandez; je ne l'ai point encore trouvé; mais si je parviens à le découvrir, je vous promets de l'épouser. »

de province, aus der Provinz.
de lui chercher, ſie möchte ihr ſuchen.
qui eût, welcher hätte.
telles et telles qualités, die und die Eigenſchaften.
ne finissait pas, hatte kein Ende.
très-pressante, ſehr dringend.
tel que vous le demandez, ſo wie Sie ihn verlangen.
à le découvrir, daß ich ihn ausfindig mache.
de l'épouser, daß ich ihn heurathen werde.

16

Un filou entra un jour dans une pension, où il déroba trois manteaux. En sortant il rencontra un pensionnaire qui avait un beau manteau galonné. Le pensionnaire voyant cet homme avec tant de manteaux, lui demanda où il les avait pris. Le filou répondit froidement, que c'étaient les manteaux des trois Messieurs du logis qui les lui avaient donnés à dégraisser. Dégraissez donc aussi le mien, dit le pensionnaire; car le collet en a grand besoin. Mais, ajouta-t-il, vous me l'apporterez à trois heures. Je n'y manquerai pas, Monsieur, dit le filou, et il s'en alla avec les quatre manteaux qu'il n'a pas encore rapportés.

un filou, ein Gaudieb.
une pension, ein Erziehungshaus.
il déroba, er ſtahl.
il rencontra, begegnete ihm.
un pensionnaire, ein Koſtgänger.
galonné, mit Borden beſetzt.
où il les avait pris, wo er ſie her hätte
à dégraisser, die Fettflecken herauszumachen.
ajouta-t-il, fügte er hinzu.
vous me l'apporterez à trois heures, um drei Uhr müſſet ihr mir ihn wieder bringen.
et s'en alla, und gieng fort.

17

Un bon vieillard étant fort malade, fit venir sa femme, qui était encore fort jeune, et lui dit: Ma chère, vous voyez qu'il faut vous quitter, et que mon heure est venue; si vous voulez que je meure content, il faut que vous me fassiez une grâce; vous êtes encore jeune et vous vous remarierez sans doute: sachant cela, je voudrais vous prier de ne point prendre M. Louis; car je vous déclare que j'ai toujours été jaloux de lui, et je le suis encore; c'est pourquoi je mourrais désespéré, si vous ne me promettiez cela auparavant. Sa femme lui répondit: Mon cœur, je vous prie que cela ne vous empêche pas de mourir en paix; car je vous assure, que quand même je voudrais me marier avec lui, je ne le pourrais pas, étant déjà promise à un autre.

Que je meure, daß ich ſterbe.
il faut que vous me fassiez, ſo muſt du mir erzeigen.
une grâce, eine Gefälligkeit.
vous vous remariez, du wirſt dich wieder verheurathen.
sachant cela, da ich das weis.
être jaloux de quelqu'un, auf jemanden eiferſüchtig ſeyn.
désespéré, troſtlos.
si vous ne me promettiez, wenn du mir nicht verſprächeſt.
auparavant, vorher, zuvor.
que cela ne vous empêche pas, laß dich das nicht verhindern.
quand même, wann auch ſchon.
je ne pourrais pas, ſo konnte ich nicht.

18

Un mendiant, pour mieux exciter la charité des passans, s'avisa un jour de faire le muet. Un jeune homme qui connaissait ce vaurien, lui demanda tout honnêtement en tirant sa bourse: Y a-t-il déjà long-temps que tu es muet? Dès mon enfance, lui répondit-il.

exciter, erregen, erwecken.
la charité, die Barmherzigkeit.
s'avisa, ließ ſich einfallen.
de faire le muet, ſich ſtumm zu ſtellen.
un vaurien, ein Taugenichts.
tout bonnement, ganz treuherzig.
en tirant, indem er herauszog.
y a-t-il déjà long-temps? iſt es ſchon lange?
dès mon enfance, von meiner Kindheit an.

19

Un évêque très-savant faisait sa principale occupation de l'étude. Un paysan de son diocèse, qui avait une affaire à lui communiquer, ayant été renvoyé plusieurs fois, sous prétexte que l'évêque étudiait, s'écria, en levant les mains au ciel: Dieu nous fasse la grâce de nous donner bientôt un autre évêque qui ait fait toutes ses études.

La principale occupation, die Hauptbeſchäftigung.
l'étude, *f.* das Studieren.
de son diocèse, aus ſeinem Kirchſprengel.
communiquer, offenbaren.
sous prétexte, unter dem Vorwand.
étudiait, ſtudierte.
Dieu nous fasse la grâce, Gott erzeige uns die Genade.
qui ait fait toutes ses études, der ausſtudieret hat.

20

Un jeune prince de sept ans, que tout le monde admirait à cause de son esprit, se trouva un jour dans une compagnie où il y avait

un vieux capitaine, qui dit, parlant de ce jeune prince: Les enfans qui ont tant d'esprit, en ont ordinairement fort peu quand ils sont avancés en âge. Le jeune prince qui l'avait entendu, lui dit: Monsieur le capitaine, il faut que vous ayez eu infiniment d'esprit dans votre enfance.

L'an, *m*, das Jahr.
admirait, bewunderte.
l'esprit, *m*. der Verſtand, Geiſt.
se trouva, befand ſich.
la compagnie, die Geſellſchaft.
un vieux capitaine, ein alter Hauptmann.
quand ils sont arrivés en âge, wann ſie zu Jahren kommen.
entendu, gehört.
infiniment, unendlich.

21

Un certain avocat était si ménager, que pour épargner son encre, il ne mettait pas de points sur les *i* lorsqu'il écrivait.

Un avocat, ein Advocat.
si ménager, ſo haushältig.
épargner, ſparen.
l'encre, *f*. die Dinte.
il ne mettait pas de point, er keinen Punkt macht.
sur, über, auf.
lorsque, wann.
il écrivait, er ſchrieb.

22

Un jeune homme de peu d'esprit, voulant écrire une lettre à sa maîtresse, et ne sachant comment faire, acheta un livre de lettres. Après avoir long-temps lu dans ce livre, il y trouva enfin une lettre telle qu'il la souhaitait, qu'il copia et lui envoya. Mais comme elle avait le même livre, et qu'elle y trouva cette lettre avec la réponse, elle n'écrivit à son amant que ces paroles: Monsieur, j'ai reçu votre lettre; tournez le feuillet, et vous trouverez la réponse.

ne sachant comment faire, da er nicht wußte wie er es machen ſollte.
acheta, kaufte er.
un livre de lettres, ein Briefbuch.
telle qu'il l'a souhaitait, ſo wie er ihn wünſchte.
qu'il copia, den er abſchrieb.
lui envoya, ihr ſchickte.
elle n'écrivit que, ſo ſchrieb ſie nur.
tournez, ſchlagen Sie herum.
le feuillet, das Blatt.

23

Un certain abbé ayant vu un livre où l'on prouvait que la pauvreté était un bien, s'écria: Délivrez-moi d'un tel bien, ô mon Dieu!

Un certain abbé, ein gewiſſer Abt.
l'on prouvait, man bewies.
la pauvreté, die Armuth.
un bien, ein Wohlthat.
délivrez moi, befreiet mich.
tel, ſolcher

24

Un fameux banquier, connu par ses grandes richesses et encore plus par sa stupidité, s'avisa un jour de se faire tirer en marbre. Lorsque la statue fut faite, il la montra à un de ses amis, et lui demanda si elle lui ressemblait bien. Parfaitement, lui répondit l'autre; car elle vous ressemble en corps et en âme.

Un fameux banquier, ein berühmter Wechsler.
connu, bekannt.
les richesses, der Reichthum.
la stupidité, die Dummheit.
de se faire tirer en marbre, ſich in Marmor aushauen laſſen.
la statue, die Bildſäule.
fait, gemacht.
en corps et en âme, an Leib und Seele.

25

Un certain gentilhomme, atteint et convaincu de brigandage, fut pris et roué à Paris. Le curé de son village le recommandant au prône de ses paroissiens, dit: Prions Dieu pour M. N., seigneur de ce village, qui est mort à Paris de ses blessures.

Atteint et convaincu de brigandage, der des Straßenraubs beſchuldigt und überwieſen war.
pris, gefangen.
roué, gerädert.
vif, lebendig.
recommander au prône, dem Gebet empfehlen.
les paroissiens, die Pfarrkinder.
prions Dieu, laſſet uns beten.
de ses blessures, an ſeinen Wunden.

26

Un jeune marquis alla un jour chercher quelques dames, pour les mener à l'Observatoire de Paris, où se devait faire l'observation d'une éclipse de soleil. Mais comme les dames s'étaient un peu trop arrêtées à la toilette, l'éclipse était passée, lorsque le petit-maître se présenta à la porte. On lui annonce qu'il est venu trop tard, et que tout était fini. Montons toujours, Mesdames, leur dit-il, mes amis auront la complaisance de recommencer de nouveau.

Un jeune marquis, ein junger Marquis.
un observatoire, eine Sternwarte, ein Obſervatorium.
où se devait faire l'observation, allwo beobachtet werden ſollte.
une éclipse de soleil, ein Sonnenfinſterniß.
s'étaient un peu trop arrêtées, ſich ein wenig zu lange aufgehalten hatten.
le petit-maître, der Stutzer.
on lui annonce, man kündigte ihm an.
montons toujours, laſſen Sie uns immer hinaufgehen.
de recommencer de nouveau, von neuem anfangen.

27

Un Gentilhomme demanda à un paysan des nouvelles de son pays, et entr'autres, s'il y avait toujours bien des fous; le paysan lui répondit: Vraiment, Monsieur, il n'y en a pas tant que quand vous y étiez.

Des nouvelles de son pays, was es neues in ſeinem Lande gäbe.
entr'autres, unter andern.
s'il y avait toujours bien des fous, ob es noch immer ſo viel Narren darin wären.
vraiment, wahrlich, gewiß.
il n'y en a pas tant, es giebt nicht mehr ſo viel darin.
que quand vous y étiez, als wie Sie noch da waren.

28

On demanda à un jeune homme quels exploits il avait faits dans les Pays-Bas: il répondit qu'il avait coupé les jambes à un Espagnol. Et comme quelqu'un dit que cette action n'avait rien d'extraordinaire, mais que ç'aurait été quelque chose s'il avait abattu la tête de cet Espagnol: Il faut, dit-il, que vous sachiez que sa tête était déjà abattue.

Quels exploits, was für Kriegsthaten.
dans les Pays Bas, in den Niederlanden.
un Espagnol, ein Spanier.
l'action, die That.
n'avait rien d'extraordinaire, nichts beſonders wäre.
abattre la tête, den Kopf abhauen.
il faut que vous sachiez, ihr müſſet wiſſen.

29

Quelques écoliers rencontrèrent une paysanne qui conduisait des ânes. Bon jour, la mère aux ânes, lui dirent-ils. Bon jour, mes enfans, leur répartit la bonne femme.

Rencontrèrent, begegneten.
une paysanne, eine Bäuerin.
qui conduisait, welche vor ſich hertrieb.
la mère aux ânes, Eſelmutter.

30

Un petit garçon se trouva un jour avec son père à un repas, où il mangea plus que de coutume. Voyant servir le dessert, il dit les larmes aux yeux: O! que n'ai-je encore les estomacs de mes sœurs!

A un repas, bei einen Gaſtmahl.
plus que de coutume, mehr als gewöhnlich.
servir, auftragen.
le dessert, der Nachtiſch.
les larmes aux yeux, mit thränenden Augen.
que n'ai-je encore, hätte ich doch noch.
l'estomac, der Magen.

31

Je veux être la maîtresse, je veux que tout aille à ma tête! disait une femme à son mari; celui ci lui jeta à la tête tout ce qu'il trouva sous ses mains.

Je veux être la maîtresse, ich will zu befehlen haben.
que tout aille, daß alles gehen ſoll.
le mari, Ehemann.
lui jeta, warf ihr.
sous, unter.
la main, die Hand.

32

On donna un jour à un paysan malade un papier, sur lequel était écrit l'ordonnance du médecin, et on lui dit: prenez cela demain matin. Le paysan crut que ce papier était le remède, le mangea et guérit.

l'ordonnance, das Rezept.
le Médecin, der Arzt, Doktor.
prenez, nehmt ein.
demain matin, morgen früh.
crut, glaubte.
le remède, die Arznei.
et guérit, und wurde geſund.

33

Un étudiant, qui avait besoin de quelques livres, écrivit à un de ses amis de les lui acheter, en y ajoutant, qu'il lui en remettrait le montant à l'occasion. Cet ami ne le fit pas. Quelque temps après, il rencontra cet étudiant et lui dit: Mon cher ami, je n'ai pas reçu la lettre dans laquelle vous m'avez écrit de vous acheter des livres.

Acheter, kaufen.
en y ajoutant, indem er hinzufügte.
qu'il remettrait, daß er übermachen würde.
le montant, der Betrag.
à l'occasion, gelegenheitlich.
ne le fit pas, that es nicht.
dans laquelle, in welchen.

34

Un homme fort riche, mais extrêmement stupide, ayant appris que les corbeaux vivaient plus de deux cents ans, en acheta un pour en faire l'expérience.

Appris, vernommen.
un corbeau, ein Rabe.
vivaient, lebten.
pour en faire l'expérience, um einen Verſuch damit zu machen.

35

Un pauvre gentilhomme qui était assez souvent tourmenté de ses créanciers sans pouvoir les satisfaire, disait un matin en se levant, que le diable emporte tous ceux qui me demanderont de l'argent aujourd'hui. A peine eut-il fini ces paroles, que voilà quatre de ses créanciers qui se plaignent de ce qu'il les avait oubliés. Je vous jure, leur dit-il, que je viens de penser à vous.

Être tourmenté, geplagt werden.
sans pouvoir les satisfaire, ohne daß er ſie befriedigen konnte.
un matin, eines Morgens.
en se levant, da er aufſtund.
que le diable emporte tous ceux, der T..... hole diejenigen.
qui me demandront, welche mir abfordern.
qui se plaignaient, welche ſich beklagten.
que je viens de penser, daß ich ſo eben gedacht habe.

36

Un poète alla un jour voir un gentilhomme, qui l'ayant vu à la porte, dit à haute voix à sa servante, de façon que le poète l'entendit: Dites-lui que je ne suis pas au logis. Ce que la servante lui dit, et il se retira. Quelques jours après, le gentilhomme se présenta à la porte du poète, pour lui rendre visite et le consulter sur quelques affaires. Le poète dit, sans ouvrir la porte: Je ne suis pas au logis. Comment, répartit le gentilhomme, vous me parlez et vous n'êtes pas au logis? Vous ne voulez pas me croire moi-même, reprit le poète, et j'ai pourtant cru dernièrement votre servante. Sachez, Monsieur, que je suis au logis, mais non pas pour vous.

Un poète, ein Dichter.
alla voir, ging zu beſuchen.
à haute voix, laut.
l'entendit, es hörte.
il se retira, er begab ſich weg.
se présenta, fand ſich ein.
rendre visite, beſuchen.
sur quelques affaires, wegen einige Sachen.
cru, geglaubt.
Sachez, wiſſen Sie.

37

Un vieux capitaine allait en campagne avec plusieurs jeunes seigneurs, parmi lesquels se trouvait un jeune prince, qui, voyant sur un petit cheval ce capitaine, qui était fort replet, lui dit: Monsieur le capitaine, vous avez l'air d'un boucher. Monseigneur, répartit le capitaine, il faut bien que j'aie l'air d'un boucher, puisque je mène tant de veaux à la boucherie..

Aller en campagne, zu Felde (in Kriege) ziehen.
fort replet, ſehr dik.
vous avez l'air d'un boucher, Sie ſehen aus wie ein Mezger.
il faut bien que j'aie l'air, ich muß wohl ausſehen.
le veau, das Kalb.
la boucherie, die Schlachtbank.

38

Un coupeur de bourse voyant entrer un marchand à la comédie, le suivit, espérant lui attrapper les beaux boutons d'or qu'il avait

à son habit de velours, et pour mieux y réusssir, il se mit derrière lui. Sur la fin du premier acte, il commença à couper l'habit, pour avoir les boutons. Le marchand s'en apercevant, tira son couteau de sa poche, et prit si bien son temps, qu'il coupa l'oreille au coupeur de bourse, qui se mit à crier: Mon oreille! mon oreille! Le marchand cria aussi: Mes boutons! mes boutons! Tenez, les voilà, dit le coupeur de bourse au marchand, qui lui dit: Tiens, voilà aussi ton oreille.

Un coupeur de bourse, ein Beutelschneider.
le suivit, folgte ihn.
pour mieux y réussir, damit es ihm besser gelingen möchte.
il se mit, stellte er sich.
le premier acte, der erste Aufzug.
s'en apercevoir, es gewahr werden.
tira, zog.
prit si bien son temps, sah so wohl seine Zeit ab.
l'oreille, das Ohr.
tenez, les voilà, da sind sie.

39

Comme un matelot allait entrer dans un vaisseau qui partait pour les Indes, un philosophe lui dit: Mon ami; comment osez-vous vous mettre sur mer? Votre père est mort dans un naufrage, de même que votre grand-père et votre bisaïeul: il faut que vous soyez bien téméraire. Monsieur le philosophe, reprit le matelot, dites-moi un peu où est-ce que votre père est mort? Fort doucement dans son lit, lui répondit le philosophe, de même que tous mes ancêtres. Eh! Monsieur, répartit le matelot, comment osez-vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos ancêtres y sont morts?

Un matelot, ein Bootsknecht.
allait entrer, gehen wollte.
qui partait, welches abreiste.
pour les Indes, nach Indien.
vous mettre sur mer, euch auf's Meer zu begeben.
un naufrage, ein Schiffbruch.
bisaïeul, der Urgroßvater.
bien téméraire, sehr verwegen.
les ancêtres, die Vorältern.
hé! ey!
se mettre, sich legen.

40

Un bourgeois fort niais regardant un jour par la fenêtre dans la maison qu'il avait nouvellement achetée, demanda à un de ses amis qui passait: Mon ami, dites-moi un peu comment me sied cette maison?

Un bourgeois fort niais, ein sehr einfältiger Bürger.
regarder par la fenêtre, zum Fenster hinaussehen.
nouvellement, neulich, unlängst.
qui passait, der vorbeiging.
comment me sied? wie steht mir?

41

Henry IV, roi de France, rencontra un jour dans les appartemens du Louvre un homme qui lui était inconnu, et dont l'extérieur n'annonçait rien de distingué. Il lui demanda à qui il appartenait. A moi-même, lui répondit cet homme d'un ton fier et peu respectueux. Mon ami, reprit le roi, vous avez un sot maître.

Le Louvre, der Louvre, königliches Pallast in Paris.
dont l'extérieur, dessen äußerliches Ansehen.
n'annonçait rien de distingué, nichts ansehnliches anzeigte.
à qui il appartenait, wem er zugehörte
d'un ton fier et peu repectueux, mit

einem stolzen und nicht sonderlich ehrerbietigen Ton.

un sot maître, ein dummer Herr.

42

Le premier président de Paris avait défendu à Molière de représenter son Tartufe. Quelques jours après, le roi demanda à Molière, pourquoi il ne jouait plus le Tartufe? Sire, répondit-il, le président ne veut pas qu'on le joue.

Le premier président, der Ober-Präsident.
défendu, verboten.
de représenter, vorzustellen.
le Tartufe, der Scheinheilige (Komödie von Moliere).
il ne jouait plus, er nicht mehr spielte.

43

Quelques valets s'étant plaints à leur maître de ce que le maître-d'hôtel ne leur donnait à souper que des raves et du fromage. Le seigneur fit appeler son maître-d'hôtel, et lui dit tout en colère: Est-il vrai que vous donnez tous les soirs à mes gens des raves et du fromage? Le maître-d'hôtel répondit en tremblant: C'est vrai, Monsieur. Hé bien, répliqua le seigneur, je vous commande de leur donner désormais, un soir des raves, et l'autre soir du fromage.

Un valet, ein Diener, Knecht.
plaint, beklaget.
le maître (seigneur), der Herr.
le maître-d'hôtel, der Haushofmeister.
tout en colère, ganz zornig.
est-il vrai? ist es wahr?
les gens, die Leute.
en tremblant, zitternd.
répliqua, versetzte.
désormais, von nun an.

44

Quelqu'un demanda un jour à un philosophe: Me marierai-je ou ne me marierai-je pas pour vivre content? Faites ce que vous voudrez, lui répondit-il, et vous vous repentirez.

Me marierai-je, soll ich mich verheirathen?
Faites ce que vous voudrez, thut was ihr wollet.
vous vous en repentirez, es wird euch gereuen.

45

Un gentilhomme mena un jour un de ses amis chez une Dame de sa connaissance, et lui dit en entrant dans sa chambre: Madame, je vous présente Monsieur le marquis de Gigot, qui n'est pas aussi sot qu'il en a la mine. Le marquis, sans se déconcerter, répondit aussitôt: Madame, c'est la différence qu'il y a de Monsieur et moi.

Mena, führte.
la connaissance, die Bekanntschaft.
en entrant, indem er ein trat.
qui n'est pas aussi sot qu'il en a la mine, welcher nicht so einfältig ist als er aussieht.
sans déconcerter, ohne aus der Fassung zu kommen (verwirrt zu werden).
c'est la différence, das ist der Unterschied.

46

Un père étant à l'extrémité, fit venir l'un de ses deux fils nommé Christophe, et lui dit: Mon cher fils, je suis tourmenté d'une idée bien triste; vous avez de l'esprit, que deviendrez-vous? Ecou-

tez, mon fils; il y a dans mon armoire une cassette de pierreries que je vous donne; prenez ce trésor, et n'en donnez rien à votre frère. Le fils, tout étonné, s'écria : Hélas! mon père, si vous me donnez tant, que fera donc mon frère pour s'avancer? Pour ce qui est de George, répartit le père, je n'en suis pas en peine, sa stupidité fera sa fortune.

Etre à l'extrémité, in den letzten Zügen liegen.
je suis tourmenté d'une idée bien triste, ein sehr trauriger Gedanken beunruhiget mich
que deviendrez-vous? wie wird dir's gehen?
une cassette de pierreries, ein Kästchen voll Juwelen.
que fera donc mon frère pour s'avancer? wie kömmt denn mein Bruder fort?
pour ce qui est de George, was den Georg anbelangt
je n'en suis pas en peine, für den habe ich ausgesorgt.

47

Bias le philosophe, fuyant de sa ville natale, que les ennemis étaient sur le point d'assiéger, ne voulut rien emporter de ses richesses. Comme on lui demanda la raison : J'emporte avec moi ce que personne ne peut m'ôter, et qui me fournira toujours de quoi vivre.

fuyant, da sich—flüchtete.
la ville natale, die Geburtsstadt.
étaient sur le point, im begriff waren
la raison, die Ursache.
personne, niemand.
qui me fournira toujours de quoi vivre, das mir immer meinen Lebensunterhalt verschaffen wird.

48

Un certain bouffon alla un jour, en se promenant, à la droite d'un valet de chambre, qui lui dit : Je ne saurais souffrir qu'un bouffon soit à ma droite. Mais moi, lui dit le bouffon, en passant de l'autre côté.

Un bouffon, ein Hofnarr.
à ma droite, mir zur Rechten.
un valet de chambre, ein Kammerdiener.
je ne saurais, ich kann nicht.
en passant, indem er ging.
de l'autre côté, auf der andere Seite.

49

Un couvreur tomba par malheur d'un toit, où il travaillait, sur un homme qui passait par la rue, et le tua sans se faire beaucoup de mal. Le fils du tué fit comparaître le couvreur devant le juge, et l'accusa d'homicide. Le couvreur se défendit de cette manière, en disant : Mon ami, si j'ai péché, j'en veux faire la pénitence; montez au lieu d'où je suis tombé, et moi je me mettrai à la place où était votre père, précipitez-vous, et tuez-moi si vous pouvez.

Passer par la rue, durch die Straße gehen.
et le tua, und fiel ihm todt.
sans se faire beaucoup de mal, ohne sich viel Schaden zu thun.
par-devant le juge, vor den Richter.
accuser d'homicide, einer Mordthat beschuldigen.
faire la pénitence, büßen.

50

Un certain villageois mandait à son frère la mort de son âne en ces termes : L'âne mon frère est mort.

Un villageois, ein Landmann.
en ces termes, mit diesen Worten.

51

François I, roi de France, ayant levé quelque nouvelle taxe, on lui rapporta que le peuple en murmurait fort, sans respecter sa personne. A quoi il répondit en riant : Laissez-les parler, il faut bien qu'ils aient quelque plaisir pour leur argent.

François I, Franz der Erſte.
la taxe, die Auflage.
murmurer fort, ſehr murren.
il faut bien qu'ils aient quelque plaisir, ſie müſſen doch auch einiges Vergnügen haben.

52

Un maladroit découpant un jour à table un oison rôti, le laissa tomber par terre. O ! dit un des convives, ce bel oison ! Le grand chien l'attrappera sûrement. Non, dit le maladroit en ôtant la sauce de dessus son habit, il ne l'aura pas; car je le tiens sous mon pied.

Un maladroit, ein Ungeſchickter.
un oison rôti, eine junge gebratene Gans.
laisser tomber par terre, auf die Erde fallen laſſen.
un convive, ein Gaſt.
sûrement, ſicher.
je le tiens sous mon pied, ich habe den Fuß darauf.

53

Un petit garçon se trouvant un jour fort mal, pour avoir trop mangé, le médecin lui ordonna un lavement, qu'il ne voulut point prendre; mais il y fut forcé. Hélas ! disait-il en pleurant, pourquoi l'innocent doit-il donc souffrir pour le coupable ?

Se trouver mal, ſich übel befinden,
pour avoir trop mangé, weil er zu viel gegeſſen hatte.
doit, ſoll, muß.
l'innocent, der Unſchuldige.
le coupable, der Schuldige.

54

Un échevin de Saumur, choisi pour haranguer le roi, commença ainsi sa harangue : « Sire, les habitans de votre ville de Saumur ont tant de joie de voir Votre Majesté, que — que —». Il demeura court. Oui, Sire, dit le duc de Brézé, les habitans de Saumur ont tant de joie de voir Votre Majesté, qu'ils ne peuvent l'exprimer.

Un échevin, ein Schöff.
choisi, der erwählt war.
la harangue, die Anrede.
le Duc, der Herzog.
ne pouvoir l'exprimer, es nicht ausdrücken können.

55

Un jeune homme qui aimait fort les bons morceaux, et qui en avait tant mangé qu'il avait dissipé tout son bien, se rendait fort importun auprès d'un oncle, en le venant voir presque tous les jours à l'heure du repas. Il arriva un jour que son oncle traitait magnifiquement quatre ou cinq de ses amis. Le neveu ne manqua pas de s'y trouver aussi ; ayant fait sa révérence, il s'assit à table avec les autres et dit : Mon cher oncle, je ne sais personne dans cette ville qui traite aussi splendidement que vous, et je m'étonne que vous avez pu trouver tant de délicatesses en cette saison. Ah ! mon neveu, répartit l'oncle, si j'avais su que vous viendriez, vous

auriez bien trouvé autre chose. Et quoi donc? demanda le neveu. Vous auriez trouvé la porte fermée au nez, reprit l'oncle.

Aimer quelque chose, etwas gerne eſſen.
un morceau, ein Biſſen, Stück.
tout son bien, all ſein Vermögen.
se rendre importun, beſchwerlich fallen.
magnifiquement, prächtig, herrlich.
s'y trouver, ſich dabei einfinden.
il s'assit, er ſetzte ſich.
splendidement, koſtbar.
en cette saison, in dieſer Jahrszeit.

56

Certains soldats logés dans un village pendant la guerre, rencontrèrent un paysan, qu'ils battirent, et auquel ils prirent le manteau et l'argent. Il alla s'en plaindre à un des capitaines, qui lui dit: Mon ami, quand ces soldats t'ont volé, avais-tu cet habit-là? Oui, Monsieur, répondit-il. Va, dit le capitaine, sois assuré que ce n'étaient point mes gens; car ils t'auraient emporté jusqu'à la chemise.

La guerre, der Krieg.
chemin, auf dem Weg.
dérober, ſtehlen.
assuré, verſichert.
emporter, wegnehmen.
jusqu'à la chemise, bis auf das Hemd.

57

Un paysan pria un jour son voisin de lui prêter son âne. Ce voisin lui répondit qu'il était bien fâché de ce qu'il ne l'avait pas demandé plus tôt, et qu'il avait prêté sa bête à un autre. Tandis qu'il s'excusait, l'âne se mit à braire. Ha! dit le paysan, écoutez, c'est votre âne qui assure que vous l'avez prêté à quelqu'un; il faut avouer que vous êtes fort obligeant. Et moi, répartit le voisin, je vous trouve bien plaisant de croire plutôt mon âne que moi.

Qu'il était bien fâché, es wäre ihm ſehr leid.
de ce que, weil.
demander, begehren, fordern.
s'excuser, ſich entſchuldigen.
obligeant, höflich, verbindlich.
plaisant, lächerlich, ſpashaft.

58

Un filou étant un jour de foire dans un village, prit à une pauvre femme la bourse, où il n'y avait que trois sous. Le pauvre diable fut pris et obligé de comparaître par-devant le juge du lieu, qui ordonna de le fustiger. Le filou l'ayant appris, dit: J'aimerais bien mieux être fustigé dans une ville, il y aurait plus d'honneur.

Un filou, ein Gaudieb.
la foire, der Jahrmarkt, die Meſſe.
où il n'y avait que trois sous, worin nur drei sous waren.
et obligé de comparaître par devant le juge du lieu, und mußte vor dem Schultheis des Orts erſcheinen.
j'aimerais bien mieux, ich wollte lieber.
il y aurait plus d'honneur, es wäre mehr Ehre dabei.

59

Un certain Hollandais ne pouvant plus supporter l'humeur étrange de sa femme, la battit un jour de sorte qu'il lui fit deux ou trois trous à la tête. Il fit venir le chirurgien et le pria de ne rien épargner pour la guérir. Cette femme voyant qu'il en coûtait beaucoup à son mari pour la faire panser; crut qu'il ne la battrait plus de la sorte; mais quand elle fut guérie, son mari demanda au chirurgien

combien il lui fallait. Il répondit: Trente écus. Les voilà, dit le mari, et en voilà encore trente que je vous donne d'avance pour la première fois que ma femme aura envie d'être battue.

l'humeur étrange, die wunderliche Laune de sorte, dergeſtalt.
qui lui fit deux trous à la tête, daß ſie zwei Löcher in dem Kopf bekam.
combien il lui fallait, wie viel er haben muß.
par avance, zum voraus.
être battu, geſchlagen werden.

60

Un gentilhomme allait à la campagne, suivi de son valet de chambre, qui s'étant endormi sur son cheval, avait perdu le manteau de son maître. Le gentilhomme l'appelle, et comme il ne répond pas, il regarde derrière lui. Le voyant chanceler et sans manteau, il l'éveille et lui dit tout en colère: Où est mon manteau? Je parie que vous l'avez perdu. Ce valet ne le voyant point, dit à son maître: Pariez, Monsieur, je suis sûr que vous gagnerez.

Suivi, begleitet.
s'endormir, einſchlafen.
regarder derrière soi, ſich umſehen.
chanceler, ſchwanken.

61

Monsieur l'abbé de *Clermont* prêchait à *Saint-Méry*, et ne contentait pas. Monsieur de *Santeuil* dit: Il fit mieux l'année passée. Quelqu'un dit: Il ne prêcha pas. C'est en cela qu'il fit mieux, répliqua Monsieur de *Santeuil.*

Contenter, leiſten.
il fit mieux l'année passée, voriges Jahr machte er es beſſer.
c'est en cela, eben deswegen.

62

Comme on disait un jour à une servante d'aller chercher de la maculature, elle alla chez un libraire et en demanda. Le libraire lui dit qu'il n'en avait point. Quand est-ce donc que vous en ferez imprimer, Monsieur? lui demanda-t-elle.

Aller chercher, holen.
de la maculature, Makulatur.
un libraire, ein Buchhändler.
en demander, deſſen begehren.
faire imprimer, drucken laſſen.

63

Un candidat demanda un emploi à Guillaume, roi de Prusse, ce prince lui demanda de quel pays il était. Je suis de Berlin, lui répondit-il. Allez-vous en, lui dit ce monarque, tous les Berlinois ne valent rien. Votre Majesté me pardonnera, répartit le candidat; il y en a de bons, et j'en connais deux. Et qui sont donc ces deux? lui demanda le Roi. Le premier c'est Votre Majesté, repartit le candidat, et le second c'est moi. Le Roi rit de cette réponse et lui accorda sa demande.

Un candidat, ein Kandidat.
un emploi, ein Amt.
Guillaume, Wilhelm.
la Prusse, Preußen.
de quel pays il était, wo er her wäre.
allez-vous—en, paſt euch.
le monarque, der Monarch.
un Berlinois, ein Berliner.
ne valent rien, taugen nichts.
le second c'est moi, der zweite bin ich.

64

Un jeune gentilhomme passant à cheval devant un cimetière, et voyant plusieurs têtes de mort dont les unes etaient blanches, et les autres noires, dit à son valet: Voyez-vous la différence de ces têtes? Les blanches sont celles des gentilshommes, et les noires sont celles des bourgeois et des paysans. Il arriva quelque temps après qu'ils passèrent devant un gibet, où il y avait aussi quantité de têtes de morts, dont la plupart étaient blanches: sur quoi le valet dit à son maître: Monsieur, voilà beaucoup de têtes de Gentilshommes! on n'y voit ni bourgeois, ni paysans.

Passer à cheval, vorbeireiten.
un cimetière, ein Kirchhof.
une tête de mort, ein Todtenkopf.
un Gibet, ein Galgen.
quantité, eine Menge.
la plupart, die Meiſten.
sur quoi, worauf.
voilà, da liegen,
on n'y voit ni—ni, man ſieht da weder — noch.

65

Comme un fanfaron se vantait d'avoir vu tous les monarques de l'Europe, quelqu'un lui demanda s'il avait aussi vu les Dardanelles. Il répondit, croyant que c'étaient aussi quelques grands Seigneurs: Ma foi il faut bien que je les aie vus, ayant plusieurs fois diné avec eux.

un fanfaron, ein Prahler.
se vanter, ſich rühmen.
les Dardanelles, die Dardanellen.

66

Un paysan s'établit dans un village où il gagna en peu de temps l'amitié de tous ses voisins. Après y avoir demeuré environ un an, une de ses plus belles vaches vint à crever: il en fut bien affligé; mais il le fut encore beaucoup plus, lorsque quelque temps après il perdit sa femme. Il en fut inconsolable et la pleura sincèrement. Ses voisins se crurent obligés à le consoler. Mon ami, lui dit un d'entre eux, il est vrai que vous avez perdu une bonne femme qui méritait votre affection; mais le mal n'est pas sans remède; vous êtes jeune, bien fait, vous ne manquerez pas de femme; j'ai trois filles, je vous en donnerai une en mariage, celle que vous voudrez. Un autre lui proposa sa sœur, et un troisième sa nièce. Je vois bien, leur dit le jeune veuf affligé, que dans ce village-ci il vaut encore mieux perdre sa femme que sa vache. A peine ma femme est-elle morte, qu'en voilà déjà cinq autres pour la remplacer; lorsque je perdis ma vache, personne ne m'en offrit une autre.

S'établir, ſich niederlaſſen.
inconsolable, untröſtlich.
sincèrement, aufrichtig.
obligé, verpflichtet.
l'un d'entre eux, einer unter ihnen.
l'affection, die Gewogenheit.
le mal n'est pas sans remède, dafür iſt wohl Rath.
vous ne manquerez pas de femme, es wird euch an keiner Frau fehlen.
que vous voudrez, die ihr wollet.
un veuf, ein Witwer.
il vaut mieux, es iſt beſſer.
qu'en voilà déjà, da ſind ſchon.
pour la remplacer, um ihre Stelle zu erſetzen.

67

Conrad III, qui avait été élu empereur en 1138, assiégeait Weinsberg, petite ville des états du duc de Wurtemberg. Ce duc, qui s'était opposé à l'élection de Conrad, se tenait avec sa femme renfermé dans cette ville. Il en soutint le siége avec une bravoure héroïque, et ne céda qu'à la force. L'empereur irrité, voulait tout mettre à feu et à sang, cependant il fit grâce aux femmes et leur permit de sortir et d'emporter avec elles tout ce qu'elles avaient de plus précieux. L'épouse du duc profita aussitôt de cette permission pour sauver son mari. Elle le prit sur ses épaules. Toutes les femmes suivirent son exemple, et l'empereur les vit sortir ainsi chargées, la duchesse à leur tête. Il fit grâce aux hommes, et la ville fut sauvée.

Elu Empereur, zum Kaiser erwählt.
les états du duc de Wurtemberg, die Staaten des Herzogs von Würtemberg.
l'élection, die Wahl.
le siége, die Belagerung.
une bravoure héroïque, eine heldenmäßige Tapferkeit.
mettre à feu et à sang, mit Feuer und Schwerdt verheeren.
faire grâce, Gnaden geben.
la permission, die Erlaubnis.
les épaules, die Schultern.
la duchesse, die Herzogin.
à leur tête, vor ihnen her.

68

Un charlatan ordonna à un paysan malade un vomitif, un lavement, une saignée et des pilules de sa composition, et lui dit que s'il prenait tout cela dans la même heure, il serait rétabli. Le paysan effrayé de tant de remèdes, lui dit: Mais, Monsieur, si j'en meurs? Alors, répliqua le charlatan, vous direz que je suis le plus grand imposteur du monde.

Un charlatan, ein Marktschreier.
un vomitif, ein Brechmittel.
une saignée, eine Aderlaß.
une pilule, eine Pille.
de sa composition, die er verfertigt hatte.
si j'en meurs, wenn ich davon sterbe.
vous direz, sollt ihr sagen.
un imposteur, ein Betrüger.

69

L'empereur Charles-Quint s'étant égaré à la chasse, se trouva proche d'une maison, où il entra pour se rafraîchir. Il y trouva quatre hommes couchés, qui faisaient semblant de dormir. Le premier se leva, et s'étant approché de l'empereur, il lui dit qu'il avait rêvé qu'il devait lui ôter sa montre, et la prit. Le second dit qu'il avait songé que sa casaque l'accomoderait bien, et la lui ôta. Le troisième lui prit sa bourse. Le quatrième enfin le pria de ne pas lui savoir mauvais gré s'il le fouillait. En le fouillant, il aperçut à son coup une petite chaîne d'or, à laquelle était pendu un sifflet, qu'il voulut lui ôter. Mais, mon ami, lui dit l'empereur, avant que de me priver de ce sifflet, permettez que je vous en apprenne la vertu. En même temps il siffla. Ses gens qui le cherchaient, l'ayant entendu, accoururent vers la maison, et furent bien surpris de le voir en l'état où il était. Se voyant hors de danger, il dit: Voici des gens qui ont songé tout ce qu'ils ont voulu. Je veux aussi songer à mon tour. Après avoir rêvé quelques

momens : J'ai songé, dit-il, que vous êtes tous quatre dignes du gibet, et aussitôt ils furent pendus devant la maison.

Charles-Quint, Karl der 5te.
s'étant approché, da er ſich genahet hatte.
la casaque, der Reiſerock.
l'accommoderait bien, ihm gut paßte.
une chaîne d'or, eine goldene Kette.
à laquelle était pendu, woran hing.
un sifflet, ein Pfeifchen.
la vertu, die Kraft.
en même temps, zu gleicher Zeit.
vers, gegen.
l'état, *m.* der Zuſtand.
hors de danger, auſſer Gefahr.
je veux aussi songer à mon tour, ich will auch einmal träumen.

70

Un certain roi faisant un jour son entrée dans une ville, à deux heures après midi, le sénat envoya des députés pour le complimenter. Celui qui devait porter la parole commença ainsi : Alexandre-le-Grand, le Grand Alexandre . . . . . et demeura court. Le Roi, qui avait grand' faim, lui dit : Oui, mon ami, Alexandre-le-Grand avait dîné, et moi je suis encore à jeun. Ayant dit cela, il continua son chemin vers l'Hôtel-de-Ville, où on lui avait apprêté un magnifique dîner.

Le sénat, das Rath.
un député, ein Deputirter.
complimenter, bewillkommen.
porter la parole, das Wort führen.
à jeun, nüchtern.
continuer son chemin, ſeinen Weg fortſetzen.
l'Hôtel-de-Ville, das Rathaus.

71

Un certain duc se trouvant un jour à un festin avec un archevêque de fort basse extraction, mais que ses rares talens avaient élevé à cette dignité, fut choqué de la liberté avec laquelle ce prélat relevait et combattait ses opinions. Vous ne feriez pas mal, lui dit-il, de vous souvenir quelquefois de votre origine. Je m'en souviens parfaitement, répondit l'autre, et je sais que si vous étiez fils de mon père, vous garderiez les cochons à l'heure qu'il est.

Un festin, ein Gaſtmal.
de fort basse extraction, von ſehr geringer Herkunft.
de rares talens, vortreffliche Talente.
avaient élevé à cette dignité, zu dieſer Würde erhoben hatten.
fut choqué de la vérité, war ihm die Freiheit auffallend.
un prélat, ein Prälat.
se souvenir de quelqu'un, ſich bisweilen erinnern.
l'origine, die Urſprung.
à l'heure qu'il est, jetzt.

72

Un jeune sot qui ne savait ni A ni B, avait un beau livre, dont quelqu'un lui avait fait présent, et pour le faire voir à tout le monde, il le portait toujours à l'église, et faisait semblant de lire dedans avec grande dévotion. Il arriva par malheur qu'un autre qui était derrière lui, s'aperçut qu'il tenait son livre à rebours, il crut que cette façon de lire était à la mode et lui dit : Monsieur, excusez-moi, s'il vous plaît, si je prends la hardiesse de vous demander pourquoi vous tenez votre livre à rebours? C'est, répliqua l'autre, que je suis gaucher.

Un sot, ein einfältiger Mensch.
ne savoir ni A ni B, nicht lesen können.
faire présent, schenken.
faisait semblant de lire, und that als lese er.
la dévotion, die Andacht.
derrière lui, hinten.
à rebours, verkehrt.
la hardiesse, die Freiheit.
c'est, deswegen.
que je suis gaucher, weil ich links bin.

73

Un tailleur de Samarcande, qui demeurait près de la porte de la ville qui conduisait au cimetière, avait dans sa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jetait un petit caillou, chaque fois qu'on portait un corps mort en terre, et à la fin de chaque mois, il comptait les cailloux pour savoir le nombre des morts. Enfin le tailleur mourut lui-même, et quelque temps après sa mort, quelqu'un qui n'en savait rien, voyant sa boutique fermée, demanda ce qu'il était devenu? Un des voisins répondit : Le tailleur est tombé dans le pot comme les autres.

qui conduisait au cimetière, welches nach dem Kirchhof ging.
la boutique, der Laden.
un pot de terre, ein irdener Topf.
un petit cailloux, ein Kieselsteinchen.
chaque fois qu'on portait un corps mort en terre, jedesmal wann man einen Todten zu Grabe trug.
ce qu'il était devenu, was aus ihm geworden wäre.

74

Les premiers beaux jours du printemps ayant fait naître l'envie à un gentilhomme d'aller voir son jardin, où il avait envoyé son jardinier travailler, il y alla. Etant entré, il n'y voit pas son jardinier. Il le chercha long-temps. Enfin il le trouva endormi sous un arbre. Il l'éveille et lui dit : Est-ce ainsi que tu travailles? grand paresseux que tu es, tu ne gagnes pas le pain que tu manges; tu n'es pas digne que le soleil t'éclaire. Je le sais bien, dit le jardinier, c'est pourquoi je me suis mis à l'ombre.

faire naître l'envie, Begierde oder Lust erwecken.
étant entré, als er hineingekommen war.
gagner, verdienen.
le soleil, die Sonne.
éclairer, erscheinen.
je me suis mis, habe ich mich gelegt.
l'ombre, der Schatten.

75

Un gentilhomme qui avait aux environs de Paris un très-beau jardin, s'avisa un jour de faire écrire à la porte en gros caractères : Ce jardin sera donné à celui qui est parfaitement content. Un riche avare l'ayant lu, courut avidement chez ce gentilhomme, dans l'espérance d'obtenir ce jardin, et lui dit qu'il était parfaitement content. J'en doute fort, mon ami, dit le gentilhomme; car si vous étiez content, vous ne désireriez pas mon jardin.

Aux environs, in der Gegend.
en gros caractères, mit großen Buchstaben.
un riche avare, ein reicher Geizhals.
avidement, begierig.
dans l'espérance, in der Hoffnung.
demander, begehren.

76

Un Allemand et un François se promenant un jour, rencontrèrent

dans leur chemin un cochon, dont les cris (oui! oui!) donnèrent occasion à l'Allemand de dire au Français: Monsieur, voilà un cochon qui parle français. Vous avez raison, repartit le Français, mais c'est comme beaucoup d'Allemans, il prononce mal.

dont les cris, deſſen Geſchrei.
l'occasion, die Gelegenheit.
repartir, verſetzen.
mais c'est, allein es macht.
prononcer, ausſprechen.
mal, ſchlecht.

77

Rabelais étant un jour à dîner chez un cardinal dont il était le médecin, frappa avec son couteau sur le bord d'un plat où il y avait une lamproie, en disant: Cela est bien indigeste. Le cardinal, qui aimait fort sa santé, fit aussitôt ôter le plat avec la lamproie. Rabelais se la fit rapporter, et se mit à en manger de toutes ses forces. Le cardinal le voyant, lui dit: Comment, Monsieur, vous m'avez dit que cette lamproie était indigeste, et cependant vous en mangez de si bon appétit? Vous me pardonnerez, lui répondit Rabelais, j'ai parlé du plat, mais non de la lamproie.

Etant un jour à diner, als—eines Tage zu Mittag ſpeiſte.
un plat, eine Schüſſel.
une lamproie, eine Lamprete.
indigeste, ausreiſſen.
fit, lies.
rapporter, wiederbringen.
se mettre, anfangen,

78

Un gascon disait à un de ses amis qu'il avait grand mal à un œil, et lui demandait s'il ne savait pas quelque remède. L'autre répondit: J'eus l'année passée grand mal à une dent, je la fis arracher et j'en fus guéri; je vous conseille de vous servir du même remède.

Un gascon, ein Gaskonier.
grand mal, große Schmerzen.
l'œil, das Auge.
la dent, der Zahn.
arracher, ausreiſſen.
conseiller, rathen.
se servir du même remède, ſich deſſelben Mittel bedienen.

79

Un prince raillait un de ses courtisans qui l'avait servi dans plusieurs ambassades, et lui disait qu'il ressemblait à un bœuf. Je ne sais à qui je ressemble, répondit le courtisan: mais je sais que j'ai eu l'honneur de vous représenter en plusieurs occasions.

Une ambassade, eine Geſandtſchaft.
un bœuf, ein Ochs.
l'honneur, die Ehre.

80

Un paysan se plaignant un jour au seigneur de sa paroisse de ce qu'il ne savait comment s'y prendre pour se venger d'un de ses voisins, qui ne cherchait qu'à lui faire du tort et de la peine. Le gentilhomme lui répondit: Il faut, comme le porte la Sainte-Ecriture, que tu lui fasses du bien, puisqu'il est ton ennemi; et par ce moyen tu lui amasseras des charbons ardens sur sa tête. Oui, Monsieur, dit le paysan, je le ferais bien volontiers, si ces charbons pouvaient brûler.

La paroisse, das Kirchſpiel.
comment s'y prendre, wie er es anfangen ſollte.
se venger de quelqu'un, ſich an jemanden rächen.
ne chercher que, nicht ſuchen als.
comme le porte la Sainte-Ecriture, wie in der heiligen Schrift ſtehet.
il faut que tu lui fasses du bien, du mußt ihm Gutes thun.
des charbons ardents, feurige Kohlen.
bien volontiers, ſehr gerne.

81

Un ministre prêchant un dimanche après midi, remarque sur la fin de son prêche, qu'un bourgeois s'était endormi au pied de la chair et ronflait fort, et que deux femmes, assises auprès de lui, parlait assez haut, sur quoi il leur dit: Mesdames, ne parlez pas si haut, de peur d'éveiller ce Monsieur.

Un ministre, ein Pfarrer.
la brêche, die Predigt.
la chaire, die Kanzel.
assises auprès de lui, die nahe bei ihm ſaſſen.
de peur d'éveiller ce Monsieur, Sie möchten ſonſt dieſen Herren aufwecken.

82

Un Seigneur qui payait fort mal ses dettes, étant allé chez un chapelier, choisit un beau chapeau et dit: Maître, vous me ferez bien crédit de ce chapeau pour quelque temps. Monseigneur, répondit-il, je ne le puis. Comment, répartit le seigneur, oseriez-vous me refuser un chapeau à crédit? Monseigneur, reprit le chapelier, je vous demande pardon, c'est que j'ai grand besoin d'argent, et puis je ne serais pas d'humeur à faire tous les jours la révérence à mon chapeau.

les dettes, die Schulden.
faire crédit, borgen.
pour quelques temps, auf einige Zeit.
je ne le puis, ich kann nicht.
avoir grand besoin d'argent, das Geld ſehr nöthig brauchen.
je ne serais pas d'humeur, hätte ich keine Luſt.
une révérence, eine Verbeugung.

83

Un paysan allant à Paris avec un âne chargé de cotrets, l'animal alla se fourrer dans un bourbier. Le paysan se mit à le battre pour l'en faire sortir. Un gentilhomme qui passait eut pitié de la pauvre bête. N'as-tu point de honte, misérable, dit-il au paysan, de maltraiter ce pauvre animal de la sorte? Voudrais-tu qu'on t'en fit autant? Je te jure que si tu ne cesses, je te rosserai comme il faut. Le paysan ne dit mot que le gentilhomme ne fût passé, et ôta son chapeau le plus humblement du monde; mais le voyant un peu éloigné, il recommença à battre son âne, disant: Ha! qui eut cru, mon cher âne, que vous eussiez des amis à la cour.

Chargé de coterets, mit Wellen beladen.
aller se fourrer dans quelque chose, in etwas eindringen.
pour l'en faire sortir, um es herauszutreiben.
passait par là, ging da vorbei.
avoir honte, ſich ſchämen.
en faire autant, ein gleiches thun.
comme il faut, wie ſichs gehört.
ne dire mot que, kein Wort ſagen bis.
le plus humblement du monde, auf die demüthigſte Art von der Welt.

84

Un gentilhomme qui avait un jour compagnie à diner, dit à son

valet qui apportait un plat : Que nous apportez-vous ? — Monsieur, c'est un poulet fricassé, répondit le valet. Quand le monde s'en fut allé, il appela ce valet et lui dit : Jean, vous n'avez point d'esprit ; quand je vous ai demandé ce que vous nous apportiez, vous m'avez répondu : c'est un poulet ; vous ne m'avez fait guère d'honneur ; ne pouviez-vous pas dire : Ce sont des poulets, et employer le pluriel. Comme il traitait un jour quelques autres de ses amis, son valet vint avec un plat de bouilli, son maître lui demanda : Que nous apportez-vous, Jean ? — Lui, qui n'avait pas oublié la bonne instruction que son maître lui avait donnée, répondit : Ce sont des bœufs et des moutons, Monsieur.

Apporter, bringen.
c'est, das iſt
un poulet fricassé, ein junges frikaſſirtes Huhn.
le monde, die Gäſte.
guère, wenig.
du bouilli, Rindfleiſch.
la bonne instruction, die gute Lehre.
un mouton, ein Hammel.

85

Esope fut vendu à un marchand d'esclaves, qui peu de temps après entreprit le voyage d'Ephèse pour se défaire de ceux qu'il avait. Chacun était obligé de porter un fardeau. Esope prit le plus pesant, c'était le panier au pain. Ses camarades crurent qu'il l'avait fait par bétise, mais dès le dîner le panier fut entamé, et le fardeau moins pesant ; ainsi le soir, et de même le lendemain. Au bout de deux jours, il marcha à vîde. Tout le monde admira son choix et son esprit.

Esope, Aeſope.
un marchand d'esclaves, ein Sklavenhändler.
le voyage d'Ephèse, die Reiſe nach Epheſus.
se défaire, abſchaffen.
était obligé de porter, mußte—tragen.
le panier au pain, der Brodkorb.
par bétise, aus Dummheit.
mais dès le dîner, allein gleich beim Mittageſſen.
le panier fut entamé, ging es über den Korb her.
et de même le lendemain, und eben auf die Art den folgende Tag.

86

Un pauvre gascon, qui n'avait qu'un petit habit d'été, se promenait un jour d'hiver sur le Pont-Neuf, à Paris. Le roi passa en carrosse, et le voyant en cet état, en fut surpris. L'ayant fait appeler, il lui dit : Mon ami, d'où vient que tu te promènes avec un petit habit, aujourd'hui qu'il fait un si rude froid que j'ai peine à le supporter, quoique j'aie une bonne fourrure ? Sire, répondit-il, si votre majesté faisait comme moi, elle n'aurait pas froid. Et comment fais-tu donc ? répartit le roi. Sire, répondit le gascon, je porte tous mes habits sur moi.

Un habit d'été, ein Sommerkleid.
un jour d'hiver, an einem Wintertag.
le Pont Neuf, die neue Brücke.
passer en carrosse, darüber fahren.
qu'il fait un si rude froid, da es eine ſtrenge Kälte iſt.
Avoir une bonne fourrure, einen guten Pelz anhaben.
je porte tous mes habits sur moi, ich habe alle meine Kleider an.

87

Trois voyageurs ayant trouvé un trésor dans leur chemin, l'un d'eux

s'en alla acheter de quoi manger ; car ils avaient grand'faim. Chemin faisant, il s'avisa d'empoisonner la viande, pour jouir seul du trésor. Pendant son absence les deux autres résolurent de l'assassiner à son retour, pour n'être pas obligés de partager le trésor avec lui, ce qu'ils firent, après quoi ils mangèrent de la viande empoisonnée. Ils sentirent bientôt du poison. Ils cherchent du secours, mais inutilement Ils moururent ainsi tous deux.

Chemin faisant, unterwegs.
pour jouir seul du trésor, um den Schatz allein zu besitzen.
pendant son absence, während seiner Abwesenheit.
à son retour, bei seiner Rückkunft.
ce qu'ils firent, das thaten sie.
les effets, die Wirkung.
le secours, die Hülfe.
inutilement, vergeblich.

88

Au dernier sermon d'une mission faite dans un village de Provence, tout le monde pleurait à la réserve d'un paysan. On lui demanda pourquoi il n'avait pas pleuré à un discours si touchant? Je ne suis pas de la paroisse, répondit-il.

Au dernier sermon d'une mission, bei letzten Gesandschaftspredigt.
fait dans un village de Provence, die in einem Provenzer Dorfe gehalten wurde.
à un discours si touchant, bei einer so rührenden Rede.

89

Comme on disait un jour dans un concert que le clavecin était trop bas : Eh bien, dit un homme de bon conseil, il n'y a qu'à mettre le clavecin sur cette table qui est haute.

Le clavesin, das Klavier.
était trop bas, zu tief stünde.
un homme de bon conseil, ein guter Rathgeber.
il n'y a qu'à mettre, man stelle nur.

93

Socrate avait une femme très-méchante : elle lui disait des injures depuis le matin jusqu'au soir. Un jour qu'elle avait beaucoup querellé, il sortit devant la porte pour ne la plus entendre. Cette méchante femme, fort irritée de n'avoir plus personne à gronder, prit un pot de chambre et le jeta sur la tête de son mari. Il ne s'en fâcha point du tout ; mais il se mit à rire, et dit à un de ses amis qui était là : Après le tonnerre vient ordinairement la pluie. Comme on disait un jour à ce philosophe que quelqu'un avait fort mal parlé de lui : Qu'est-ce que cela fait? dit-il, il pourrait même me battre, quand je n'y suis pas présent.

Socrate, Sokrates.
dire des injures depuis le matin jusqu'au soir, den ganzen Tag schimpfen.
fort irrité, sehr aufgebracht.
de n'avoir plus personne à gronder, weil sie niemanden mehr hatte mit dem sie zanken konnte.
un pot de chambre, ein Nachtgeschirr.
qu'est-ce que cela fait? was thut das?
quand je n'y suis pas présent, wann ich nicht dabei bin.

92

Frédéric-le-Grand ayant reçu en hiver quelques cer[illegible] jardinier, les envoya par un de ses pages à la rein[illegible] y allant, voulut savoir quel goût elles avaient [illegible]

qu'il trouva si bonne qu'il ne put s'empêcher de manger toutes les autres. Quelque temps après le roi étant allé voir la reine, lui demanda entre autres choses comment elle avait trouvé les cerises. Quelles cerises? lui demanda-t-elle.—Celles que je vous ai envoyées l'autre jour. — Je n'en ai point vu, répartit la reine. Le roi fut fort irrité contre son page, et étant arrivé chez lui, il écrit un billet à l'officier de la garde en ces termes: « Vous ferez bien battre le porteur de ceci, etc. » L'ayant cacheté, il le donna au même page pour le porter à son adresse. Chemin faisant le page se souvenant de sa gourmandise, craignit que ce billet n'en contînt la récompense; car, pensait-il, le roi ayant été chez la reine, on aura parlé cerises. Raisonnant ainsi en lui-même, il rencontra par bonheur un paysan qu'il connaissait. Mon ami, lui dit-il, faites-moi le plaisir de porter tout de suite ce billet au corps-de-garde: il me faut aller en plusieurs endroits, et le temps me presse. De tout mon cœur, lui dit le paysan, vous n'avez qu'à me le donner; vous savez bien que pour vous faire plaisir, je fais tout ce qui est en mon pouvoir. Il y alla, et l'officier ayant lu ce billet, commanda d'apporter le tambour. Le paysan tout effrayé de voir ces préparatifs, demanda en tremblant ce qu'ils voulaient dire. Vous allez le sentir, répliqua l'officier. — Comment! moi? s'écria le paysan. — Oui, c'est l'ordre du roi.—Mon Dieu! continua-t-il, qu'est-ce donc que j'ai fait au Roi? J'ai reçu... Caporal, dit tranquillement l'officier, qui ne daigna pas écouter ses excuses, faites votre devoir, et appliquez-lui cinquante coups de bâton; après cela nous verrons ce que nous ferons de plus. Le pauvre paysan fut battu de telle sorte qu'il était prêt à rendre l'âme, et qu'on fut obligé de le faire transporter chez lui. Le lendemain le roi se rendit à la parade et demanda à l'officier en question s'il avait fait bien battre le porteur de son billet. Oui, sire, répondit-il, conformément à vos ordres. J'ai peine à le croire, répliqua le roi apercevant son page; le voilà qui se porte très-bien. Votre majesté me pardonnera, il est tout-à-fait impossible qu'il se trouve ici. Le voici, continua le monarque en lui montrant son page. Je ne sais que répondre, dit l'officier, je ne le vois pas. Ne voyez-vous donc pas ici mon page? reprit le roi.—Pardonnez-moi, sire, celui-ci n'a pas eu les coups.—Et qui donc? demanda le roi. C'est un paysan, dit l'officier. Le roi ne put s'empêcher de rire, et étant informé du fait, il pardonna à son page sa gourmandise en faveur de sa ruse, et accorda au pauvre paysan la grâce qu'il lui avait demandée quelque temps auparavant, pour lui faire oublier ses douleurs.

Quel goût elles avaient, wie ſie ſchmecken.
l'officier de la garde, der wachhabende Offizier.
vous ferez bien battre, laſſen Sie derb abprügeln.
le corps-de-garde, die Hauptwache.
raisonner en soi-même, überlegen.
le temps me presse, ich habe Eil.
de tout mon cœur, herzlich gern.
vous n'avez qu'à me le donner, geben Sie mir es nur.
le pouvoir, das Vermögen, die Macht.
le préparatif, die Zubereitung.
vous allez le sentir, ihr werdet es gleich empfinden.
appliquer des coups de bâton, Prügel geben.
être prêt à rendre l'âme, beinahe den Geiſt aufgeben.
faire transporter, tragen laſſen.

l'officier en question, der gemeldete Offizier.
ne pouvoir s'empêcher, ſich nicht enthalten können.
être informé du fait, von der Sache unterrichtet ſeyn.

92

Une certaine demoiselle nommée Julie, se promenant un jour en carrosse, vit deux petits garçons qui traînaient un pauvre chien par une corde, pour le jeter dans la rivière. Ce chien était fort laid et fort crotté. Julie en eut pitié, et dit à ces petits garçons : Je vous donnerai un petit écu, si vous voulez me donner ce chien. Ils en furent contens et le lui donnèrent. Qu'en voulez-vous faire ? lui dit sa femme de chambre, il est vilain. Cela est vrai, lui dit Julie, mais il est malheureux; si je n'en ai pas pitié, personne n'en aura. Ayant fait laver ce chien, elle le mit dans son carrosse. Tout le monde se moqua d'elle quand elle revint à la maison; mais cela ne l'empêcha pas de le garder. Environ deux années après, comme elle était couchée et qu'elle commençait à s'endormir, son chien se mit à aboyer si fort qu'elle s'éveilla, et comme il y avait de la lumière dans sa chambre, elle vit son chien qui aboyait en regardant sous le lit. Julie eut peur, courut ouvrir sa porte pour appeler ses domestiques, qui, par bonheur, n'étaient pas encore couchés. On trouva caché sous le lit un voleur qui s'était glissé dans sa chambre pour la voler. En le fouillant, on trouva qu'il avait un poignard, dont il s'était muni apparemment pour la tuer. Ainsi son pauvre chien, auquel elle avait sauvé la vie, lui sauva la sienne.

La femme de chambre, die Kammerjungfer, Kammerfrau.
vilain, ſchmutzig, garſtig.
se moquer de quelqu'un, jemanden auslachen.
aboyer, bellen.
par bonheur, zum Glück.
caché, verſteckt, verborgen.
un poignard, ein Dolch.
se munir, ſich verſehen.
apparemment, wahrſcheinlicher Weiſe.

93

Un prince passant par une petite ville, le maire, accompagné des échevins, alla le complimenter. De toutes les villes, dit-il, qui ont l'honneur d'être sous le gouvernement ds votre altesse sérénissime, la plus petite serait ravie de vous faire connaitre qu'il n'y en a point qui ait un si grand zèle. Notre devoir nous obligerait de faire tirer du canon; mais il nous a été impossible de le faire par dix-huit raisons. La première, Monseigneur, c'est qu'il n'y en a point, et qu'il n'y en a jamais eu en cette ville..... Je suis si content de cette raison, dit le prince, que je vous tiens quitte des dix-sept autres.

Le maire, der Schulz, vornehmſte Burgermeiſter.
de Votre Altesse Sérénissime, Ihre Hochfürſtliche Durchlaucht.
être ravi, ſehr erfreuet ſeyn.
faire connaître, zu erkennen geben.
faire tirer du canon, Kanonen löſen (abfeuern) laſſen.
par dix-huit raisons, aus achtzehen Urſachen.
c'est qu'il n'y en a point, weil keine da ſind.
que je vous tiens quitte des dix-sept autres, daß ich euch die andern 17 ſchenke.

94

Un filou ayant grand'envie d'une paire de bottes dont il avait fort besoin, s'en alla chez un cordonnier en commander, et dit qu'il les lui fallait le lendemain, à sept heures; ce que le cordonnier lui promit. De-là il s'en alla chez un autre auquel il commanda aussi une paire de bottes, et les demanda pour le lendemain à neuf heures sans faute; ce qui lui fut promis aussi. Le premier ne manqua pas de venir le lendemain à sept heures avec les bottes. Le filou en met une, qui allait fort bien, mais la seconde le blessait à ce qu'il disait, parce qu'il avait oublié de dire, qu'il avait eu autrefois cette jambe rompue, et qu'il lui fallait une botte où il entrât à l'aise. Mais, ajouta-t-il, c'est peu de chose, je ne pars qu'après midi, allez la remettre sur la forme, je retiendrai celle qui me va bien, et vous me rapporterez l'autre à midi. Environ deux heures après l'autre cordonnier entra avec ses bottes. Il en fut comme des autres, la première allait fort bien, mais il fallait mettre la seconde à l'embouchoire et la rapporter à midi; en attendant il gardait la bonne. le cordonnier s'en étant allé, il se botta et prit la fuite.

Une paire de bottes, ein Paar Stiefel
sans faute, ohnfehlbar.
en met une, zog einen an.
à ce qu'il disait, wie er ſagte.
où il entrât à l'aise, wo er gemächlich hinein könnte.
c'est peu de chose, das will nichts ſagen.
je ne pars qu'après midi, ich reiſe erſt Nachmittag ab.
mettre sur la forme, über den Leiſt ſchlagen.
se botter, Stiefel anziehen.
prendre la fuite, die Flucht nehmen.

95

Un soldat qui était ivre, rencontra un Général à cheval, l'arrêta, et prenant le cheval par la bride, il lui demanda quel en était le prix. Le général le voyant dans cet état, le fit porter dans une maison où on le mit coucher, et le lendemain il fut lui demander ce qu'il voulait donner pour le cheval. Monseigneur, lui répondit le soldat désenivré, celui qui le voulait acheter hier au soir s'en est allé à temps ce matin.

Ivre, trunken, betrunken.
rencontrer, begegnen.
à cheval, zu Pferd.
par la bride, bei dem Zaum.
quel en était le prix, was es koſtete.
mettre coucher, ſchlafen legen.
Le soldat désenivré, der nüchtern gewordene Soldat.

96

Un certain parasite, qui importunait souvent ses amis à l'heure du repas, alla faire un jour une visite chez un marchand de sa connaissance. La froide mine qu'il lui fit, ne le déconcerta pas. Le marchand lui dit, qu'il n'osait l'inviter à un chétif repas. Je l'accepte tel qu'il est, lui répondit le parasite. On ne sert qu'un grand plat de choux, dont le parasite se remplit. Voyant mettre peu après sur la table un morceau de bœuf fumé, le beurre et le fromage, il donna de nouveau sur le second service, croyant que le repas allait finir. Lorsqu'on vit qu'il ne pouvait plus manger, on apporta un coq d'Inde, des pigeonnaux, des bécasses, des perdrix, et quelques ragoûts. Le parasite se voyant la dupe de sa gourmandise, disait plusieurs fois en se grattant la tête: *Ah que diantre, que n'ai-je su cela!*

un parasite (écornifleur), ein Schmarotzer.
faire une visite, einen Besuch abstatten.
la froide mine, die kaltsinnige Mine.
chétif, gering, elend.
se remplir, sich dik essen, sich anfüllen.
une pièce de bœuf fumé, ein Stück geräuchertes Rindfleisch.
donner de nouveau sur le second service, sich auf's neue an den 2ten Auftrag machen.
se voyant la dupe de sa gourmandise, als er sich in seiner Gefräßigkeit betrogen sah.
que n'ai-je su cela, das hätte ich wissen sollen.

97

Lorsque *Leibnitz*, célèbre philosophe, alla par mer dans une petite barque de Venise à Mésola, il s'éleva une furieuse tempête. Le pilote, qui ne croyait pas être entendu d'un Allemand, et qui le regardait comme la cause de la tempête, parce qu'il le prenait pour un héritique, proposa de le jeter dans la mer. Sur cela, *Leibnitz*, sans marquer aucun trouble, tira un chapelet, qu'apparemment il avait pris par précaution, et le tourna d'un air assez dévot. Cet artifice lui réussit : un marinier dit au pilote, que puisque cet homme-là n'était pas hérétique, il n'était pas juste de le jeter dans la mer.

Ce philosophe avait un revenu très-considérable, et par sa vie frugale il laissa une grosse succession, mais elle devint bien funeste à la femme de son neveu, qui était son seul héritier. Cette femme voyant tant d'argent qui lui appartenait, fut si saisie de joie, qu'elle en mourut.

Célèbre, berühmt.
aller par mer, eine Seereise thun.
Venise, Venedig.
furieuse tempête, erschrecklicher Sturm.
être entendu, verstanden werden.
prendre pour un hérétique, für einen Ketzer halten.
le trouble, die Bestürzung, Unruhe.
un chapelet, ein Rosenkranz.
par précaution, aus Vorsicht.
d'un air assez dévot, mit einer sehr andächtigen Mine.
avoir un revenu très considerable, ein sehr beträchtliges Einkommen haben.
bien funeste, sehr traurig.
un seul héritier, ein einziger Erbe.
être saisie de joie, von Freude eingenommen werden.

98

Deux amis étant arrivés à Mégare, l'un alla loger chez son parent et l'autre à l'auberge. Le premier s'étant endormi, vit son ami qui lui demandait du secours, et que son hôte était sur le point de l'égorger. Il se réveilla en sursaut, et se leva pour aller le secourir; mais en chemin il s'avisa que ce n'était qu'un songe, et qu'il allait faire du bruit sans raison. Il s'en retourne, se met au lit, et se rendort. Son ami se présente encore une fois et lui dit : *L'hôte chez quij'ai logé, m'a égorgé, et amené mon corps, couvert de fumier, dans une charrette à la porte de la ville, où vous le trouverez. Ne souffrez pas que ce crime demeure impuni.* Il se réveilla une seconde fois, et se rendit à l'endroit marqué en songe, où il trouva le cadavre de son ami. Il accusa en justice le meurtrier, qui fut décapité pour son crime.

Une auberge, ein Wirthshaus.
être sur le point, im Begriff seyn.
se réveiller en sursaut, plötzlich erwachen.
en chemin il s'avisa, auf dem Wege dachte er.
couvert de fumier, mit Mist bedeckt.
dans une charrette, auf einem Karren.
demeurer impuni, unbestraft bleiben.
L'endroit marqué en songe, der im Traum angezeigte Ort.
accuser en justice, vor Gericht anklagen.

99

Un Officier entra une nuit dans la tente d'un de ses camarades et lui dit : Est-ce que vous dormez, mon cher ami? Celui-ci répondit : Que voulez-vous? J'ai perdu tout mon argent au jeu, répliqua-t-il, et je viens vous prier de me prêter dix ducats; je gagnerai peut-être avec cet argent celui que j'ai perdu. Laissez-moi tranquille, lui répondit l'autre; vous voyez bien que je dors.

La tente, das Zelt.
perdre son argent au jeu, ſein Geld verſpielen.
laissez-moi tranquille, laß mir Ruhe.

100

Un certain professeur allemand; nommé *Taubmann*, connu par son humeur bouffonne, était un jour invité à manger à la table d'un Electeur. Ce prince qui le voulait embarrasser pour se divertir, avait ordonné qu'on ne lui donnât point de cuiller. On servit la soupe; et l'Electeur engagea M. *Taubmann* à en manger aussi. Celui-ci s'excusa du mieux qu'il put; mais l'Electeur, pour lui ôter tout prétexte, dit : Fripon qui ne mangera de la soupe. A cette menace, *M. Taubmann* prit un petit pain, le creusa, y mit la fourchette, et s'en servit comme d'une cuiller. Quand la soupe fut mangée, il mordit dans cette croûte de pain, et dit aussi : Fripon qui ne mange sa cuiller.

Connu par son humeur bouffonne, durch ſeine närriſche Laune bekannt.
un Electeur, ein Kurfürſt.
du mieux du monde, ſo gut er konnte.
ôter tout prétexte, allen Vorwand benehmen.
un petit pain, ein Brödchen.
y mettre la fourchette, an die Gabel ſtecken.

101

Un pauvre garçon de métier, qui n'avait pour son dîner qu'un morceau de pain qu'on lui avait donné par charité, se trouvant un jour dans un cabaret, il vit entrer un paysan qui tira un boudin de sa poche, et qui se mit à table pour le manger. Le compagnon qui avait un très-grand appétit, se plaça à côté de lui, et pendant que le paysan s'entretenait avec un autre du prix du bois, il prit le boudin sans que le paysan s'en aperçut, et s'en alla dans un autre cabaret. A peine se fut-il mis à manger son boudin, qu'il vit entrer le même paysan. Le voleur ferme aussitôt un œil. Le paysan s'approcha, et après l'avoir fixé quelque temps, il lui dit : Y a-t-il déjà long-temps que vous êtes borgne? O, mon Dieu! oui, lui répondit-il, dès mon enfance. Si cela n'était pas, repartit-le paysan, je gagerais ma vie que c'est vous qui avez pris mon boudin.

Un garçon de métier, un compagnon, ein Handwerksburſch.
y a t il déjà longtemps, iſt es ſchon lange.
que vous êtes borgne, daß ihr nur ein Aug habt, einäugig ſeyd.
gager sa vie, ſein Leben verwetten.

102

Rabelais, célèbre médecin, se trouvant sans argent et voulant aller à Paris, s'avisa de ce stratagème pour faire son voyage en compagnie et sans qu'il lui en coûtât rien. Il était à Lyon dans une

auberge, il remplit de cendres une douzaine de petits sacs de papier sur lesquels il met des étiquettes en ces termes: *Poison pour le Dauphin, poison pour la Reine, poison pour tel Ministre*, etc. Il eut soin que l'aubergiste s'en aperçut; celui-ci le fit arrêter aussitôt. Rabelais se laissa conduire sans dire mot pour sa défense: on l'envoie à Paris, bien escorté et aux dépens du Roi, traité par conséquent comme un homme de considération. Arrivé à Paris, il demandait à paraître devant le Roi, à qui, dit-il, il declarerait tout. On le présente au souverain comme un empoisonneur; mais le Roi, qui connaissait bien Rabelais, ne put s'empêcher de rire lorsqu'il apprit l'artifice dont il s'était servi, et les raisons qui l'avaient porté à en agir ainsi.

Un stratagème, eine Liſt.
remplir de cendres, mit Aſche füllen.
une étiquette, ein Zettelchen, eine Aufſchrift.
pour tel ministre, für den und den Miniſter
sans dire mot, ohne ein Wort zu ſagen.
escorter, (mit Soldaten) begleiten.
aux dépens, auf Koſten.
un homme de considération, ein angeſehener Mann.
le souverain, der Landesherr, Beherrſcher, Regent.
l'artifice, der Betrug, Kundſtgriff, die Liſt.
à en agir ainsi, ſo zu verfahren, handeln.

103

Quelqu'un ayant fait mettre sur la porte de sa maison cette inscription: *Que rien de mauvais n'entre par ici*, Diogène demanda: Par où donc entre le maître?

Une inscription, eine Aufſchrift, Ueberſchrift.
par où donc entre le maître? wo geht denn der Hausherr hinein?

104

Trois étudians se promenant un jour à la campagne, rencontrèrent un paysan qui dormait sur l'herbe, tenant à la main la bride de son âne. L'un d'entr'eux dit: Mes amis, il y a quelque chose à gagner ici, aidez-moi. Il déchargea la bête, se mit à quatre pattes, se fit charger et attacher la bride à la tête. Cela fait, il dit à ses compagnons de prendre la fuite avec l'âne; ce qu'ils firent. Le paysan s'étant récueilli, fut fort surpris de voir un homme à la place de son âne. Pour l'amour du ciel! s'écria l'étudiant, ôtez-moi cette bride et la charge. Que diantre! dit le paysan, comment êtes-vous venu ici? Où est mon âne? Hélas! répondit l'étudiant, je suis fils d'un magicien, lequel, pour lui avoir été désobéissant, m'a changé pour six ans en âne. Ce terme est échu, et j'ai repris ma figure naturelle. Allez-vous-en, reprit le villageois en le déchargeant et le débridant, je ne veux rien avoir à faire à des magiciens. Quand le filou se vit en liberté, il alla rejoindre les autres fripons. Le lendemain le paysan se rendit au marché pour acheter un autre âne. Après en avoir regardé plusieurs, il remarqua le sien. Ah! te voilà ici! s'écria-t-il, tu t'es sans doute brouillé de nouveau avec ton père, puisqu'il t'a changé une seconde fois en âne: je me garderai bien de t'acheter.

C'est ce qu'ils firent, das thaten ſie.
pour l'amour du ciel, ums Himmelswillen.
désobéissant, ungehorſam.

ce terme est échu, dieſe Zeit iſt verfloſſen.
la figure naturelle, die natürliche Geſtalt.
débrider, abzäumen.
je ne veux rien avoir à faire, ich will nichts zu thun haben.
il alla rejoindre, ſo verfügte er ſich.

105

On voit dans le palais du Vatican à Rome, une chapelle magnifique, peinte par *Michel Ange*, dont le tableau principal représente le jugement dernier. On prétend que le peintre a représenté dans ce tableau toutes les personnes de sa connaissance, si ressemblantes qu'on ne pouvait s'y tromper. Il avait placé ses amis en paradis, et ses ennemis dans l'enfer. Un prélat, Camérier du Pape d'alors, se voyant au nombre de ces derniers, fut trouver sa Sainteté, pour la supplier de vouloir faire changer ce tableau, en mettant une autre personne en sa place. Sur quoi le Pape lui répondit, qu'il avait bien le pouvoir de tirer les âmes du purgatoire, mais non pas de l'enfer, qu'ainsi, puisqu'il y était, il fallait qu'il y demeurât.

Le palais du Vatican, Päbſtlicher Pallaſt.
une chapelle magnifique, eine prächtige Kapelle.
par Michel Ange, von Michael Angelo.
le tableau principal, das Hauptgemälde.
ressemblant, gleichend, ähnlich ſehend.
Camérier du Pape d'alors, Kämmerer des damaligen Pabſtes.
Sa sainteté, Ihre Heiligkeit.
de tirer les âmes, die Seelen zu befreien.
le purgatoire, das Fegfeuer.

106

Un paysan fit tuer son cochon, et aurait bien voulu se dispenser d'en faire des présens à ceux de qui il en avait reçu. Pour cet effet, il alla chez un de ses amis, à qui il dit: Compère, j'ai fait tuer aujourd'hui mon cochon, qui ne suffirait pas si je voulais m'acquitter envers ceux qui m'ont envoyé du boudin et de la saucisse; je vous prie de me donner votre avis, et ce que je dois faire dans l'embarras où je me trouve. Eh bien, lui dit son compère, vous n'avez qu'à dire demain qu'on vous l'a volé pendant la nuit, et vous ne serez pas obligé de faire des présens. Le paysan fut charmé du conseil de son voisin et lui promit de le suivre. Le donneur de conseil ne manqua point de profiter de la nuit, pour lui enlever son cochon tout de bon. Quel fut l'étonnement du pauvre paysan, quand il ne trouva plus le matin son cochon; il sort tout alarmé de sa maison, et le premier qu'il rencontre est celui qui a joué le tour.: Compère, lui dit-il, on m'a volé tout de bon le cochon que j'ai fait tuer hier. Bon, lui dit son voisin, voilà comme il faut dire à tous ceux que vous rencontrerez. Mais ce n'est point une plaisanterie, répliqua le paysan, on me l'a volé tout de bon. Voilà qui est bien, répondit l'autre, soutenez-le toujours de même, et tout le monde vous croira. Le paysan attrappé se mit à jurer et crier qu'il ne plaisantait point; mais plus il s'emportait, plus l'autre lui disait qu'il avait raison, et que c'était la véritable manière dont il devait s'y prendre, pour se dispenser de donner des présens à ceux de qui il en avait reçu.

Aurait bien voulu se dispenser, wollte gern überhoben seyn.
si je voulais m'acquitter envers ceux, wenn ich denen meine Schuld abtragen wollte.
du boudin et de la saucisse, Blut-und Bradwürste.
être charmé de quelque chose, über etwas sehr erfreut seyn.
quel fut l'étonnement, wie groß war die Bestürzung.
le soutenir toujours de même, es immer so behaupten.
dont il devait s'y prendre, wie er es anfangen müßte.
pour se dispenser, um überhoben zu seyn.

107

Il y avait un marchand qui était allé dans les Indes avec sa femme. Il y gagna beaucoup d'argent, et au bout de quelques années, il s'embarqua pour revenir en France, d'où il était. Il avait un fils et une fille. Le garçon, âgé de quatre ans, se nommait Jean, et la fille, qui n'en avait que trois, s'appelait Marie. Quand ils furent à moitié chemin, il survint une grande tempête, et le pilote dit qu'ils étaient en grand danger, parce que le vent les poussait vers des îles, où sans doute le vaisseau se briserait. Le pauvre marchand ayant appris cela, prit une grande planche et lia fortement dessus sa femme et ses deux enfans; il voulait s'y attacher aussi, mais il n'en eut pas le temps; car le vaisseau ayant touché contre un rocher, s'ouvrit en deux, et tous ceux qui étaient dedans tombèrent dans la mer. La planche, sur laquelle étaient la femme et les deux enfans, se soutint sur la mer comme un petit bateau, et le vent la poussa vers une île. Alors la femme détacha les cordes et avança dans cette île avec ses deux enfans.

La première chose qu'elle fit étant en lieu de sûreté, fut de se mettre à genoux pour remercier Dieu de l'avoir sauvé. Elle était bien affligée d'avoir perdu son mari. Elle pensait aussi qu'elle et ses enfans mourraient de faim dans cette île ou qu'ils seraient mangés par des bêtes sauvages. Elle marcha quelque temps dans ces tristes pensées, et elle aperçut plusieurs arbres à fruits: elle prit un bâton et en fit tomber quelques-uns, qu'elle donna à ses petits enfans, et en mangea elle-même. Elle avança ensuite plus loin, pour voir si elle ne découvrirait point quelque cabane; mais elle reconnut qu'elle était dans une île déserte. Elle trouva dans son chemin un grand arbre qui était creux, et elle résolut d'y passer la nuit. Elle y coucha donc avec ses enfans, et le lendemain elle avança encore dans l'île autant qu'ils purent marcher. Elle trouva aussi dans son chemin des nids d'oiseaux, dont elle prit les œufs. Voyant qu'elle ne trouvait ni hommes, ni mauvaises bêtes, elle résolut de se soumettre à la volonté de Dieu, et de faire son possible pour bien élever ses enfans. Elle avait dans sa poche un évangile et un livre de prières: elle s'en servit pour leur apprendre à lire, et pour leur enseigner à connaître le bon Dieu. Un jour, le petit garçon lui dit: Ma mère, où est donc mon papa? Mon cher enfant, lui répondit cette pauvre femme en pleurant, votre père est allé dans le ciel; mais vous avez un autre papa, qui est le bon Dieu. Il est ici, quoique vous ne le voyez pas: c'est lui qui nous envoie des fruits et des œufs, et il aura soin de nous

tant que nous l'aimerons de tout notre cœur et que nous le servirons. Quand ces petits enfans surent lire, ils lisaient avec bien du plaisir tout ce qui était dans leurs livres, et ils en parlaient toute la journée. D'ailleurs, ils étaient fort bons et fort obéissans à leur mère.

Au bout de deux ans, cette pauvre femme tomba malade, et elle sentit que sa mort approchait: elle était bien inquiète pour ses pauvres enfans; mais à la fin elle pensa que Dieu qui était si bon, en aurait soin. Elle était couchée dans le creux de son arbre, et ayant appelé ses enfans, elle leur dit: Je vais bientôt mourir, mes chers enfans, et vous n'aurez plus de mère. Souvenez-vous pourtant que vous ne serez pas tout seuls, et que le bon Dieu verra tout ce que vous ferez. Ne manquez jamais à le prier le matin et le soir. Mon cher Jean, ayez soin de votre sœur; ne la grondez point, ne la battez jamais; vous êtes plus grand et plus fort qu'elle; vous irez lui chercher des œufs et des fruits. Elle voulait aussi dire quelque chose à Marie; mais elle n'en eut pas le temps, elle mourut.

Ces pauvres enfans ne comprenaient point ce que leur mère voulait leur dire, car ils ne savaient pas ce que c'était que de mourir. Quand elle fut morte, ils crurent qu'elle dormait, et ils n'osaient faire du bruit, crainte de la réveiller. Jean fut chercher des fruits et ayant soupé, ils se couchèrent à côté de l'arbre, et s'endormirent tous les deux. Le lendemain matin ils furent fort étonnés de ce que leur mère dormait encore, et furent la tirer par le bras pour la reveiller. Comme ils virent qu'elle ne leur répondait pas, ils crurent qu'elle était fâchée contre eux, et se mirent à pleurer, lui demandèrent pardon et lui promirent d'être bien sages. Ils eurent beau faire, la pauvre femme ne leur répondait point, parce qu'elle était morte. Ils restèrent là pendant plusieurs jours, jusqu'à ce que le corps commençât à se corrompre. Un matin Marie jetant de grands cris, dit à Jean: Ah! mon frère, voilà des vers qui mangent notre pauvre maman: il faut les arracher, venez m'aider Jean s'approcha; mais ce corps sentait si mauvais qu'ils ne purent rester là, et furent contraints [illegible] chercher un autre arbre pour y coucher.

Ces deux enfans ne manquèrent jamais à prier Dieu [illegible] si souvent leurs livres qu'ils les savaient par cœur [illegible] avaient bien lu, ils se promenaient, ou bien ils s'a[illegible] l'herbe et causaient entr'eux. Un jour Jean dit à sa [illegible] souviens, quand j'étais bien petit, d'avoir été dans [illegible] y avait de grandes maisons et beaucoup d'hommes; m[illegible] beaucoup de valets; nous avions aussi de belles robes [illegible] coup, papa nous à mis dans une maison qui allait [illegible] puis, tout d'un coup, il nous attache à une plan[illegible] tout au fond de la mer, d'où il n'est pas revenu, [illegible] mère dit qu'il est maintenant dans le ciel. Cela est bi[illegible] répondit Marie, mais enfin puisque cela est arrivé, c[illegible] l'a voulu; car vous savez bien, mon frère, qu'il est [illegible]

Jean et Marie restèrent onze ans dans cette île. Un jour, qu'ils étaient assis au bord de la mer, ils virent venir dans un bateau plusieurs hommes noirs. D'abord Marie eut peur, et voulait se sauver; mais Jean lui dit : Restons, ma sœur, ne savez-vous pas bien que notre père le bon Dieu est ici, et qu'il empêchera ces hommes de nous faire du mal? Ces hommes noirs étant descendus à terre, furent surpris de voir ces enfans, qui étaient d'une autre couleur qu'eux. Ils les environnèrent et leur parlèrent : ce fut inutilement; car ces enfans n'entendaient pas leur langage. Jean mena ces sauvages à l'endroit où étaient les os de sa mère, et leur conta comme elle était morte, mais ils ne l'entendaient pas non plus. Enfin les noirs leur montrèrent leur petit bateau, et leur firent signe d'y entrer. Je n'ose, dit Marie, ces gens-là me font peur; mais son frère la rassura.

Ils entrèrent donc dans le bateau, qui les conduisit dans une île qui n'était pas fort éloignée, et qui avait des sauvages pour habitans. Tous ces sauvages les reçurent fort bien; leur roi ne pouvait pas se lasser de regarder Marie, et il mettait souvent la main sur son cœur, pour lui marquer qu'il l'aimait. Marie et Jean eurent bientôt après la langue de ces sauvages, et ils connurent qu'ils faisaient la guerre à des peuples qui demeuraient dans des îles voisines, qu'ils mangeaient leurs prisonniers, et qu'ils adoraient un grand vilain singe qui avait plusieurs sauvages pour le servir, en sorte qu'ils étaient bien fâchés d'être venus demeurer chez ces méchantes gens. Cependant le roi voulait absolument épouser Marie, qui disait à son frère : J'aimerais mieux mourir que d'être la femme de cet homme-là. C'est parce qu'il est bien fait que vous ne voulez pas l'épouser? disait Jean. Non, mon frère, lui disait-elle, c'est parce qu'il est méchant : ne voyez vous pas qu'il ne connaît pas notre père le bon Dieu, et qu'au lieu de le prier, il se met à genoux devant ce vilain singe? D'ailleurs notre livre dit qu'il faut pardonner à ses ennemis et leur faire du bien, et vous voyez qu'au lieu de cela, ce méchant homme fait mourir ses prisonniers et les mange.

Il me vient une pensée, dit Jean. Si nous tuyons ce vilain singe, ils verraient bien que ce n'est pas un Dieu; il nous faut l'empoisonner; ce qu'ils firent : et il créva. Les sauvages qui en avaient soin, et qui étaient comme ses prêtres, dirent au roi que Marie et son frère étaient cause du malheur qui était arrivé, et qu'ils ne pourraient être heureux que ces deux blancs ne fussent tués. Aussitôt on décida qu'on ferait un sacrifice au nouveau singe qu'on venait de choisir, que les deux blancs y assisteraient, et qu'après cela on les brûleraient tout vifs. Jean ayant appris cette résolution, leur dit : Si votre singe avait été un Dieu, je n'aurais pas pu le tuer; n'est-il pas vrai que je suis plus puissant qu'il n'a été? Il faut adorer le grand Dieu, qui est le créateur du ciel et de la terre, et non pas une si vilaine bête. Ce discours irrita tous les sauvages : ils attachèrent Jean et sa sœur à des arbres, et se préparaient à les brûler, lorsqu'on leur apprit qu'un grand nombre de leurs ennemis venaient d'aborder dans l'île. Ils coururent pour

les combattre, et furent vaincus. Les sauvages qui étaient vainqueurs, ôtèrent les chaînes des deux blancs, et les amenèrent dans leur île, où ils devinrent les esclaves du roi.

Cependant ces nouveaux sauvages faisaient souvent la guerre, et comme leurs voisins, ils mangeaient leurs prisonniers. Un jour ils en prirent un grand nombre; car ils étaient fort vaillans. Parmi ceux-là il y avait un homme blanc, et comme il était fort maigre, les sauvages résolurent de l'engraisser avant de le manger. Ils l'enchaînèrent dans une cabane, et chargèrent Marie de lui porter à manger. Comme elle savait qu'il devait être bientôt mangé, elle en avait grande pitié, et disait en le regardant : Mon Dieu, ayez pitié de lui! Cet homme blanc, qui avait été fort étonné en voyant une fille de la même couleur que lui, le fut bien davantage quand il lui entendit parler sa langue. Qui vous a appris à parler français? lui dit-il. Je ne sais pas le nom de la langue que je parle, répondit-elle, c'est la langue de ma mère, et elle me l'a apprise. Nous avons aussi deux livres dans lesquels nous lisons tous les jours. Mon Dieu, s'écria cet homme, en levant les mains au ciel, serait-il possible? Mais, ma fille, pourrez-vous me montrer les livres dont vous me parlez? Je ne les ai pas, lui dit-elle; mais je vais chercher mon frère qui les garde, et il vous les montrera. En même temps elle sortit et revint bientôt après avec Jean, qui apporta ces deux livres. L'homme blanc les ouvrit avec émotion, et ayant lu sur le premier feuillet : *Ce livre appartient à Jean-Maurice*, il s'écria : Mes chers enfans, est-ce vous que je revois? Venez embrassez votre père, puissiez-vous me donner des nouvelles de votre mère! Jean et Marie, à ces paroles, se jetèrent dans les bras de l'homme blanc en versant des larmes de joie. A la fin Jean prenant la parole, dit : Mon cœur me dit que vous êtes mon père : cependant je ne sais comment cela peut être; car ma mère m'a dit que vous étiez tombé dans la mer. — Je tombai effectivement dans la mer quand notre vaisseau s'entr'ouvrit, répartit cet homme; mais m'étant saisi d'une planche, j'abordai heureusement dans une île, et je vous crus perdus. Alors Jean lui dit toutes les choses dont il put se souvenir. L'homme blanc pleura beaucoup quand il apprit la mort de sa pauvre femme. Marie pleurait aussi beaucoup, mais c'était pour un autre sujet. Hélas! s'écria-t-elle, à quoi sert-il que nous ayons retrouvé notre père, puisqu'il doit être tué et mangé en peu de jours.

Il faudra couper ses chaînes, dit Jean, et nous nous sauverons tous les trois dans la forêt. Et qu'y ferons-nous, mes pauvres enfans, dit Jean Maurice? les sauvages nous rattraperont, ou bien il faudra mourir de faim. Laissez-moi faire, dit Marie, je sais un moyen infaillible de vous sauver.

Elle sortit en finissant ces paroles, et alla trouver le roi. Lorsqu'elle fut entrée dans sa cabane, elle se jeta à ses pieds et lui dit : Seigneur, j'ai une grande grâce à vous demander, voulez-vous me promettre de me l'accorder? Je vous le jure, lui dit le roi; car je suis fort content de vous. Hé bien, lui dit Marie, vous saurez que cet homme blanc dont vous m'avez donné le soin est mon père et celui de Jean : vous avez résolu de le manger, et je viens vous représenter qu'il est vieux et maigre, et par conséquent il ne sera pas fort bon, au lieu que je

suis jeune et grasse ; ainsi j'espère que vous voudrez bien me manger à sa place. Je ne vous demande que huit jours pour avoir le plaisir de le voir avant de mourir. En vérité, lui dit le roi, vous êtes une si bonne fille que je ne voudrais pas pour toutes choses vous faire mourir ; vous vivrez et votre père aussi. Je vous avertis même qu'il vient tous les ans ici un vaisseau plein d'hommes blancs, auxquels nous vendons les prisonniers que nous ne mangeons pas ; il arrivera bientôt et je vous donnerai la permission de vous en aller.

Marie remercia beaucoup le roi, et dans son cœur elle remerciait le bon Dieu, qui lui avait inspiré d'avoir compassion d'elle. Elle courut porter ces bonnes nouvelles à son père, et quelques jours après, le vaisseau dont le roi noir lui avait parlé, étant arrivé, elle s'embarqua avec son père et son frère. Ils abordèrent dans une grande île habitée par des Espagnols. Le gouverneur de cette île ayant appris l'histoire de Marie, dit en lui-même : Cette fille n'a pas le sou, et elle est bien brûlée du soleil ; mais elle est si bonne et si vertueuse, qu'elle pourra rendre son mari plus heureux que si elle était riche et belle. Il pria donc le père de Marie de lui donner sa fille en mariage, et Jean Maurice y ayant consenti, le gouverneur l'épousa et donna une de ses parentes à Jean. Ils vécurent fort heureux dans cette île, admirant la sagesse de la Providence, qui n'avait permis que Marie fut esclave que pour lui donner l'occasion de sauver la vie à son père.

S'ouvrir en deux, sich in der Mitte entzweispalten.
un petit bateau, ein Kahn.
en lieu de sûreté, an einem sichern Ort.
se mettre à genoux, niederknieen.
les bêtes sauvages, die wilden Thiere.
chargés de fruits, die voll Früchten hingen.
un évangile, ein Evangelium.
un livre de prières, ein Gebetbuch.
je vais bientôt mourir, ich werde bald sterben.
se souvenir, sich erinnern.
le bon Dieu, der Liebe Gott.
tirer par le bras, am Arm zupfen.
être fâché contre quelqu'un, bös auf jemanden seyn.
ils eurent beau faire, sie möchten machen was sie wollten.
jeter de grands cris, ein großes Geschrei erheben.
sentir mauvais, nicht gut riechen.
être contraint, gezwungen seyn.
des robes, Kleider.
tout d'un coup, auf einmal.
le bord, das Ufer.
descendre à terre, landen.
environner, umringen.
inutilement, vergeblich.
un sauvage, ein Wilder.
les os, die Gebein.
ne pouvoir se lasser de regarder, sich nicht satt sehen können.
faire la guerre, Krieg anfangen.
les îles voisines, die benachbarten Inseln.
qu'ils étaient bien fâchés, da es ihnen sehr leid war.
il me vient une pensée, es kömmt mir ein Gedanke.
un Prêtre, ein Priester.
être cause du malheur, an dem Unglück schuld seyn.
faire un sacrifice, ein Opfer bringen.
la résolution, der Entschluß.
le créateur, der Schöpfer.
un vainqueur, ein Sieger.
engraisser, mästen.
regarder tristement, traurig ansehen.
avec émotion, begierig.
pour un autre sujet, aus einer andern Ursache.
laissez-moi faire, lasset mich gewähren.
un moyen infaillible, ein sicheres Mittel.
aller trouver quelqu'un, jemanden aufsuchen.
par conséquent, folglich.
pour toutes choses, um alles.
un Espagnol, ein Spanier.
le Gouverneur, der Statthalter.
rendre heureux, glücklich machen.
la sagesse, die Weisheit.
la Providence, die göttliche Vorsehung.

108

Un Gentilhomme avait été envoyé par son Roi en Allemagne pour des affaires de conséquence. A son retour, il arriva au soir en poste, avec ses quatre domestiques dans un méchant hameau, où il n'y avait pas un seul cabaret. Il demanda à un paysan s'il n'y avait pas moyen de loger dans le château. Le paysan lui répondit: Il est abandonné, Monsieur: il n'y a qu'un fermier, dont la petite maison est hors du château, où il n'oserait entrer que de jour, parce que la nuit il y revient des esprits qui battent les gens. Le gentilhomme, qui n'était pas peureux, dit au paysan: Je n'ai pas peur des esprits, je suis plus méchant qu'eux, et pour te le prouver, je veux que mes domestiques restent dans le village, et j'y coucherai tout seul. Il avait toute sa vie entendu parler de revenans, et avait une grande curiosité d'en voir. Il se rendit dans ce château, y fit allumer un bon feu, prit des pipes et du tabac avec deux bouteilles de vin, et mit sur la table quatre pistolets chargés. Sur le minuit, il entendit un grand bruit de chaînes, et vit venir un homme fort grand et d'une figure épouvantable, qui lui faisait signe de venir à lui. Le gentilhomme mit deux de ses pistolets à sa ceinture, un dans sa poche, prit le dernier dans sa main droite, et tenait la chandelle de l'autre main; dans cet équipage il suivit le fantôme, qui descendit l'escalier, traversa la cour et entra dans une allée; mais lorsque le gentilhomme fut arrivé au bout de l'allée, tout d'un coup la terre manqua sous ses pieds, et il tomba dans un trou. Il s'aperçut alors de la sottise qu'il avait faite, car il vit à travers une cloison mal jointe, qui le séparait d'une cave, qu'il était tombé dans la puissance, non des esprits, mais d'une douzaine d'hommes, qui tenaient conseil entr'eux pour savoir si on devait le tuer. Il connut par leurs discours que c'étaient des gens qui faisaient de la fausse monnaie. Le gentilhomme, qui se voyait pris comme un rat dans une souricière, éleva sa voix et demanda à ces Messieurs la permission de parler. On la lui accorda, et il leur dit: Messieurs, ma conduite en venant ici vous prouve que je suis un étourdi; mais en même temps elle doit vous assurer que je suis un homme d'honneur; car vous n'ignorez pas que presque toujours un coquin est un lâche. Je vous promets de garder le secret de cette aventure, et je vous le promets sur mon honneur. Ne commettez point un crime en tuant un homme qui n'a jamais eu l'intention de vous faire du mal: d'ailleurs, considérez les suites de ma mort. Je porte sur moi des lettres de conséquence, que je dois rendre au roi en main propre. J'ai quatre domestiques dans ce village; croyez qu'on fera tant de recherches pour savoir ce que je serai devenu qu'à la fin on le découvrira. Ces hommes, après l'avoir écouté, décidèrent qu'il fallait se fier à sa parole. On lui fit jurer sur l'évangile, qu'il raconterait des choses terribles de ce château. Effectivement, il dit, le lendemain, qu'il avait vu des choses capables de faire mourir un homme de frayeur.

Douze ans après cette aventure, comme il était dans son chateau, à se divertir avec plusieurs de ses amis, on lui dit qu'un homme, qui conduisait deux chevaux, l'attendait sur le pont pour lui parler,

mais qu'il ne voulait pas entrer. La compagnie fut curieuse de savoir ce que cela signifiait; mais dès que le gentilhomme parut, suivi de ses amis, celui qui était sur le pont lui cria: Arrêtez, s'il vous plaît, Monsieur, je n'ai qu'un mot à vous dire. Ceux à qui vous avez promis le secret il y a douze ans, vous remercient de l'avoir si bien gardé. Présentement ils vous rendent votre parole. Ils ont gagné de quoi vivre et sont sortis du royaume. Ils m'ont chargé de vous prier d'accepter de leur part ces deux chevaux, et je vous les laisse. Effectivement cet homme, qui avait attaché ces chevaux à un arbre, fit partir le sien comme un éclair, et bientôt ils le perdirent de vue. Alors le héros de l'histoire raconta à ses amis ce qui lui était arrivé, et ils conclurent qu'il ne fallait rien croire des histoires de revenans qui paraissaient les plus certaines, puisque, si on les examinait avec attention, on trouverait que la malice ou la faiblesse des hommes a donné naissance à ces contes.

Pour des affaires de conséquence, wegen wichtigen Geschäften.
il n'y a pas moyen, es ist nicht möglich.
un pistolet chargé, eine geladene Pistole.
sur le minuit, gegen Mitternacht.
une figure épouvantable, eine erschreckliche Gestalt.
la ceinture, die Gurt.
un fantôme, ein Geist, ein Gespenst.
la terre manqua sous ses pieds, hatte er keinen Boden unter seinen Füssen.
à travers une cloison mal jointe, durch eine übel zusammengefügte bretterne Scheidewand.
faire de la fausse monnaie, falsches Geld münzen.
une souricière, eine Mausfalle.
la conduite, das Betragen, die Aufführung.
un lâche, ein Feiger.
garder le secret, das Geheimniß bei sich behalten.
une lettre de conséquence, ein wichtiger Brief.
de quoi vivre, daß sie zu leben haben.
la malice, die Schalkheit, Bosheit.
la naissance, die Entstehung, die Geburt.
un conte, ein Märchen.

109

Un marchand avait deux fils, l'aîné, âgé de sept ans, se nommait Guillaume, et le second qui n'en avait que six, s'appelait Chrétien. Leur père était souvent obligé de faire de grands voyages à cheval pour des affaires de commerce. Il avait toujours à l'arçon de sa selle deux pistolets chargés à balle, et au retour de ses voyages, il les tirait en l'air, ou les déchargeait avec un tire-bourre, de peur que personne ne se blessât, ou ne blessât les autres. Outre cela, il avait défendu à ses fils de ne toucher ni ses pistolets ni d'autres à feu. Le marchand revint un jour d'un voyage, et comme bientôt après ses affaires l'obligeaient d'en faire un second, il avait à dessein laissé ses pistolets chargés. Il ne craignait point que ses enfans s'avisassent de les manier, parce qu'il le leur avait défendu expressément. Le lendemain matin, le père étant sorti, Guillaume et Chrétien jouèrent dans la chambre où les pistolets étaient sur la table. Jouons aux soldats, dit Guillaume à son frère, prenant d'une main un pistolet, et donnant l'autre à Chrétien. Ne savez-vous pas, répondit Chrétien, qu'il nous est défendu de toucher les pistolets? Je le sais bien, répartit Guillaume; mais ils ne sont pas chargés, car notre père a dit qu'il les déchargeait toujours avant son arrivée chez lui. Comment se peut-on blesser avec des pistolets qui ne sont pas chargés?

Placez-vous là-bas, et prenez garde à mon commandement. Quand je dirai: Feu! vous tirerez. Les voici donc tous deux vis-à-vis l'un de l'autre, et Guillaume commande: Prenez garde à vous. — Présentez vos armes! — En joue! — Feu! Paf! Les balles meurtrières les frappent tous les deux, ils tombent; des flots de sang ruissèlent sur le plancher. Au coup de pistolet, la mère accourt saisie d'un trouble mortel. — Et, ciel! quel sanglant spectacle! Elle tombe dans un évanouissement auprès de ses enfans qui palpitaient encore. Les domestiques accourent — et les enfans expirent quelques heures après.

Pour des affaires de commerce, wegen Handlungsgeschäften.
deux pistolets chargés à balle, zwei scharfgeladene Pistolen.
tirer en l'air, in die Luft schießen.
décharger avec un tire-bourre, die Ladung mit einem Kräzer herausziehen.
des armes à feu, Schießgewehr,
prendre garde, acht geben.
le commandement, das Kommando.
les voici donc tous deux, da stunden sie alle beide.
vis-à-vis l'un de l'autre, einer gegen dem andern.
prenez garde à vous! Achtung!
présentez vos armes! präsentire das Gewehr!
en joue! schlag an!
les balles meurtrières, die mörderischen Kugeln.
les frappent tous les deux, treffen sie alle beide.
des flots de sang, Ströme von Blut.
un coup de pistolet, auf den Pistolenschuß.
saisi d'un trouble mortel, von heftiger Bestürzung eingenommen.
quel sanglant spectacle! welch ein schaudervoller Anblick!
tomber en évanouissement, ohnmächtig niedersinken.

110

Un officier, à la veille d'une bataille, dit au maréchal de Toiras, qu'il avait reçu une lettre de son père, qui était à l'agonie, et qu'il demandait la permission d'aller recevoir sa bénédiction. Le maréchal, qui vit bien qu'il se servait de ce prétexte pour ne pas se trouver à la bataille, lui dit! *Père et mère honoreras afin que tu vives longuement.*

A la veille d'une bataille, am Tage vor einer Schlacht.
être à l'agonie, am Todt liegen.

111

Louis XI étant au château du Plessis, il descendit un soir dans les cuisines, où il trouva un petit garçon de quatorze ou quinze ans, qui tournait la broche. Ce jeune garçon était assez bien fait, et avait l'air assez fin pour donner lieu de croire qu'il aurait pu être capable d'un autre emploi. Le Roi lui demanda d'où il était, qui il était, ce qu'il gagnait? Le marmiton, qui ne le connaissait pas, lui dit sans le moindre embarras: Je suis de Berry, je m'appelle Etienne, marmiton de mon métier, et je gagne autant que le Roi. Que gagne donc le Roi? lui dit Louis. Ses dépens, reprit Etienne, et moi les miens. Cette réponse libre et ingénue lui valut les bonnes grâces du Roi, dont il devint le valet de chambre, et qui le combla de biens dans la suite.

Sans le moindre embarras, ohne im geringsten in Verlegenheit zu seyn.
une réponse libre et ingénue, eine freie und offenherzige Antwort.
les bonnes grâces, die Wohlgewogenheit.
dans la suite; in der Folge.

112.

Un étudiant d'une certaine université se distingua tellement par la pureté de ses mœurs et par ses progrès dans les sciences, qu'il s'acquit l'estime de ses professeurs et celle des personnes les plus qualifiées de la ville. Ce jeune homme promettait infiniment, et l'on ne doutait point qu'il ne fît un jour honneur à ses contemporains ; mais l'exemple pernicieux de quelques garnemens, avec lesquels il eut le malheur de se faufiler, fit bientôt disparaître toutes ses flatteuses espérances. Le premier pas qui l'écarta de son devoir, le conduisit de vices en vices jusqu'aux crimes les plus atroces. Le jeu fut un des premiers écueils contre lequel sa vertu échoua. Ayant perdu des sommes considérables, et se voyant hors d'état de satisfaire une foule de créanciers qui l'obsédaient partout, il prit le parti d'errer de village en village, menant une vie criminelle et vagabonde. Un soir qu'il était dans un de ces repaires, il arriva qu'un étranger vint se loger dans une chambre contiguë à la sienne. Avant de se coucher, ce nouvel hôte trouva bon de recompter son argent, et se livra ensuite au sommeil. L'étudiant, étourdi par le son séducteur du métal dont le manque causait son exil, prit dès-lors des mesures pour se l'approprier. Mon père, dit-il en lui-même, ne m'enverra plus rien, surtout après avoir si promptement dissipé les derniers secours qu'il m'a fait tenir, il n'y a que peu de temps ; il ne m'est plus permis de reparaître dans une ville où j'ai perdu la confiance de tous les gens de bien. L'argent de cet inconnu me tirerait tout d'un coup d'affaire. Mais pourrai-je me résoudre à faire le métier infâme de voleur? Il y en a eu avant moi et je ne serai pas le dernier. Il passa la nuit dans ces pensées effrayantes. L'étranger partit le lendemain à la pointe du jour. L'étudiant le suit et l'assassine. Les mains souillées du sang innocent, ouvrent derrière un buisson, la valise de l'infortuné, qui nageait dans son sang, et luttait contre la mort en poussant des cris de douleur et d'angoisse. Le meurtrier trouve deux cents écus et une lettre ; mais quelle lettre ! Que le lecteur la lise sans frémir, s'il lui est possible.

Fils dénaturé !

« J'ai gagné sur moi de vous envoyer encore 200 écus pour payer vos dettes, et pour remettre vos affaires en bon état. Ne vous laisserez-vous point vaincre par les bontés d'un père affligé, qui ne vous offensa jamais? Votre mère, votre mère infortunée ! pleure nuit et jour sur vos égaremens. Pouvez-vous voir de sang-froid que vos désordres nous précipitent dans le tombeau? Votre oncle, votre parrain, qui ne vous a pas vu depuis votre sixième année, est venu nous voir il y a quelques jours. Il a souhaité de vous revoir encore une fois. Son dessein est de léguer à vous et à vos frères ses biens qui sont considérables, et il s'est chargé de vous remettre la somme que je vous envoie. Honorez-le comme votre père : ayez pour lui toutes les complaisances possibles, et menez à l'avenir une vie plus digne de vous et de moi. Rendez la vie à votre père éploré : séchez les pleurs de votre mal-

heureuse mère. Il ne nous est pas possible de vous voir courir à votre perte, sans mourir de douleur. Nous ne saurions supporter l'idée de vous voir l'ennemi déclaré de Dieu et des hommes. »

A la lecture de cette lettre, le jeune homme tomba dans le désespoir, et se donna plusieurs coups du même poignard dont il avait assassiné son oncle, et peu de jours après, il mourut en désespéré.

On voit par cette histoire, qui n'est que trop vraie, que le premier pas qu'on fait vers le crime, conduit souvent la plupart des hommes dans le précipice.

Une personne qualifiée, eine vornehme Person.
se faufiler avec quelqu'un, ſtets bei einem ſeyn.
une flatteuse espérance, eine ſchmeichelhafte Hoffnung.
un crime atroce, ein großes Verbrechen.
une foule de créanciers, eine Menge Gläubiger.
obséder partout, ſtets verfolgen.
prendre le parti, den Entſchluß faſſen.
une vie criminelle et vagabonde, ein ſtrafbares und herumſchweifendes Leben.
le son séducteur, der verführeriſche Klang.
l'exil, die Landesverweiſung.
des gens de bien, rechtſchaffene Leute.
tirer d'affaire, aus der Verlegenheit helfen.
à la pointe du jour, bei Anbruch des Tages.
lutter contre la mort, mit dem Tode ringen.
pousser des cris, ein Geſchrei aus ſtoßen.
l'angoisse, die Todesangſt.
pour remettre tes affaires en bon état, um deine Sachen wieder in guten Stand zu bringen.
tomber dans le désespoir, in Verzweiflung gerathen.
n'être que trop vrai, nur allzuwahr ſeyn.
le précipice, der Abgrund.

113

Louis XIV passant par une petite ville, les officiers municipaux vont le recevoir et le complimenter. L'orateur débute ainsi: Roi très-grand, très-bon, très-gracieux.... Le Roi l'interrompt et lui dit: Ajoutez *très-las*.

Les municipaux, die Stadträthe.
l'orateur, der Redner.
débuter, anfangen.
très-gracieux, ſehr gnädig.
l'interrompt, unterbrach ihn.

114

Un Suisse qui dormait sur le parapet d'une ville assiégée eut la tête emportée d'un boulet. Un autre Suisse, témoin de l'accident, s'écria: Ah! que mon camarade sera étonné quand il s'éveillera de se voir sans tête.

Un Suisse, ein Schweizer.
le parapet, die Bruſtwehr, Geländermauer.
témoin de l'accident, der bei dem Vorfall zugegen war.

115

Un jeune homme qui par méprise reçut des coups de bâton, riait de toutes ses forces en disant: les voilà bien attrapés; ils m'ont pris pour un autre.

Par une méprise, aus Verſehen.
des coups de bâton, Stockprügel.
rire de toutes ses forces, recht herzlich lachen.
être attrappé, angeführt ſeyn.
prendre quelqu'un pour un autre, jemanden für einen andern halten.

116

Un paysan reçut un coup de pied de cheval, et fut renversé. Je m'attendais à cela, dit-il; cette diable de bête m'en a toujours voulu, depuis que j'ai conseillé à son maître de s'en défaire.

Recevoir un coup de pied de cheval, von einem Pferd einen Schlag empfangen.
diable de bête, ein verteufeltes Thier.
en vouloir à quelqu'un, an einem wollen.
se défaire de quelque chose, etwas verkaufen.

117

Comment! parresseux, disait un père à l'un de ses enfans, tu dors encore, et le soleil est levé depuis deux heures? Hé! suis-je cause, répondit-il en se frottant les yeux, si le soleil se lève avant le jour?

La cause, die Schuld.
se frotter, ſich reiben.
les yeux, die Augen.
avant le jour, vor Tag.

118

Ibicus, célèbre Poète, fut assassiné par des voleurs dans une forêt par laquelle il passa. On dit, qu'en mourant il aperçut une troupe de grues, qui volaient sur sa tête, et qu'il les prit à témoin du crime de ses meurtriers. Quelque temps après, l'un de ces scélérats ayant vu voler des grues dans la place, dit à ses compagnons: Voilà les témoins de la mort d'Ibicus. Ce qui ayant été rapporté aux Magistrats, tous furent arrêtés et mis à la question; et ayant confessé le meurtre, ils furent pendus.

Un célèbre poète, ein berühmter Dichter.
une grue, ein Kranich.
un crime, ein Verbrechen.
un meurtrier, ein Mörder.
un scélérat, ein Böſewicht.
mettre à la question, foltern.

119

Deux femmes bien frisées, bien poudrées, et le visage couvert de rouge, demandèrent à un étranger: Que pensez-vous des beautés françaises? Mesdames, leur répondit cet étranger, je me connais mal en peinture.

Le visage couvert de rouge, mit geſchminktem Geſicht.
se connaître mal en peinture, ſich ſchlecht auf Malereien verſtehen.

120

Le couvent de *San Lorenzo*, près du village d'*Escurial* en Espagne, est un vaste et magnifique bâtiment, que les Espagnols regardent comme la huitième merveille du monde. Ce superbe édifice a mille pas de circuit, et on y compte quarante mille croisées, huit mille portes, vingt-deux cours, quelques grands jardins, plusieurs églises, et deux cents moines. La cathédrale renferme quarante chapelles, autant d'autels, et huit orgues, dont l'un est de pur argent. Le supérieur du couvent montrant un jour à un Français ce superbe édifice, lui dit que Philippe II l'avait fait bâtir, pour accomplir le vœu qu'il fit le jour de la bataille de *Saint-Quentin*, en cas qu'il en sortit victorieux. Mon père, lui dit le Français en admirant l'éten-

due immense de ce bâtiment, il faut que ce roi ait eu grand'peur, lorsqu'il fit un si grand vœu.

Accomplir un vœu, eine Gelübde erfüllen.
le jour de la bataille, am Tage der Schlacht.
sortir victorieux, siegen, als Sieger davon ziehen.
l'étendue immense, der unermeßliche Umfang.

121

Dominique, célèbre acteur, se trouvant au souper de Louis XIV, avait les yeux fixés sur un plat de perdrix. Ce prince qui s'en aperçut, dit à l'officier qui desservait : Que l'on donne ce plat à Dominique. — Quoi! Sire, et les perdrix aussi? — Le roi qui pénétra la pensée de Dominique, reprit : Oui, et les perdrix aussi. Ainsi Dominique, par cette demande adroite, eut, avec les perdrix, le plat qui était d'or.

Un acteur, ein Schauspieler.
avoir les yeux fixés, die Augen gerichtet haben.
desservir, abtragen.
que l'on donne, man gebe.
pénétrer la pensée de quelqu'un, eines Gedanken merken.

122

Une ville assez pauvre fit une dépense considérable en fêtes et en illuminations, au passage de son prince; il en parut lui-même étonné. Elle n'a fait, dit un courtisan, que ce qu'elle devait. Cela est vrai, reprit un autre; mais elle doit tout ce qu'elle a fait.

Une dépense considérable, ein beträchtlicher Aufwand.
une illumination, eine Erleuchtung.

123

Un peintre avait représenté un enfant tenant une corbeille de fruits. Quelqu'un pour vanter le tableau, disait que ces fruits paraissaient si naturels, que les oiseaux venaient les becqueter. Un paysan de bon sens, qui écoutait ces louanges, répondit : Assurément, si les fruits sont si bien représentés, l'enfant ne l'est guère, puisque les oiseaux n'en ont pas peur.

Une corbeille de fruits, ein Korb mit Obst.
un paysan de bon sens, ein verständiger Bauer.
la louange, das Lob.

124

Un fanfaron eut un jour des coups de bâton, et les souffrit patiemment, pour ne pas s'attirer un plus grand malheur. A quelques jours de là, il rencontra un Poète, qui s'était publiquement moqué de lui, et lui dit : Coquin que tu es, si tu ne cesses de médire de moi, je te donnerai cent coups de bâton. Il vous est facile de les donner, reprit le Poète, car vous les avez reçus depuis trois jours.

Se moquer publiquement de quelqu'un, sich öffentlich über jemanden lustig machen.
coquin que tu es, du Schurke.

125

Diogène passant par une fort petite ville, qui avait de très-

grandes portes, il dit aux habitans : Fermez les portes de votre ville, de peur qu'elle ne vous échappe.

l'habitant, der Einwohner.
de peur qu'elle ne nous échappe, damit sie euch nicht davon laufe.

126

Un filou étant dans une église, se trouva derrière une dame, qui sortit une magnifique tabatière d'or. Dès qu'elle l'eut remise dans sa poche, le filou l'enleva. La dame voulant peu après prendre du tabac, cherche sa tabatière ; mais elle fut bien étonnée de ne pas la trouver : elle fait un grand bruit : Qu'est donc devenue ma tabatière! s'écria-t-elle. Ah Dieu ! serait-elle volée? Le filou qui n'avait pas encore eu le temps de s'évader, dit à la dame, que personne ne l'avait approchée, et qu'elle cherchât de nouveau; ce qu'elle fit ; mais, comme on pense bien, inutilement. Comme on prenait le filou pour un grand seigneur, on n'osait même le soupçonner. Que je suis malheureuse, dit alors la dame, perdre une si belle tabatière ! et ma montre ne me manque-t-elle pas aussi ? . . . . Ah non, reprit elle, je l'ai laissée par bonheur sur ma cheminée. Ne vous affligez pas, Madame, lui dit le filou d'un air impotant, votre tabatière se trouvera, j'en réponds, j'ai quelque autorité sur la police: je m'en vais donner ordre à tous les orfèvres de la retenir : si je suis assez heureux pour en avoir des nouvelles, enseignez-moi, je vous prie, où vous demeurez, et apprenez-moi, votre nom. La dame le remercia, et lui apprit ce qu'il souhaitait. Le filou sort aussitôt de l'église, et s'en va droit au logis de la dame. Je viens ici, dit-il, de la part de madame telle, prendre sa montre qu'elle a oubliée sur sa cheminée. Une des femmes de chambre de la dame, qui n'avait jamais vu ce personnage, n'était point d'avis qu'on lui remît la montre. Le filou qui comprit qu'on le soupçonnait, lui dit : *Je vois bien que vous ne connaissez pas le baron de Carillac ; mais il suffit de vous faire connaître que vous pouvez vous fier à moi, reconnaissez-vous cette tabatière? Madame me l'a remise, prévoyant que sans ce gage vous pourriez faire difficultés de lui envoyer sa montre par un inconnu.* Il n'en fallut pas davantage pour lever les soupçons ; on lui remit la montre, et la Dame n'en eut jamais de nouvelles, non plus que de sa tabatière.

Une tabatière d'or, eine goldene Dose.
qu'est donc devenu? wo ist denn hingekommen?
que je suis malheureuse! was bin ich so unglücklich!
et ma montre ne me manque-t elle pas aussi? und fehlt mir nicht auch meine Uhr?
un air important, eine wichtige Mine.
répondre de quelque chose, für etwas stehen.
avoir quelque autorité sur la police, bei der Polizei in gutem Ansehen stehen.
se fier à quelqu'un, einem trauen.
il n'en fallut pas davantage, mehr brauchte es nicht, das war hinreichend.
lever le soupçon, den Argwohn benehmen.

127

Un homme qu'on conduisait à l'échafaud, entendit un marchand qui le raillait, en disant à d'autres personnes : Voilà un drôle qui,

je pense, n'a pas envie de rire. Le patient arrivé au lieu du supplice, dit qu'il a des complices, entr'autres un marchand qui demeurait à tel endroit. On suspend l'exécution, et les gendarmes aussitôt vont prendre ce marchand, pour le confronter avec le criminel. On peut juger de la frayeur de cet homme, qui cependant n'avait rien à se reprocher. Il demande en tremblant au criminel de quoi il peut l'accuser, lui qui ne l'a jamais connu. Ce n'est pas pour t'accuser, lui dit le criminel, que je t'ai fait venir ici, c'était pour voir seulement si tu avais envie de rire.

Le lieu du supplice, die Richtſtatte, der Rabenſtein.
un complice, ein Mitſchuldiger.
l'exécution, die Hinrichtung.
les gendarmes, die Streifreiter.
on peut juger, man kann ſich vorſtellen.

128

Quatre chevaliers d'industrie ayant fait grand' chère dans un cabaret, firent monter un garçon cabaretier, et arrêtèrent avec lui le prix du repas qu'ils avaient pris. Le premier fit la mine de mettre la main à la poche, le second le retient et dit qu'il voulait payer, le troisième fit la même grimace, le quatrième enfin dit au garçon. Je vous défends de prendre l'argent de ces Messieurs. Comme personne ne voulait céder, l'un d'eux dit : Pour nous accorder, il faut mettre un bandeau sur les yeux du garçon cabaretier; celui de nous qu'il prendra payera l'écot. Ceci s'exécute. Tandis que le garçon tâtonnait dans la chambre, ils défilèrent l'un après l'autre. Le maître monte, notre colin-maillard alla à lui, et en le serrant étroitement, il lui dit : Ma foi, ce sera vous qui payerez l'écot.

Un chevalier d'industrie, ein Jauner, ehrlicher Spitzbub.
faire grand' chère, recht ſchmauſen.
un garçon cabaretier, ein Aufwörter, in einer Schenke.
pour nous accorder, damit wir einig werden.
mettre un bandeau sur les yeux de quelqu'un, einem die Augen zubinden.
le colin-maillard, der blinde Haas, die blinde Kuh, ein Spiel dieſes Namens.

129

Un officier gascon demanda ses appointemens au ministre de la guerre; j'en ai besoin, lui dit-il, car je meurs de faim. Le ministre qui vit qu'il avait le visage vermeil, lui dit que son visage le démentait. Ne vous y méprenez pas, Monseigneur, lui dit le Gascon, ce visage n'est pas à moi, je le dois à mon hôtesse, qui me fait crédit depuis longtemps.

Les appointemens, der Gehalt.
le ministre de la guerre, der Kriegsminiſter.
se méprendre à quelque chose, ſich in etwas irren.

130

Un pauvre demandant l'aumône à l'empereur Maximilien, le traita de frère, et n'étant pas content de ce qu'on lui donnait, il dit que c'était bien peu pour un empereur. Allez, lui répondit Maximilien, si

chacun de vos frères vous en donne autant, vous serez bientôt plus riche que moi.

Demander l'aumône, um eine Almoſen bitten.

131

Le baron des Adrets, homme dur et cruel, ayant pris le fort de Montbrison, fit aussitôt couper la tête aux plus distingués de ceux qui l'avaient défendu. Après dîner, il fit monter les autres sur une tour très-élevée, et se faisait un jeu de les obliger à se précipiter. Un Gascon qui était du nombre de ces malheureuses victimes, prit deux fois la secousse, et s'arrêta deux fois. Des Adrets lui ayant dit de se dépêcher, et qu'il lui faisait perdre du temps, ce malheureux, sans se troubler, lui répondit: Je vous le donne en dix à faire un pareil saut. Le baron admirant la force d'esprit d'un homme qui sait plaisanter dans un danger si pressant, lui accorda la vie.

Prendre un fort, eine Feſtung einnehmen.
le plus distingué, der Vornehmſte.
se faire un jeu de quelque chose, ſich mit etwas beluſtigen.
un pareil saut, ein ſolcher Sprung.
un danger pressant, eine dringende Gefahr.
accorder la vie, das Leben ſchenken.

132

Un pauvre gentilhomme gascon ayant appris qu'un aubergiste venait d'être condamné à dix écus d'amende pour avoir donné un soufflet à un autre gentilhomme, alla chez cet aubergiste, et passa trois ou quatre jours chez lui, de façon que son compte monta à six écus; lorsqu'il prenait congé de l'hôte, et que celui-ci lui demanda le paiement, le Gascon lui dit: Mon cher Monsieur, je n'ai pas un sol; je vous prie de me donner un soufflet, et de me rendre mon reste; car un soufflet, comme vous savez, vaut dix écus, et je n'en dois que six.

Être condamné à dix écus d'amende, verurtheilt werden eine Strafe von 10 Thaler zu erlegen.
prendre congé, Abſchied nehmen.
le paiement, die Zahlung.
rendre le reste, das Uebrige herausgeben.

133

Un ménétrier passant par une forêt, s'assit sous un arbre pour se reposer, et pour prendre quelque nourriture. Il tira de sa besace du pain et du fromage. Mais à peine eut-il commencé à en goûter qu'il aperçut deux ou trois ours qui venaient à lui, et dont la mine affamée l'avertissait qu'ils voulaient avoir part au régal. Cette désagréable visite l'épouvanta, et ne sachant comment éviter leur fureur et les empêcher de l'approcher de trop près, il leur jeta plusieurs morceaux, jusqu'à ce que tout fut mangé. Mais les ours n'en étant pas contens s'avançaient toujours, en sorte que ne sachant plus ce qu'il devait faire pour échapper, il s'avisa de jouer de sa basse. A peine eut-il commencé d'en jouer, que les ours prirent la fuite. Le ménétrier voyant cela, dit: Que la peste vous crève! si j'avais su que la musique vous faisait tant de plaisir, vous l'auriez eue avant le repas.

Un ménétrier, ein Dorfſpielmann.
prendre quelque nourriture, einige Nahrung zu ſich nehmen.
approcher de trop près, zu nahe kommen.
que la peste vous crève, daß ihr die Peſtilenz hättet.

134

La plupart des ouvriers et des artisans à Paris, ont coutume le dimanche et tous les lundi, de s'enivrer à la Courtille. Un ivrogne encore à jeûn, apercevant un de ses confrères, qui, pour cuver le gros vin qu'il avait amplement bu, ronflait contre une borne, le contempla quelques instans fort attentivement sans dire mot, et puis il s'écria: Voilà pourtant comme je serai dimanche!

Avoir coutume, pflegen.
à la Courtille, in den Landſchenken.
un ivrogne encore à jeûn, ein noch nüchterner Trunkenbold.
un confrère, ein Mitbruder.
pour cuver le gros vin qu'il avait amplement bu, um ſeinen Rauſch auszuſchlafen.
contre une borne, an einem Ekſtein.
voilà pourtant comme je serai dimanche, ſo werde ich den Sonntag auch da liegen.

135

Pendant qu'on achevait de bâtir le Pont-Neuf, à Paris, les entrepreneurs virent un homme qui toisait le long du pont, sans rien dire à personne. Ils le crurent connaisseur, et le prièrent à leur festin. Après le dîner, ils lui dirent, qu'ils voyaient bien qu'il avait quelque pensée sur leur ouvrage, et qu'il pourrait peut-être le perfectionner. Je songeais, leur dit-il, que vous avez très-bien fait de vous y prendre en large; car si vous vous étiez pris en long, vous n'en seriez jamais venus à bout.

Pendant qu'on achevait de bâtir le Pont-Neuf, während man den Bau der neuen Brücke vollendete.
un entrepreneur, ein Baumeiſter.
de vous y prendre en large, daß ihr ſie über die Breite des Flußes gebauet habt.
car si vous vous étiez pris en long, denn wenn ihr in die Länge deſſelben gemacht hättet.
vous n'en seriez jamais venus à bout, währet ihr nie damit fertig geworden.

136

Un vieux Capitaine gascon demandait avec beaucoup d'instance une audience au Roi, et comme on la lui refusa plusieurs fois, il dit, qu'il n'avait qu'un seul mot à lui dire. Le roi fut curieux de savoir ce que c'était, et le fit venir. Le Gascon étant entré, présenta au prince un placet, dans lequel il demandait une pension; et lui dit *Signez*. Ce qu'il fit en riant de cette adresse.

Demander avec beaucoup d'instance une audience au Roi, ſehr dringend bitten, vor den König gelaſſen zu werden.

137

Un jeune homme se vantait d'avoir appris en peu de temps beaucoup de choses, et d'avoir dépensé mille écus pour payer ses maîtres. Un de ceux qui l'entendaient se vanter de la sorte, lui dit froidement, que si on lui offrait dix écus de tout ce qu'il avait appris, il lui conseillait de les prendre sans hésiter.

138

Le valet de chambre d'un gentilhomme de campagne voulant quitter son maître, dont il ne pouvait pas avoir un sol, lui dit qu'il cherchait un autre maître, et le pria de le payer pour le temps qu'il l'avait servi. Le gentilhomme, qui était content du garçon,

et qui n'avait pas envie de le perdre, ne croyant pas en trouver un autre qui le servît mieux et meilleur marché, lui dit : Mon enfant, tu as tort de te plaindre; il est vrai que je te dois, mais aussi tes gages courent. C'est là le diable, répondit le valet, j'ai peur qu'ils ne courent tant que je ne pourrai jamais les attraper.

à meilleur marché, wohlfeiler.
avoir tort, Unrecht haben.
les gages, der Lohn, die Besoldung.
avoir peur, fürchten.

139

Beaucoup de femmes du peuple prient dans leurs livres, sans comprendre leurs prières. Une certaine personne était à l'église à côté d'une femme qui lisait dans son livre le privilége du Roi : *Louis par la grâce de Dieu !* s'écria-t-elle en soupirant profondément et roulant les yeux, *roi de France et de Navarre....* Elle poursuivit en faisant maintes grimaces du même ton tendre et pathétique dont elle était accoutumée de prier. Quand elle eut fini, la personne qui était à côté d'elle, lui dit tout bas, qu'elle savait faire d'un privilége du Roi, une prière de dévotion. Ah ! répondit-elle, je n'y faisais pas attention, je songeais à mon bourreau de mari qui me fait enrager. Après tout, ce n'est pas ma faute, pourquoi met-on ces sottises-là dans les livres de prières?

le privilége, das Privilegium, der Freiheitsbrief.
par la grâce de Dieu, von Gottes Gnaden.
Navarre, Navarra.
maintes grimaces, viele wunderliche Geberden.
du même ton tendre et pathétique, mit dem nämlichen empfindsamen herzrührenden Ton.

LES ENFANS QUI VEUILLENT SE GOUVERNER EUX-MÊMES.

Casimir. Ah ! mon cher père, que je voudrais être grand, grand comme vous !

M. d'Orsay. Et pourquoi le voudrais-tu, mon fils?

Casimir. C'est que je n'aurais à recevoir les ordres de personne, et que je pourrais faire tout ce qui me passerait par la tête.

M. d'Orsay. Il en arriverait des choses bien merveilleuses.

Casimir, Oh ! je vous en réponds.

M. d'Orsay. Et toi, Julie voudrais-tu aussi être libre de faire tout ce qui te plairait?

Julie. Vraiment oui, mon père.

Casimir. Oh ! si Julie et moi nous étions les maîtres !

M. d'Orsay. Mes enfans, je puis vous donner cette satisfaction. Dès demain au matin vous aurez la liberté de vous conduire absolument à votre fantaisie.

Casimir. Vous vous moquez de nous, mon père.

M. d'Orsay. Non, je parle très-sérieusement. Demain, ni votre mère, ni moi, personne enfin dans la maison ne s'avisera de contrarier vos volontés.

Casimir. Quel plaisir nous allons avoir de nous sentir la bride sur le cou!

M. d'Orsay. Ce n'est pas tout. Je ne prétends pas vous donner cet empire pour demain seulement, je vous l'abandonne jusqu'à ce que vous veniez me prier vous-même de reprendre mon autorité.

Casimir. Sur ce pied-là nous serons long-temps nos maîtres.

M. d'Orsay. Je serai bien aise de vous voir vous gouverner vous-même. Ainsi préparez-vous à être demain de grands personnages.

Le lendemain arriva. Les deux enfans, au lieu de se lever à sept heures comme à l'ordinaire, restèrent jusque près de neuf heures au lit. Un trop long sommeil nous rend tristes et pesans : c'est ce qui arriva à Casimir et à Julie. Ils se réveillèrent enfin d'eux-mêmes et se levèrent d'assez mauvaise humeur.

Cependant ils s'égayèrent un peu par la douce pensée de faire, pendant le jour entier, tout ce qui leur viendrait dans l'idée.

Allons, par où commençons-nous? dit Casimir à sa sœur, quand ils furent habillés et qu'ils eurent déjeûné.

Julie. Nous allons jouer.

Casimir. Et à quoi?

Julie. Il faut bâtir des châteaux de cartes.

Casimir. Oh! c'est un amusement bien triste!

Julie. Veux-tu jouer à colin-maillard?

Casimir. Nous ne sommes que deux.

Julie. Aux dames?

Casimir. Tu sais que je ne souffre les jeux où l'on est assis.

Julie. Eh bien, propose m'en quelqu'un de ton goût.

Casimir. Nous jouerons, si tu veux, au carrosse : tu seras le cheval, et moi le cocher.

Julie. Oui-dà, pour me charger de coups de fouet, comme l'autre jour; je ne l'ai pas oublié.

Casimir. Je ne le fais qu'à regret. C'est que tu ne vas jamais au galop.

Julie. Mais cela me fait mal. Non, non, point de ce jeu.

Casimir. Tu ne veux donc pas? Eh bien, jouons à la chasse. Je serai le chasseur, et tu seras la biche. Prends garde à toi, je vais te relancer.

Julie. Fi, de ta chasse, tu as toujours tes pieds sur mes talons.

Casimir. Puisque tu ne veux aucun de mes jeux, jamais je ne jouerai avec toi, entends-tu bien ?

Julie. Ni moi avec toi, m'entends-tu bien aussi ?

A ces mots, du milieu de la chambre où ils étaient, chacun s'en alla dans un coin, et ils furent long-temps sans se regarder, et sans se dire une parole.

Ils étaient encore à se bouder, lorsque l'horloge sonna dix heures ! Il ne leur restait plus que deux heures de la matinée. Casimir enfin se rapprocha de sa sœur, et lui dit : Il faut faire tout ce que tu veux. Allons, je jouerai avec toi aux Dames, à douze marrons la partie.

Julie. Oh ! je n'ai point de marrons ! Et tu sais bien que tu m'en dois une douzaine, qu'il faut d'abord me payer.

Casimir. Je te les devais hier ; mais je ne dois rien aujourd'hui.

Julie. Et comment t'es-tu racquitté, s'il te plaît ?

Casimir. C'est qu'on n'a rien à demander à ceux qui sont maîtres.

Julie. Va ! je dirai à mon père ta coquinerie.

Casimir. Mon père n'a plus de pouvoir sur moi à présent.

Julie. En ce cas, je ne jouerai pas.

Casimir. Tu en es bien la maîtresse.

Seconde bouderie. Et les voilà encore aux deux bouts de la chambre. Casimir se mit à siffler, Julie à chanter. Casimir noua un fouet et le fit claquer ; Julie arrangea sa poupée et entama une conversation avec elle. Casimir grommelait entre ses dents ; Julie poussait des soupirs.

L'horloge sonne encore. Onze heures ! ils n'avaient plus qu'une heure avant le dîner. Casimir lance de dépit son fouet par la fenêtre, Julie jette sa poupée dans un coin. Ils se regardent l'un l'autre, ne savent que se dire.

Julie enfin rompt le silence. Allons, Casimir, je veux être ton cheval.

Casimir. Ah ! voilà qui est bien ! j'ai un grand cordon qui servira de bride. Le voici. Prends-le dans la bouche.

Julie. Je ne le veux pas dans ma bouche. Passe-le-moi autour du corps, ou attache-le à mon bras.

Casimir. Comme tu parles ? As-tu jamais vu que deux chevaux aient les mors ailleurs qu'entre les dents ?

Julie. Mais je ne suis pas un véritable cheval.

Casimir. Tu dois faire comme si tu l'étais.

Julie. Je ne vois pas que cela soit bien nécessaire.

Casimir. Je pense que tu veux en savoir là-dessus plus que moi, qui suis tout le jour dans l'écurie. Allons, prends-le comme il faut.

Julie. Il y a huit jours que tu le traînes dans l'ordure, je ne le mettrai jamais dans ma bouche.

Casimir. Moi je ne veux pas ailleurs. J'aime mieux ne pas jouer.

Julie. Comme tu voudras.

Troisième bouderie, plus hargneuse que les deux premières. Casimir va ramasser son fouet, Julie reprend sa poupée. Mais le fouet ne veut pas claquer ; les ajustemens de la poupée vont de travers : Casimir soupire ; Julie pleure. Midi sonne dans cet intervalle, et Mr. d'Orsay vient leur demander, s'ils veulent qu'on leur serve à dîner. Mais qu'avez-vous donc ? leur dit-il en les voyant tous deux dans la tristesse.

Ce n'est rien, mon père, répondirent les enfans. Ils s'essuyèrent les yeux, et suivirent leur père dans la salle à manger.

On servit ce jour-là plusieurs plats sur leur table. Il y avait même une bouteille de vin auprès de chaque couvert.

Mes enfans, leur dit Mr. d'Orsey, si j'avais encore quelques droits sur vous, je vous défendrais de manger de tous ces plats, et surtout de boire du vin. Je vous prescrirais au moins de n'en prendre qu'en très-petite quantité, parce que je sais que le vin et les épiceries sont dangereux pour les enfans. Mais vous êtes maintenant vos maîtres, vous pouvez boire et manger suivant votre caprice. Les enfans ne se le laissèrent pas dire deux fois. L'un avalait de gros morceaux de viande sans pain ; l'autre prenait de la sauce à grandes cuillérées. Ils se versaient de pleines rasades de vin, qu'ils oubliaient de tremper.

Mais, mon ami, dit tout bas Madame d'Orsay à son mari, ils vont en être incommodés.

Je le crains, ma femme, répondit Mr. d'Orsay. Mais j'aime mieux qu'ils apprennent une fois à leurs dépens, combien on se fait de tort par son ignorance, que si, trop occupés maintenant de leur santé, nous leur dérobions le fruit d'une importante leçon.

Madame d'Orsai comprit l'intention de son mari, et elle laissa nos étourdis se livrer à leur gourmandise.

On se lève de table. Le ventre des enfans était tendu comme un tambour, et leurs petites têtes commencèrent à s'échauffer.

Viens, viens, Julie, s'écria Crsimir, et il emmena sa sœur avec lui dans le jardin.

M. d'Orsay crut devoir les suivre à la piste.

Il y avait dans le jardin un petit étang, au bord de l'étang un batelet : Casimir eut la fantaisie d'y entrer.

Julie l'arrêta. Tu sais bien, lui dit-elle, que cela nous est défendu.

Défendu ? répondit Casimir. As-tu oublié que nous ne dépendons plus que de nous-mêmes.

Ah ! tu as raison, lui dit Julie. Elle donna la main à son frère, et ils entrèrent tous deux dans le batelet.

M. d'Orsay approcha de plus près, mais il ne jugea pas à propos de se découvrir.

Il savait que l'étang n'était pas bien profond. Quand ils y tomberaient, se disait-il, je n'aurai pas beaucoup de peine à les en retirer.

Les deux enfans voulaient détacher le bateau du bord, et le pousser vers le milieu de l'étang ; ils ne purent jamais venir à bout de défaire les nœuds du cordage qui le retenait.

Puisque nous ne pouvons pas naviguer, dit l'écervelé Casimir, il faut du moins nous balancer. Aussitôt ayant écarté ses jambes vers les deux bords du batelet, il commença à le faire pencher d'un côté, puis de l'autre.

Leur tête étant un peu embarrassée, ils ne tardèrent pas à chanceler sur leurs jambes. Ils se saisirent l'un l'autre pour se retenir; mais ils tombèrent ensemble sur le bord du batelet, et du bord dans l'étang.

M. d'Orsay sortit, prompt comme l'éclair, de l'endroit où il était caché. Il se jeta dans l'eau, saisit de chaque main un de ses téméraires enfans, et les emmena à la maison demi-morts de frayeur.

Ils eurent des vomissemens violens, pendant qu'on leur ôtait leurs habits et qu'on les frottait. Enfin on les mit chacun dans un lit bien chaud. Ils étaient successivement dans un accablement et dans des convulsions qui faisaient frémir. Ils se plaignaient d'un mal de tête affreux et de tiraillemens d'entrailles. Ils tombaient à chaque instant en faiblesse ; puis c'étaient des nausées et des étouffemens.

C'est dans cet état déplorable qu'ils passèrent le reste du jour. Il leur échappait des sanglots et des torrens de larmes, jusqu'à ce qu'enfin ils s'endormirent de lassitude.

Le lendemain au matin, de bonne heure, leur père entra dans leur chambre, et leur demanda comment ils avaient passé la nuit.

Pas trop bien, répondirent-ils l'un et l'autre d'une voix affaiblie : nous nous sommes levés très-souvent, et la tête et le ventre nous font encore mal.

Pauvres enfans, leur dit M. d'Orsay, que je vous plains ! Mais, reprit-il un moment après, que ferez-vous aujourd'hui de votre liberté ? Vous vous souvenez qu'elle vous appartient encore.

Oh! non, non, répondirent-ils tous les deux avec précipitation.

Et pourquoi donc, mes amis ? vous disiez l'autre jour qu'il était si triste de faire les volontés des autres.

Nous avons été bien corrigés de notre folie, répondit Casimir.

C'est pour long-temps, ajouta Julie.

M. d'Orsay. Vous ne voulez donc plus vous appartenir.

Casimir. Non, non, mon père. Dites-nous plutôt ce que nous avons à faire.

Julie. Cela vaudra mieux pour nous.

M. d'Orsay. Pensez bien à ce que vous dites; car, si je reprends mon pouvoir, je vous préviens que j'aurai d'abord quelque chose de désagréable à vous ordonner.

Casimir. N'importe, mon père. Nous voilà prêts à faire tout ce que vous jugerez à propos.

M. d'Orsay. Eh bien, j'ai ici une poudre jaunâtre, qu'on appelle rhubarbe: elle a un mauvais goût; mais elle est excellente pour les personnes qui ont dérangé leur estomac par des excès. Puisque vous consentez à suivre les ordres que je vous donne, je vous commande de prendre tout de suite cette poudre. Qu'on m'obéisse.

Casimir. Oui, oui, mon père.

Julie. Quand même cela serait amer comme du chicotin.

M. d'Orsay fit des pillules qu'il leur présenta. Les enfans, sans se tordre la bouche de grimaces, comme ils faisaient auparavant, les avalèrent à l'envi. Ce remède fit heureusement son effet, et ils guérirent tous deux.

Lorsqu'on voulait dans la suite les menacer d'une punition effrayante, on leur disait: Nous allons vous donner la liberté, et les enfans tremblaient encore plus de cette menace, que ceux à qui l'on dirait: Je vais vous mettre en prison.

Tout ce qui me passerait par la tête, alles was mir in den Kopf käme.
il en arriverait, es würden daraus entstehen.
je vous en réponds, ich stehe Ihnen dafür.
si nous étions les maîtres, wenn wir unsere eigene Herren wären.
se sentir la bride sur le cou, sich frei fühlen.
l'empire, die Gewalt.
je serai bien aise, es wird mir lieb seyn.
d'assez mauvais humeur, sehr übel gestimmt.
où l'on est assis, wobei man sitzet.
de ton goût, nach deinem Geschmack.
pour me charger de coups de fouet, damit ich recht gepeitscht werde.
je ne fais qu'à regret, ich thue es ungerne.
c'est que tu ne vas jamais le galop, weil du nicht galopirest.
je serai le chasseur, ich will der Jäger seyn.
la biche, die Hirschkuh.
je veux te relancer, ich will dich austreiben.
ils étaient encore à se bouder, sie brozten noch mit einander.
l'horloge sonne, die Uhr schlagt.
et comment t'es-tu acquitté? und wie hast du es denn bezahlt.
tu en es bien la maîtresse, es steht dir ganz frei.
la bouderie, das Brozen, Maulen.
aux deux bouts, an beiden Enden.
se mettre à siffler, anfagen zu pfeifen.
nouer un fouet, ein Knoten in eine Peitsche machen.
et le fit claquer, und klatschte damit.
arranger sa poupée, die Puppe zu recht

machen.
entamer une conversation, eine Unterredung anfangen.
de dépit, aus Verdruß.
rompre le silence, das Stillschweigen unterbrechen.
voilà qui est bien, das ich recht gut.
servir de bride, zum Zaum dienen.
passer autour du corps, um dem Leib machen.
tu veux en savoir là dessus plus que moi, du willst es besser wissen als ich.
il y a huit jours que, seit acht Tagen
ne veut plus claquer, will nicht mehr klatschen.
l'ajustement, der Putz.
dans cet intervalle, wärend der Zeit.
de n'en prendre qu'une petite quantité, nur sehr wenig davon zu genießen.
l'épicerie, das Gewürz.
de la sauce à grandes cuillérées, große Löffel voll Brühe.
de pleines rasades de vin, Gläser gestrichen voll Wein.
ils vont en être incommodés, es wird ihnen schaden.
à leurs dépens, mit ihrem Schaden.
tendu comme un tambour, wie eine Trommel gespannt.
suivre à la piste, sogleich nachgehen.
juger à propos, für gut befinden.
à les en retirer, sie wieder heraus zu ziehen.
ils ne purent venir à bout de défaire les nœuds, sie konnten die Knoten nicht aufmachen.
ils ne tardèrent pas à chanceler, so schwankten sie bald.
se saisir l'un l'autre, sich einander angreifen.
sortir prompt comme l'éclair, lief wie ein Blitz hervor.
des torrens de l'armes, häufige Thränen.
une poudre jaunâtre, ein gölbliches Pulver.
par des excès, durch unordentliches Leben.
du chicotin, Koloquinte.
d'une punition effrayante, mit einer erschrecklichen Strafe.

Les Échasses.

Le jeune Charles Pommery, enfant plein d'esprit et de talens, avait pris un goût si vif pour la musique, que non content de la leçon de clavecin qu'il recevait chez lui dans la matinée, il allait encore tous les soirs la répéter chez son maître, qui demeurait dans le voisinage de la maison de son père. Son frère Auguste, très-bon enfant aussi, mais dont les goûts étaient plus tournés vers la dissipation, employait ce temps à forger dans sa tête mille nouvelles espiègleries. Il s'était aperçu que Charles rentrait le plus souvent tout seul au logis, quelquefois dans l'obscurité. Il forma le dessein de lui faire peur. Depuis quelques jours il s'exerçait, à l'insu de sa famille, à marcher sur des échasses. Un soir il les prend à ses pieds s'affuble d'un grand drap blanc, qui, malgré sa hauteur, traînait jusqu'à terre, couvre sa tête d'un chapeau noir à bords rabattus, d'où pendait un long crêpe de deuil; et dans ce grotesque attirail il se place debout à l'entrée de la maison, pour attendre son frère. Celui-ci revenait dans la joie innocente de son âme, fredonnant l'air qu'il venait de répéter. Il n'était plus qu'à trois pas de la porte, lorsqu'il aperçut le colosse monstrueux qui agitait ses bras, et marchait à lui pour le repousser. Frappé d'un effroi mortel à cet aspect, il tombe tout-à-coup par terre sans connaissance. Auguste, qui n'avait pas prévu les suites de son détestable badinage, dépouille aussitôt son épouventail, et se jette à corps perdu sur son frère, en lui prodiguant les plus tendres caresses

et tous les secours qu'il crut propres à le ranimer. Mais, hélas ! le petit malheureux était déjà comme mort. Ses parens accoururent, et parvinrent enfin à le rappeler au sentiment de la vie. Il ouvre les yeux et regarde d'un air stupide tous ceux qui l'entourent. On l'appelle, il ne peut pas entendre ; sa langue s'agite en vain dans sa bouche, elle ne rend plus que des sons inarticulés. Le voilà sourd, muet et insensé pour la vie. Il s'est écoulé plus de six mois depuis cette déplorable aventure, et tout l'art des médecins n'a pu rien opérer. Qu'on se figure la désolation de ses parens. Mais leur affliction n'est rien en comparaison de celle d'Auguste. Depuis ce temps il ressemble plus à un squelette qu'à une créature vivante. Ses larmes l'épuisent, les remords le dévorent: il tord ses mains, et maudit sa naissance. Il appelle, il embrasse son frère, qui ne le reconnaît plus. Je les ai vus l'un et et l'autre, et je ne puis dire lequel des deux est le plus infortuné.

Les échasses, die Stelzen.
dont les goûts étaient plus tournés vers la dissipation, deſſen Neigung mehr auf Zerſtreuung gieng.
former le dessein, den Entſchluß faſſen
un crêpe de deuil, ein Trauerflor.
une grotesque attirail, eine ſeltſame Ausrüſtung.
le colosse monstrueux, der ungeheure Koloß.
frappé d'un effroi mortel, von tödlichem Schrecken befallen.
l'aspect, der Anblick.
tout-à-coup, plötzlich.
corps perdu, auſſer ſich.
en lui prodiguant les plus tendres caresses, indem er ihn mit den zärtlichſten Liebkoſungen.
les sons inarticulés, undeutliche Töne.
tendre les mains, die Hände ringen.

Les sept Merveilles du monde.

On a donné le nom de merveilles du monde à ces différentes sortes d'ouvrages ou édifices, qui ont attiré l'admiration de tous les siècles, ou pour la manière dont on les avait faits, ou pour les sommes immenses qu'on avait dépensées à les construire.

I. Les Murailles de Babylone.

Les murailles de Babylone entouraient cette ville, la capitale du plus ancien empire du monde. Elles avaient vingt lieues d'étendue, trois cents pieds de haut, et elles étaient flanquées de deux cent cinquante tours. Elles étaient si larges que plusieurs chariots y pouvaient passer de front, sans s'incommoder.

II. Le Temple de Diane a Éphèse.

Diane avait plusieurs temples qui lui étaient consacrés. Celui dont nous parlons ici, était à Éphèse. On dit qu'il avait quatre cent vingt-cinq pieds de long sur deux cent vingt de larges. Il était embelli de cent vingt-sept colonnes, toutes travaillées avec tant d'art, et enrichies de tant de sculptures, qu'il ne s'est jamais rien vu de plus beau. Toute l'Asie concourut pendant deux cent vingt ans à orner et à enrichir ce temple, et il renfermait des richesses

immenses. Ce temple fut brûlé par un nommé Erostrate, qui voulait par cet embrâsement rendre son nom connu à la postérité.

III. Le Tombeau de Mausole.

La reine Arthémise avait fait bâtir pour son mari Mausole, quand il fut mort, un sépulcre superbe, et qu'on trouva si beau, que depuis on donna le nom de Mausolée à toutes ces sortes de monumens.

L'étendue de ce mausolée était de soixante trois pieds du midi au septentrion. Les faces étaient un peu moins larges : son tour était de quatre cent onze pieds ; et il avait trente-six-pieds et demi de hauteur. Arthémise mourut avant que cet ouvrage fut achevé : mais elle donna de si bons ordres qu'il le fut après sa mort. Cette princesse aimait tellement son époux, on dit, qu'ayant mêlé ses cendres dans le vin, elle les avala (*).

IV. Les Pyramides d'Égypte.

Ces pyramides étaient des espèces d'obélisques, ou plutôt des masses de pierres, qui finissaient en pointe comme la flamme, et qui étaient d'une hauteur prodigieuse. Il y a environ quatre mille ans que les rois d'Egypte les firent bâtir, et, comme on croit, pour détourner le peuple de l'oisiveté et empêcher par-là les soulèvemens qui auraient pu arriver. Six cent mille hommes furent occupés l'espace de vingt ans à la construction de la plus grande, qui a huit cents pieds de hauteur, et autant de largeur. On voit encore plusieurs de ces pyramides dans le voisinage du Grand-Caire. On dit qu'elles servaient de sépulture aux Rois d'Egypte.

V. Le Colosse de Rhodes.

Ce colosse était une statue d'airain d'une grandeur démésurée, qui avait la figure d'un homme. Les Rhodiens la consacrèrent au dieu Apollon, et la placèrent à l'entrée de la ville de Rhodes, dans l'île de ce nom. Elle était fort haute, et ses pieds étaient posés sur deux rochers si écartés, que les vaisseaux lui passaient à pleines voiles entre les jambes. Ce colosse avait les pouces si gros que personne ne pouvait en embrasser un, et le plus grand homme était plus petit que son petit doigt. Il fut renversé par un tremblement de terre.

VI. Le Phare d'Alexandrie.

C'était une grande tour de marbre qu'un roi d'Egypte, nommé Ptolomée, avait fait bâtir. On dit qu'elle avait huit cents pieds de haut. Dans la nuit on mettait une lumière au haut de cette tour, pour avertir les vaisseaux que la terre n'était pas loin.

(*) Dans ce temps-là on brûlait les morts, et on mettait leurs cendres dans

VII. Les Jardins suspendus de Sémiramis.

Ces jardins, qui aviaent deux arpens de superficie, étaient un ouvrage fort merveilleux; ils étaient comme en l'air, n'étant soutenus que par des piliers. Il y avait de très-gros arbres et de fort belles allées. On dit qu'un roi de Syrie avait fait bâtir ces jardins merveilleux.

Différentes sortes, verſchiedene Arten.
passer le front, neben einander fahren.
Érostrate, Heroeſtrat
un embrassement, eine Feuersbrunſt.
mausolée, Mauſolus.
un sépulcre, eine Grabſtätte.
du midi au septentrion, von Mittag gegen Mitternacht.
les faces, die Vorderſeiten.
des espèces d'obélisques, eine Art viereckigter Säulen.
finir en pointe, gegen das Ende geſpitzt ſeyn.
une hauteur prodigieuse, eine ungeheure Höhe.
l'espace de vingt ans, zwanzig Jahr-lang.
le Grand Caire, Groß-Kair.
le colosse de Rhodes, der Rhodiſche Koloſſus.
l'airain, das Erz.
une grandeur démésurée, eine ungeheure Größe.
sur deux rochers si écartés, auf zwei ſo weit von einander entfernten Felſen.
passer à pleines voiles, mit vollen Segel durchfahren.
le phare d'Alexandrie, der Alexandriniſche Pharus.
Ptolomée, Ptolomäus.
la superficie, die Oberfläche.

ÉNIGMES.

Qu'est-ce que Dieu ne voit jamais, le Roi rarement et le paysan souvent? (*Son Semblable.*)

Qu'est-ce qui devient plus grand à mesure qu'on en ôte? (*Une Fosse.*)

Quand on le met au pied, il marche sur sur sa tête. (*Le Clou d'un Soulier.*)

Qu'est-ce que nous ne pouvons voir en plein midi, et que nous voyons pourtant quand nous ne voyons goutte? (*Les Ténèbres.*)

Un officier qui mourut dans sa 28me année, n'avait eu dans toute sa vie que sept jours de naissance. (*Il naquit le 29 février, dans une année bissextile.*)

Quatre étudians étant à table, on leur servit trois allouettes rôties: chacun en mangea une, et pourtant il y en eut encore deux de reste. (*L'un des étudians se nommait M. Chacun.*)

Plus il y en a, moins il pèse. (*Les yeux d'un fromage de Suisse.*)

Personne ne les a, personne ne les veut; mais si quelqu'un les avait, il ne les donnerait pas pour toutes choses au monde. (*Deux têtes.*)

Celui qui le fait ne le veut pas, celui qui l'achète n'en a pas besoin, et celui qui en a besoin ne le sait pas. (*Le cercueil.*)

Je vous soulage au printemps, je vous rafraîchis en été, je vous nourris en automne, et je vous chauffe en hiver. (*L'arbre*)

Je suis sans corps, jentends sans oreilles, je parle sans bouche, et l'air seul me fait naître. (*L'écho.*)

Qui peut se promener sans quitter sa maison? (*L'escargot.*)
Chacun le souhaite, et il ne plaît pas à celui qui l'a.
(*L'âge décrépit.*)
Que fait-on le matin aussitôt qu'on se lève? (*Une place vide.*)
Quels moutons mangent le plus, les blancs ou les noirs?
(*Les blancs, parce qu'il y en a plus que de noirs.*)
Combien fait vingt quand on y ajoute encore un? (19 *XIX.*)
Un de *deux* reste trois. (3 *lettres*: *deu*, *x.*)

Deux petits garçons avaient un certain nombre de pommes. L'un dit à l'autre: donnez-moi deux de vos pommes, et j'en aurai autant que vous. L'autre répliqua: si j'avais encore deux des vôtres, j'en aurais deux fois autant que vous. Combien de pommes avaient chacun de ces petits garçons? (*L'un* 6, *l'autre*, 10.)

Il ne se trouve ni en Espagne, mais bien en Orange, ni à Vienne, mais à Berlin, ni dans le fleuve d'Elbe, mais dans le Rhin, ni en Misnie, mais bien en Prusse. (*La lettre R.*)

Celui qui m'a ne le dit pas, celui qui me reçoit ne me connaît pas, et celui qui me connaît ne me veut pas. (*La fausse monnaie.*)

Je nais d'un animal, et quoique je manque de vie, je ne laisse pas de répondre à tout le monde. (*La plume.*)

Je fus, je suis, serai, voilà mon existence;
Je triomphe de tout, aidé de la constance.
Je suis le seul remède aux maux les plus amers.
En me cherchant, lecteur, prends garde, tu me perds.
(*Le temps.*)

Mon éclat éblouit le plus noble des sens,
Il faut me presser pour me faire:
Si celui qui me tient me presse trop long-temps,
Je redeviens ma propre mère. (*La pelotte de neige.*)

Sans eau, je bois de l'eau:
Triste effet du destin!
Mais beaucoup d'eau
Me fait boire du vin. (*Le meunier.*)

Ma mer n'eut jamais d'eau, mes champs sont infertiles,
Je n'ai point de maison et j'ai de grandes villes.
Je réduis en un point mille ouvrages divers.
Je ne suis presque rien, et je suis l'univers.
(*La carte géographique.*)

Lecteur, je suis tes pas en tous lieux, en tous temps;
Ton œil peut me saisir; j'échappe aux autres sens. (*L'ombre.*)

Sans moi l'on ne fait nulle affaire.
Si je viens à me retirer,
On commence à mal augurer
De tout ce qu'on prétend faire.
Je suis vaine; cent fois le jour
On me donne cette épithète,
Lorsque par un malheureux tour.
Rien ne va comme on le projette.
Je tâche ici de me cacher,
Mon nom tient ton âme incertaine;

Et le cherchant, s'il fait sa peine,
C'est moi qui te le fais chercher. (*L'espérance.*)

Je suis aussi vieux que le monde,
Sitôt que l'on me tient je fuis;
Lecteur, en moins d'une seconde
Mille fois je meurs et je suis.
Dans l'un et dans l'autre hémisphère,
Je me promène à pas égaux,
Je ne connais point le repos;
Je visite toute la terre;
Aux poles lorsque je parais,
Je suis dans la zône torride;
Dans les cités, dans les forêts,
Sur l'immense plaine liquide. (*Midi.*)

L'homme qui perdit tout me possède, lecteur.
N'ayant que moi, sans craindre on peut se mettre en route.
A l'abri du larron je mets le voyageur;
J'existe et je ne suis pas, je t'étonne sans doute,
Tel je suis cependant. Veux-tu me rencontrer?
Va dans un palais vide, ou dans un champ stérile.

Et bien qu'en mille endroits je puisse demeurer,
Me voir ou me toucher serait peine inutile.
Je puis, au gré du sort, abattre ou faire un Roi;
Mais je t'en ai trop dit, je fuis, cherche-moi. (*Rien.*)

On me donne cent fois, jamais on ne me livre,
Percé de mille traits, je ne meurs pourtant pas;
Pour certains romanciers mon nom a tant d'appas,
Qu'ils me mettent cent fois et plus dans un seul livre. (*Cœur*)

Je suis de toutes les couleurs,
Et souvent, lecteur, nécessaire;
Je possède beaucoup de sœurs.
Mon pays est toute la terre.
On me voit souvent dans les airs
M'élever à perte de vue:
Aux gens d'esprit, aux sots je sers,
Enfin partout je suis connue.
Je sers au commerçant, au riche financier,
Au chétif écrivain, toujours à l'écolier.
Je suis l'ornement d'un héros,
Je suis celui d'une coquette,
Sur moi l'on goûte le repos,
Et je suis l'arme du poète. (*Plume.*)

Je ne suis d'aucun élément,
D'aucun règne de la nature,
Et l'on ne voit de ma figure
La fin ni le commencement.
Cependant je suis quelque chose,
Souvent de couleur noire ou rose,
Mais de me deviner qui viendrait donc à bout,
Quand je ne suis dans *rien* et que je suis dans *tout* (*La lettre O.*)

CHARADES.

Mon premier est une voyelle : mon second une note de musique ; mon tout c'est vous. (*Ami.*)

Mon second c'est l'Eternel, et mon premier une voyelle ; mon tout je ne vous le dirai jamais. (*Adieu.*)

Un cheval a besoin de mon premier pour porter sa charge, et mon tout est lui-même toujours porté par mon second. (*Bateau.*)

Trois voyelles sans consonne
Servent à former mon nom,
Et je porte sur ma personne
De quoi l'écrire sans crayon. (*Oie.*)

Sans mon premier, point d'animal qui vive ;
Sans mon second, l'hiver ne saurait exister.
Mon tout sait triompher de tout ce qui arrive ;
Mais en voyant tes yeux, il vient de me quitter. (*Sang-froid.*)

Au village, lecteur, on voit dans mon dernier,
Passer et repasser mon tout et mon premier. (*Charrue.*)

En terre mon premier séjourne ;
De la terre vient mon dernier ;
Et lorsque l'on a mon entier,
On pense la terre tourne. (*Vertige.*)

Rien d'impossible à mon premier,
Rien d'existant sans mon dernier,
Rien d'affirmé sans mon entier. (*peut-être.*)

Mon premier sert au vêtement,
Mon second est un élément,
Mon tout dans un régiment,
Figure très-noblement. (*Drapeau.*)

L'homme, en venant au monde, est mon premier,
L'air du visage annonce mon dernier,
Au ciel, cher lecteur, cherche mon entier. (*Nuage.*)

Mon premier est un vice, mon second une vertu ;
Mon tout, le nom d'un célèbre philosophe. (*Voltaire.*)

Description de Paris.

Un amas confus de maisons,
Des crottes dans toutes les rues,
Portes, temples, palais, prisons,
Boutiques bien mal ou mal pourvues,
Force gens, noirs, blancs, roux, grisons,
Des prudes, des filles perdues,
Des meurtres et des trahisons,
Des gens de plume aux mains crochues,
Maint poudré qui n'a point d'argent,
Maint homme qui craint le sergent,
Maint fanfaron qui toujours tremble,
Pages, laquais, voleurs de nuit,
Carosses, chevaux et grand bruit,
Voilà Paris, que vous en semble?

Epitaphe d'un Bailly.

Ci-git le grand bailli Marou,
Qui pesait cinq quintaux,
Et——voilà tout.

D'un Médecin.

Ci-gît par qui tant d'autres gisent.

D'un Ivrogne.

L'ami l'a mis là.

Un énigme, ein Räthsel.
en plein midi, bei hellem Tag.
ne voir goutte, nicht das geringste sehen.
le jour de naissance (l'anniversaire de la naissance), der Geburtstag.
une année bissextile, ein Schaltjahr.
une alouette rôtie, eine gebratene Lerche.
plus il y en a, je mehr es ihrer sind.
moins il pèse, je weniger wiegt es.
pour toutes choses au monde, um alles in der Welt.
en automne, im Herbst.
en hiver, im Winter.
faire naître, hervorbringen.
l'écho, der Widerschall.
l'escargot, die Schnecke.
l'âge décrépit, das hohe Alter.
un certain nombre, eine gewisse Anzahl.
Orange, Oranien.
Vienne, Wien.
le fleuve d'Elbe, der Elbstrom.
le Rhin, der Rhein.
la Misnie, Meissen.
la fausse monnaie, das falsch Geld.
manquer de vie, leblos seyn.
je ne laisse pas de répondre, so antworte ich doch.
noble, edel.
la pelote de neige, der Schneeballen.
le destin, das Schicksal.
réduire en un point, in einen Punkt verwandeln.
la carte géographique, die Landkarte.
prétendre faire, willens zu thun.
une épithète, ein Beinamen.
dans l'un et dans l'autre hémisphère, auf beiden Halbkugeln.
le pôle, der Pol.
la zône torride, der heiße Erdgürtel.
l'immense plaine liquide, das unermeßliche Weltmeer.
se mettre en route, sich auf den Weg machen.
mettre à l'abri, in Sicherheit setzen.
au gré du sort, nach dem Willen des Schicksals.
percé de mille traits, von tausend Pfeilen durchbohret.
à perte de vue, unabsehbar.
un chétif écrivain, ein elender Schreiber
de me deviner qui viendrait donc à bout, wer könnte mich wohl errathen?
une charade, ein Silbenräthsel
une note de musique, eine Musiknote.
mon tout, mein Ganzes.
triompher de tout, alles besiegen.
le sang-froid, die Kaltsinnigkeit.
passer et repasser, hin und her fahren.
l'air du visage, die Gesichtsbildung.
nu, bloß, nackend.
le nuage, das Gewölk.
la description, die Beschreibung.
confus, e, verworren.
force gens, viele Leute.
des filles perdues, unzüchtige Weibsleute.
des gens de plume, Gelehrte.
aux mains crochues, die gerne stehlen.
maint, mancher.
un sergent, ein Gerichtsdiener.
un fanfaron, ein Prahler.
Une épitaphe, eine Grabschrift.
ci-git, hier liegt (begraben).
un quintal, ein Zentner.
un ivrogne, ein Trunkenbold.

Von der Titulatur und Einrichtung französischer Briefe.

Sire, ist die Anrede und inwendige Ueberschrift in Briefen an jedes gekrönte Haupt männlichen Geschlechts. Monseigneur, wird gebraucht an alle andere regierende Herren. Gesandte, vornehme Minister, etc., werden auch von geringern Personen Monsieur titulirt: von ihres Gleichen aber und Obern Monseigneur, welches überhaupt der gemeinste Titel ist; denn alle die nicht unter Obigen verstanden werden, titulirt man so. NB. Standespersonen bedienen sich dessen gegen geringe Leute nicht; z. B. zu einem Handwerksmann sagen sie Maitre N., etc.

Von der Kom[illegible] an bis auf die wohlhabende Bürgerin wird heut zu Tag [illegible] Madame titulirt: auch die unverheirat[illegible] diesen Titel. Ein andere[illegible] Mademoiselle titulirt.

Im Kontext [illegible] Kaiser oder König Votre Majest[illegible] Brief an den Kaiser ist, noch Impériale [illegible] proportionirter Länge des Briefs, das Wort Sire zwey und mehrmal wiederholen.

Ein königlicher Prinz wird im Kontext Votre Altesse royale titulirt; ein Kurfürst Votre Altesse électorale; ein regierender Fürst Votre Altesse Sérénissime; ein anderer Fürst Votre Altesse, welchem einige gleichfalls Sérinissime beifügen: Sonst jemand, dem man wegen seiner Geburt und hohen Charge, den Titel Monseigneur giebt, Votre Excellence. Einen Erzbischof, oder Bischof der kein Fürst ist, titulirt man im Kontext Votre Grandeur, und einen Kardinal Votre Eminence. An alle diese, vom Königl. Prinzen bis auf einen Kardinal, wird auch oft Monseigneur ein- oder mehrmal mit unter wiederholet.

Wann Monsieur die Anrede an eine Standesperson ist, welcher man den Titel Exzellenz giebt, so [illegible] im Kontext ebenfalls Votre Excellence, und man setzet, so wie bei den Vorbenannten, das andere Zeitwort in der dritten Person des *Singulier*; z. B. Votre Excellence sait, etc., oder [illegible] des Titels, nach Beschaffenheit der Konstrukzion, ein [illegible] Fürwort; z. B. *Elle* me pardonnera, etc. Will man aber zur Abwechslung das Zeitwort in der zweiten Person des *Pluriel* gebrauchen, so stehet Monsieur, gleich wie Monseigneur bei den Vorgemeldten, gemeiniglich nicht weit davon; z. B. Vous savez, Monsieur, etc. Vous voyez, Monseigneur, etc. Bei den übrigen, an welche die Anrede Monsieur, ist, wird im Kontext blos Vous gebraucht. Bisweilen wird auch verschiedenemal, nachdem man die Person verehret, Monsieur wiederholt. In vertraulichen, freundschaftlichen, etc., Briefen, braucht es im Kontext keiner gekünstelten Zierlichkeit.

Am Schluß werden an hohe Standespersonen, so wohl die An-

fangs als im Briefe selbst gebrauchten Titel wiederholt, vor letztere wird nur de gesetzt; z. B. *Sire*, de Votre Majesté le très-humble et très-obéissant serviteur, N. N. (Ist man des Kaisers oder des Königs Unterthan, so wird anstatt serviteur, *et très-fidèle sujet* gesetzt) Monseigneur, de Votre Altesse, etc. (*) Monseigneur, de Votre Excellence, etc.

Bei denjenigen, welche man in Kontext nur Vous nennet, wird blos der beim gesetzte Eingang Titel am Schluß wiederholt; z. B. Monsieur, votre très-humble, etc. Monsieur, mon très-cher cousin, votre, etc.

Die Benennung, welche man sich bei der Unterschrift seines Namens giebt, ist gegen Obere und seines Gleichen: Votre très-humble et très-obéissant serviteur. An königliche, fürstliche und gräfliche Personen, wird dieselbe auf oben besagte Art eingerichtet: nur muß man die gehörige Distanz beobachten [illegible] wird sie nach dem Grad der Inferiorität [illegible] ible et très-obéissant serviteur. [illegible] très-humble serviteur, etc.

Die Titulatur [illegible] nach Obigen, mit Beobachtung [illegible] eds, eingerichtet werden. An ein [illegible] Madame, im Kontext. Votre Majes[illegible], und am Schluß werden beide, wie oben gemeldet, wiederholt. Auf diese Art wird die Titulatur an alle Damen eingerichtet; z. B. die Anrede an eine Fürstin ist Madame, im Kontext setzet man Votre Altesse, und in der Unterschrift Madame, de Votre Altesse, etc.

Uebrigens ist hier noch folgendes zu bemerken:

1. Wann man an sehr hohe Standespersonen, als Fürsten, Staatsminister, etc., schreibt, muß man Post-Papier in großem, bisweilen auch in kleinen Folio, und manchmal auch Papier mit vergoldetem Schnitt, nachdem die Personen sind, gebrauchen.
2. Muß zwischen der Ueberschrift und dem Eingange des Briefs auf der ersten, nicht aber nothwendig auf den folgenden Seiten, ein breiter leerer Raum gelassen werden; welches auch beim Schluß des Briefs zu beobachten ist, allwo von dem daselbst wiederholten Titel, die Unterschrift so weit entfernt seyn muß, als es der Stand der Person erfordert, und der übrige Raum erlaubet.
3. Ist es wider die Höflichkeit und Ehrfurcht wann man eine hohe Standesperson ersuchet ein Kompliment bei jemanden abzulegen, oder an dieselbe einen Brief an eine andere Person beischließt.
4. Eine große Unhöflichkeit ist es, wann man gleich vor oder nach Monseigneur, Monsieur, Madame, etc., etwas Unanständiges setzet. Wie würden folgende Redensarten so übel klingen: Monseigneur, le cheval que j'ai vendu, etc. Monsieur, le bœuf que j'ai acheté, etc. Je ne veux pas, Madame, si peu de chose, etc.
5. Mit Monseigneur, Monsieur, etc, darf man eine Periode mit-

(*) Einige setzen auch nur: Monseigneur, votre très-humble et très-obéissant, etc.

ten im Briefe nicht wohl anfangen noch schließen; auch dürfen benannte Wörtern, wie auch Sire, nach Votre Majesté, Votre Altesse, Votre Excellence, nicht gebraucht werden. Man kann also nicht sagen: Votre Majesté, Sire, ne suffira pas, etc. Votre Altesse, Monseigneur, me permettra, etc. Votre Excellence, Madame, agréera, etc. Allein davor können bemeldete Wörter gar wohl stehen; z. B. Mais, Sire, Votre Majesté ne souffrira pas, etc. Ainsi, Monseigneur, Votre Altesse me permettra, etc.

6. Zu Monsieur, Madame, etc., ist bisweilen, wann man an seines Gleichen, an Geringere, oder nahe Anverwandte schreibet, ein *Epithéton* (Zusatz) hinzu zu fügen erlaubt; z. B. Monsieur, mon très-cher ami, mon très-cher Monsieur; Madame, ma très-chère tante, etc.

7. Daß man in Briefen an Höhere nichts ausradieren, ausstreichen, oder zwischen die Zeilen und an den Rand schreiben darf, versteht sich von selbst. Ueberhaupt, das was bei deutschen Briefen zu beobachten ist, muß auch im Französischen beobachtet werden; z. B. Alle Briefe an vornehme Personen bekommen ein Couvert, und werden zugesiegelt.

Von der deutschen Titulatur

ist es schwer etwas gewisses zu sagen; dem ohngeachtet will ich hier eine kleine Anweisung dazu geben.

An Ihre Kaiser Majestät schreibt man:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster und
Unüberwindlichster Kaiser,
Allergnädigster Kaiser und Herr.

Im Kontext: Ew. Kaiserl. Majestät.

An einem König:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr.

Im Kontext: Ew. Königl. Majestät.

Die Unterschrift an einen Kaiser oder König ist: Allerunterthänigster gehorsammer Knecht. An seinen Landesherrn setzet man noch getreuester Unterthan hinzu.

An einen Großherzog:

Durchlauchtigster Großherzog.
Gnädigster Herr.

Im Kontext: Eure Königl. Hoheit.

Die Unterschrift: Unterthänigster und gehorsamster, etc.

An einen Herzog oder Fürsten:

Durchlauchtigster Herzog oder Fürst,
Gnädigster Herr.

Im Kontext: Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht.

In der Unterschrift: Unterthänigster und gehorsamster Diener, etc.

An einen Kronprinz:

Durchlauchtigster Kronprinz,
Gnädigster Herr.

Im Kontext: Ew. Königl. Hoheit.

Die Unterschrift ist wie auch an alle Fürstl. Personen, von Geringern, wie oben.

An einen Reichsgrafen:

Hochgebohrner Reichsgraf,
Gnädigster Herr.

Im Kontext: Ew. Hoch-Reichsgräfliche Exzellenz oder Gnaden.

In der Unterschrift: Unterthäniger und gehorsamer, etc.

An einen Grafen:

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hochgräflichen Gnaden.

In der Unterschrift: unterthäniger und gehorsamer.

An einen Reichs-Freiherrn,

Hochwohlgebohrner Reichs-Freiherr,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hoch-Reichs-Freiherrliche Gnaden, oder Ew. Hochwohlgeb.

Die Unterschrift ist wie beim Grafen,

an einen Adelichen:

Hochwohlgebohrner,
Gnädiger Herr.

Alle diejenigen, welche adeliche Bedienungen verwalten, werden im Kontext wohlgebohrne titulirt. Andere, auch *Professores*, *Doctores*, Magistratspersonen, und auch wohl [illegible] titulirt man heut zu Tag Hochedelgebohrne. Einen Prälaten oder Abt, welcher kein Fürst, sondern nur von adelichem Stande ist titulirt man:

Hochwürdiger
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Gnaden, ist er von bürgerlichem Stande, Ew. Hochwürden.

[illegible] in hohen [illegible] titulirt.

Doctores und *Professores Theologiæ*, Superintendenten, Hofprediger und Hauptpastoren in vornehmen Städten, titulirt man Hochwürdige (im Kontext: Ew. Hochwürden). Die Priester in vornehmen Städte, die nach dem Hauptpastor folgen, werden Hochwohlehrwürdige, und die geringste Stadtprediger, nebst Landpredigern Wohlehrwürdige titulirt.

Von den andern Ehrentiteln, wie auch von der Unterschrift, ist nichts gewisses zu [illegible]

Die verheirathe[illegible] Frauenzimmer bekommen den Titel ihrer Eheherrn, ausser wan[illegible] geistlichen Standes ist; denn es würde lächerlich seyn, desse[illegible] wohlehrwürdige Frau, etc., zu tituliren. In diesem Fall gieb[illegible] ihr einen weltlichen Titel; z. B. Hochwohledelgebohrne und [illegible]te, insonders Hochgeehrteste, etc. Ein adeliches unverheirathetes [illegible]uenzimmer titulirt man Hochwohlgebohrnes Fräulein, und [illegible] heirathetes bürgerliches Frauenzimmer Mademoiselle oder [illegible]er.

Inhalt.

	Seite
Von den Buchstaben.	1.
Hauptregeln von der Aussprache.	2
Ausführlichere Regeln von der Aussprache.	11
Leseübung.	12
Von der französischen Orthographie und den dabei gebräuchlichen Zeichen.	ib.
Von dem Accent.	13
Von dem Apostroph.	14
Unterscheidungszeichen.	ib.
Von der französischen Sprache überhaubt.	18
Deklinazion des bestimmten Artikels.	19
Von der Formirung der vielfachen Zahl.	20
Vom Gebrauch der Beugfälle.	21
Aufgaben über den bestimmten Artikel.	26
Deklinazion des unbestimmten Artikels.	ib
Aufgaben über den unbestimmten Artikel.	28
Deklinazion des Einheits-Artikels.	ib.
Aufgaben über den Einheits-Artikel.	30
Deklinazion des Theilungs-Artikels.	32
Aufgaben über den Theilungs-Artikel.	34
Nennwörter ohne Artikel.	36
Aufgaben über einige Nennwörter ohne Artikel.	37
Aufgaben über alle vier Artikel.	39
Von dem Geschlecht der Hauptwörter.	40
Hauptwörter die im Féminin eine andere Bedeutung haben als im Masculin.	41
Männliche Haupt-und Beiwörter in weibliche zu verwandeln.	43
Von den Verkleinerungswörtern.	ib.
Aufgaben über die Geschlechtsverwandlung.	ib.
Von der Setzung der Beiwörter.	45
Beiwörter die eine andere Bedeutung haben wann sie vor den Hauptwörtern stehen, als wann sie sich nach denselben befinden.	46
Aufgaben über Beiwörter die den Hauptwörter nach stehen müssen.	47
Vergleichungsstufen,	48
Aufgaben über die Vergleichungsstufen.	49
Von den Zahlwö[illegible]	50
Aufgaben über [illegible] Zahlwörter.	52
Verbindende p[illegible]e Fürwörter.	53
Aufgaben über [illegible]nte Fürwörter.	ib.
Alleinstehende [illegible]chen ichen Fürwörter.	54
Aufgaben über [illegible] Fürwörter.	55
Verbindende zueignende Fürwörter.	56
Aufgaben über bemeldete Fürwörter.	58
Alleinstehende zueignende Fürwörter,	59
Aufgaben über dieselben.	60
Verbindende zeigenden Fürwörter.	60
Aufgaben über diese Fürwörter.	61
Alleinstehende zeigenden Fürwörter.	

gaben über dieselben. 62
bindende fragende Fürwörter. ib.
fgaben über dieselben. 63
leinstehende fragende Fürwörter. ib.
Aufgaben über dieselben. 64
Beziehende Fürwörter. 65
Aufgaben über dieselben. 66
Unbestimmte Fürwörter. 67
Aufgaben über einige unbestimmte Fürwörter. 68
Von den Zeitwörtern. 69
Konjugazion des Hülfszeitworts avoir. 71
= = = = = = = = = être. 73
Vom verschiedenen Gebrauch der Zeitwörter. 75
Beziehungspartikeln. 76
Vom gebrauch des Conjonctif. 77
Aufgaben über die Hülfszeitwörter. 79
Regelmäßige Konjugazionen. 89
Aufgaben über die regelmäßigen Zeitwörter. 90
Aufgabe über fast alle Regeln vom Gebrauch des Conjonctif. 94
Von den leidenden Zeitwörtern. 95
Aufgaben über dieselben. 96
Von den Zeitwörtern der Mittelgattung. 97
Aufgabe über einige dieser Zeitwörtern. 98
Von den beziehenden Zeitwörtern. ib.
Aufgaben über einige dieser Zeitwörtern. 101
Von den unpersönliche Zeitwörtern. ib.
Es ist, im Französischen auf fünferlei Art gegeben. 102
Aufgabe über benannte unpersönliche Zeitwörtern. 104
Konjugazion des Zeitsworts falloir, müssen. ib.
Aufgabe über falloir und devoir. 105
Zeitwörter die im Französischen persönliche, im Deutschen aber unpersönliche sind, nebst Aufgabe. ib.
Konjugazion der unregelmäßigen Zeitwörter. 106
Aufgabe über verschiedene dieser Zeitwörter. 114
Vom Gebrauch der Gérondifs. 115
Aufgabe über den Gebrauch der Gérondifs. 116
Von den Mittelwörtern. 117
Von den Veränderungen des Zweiten Participe. ib.
Aufgaben über diese Veränderung. ib.
Von der Regierung der Zeitwörter. 118
Aufgaben über die Regierung der Zeitwörter. 122
Von den Nebenwörter. ib.
Aufgabe über einige Nebenwörter. nmen 126
Von den Vorwörtern. tand ib.
Vom Unterschied zwischen dans und en. 127
Bindwörter. ih.
Vom Unterschied zwischen si und quand. 128
Aufgaben über einige Bindwörter ib,
Empfindungswörter nebst Aufgabe. 129
Von der Konstrukzion (Wortfügung). 129
Aufgabe über alle Theile der Konstrukzion. 130

LB D '05

Von der erlaubten Auslassung eines oder mehrerer Wörter in der Konstrukzion nebst Aufgaben. 130
Pleonasme, nebst Aufgabe. 131
Aufgaben über die gebräuchlisten besondern Redensarten der Deutschen und Franzosen, 132
Anhang von verschiedene Redensarten die meistens auf gut Französisch nicht anders gegeben werden können. 143

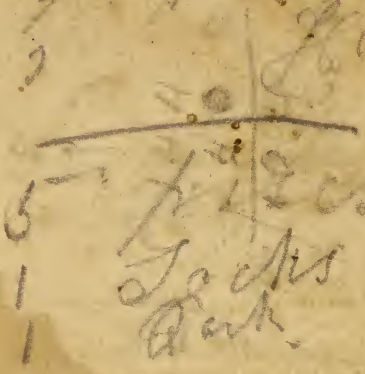
Physikalische Belustigungen.

Von der Perlenfischerei. 150
Von dem Wallfischfang. 151
Vom Kaffee. 152
Vom Thee. ib.
Vom Zucker. 153
Vom Tabak. 154
Von dem Gewürznägelein und dem Zimmet. ib.
Von der Muskate. ib.
Vom Elephanten, 155
Wom Seidenwurm. ib.
Von dem Gehirne. 156
Von dem Knochen und dem Blute. ib.
Briefe. 157
Erklärung verschiedener französischer Wörter, welche im Deutschen einerlei Bedeutung zu haben scheinen. 163
Néologismes (neuer Gebrauch verschiedener Wörter). 194

Neue leichte Gespräche von verschiedenem Inhalt.

Zwischen zwei Herrn. 195
Zwischen einem jungen Herrn und einem Frauenzimmer. 196
Von der Zeit. 197
Vom Wetter. 199
Vom Frühling. 200
Vom Sommer. 201
Vom Herbst. 202
Vom Winter. 204
Zwischen zwei Freunden. 205
Vom Schreiben. 206
Vom Französisch lernen. 208
Zwischen zwei Frauenzimmer. 210
Zwischen einem Kaufmann und einem Fremden. 213
Eben diese Fremden mit dem Schneider. 214
Einladung zum Mittagessen. 216
Tischgespräche. ib.
Vom spielen. 219
Zwischen einem Herrn und seinem Diener. 220
Ein Besuch im Vorbeigehen. 222
Auserlesene Histörchen mit Erklärung der Wörter und Phrasen. 224
Von den Titular und Einrichtung französischer Briefe. 285

APR 28 1905



Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: Sept. 2006

PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111